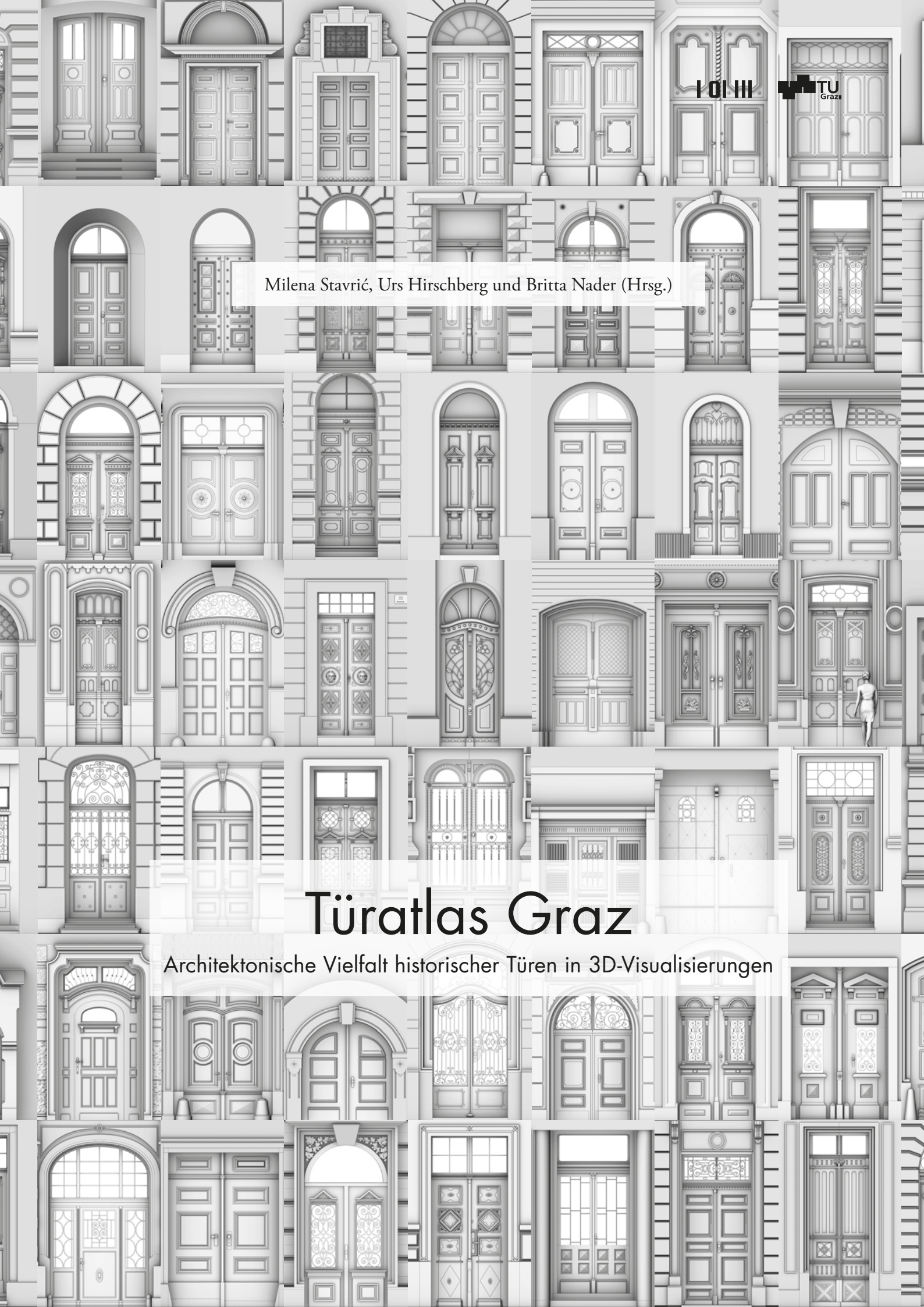


Milena Stavrić, Urs Hirschberg und Britta Nader (Hrsg.)

Türatlas Graz

Architektonische Vielfalt historischer Türen in 3D-Visualisierungen

Milena Stavrić, Urs Hirschberg und Britta Nader (Hrsg.)

TÜRATLAS GRAZ

Architektonische Vielfalt historischer Türen in 3D-Visualisierungen

Verlag der Technischen Universität Graz
2026

Impressum

Herausgeber:innen: Milena Stavrić, Urs Hirschberg und Britta Nader

Institut für Architektur und Medien
Fakultät für Architektur, Technische Universität Graz
www.iam.tugraz.at

Lektorat: Angelika Errath
Layout: Milena Stavrić
Cover: Milena Stavrić

Türatlas Graz
Architektonische Vielfalt historischer Türen in 3D-Visualisierungen

Druck: Medienfabrik Graz, www.mfg.at

2026 Verlag der Technischen Universität Graz
www.tugraz-verlag.at

ISBN print 978-3-99161-041-0
ISBN e-book 978-3-99161-042-7
DOI 10.3217/978-3-99161-041-0

Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY) Lizenz.
https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de
Diese CC-Lizenz gilt nicht für das Cover, Materialien von Dritten (anderen Quellen zugeschrieben) und anderweitig gekennzeichnete Inhalte.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
http://www.dnb.de abrufbar.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch:
Das Land Steiermark, Abteilung 12 Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft und Forschung
Das Land Steiermark, Abteilung 16 Verkehr und Landeshochbau
Amt der Bürgermeisterin, Elke Kahr

VORWORT

Milena Stavrić und Urs Hirschberg
Institut für Architektur und Medien, TU Graz

Der Grazer Türatlas ist das Ergebnis einer mehrjährigen Entdeckungsreise, die zwischen dem Sommersemester 2020 und 2024 im Rahmen der Lehrveranstaltung *Digitale Darstellungsmethoden* am Institut für Architektur und Medien der TU Graz ihren Anfang nahm. In diesem Kurs, in dem Architekturstudierende die Grundlagen des computergestützten dreidimensionalen Modellierens erlernen, wurde der Versuch unternommen, die historische Türlandschaft der Stadt Graz gemeinsam zu erkunden und digital zu dokumentieren.

Über 600 Studierende haben in diesen Jahren an der Lehrveranstaltung teilgenommen und mithilfe zeitgemäßer digitaler Werkzeuge eine beeindruckende Sammlung detaillierter 3D-Modelle geschaffen. Diese Modelle rücken die Ästhetik, Vielfalt und handwerkliche Komplexität von Türen – jenen oft übersehenen, aber charakterprägenden Elementen der Baukunst – in den Mittelpunkt.

Die auf den folgenden Seiten präsentierte Auswahl bildet ein Kompendium dieser Arbeit. Der Atlas möchte das Bewusstsein für die kulturelle und gestalterische Bedeutung von Türen schärfen. Türen sind weit mehr als funktionale Übergänge zwischen Innen und Außen – sie prägen den Ausdruck von Gebäuden, beeinflussen die Atmosphäre ganzer Straßenzüge und tragen wesentlich zur Identität des städtischen Raums bei.

Der Anspruch dieses Atlas ist dabei kein enzyklopädischer. Die Vielfalt der Grazer Türen kann in ihrer Gesamtheit kaum erfasst werden, und manche Modelle weichen in einzelnen Details vom Original ab. Die Verfasser:innen sind keine spezialisierten Fachleute, sondern Studierende – und gerade darin liegt ein besonderer Reiz: Die Modelle zeugen von Neugier, Genauigkeit und einem bemerkenswert hohen gestalterischen Anspruch.

Die Dokumentation folgt einer klaren Systematik. Jedes Türmodell ist im städtischen Raum verortet und wird in seinem architektonischen Kontext gezeigt. Dadurch entsteht ein Bezug zwischen digitaler Darstellung und historischem Umfeld – ein Versuch, die Türen nicht nur als Objekte, sondern als Teil eines lebendigen Stadtgefüges zu begreifen. Perspektivische Ansichten und Detaildarstellungen vermitteln dabei ein eindrucksvolles Bild der Vielfalt und des atmosphärischen Potenzials dieser architektonischen Elemente.

Der Grazer Türatlas richtet sich nicht ausschließlich an ein Fachpublikum. Er soll ebenso interessierte Laien, Flaneur:innen und Stadtbewohner:innen ansprechen, die Freude an den feinen Nuancen der gebauten Umwelt haben. Ziel des Atlas ist es, zu einem bewussteren Blick auf die gestalterische Qualität und kulturelle Bedeutung von Türen im urbanen Kontext beizutragen – und vielleicht dazu anzuregen, künftig mit größerer Aufmerksamkeit durch die Stadt zu gehen und die Vielfalt dieser alltäglichen, aber so sprechenden Bauelemente neu zu entdecken.

Ein besonderer Dank gilt dem engagierten Team der Lehrveranstaltung Digitale Darstellungsmethoden in den Jahren 2020 bis 2024: Andreas Gruber, Kilian Hoffmann, Carlos Favero Marchi, Alexander Grasser-Parger, Jose de Carvalho Paixao, Florian Schober, Adam Sebestyen und Stefan Zedlacher. Ebenso danken wir den Studienassistent:innen: Naomi Baumann, Jakov Čečura, Angelika Haar, Kilian Hoffmann, Fabian Jäger, Nikolas Keuschnig, Gregor Klepatsch, Michael Leitgeb, Salim M'Barki, Jasmin Monschein, Britta Nader, Anton Sebastian Oitzinger, Kristijan Ristoski, Sebastian Maximilian Josef Schmidt, Julia Schölzhorn, Lois Stoisser, Daniel Ulbing und Franziska Wallner. Ihre fachkundige Betreuung, ihr Wissen und ihre Begeisterung haben die Studierenden inspiriert und wesentlich zum Erfolg dieses Projekts beigetragen. Dieses Buch wäre ohne die Unterstützung vieler nicht möglich gewesen. Unser besonderer Dank gilt Frau Mag.a phil. Gertraud Strempfl-Ledl (ISG), deren umfassende Kenntnis des Grazer Stadtbilds den Grundstein für das Projekt legte. Ebenso danken wir Dipl.-Ing.in Sonja Ritter und Thomas Backfrieder, BSc, MA (Stadtvermessungsamt Graz, Abteilung Geoinformation und 3D-Stadtmodell) für die unkomplizierte und präzise Bereitstellung der 2D-Pläne, die eine wesentliche Basis der Arbeit bildeten. Ein weiterer Dank gilt Jasmin Monschein, Michael Leitgeb, Anton Sebastian Oitzinger, Franziska Wallner und Birgit Schulz, deren sorgfältige Überarbeitung der studentischen Modelle entscheidend zur hohen Qualität der Publikation beitrug. Für die Fotografien der Straßenzüge danken wir Jasmin Elmazovski, Julia Kristina Hackl, Johannes Jöbstl, Michael Leitgeb, Salim M'Barki, Jasmin Monschein, Anton Oitzinger, Sebastian Schmidt, Sebastian Maximilian Josef Schmidt, Franziska Wallner und Sören Weigold.

Allen Beteiligten sei herzlich gedankt – für ihre Neugier, ihr Engagement und ihre Lust am Entdecken, die diesen Atlas erst möglich gemacht haben.

INHALTVERZEICHNIS

VORWORT **5**

Milena Stavrić und Urs Hirschberg

TÜREN ALS ARCHITEKTONISCHES GESTALTUNGSELEMENT ZUM ANGREIFEN **9**

Mag.ª Gertraud Strempfl-Ledl

TÜR UND PORTAL **10**

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Matthias Castorph

VIELFALT IST SCHÖNHEIT **18**

HS-Prof.in Dipl.-Ing.in Dr.in Marion Starzacher

TÜREN IN 3D MODELLIEREN **22**

Univ.-Prof. Urs Hirschberg

DOKUMENTATIONSMETHODIK **29**

Assoc. Prof. DIin Dr.in Milena Stavrić

Türenüberblick **33**

Detaillierte Darstellung aller Türen **53**

Adressen **54**

1. Alberstraße 60
2. Attemsgasse 69
3. Beethovenstraße 72
4. Bindergasse 78
5. Brockmanngasse 80
6. Brückenkopfgasse 98
7. Burggasse 102
8. Bürgergasse 102
9. Burgring 106
10. Conrad-von-Hötzendorf-Straße 110
11. Dietrichsteinplatz 122
12. Einspinnergasse 127
13. Elisabethstraße 130
14. Entenplatz 140
15. Felix-Dahn-Platz 144
16. Geidorfgürtel 148
17. Geidorfplatz 152
18. Glacisstraße 157
19. Goethestraße 167
20. Grazbachgasse 175
21. Griesgasse 183
22. Halbärthgasse 186
23. Harrachgasse 191
24. Haydngasse 194
25. Heinrichstraße 200
26. Hugo-Wolf-Gasse 210

27. Jakob-Redtenbacher-Gasse 215
28. Kaiser-Josef-Platz 218
29. Kastellfeldgasse 222
30. Klosterwiesgasse 227
31. Kopernikusgasse 238
32. Kronesgasse 244
33. Leitnergasse 248
34. Leonhardstraße 254
35. Lessingstraße 270
36. Lichtenfelsgasse 278
37. Maiffredygasse 283
38. Mandellstraße 286
39. Maygasse 292
40. Merangasse 298
41. Mondscheingasse 304
42. Morellenfeldgasse 309
43. Naglergasse 312
44. Nibelungengasse 316
45. Ortweinplatz 320
46. Pestalozzistraße 325
47. Raimundgasse 332
48. Rechbauerstraße 336
49. Salzamtsgasse 342
50. Schießstattgasse 347
51. Schillerstraße 353
52. Schmiedgasse 359
53. Schönaugasse 363
54. Schörgelgasse 366
55. Schumanngasse 370
56. Schützenhofgasse 375
57. Sparbersbachgasse 378
58. Steyrergasse 382
59. Strassoldogasse 392
60. Technikerstraße 397
61. Trauttmansdorffgasse 401
62. Villefortgasse 405
63. Wastiangasse 409
64. Wielandgasse 413

TÜRBLÄTTER 417

TÜRGRIFFE 463

MITWIRKENDE STUDIERENDE 466

LITERATUR 474

ABBILDUNGEN 475

TÜREN ALS ARCHITEKTONISCHES GESTALTUNGSELEMENT ZUM ANGREIFEN

Mag.ª Gertraud Strempfl-Ledl
Internationales Städteforum Graz (ISG)

Das Entrée eines Gebäudes beginnt vor seiner Haustür. Über Jahrhunderte hinweg wurde die Gestaltung der Tür – jenseits der Sicherheitsaspekte – als Inszenierung einer schmalen, beweglichen Schranke zwischen dem Innen- und Außenraum, zwischen dem privaten und öffentlichen Bereich verstanden; manchmal abwehrend, manchmal einladend gestaltet. Diese Symbolik findet sich noch heute in zahlreichen Sprichwörtern und Redensarten, die auf die Tür als Metapher zurückgreifen. Sie verdeutlichen die tiefgehenden kulturellen und sozialen Bedeutungen, die im Akt des Öffnens einer Tür und des Überschreitens einer Türschwelle verborgen liegen.

In der Grazer Altstadt spielen Portale, Tore und Türen eine bedeutende Rolle in der architektonischen Gestaltung von Fassaden. Nach dem Grazer Altstadterhaltungsgesetz (GAEG) sind historische Türen als schutzwürdige Elemente unseres baukulturellen Erbes unbedingt zu erhalten. Sie prägen schließlich nicht nur die Fassaden und entfalten ihre Wirkung im Stadtparterre, sondern erzählen zugleich von einer „begreifbaren Architekturgeschichte". Diese spannt in Graz einen weiten Bogen: Er reicht von einem kürzlich im Grazer Dom – einem Bauwerk aus der Zeit Kaiser Friedrichs III. – freigelegten spätgotischen Portal samt originalem Türblatt und Beschlägen, über massive, mit Blech beschlagene Haustore wie z.B. im Landhaus aus der Renaissance. Auch gibt es zahlreiche schmiedeeiserne, kunstvoll gestaltete barocke Gittertüren, die Bandbreite reicht bis hin zu modernen gläsernen Türen, deren einstige Sicherheit gebende Funktion als raumbegrenzendes Element scheinbar im Widerspruch zur Transparenz steht. So vielfältig Türen im Lauf der Jahrhunderte gestaltet wurden, so klar lassen sich innerhalb einer Epoche charakteristische und übereinstimmende Gestaltungsmerkmale erkennen.

Im Gebiet der gründerzeitlichen Stadterweiterung von Graz, das großteils innerhalb der Schutzzone III nach dem Grazer Altstadterhaltungsgesetz (GAEG) liegt, findet sich ein bemerkenswerter Variantenreichtum an historischen Türmodellen. Das städtebauliche Konzept der Gründerzeit verfolgt dabei in besonderer Weise die räumliche und gestalterische Inszenierung der Grenze zwischen öffentlichem und privatem Raum. Diese Trennung manifestiert sich etwa in der Anlage von Vorgärten, die als vermittelnde Übergangszonen zwischen Straßenraum und Hauseingang gelegt werden, und auch in architektonischen Elementen wie Erkern, Balkonen und Altanen. Letztere ragen in den öffentlichen Raum hinein und verleihen den darunterliegenden, oftmals reich ornamentierten Türen und Portalen nicht nur einen repräsentativen Charakter, sondern auch einen funktionalen Witterungsschutz.

Das vorliegende Kompendium dokumentiert und analysiert die außerordentliche Vielfalt dieser Türgestaltungen, die von Studierenden des Instituts für Architektur und Medien der Technischen Universität Graz erfasst und visuell aufbereitet wurden. Der Reichtum an formalen Varianten, stilistischen Motiven, Farbgebungen und Materialkombinationen eröffnet ein breites Spektrum architektonischer Ausdrucksformen. Zugleich verweist er auf die vielschichtigen soziokulturellen und ästhetischen Bedeutungsebenen, die im architektonischen Element der Tür als Schnittstelle zwischen Innen und Außen, Öffentlichkeit und Privatheit, Funktion und Repräsentation verankert sind.

Die Publikation schließt damit eine bislang bestehende Lücke in der Dokumentation des baukulturellen Erbes der UNESCO Welterbe Stadt Graz und leistet einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für den Wert des architektonischen Details als Träger historischer, gestalterischer und kultureller Bedeutung.

TÜR UND PORTAL

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Matthias Castorph
Institut für Entwerfen im Bestand und Denkmalpflege (TU Graz)

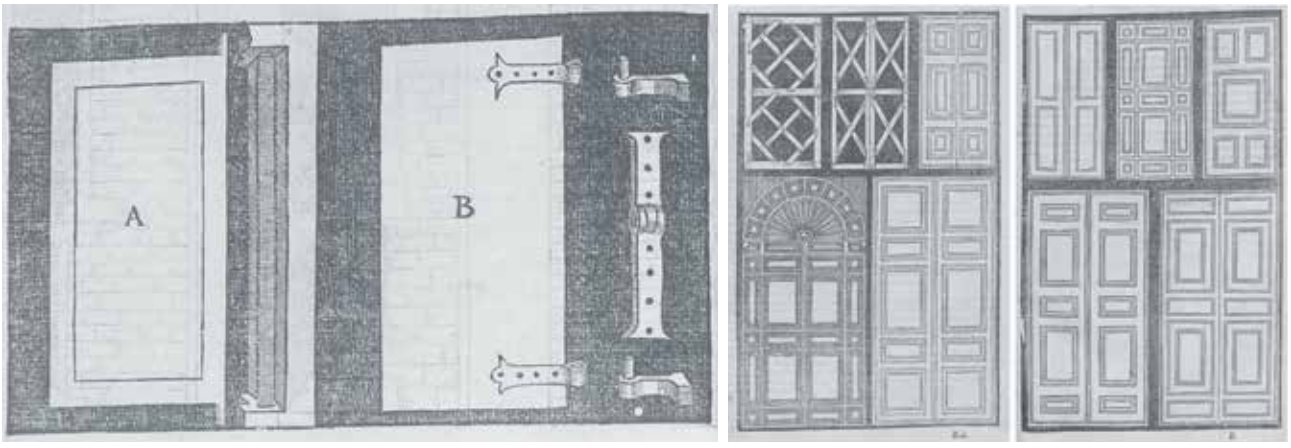
Türen gehören zu den faszinierendsten Bauteilen der Architektur. Sie sind beweglich, was bei allen anderen Objekten des Hauses – mit Ausnahme des Fensters, das in gewisser Weise mit der Tür verwandt ist – tunlichst vermieden werden sollte. Sie füllen die Lücke, die Öffnung, die die Wand durchbricht, können sowohl offen als auch geschlossen sein, und sind daher ein „sowohl als auch" im Wesen der Architektur, das zum Thema der Wand eigentlich nur „entweder oder", also offen oder geschlossen kennt. Sie können gleichzeitig die Grenze betonen und zum Betreten einladen.

Sie markieren und konditionieren den Übergang zwischen gebauten Räumen, im Inneren des Hauses, aber im Besonderen zwischen dem öffentlichen und dem privaten Raum, wenn sie die Grenze des privaten Hauses definieren und signalisieren. Man erkennt durch ihr Auftreten, wo die Öffnung zum Haus ist. Wenn wir durch eine geöffnete Tür gehen, begleitet uns das Türblatt und bildet einen eigenen Übergangsraum aus. Die Wand kommt also in Bewegung und während man hindurchgeht, bildet die geöffnete Tür wiederum eine eigene Raumbegrenzung im Durchgangsraum. Die Tür wird dann kurzzeitig vom raumtrennenden zum raumbildenden Element.

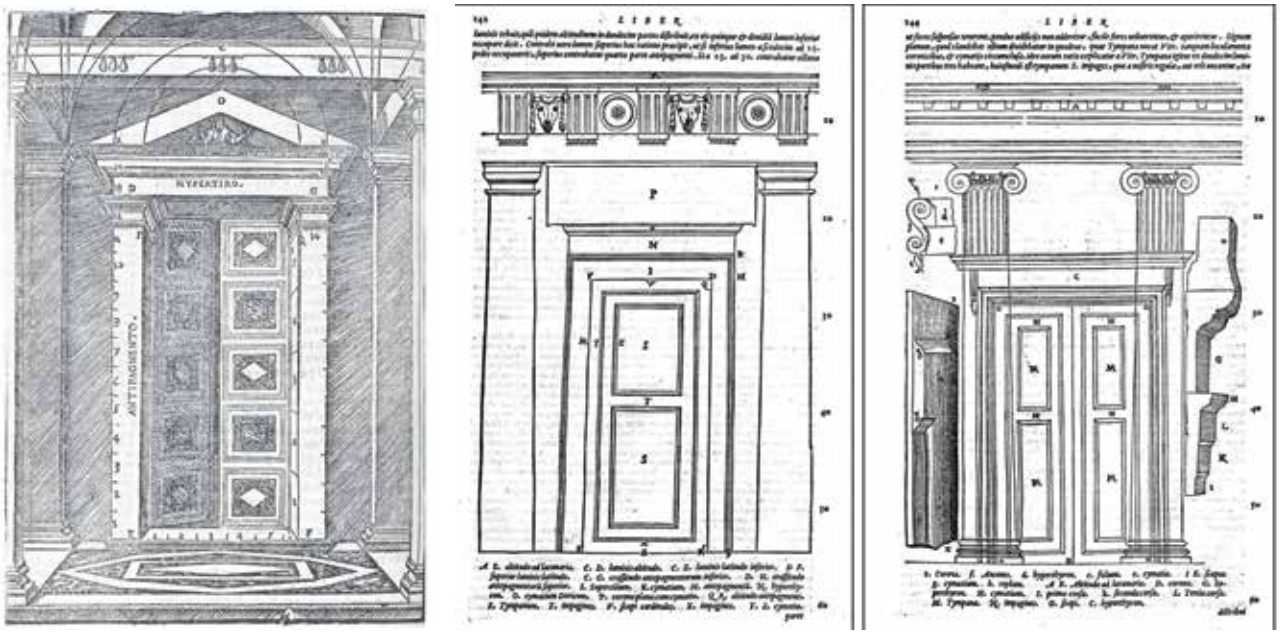
Wenn Wände grundsätzlich Räume definieren und rahmen, so ist die Tür ein beweglicher Teil innerhalb dieses Raum-Rahmens, und sie selbst ist wiederum selbst gerahmt durch den Türstock und die Zarge, die unauffälligste und gewöhnlichste Form einer definierten Fügung zweier, sich prinzipiell widersprechender, aber notwendig ergänzender Bauteile.

Obwohl sie am Haus Sonderbauteile sind, stehen Türen und ihre Öffnungen in enger Beziehung zum Erscheinungsbild der Architektur. Sie sind gestalterischer Teil und im formalen System und der Logik der Fassade verankert. In klassischen Fassadensystemen liegen sie zumeist auf der Symmetrieachse des Gebäudes oder sind die Mitte von Teilsymmetrien, die dadurch die Eingangssituation betonen.

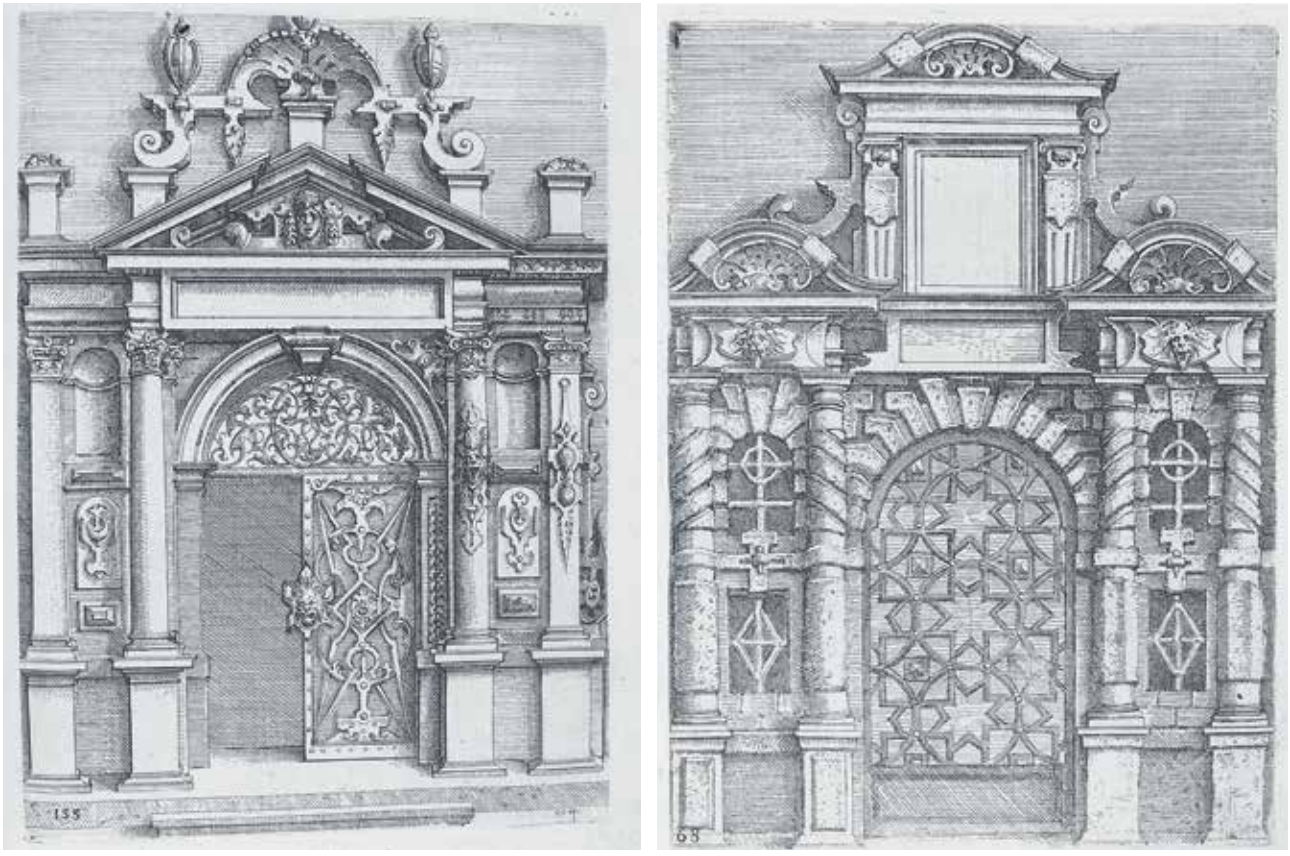
Und wenn manche Betrachter beim Fenster von den Augen des Hauses sprechen, so könnte die Tür als Mund vorgestellt werden, an dem sich auch die Aufnahme scheidet. Insbesondere Eingangstüren haben ein- und ausschließenden Charakter. Während sie ungebetene Gäste draußen halten sollen, sind sie andererseits die gestaltete Visitenkarte des gesamten Hauses, im besten Fall „pars pro toto", Ausdruck der sie umgebenden Architektur und Baugestalt. Sie sind das Bauelement, das den Übergang zwischen Innen und Außen bewältigt, darstellt und den Charakter des Hauses gemeinsam mit den Fenstern festlegt. Aber diese Öffnung in der Hülle der geschlossenen Wand bedarf einer Rahmung, als Betonung der Unterscheidung.



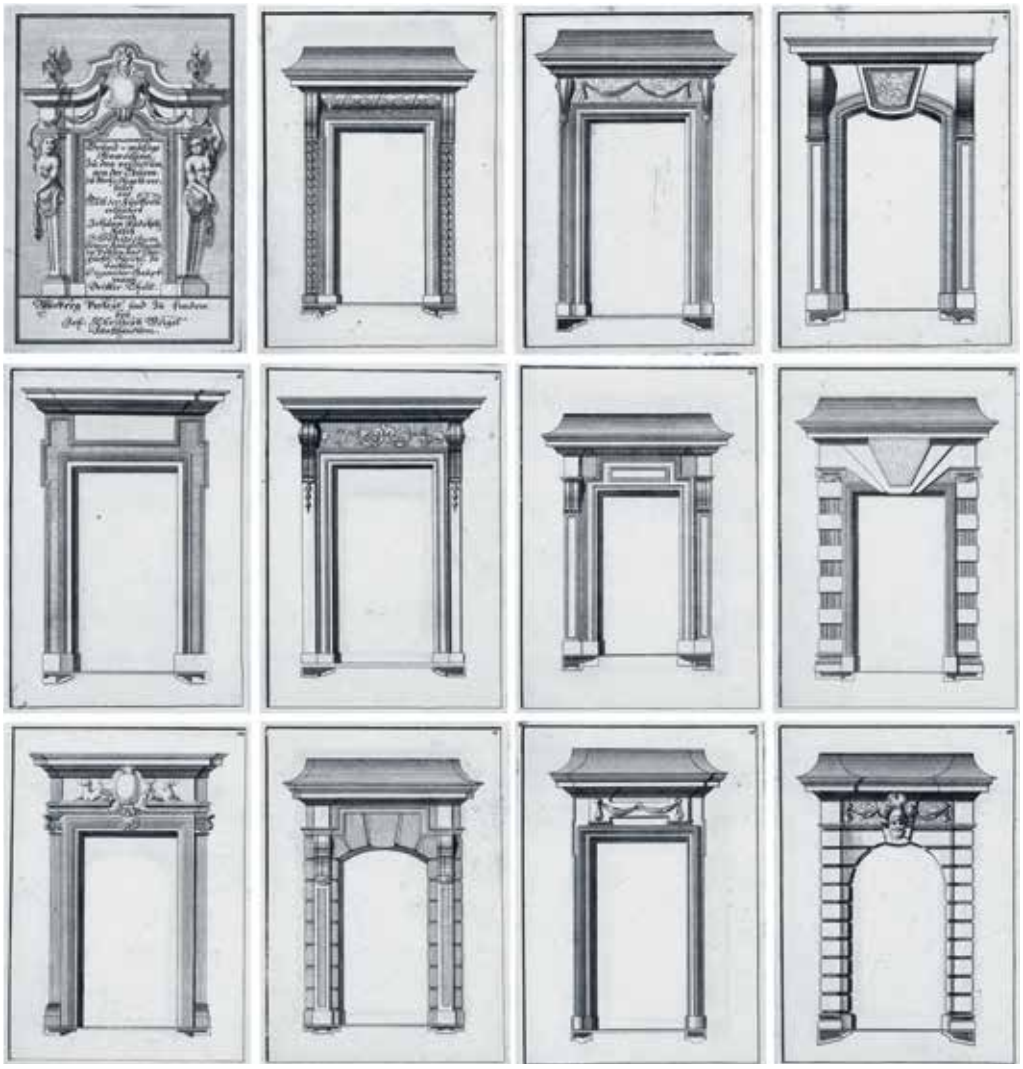
1 Serlio, Sebastiano: *Die gemaynen Reglen von der Architecktur, uber die funf Manieren der Gebew, zu wissen Thoscana, Dorica, lonica, Corinthia, und composita, mit den Exemplen der Antiquitaten, so durch den merren Tayl sich mit der leer Vitruviii vergleychen.* Antwerpen, 1542.



2 Links: Vitruvius; Caporali, Giovanni Battista: *Architettura: Con Il Svo Com[m]ento Et Figvre Vetrvvio*. Perugia, 1536.
3 Mitte und rechts: Vitruvius: *M. Vitrvvii Pollionis De Architectvra Libri Decem: Mvltis Aedificiorvm, Horologiorvm, Et Machinarvm Descriptionibvs, & figuris, unà cum indicibus copiosis, auctis & illustratis*. Venedig, 1567.



4 Dietterlin, Wendel: *Architectvra: Von Außtheilung, Symmetria vnd Proportion der Fünff Seulen, und aller darauß volgender Kunst Arbeit, von Fenstern, Caminen*.... Nürnberg, 1598.



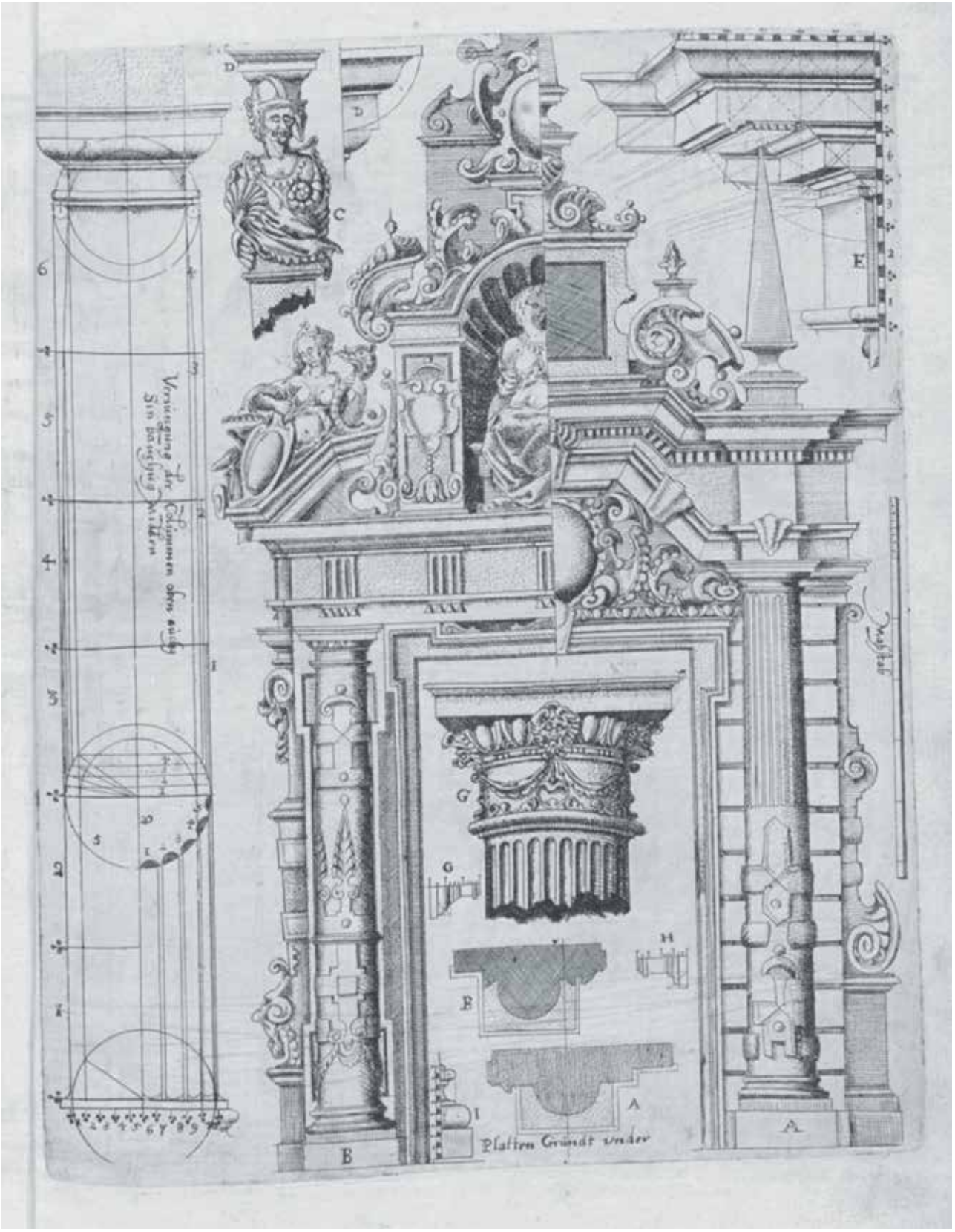
5 Fäsch, Johann Rudolph: *Grund-mäßige Anweisung ... Zu den verzierungen der Fenster.* Bd.: 3. Nürnberg, [1781].

Dies führt in der klassischen Architektur dazu, dass die Rahmung der Tür, formal gesteigert zum Portal, den wesentlichen Ausdruck der Fassade in der Nahsicht, auf Augenhöhe, bestimmt und in der Fernsicht mit den Rahmungen von Fenstern und Fassadengliederungen korrespondiert, da Fassadengestaltung und Fassadengliederungen als Gesamtsystem von Rahmungen von Wandöffnungen verstanden werden. Und so bleibt die Tür als architektonischer Bauteil niemals allein.

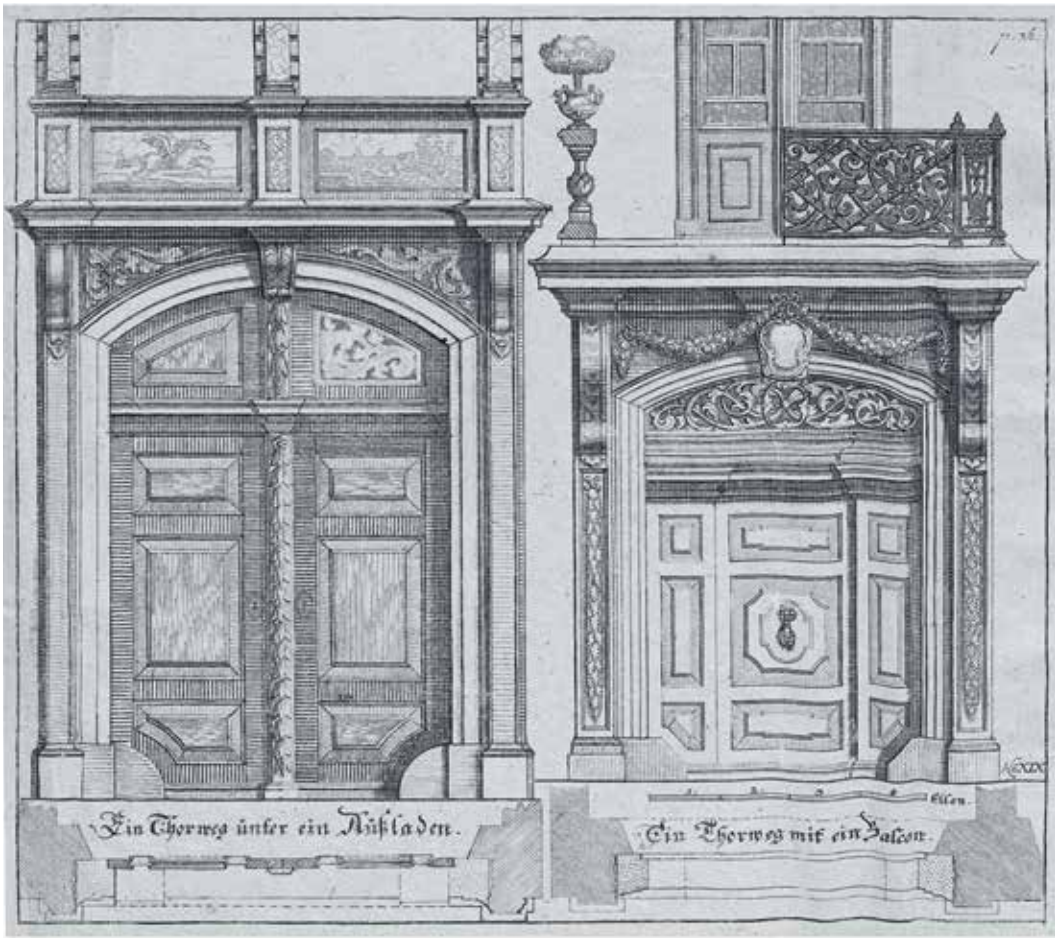
Auch der Verzicht von öffnungsbetonenden, rahmenden Architekturelementen in der modernen Architektur kann dieses System nicht überwinden, da die Rahmung per se durch den Rand der Öffnung besteht, auch wenn er nun nicht mehr besonders betont bzw. gestalterisch negiert wird. Das Prinzip der Rahmung lässt sich nicht zum Verschwinden bringen, da allein die obligatorische Trennungslinie um eine Öffnung bereits die Rahmung strukturell beinhaltet.

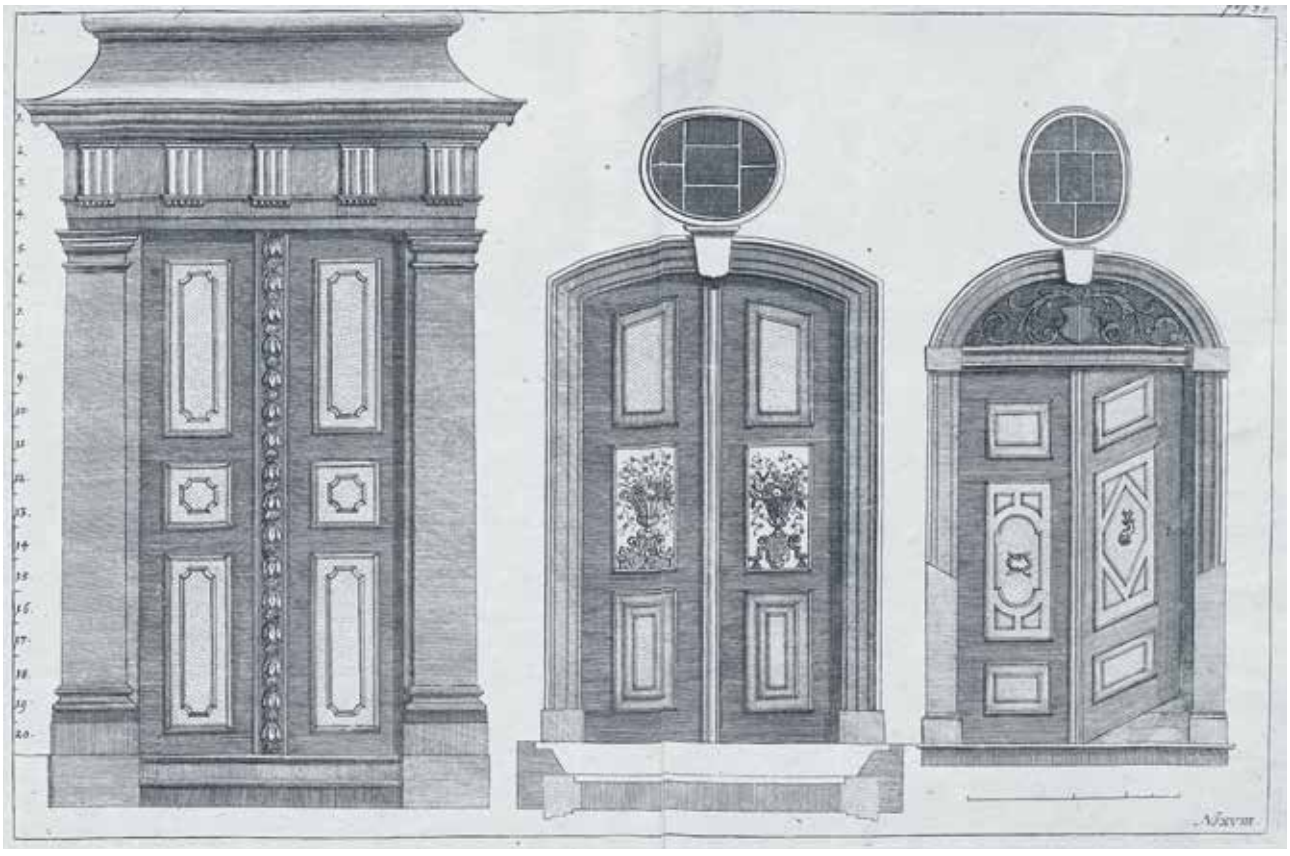
Innerhalb dieser Rahmung findet sich das Türblatt im Türstock, dem konstruktiven Rahmen, an dem sie mit Türangeln, Türbändern und Scharnieren an der Kante des Pfostens oder mit Zapfen an Sturz und Schwelle befestigt wird und so der Dreh- und Angelpunkt für die radiale Bewegung festgelegt ist. Der Befestigung gegenüberliegend gibt es einen Drücker oder Knauf, die den Ausgangspunkt der Bewegung der Tür zeigen. Hier liegt auch untergeordnet das Schlüsselloch bzw. der Schließzylinder mit dem Türschloss, die subtil auf den reglementierten Zugang verweisen. Das Türblatt ist meistens und praktischerweise aus einem anderen Material als die Wand, sieht man von besonderen architektonischen Experimenten ab, wie z.B. bei der Tomba Brion von Carlo Scarpa auf dem Friedhof von San Vito d'Altivole (in Norditalien), bei der eine fast wanddicke Steinplatte in der Wandöffnung gedreht und somit eine konstituierende Eigenschaft der Tür negiert wird.

Betrachtet man die Illustrationen aus Architekturtraktaten und Handbüchern der letzten Jahrhunderte, so stößt man auf diverse Darstellungen von Türen, Eingängen, Portalen und erhält erläuternde Hinweise, die auf die Konstruktion und die Gestaltung abzielen. Was sie erstaunlicherweise verbindet: Die Eingangstür und das Portal werden durchwegs von außen abgebildet – die Innensicht fehlt. Meist ist die Tür geschlossen, manchmal einen Spalt geöffnet. Manchmal wird die Tür allein als Bauteil, aber zumeist gemeinsam mit dem umgebenden Portal dargestellt.

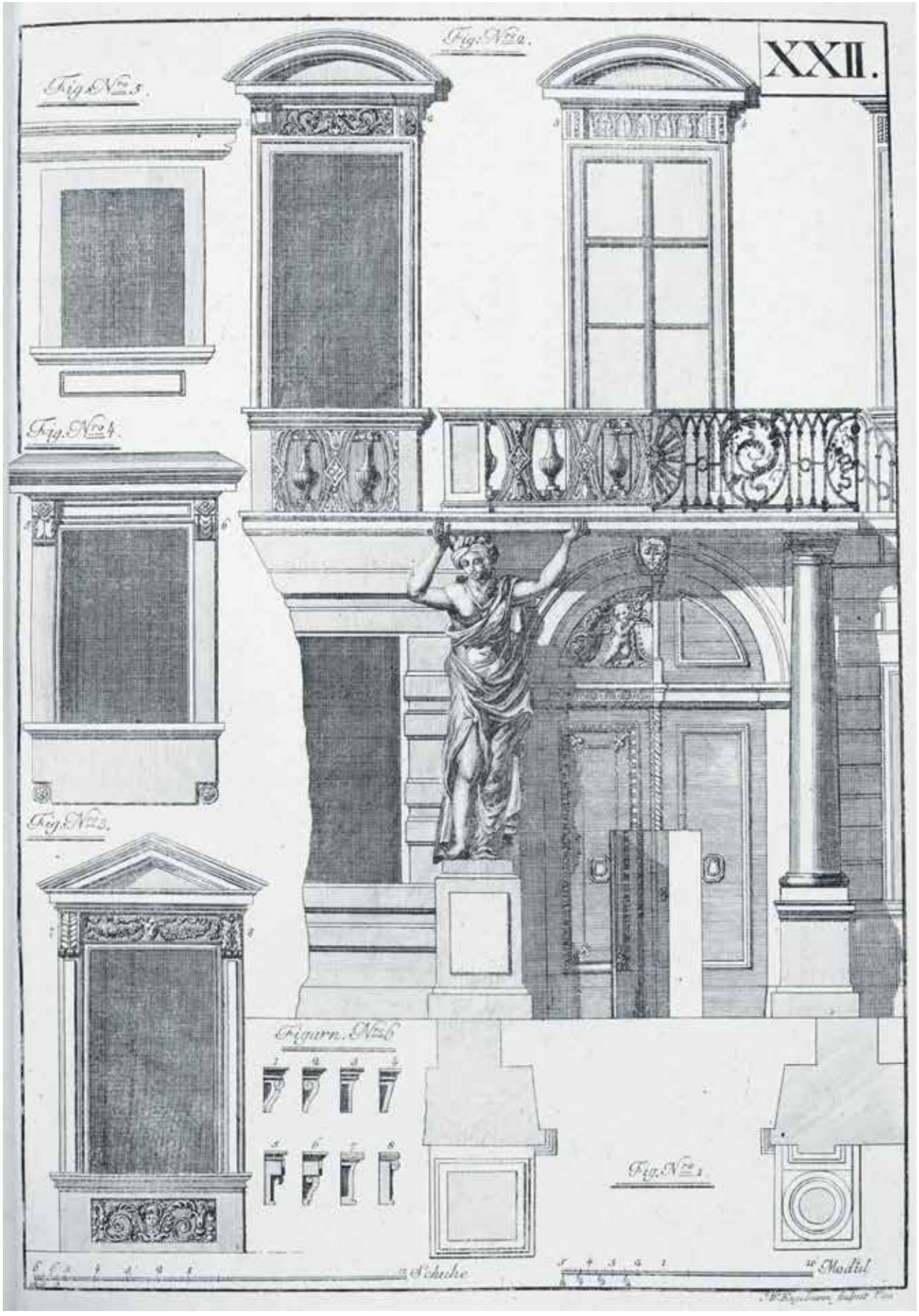


6 Kassmann, Rütger: *Architektur, nach antiquitetischer Lehr und geometrischer Ausstheylung.* Cölln, 1630.





7 Senckeisen, Johann Christian: *Leipziger Architectur-, Kunst- und Seulen-Buch: Worinne nicht allein die fünff Seulen nach ihrer Ordnung, und sehr leichten Art, dieselben bald zu erlernen, sondern auch von unterschiedenen Altären [...]*. Leipzig, 1707.



8 Koller, Mathias Fortunat; Lažansky, Prokop; Alberti, Anna: *Der practische Baubeamte: Ein hundert und vierzig Kupfertafeln zum practischen Baubeamten der zweyten verbesserten Auflage vom Jahre 1800,* Wien.

9 Daly, César (Hrsg): *L' architecture privée au XIXe siècle: nouvelles maisons de Paris et de ses environs (Sér. 1,1): Hotels privés.* Paris, Ducher, 1870.

Man stellt fest, dass die gestalterische Logik der Portale mit den klassischen Säulenordnungen korreliert und dass sich die Gestaltung und der Entwurf aus heute meist vergessenen Gestalt- und Proportionsregeln entwickelten. Neuerungen und Weiterentwicklungen basierten auf einer kreativen Auseinandersetzung mit diesen gegebenen regelhaften Systematiken. Die Relevanz dieser Veränderungen lässt sich aus der Kenntnis des damals bestehenden Formkanons nachvollziehen bzw. auch bewerten. Ebenso wird klar, dass die Gestaltung der Türen und Portale eng verknüpft ist mit der Gestaltung der Fenster, ihren Proportionen und Rahmungen, die ebenso den damals anerkannten Regeln der Säulenordnungen zugeordnet sind. An diesen Bauteilen wird ersichtlich, wie sich Baugestaltung über die Jahrhunderte an diesen abarbeitete und in einer gestalterischen Tradition trotz oder vielleicht auch wegen dieser Regularien immer wieder zu Neuerungen und überraschenden Gestaltungen gelangte.

Aber auch ohne die Kenntnis dieses Hintergrundwissens lassen sich in den alten Büchern, in der Fülle der dargestellten Portale und Türen, Erkenntnisse ableiten:

Die Eingangstür ist meist doppelflügelig, was der Größe und Wertigkeit des Eingangsportals im Verhältnis zur Fassade entspricht und gleichzeitig auch die Fassadensymmetrie unterstützt. Wäre die Türe z.B. einflügelig, würde beim Öffnen oder Offenhalten die Symmetrie gestört und im geschlossenen Zustand betont der Stulp die Symmetrieachse. Elemente der Portale referenzieren zum Teil Tempelfront- und Triumphbogenmotive als Rahmungen der Eingänge, deren Türblätter meist kassettiert und mit Schmuckelementen passend verziert sind. Deren handwerkliche Herstellung lässt sich in der Formgebung nachvollziehen, da seinerzeit die Fügung der Türen aus Brettern erfolgte und nicht wie heute durch Holzwerkstoffplatten, auf die Gliederungen appliziert werden.

Vergleicht man klassische mit modernen Türen werden die Unterschiede offensichtlich: Glasfenster in den Türen, die früher mit Gittern versehen wurden, sind heute abgelöst durch flächige und oft auch großformatige Verglasungen aus Sicherheitsglas. Die doppelflügelige Eingangstür hat nun ausgedient, da keine allgemein anerkannten formalen Gestaltungssysteme und Symmetrieanforderungen mehr bestehen. So sind die alten Darstellungen auch eine Sammlung an Gestaltungsmöglichkeiten und Fügungen, die heute vergessen bzw. überholt erscheinen.

Dabei erscheint ein Aspekt auch relevant: Waren die früheren Gestaltungen von Türen und Portalen über formale Regeln angeregt und auch vielleicht auch eingeengt, so gibt es heute keine bauelementimmanenten Gestaltanforderungen mehr, sondern die Eingangssituationen werden durch funktionale Anforderungen und Normen geprägt, die gerade durch die notwendige Barrierefreiheit zu einer Vereinheitlichung und Vereinfachung der Türgestalt führen: keine Stufen oder Schwellen, keine punktuellen Türdrücker und eben auch keine Doppelflügel, die nur einen schmalen Durchgang bei feststehendem Flügel erlauben. Die Drehtüre am Eingang verschwindet zugunsten automatisierter Glasschiebetüren und Trommeltüren bei repräsentativen Eingängen z.B. zu öffentlichen Gebäuden. Das Portal löst sich dabei in gerasterten Fassaden bis zur Unmerklichkeit auf. Dies und mehr lässt sich an gebauten Türen im Bestand, aber auch in Atlanten und auf gesammelten Abbildungen von Türen und Portalen beobachten. Man bekommt einerseits einen Eindruck von dem, was gestern üblich bzw. möglich war: Schmuck und überbordende Formen. Andererseits fällt der Blick auch auf ausgrenzende Barrieren und Schwellen.

Die Tür als architektonisches Bauteil wird zum Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen und technischer Notwendigkeiten über die Zeiten. Auch deshalb lohnt der Blick in alte Vorlagenbücher und heutige Kataloge: als Anregungsbücher zum Entwerfen und als Aufregungsbücher über die jeweiligen Zustände und Rahmen.

Editorische Notiz: Die Quellenangaben zu den in diesem Beitrag verwendeten Abbildungen befinden sich unmittelbar unter den Bildern. Da diese Bildmaterialien nicht in das zentrale Abbildungsverzeichnis aufgenommen wurden, gelten die Angaben unter den Abbildungen als vollständige Nachweise.

VIELFALT IST SCHÖNHEIT

HS-Prof.in Dipl.-Ing.in Dr.in Marion Starzacher
Pädagogische Hochschule Steiermark

Als Portal wird die Öffnung in der Fassade bezeichnet, die von einer Türe oder einem eisernen Gitter verschlossen sein kann. Das Portal kann verändert worden oder in seiner historischen ursprünglichen Form erhalten sein. Mit dem Begriff Portal wird ein repräsentativ gestalteter Eingang zu einem Gebäude bezeichnet.

Marion Starzacher

Türen und Fenster bilden das Gesicht[1] der Gebäudefassade, die wiederum einen Teil der Gebäudehülle darstellt. Spannend an innerstädtischen Fassadengesichtern ist, dass durch die Aneinanderreihung von Gebäuden, die zu einer Häuserzeile werden und eine Straße säumen, in der Kreuzung mit wiederum aus Fassadengesichtern gebildeten Straßen ein Bild entsteht, das die Charakteristik einer Stadt definiert.

Die historische Altstadt von Graz, seit dem Jahr 1999 Teil des UNESCO Welterbes, erhielt diese Auszeichnung genau aufgrund dieser Tatsache. In der Schutzzone sind Veränderungen (nicht nur) an der Fassade nur unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung spezifischer Rahmenbedingungen möglich. Wesentliche Informationen darüber, unter welchen Umständen Veränderungen baulich umgesetzt werden dürfen, sind im Grazer Altstadterhaltungsgesetz 2008 (GAEG 2008) beschrieben. In Paragraph 1, Ziffer 1 sind die Ziele dieses Gesetzes wie folgt definiert: „Die Ziele dieses Gesetzes sind die Erhaltung der Altstadt von Graz in ihrem Erscheinungsbild, ihrer Baustruktur und Bausubstanz sowie die Aktivierung ihrer vielfältigen urbanen Funktion. Diesen Zielen kommt ein vorrangiges öffentliches Interesse zu. Dieses Gesetz soll überdies einen Beitrag zur Erhaltung der Altstadt von Graz als UNESCO-Weltkulturerbe leisten." Weiters ist beschrieben, dass Neu-, Zu- und Umbauten im Schutzgebiet eine Bewilligung benötigen, wenn diese nach dem Steiermärkischen Baugesetz anzeige- oder bewilligungspflichtig sind. Bei einer Bewilligung nach dem Grazer Altstadterhaltungsgesetz 2008 müssen sich diese Vorhaben besonders durch ihre baukünstlerische Qualität in das Erscheinungsbild des betreffenden Bereichs einfügen und die Charakteristik des äußeren Erscheinungsbildes, also auch die der Fassade, darf dabei nicht beeinträchtigt werden.[2]

Maßnahmen zum Schutz von Stadt- oder Ortsbildern, die ja im weitesten Sinn von Fassadengesichtern gebildet werden, sind in Gesetzen und Verordnungen sowie Empfehlungen festgehalten.

Darüber hinaus existieren Publikationen, die sich mit der Bewusstseinsbildung im Kontext der baukulturellen Bildung für alle befassen. In diesen Publikationen werden Möglichkeiten aufgezeigt, Informationen über Themen wie Altstadterhaltung, architektonische Vielfalt, Ortsbildschutz (Abb. 1) und weitere zu erlangen und eine aktive Beteiligung zu ermöglichen. In Turit Fröbes Publikation „Alles nur Fassade. Das Bestimmungsbuch für moderne Architektur."[3] werden von der Autorin Tipps zur historischen/stilistischen Einordnung von Gebäuden gegeben. Ihr Ausgangspunkt dabei sind die Fenster, deren Anordnung in der Fassade, deren geometrische Figur, die Teilung und aus welchen Materialien diese herstellt worden sind. All dies gibt Aufschluss darüber, wann das Gebäude erbaut worden sein könnte, und zwar ohne einen Architekturführer in die Hand nehmen zu müssen, ohne mit Stilgeschichte vertraut zu sein. Das Bestimmungsinstrument ist das genaue Hinsehen, wodurch die eigene bewusste Wahrnehmung der Häuserfassaden und Fassadengesichter ermöglicht wird. Die von Turit Fröbe definierten Kriterien und vorgeschlagenen Methoden erweisen sich dabei als außerordentlich hilfreich. Zunächst empfiehlt sie, sich einen Überblick über das Gebäude und die für uns sichtbaren Gebäudeteile zu verschaffen. Darauf aufbauend leitet sie uns Schritt für Schritt weiter, sodass wir zu einem Ergebnis, also zu einer Datierung des Gebäudes, gelangen und somit das Baualter des Gebäudes bestimmen können. Sie warnt jedoch vor Zuordnungsfallen, denn sogenannte Neostile erschweren die zeitliche Zuordnung für interessierte Laien. Die vorliegenden

1 Vgl. Hohmann, Hasso: *Fassaden mit Gesichtern*. Graz 2014.

2 Siehe dazu GAEG 2008, S. 4 von 17.

3 Fröbe, Turit: *Alles nur Fassade? Das Bestimmungsbuch für moderne Architektur.* Köln: DuMont Buchverlag, 2018.

Abb. 1: Die Vielfalt und Schönheit von Türen und Toren als Ausdruck regionaler Baukultur.

Methoden transformieren alltägliche/städtische Spaziergänge in außergewöhnliche Erlebnisse und funktionieren ebenso mit Portalen.

Portale erzählen Geschichten. Sie zeigen uns durch ihre Gestaltung, die Materialien, die Form aber auch durch ihre Größe und Proportion, welche Bedeutung ihnen in der Gebäudefassade zugewiesen wird. Sie sind essentielle Elemente in der Fassade und gewähren den Zutritt zum Gebäudeinneren. Sie bilden eine Barriere oder Schwelle zwischen dem Drinnen und dem Draußen, die überwunden werden muss. Portale sind in der Symmetrieachse von Fassaden, am Rand der Fassade – an der Gebäudekante – situiert oder erstrecken sich in ihrer Proportion über mehrere Geschosse hinweg. Eine Funktion als sogenannte Hofdurchfahrt kann anhand von Breite und Höhe abgeleitet werden. Diese Beobachtung lässt sich an den Häusern in der Sparbersbachgasse 18 und 20 machen , die in ihrer Ausführung als Zwillingshäuser gestaltet sind, sich jedoch in der Breite und Höhe der Portale unterscheiden (Abb. 2). Das Haus Nummer 20 ist mit einer Hofdurchfahrt ausgestattet, deren Breite auf die Dimension von Kutschen/Fuhrwerken abgestimmt ist. Das Haus Nummer 18 hingegen verfügt über einen Zugang, der eine geringere Breite aufweist und daher rein als Personenzugang dient.

Portale vermögen es, Gebäudefassaden zu dominieren, wobei sie bisweilen als Fremdkörper wahrgenommen werden, wenn sie stilistisch oder proportional unangemessen erscheinen. Sie sind gepflegt oder gebraucht, auch würdelos gealtert, da sie nie gewartet oder ungeschützt äußeren Einflüssen ausgesetzt wurden. Portale sind spannende Gebäudeteile, sie bestimmen das Innere des Gebäudes – den Grundriss; sie trennen Gebäude in zwei oder mehr Teile; sie sind Teil einer Symmetrie, einer Asymmetrie oder auch nachträglich hinzugefügt, verschlossen, verkleinert, vergrößert oder gar vollständig geöffnet worden. Diese Vielfalt spiegelt sich in der gesamten Fassade wider (Abb. 3). Besonders interessante Objekte sind jene, wo es Veränderungen gegeben hat, die an der Fassade ablesbar sind. Brüche in der Symmetrie, unvorteilhafte Lage des Portals oder fehlende Bezüge zu den anderen Fassadenelementen sind als Beispiele zu nennen, an denen nachträgliche Veränderungen zu erkennen sind. Hervorzuheben sind die Veränderungen in der Sockel- oder Erdgeschosszone. Ladenlokale jeglicher Art erforderten eine Verbreiterung der bestehenden Öffnung oder eine stärkere Durchlässigkeit, um eine Beziehung zwischen dem Draußen und dem Drinnen herzustellen. Dadurch sind – hier besonders auffallend – große transparente Durchbrüche entstanden, um Schaufenster und großzügige Eingangsportale zu erhalten. Diese wurden in der Regel im Stil der Errichtungszeit gestaltet, was zu einer optischen Disharmonie im Fassadengesicht führen könnte. Bei Umbaumaßnahmen – in der Schutzzone – kann auf eine historische Rückführung der Fassade hingewiesen werden.

Im hier vorliegenden Türatlas wird der Fokus auf eben diese Zugänge von Gebäuden, auf die Gestaltung der Portale und Türblätter oder Gitter gelegt. Anhand dieser Elemente kann die Bedeutung des Zuganges und damit jene des gesamten Gebäudes, das Baualter sowie diverse Umbauten in der Erdgeschoßzone nachvollzogen werden. Es wird somit eine Systematik geboten, mittels derer die erhobenen Daten kontextualisiert und den jeweiligen Gebäuden örtlich zugeordnet werden können. Dieses Instrument erweist sich aufgrund der präzisen Ausführung nicht nur für Expert:innen als bedeutsam und praxisnah.

Abb. 2: Trotz identischer Fassadengestaltung variieren die Portale beider Häuser deutlich in Form, Breite und dekorativer Ausführung.

Abb. 3: Portalvielfalt der Grazer Altstadt.

TÜREN IN 3D MODELLIEREN

Univ.-Prof. Urs Hirschberg
Institut für Architektur und Medien, TU Graz

Die in diesem Buch präsentierten Türen wurden im Rahmen der Lehrveranstaltung Digitale Darstellungsmethoden von Architekturstudierenden im 2. Semester ihres Bachelorstudiums an der TU Graz modelliert. An dieser Stelle soll ein kurzer Einblick in die Organisation, die Didaktik und die Lehrziele dieses Pflichtkurses gegeben werden.

Computer im Architekturstudium

Der Computer ist heute in der Architekturpraxis ein omnipräsentes Arbeitsgerät. Das überrascht nicht, schreitet die Digitalisierung doch in fast allen Wirtschafts- und Gesellschaftsbereichen stetig voran. Überraschend ist hingegen, dass die sogenannte 3D Planung immer noch lange nicht in allen Architekturbüros praktiziert wird. Bei der 3D Planung steht das dreidimensionale Modell im Zentrum und die Grundrisse, Schnitte und Ansichten, welche für Wettbewerbe, Baueingaben oder Ausführungsplanung notwendig sind, werden von diesem Modell abgeleitet. Es leuchtet unmittelbar ein, dass mit diesem 3D-basierten Vorgehen Diskrepanzen zwischen Plänen (z.B. eine Türe ist in einer Ansicht an einer anderen Stelle eingezeichnet als im Grundriss) sehr viel leichter zu vermeiden sind, weil sie eigentlich gar nicht mehr vorkommen können. Es hat deswegen sehr viele Vorteile, nicht nur bei der Vermeidung von Inkonsistenzen, sondern auch, weil damit Simulationen und Visualisierungen, und natürlich auch Ausschreibungen, Massenermittlungen, Variantenstudien etc. sehr viel einfacher werden. Dennoch hat sich diese Art zu planen in der Praxis noch längst nicht in allen Büros durchgesetzt. Üblich ist stattdessen ein zwar Computer-basiertes, aber nach wie vor stark an der analogen Praxis des Zeichnens von Plänen orientiertes Vorgehen, bei welchem die CAD-Programme nur als 2D Zeichenwerkzeuge verwendet werden. Der Druck auf Büros, auf eine zeitgemäße, BIM-basierte Planung umzustellen wird indessen immer größer. BIM steht für Building Information Modeling und ist ein 3D-basiertes Planungsprinzip, bei welchem das Modell auch Informationen zu Materialien, Produkten etc. enthält. Insbesondere von der öffentlichen Hand werden immer häufiger Planungsaufgaben nur mehr an Büros vergeben, welche nachweisen können, dass sie über die entsprechenden Kompetenzen verfügen. Bei dieser Umstellung sind Büros in der Regel auch auf jüngere Mitarbeiter:innen angewiesen, welche sich mit der 3D Planung auskennen, weil sie das 3D Modellieren schon im Studium erlernt haben.

Nun will man in der Regel nach einem Architekturstudium nicht als technischer Zeichner eingesetzt werden. Überhaupt sollte die Lehre an einer Universität sich nicht unbedingt an den Bedürfnissen der Praxis orientieren. Im Idealfall sollte sie Zielen verpflichtet sein, die weniger den Interessen einer einzelnen Wirtschaftsbranche als vielmehr einer allgemeinen, positiven gesellschaftlichen Entwicklung dienen, indem sie für Erkenntnisgewinn sorgt und den Blick für große Zusammenhänge schärft. Manchmal besteht zwischen diesen idealistischen und den praktischen Zielen aber kein besonders großer Unterschied. Dass Architekturstudierende heutzutage das 3D Modellieren gründlich erlernen ist nicht nur im Interesse der Büros, welche entsprechend geschulte Mitarbeiter:innen für die erwähnte Umstellung brauchen. Das 3D Modellieren ist eine Schlüsselkompetenz schon im Studium. Immer mehr physische Modelle werden heutzutage von den Studierenden mithilfe von digital gesteuerten Maschinen wie 3D Druckern, Lasercuttern oder CNC-Fräsen gebaut. Und natürlich gehören längst auch Renderings und Fotomontagen, die mithilfe von 3D Modellen erstellt werden, zum Darstellungsrepertoire, das in Entwurfskursen vorausgesetzt wird. Die architektonische Qualität eines Entwurfs kann man damit sowohl besser darstellen als auch überprüfen.

Es geht beim 3D Modellieren allerdings nicht nur um Fragen der Darstellung im engeren Sinn. Auch die heutzutage brennend wichtigen Fragen der Ökologie und der Nachhaltigkeit können an 3D Modellen kompetenter und umfassender behandelt werden, weil es damit ungleich leichter ist, z.B. Ressourcenverbrauchsanalysen, Energiesimulationen oder Besonnungsstudien zu erstellen. Das heißt, 3D Modellieren ist auch im Sinne der erwähnten idealistischen Zielsetzungen universitärer Lehre ein wichtiges Thema für Architekturstudierende. Im Rahmen des aktuellen Bachelorstudiums lernen Architekturstudierende der TU Graz deswegen das digitale Darstellungsrepertoire gleich in den ersten drei Semestern umfassend kennen. Das 3D Modellieren spielt darin eine zentrale Rolle.

3D Modellieren lernt man nicht nebenbei

Wie oben erwähnt, sind die Türmodelle in diesem Atlas in der Lehrveranstaltung Digitale Darstellungsmethoden erstellt worden, einem Kurs, welchen die allermeisten Studierenden

gleich im zweiten Semester besuchen, wo er gemäß Regelstudienplan vorgesehen ist. Nachdem sie im ersten Semester die Grundlagen des Gestaltens am Computer erlernt haben, wissen wie man ein Layout gestaltet, mit Typographie und Graphik ein bisschen vertraut sind, einfache Pläne zeichnen, einfache Modelle bauen und den Lasercutter bedienen können und sogar etwas Erfahrung mit dem Erstellen von Bildbearbeitungen für Montagen und Collagen gesammelt haben, liegt in jenem zweiten Semester der Fokus ganz auf dem 3D Modellieren.

Dabei zeigt sich etwas Überraschendes. Wir haben es bei den aktuellen Studierenden ja längst mit sogenannten „Digital Natives" zu tun. Alle sind mit digitalen Medien aufgewachsen, besitzen schon lange ein Smartphone, können einen Computer kompetent bedienen und benutzen ganz selbstverständlich und täglich eine unübersehbare große Anzahl von verschiedenen Computerprogrammen. Sie kommunizieren damit, viele verbringen auch einen guten Teil ihrer Freizeit mit Computerspielen und in den sozialen Medien. Sie tun sich leicht mit diesen Dingen, kennen sich auch in Apps, die sie zum ersten Mal sehen, ganz schnell aus, weil sie für deren Logik ein uns älteren Semestern viel schwerer zugängliches, unmittelbares Verständnis entwickelt haben.

Viele der oben aufgezählten Fähigkeiten, die wir im ersten Semester vermitteln, können deswegen sehr schnell behandelt werden. Die Generation der „Digital Natives" erlernt und versteht diese Skills in der Regel ganz schnell. Sie lernen schnell mit Schriften zu komponieren, Graphiken zu gestalten, Bilder zu manipulieren, weil sie das entweder ohnehin schon fast täglich tun oder zumindest täglich damit umgehen. Um hier keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Natürlich ist es auch bei diesen Tätigkeiten nach wie vor ein langer Weg, wenn man zur wahren Meisterschaft gelangen will. Wirkliche Meister der Typographie, der Graphik oder der Bildgestaltung sind hochqualifiziert und selten. Aber das Erlernen der Programme stellt auf dem Weg zur Meisterschaft für die aktuelle Generation keine wesentliche Hürde mehr dar.

Aber dann kommt eben das Überraschende: Beim 3D Modellieren liegen die Dinge anders. Das kann niemand einfach so. Das Bedienen eines 3D Modellierprogramms stellt Anforderungen an unser räumliches Vorstellungsvermögen, an unser geometrisches Verständnis und unser analytisches Denken, die man nicht einfach so nebenbei aufschnappen kann. Auch die Vertreter der Generation der „Digital Natives" kommt, wenn sie nicht zuvor an einer HTL bereits zum Bauzeichner ausgebildet wurden, fast ohne Vorkenntnisse an. Natürlich gibt es auch hier Leute, die sich leichter tun und andere, denen es schwerer fällt. Aber keiner schafft es ohne Üben. Viel Üben.

Digitales Handwerk

Es reicht nicht aus, den Studierenden zu erklären, wie ein 3D Modellierprogramm funktioniert, obwohl das natürlich wichtig ist. Ein abstraktes Verständnis davon, was Vektoren sind, was NURBS (Non-Uniform Rational B-Splines) sind, was das Kartesische Koordinatensystem ist und wie darin Transformationen stattfinden, ist für das „Wissen, was man tut" wichtig und beschleunigt zweifellos das Lernen. Wir stellen übrigens oft fest, dass die Vektorgeometrie, welche allen Studierenden noch aus dem Mathematikunterricht im Gymnasium vertraut sein sollte, bei manchen erst durch deren Anwendung in CAD so richtig anschaulich und verständlich wird. Aber am Üben führt dennoch kein Weg vorbei. Es gibt immer eine Vielzahl von möglichen Modellierstrategien, mit denen man eine geometrische Form erstellen kann. Welche Strategie für eine bestimmte Anwendung am besten geeignet ist, und wie man sie am einfachsten umsetzt, das ist Erfahrungswissen, das sich nur mit viel Üben bildet. Je komplexer die Form, desto wichtiger ist die Klarheit und Einfachheit der Herangehensweise. Und selbstverständlich muss auch sauber modelliert werden. Das heißt: parallele Linien sind wirklich parallel und sehen nicht nur so aus, rechte Winkel sind wirklich rechte Winkel und konzentrische Kreisbögen sind genau konzentrisch und nicht nur so ungefähr, Elemente, die sich berühren sollen, haben wirklich exakt idente Koordinatenwerte an den Berührungspunkten etc. etc.

Wenn ein Modell nicht sauber modelliert wurde, dann ist es oft besser, nochmals neu zu beginnen. Aber es geht beim Modellieren nicht nur um Genauigkeit. Ein gut aufgebautes Modell ist genau so kompliziert, wie es sein muss, und kein bisschen mehr. Um beurteilen zu können, ob dies der Fall ist, nützen keine Formeln oder Faustregeln – es ist ein hand-

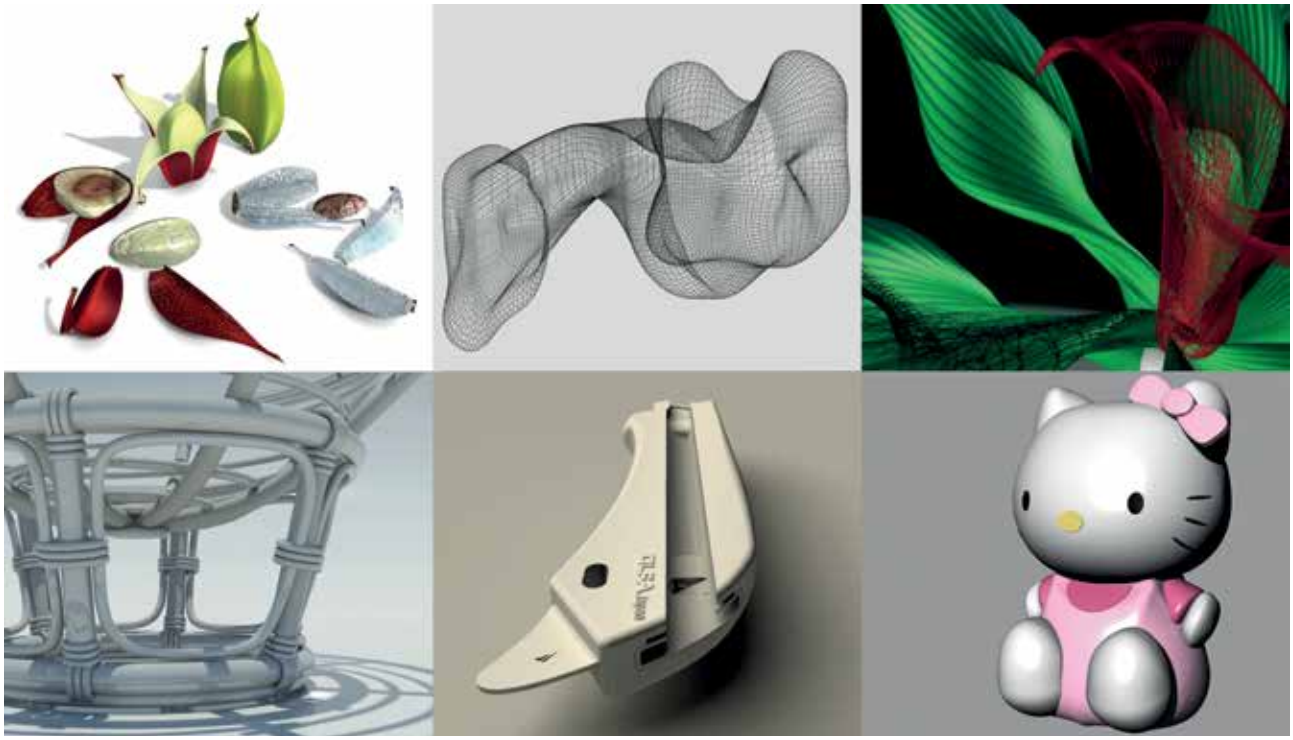


Abb. 4: Früchte, Knochen, Blumen, Stühle, Werkzeug und Spielsachen – im Laufe der Jahre haben wir das 3D Modellieren anhand unterschiedlicher Gegenstände geübt. Immer ging es dabei darum, so geschickt zu werden, dass man sich modelliertechnisch vor nichts mehr fürchtet.

werkliches Können, das man sich mit der Zeit aneignet und das einem erlaubt, beim 3D-Modellieren schnell, sicher und zielstrebig vorzugehen.

Die Lehrveranstaltung Digitale Darstellungsmethoden

Also, wie stellen wir es an? Wie bringen wir den Studierenden diese wichtige Schlüsselkompetenz bei? Und welche Rolle spielen die Türen, die wir in diesem Buch zusammengestellt haben, dabei?

Zunächst einmal sei klargestellt, dass wir diesen Kurs schon lange unterrichten. Der aktuelle Studienplan ist seit 2009 in Kraft und wir hatten die Lehrveranstaltung Digitale Darstellungsmethoden schon viele Jahre unterrichtet, bevor wir die Studierenden erstmals im Sommersemester 2020 aufgefordert haben, Grazer Haustüren sorgfältig aufzumessen, um sie hernach dreidimensional am Computer zu modellieren.

Über all die Jahre war konstant, dass wir viel „geübt" haben und dass wir erst mit bekannten Objekten angefangen haben, die die Studierenden möglichst genau nachmodellieren sollten, um dann später dazu überzugehen, der eigenen Phantasie folgend, bestehende Modelle zu überarbeiten und in etwas Neues zu transformieren. Das Nachmodellieren haben wir in der Vergangenheit oft anhand von organischen Formen geübt. Damit wollten wir nicht nur erreichen, dass es modelliertechnisch anspruchsvoller wird, sondern auch, dass die Studierenden sich auf das Modellieren konzentrieren und nicht sofort an Architektur denken. So haben wir Früchte, Pilze, Blumen, Fische, einmal sogar Knochen (Abb. 4) als Anschauungsbeispiele verwendet, daneben aber auch Griffe, Werkzeuge, Spielzeug und Stühle. Weil immer sehr viele Studierende an unseren Kursen teilnehmen, entstand durch diese Aufgabenstellung jeweils eine große Menge von solchen organisch gebauten Modellen, mit denen im Laufe des Semesters weitergebaut wurde, wobei immer mehr die eigene Phantasie der Studierenden beim Modellieren gefördert wurde. Diese didaktische Abfolge – zuerst nachmodellieren, dann selbst frei weiterentwickeln – ist wichtig. Beim „Nachmodellieren" erlernt man die Technik des 3D Modellierens am besten, weil man Schwierigkeiten nicht ausweichen kann. Aber das freie Weiterentwickeln ist am Ende dennoch wichtiger. Das ist ein bisschen so wie mit dem Skizzieren als Abzeichnen versus Skizzieren als Vehikel für das Entwickeln von Ideen. Beides sollten Architekt:innen gut können, aber letzteres ist ungleich wichtiger für ihre berufliche Tätigkeit. Damit die Fähigkeit des 3D Modellierens in der gleichen Weise wirksam werden kann, sollte sie gewissermaßen mit dem Prozess des Entwerfens zusammenfallen.

Modellieren als Teil des Entwurfsprozesses

Im Atlas of Digital Architecture[1] , einem aufwändig gestalteten Lehrbuch, welches ich gemeinsam mit Kollegen vom Arbeitskreis Architekturinformatik im Jahr 2020 bei Birkhäuser herausgegeben habe, ist das von meinem Kölner

1 Hovestadt, Ludger/Hirschberg, Urs/Fritz, Oliver (Hrsg.): *Atlas of Digital Architecture: Terminology, Concepts, Methods, Tools, Examples, Phenomena*, Basel 2020.

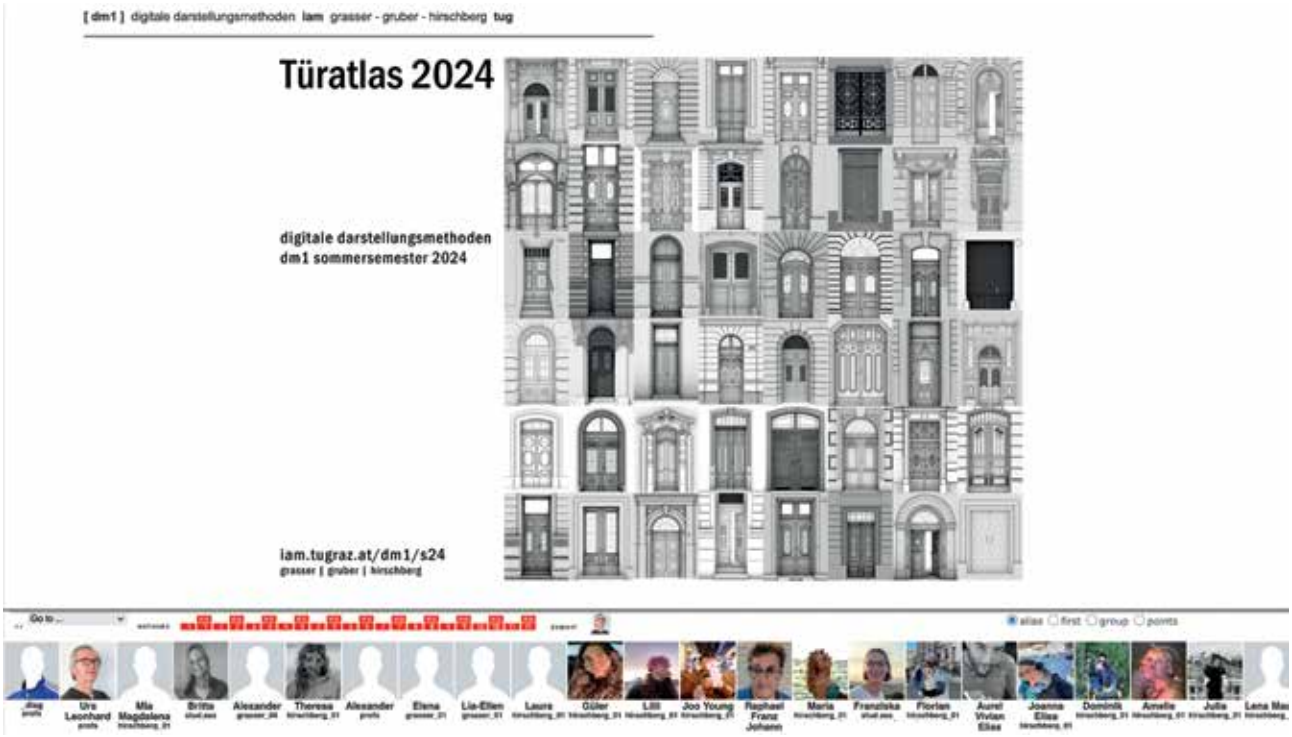


Abb. 5: Die Lehrveranstaltung Digitale Darstellungsmethoden (DM1) im TU Graz Internet. Die von uns entwickelte datenbankgestützte Website wurde in sämtlichen DM1 Kursen verwendet.

Kollegen Marco Hemmerling betreute Kapitel über 3D Modelling das erste. Es bildet nach der Einführung den Auftakt zu allen weiteren Themen, welche in insgesamt 26 Kapiteln im Atlas abgehandelt werden und an denen der mannigfaltige Einfluss des Digitalen auf die Architektur besprochen und aufgezeigt wird. In diesem ersten Kapitel über 3D Modelling steht auf Seite 60:

> *If, as we think is essential, we treat modelling as part of the design process and not merely as a virtual representation tool for geometries, then it naturally becomes constituent to our design strategy and forms part of the answer to the question: 'how do I arrive at my design?' This is fundamentally different from saying, 'I design and I avail myself of some 3D modelling for the purpose of doing so.'*
>
> *„Wenn wir, wie wir es für wesentlich halten, das Modellieren als Teil des Entwurfsprozesses und nicht nur als virtuelles Darstellungstool für Geometrien betrachten, wird es ganz natürlich zu einem Bestandteil unserer Entwurfsstrategie und Teil der Antwort auf die Frage: „Wie komme ich zu meinem Entwurf?" Das ist etwas grundsätzlich anderes, als zu sagen: „Ich entwerfe und nutze dabei eine 3D-Modellierung."*

Diese Überzeugung, also dass 3D Modellieren und Entwerfen heutzutage zusammengehören, ist grundlegend für unsere Didaktik. Wobei wir im Laufe der Zeit auch gemerkt haben, wie wichtig das Erlernen solider Modellierfähigkeiten für diesen Anspruch ist und wir deswegen die Phase des Nachmodellierens erweitert haben. In den Jahrgängen, in welchen die Türen entstanden sind, haben alle Studierenden außer ihrer Türe jeweils je zwei Stühle, zwei Treppen und eine Teekanne modelliert, bevor sie zu freieren Aufgabenstellungen gekommen sind, bei denen sie nebst ihrer Modellierfähigkeiten auch ihr eigenes gestalterisches Talent erproben konnten. Dass die Modelle bei allen Aufgabenstellungen gut strukturiert und anschaulich dargestellt wurden, war selbstverständlich Teil der Herausforderung.

Austausch und Anschauungsunterricht

Ein besonderer Aspekt unserer Unterrichtsmethode ist noch nicht erwähnt worden. Wir verwenden in unseren Kursen spezielle datenbankgestützte Websites (Abb. 5), welche es den Teilnehmer:innen an unseren Kursen erlauben, sich die Arbeiten sämtlicher Mitstudierenden nicht nur als Bilder anzusehen, sondern auch als Originalfiles zu übernehmen und weiterzubearbeiten. Es ist eine Interpretation der Open Source Idee, die auf unseren eigens dafür entwickelten Kurswebseiten umgesetzt wurde. Instant Portfolios einzelner Studierender oder einzelner Gruppen können auf dieser Kurswebseite ebenso angezeigt werden, wie sämtliche Arbeiten aller Studierenden zu einer Aufgabenstellung oder die Entwicklung einer Arbeit über mehrere Schritte. Die Studierenden können dadurch ihre Leistung sehr leicht im Vergleich mit anderen einordnen. Noch wichtiger aber ist, dass sie durch dieses reiche Anschauungsmaterial inspiriert und angeregt werden, von den Abgaben ihrer Mitstudierenden zu lernen.

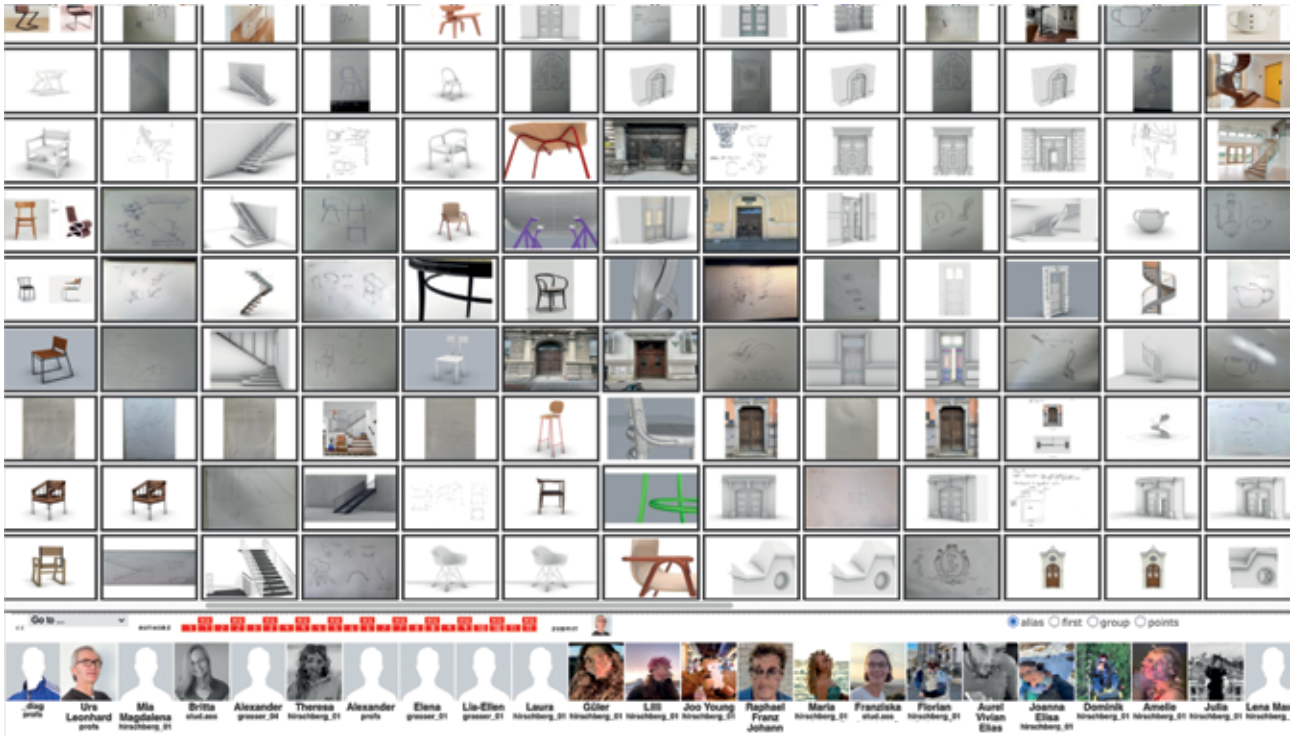


Abb. 6: Open Source mit Sesseln, Treppen, Türen und Teekannen in vielen Variationen: Auf der Digitale Darstellungsmethoden (DM1) Website können alle Teilnehmer:innen alle Arbeiten von allen anderen ansehen und auch herunterladen und weiterbearbeiten.

Durch die gemeinsame Anstrengung aller Teilnehmer:innen entsteht in dieser Datenbank im Laufe des Semesters jeweils so etwas wie ein kollektives Werk, das von allen genutzt werden kann. In den letzten Hausübungen des Semesters werden die Studierenden dazu ermutigt, die Modelle von anderen Studierenden in ihre Modelle einzubauen, sie weiterzuverwenden. Das Übernehmen der fremden Arbeiten wird dabei in der Datenbank vermerkt und auf der Website[2] sichtbar (Abb. 6). Man kann also verfolgen, in welchen anderen Modellen eine Treppe oder ein Sessel verwendet wurde, und beobachten, ob das Modell dabei nur übernommen oder auch weiterentwickelt oder verändert wurde (Abb. 7).

Türatlas als kollektives Werk

Dass die Kurse durch die Verwendung der Datenbank so etwas wie ein kollektives Werk erzeugen, hat uns dann auch auf die Idee eines Fensteratlas, und später auf den hier vorliegenden Türatlas gebracht. Im Sommersemester 2018 hatte eine Kooperation mit Anselm Wagner und Sophia Walk vom Institut für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften stattgefunden. Wir haben damals im Rahmen der gleichen Lehrveranstaltung mit den Studierenden die Pläne für den von Wagner und Walk herausgegebenen Architekturführer Graz[3] erstellt. Den Studierenden wurden einzelne Bauten aus dem Architekturführer zugeordnet, zu welchen sie Planmaterial erhielten, welches sie sodann, einem standardisierten Look folgend, in gut leserliche Pläne umzusetzen hatten. Das hat erstaunlich gut geklappt. Der Architekturführer ist sehr ansprechend geworden und verkauft sich so gut, dass es ihn inzwischen schon in der dritten Auflage gibt.

Ein willkommener Nebeneffekt der Arbeit am Führer war natürlich, dass die Studierenden dadurch interessante Bauten ihrer Stadt genauer kennenlernen konnten. Der Nachteil aus didaktischer Sicht war allerdings, dass sich die Arbeit der Studierenden auf das Erstellen von einfachen Plangraphiken beschränkte und dadurch die Hauptzielsetzung des Kurses, nämlich das Erlernen des 3D Modellierens, nicht wirklich erreicht werden konnte.

Nach der positiven Erfahrung mit dem Architekturführer wollten wir die Entwicklung eines kollektiven Werks aller Studierenden weiterverfolgen, aber mit einem Thema, welches uns auch erlaubt, deren 3D Modellierfähigkeiten zu fördern. Weil das Bauen ganzer Gebäude den Rahmen der kleinen Lehrveranstaltung bei weitem gesprengt hätte, haben wir uns überlegt, ob stattdessen eine Dokumentation bestimmter Bauteile möglich wäre. Im Jahr 2019 haben wir mit einem Fensteratlas begonnen. Die Idee dazu ist im Austausch mit Frau Mag.[a] Gertraud Strempfl-Ledl vom Internationalen Städteforum Graz (ISG) entstanden. Die Auseinandersetzung mit Grazer Fenstern schien uns sehr gut geeignet, das Lernen über das architektonische Erbe von Graz mit dem 3D Modellieren zu verbinden und zugleich zu einem kollektiven Werk beizutragen. Wir vermuteten auch, dass so ein Grazer Fensteratlas auch das Potential hätte, über die Teilnehmer:innen des Kurses hinaus auf Interesse zu stoßen. Frau Strempfl-Ledl hat uns auch geholfen, eine Liste mit interessanten Fenstern zusammenzustellen. Bei Fenstern in privaten Wohnungen hat sie auch den Kontakt mit den Bewohner:innen geknüpft. In Zweierteams sind die Studierenden zum Aufmessen ausgerückt, haben die Fenster

2 online: https://iam.tugraz.at/dm1 (abgerufen am 27.9.2025)

3 Wagner, A./Walk, S.: *Architekturführer Graz*, Graz 2018.

Abb. 7: Die DM1 Website zeigt, wie einzelne Arbeiten weiterbearbeitet werden und somit verschiedene Aufgabenstellungen und manch mal auch verschiedene Autor:innen miteinander verknüpft sind.

in Fotos und Skizzen dokumentiert und in allen Details vermessen, eine logistische Herausforderung. In den darauffolgenden Semestern, war dann das Modellieren von Türen das Thema und damit die Idee des Türatlas geboren.

Es war eine sehr gute Idee. Nicht nur wegen der Covid Pandemie, welche uns in den ersten beiden Türatlas Jahren zum sogenannten „Social Distancing" zwang und das Besuchen der Wohnungen noch schwieriger gemacht hätte. Tatsächlich zeigte sich bald, dass die Eingangstüren weit mehr sind als eine leichter zugängliche und damit logistisch einfacher zu bewältigende Ausweichlösung. Sie sind ein sehr reichhaltiges, vielfältiges Thema. Eingangstüren sind auch heute so etwas wie die Visitenkarte eines Wohnhauses. In den handwerklich geprägten Zeiten, aus denen die überwiegende Mehrzahl unserer Beispiele stammt, war die Eingangstüre die perfekte Gelegenheit, die Besonderheit eines Baues und damit auch seiner Bauherrschaft zu unterstreichen. Sie waren ein Statement: Sowohl Architekten als auch Handwerker konnten und wollten hier zeigen, was sie können. Nicht nur die Tischler waren bemüht, ihren mit besonderen Beschlägen und Klinken zu öffnenden hölzernen Kreationen durch Friese, Architrave und allerlei Schnörkel, manchmal auch durch geschnitzte Figuren und Getier ein individuelles Gepräge zu geben. Häufig waren auch Kunstschmiede in die Gestaltung involviert und steuerten etwa florale Gitter bei. Und natürlich gehören zur Liste der Handwerker auch Stuckateure, Bodenleger und Steinmetze, denn Eingänge bestehen ja nicht nur aus den Eingangstüren. Vielmehr sind letztere Teil einer Eingangsgestaltung, in welcher sie mit den sie umgebenden Rahmen und Fassadenteilen, den Simsen, Stufen, Nischen, Schwellen, Sockeln, Fliesen, den Vordächern, über dem Eingang platzierten Erkern und Balkonen und anderen Vor- und Rücksprüngen in einem formalen Dialog stehen.

Es war oft nicht leicht, festzulegen, wieviel um die Türen herum noch mitmodelliert werden sollte. Um den Eingangstüren wirklich gerecht zu werden, hätte man eigentlich die Fassaden in ihrer Gesamtheit modellieren müssen, was aus vielen praktischen Gründen nicht möglich und den Studierenden auch nicht zumutbar gewesen wäre. So sind es immer nur Teilmodelle, bei denen oft auch die Innenseiten der Türen fehlen, weil diese nicht zugänglich waren.

Auch so haben uns diese Modelle aber die Augen geöffnet: Was da an Gestaltungswillen, an zuweilen überbordender Ornamentik, an Exzentrik, an Schnörkeln und Friesen, aber auch an raffinierter Eleganz zu finden ist, ist wirklich erstaunlich. Man mag kaum glauben, dass diese große Vielfalt auf so kleinem Raum, nämlich in den Quartierstraßen rund um die Technische Universität Graz, zu finden ist. Beim 3D Modellieren muss man die jeweilige Eingangstüre sehr genau anschauen. Man muss sich überlegen, welche Modellierstrategie man verwenden will und kommt dabei auch nicht umhin, sich zu überlegen, wie denn das Original gebaut wurde. Beim Reflektieren über die digitale Modellierung stellt sich unmittelbar die Frage nach dem handwerklichen Aufbau des Objekts. Aus wie vielen Teilen wurden die Türblätter zusammengefügt? Welches sind die feststehenden, welches die beweglichen Teile? Wie wurden die Ornamente integriert? – Über all dies kann man sich anhand der historischen Eingangstüren Gedanken machen, während man das digitale

Abb. 8: In den Sommersemestern 2020 bis 2024 modellierten die Studierenden Grazer Eingangstüren in 3D. Im Bild groß zu sehen ein Beispiel aus dem Sommersemester 2024. Es handelt sich um die Glacisstraße 37, Studentin: Rebecca Kungl.

Modell erstellt. Das genaue Beobachten ist deswegen nicht Selbstzweck, sondern anregend und lehrreich. Beim Nachbilden der Ornamente haben wir übrigens bewusst einige Abstriche gemacht, was die Genauigkeit und Detailtreue angeht, da wir den Studierenden, welchen eine besonders stark ornamentierte Türe zugelost wurde, nicht allzu viel Mehrarbeit zumuten wollten. Wenn die detaillierte Nachbildung zu aufwändig gewesen wäre, konnten sie stattdessen auch einen angemessenen Platzhalter für die Ornamente erstellen.

Insgesamt fünfmal haben wir zwischen 2020 und 2024 die Lehrveranstaltung DM1 unter dem Motto „Türatlas Graz" durchgeführt (Abb. 8). Über 539 Türmodelle umfasst die so entstandene Sammlung nun. Das digitale „kollektive Werk", in dem die so entstandenen 3D-Türdokumentationen gesammelt und bearbeitet wurden, war die Grundlage dieser Publikation.

Selbstverständlich kann ein zweidimensionales Medium nicht das Betrachten eines dreidimensionalen Modells ersetzten, dennoch halten wir diese Form der Publikation für angemessen. Es geht auch darum, die Grundlage für die Präzision der 3D-Modelle zu verdeutlichen, das ganz genaue Betrachten, die Aufmerksamkeit, die jedes Detail erhalten muss. Wir hoffen, dass die Lesenden inspiriert werden, auch ihren Blick zu schärfen und die Vielfalt an Formen wahrnehmen, die ihnen möglicherweise zuvor nicht zugänglich war.

DOKUMENTATIONSMETHODIK

Assoc. Prof. DI[in] Dr.[in] Milena Stavrić
Institut für Architektur und Medien, TU Graz

Die Dokumentation der Grazer Türen versteht sich als systematische Untersuchung architektonischer Bauteile im urbanen Kontext. Ziel war es, die Vielfalt und den Charakter der Türen präzise zu erfassen und vergleichbar darzustellen. Grundlage bildete die Kombination etablierter Methoden der Architekturforschung mit digitalen Technologien. Auf diese Weise konnten die Türen nicht nur in ihrer funktionalen Dimension, sondern auch als historisch und gestalterisch relevante Elemente untersucht werden.

Der Weg der Dokumentation

Die Erhebung erfolgte durch eine unmittelbare Aufnahme der Türen vor Ort. Relevante Merkmale wurden in Skizzen und Fotografien dokumentiert. Ergänzend wurden die Türen stets im Kontext des Gebäudes und des angrenzenden Straßenraums betrachtet (Abb. 9).

Erfasst wurden Maße, Proportionen, Materialien (z. B. Holz, Metall), konstruktive Details der Türblätter, Beschläge

Abb. 9: Links) Skizze der Tür in der Brockmanngasse 4, die den Kontext der Tür innerhalb der Fassade und der Straßenansicht darstellt. Die Detailansichten heben die spezifischen Merkmale der Tür und ihrer Verzierungen hervor, die für die Dokumentation wesentlich sind - Studentin Elvira Fatkhutdinova; rechts) Straßenszene, die die Reihung und den architektonischen Kontext der Türen in der Straßenansicht zeigt. Diese Darstellung ist wichtig, um die städtebauliche Wirkung der Türen und ihre Beziehung zu den Fassaden zu verstehen - Student Maximilian Mandl.

(Griffe, Scharniere) sowie dekorative Elemente (Abb. 10). Die erhobenen Daten wurden digitalisiert und in der 3D-Modellierungssoftware Rhinoceros 3D (McNeel) in einheitliche digitale Modelle überführt. Diese Modelle gewährleisten eine konsistente Darstellung und ermöglichen eine systematische Vergleichbarkeit der Objekte.

Grenzen der Dokumentation

Die Untersuchung konzentrierte sich auf die sichtbaren und zugänglichen Bestandteile der Türen. Anschlüsse an die Wand und vollständige Einbausituationen konnten nicht in allen Fällen exakt rekonstruiert werden. Eine detaillierte Erhebung dieser Aspekte hätte einen Ausbau der Türen erfordert, was im Rahmen der Dokumentation nicht möglich war.

Organisation und Darstellung

Die Publikation folgt einem mehrstufigen Ordnungsprinzip. Den Auftakt bildet eine Übersichtskarte sämtlicher erfasster Straßen, die den räumlichen Kontext der Dokumentation verdeutlicht. Daran schließt ein alphabetisches Register der aufgenommenen Türen mit den entsprechenden Ansichten an. Im Hauptteil sind die Inhalte nach Straßennamen gegliedert. Alle Karten sind nach Norden ausgerichtet, um eine einheitliche Orientierung zu gewährleisten. Als Einführung zur Darstellung der modellierten Türen jeder Straße wird diese durch die von Karl Albrecht Kubinzky und Astrid M. Wentner in ihrer nicht zu überschätzenden Forschungsarbeit zu den Grazer Straßennamen erarbeiteten Porträts in einen historischen Zusammenhang gesetzt. Dieses für die Grazer Stadtgeschichte besonders bedeutsame Werk er-

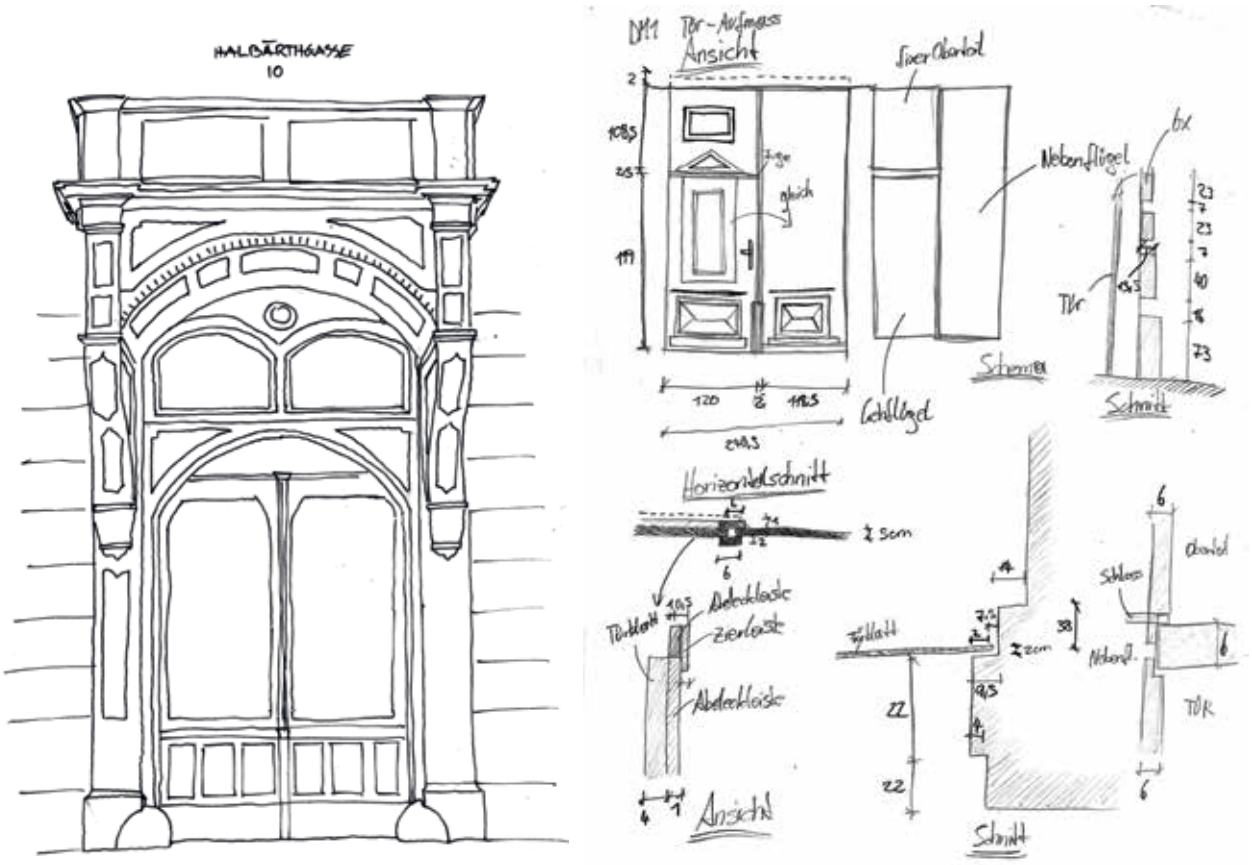


Abb. 10: Links) Skizze einer verzierten Türlaibung mit architektonischen Details und der Straßenbezeichnung Halbärthgasse 10 - Student Daniel Prammer; rechts) Skizze eines Tür-Aufmaßes mit verschiedenen Ansichten, Schnitten und Detailzeichnungen der Türkonstruktion - Student Lukas Ugne.

Abb. 11: Türen im Überblick.

schien erstmals 1996 unter dem Titel „*Grazer Straßennamen – Herkunft und Bedeutung*“ und wurde bisher vier Mal neu aufgelegt, zuletzt 2019. Mit diesen Porträts kann die topographische Einordnung durch eine fundierte zeitgeschichtliche Orientierung ergänzt werden, womit der Türatlas eine äußerst wertvolle Ergänzung erfährt.[1] Ergänzend dazu zeigen

1 Die verwendeten Zitate wurden der 4. überarbeiteten Auflage entnommen, die auch die 2018 veröffentlichten Ergebnisse (in Form der Kurzfassung des Kommissionstextes) der ExpertInnenkommission für Straßennamen Graz (EKSN) inkludiert. Die hier mit * gekennzeichneten Anmerkungen stehen für „bedenklich“, die mit ** gekennzeichneten für „sehr bedenklich“. Folgende Informationen sind den jeweiligen Porträt vorangestellt: Bezirk (Straße führt von … bis…), Jahr der offiziellen Namensvergabe, PLZ Postleitzahl. Siehe Kubinzky, Karl A.; Wentner, Astrid M. (2018): *Herkunft und Bedeutung*. 4., überarb. Neuauflage. Graz: Leykam Buchverlagsgesellschaft m.b.H. Graz 2018, ISBN 978-3-7011-8099-8.

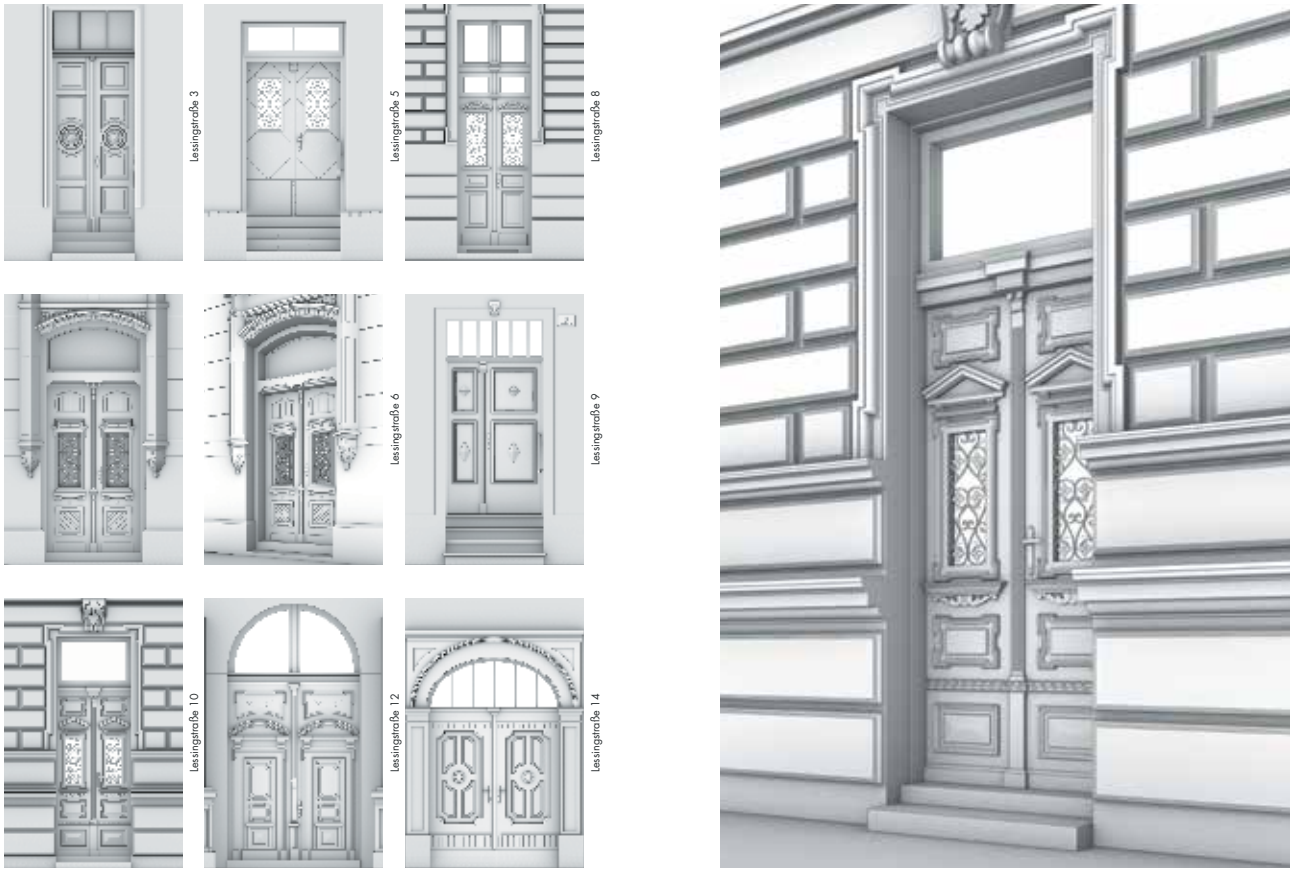


Abb. 12: Diverse Ansichten und Detailaufnahmen von Türen, um ihre architektonische Vielfalt zu veranschaulichen.

Abb. 13: Türblätter im gleichen Maßstab.

Fotografien der Straßenzüge den Verlauf und die städtebauliche Einbindung. Es folgen Lagepläne im Maßstab 1:500, in denen die dokumentierten Türen mit den jeweiligen Abbildungen verknüpft sind.

Umfangreichere Abschnitte erstrecken sich über zwei bis sechs Seiten. Der Straßenverlauf ist durch eine rote Linie hervorgehoben, wobei ein Kreis den Ausgangs- und ein Quadrat den Endpunkt markiert. Bei mehrseitigen Darstellungen sorgen Pfeile und grau hinterlegte Flächen für eine präzise Überlagerung der Karten. Die Position jeder einzelnen Tür ist durch einen Pfeil eindeutig gekennzeichnet. Die zugehörigen Ansichten sind mit den Buchstaben P1–P3 bezeichnet und geben die jeweilige Blickrichtung an. Die Standpunkte und Blickwinkel wurden so gewählt, dass die dokumentierten Türen sowohl in den Fotografien als auch in den zugehörigen Ansichten eindeutig erkennbar sind.

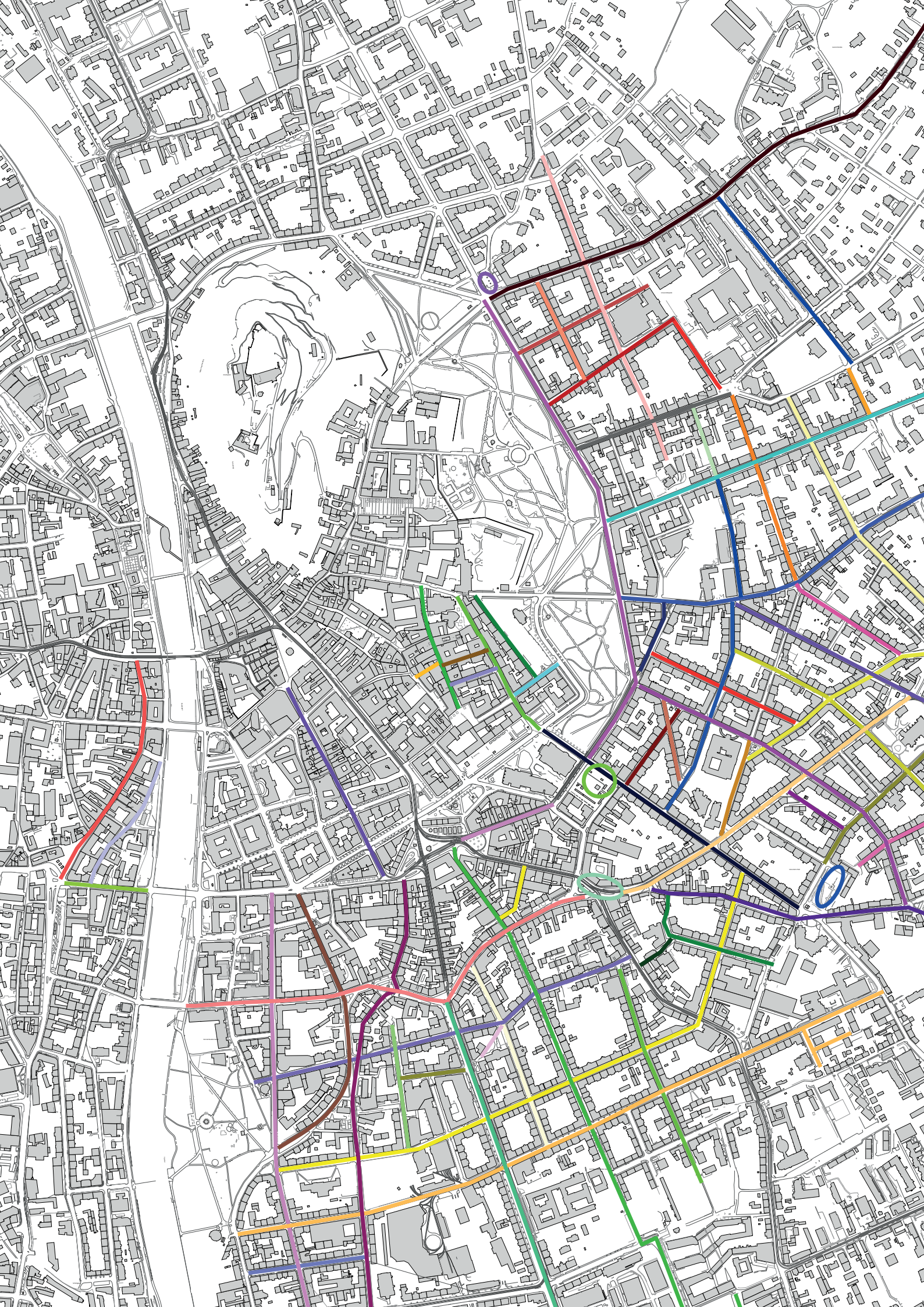
Vergleichende Übersicht

Abschließend erfolgt eine systematische Gegenüberstellung der Türblätter im Maßstab 1:14. Die einheitliche Darstellung des rechten Türblatts dient als Basis, um die Höhe der Türklinke durchgängig zu erfassen. Bei Türen, bei denen der linke Flügel als aktiv definiert ist, fehlt die Türklinke in dieser Darstellung. Die Übersicht bietet somit eine klare Grundlage für den direkten Vergleich von Dimensionen und Proportionen der einzelnen Elemente.

Darüber hinaus werden auf zwei Seiten ausgewählte Türgriffe präsentiert. Aufgrund sicherheitsbedingter Erneuerungen sind originale Griffe nur in geringer Zahl erhalten. Die Auswahl umfasst daher sowohl aktuelle als auch historische Exemplare. Besonders hervorzuheben sind Fälle, in denen ursprüngliche Griffe erhalten und moderne Sicherheitsschlösser funktional integriert wurden. Diese Beispiele zeigen Möglichkeiten einer konstruktiven Verbindung von sicherheitstechnischen Anforderungen mit gestalterischer Kontinuität.

Abb. 14: Türgriffe.

TÜRENÜBERBLICK



STRASSEN

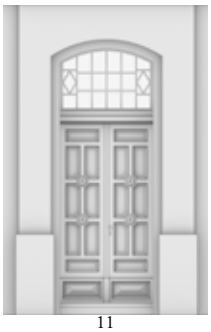
1. Alberstraße 60
2. Attemsgasse 69
3. Beethovenstraße 72
4. Bindergasse.....78
5. Brockmanngasse 80
6. Brückenkopfgasse 98
7. Burggasse.....102
8. Bürgergasse.....102
9. Burgring.....106
10. Conrad-von-Hötzendorf-Straße.....110
11. Dietrichsteinplatz 122
12. Einspinnergasse 127
13. Elisabethstraße 130
14. Entenplatz.....140
15. Felix-Dahn-Platz 144
16. Geidorfgürtel.....148
17. Geidorfplatz 152
18. Glacisstraße.....157
19. Goethestraße 167
20. Grazbachgasse 175
21. Griesgasse.....183
22. Halbärthgasse.....186
23. Harrachgasse 191
24. Haydngasse 194
25. Heinrichstraße.....200
26. Hugo-Wolf-Gasse 210
27. Jakob-Redtenbacher-Gasse 215
28. Kaiser-Josef-Platz.....218
29. Kastellfeldgasse.....222
30. Klosterwiesgasse 227
31. Kopernikusgasse 238
32. Kronesgasse 244
33. Leitnergasse 248
34. Leonhardstraße.....254
35. Lessingstraße 270
36. Lichtenfelsgasse 278
37. Maiffredygasse.....283
38. Mandellstraße.....286
39. Maygasse 292
40. Merangasse.....298
41. Mondscheingasse.....304
42. Morellenfeldgasse 309
43. Naglergasse.....312
44. Nibelungengasse.....316
45. Ortweinplatz 320
46. Pestalozzistraße.....325
47. Raimundgasse 332
48. Rechbauerstraße 336
49. Salzamtsgasse.....342
50. Schießstattgasse 347
51. Schillerstraße.....353
52. Schmiedgasse.....359
53. Schönaugasse.....363
54. Schörgelgasse.....366
55. Schumanngasse 370
56. Schützenhofgasse.....375
57. Sparbersbachgasse.....378
58. Steyrergasse 382
59. Strassoldogasse.....392
60. Technikerstraße.....397
61. Trauttmansdorffgasse.....401
62. Villefortgasse 405
63. Wastiangasse.....409
64. Wielandgasse.....413

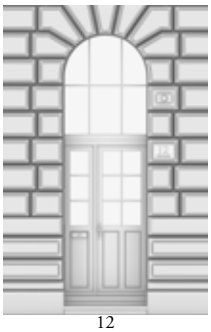
Alberstraße

4

5

9


11


12

13

17

18

19

24

25

26

Attemsgasse

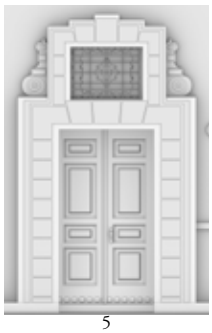
4

17

21

23

Beethovenstraße


5

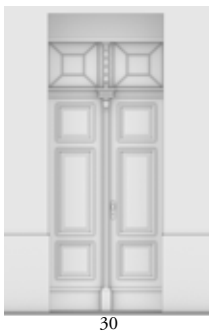
7

15

17

26

28


30

32

Bindergasse

6

Brockmanngasse

3

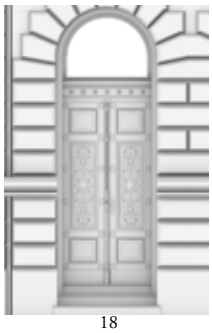
5

7

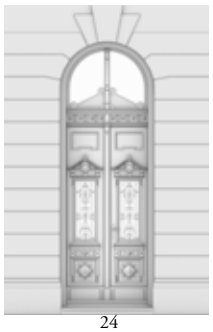
9

13

14


18

22


24

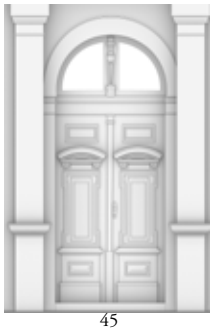
26

28

29

39

43


45

46

47

48

50

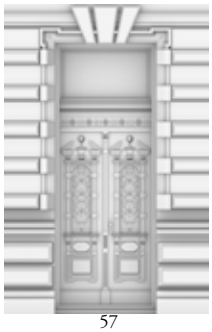
52

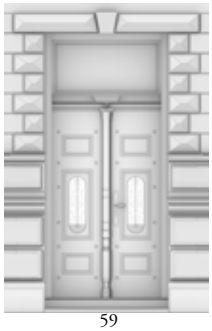
53

54

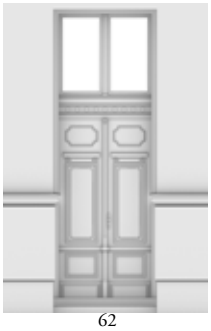
55

56


57


59

61


62

63

64

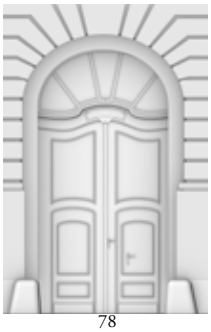
65

67

68

69

71


78

89

93

Brückenkopfgasse

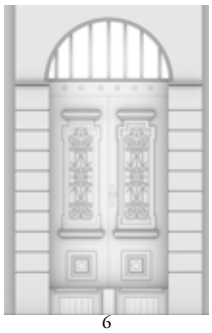
2

5

Burggasse

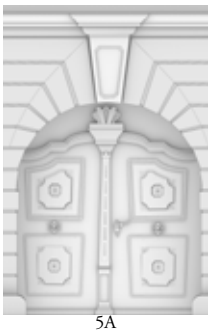
3

5


6

9

Bürgergasse


5A

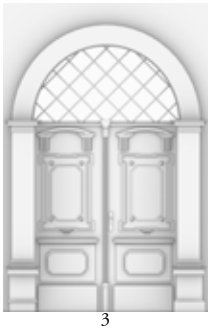
Burgring

8

18

Conrad-von-Hötzendorf-Straße

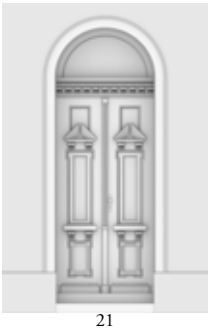
1

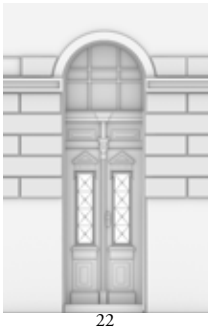

3

5

6

17


21

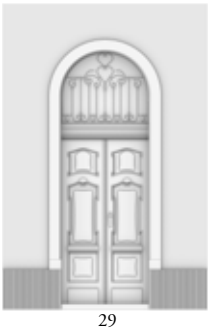

22

24

26

27

28


29

31

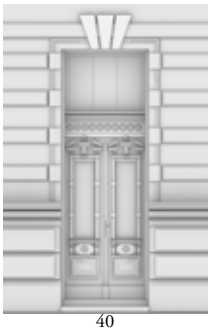
32

33

34

36

38


40

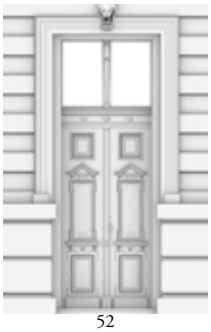
44

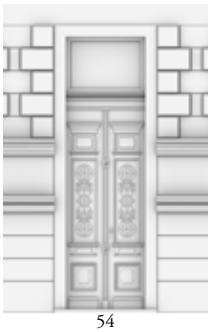
46

48

50

51


52


54

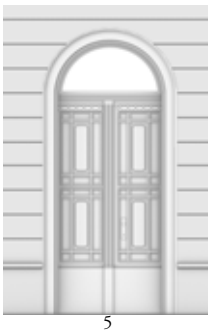
56

Dietrichsteinplatz

7

14

Einspinnergasse


5

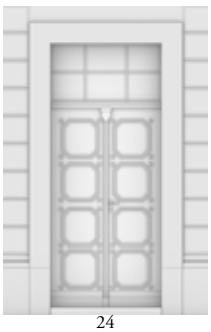
Elisabethstraße

4

18

22

23

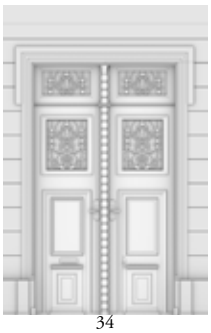

24

26

30

31

33


34

35

36

37

38

40

41

42

43

44

45

47

65

Entenplatz

5

8

Felix-Dahn-Platz

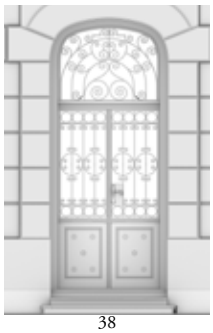
2

3

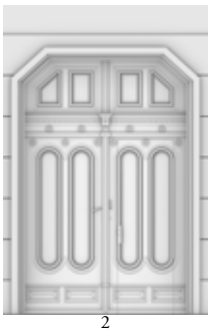
4

Geidorfgürtel

26


38

Geidorfplatz


2

Glacisstraße

1

3

7

9

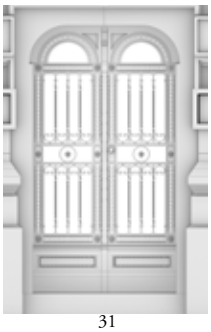
11

13

23

27

29

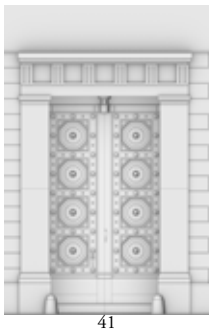

31

33

35

37

39


41

47

51

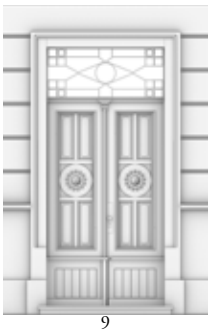
53

Goethestraße

4

7

8


9

11

13

14

21

25

27

43

Grazbachgasse

45

46

47

48

50

5

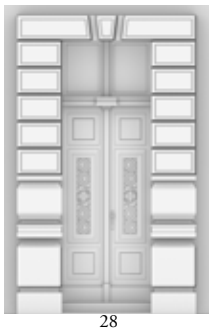
7

9

15

25

26


28

30

34

42

47

50

Griesgasse

58

64

65

67

69

1

26

32

Halbärthgasse

2

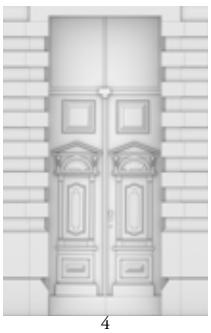
6

10

12

Harrachgasse

1

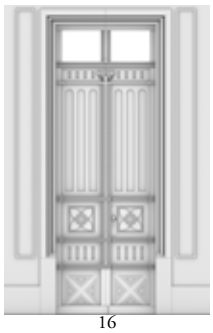

4

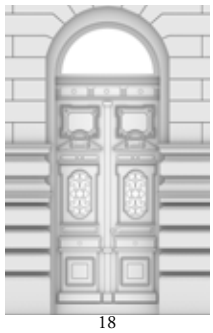
6

8

10

14


16


18

22

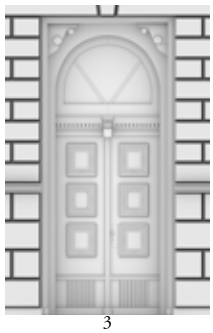
28

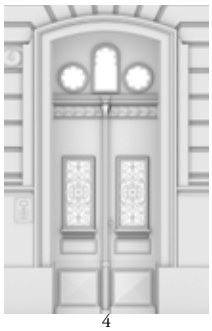
30

32

34

Haydngasse

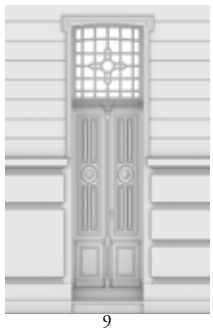

3


4

5

6

7


9

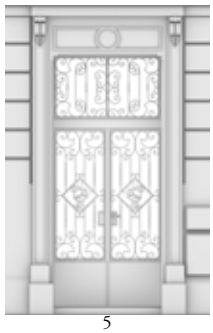
10

11

13

Heinrichstraße

3


5

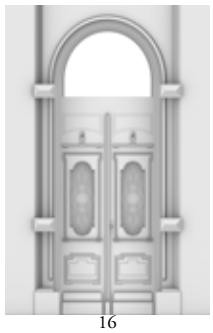
6

9

11

12

13


16

17

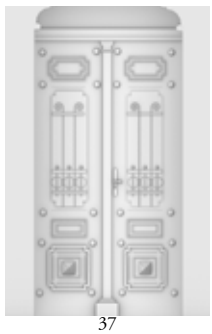
18

19

21

27

29


37

39

41

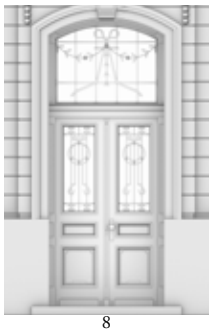
54

Hugo-Wolf-Gasse

7

Jakob-Redtenbacher-Gasse

7


8

9

12

26

28

Kaiser-Josef-Platz

5

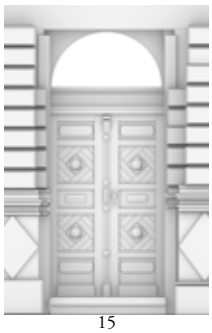
Kastellfeldgasse

9

10

13

14


15

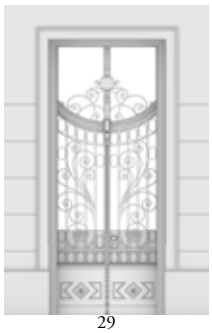
16

17

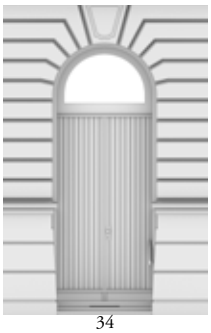
20

22

Klosterwiesgasse


29

30


34

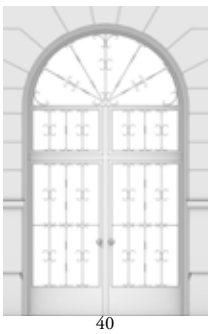
35

36

37

38

39


40

44

45

46

47

50

52

53

59

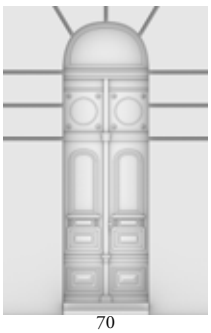
61

62

63

64

66


70

72

Kopernikusgasse

7

11

13

14

18

25

Kronesgasse

5

Leitnergasse

7/7A

10

11

16

17

18/18A

19

21

24

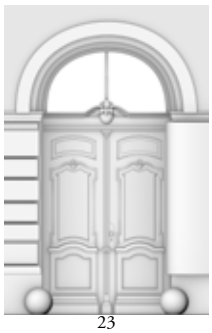
25

26

Leonhardstraße

2

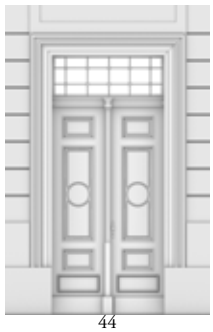
6

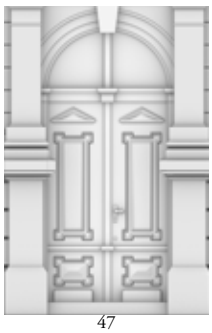

23

27

30

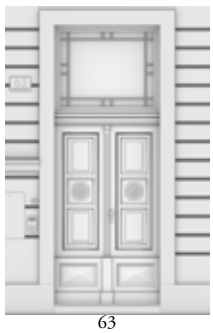
32


44


47

48

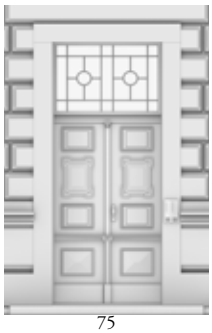
49


63

69

70

72


75

78

79

81

88

89

91

92

96

99

103

105

107

116

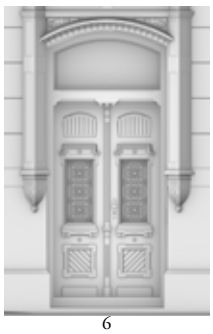
127

129

Lessingstraße

3

5


6

8

9

10

12

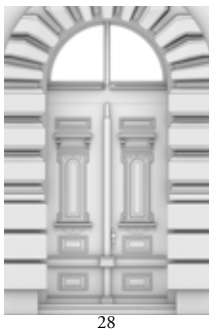
14

16

19

26

27


28

30

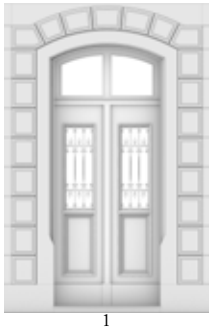
32

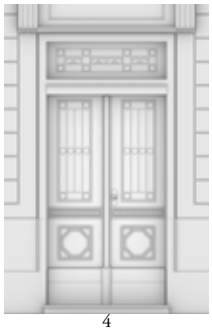
34

Lichtenfeldgasse

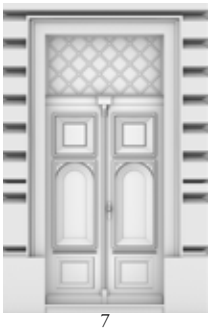
21

Maiffredygasse

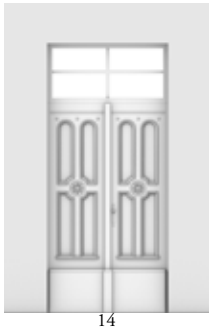

1


4

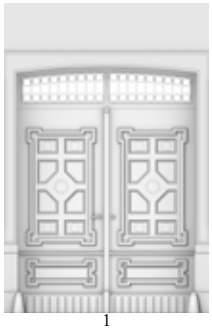
5


7

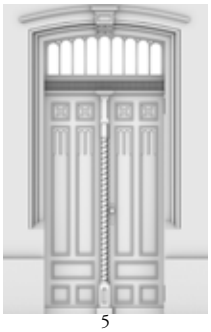
9


14

Mandellstraße


1

3


5

7

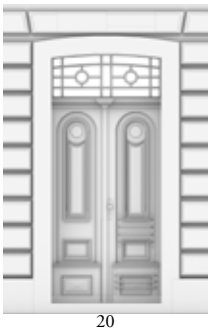
10

11

12

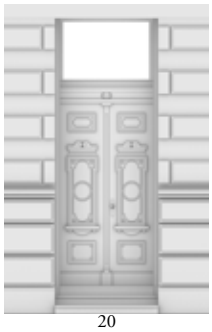
15

16

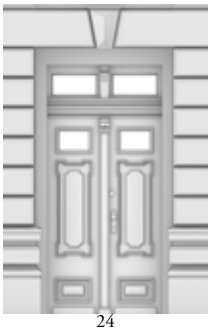

20

27

Maygasse

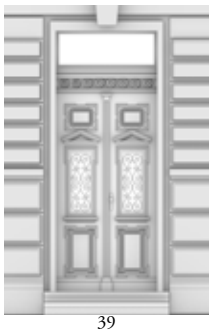

20

22


24

35

37


39

41

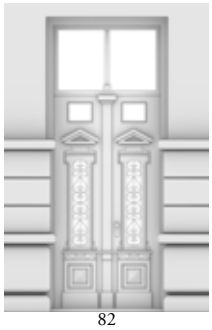
Merangasse

42

48

50

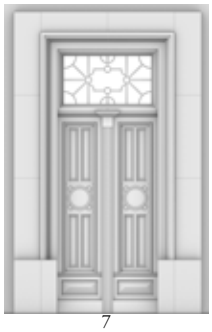
74


82

Mondscheingasse

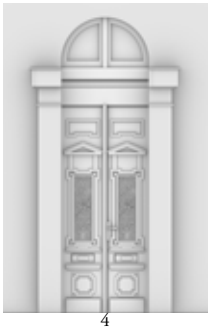
5

6


7

Morellenfeldgasse

2


4

5

10

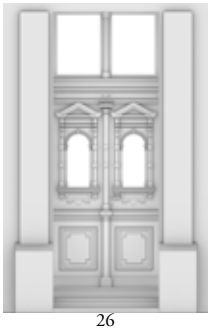
11

13

14

15

Naglergasse


26

28

36

40

44

49

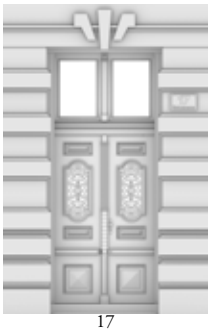
50

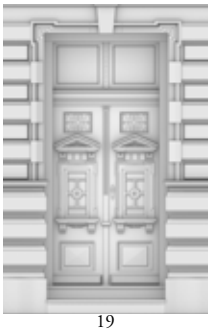
51

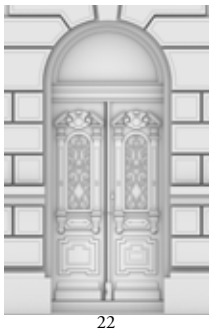
52

59

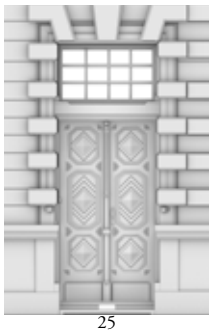
Nibelungengasse


17


19


22

24


25

40

42

44

46

48

Ortweinplatz

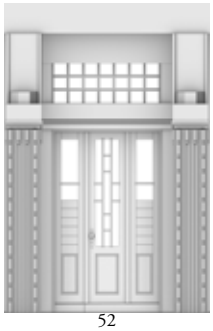
4

Pestalozzistraße

28

30

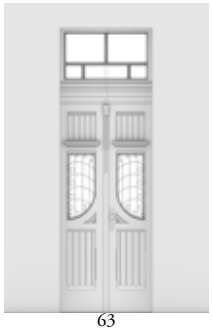
32


52

59

60

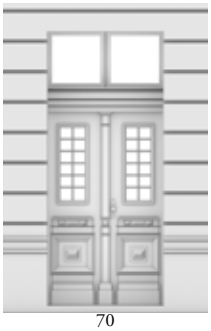
62


63

65

67

68


70

78

Raimundgasse

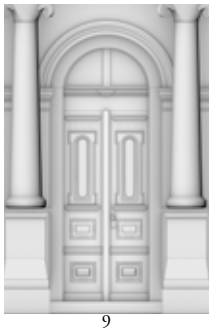
12

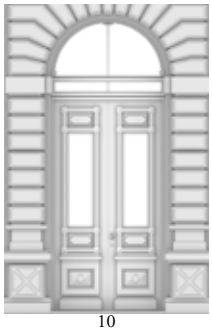
Rechbauerstraße

3

4

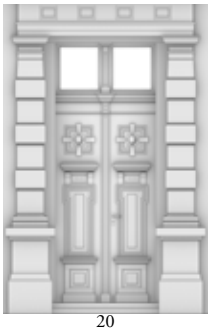
5


9


10

16

18


20

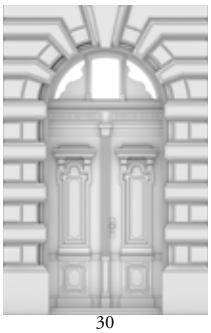
22

24

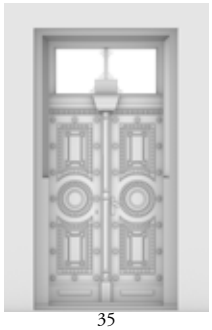
26

27

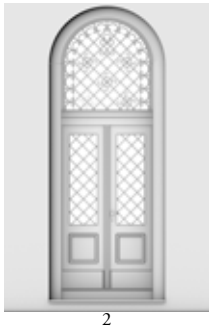
28


30

31


35

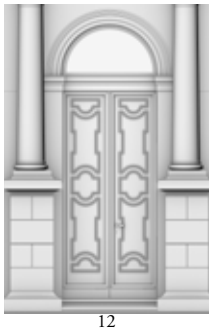
Salzamtsgasse


2

Schießstattgasse

11

9


12

16

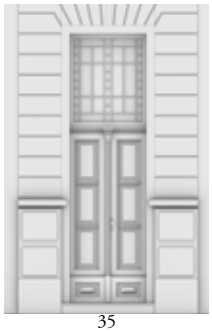
18

21

24

30

33


35

37

47

50

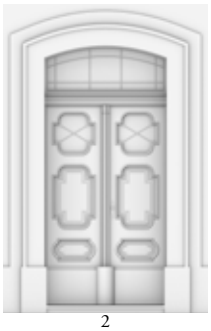
51

55

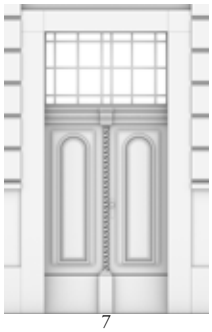
56

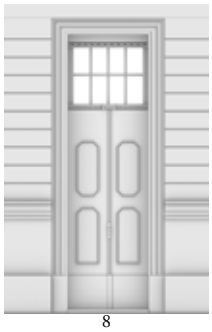
Schillerstraße

1


2

6

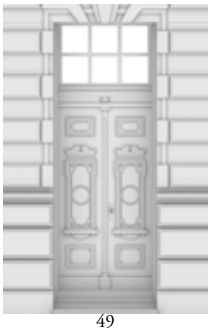

7


8

43

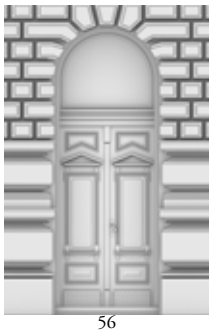
45

47


49

51

53

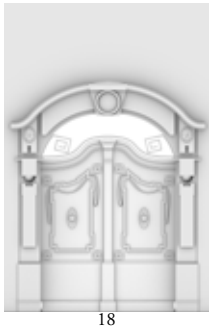

56

58

Schmiedgasse

11

13

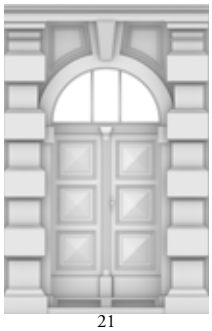

18

29

31

34

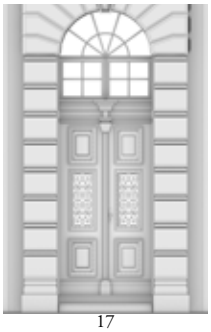
Schönaugasse


21

26

Schörgelgasse

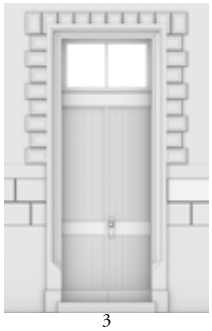
3


17

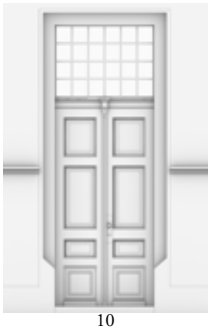
24

25

Schumanngasse

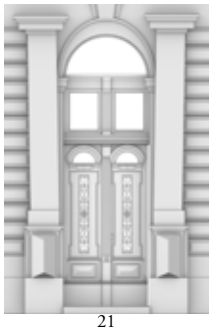

3

8

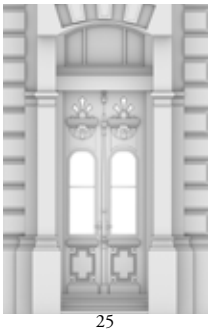

10

17

19


21

23


25

Schützenhofgasse

18

19

20

22

30

32

33

Sparbersbachgasse

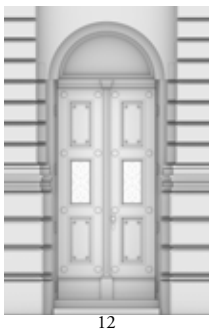
34

36

39

40

41


12

18

22

28

30

33

35

37

42

Steyrergasse

43

45

47

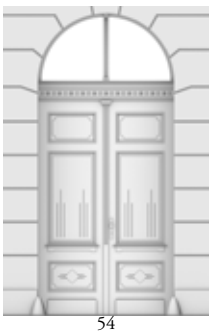
48

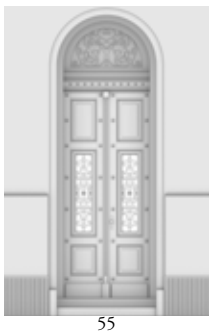
49

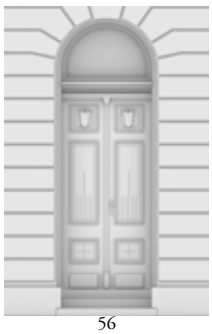
50

51

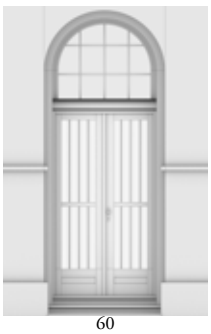
52

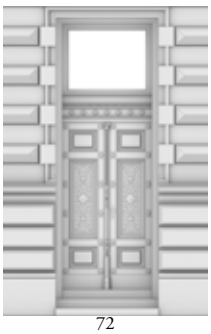

54


55


56

58


60


72

84

86

88

94

96

97

99

101

104

106

Strassoldogasse

6

8

10

Technikerstraße

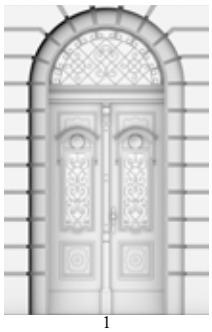
3

5

7

9

Trauttmansdorffgasse


1

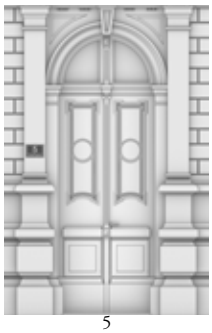
Villefortgasse

7

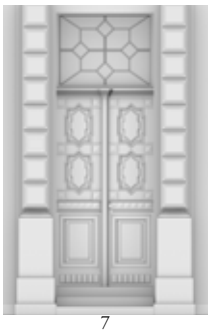
13

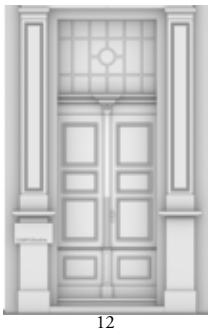
Wastiangasse

4


5

6


7


12

16

Wielandgasse

52

DETAILLIERTE DARSTELLUNG ALLER TÜREN

ADRESSEN

1. Alberstraße 60
Alberstraße 4 62
Alberstraße 5 62
Alberstraße 9 62
Alberstraße 11 63
Alberstraße 12 63
Alberstraße 13 63
Alberstraße 17 63
Alberstraße 18 63
Alberstraße 19 63
Alberstraße 24 64
Alberstraße 25 63
Alberstraße 26 66

2. Attemsgasse 69
Attemsgasse 4 70
Attemsgasse 17 70
Attemsgasse 21 70
Attemsgasse 23 70

3. Beethovenstraße 72
Beethovenstraße 5 76
Beethovenstraße 7 76
Beethovenstraße 15 76
Beethovenstraße 17 76
Beethovenstraße 26 76
Beethovenstraße 28 76
Beethovenstraße 30 76
Beethovenstraße 32 76

4. Bindergasse 78
Bindergasse 6 79

5. Brockmanngasse 80
Brockmanngasse 3 86
Brockmanngasse 5 86
Brockmanngasse 7 86
Brockmanngasse 9 87
Brockmanngasse 13 87
Brockmanngasse 14 87
Brockmanngasse 18 87
Brockmanngasse 22 87
Brockmanngasse 24 88
Brockmanngasse 26 89
Brockmanngasse 28 89
Brockmanngasse 29 89
Brockmanngasse 39 89
Brockmanngasse 43 89
Brockmanngasse 45 89
Brockmanngasse 46 92
Brockmanngasse 47 89
Brockmanngasse 48 89
Brockmanngasse 50 90
Brockmanngasse 52 90
Brockmanngasse 53 90
Brockmanngasse 54 90
Brockmanngasse 55 90
Brockmanngasse 56 90
Brockmanngasse 57 90
Brockmanngasse 59 90
Brockmanngasse 61 90
Brockmanngasse 62 91
Brockmanngasse 63 93
Brockmanngasse 64 93
Brockmanngasse 65 93
Brockmanngasse 67 93
Brockmanngasse 68 94
Brockmanngasse 69 95
Brockmanngasse 71 97
Brockmanngasse 78 97
Brockmanngasse 89 97
Brockmanngasse 93 97

6. Brückenkopfgasse 98
Brückenkopfgasse 2 100
Brückenkopfgasse 5 101

7. Burggasse 102
Burggasse 3 104
Burggasse 5 104
Burggasse 6 104
Burggasse 9 104

8. Bürgergasse 102
Bürgergasse 5A 104

9. Burgring 106
Burgring 8 108
Burgring 18 109

10. Conrad-von-Hötzendorf-Straße 110
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 1 116
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 3 116
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 5 116
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 6 116
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 17 116
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 21 116
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 22 116
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 24 116
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 26 116
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 27 118
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 28 118
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 29 118
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 31 118
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 32 118
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 33 118
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 34 118
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 36 118
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 38 118
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 40 120
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 44 120
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 46 120
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 48 120

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 50....120
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 51....120
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 52....120
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 54....120
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 56....120

11. Dietrichsteinplatz....122
Dietrichsteinplatz 7....124
Dietrichsteinplatz 14....125

12. Einspinnergasse....127
Einspinnergasse 5....128

13. Elisabethstraße....130
Elisabethstraße 4....134
Elisabethstraße 18....134
Elisabethstraße 22....134
Elisabethstraße 23....134
Elisabethstraße 24....134
Elisabethstraße 26....134
Elisabethstraße 30....134
Elisabethstraße 31....136
Elisabethstraße 33....136
Elisabethstraße 34....136
Elisabethstraße 35....137
Elisabethstraße 36....137
Elisabethstraße 37....137
Elisabethstraße 38....138
Elisabethstraße 40....138
Elisabethstraße 41....138
Elisabethstraße 42....138
Elisabethstraße 43....138
Elisabethstraße 44....138
Elisabethstraße 45....138
Elisabethstraße 47....138
Elisabethstraße 65....138

14. Entenplatz....140
Entenplatz 5....142

15. Felix-Dahn-Platz....144
Felix-Dahn-Platz 2....146
Felix-Dahn-Platz 3....146
Felix-Dahn-Platz 4....146

16. Geidorfgürtel....148
Geidorfgürtel 26....150
Geidorfgürtel 38....151

17. Geidorfplatz....152
Geidorfplatz 2....154

18. Glacisstraße....157
Glacisstraße 1....163
Glacisstraße 3....163
Glacisstraße 7....163
Glacisstraße 9....163
Glacisstraße 11....163
Glacisstraße 13....163
Glacisstraße 23....163
Glacisstraße 27....163
Glacisstraße 29....163
Glacisstraße 31....164
Glacisstraße 33....164
Glacisstraße 35....164
Glacisstraße 37....164
Glacisstraße 39....164
Glacisstraße 41....164
Glacisstraße 47....164
Glacisstraße 51....164
Glacisstraße 53....164

19. Goethestraße....167
Goethestraße 4....170
Goethestraße 7....170
Goethestraße 8....170
Goethestraße 9....170
Goethestraße 11....170
Goethestraße 13....170
Goethestraße 14....170
Goethestraße 21....170
Goethestraße 25....172
Goethestraße 27....172
Goethestraße 43....172
Goethestraße 45....172
Goethestraße 46....172
Goethestraße 47....172
Goethestraße 48....172
Goethestraße 50....172

20. Grazbachgasse....175
Grazbachgasse 5....178
Grazbachgasse 7....178
Grazbachgasse 9....178
Grazbachgasse 15....180
Grazbachgasse 25....180
Grazbachgasse 26....180
Grazbachgasse 28....180
Grazbachgasse 30....180
Grazbachgasse 34....180
Grazbachgasse 42....180
Grazbachgasse 47....180
Grazbachgasse 50....180
Grazbachgasse 58....181
Grazbachgasse 64....181
Grazbachgasse 65....181
Grazbachgasse 67....181
Grazbachgasse 69....181

21. Griesgasse....183
Griesgasse 1....184
Griesgasse 26....184
Griesgasse 32....184

22. Halbärthgasse 186
Halbärthgasse 2 188
Halbärthgasse 6 188
Halbärthgasse 10 188
Halbärthgasse 12 188

23. Harrachgasse 191
Harrachgasse 1 192
Harrachgasse 4 192
Harrachgasse 6 192
Harrachgasse 8 192
Harrachgasse 10 192
Harrachgasse 14 192
Harrachgasse 16 192
Harrachgasse 18 192
Harrachgasse 22 192
Harrachgasse 28 193
Harrachgasse 30 193
Harrachgasse 32 193
Harrachgasse 34 193

24. Haydngasse 194
Haydngasse 3 197
Haydngasse 4 197
Haydngasse 5 197
Haydngasse 6 197
Haydngasse 7 197
Haydngasse 9 198
Haydngasse 10 198
Haydngasse 11 198
Haydngasse 13 198

25. Heinrichstraße 200
Heinrichstraße 3 205
Heinrichstraße 5 205
Heinrichstraße 6 205
Heinrichstraße 9 206
Heinrichstraße 11 206
Heinrichstraße 12 206
Heinrichstraße 13 206
Heinrichstraße 16 206
Heinrichstraße 17 207
Heinrichstraße 18 207
Heinrichstraße 19 207
Heinrichstraße 21 207
Heinrichstraße 27 207
Heinrichstraße 29 207
Heinrichstraße 37 207
Heinrichstraße 39 207
Heinrichstraße 41 207
Heinrichstraße 54 209

26. Hugo-Wolf-Gasse 210
Hugo-Wolf-Gasse 7 212

27. Jakob-Redtenbacher-Gasse 215
Jakob-Redtenbacher-Gasse 7 217
Jakob-Redtenbacher-Gasse 8 217
Jakob-Redtenbacher-Gasse 9 217
Jakob-Redtenbacher-Gasse 12 217
Jakob-Redtenbacher-Gasse 26 217
Jakob-Redtenbacher-Gasse 28 217

28. Kaiser-Josef-Platz 218
Kaiser-Josef-Platz 5 221

29. Kastellfeldgasse 222
Kastellfeldgasse 9 225
Kastellfeldgasse 10 225
Kastellfeldgasse 13 225
Kastellfeldgasse 14 225
Kastellfeldgasse 15 225
Kastellfeldgasse 16 225
Kastellfeldgasse 17 225
Kastellfeldgasse 20 225
Kastellfeldgasse 22 224

30. Klosterwiesgasse 227
Klosterwiesgasse 29 230
Klosterwiesgasse 30 232
Klosterwiesgasse 34 232
Klosterwiesgasse 35 232
Klosterwiesgasse 36 232
Klosterwiesgasse 37 232
Klosterwiesgasse 38 232
Klosterwiesgasse 39 232
Klosterwiesgasse 40 233
Klosterwiesgasse 44 233
Klosterwiesgasse 45 233
Klosterwiesgasse 46 233
Klosterwiesgasse 47 233
Klosterwiesgasse 50 233
Klosterwiesgasse 52 233
Klosterwiesgasse 53 233
Klosterwiesgasse 59 235
Klosterwiesgasse 61 235
Klosterwiesgasse 62 233
Klosterwiesgasse 63 235
Klosterwiesgasse 64 236
Klosterwiesgasse 66 235
Klosterwiesgasse 70 235
Klosterwiesgasse 72 235

31. Kopernikusgasse 238
Kopernikusgasse 7 240
Kopernikusgasse 11 243
Kopernikusgasse 13 242
Kopernikusgasse 14 243
Kopernikusgasse 18 243
Kopernikusgasse 25 243

32. Kronesgasse 244
Kronesgasse 5 246

33. Leitnergasse 248
Leitnergasse 7/7A 250
Leitnergasse 10 251
Leitnergasse 11 251
Leitnergasse 16 251
Leitnergasse 17 251
Leitnergasse 18/18A 251
Leitnergasse 19 251
Leitnergasse 21 251
Leitnergasse 24 251
Leitnergasse 25 252
Leitnergasse 26 253

34. Leonhardstraße 254
Leonhardstraße 2 260
Leonhardstraße 6 260
Leonhardstraße 23 260
Leonhardstraße 27 260
Leonhardstraße 30 260
Leonhardstraße 32 262
Leonhardstraße 44 262
Leonhardstraße 47 262
Leonhardstraße 48 263
Leonhardstraße 49 263
Leonhardstraße 63 263
Leonhardstraße 69 264
Leonhardstraße 70 265
Leonhardstraße 72 264
Leonhardstraße 75 264
Leonhardstraße 78 264
Leonhardstraße 79 266
Leonhardstraße 81 266
Leonhardstraße 88 266
Leonhardstraße 89 266
Leonhardstraße 91 266
Leonhardstraße 92 266
Leonhardstraße 96 266
Leonhardstraße 99 266
Leonhardstraße 103 266
Leonhardstraße 105 268
Leonhardstraße 107 268
Leonhardstraße 116 268
Leonhardstraße 127 268
Leonhardstraße 129 268

35. Lessingstraße 270
Lessingstraße 3 274
Lessingstraße 5 274
Lessingstraße 6 274
Lessingstraße 8 274
Lessingstraße 9 274
Lessingstraße 10 274
Lessingstraße 12 274
Lessingstraße 14 274
Lessingstraße 16 276
Lessingstraße 19 276
Lessingstraße 26 276
Lessingstraße 27 276
Lessingstraße 28 276
Lessingstraße 30 276
Lessingstraße 32 276
Lessingstraße 34 276

36. Lichtenfelsgasse 278
Lichtenfeldgasse 21 280

37. Maiffredygasse 283
Maiffredygasse 1 284
Maiffredygasse 4 284
Maiffredygasse 5 284
Maiffredygasse 7 284
Maiffredygasse 9 285
Maiffredygasse 14 284

38. Mandellstraße 286
Mandellstraße 1 288
Mandellstraße 3 288
Mandellstraße 5 288
Mandellstraße 7 289
Mandellstraße 10 289
Mandellstraße 11 289
Mandellstraße 12 290
Mandellstraße 15 289
Mandellstraße 16 289
Mandellstraße 20 289
Mandellstraße 27 289

39. Maygasse 292
Maygasse 20 295
Maygasse 22 295
Maygasse 24 295
Maygasse 35 296
Maygasse 37 296
Maygasse 39 296
Maygasse 41 297

40. Merangasse 298
Merangasse 42 303
Merangasse 48 303
Merangasse 50 303
Merangasse 74 303
Merangasse 82 303

41. Mondscheingasse 304
Mondscheingasse 5 307
Mondscheingasse 6 307
Mondscheingasse 7 307

42. Morellenfeldgasse 309
Morellenfeldgasse 2 311
Morellenfeldgasse 4 311
Morellenfeldgasse 5 311
Morellenfeldgasse 10 311

Morellenfeldgasse 11 311
Morellenfeldgasse 13 311
Morellenfeldgasse 14 311
Morellenfeldgasse 15 311

43. Naglergasse 312
Naglergasse 26 314
Naglergasse 28 314
Naglergasse 36 314
Naglergasse 40 314
Naglergasse 44 314
Naglergasse 49 314
Naglergasse 50 315
Naglergasse 51 315
Naglergasse 52 315
Naglergasse 59 315

44. Nibelungengasse 316
Nibelungengasse 17 318
Nibelungengasse 19 318
Nibelungengasse 22 318
Nibelungengasse 24 318
Nibelungengasse 25 318
Nibelungengasse 40 318
Nibelungengasse 42 318
Nibelungengasse 44 318
Nibelungengasse 46 318
Nibelungengasse 48 319

45. Ortweinplatz 320
Ortweinplatz 4 322

46. Pestalozzistraße 325
Pestalozzistraße 28 328
Pestalozzistraße 30 328
Pestalozzistraße 32 328
Pestalozzistraße 52 328
Pestalozzistraße 60 328
Pestalozzistraße 62 328
Pestalozzistraße 63 328
Pestalozzistraße 65 328
Pestalozzistraße 67 331
Pestalozzistraße 68 331
Pestalozzistraße 70 331
Pestalozzistraße 78 331

47. Raimundgasse 332
Raimundgasse 12 334

48. Rechbauerstraße 336
Rechbauerstraße 3 338
Rechbauerstraße 4 338
Rechbauerstraße 5 338
Rechbauerstraße 9 338
Rechbauerstraße 10 338
Rechbauerstraße 16 338
Rechbauerstraße 18 338
Rechbauerstraße 20 338
Rechbauerstraße 22 339
Rechbauerstraße 24 340
Rechbauerstraße 26 340
Rechbauerstraße 27 340
Rechbauerstraße 28 340
Rechbauerstraße 30 340
Rechbauerstraße 31 340
Rechbauerstraße 35 340

49. Salzamtsgasse 342
Saltzamergasse 2 345

50. Schießstattgasse 347
Schießstattgasse 9 350
Schießstattgasse 11 350
Schießstattgasse 12 350
Schießstattgasse 16 350
Schießstattgasse 18 350
Schießstattgasse 21 350
Schießstattgasse 24 350
Schießstattgasse 30 350
Schießstattgasse 33 350
Schießstattgasse 35 351
Schießstattgasse 37 351
Schießstattgasse 47 351
Schießstattgasse 50 351
Schießstattgasse 51 351
Schießstattgasse 55 351
Schießstattgasse 56 351

51. Schillerstraße 353
Schillerstraße 1 356
Schillerstraße 2 356
Schillerstraße 6 356
Schillerstraße 7 356
Schillerstraße 8 356
Schillerstraße 43 356
Schillerstraße 45 356
Schillerstraße 47 356
Schillerstraße 49 356
Schillerstraße 51 357
Schillerstraße 53 357
Schillerstraße 56 357
Schillerstraße 58 357

52. Schmiedgasse 359
Schmiedgasse 11 360
Schmiedgasse 13 360
Schmiedgasse 18 360
Schmiedgasse 29 360
Schmiedgasse 31 360
Schmiedgasse 34 360

53. Schönaugasse 363
Schönaugasse 21 364
Schönaugasse 26 365

54. Schörgelgasse 366
Schörgelgasse 3 368
Schörgelgasse 17 369
Schörgelgasse 24 368
Schörgelgasse 25 368

55. Schumanngasse 370
Schumanngasse 3 372
Schumanngasse 8 372
Schumanngasse 10 372
Schumanngasse 17 372
Schumanngasse 19 372
Schumanngasse 21 372
Schumanngasse 23 372
Schumanngasse 25 372

56. Schützenhofgasse 375
Schützenhofgasse 18 376
Schützenhofgasse 19 376
Schützenhofgasse 20 376
Schützenhofgasse 22 376
Schützenhofgasse 30 376
Schützenhofgasse 32 376
Schützenhofgasse 33 376
Schützenhofgasse 34 376
Schützenhofgasse 36 376
Schützenhofgasse 39 377
Schützenhofgasse 40 377
Schützenhofgasse 41 377

57. Sparbersbachgasse 378
Sparbersbachgasse 12 380
Sparbersbachgasse 18 380
Sparbersbachgasse 22 380
Sparbersbachgasse 28 380
Sparbersbachgasse 30 380
Sparbersbachgasse 33 380
Sparbersbachgasse 35 380
Sparbersbachgasse 37 380
Sparbersbachgasse 42 380

58. Steyrergasse 382
Steyrergasse 43 386
Steyrergasse 45 386
Steyrergasse 47 386
Steyrergasse 48 386
Steyrergasse 49 386
Steyrergasse 50 386
Steyrergasse 51 386
Steyrergasse 52 386
Steyrergasse 54 386
Steyrergasse 55 387
Steyrergasse 56 387
Steyrergasse 58 387
Steyrergasse 60 387
Steyrergasse 72 388
Steyrergasse 84 387
Steyrergasse 86 387
Steyrergasse 88 387
Steyrergasse 94 387
Steyrergasse 96 390
Steyrergasse 97 390
Steyrergasse 99 390
Steyrergasse 101 390
Steyrergasse 104 390
Steyrergasse 106 390

59. Strassoldogasse 392
Strassoldogasse 6 394
Strassoldogasse 8 394
Strassoldogasse 10 394

60. Technikerstraße 397
Technikerstraße 3 398
Technikerstraße 5 398
Technikerstraße 7 398
Technikerstraße 9 398

61. Trauttmansdorffgasse 401
Trauttmansdorffgasse 1 403

62. Villefortgasse 405
Villefortgasse 7 406
Villefortgasse 13 407

63. Wastiangasse 409
Wastiangasse 4 410
Wastiangasse 5 410
Wastiangasse 6 410
Wastiangasse 7 410
Wastiangasse 12 410
Wastiangasse 16 410

64. Wielandgasse 413
Wielandgasse 52 414

ALBERSTRASSE

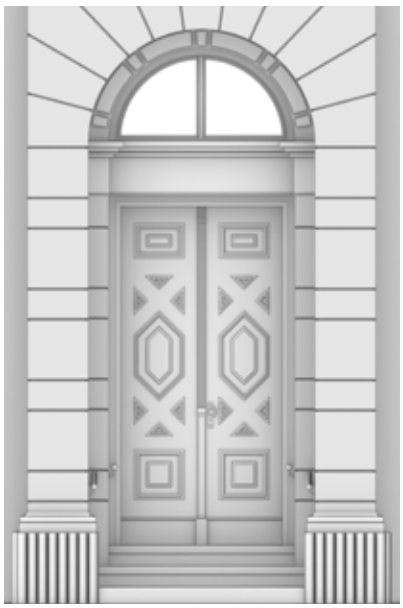
II (Maiffredygasse – Morelleneldgasse), 1860, PLZ 8010.

Albin Alber (1815 Klagenfurt – 1877 Graz), 1861 bis 1864 Vizebürgermeister unter Bürgermeister Moritz Ritter von Franck, 1864 bis 1867 zweiter frei gewählter Bürgermeister von Graz – zu einer Zeit großer sozialer Unruhen und Reformen.[2]

2 Kubinzky (2018), S. 22.

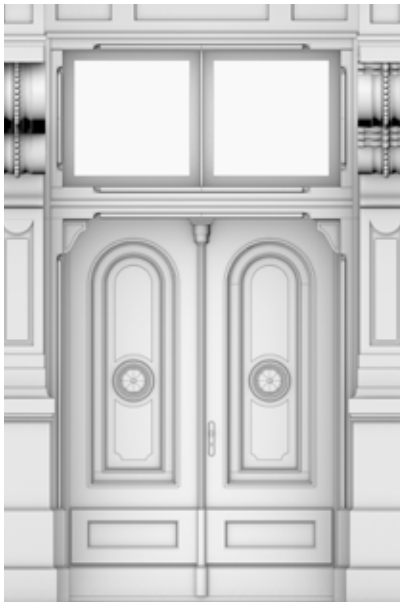
P1

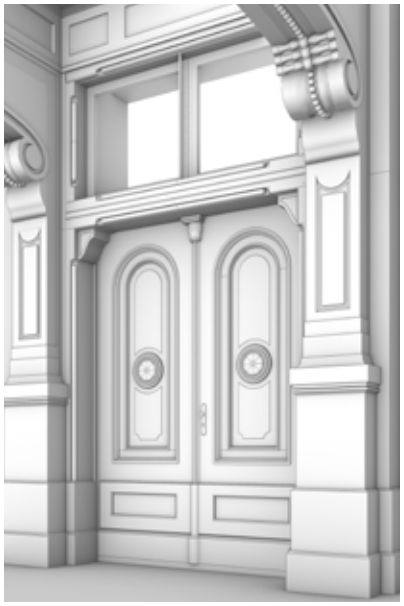
17
19
25
18
24
26
Gartengasse
Morellenfeldgasse
Rechbauerstraße

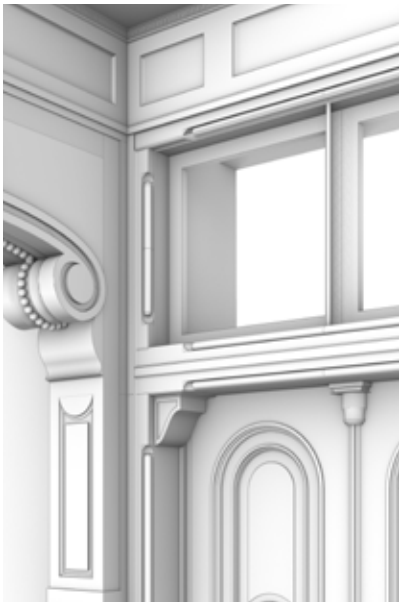


Alberstraße 4

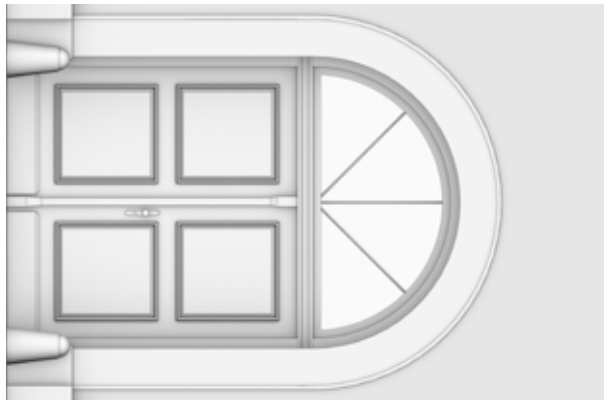
Alberstraße 5



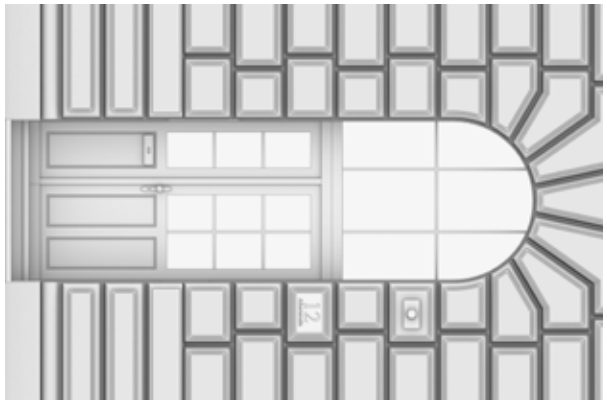




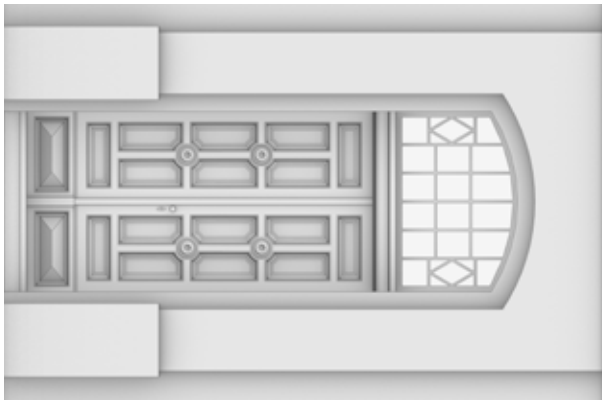
Alberstraße 9

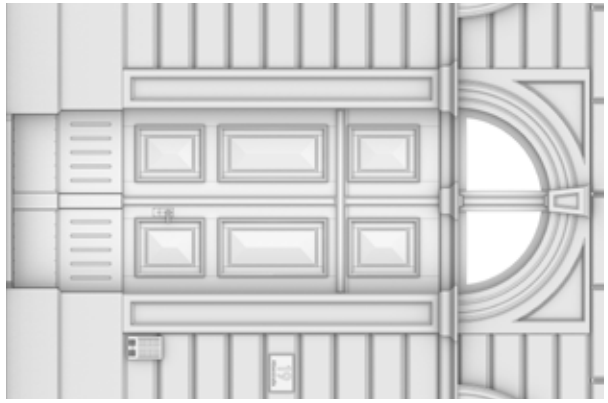


Alberstraße 18

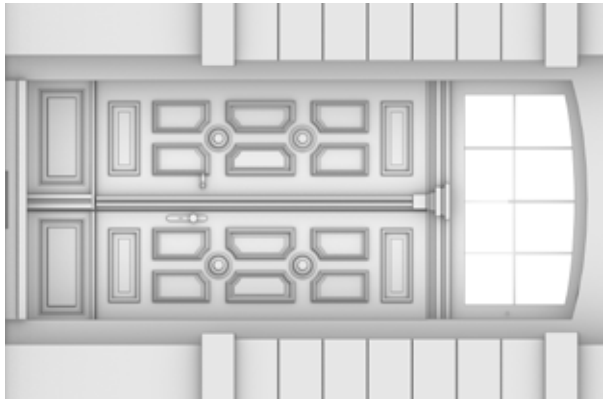


Alberstraße 12

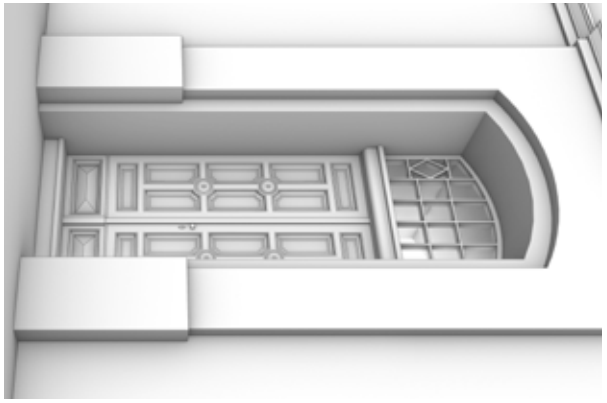


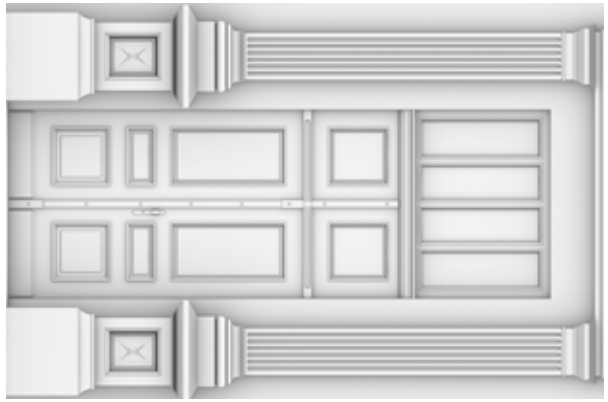


Alberstraße 19

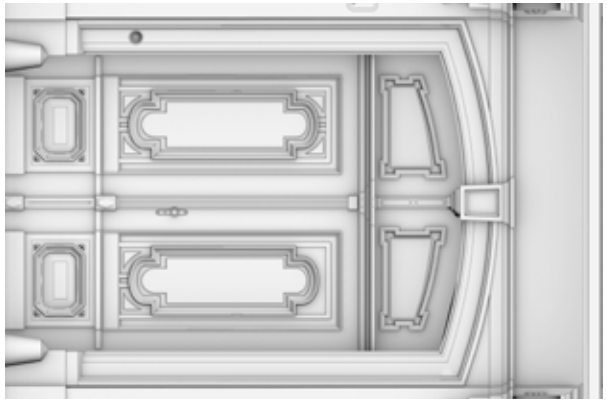


Alberstraße 13

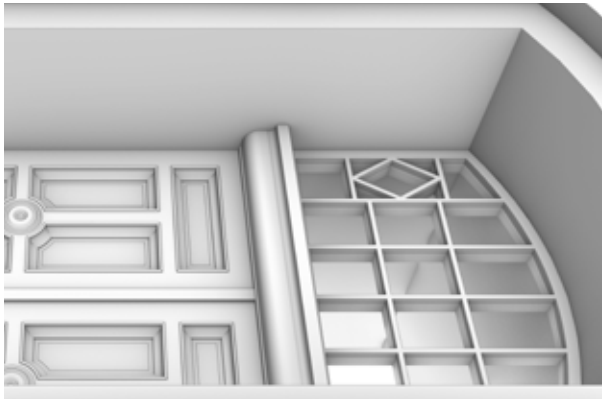




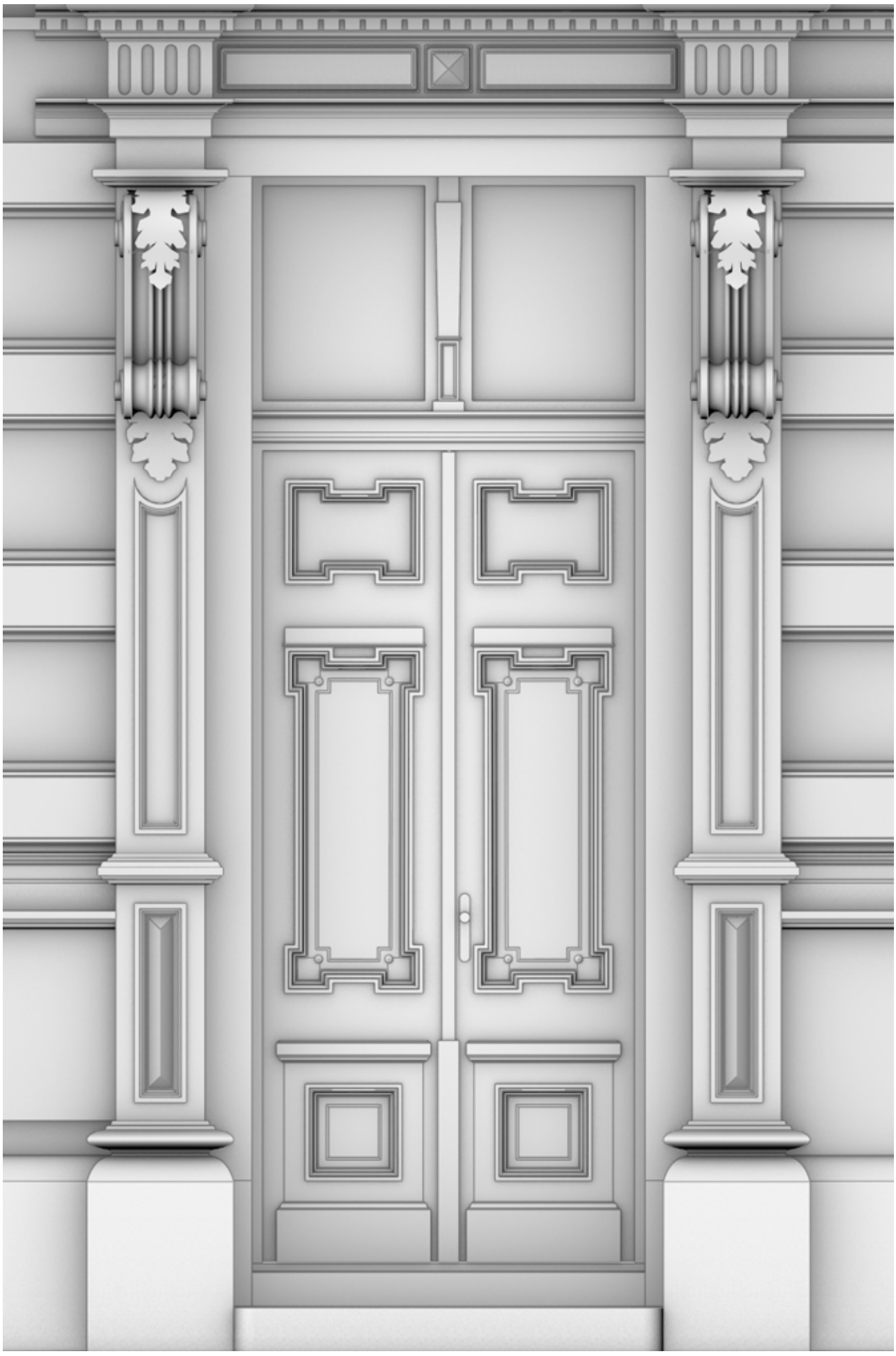
Alberstraße 25

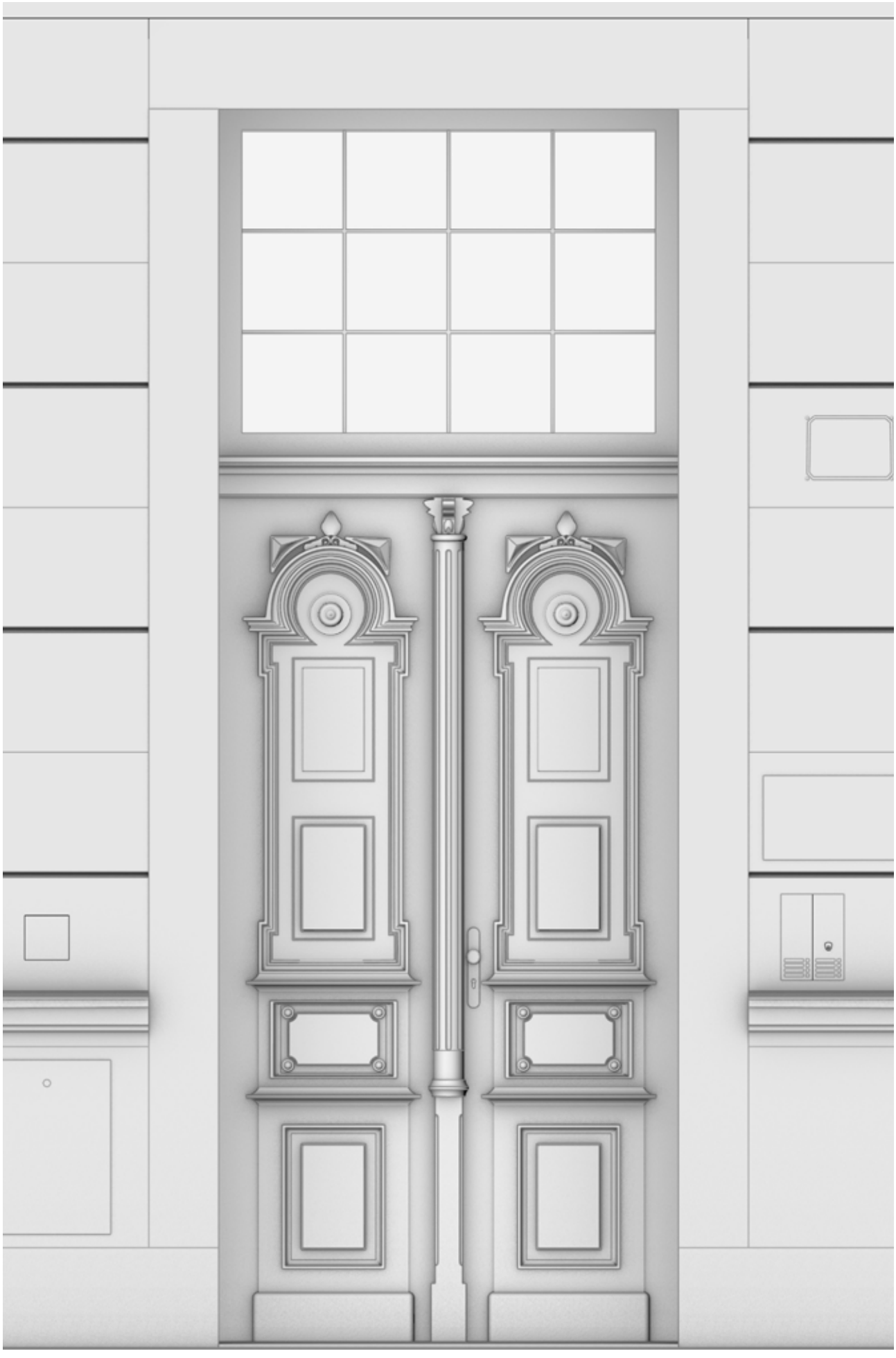


Alberstraße 17



Alberstraße 11





P1

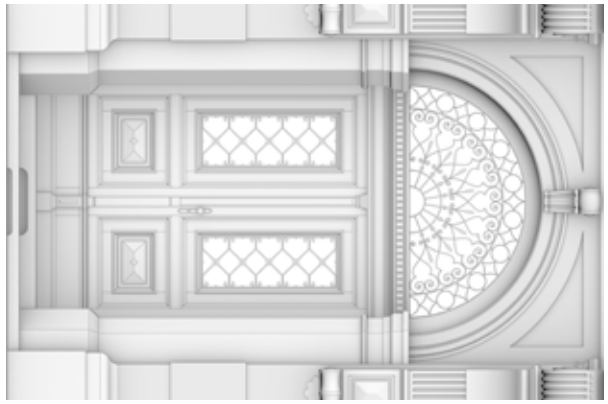
Heinrichstraße
Villefortgasse
Henri-Dunant-Weg
Glacisstraße
A

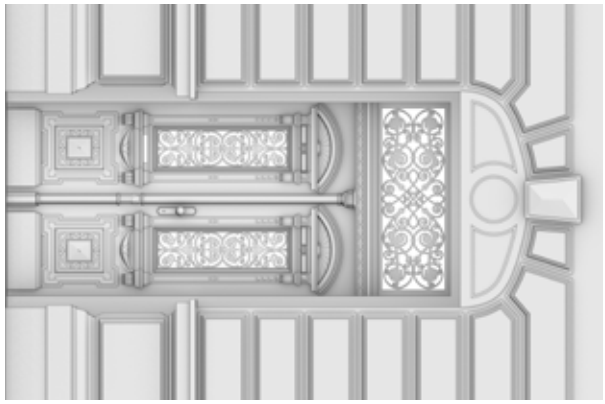
ATTEMSGASSE

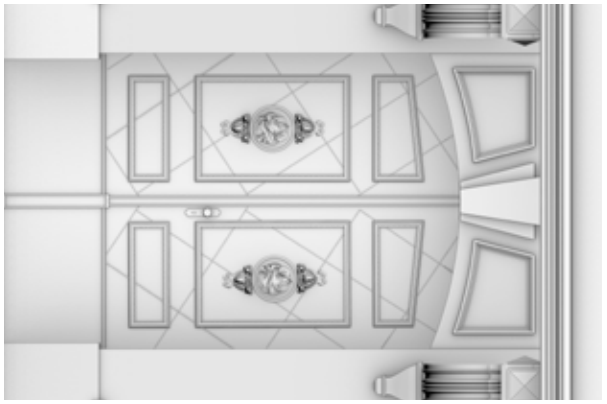
III (Glacistraße über Goethestraße, Sackgasse), 1855, PLZ 8010.

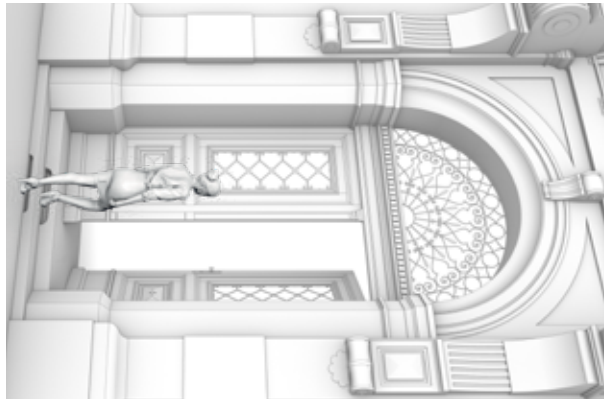
Die Anlegung der Attemsgasse erfolgte gleichzeitig mit der Villefortgasse 1843 durch die Parzellierung der Posthofgründe. Anfänglich zusammen mit der Villefortgasse als *Kreuzgasse* bezeichnet. Vermutlich nach Ignaz Maria Graf Attems (1774 Graz – 1861 Graz/Palais Attems), Landeshauptmann der Steiermark von 1820 bis 1852, benannt; Ehrenbürger von Graz 1843. Die Attems waren ein ursprünglich aus Friaul und Görz stammendes Adelsgeschlecht, ehemals ansässig in der Sackstraße im Palais Attems (Anfang 18. Jahrhundert), dem bedeutendsten Barockpalais in Graz.[3]

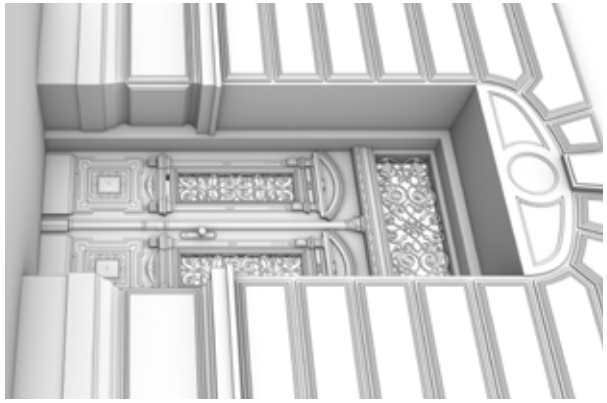
3 Ebd., S. 53.

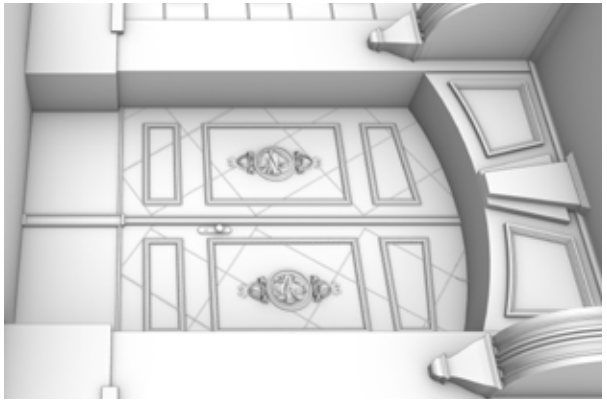




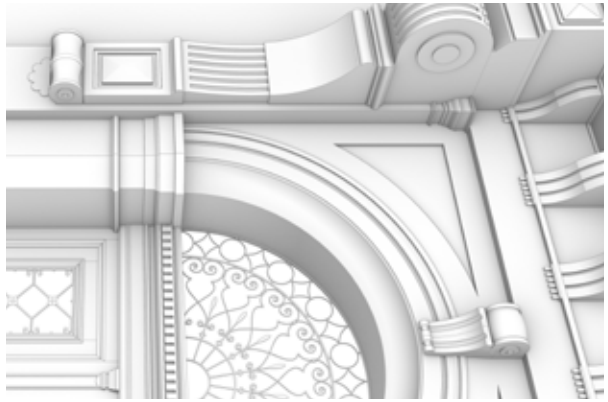






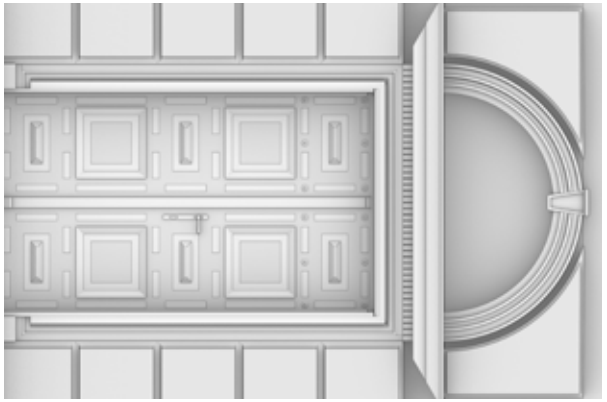


Attemsgasse 4



Attemsgasse 21

Attemsgasse 17



Attemsgasse 23

BEETHOVENSTRASSE

II, III (Sonnenfelsplatz über Elisabethstraße – Leonhardstraße), 1860/61, PLZ 8010.

Ludwig van Beethoven (1770 Bonn – 1827 Wien), deutscher Komponist. 1805 veranstaltete eine Gesellschaft von Kunstfreunden im ständischen Redoutensaal in Graz *den ersten Kurs von Liebhaberkonzerten, die auch die ersten Beethoveniana brachten*. Der Sonnabends-Anhang der *Grätzer Zeitung* berichtet: *„Den zweyten Theil eröffnete eine Ouvertüre von Beethoven, kräftig, rasch und mit Präcision vorgetragen“* (vermutlich *Prometheus-Ouvertüre*). Im Grazer Congress-Gebäude befindet sich am Ende der Haupttreppe eine monumentale marmorne Sitzfigur Beethovens (J. Benk, 1908). Im Kammermusiksaal zeigen Seccomalereien u. a. Beethovens *Schuppanzigh-Quartett.*[4]

4 Ebd., S. 63f.

Schubertstraße

Sonnenfelsplatz

Leechgasse

P1

5

7

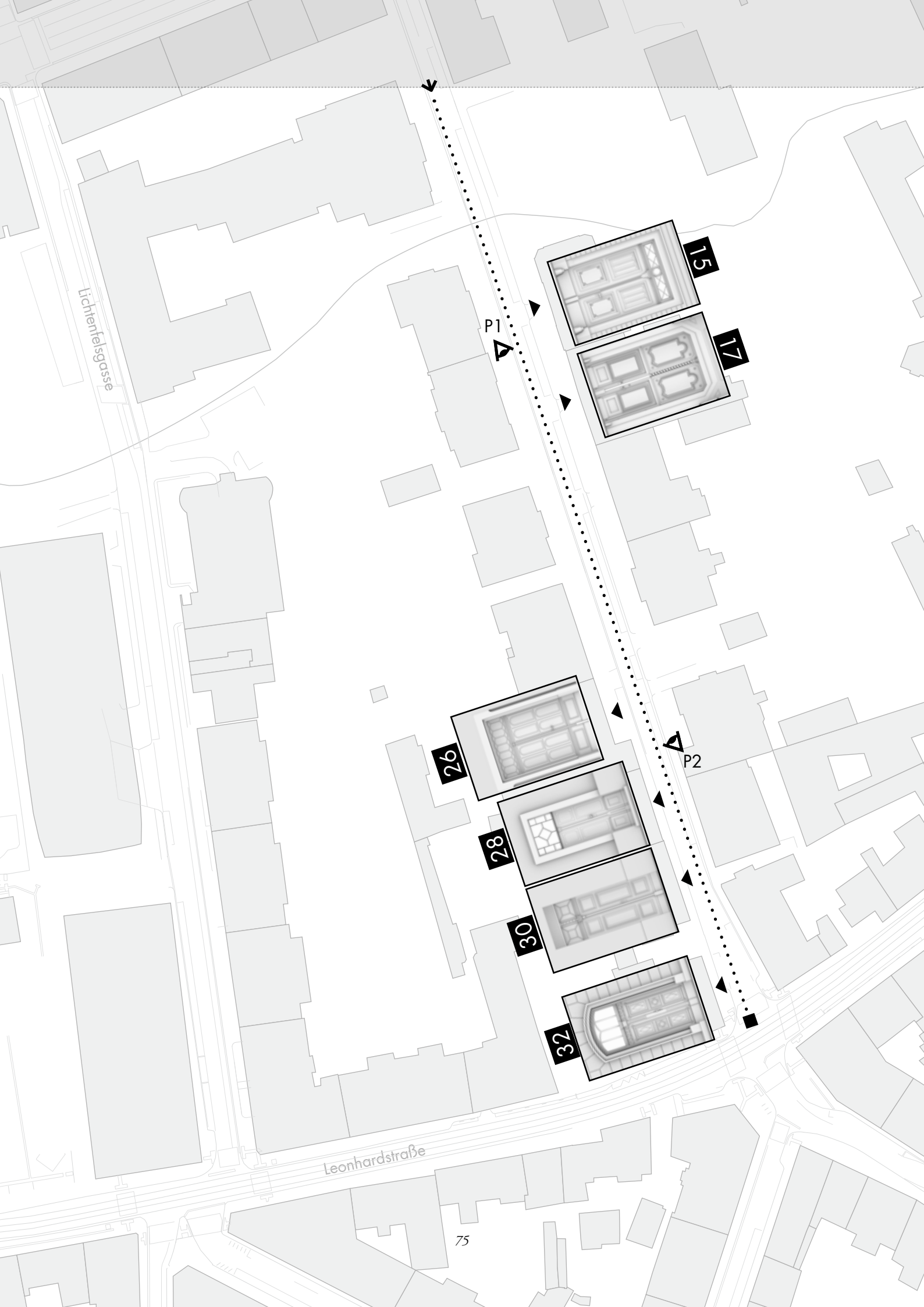
P2

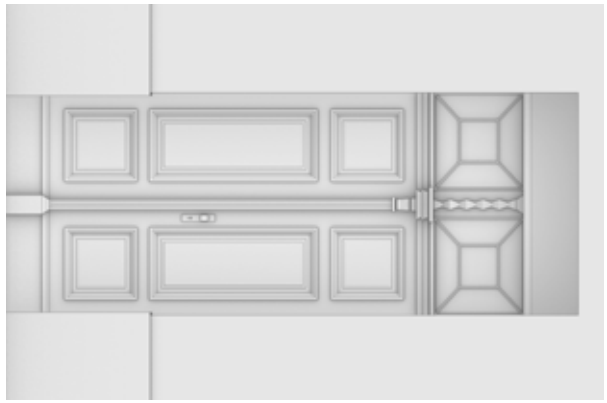
Merangasse

Elisabethstraße

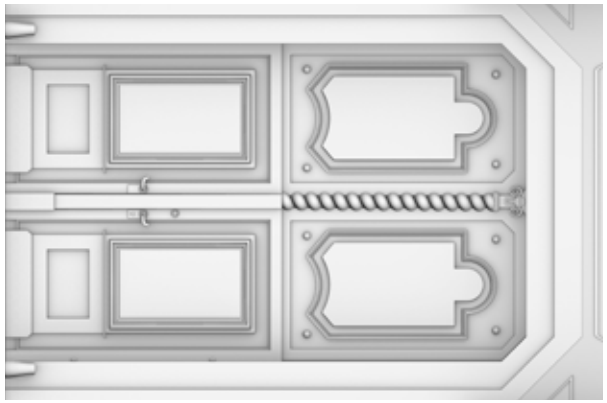
P1

P2

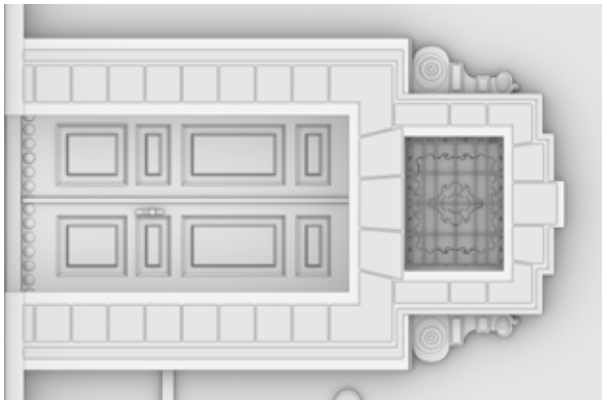

Lichtenfelsgasse
Leonhardstraße
P1
P2
15
17
26
28
30
32



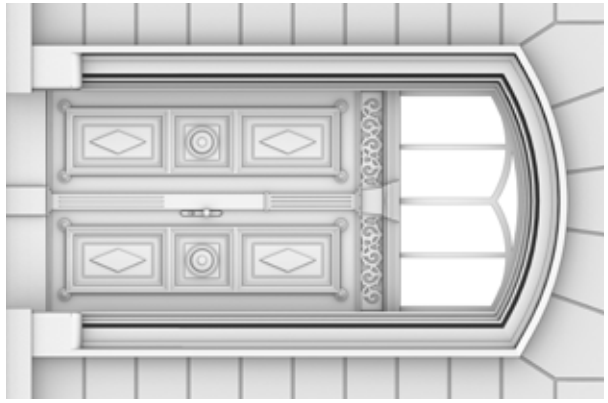
Beethovenstraße 30

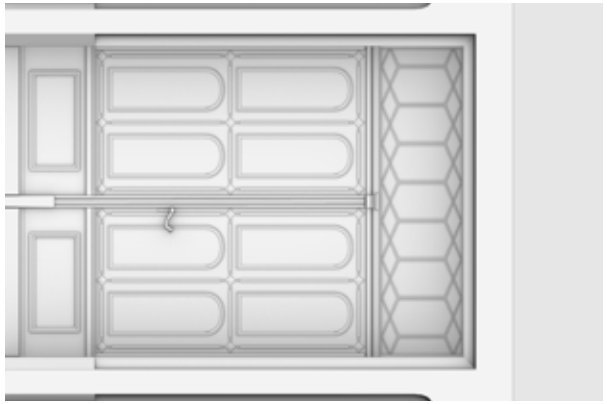


Beethovenstraße 17

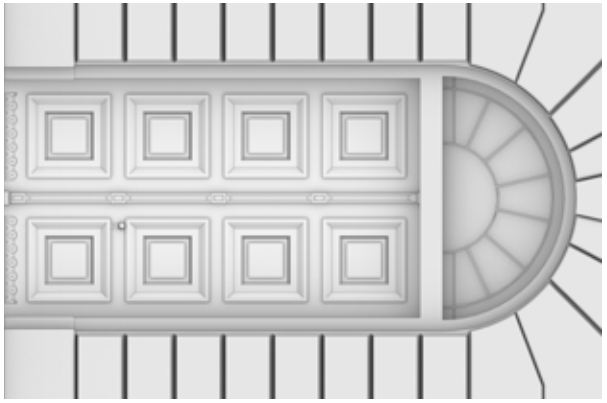


Beethovenstraße 5

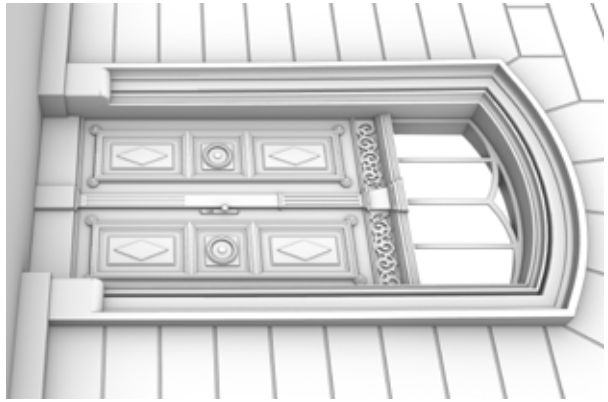




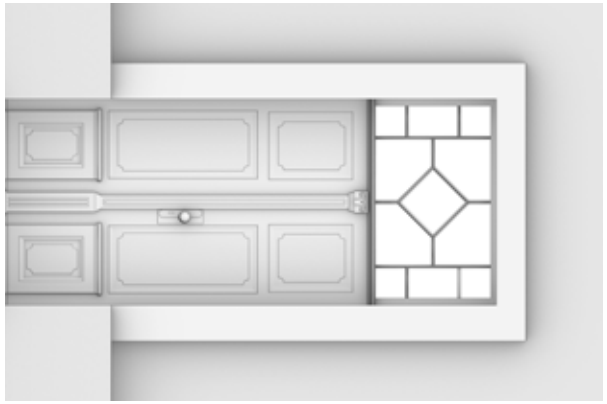
Beethovenstraße 26



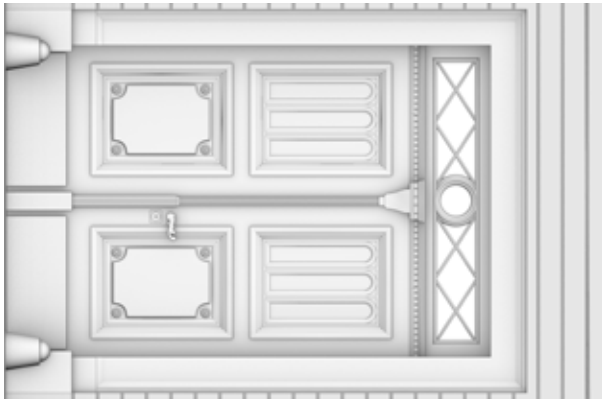
Beethovenstraße 7



Beethovenstraße 32



Beethovenstraße 28



Beethovenstraße 15

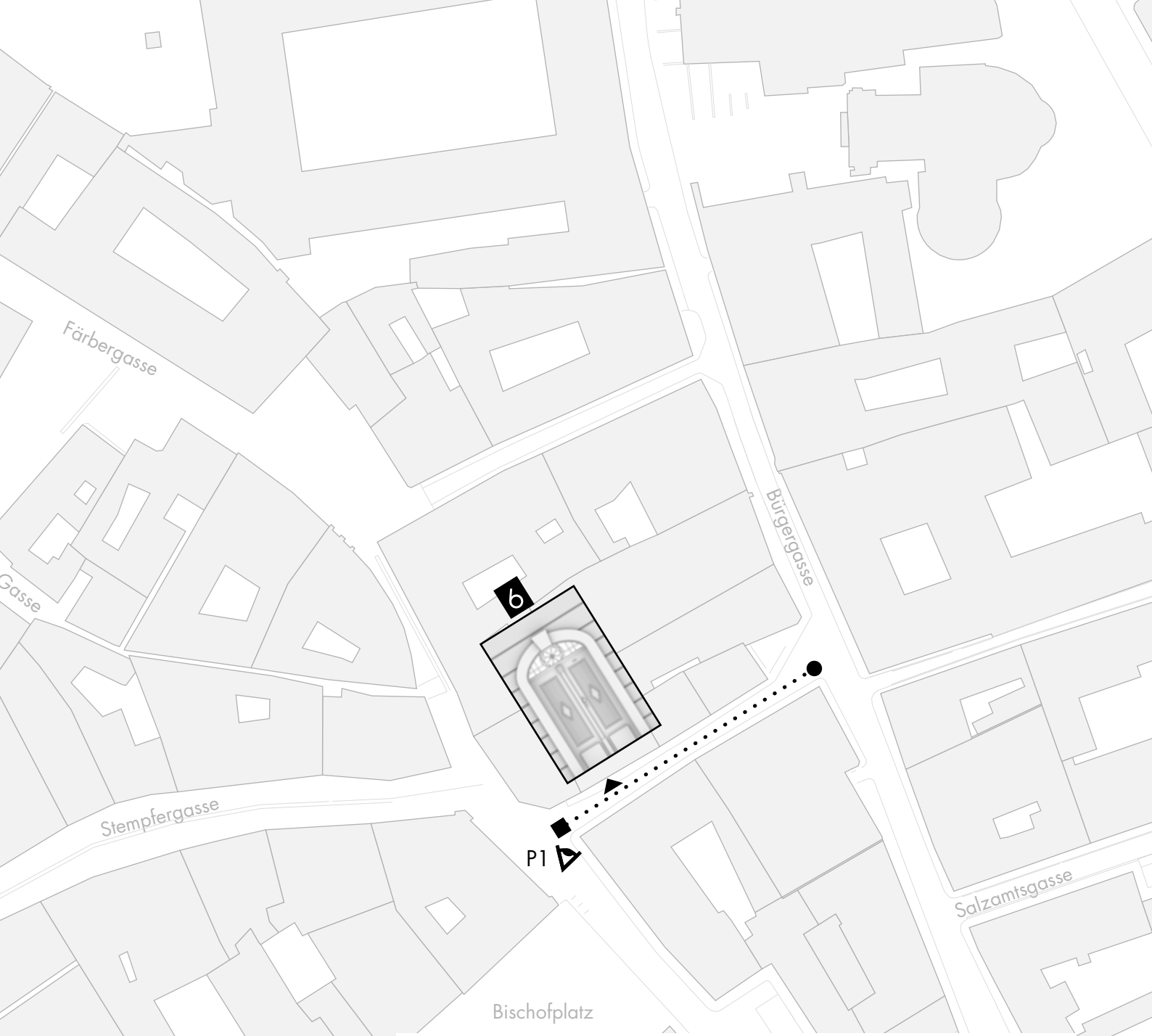
P1

BINDERGASSE

I (Bürgergasse – Bischofplatz), 1785, PLZ 8010.

Auch *unterere* oder *andere Bürgergasse*; bereits im 14. und 15. Jahrhundert als Bindergasse bzw. als *Pinterstrazz* erwähnt. Sie umfasste vermutlich die heutige Stempfer- und Bindergasse mit einer größeren Anzahl nicht näher bestimmbarer Häuser. Später verlor sich der Name. Die heutige Glockenspiel- und Bindergasse wurde auch als *oberes* und *unteres* oder als *das erste* und das *andere Burggaßl* unterschieden. Ab 1785 ist wieder der Name *Bindergasse* gebräuchlich. Die Herkunft des Namens ist nicht genau geklärt, vermutlich aber nach dem Besenbindergewerbe benannt.[5]

5 Ebd., S. 68.



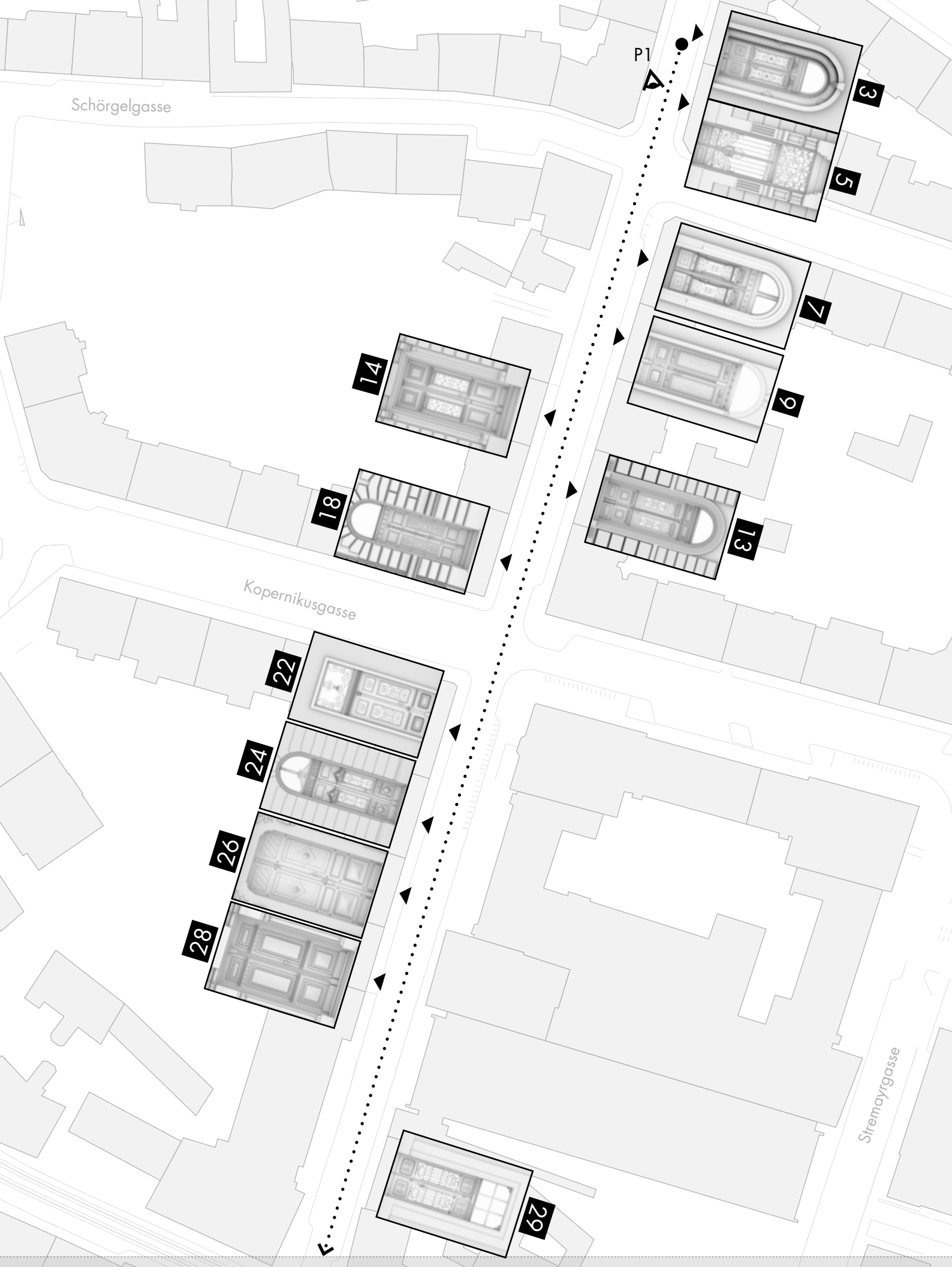
Bindergasse 6

BROCKMANNGASSE

II, VI (Mandellstraße – Pestalozzistraße), 1862, PLZ 8010.

Johann Franz Brockmann (1745 Graz – 1812 Wien) wurde in der altstädtischen Wurmbrandgasse geboren und machte große Theaterkarriere. Er war Mitglied der berühmten *Schröder'schen Truppe,* spielte den ersten deutschen *Hamlet* und gehörte zum Ensemble des Wiener Burgtheaters (Hofburgtheater), dessen Direktor er von 1789 bis 1791 war. Brockmann machte sich aber auch um die Altersversorgung von Schauspielern verdient.[6]

6 Ebd., S. 73f.


P1
Schörgelgasse
Kopernikusgasse
Stremayrgasse
3
5
7
6
13
14
18
22
24
26
28
29

46
48
50
52
54
56
47
53
55
57
59
61
63
65
Kastellfeldgasse
Klosterwiesgasse

P1
39
43
Stremayrgasse
Münzgrabenstraße
Steyrergasse
Hafnerri

P1

Adolf-Kolping-Gasse

Conrad-von-Hötzendorf-Straße

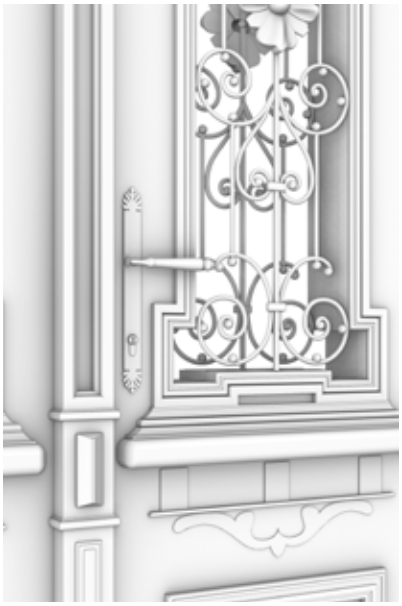
Anzengrubergasse

Jakob-Redtenbacher-Gasse

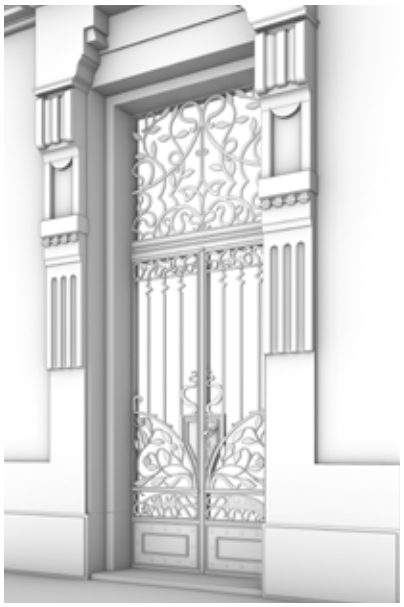
78

93

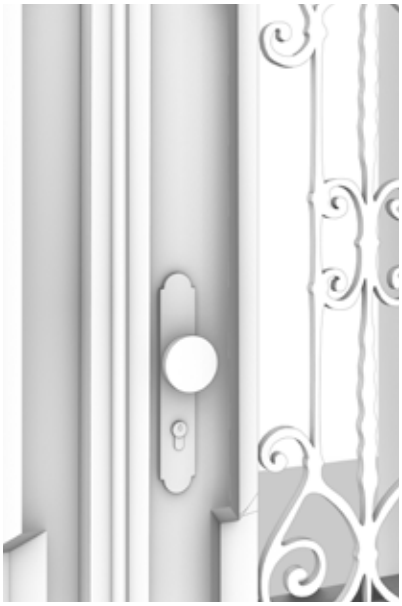
Ortweinplatz
Maygasse
Klosterwiesgasse
Steyrergasse
68
64
62
P1
67
69
71
68



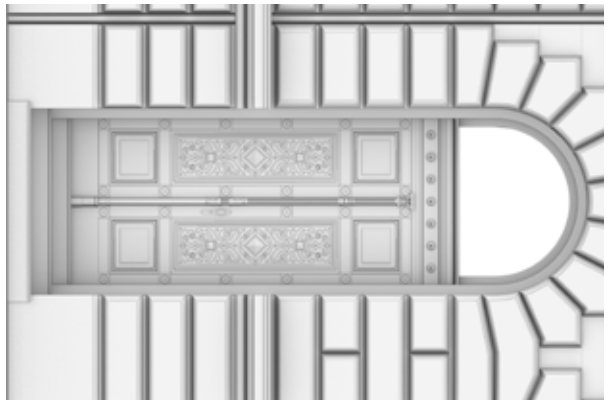
Brockmanngasse 3

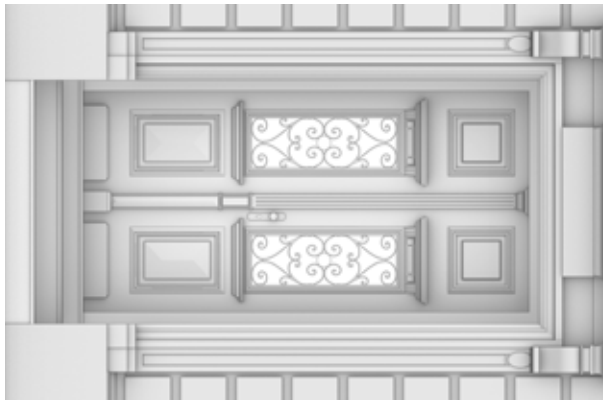


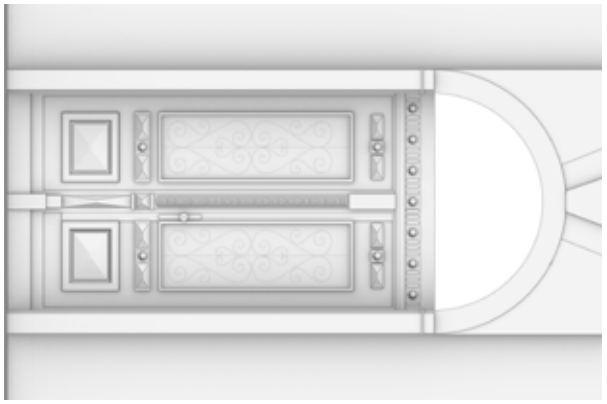
Brockmanngasse 5



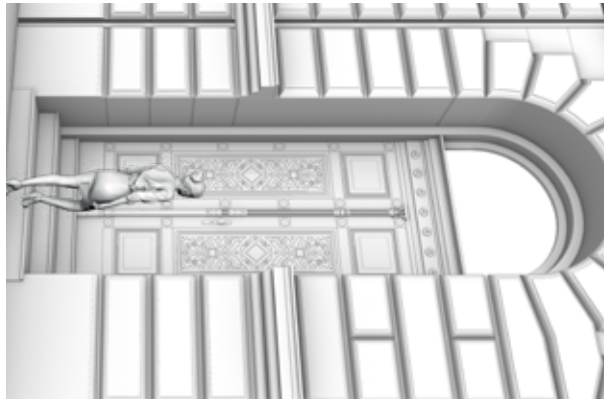
Brockmanngasse 7



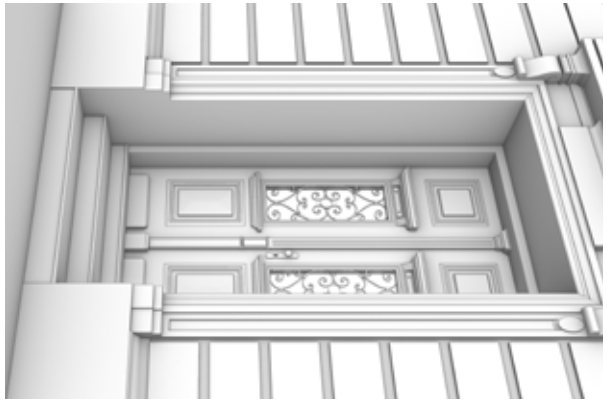


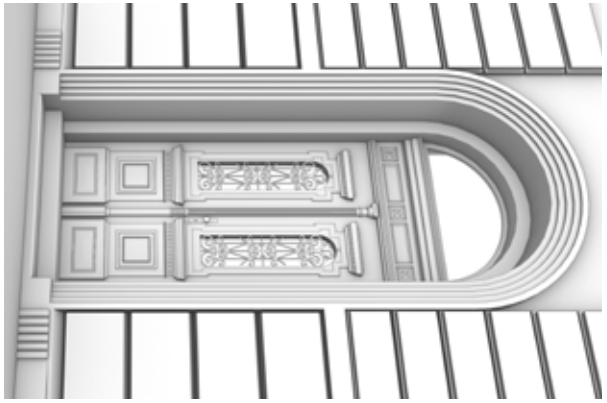


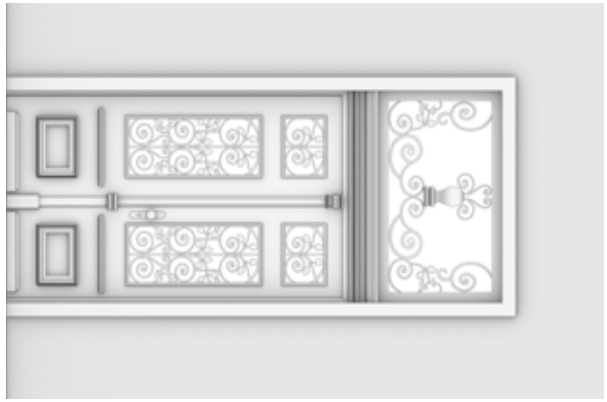
Brockmanngasse 9



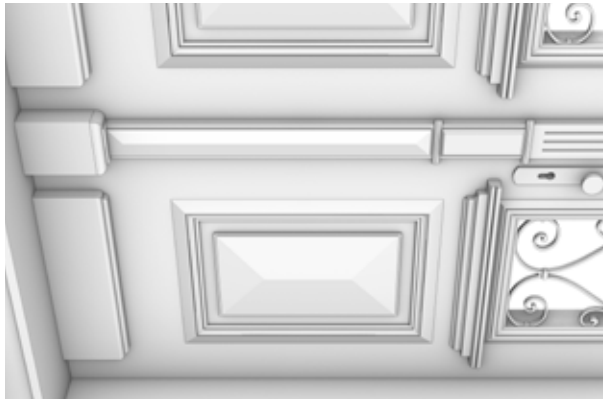
Brockmanngasse 18



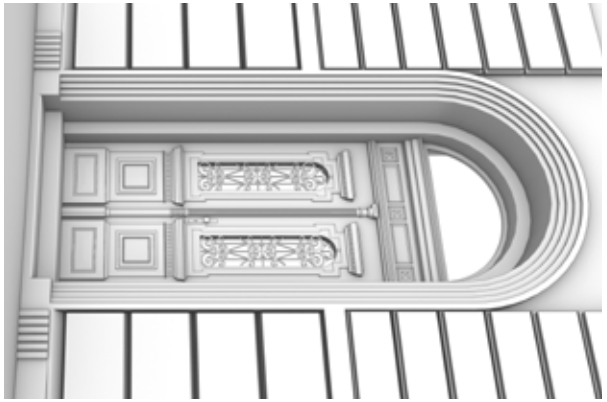




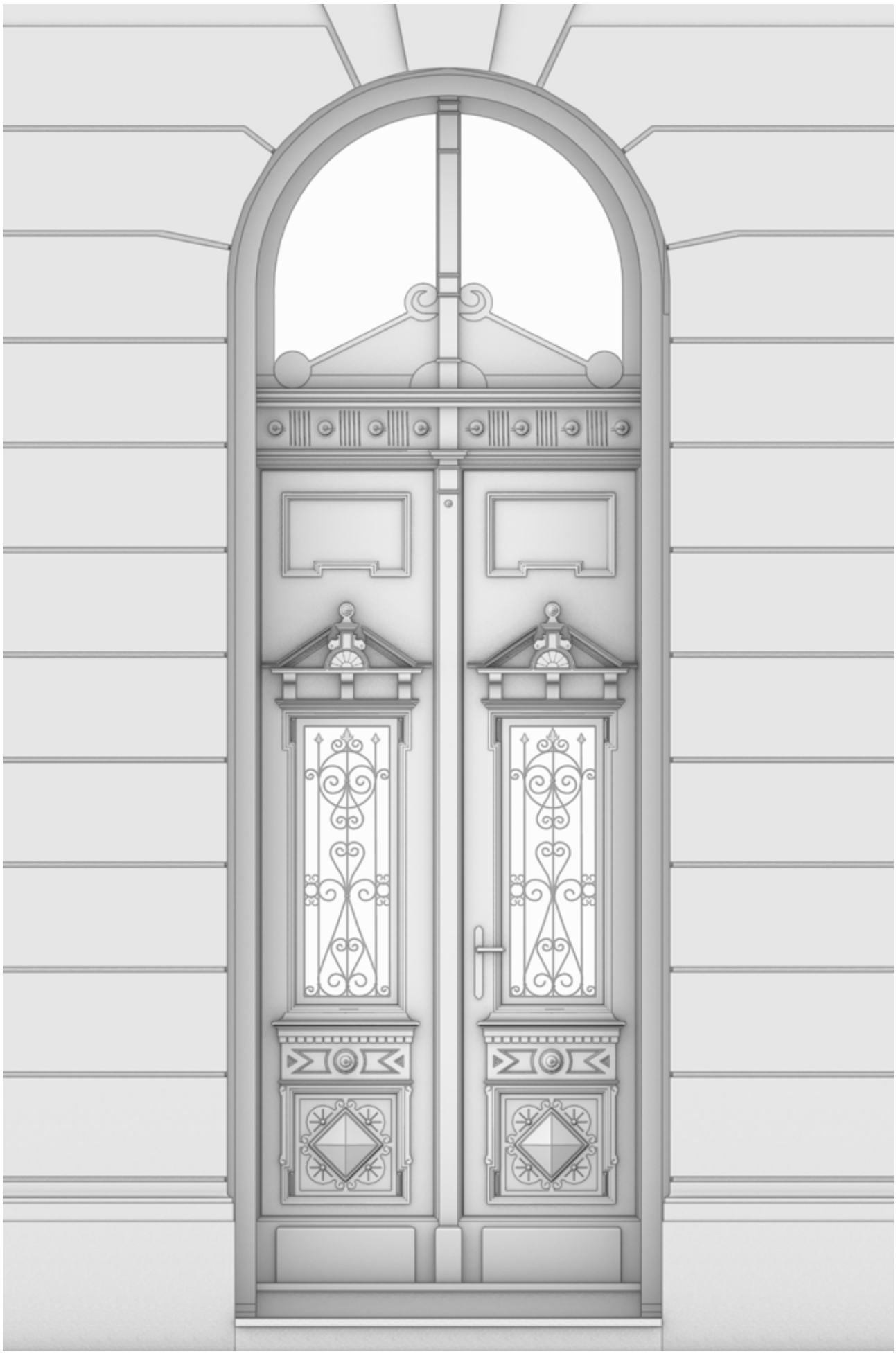
Brockmanngasse 22

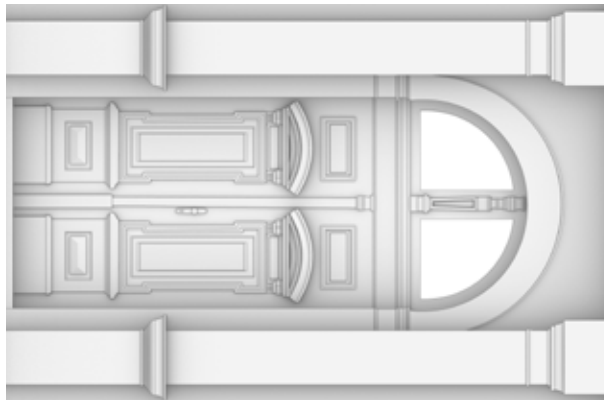


Brockmanngasse 14

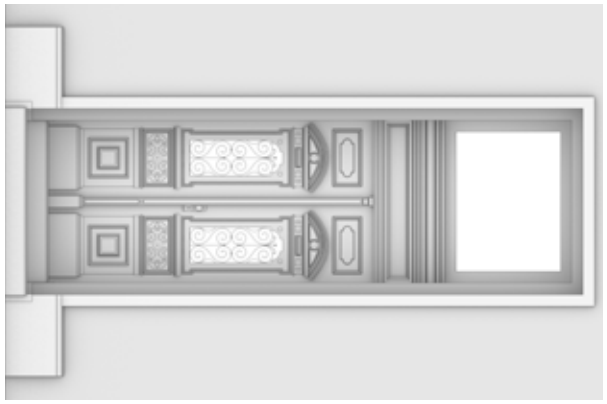


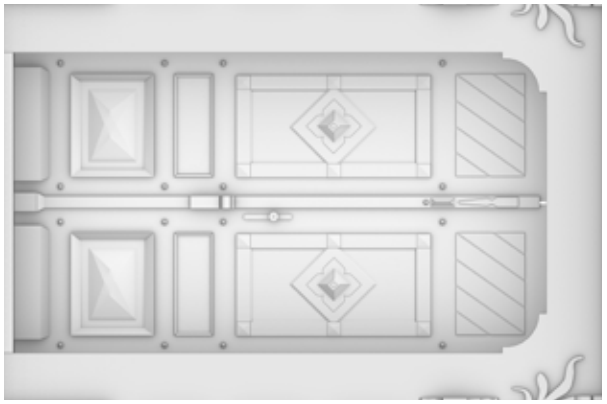
Brockmanngasse 13



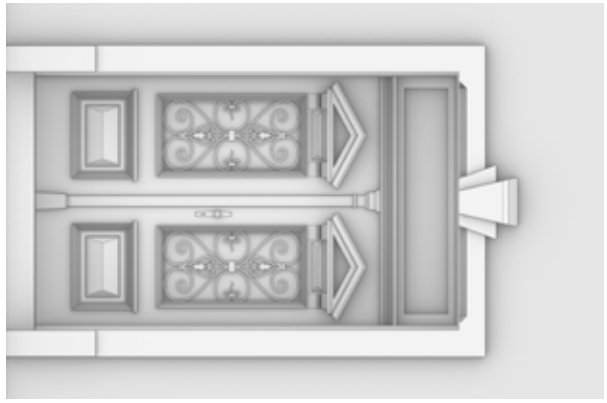


Brockmanngasse 45

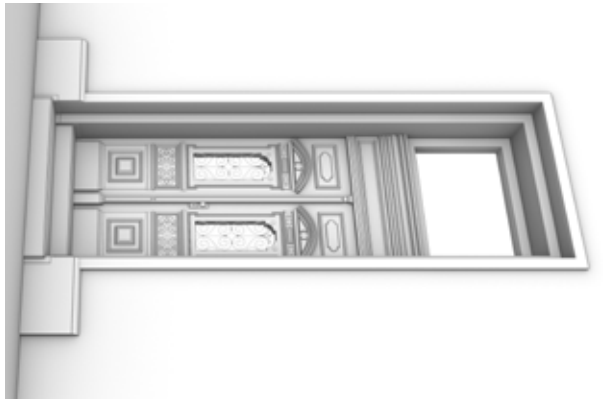




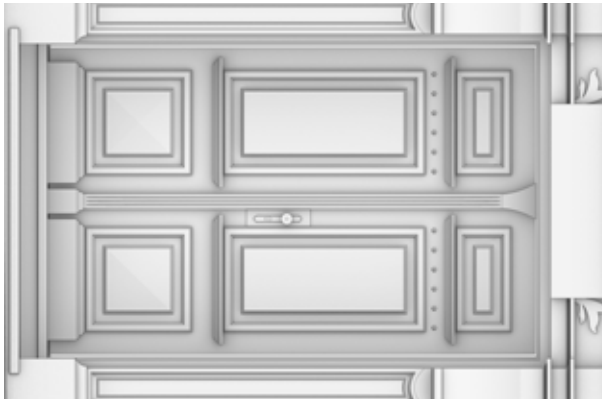
Brockmanngasse 26



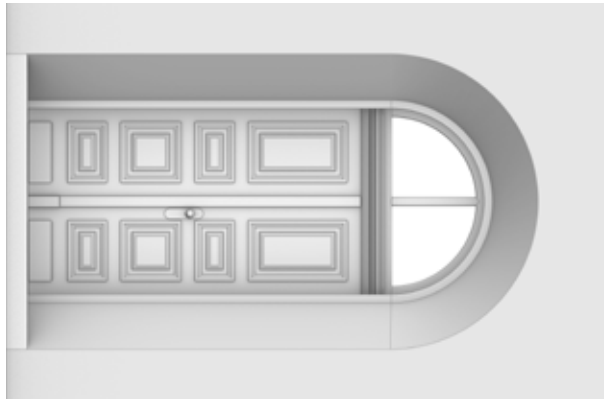
Brockmanngasse 47



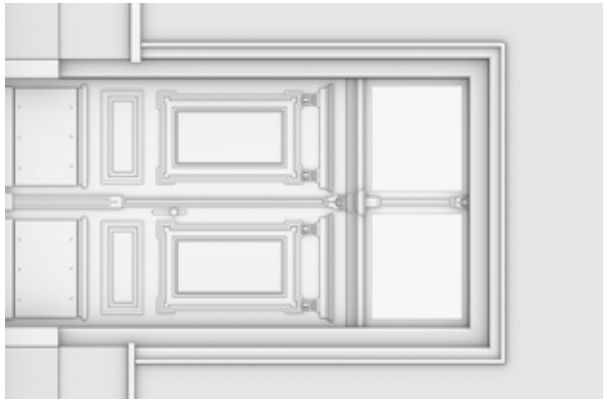
Brockmanngasse 39



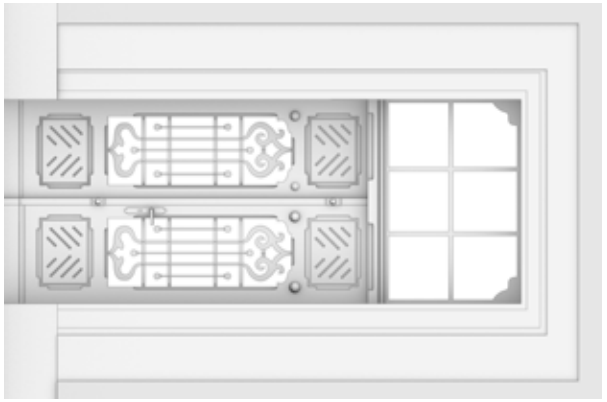
Brockmanngasse 28



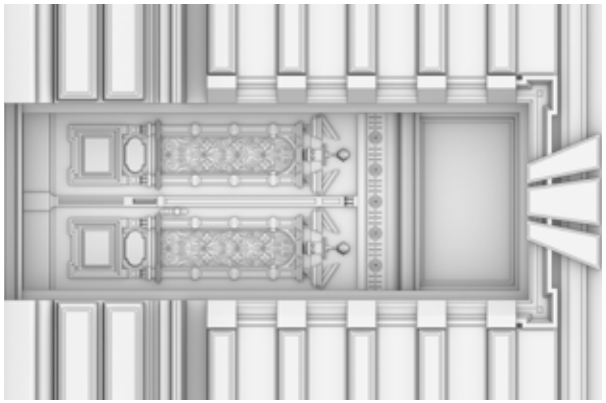
Brockmanngasse 48



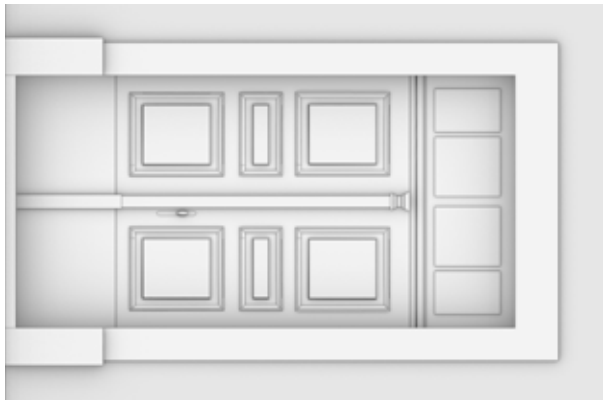
Brockmanngasse 43



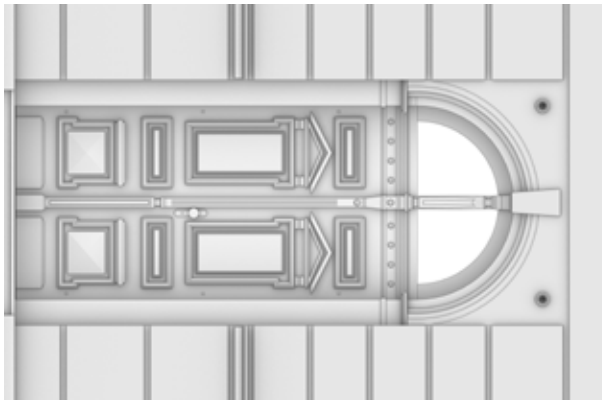
Brockmanngasse 29



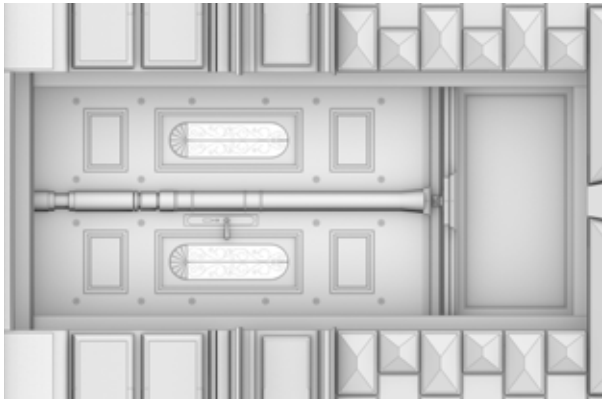
Brockmanngasse 57



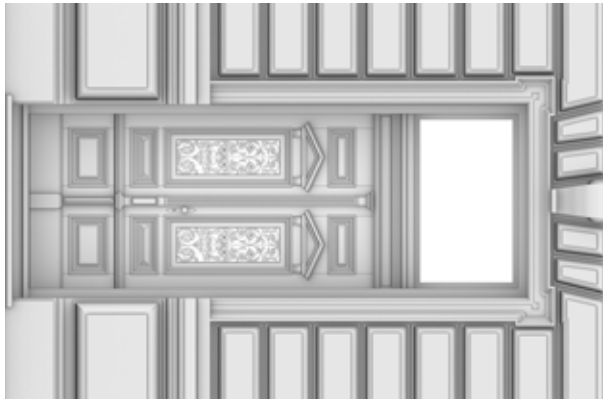
Brockmanngasse 54



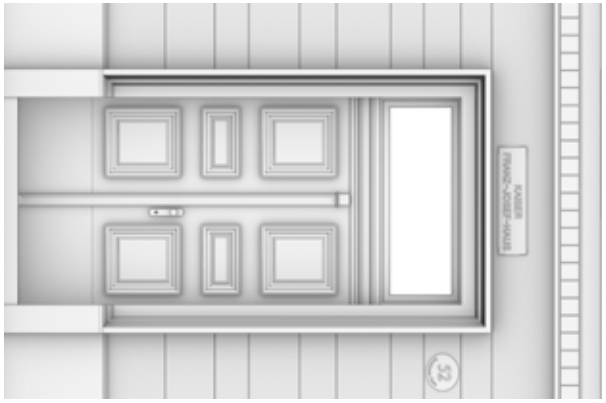
Brockmanngasse 50



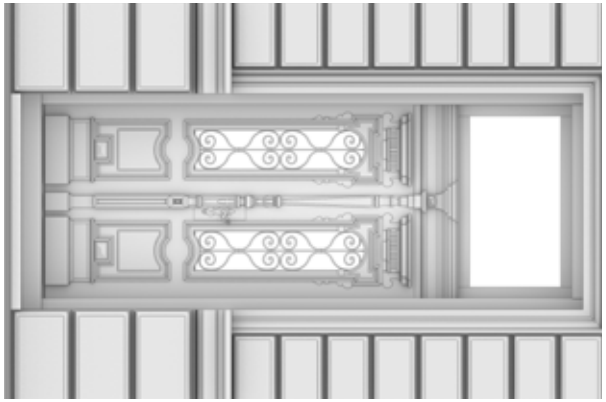
Brockmanngasse 59



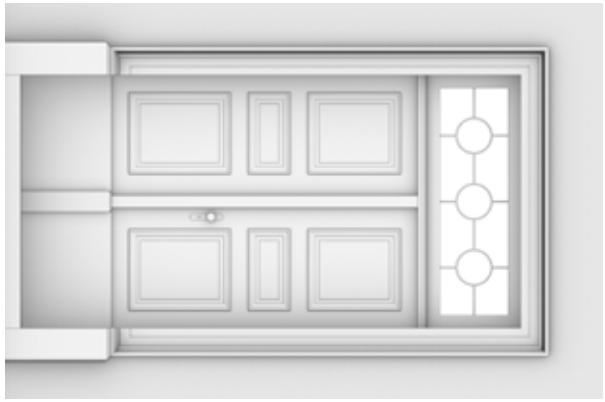
Brockmanngasse 55



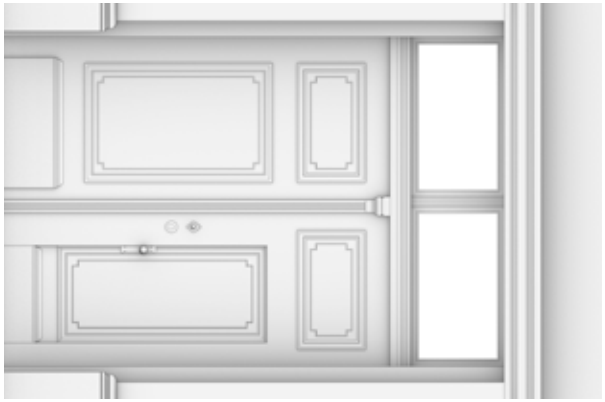
Brockmanngasse 52



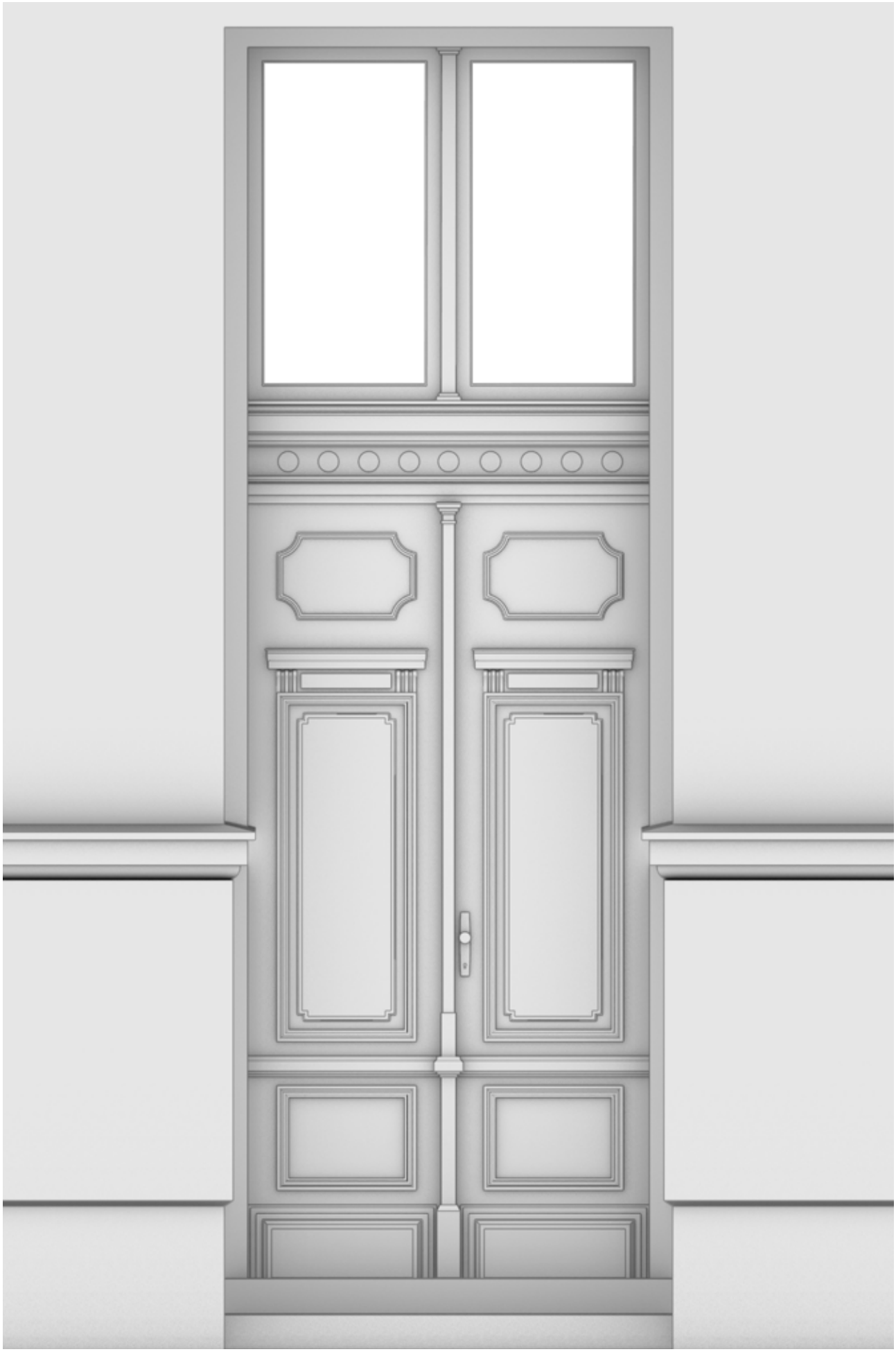
Brockmanngasse 61

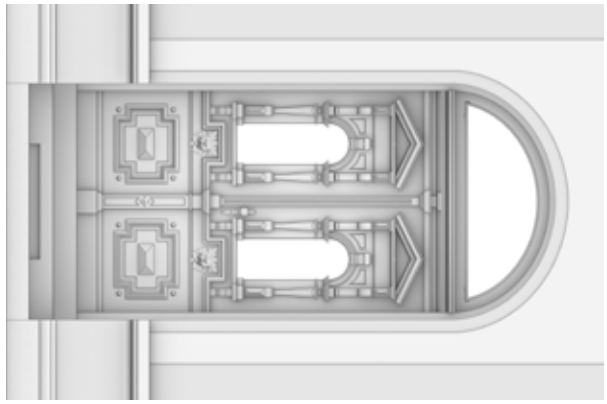


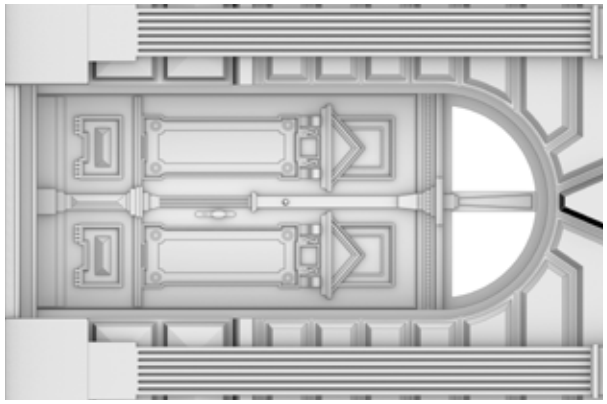
Brockmanngasse 56

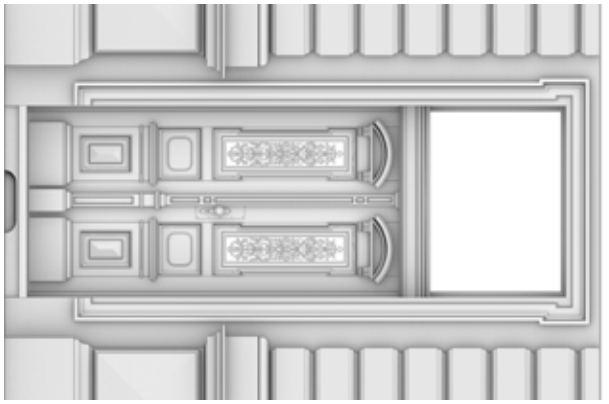


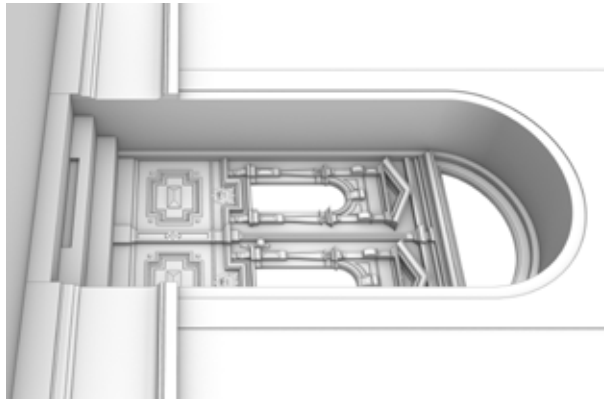
Brockmanngasse 53

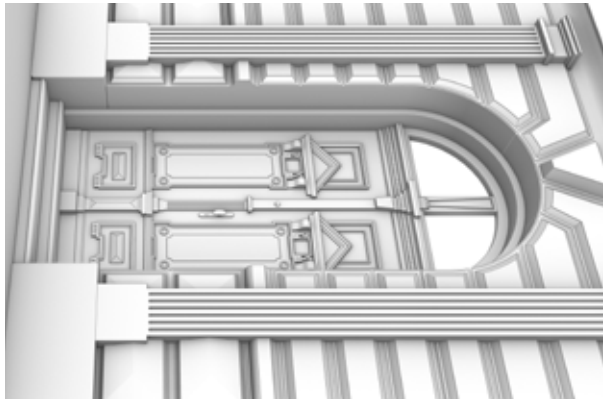


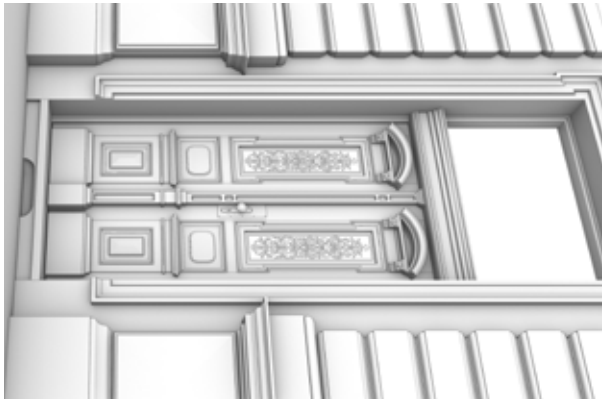




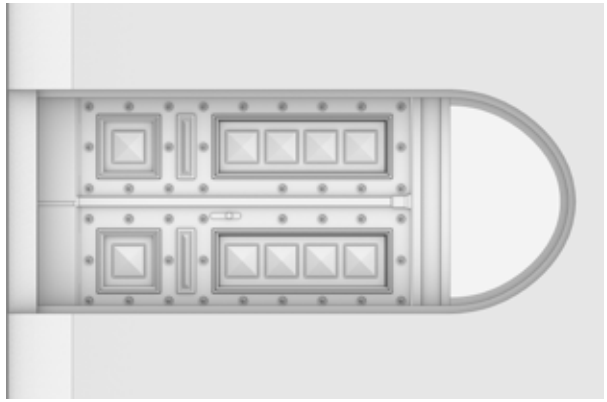




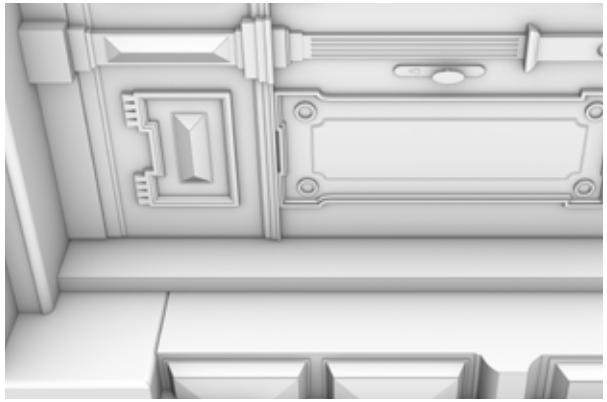




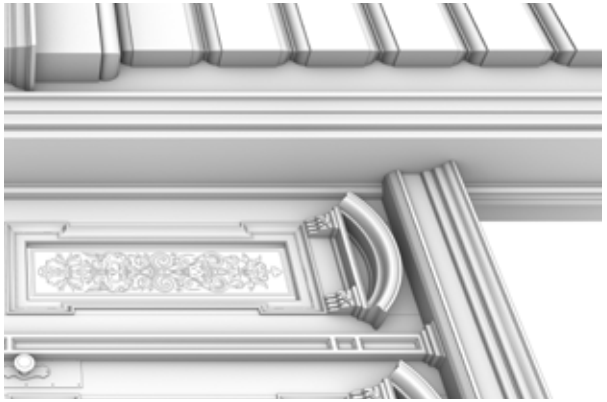
Brockmanngasse 65



Brockmanngasse 67



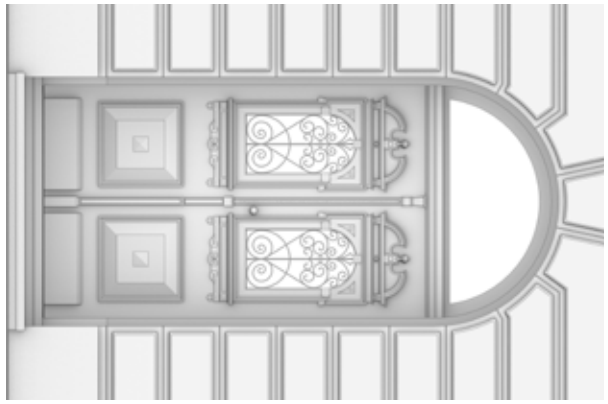
Brockmanngasse 64

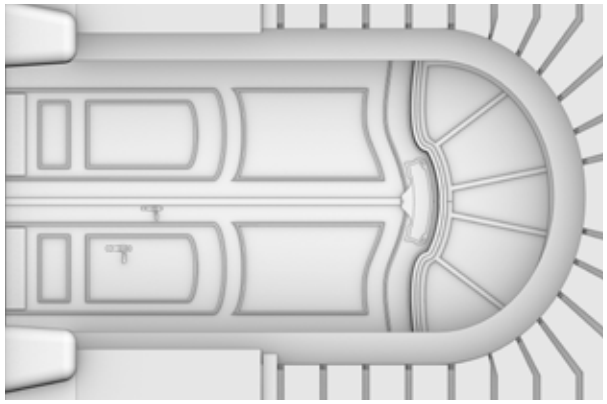


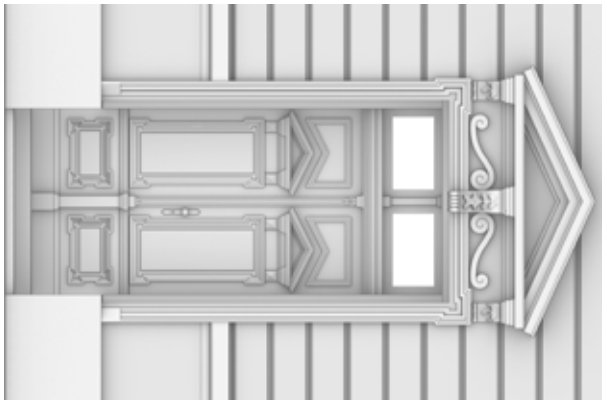
Brockmanngasse 63

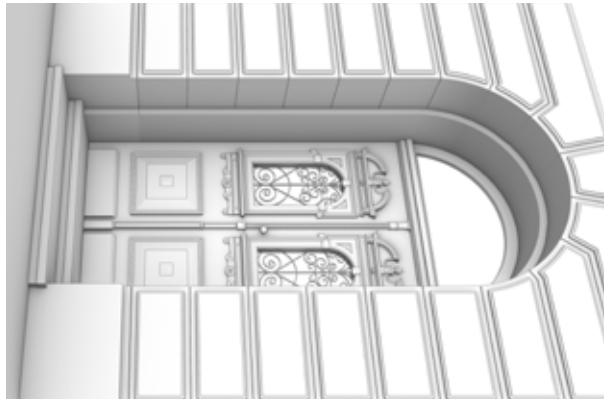
69
Brockmann-Gasse

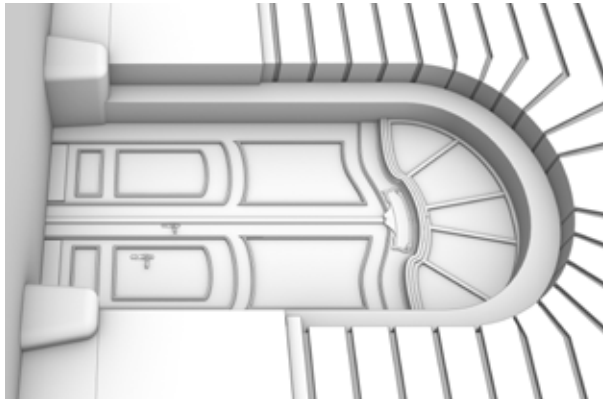
69



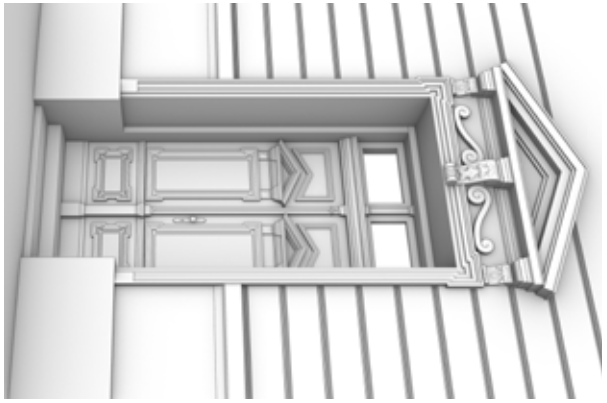


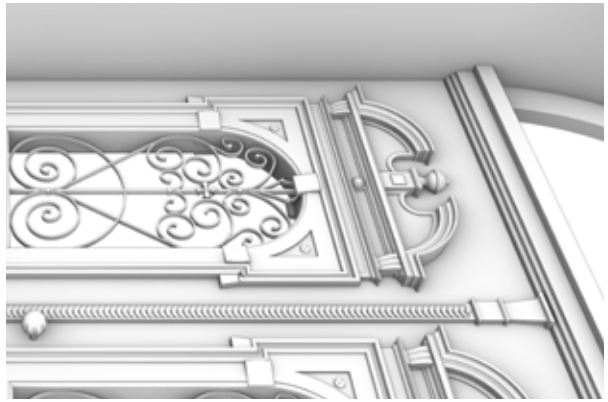




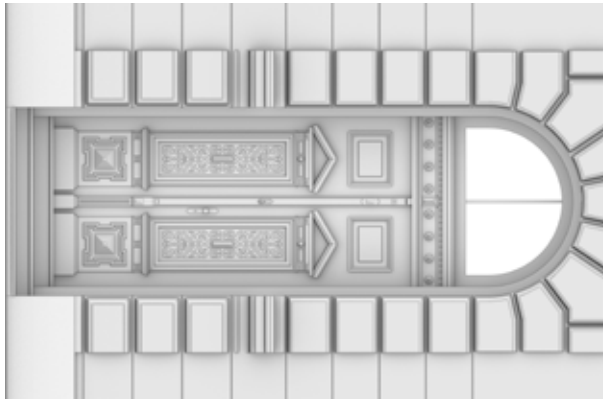


Brockmanngasse 78

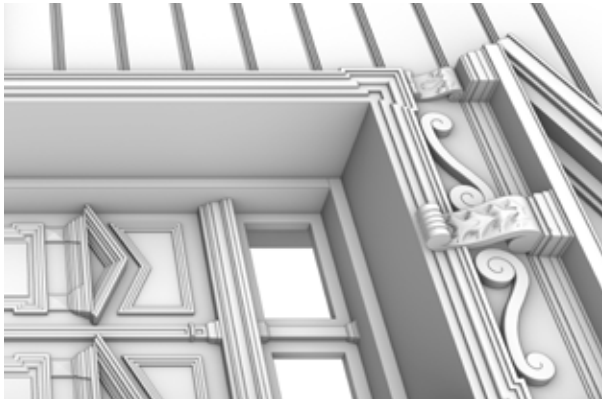




Brockmanngasse 89



Brockmanngasse 93



Brockmanngasse 71

P1

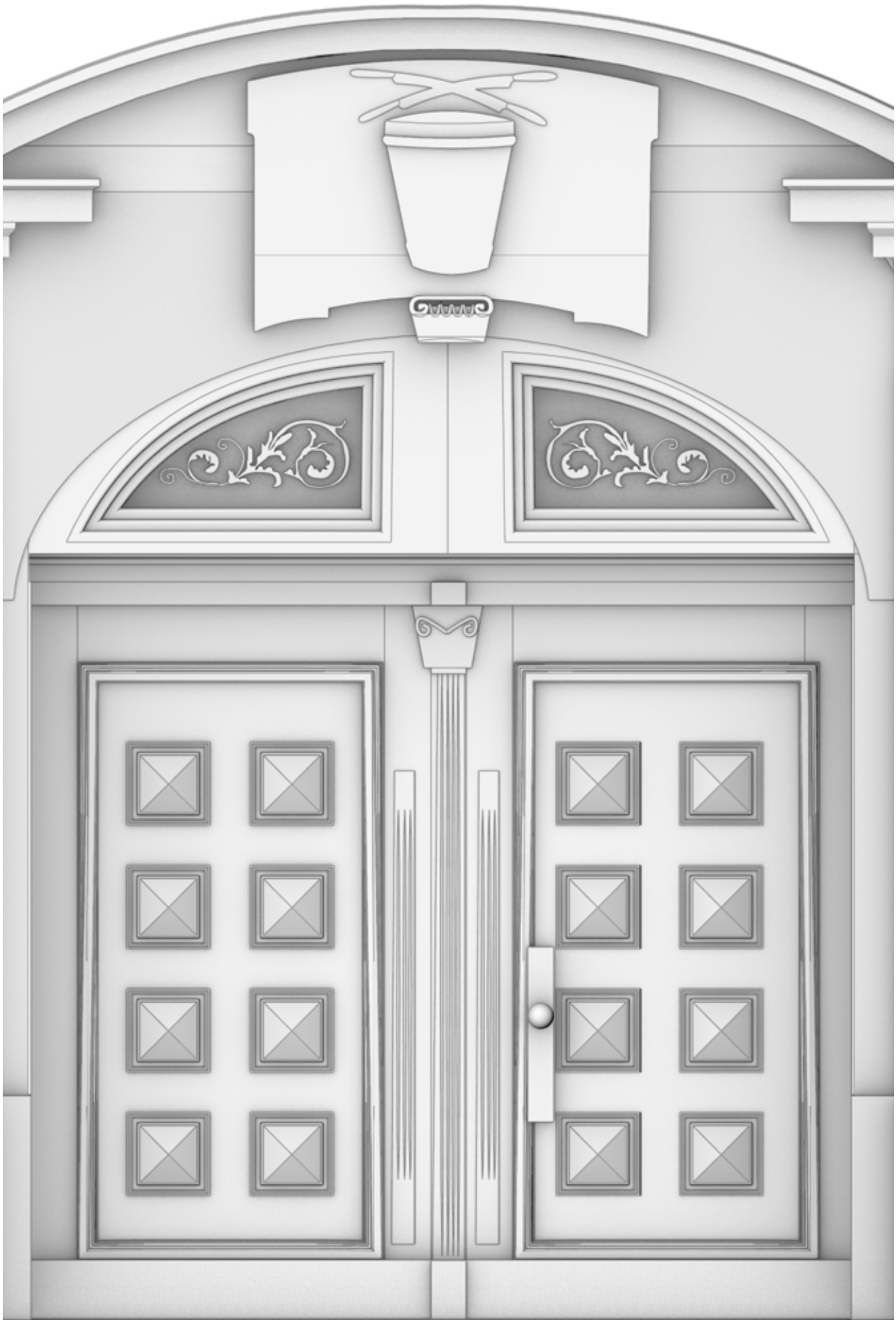
BRÜCKENKOPFGASSE

V (Grieskai bzw. Radetzkybrücke – Griesplatz), 1867, PLZ 8020.

Zuvor auch gemeinsam mit der heutigen Lagergasse *Augasse* genannt. 1787 wurde als zweite Murbrücke in Graz die *Neue Brücke* (seit 1852 Radetzkybrücke) eröffnet. Es gab zuerst die Namen *Neuebrückegasse* und *Brückenkopf*. Für den rechtsseitigen Brückenkopf wurde dann mit der großen Straßenbenennungswelle um 1870 dieser Name gewählt.[7]

7 Ebd., S. 74.

Griesplatz
Entenplatz
Schiffgasse
2
P1
5
Kleegasse
Rosenkranzgasse



BURGGASSE

I (Hofgasse – Opernring), 1835, PLZ 8010.

Anfang des 15. Jahrhunderts auch *untere Hofgasse*, die *Öden* oder der *Bürger-Öd* genannt, danach *Kirchen-*, *Pfaffen-*, *Schulgasse*; im 17. und 18. Jahrhundert zur Hofgasse gezählt. 1835 benannt nach der landesfürstlichen Burg, im 15. Jahrhundert Residenz Kaiser Friedrichs III., heute Sitz der Landesregierung. In der Burggasse Nr. 3 befindet sich der Dompfarrhof (seit 1798), erbaut 1583.[8]

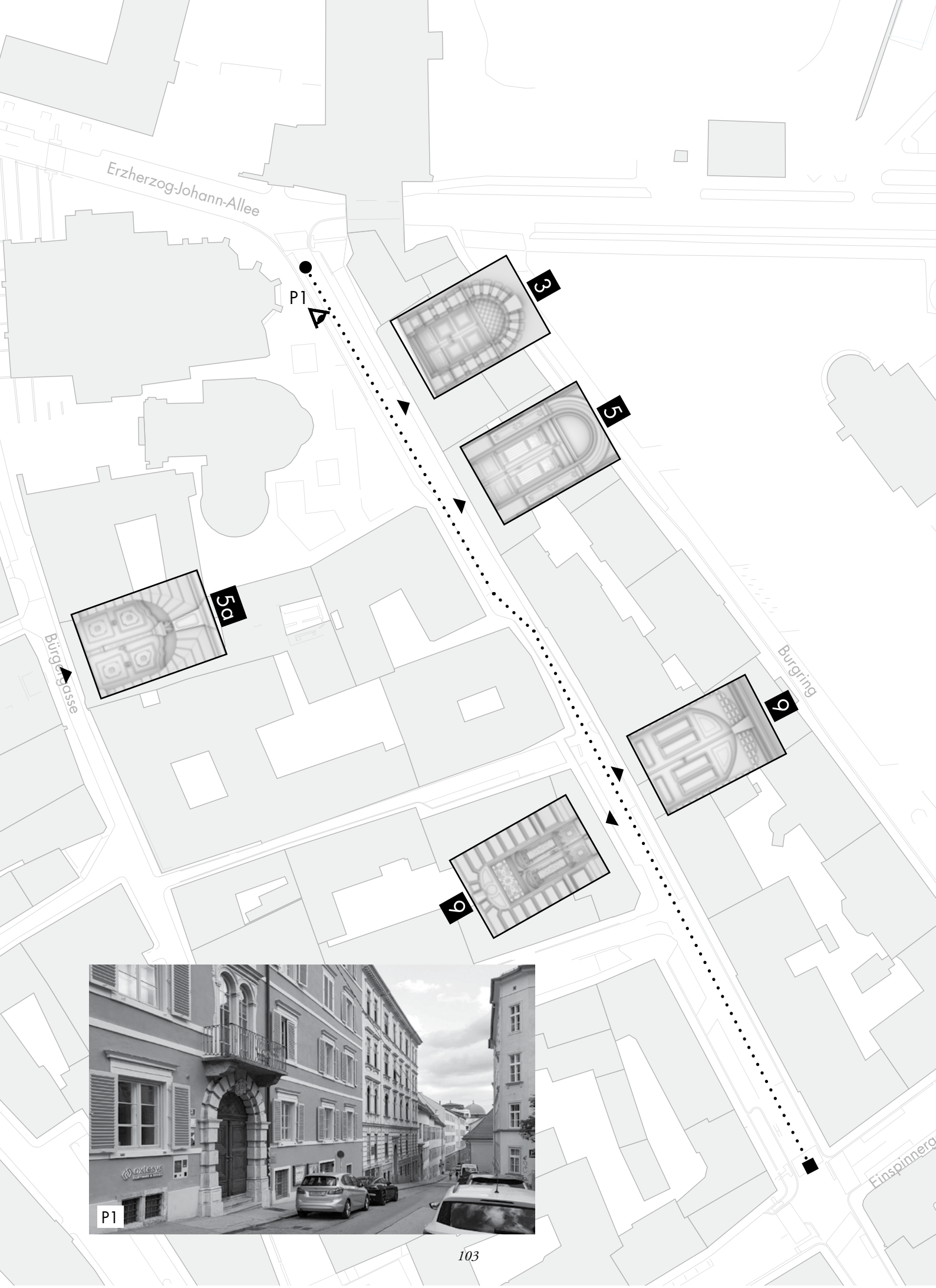
8 Ebd., S. 80.

BÜRGERGASSE

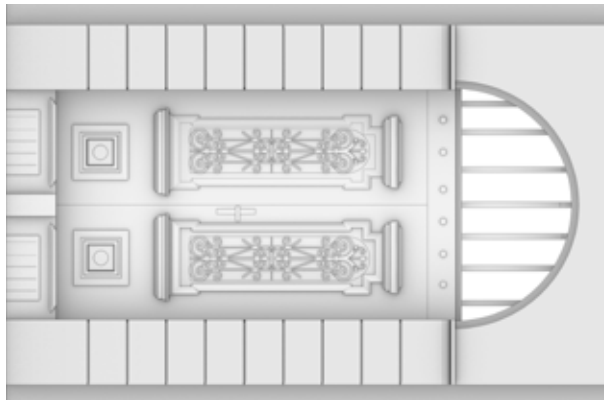
I (Hofgasse – Tummelplatz), 1785, PLZ 8010.

Standesname; bis zum 16. Jahrhundert als *Bürgerstraße*, *untere Hofgasse* oder *Kirchgasse* bezeichnet. Nach dem Bau des Jesuitenkollegiums (Bürgergasse Nr. 2) ab Ende des 16. Jahrhunderts *Jesuitengasse* genannt; nach der Aufhebung des Jesuitenordens im Jahr 1773 wieder *Bürgergasse*. Der Gebäudekomplex der ehemaligen, im 17. Jahrhundert errichteten Jesuitenuniversität erstreckt sich bis zur Ecke Hofgasse; besonders bemerkenswert die Aula der *Alten Universität*.[9]

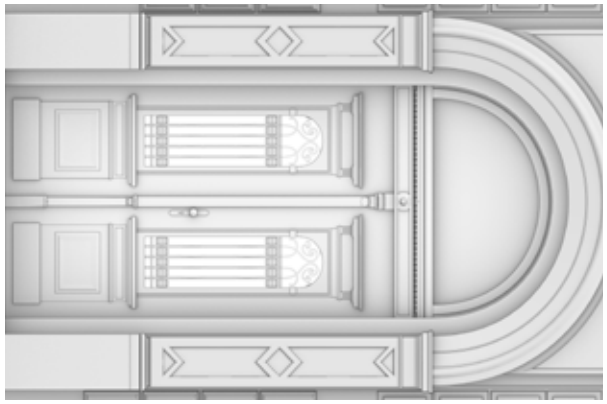
9 Ebd., S. 78

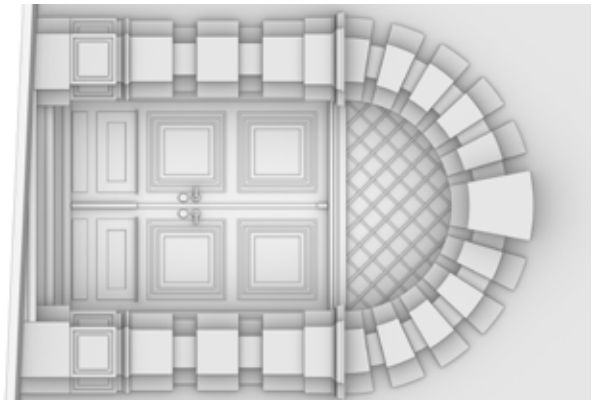

Erzherzog-Johann-Allee
P1
3
5
5a
9
9
Burggasse
Burgring
Finspinnerg

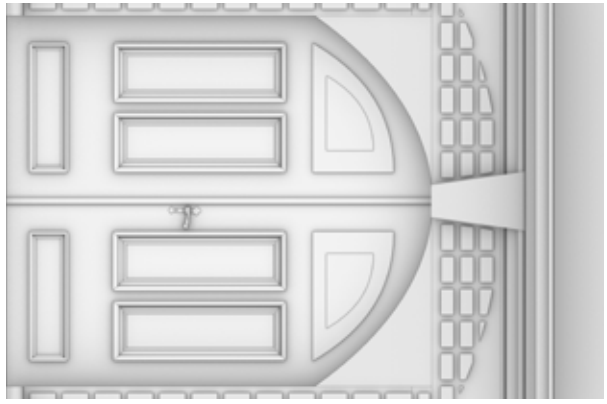
P1



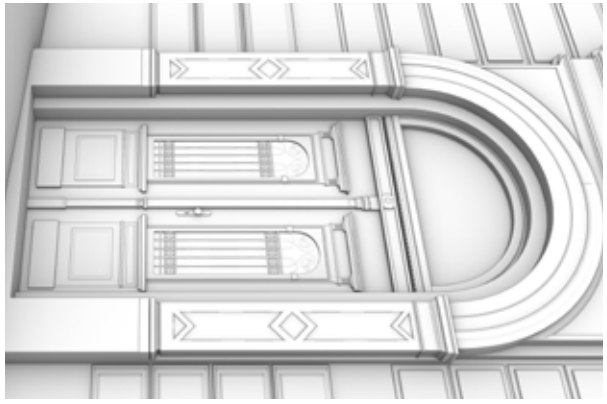
Burggasse 6

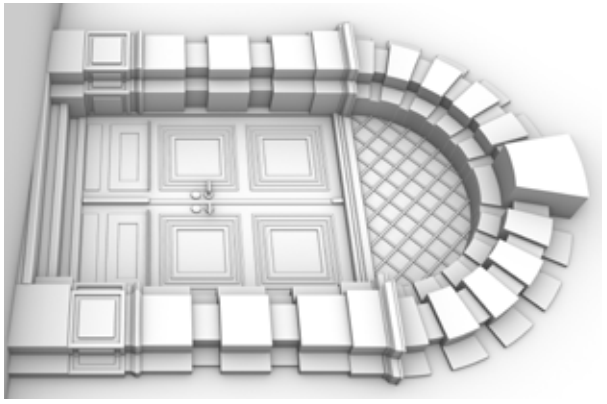


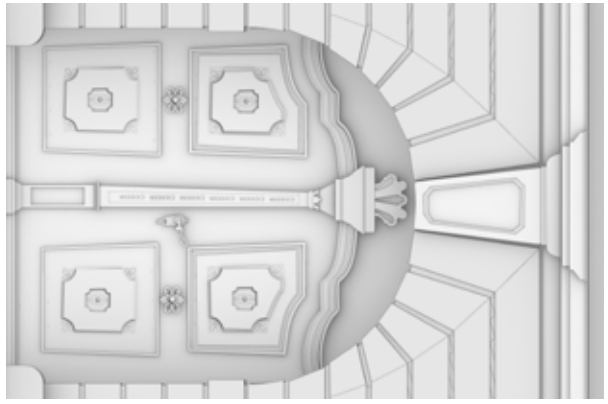




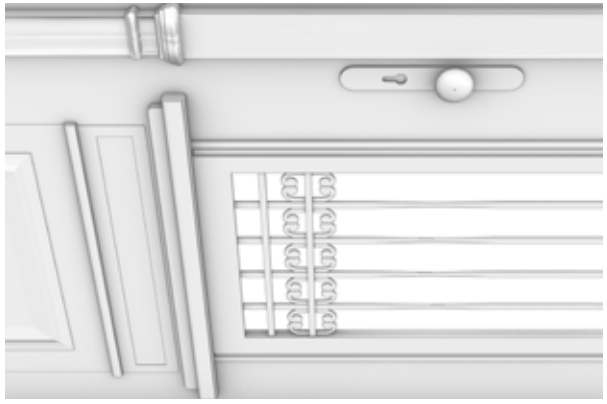
Burggasse 9



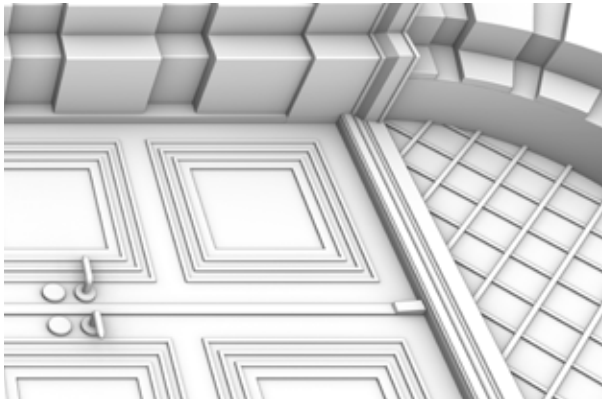




Bürgergasse 5A



Burggasse 5



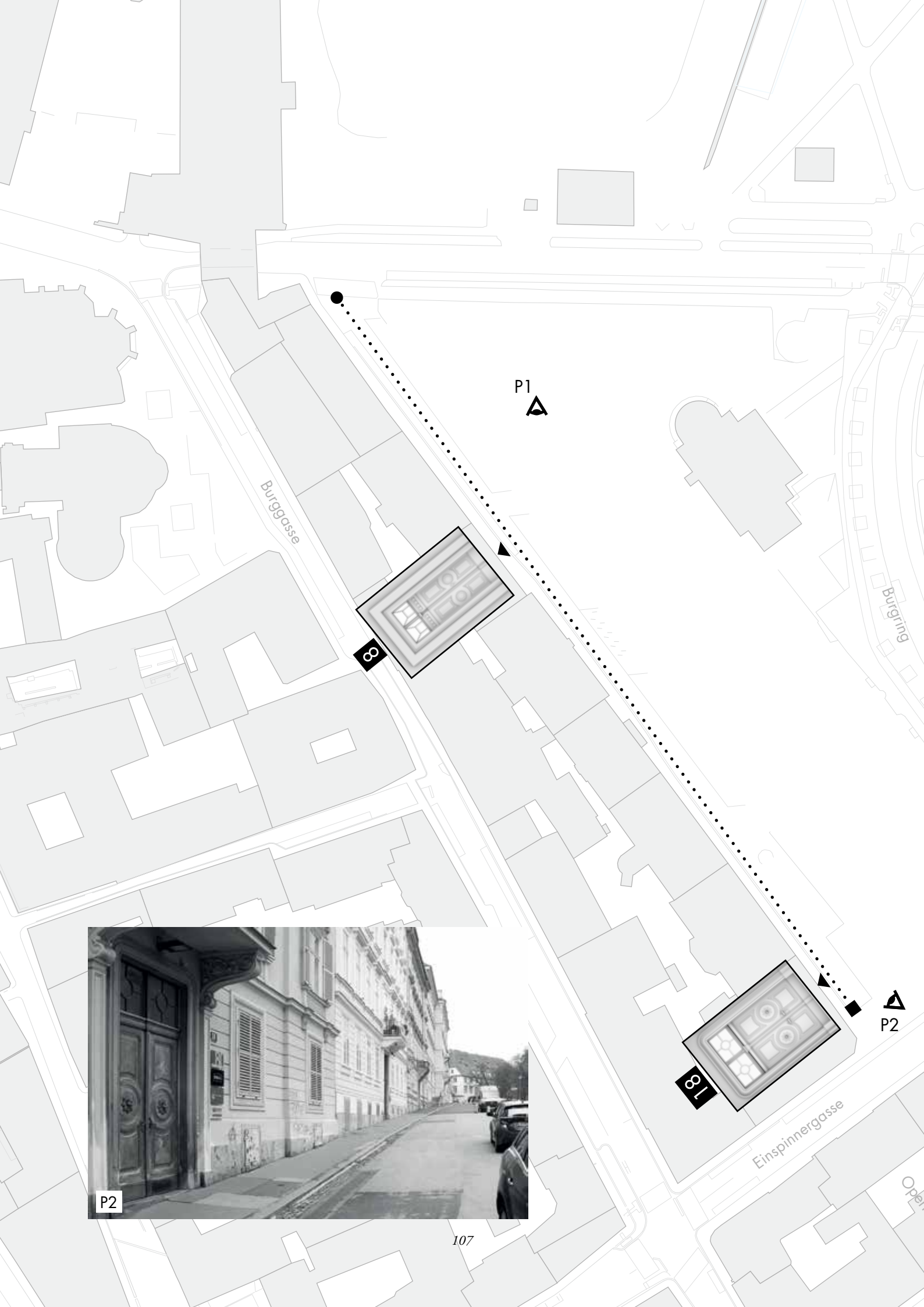
Burggasse 3

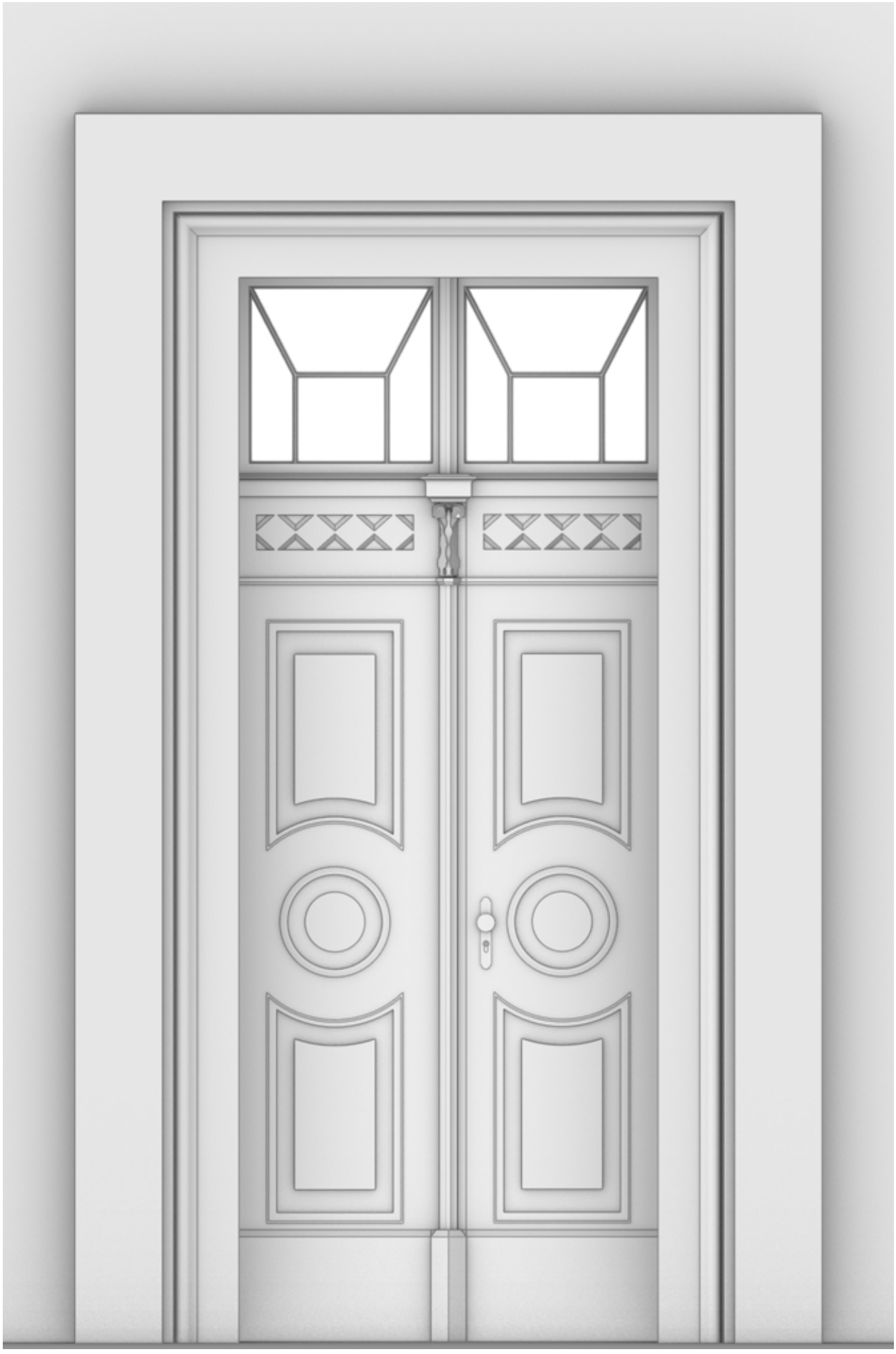
BURGRING

I (Erzherzog-Johann-Allee – Opernring), 1870, PLZ 8010.

Zuvor *Carl-* (auch *Karl-*) *Ludwig-Ring*. Die geschlossene Verbauung vom Burgtor bis zur Einspinnergasse (Nr. 4–18) wurde um 1850/70 auf der mittelalterlichen Verbindungsmauer zwischen Burgtor und der ehemaligen Dietrichsteinbastei errichtet.[10]

10 Ebd., S. 80.


P1
Burggasse
8
Burgring
P2
18
Einspinnergasse
P2



CONRAD-VON-HÖTZENDORF-STRASSE

VI, VII (Grazbachgasse – Ulrich-Lichtenstein-Gasse), 1935, PLZ 8010, 8041.

Zuvor (äußere) *Jakominigasse* und der kurze Teil in der Gemeinde Liebenau *Grazerstraße*. Feldmarschall Franz Graf Conrad (=Familienname) von Hötzendorf** (1852 Penzing/Wien – 1925 Bad Mergentheim) hatte seit 1906 höchste Kommandoposten in der k.u.k. Armee (bis 1917 Chef des Generalstabs, 1917 Heeresgruppenkommandant und Feldmarschall) inne. Siege und Niederlagen Österreich-Ungarns im Ersten Weltkrieg sind mit seiner Person verbunden. Er wurde Freiherr und schließlich zum Grafen erhoben und trat auch als Militärschriftsteller (u. a. *Aus meiner Dienstzeit*, 5 Bde., 1921–1925) hervor. Der Umbenennungsantrag 1986 in Bertha-von-Suttner-Straße wurde abgelehnt.[11]

** EKSN: Vorwurf der Kriegstreiberei

11 Ebd., S. 83.

P1

P2

Adolf-Kolping-Gasse

Anzengrubergasse

Jakob-Redtenbacher-Gasse

Brockmanngasse

P1

P2

22

24

26

28

Ortweinplatz

Maygasse

Brockmanngasse

Klosterwiesgasse

Steyrergasse

17

21

27

29

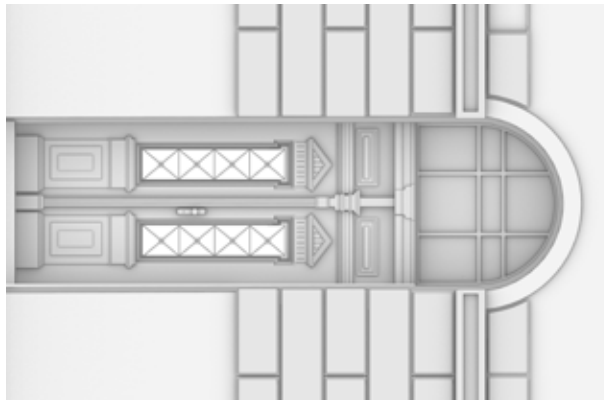
31

33

P1

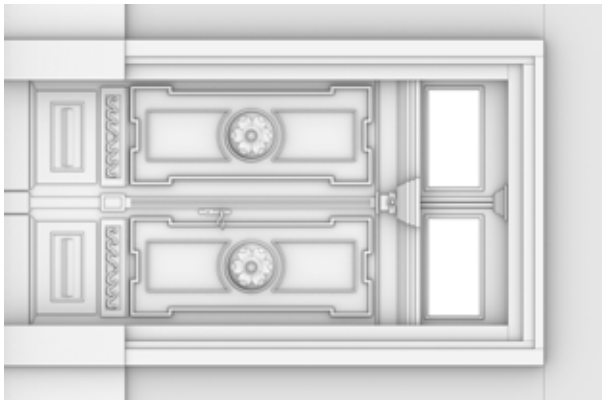
P2

38
40
44
46
48
50
52
54
56
51
P1
P2
Jakominigürtel

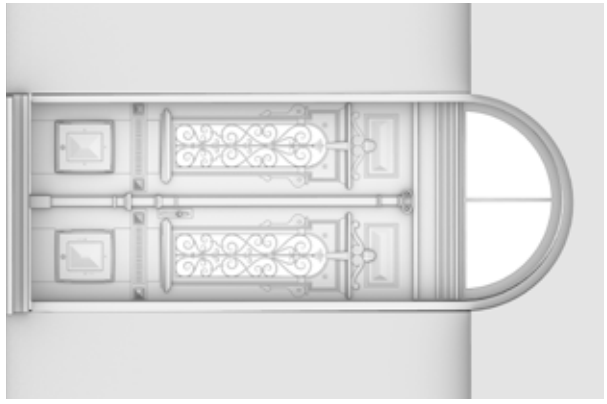


Conrad-von-Hötzendorf-Straße 22

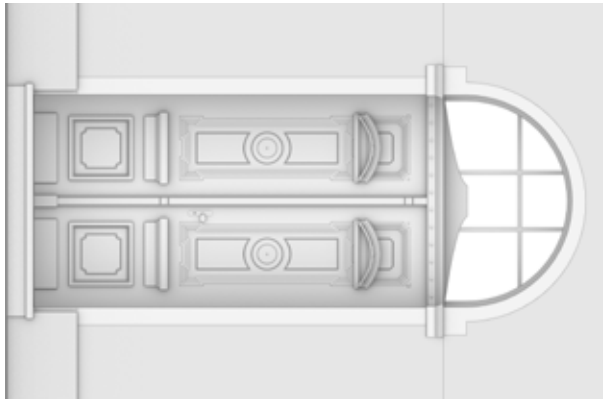
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 6



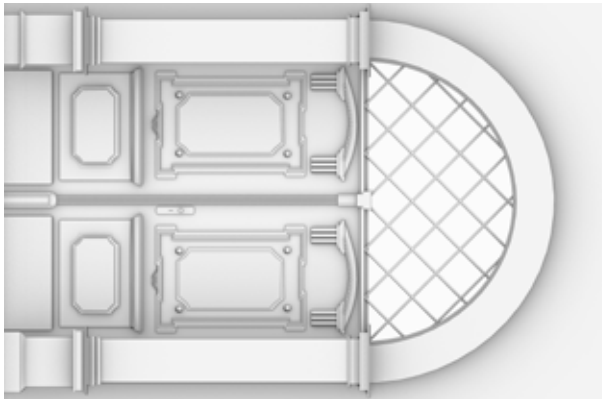
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 1



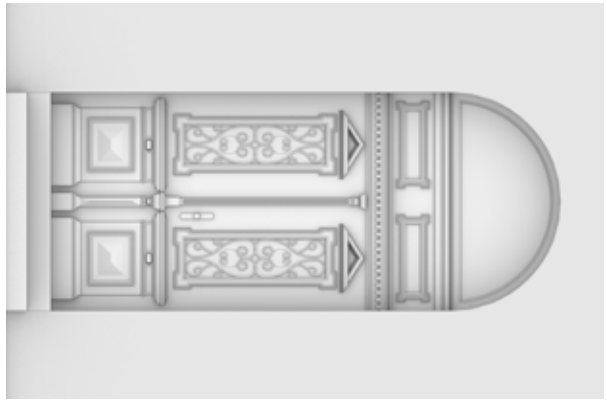
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 24



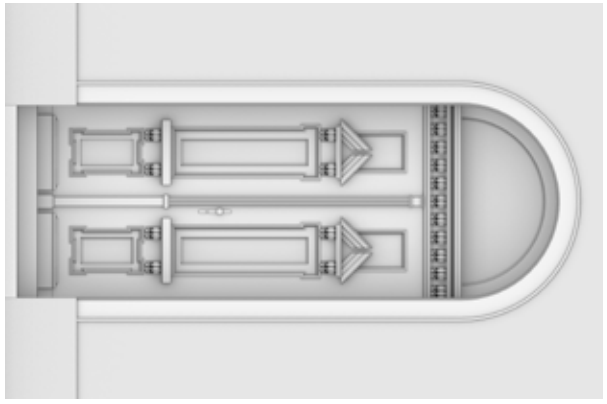
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 17



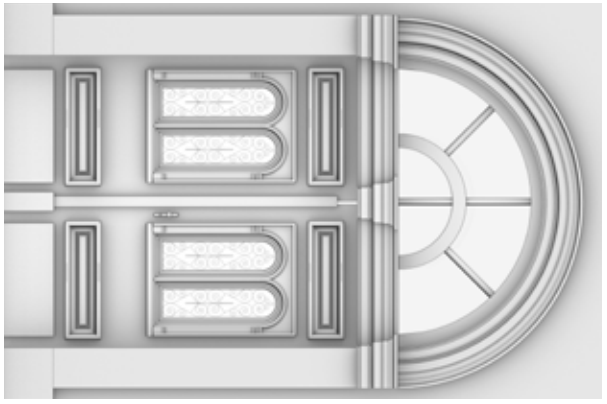
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 3



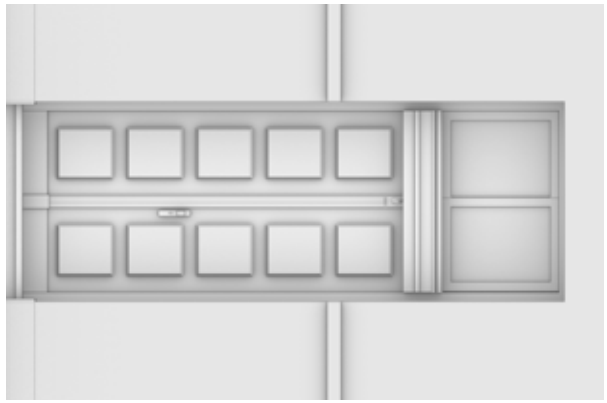
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 26



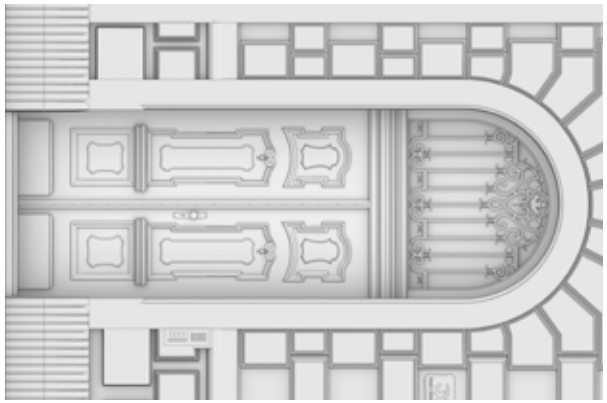
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 21



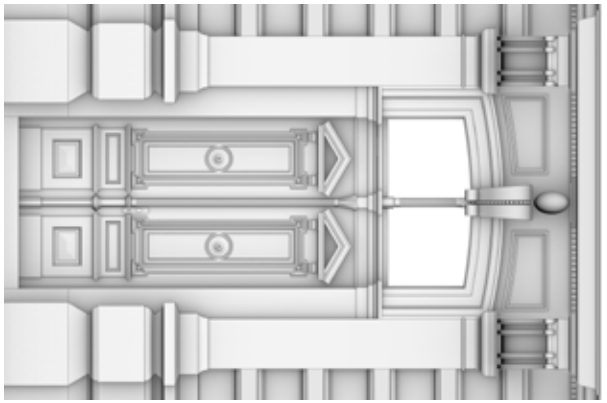
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 5



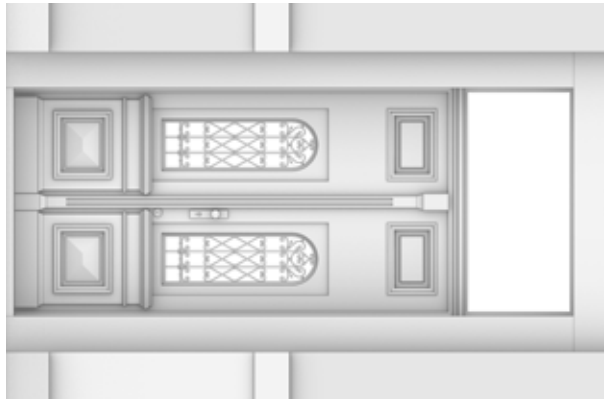
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 34



Conrad-von-Hötzendorf-Straße 31

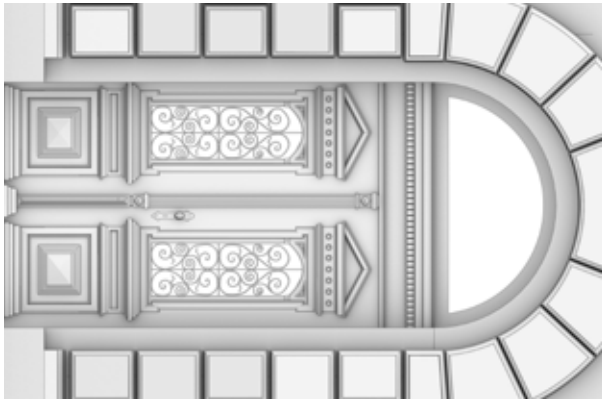


Conrad-von-Hötzendorf-Straße 27

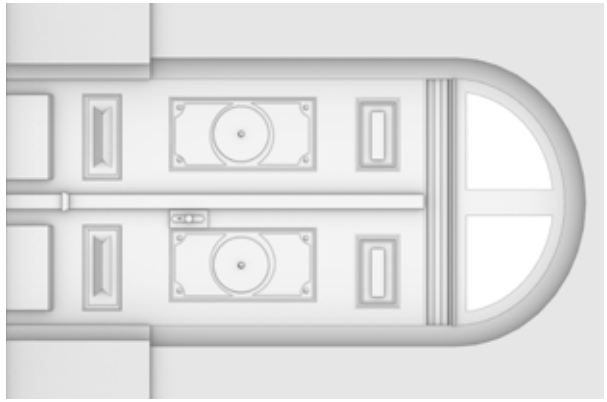


Conrad-von-Hötzendorf-Straße 36

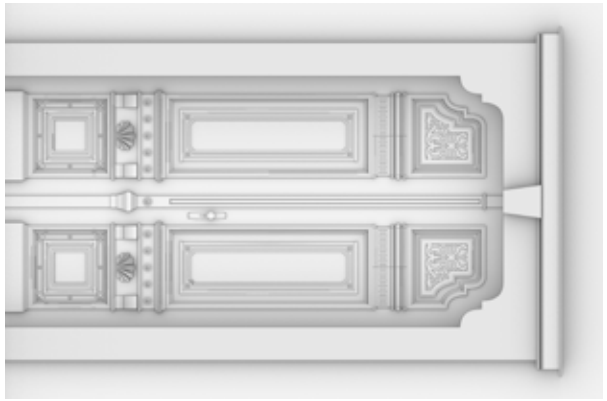
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 32



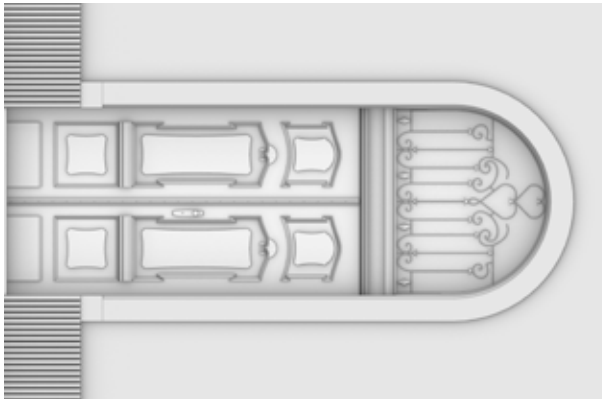
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 28



Conrad-von-Hötzendorf-Straße 38

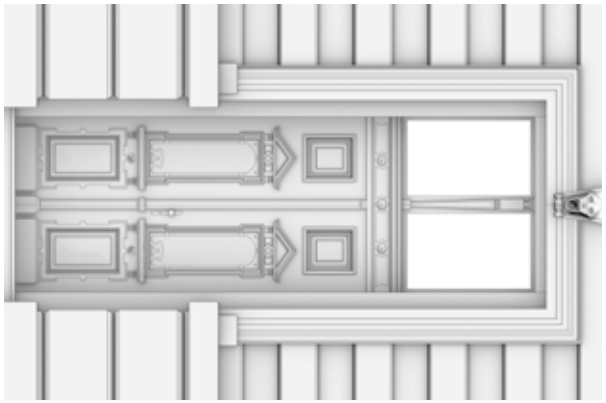


Conrad-von-Hötzendorf-Straße 33

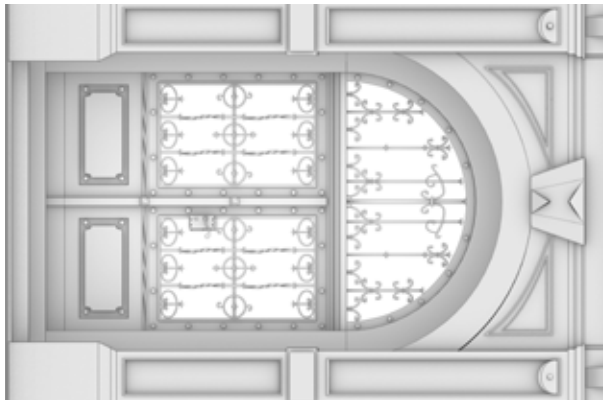


Conrad-von-Hötzendorf-Straße 29

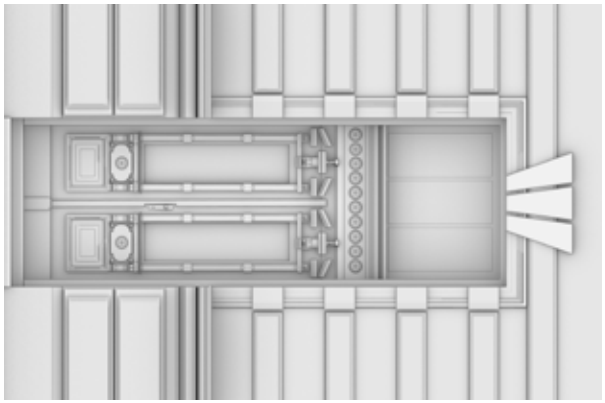
31



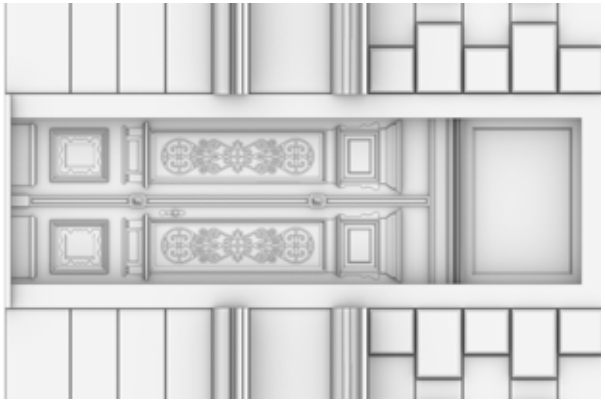
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 52



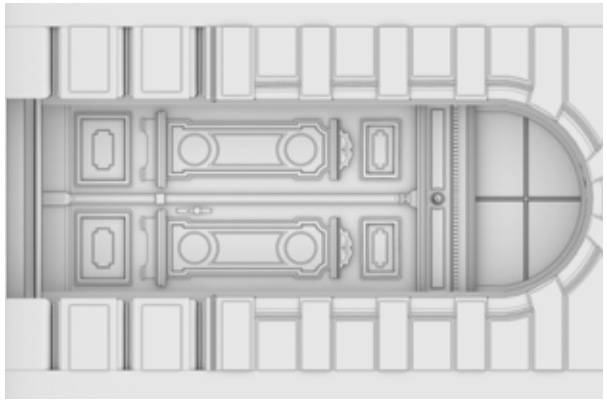
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 48



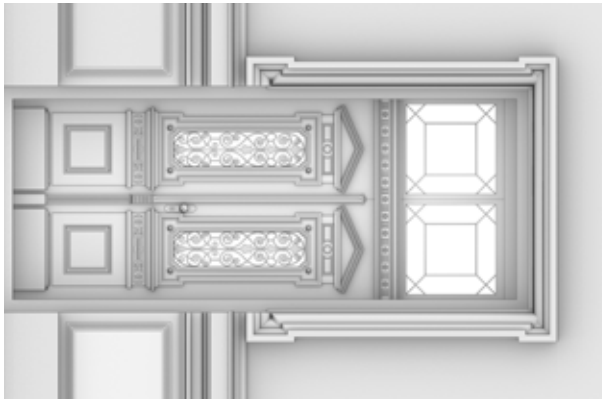
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 40



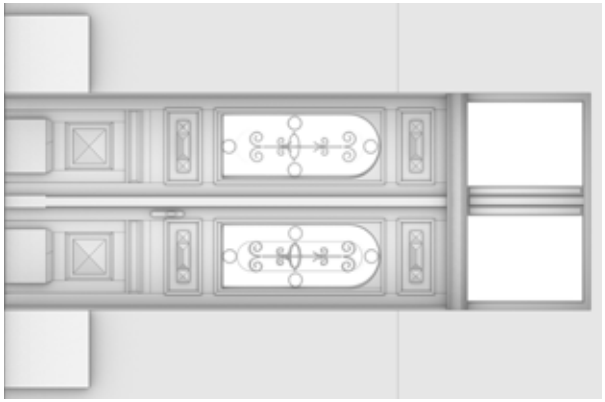
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 54



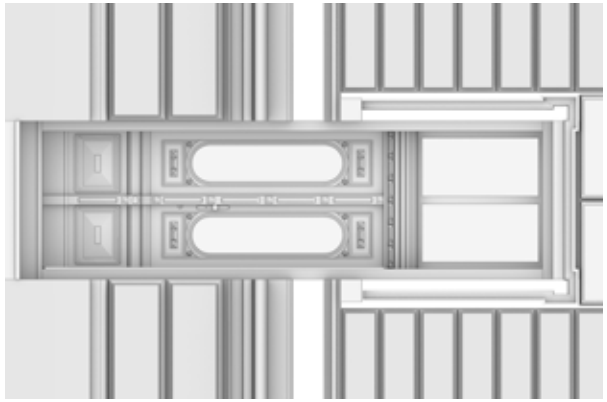
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 50



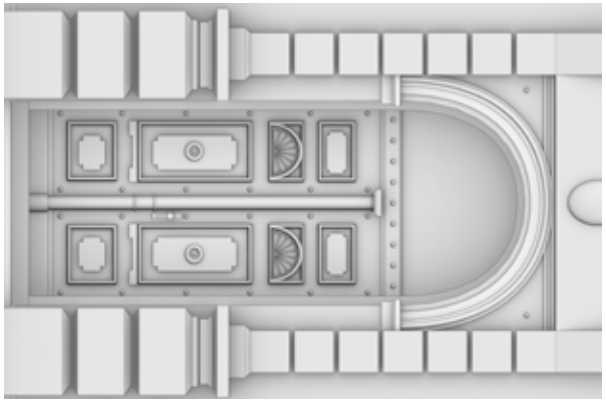
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 44



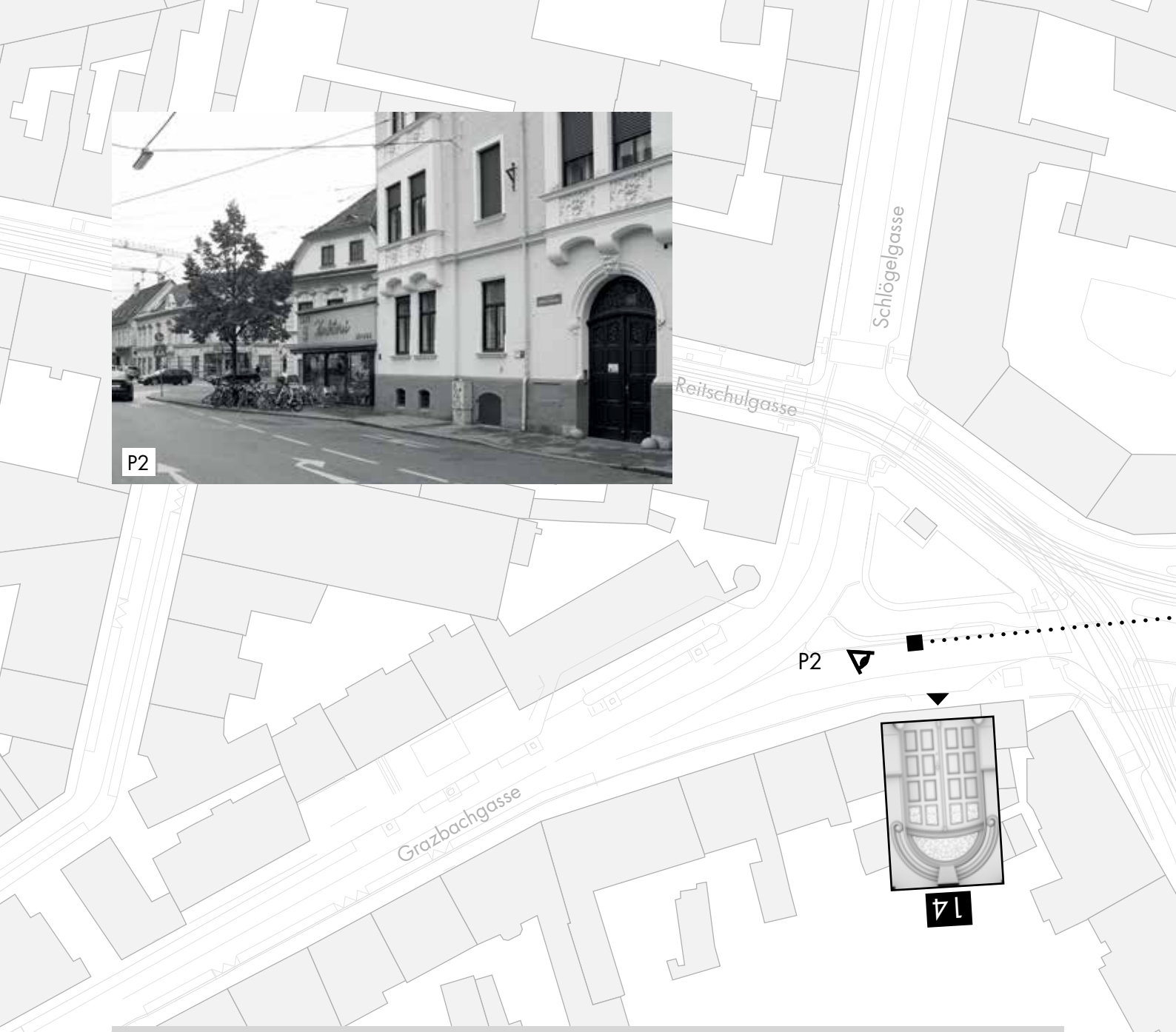
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 56



Conrad-von-Hötzendorf-Straße 51



Conrad-von-Hötzendorf-Straße 46

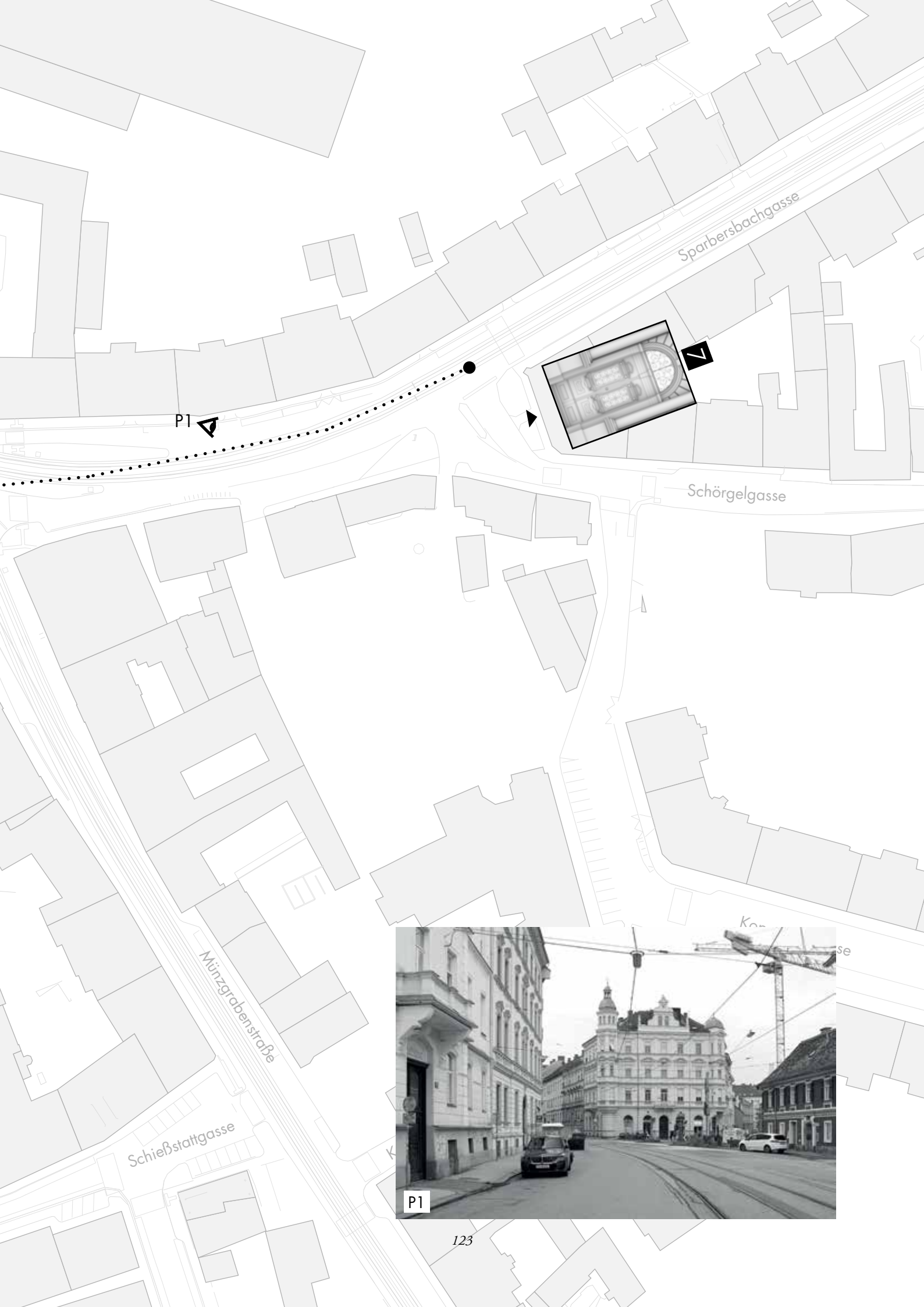


DIETRICHSTEINPLATZ

II, VI (Platz zwischen Reitschulgasse – Sparbersbachgasse – Schörgelgasse – Münzgrabenstraße – Grazbachgasse), 1879, PLZ 8010

Nach dem Adelsgeschlecht Dietrichstein, aus Kärnten stammend. Seit dem 16. Jahrhundert zwei Hauptlinien; im 19. Jahrhundert bestand die fürstliche Linie (Dietrichstein-Proskau-Leslie; 1880 im Mannesstamm erloschen, den Titel erbten 1868 die Grafen Mensdorff-Pouilly: Sitz Nikolsburg/Mähren), und die gräfliche Linie (Dietrichstein-Weichselstaett und Rabenstein), der Max Graf von Dietrichstein (1785–1859 Graz) angehörte. Er war ständischer Verordneter und tätigte große Stiftungen zugunsten der Armen; Schlögelgasse Nr. 9: Fürst Dietrichsteinsches Stiftungshaus.[12]

12 Ebd., S. 89.


Sparbersbachgasse
Schörgelgasse
Münzgrabenstraße
Schießstattgasse
P1
7

P1

Bischofplatz

Salzamtsgasse

Bürgergasse

Tummelplatz

Hamerlinggasse

Herrengasse

Opernring

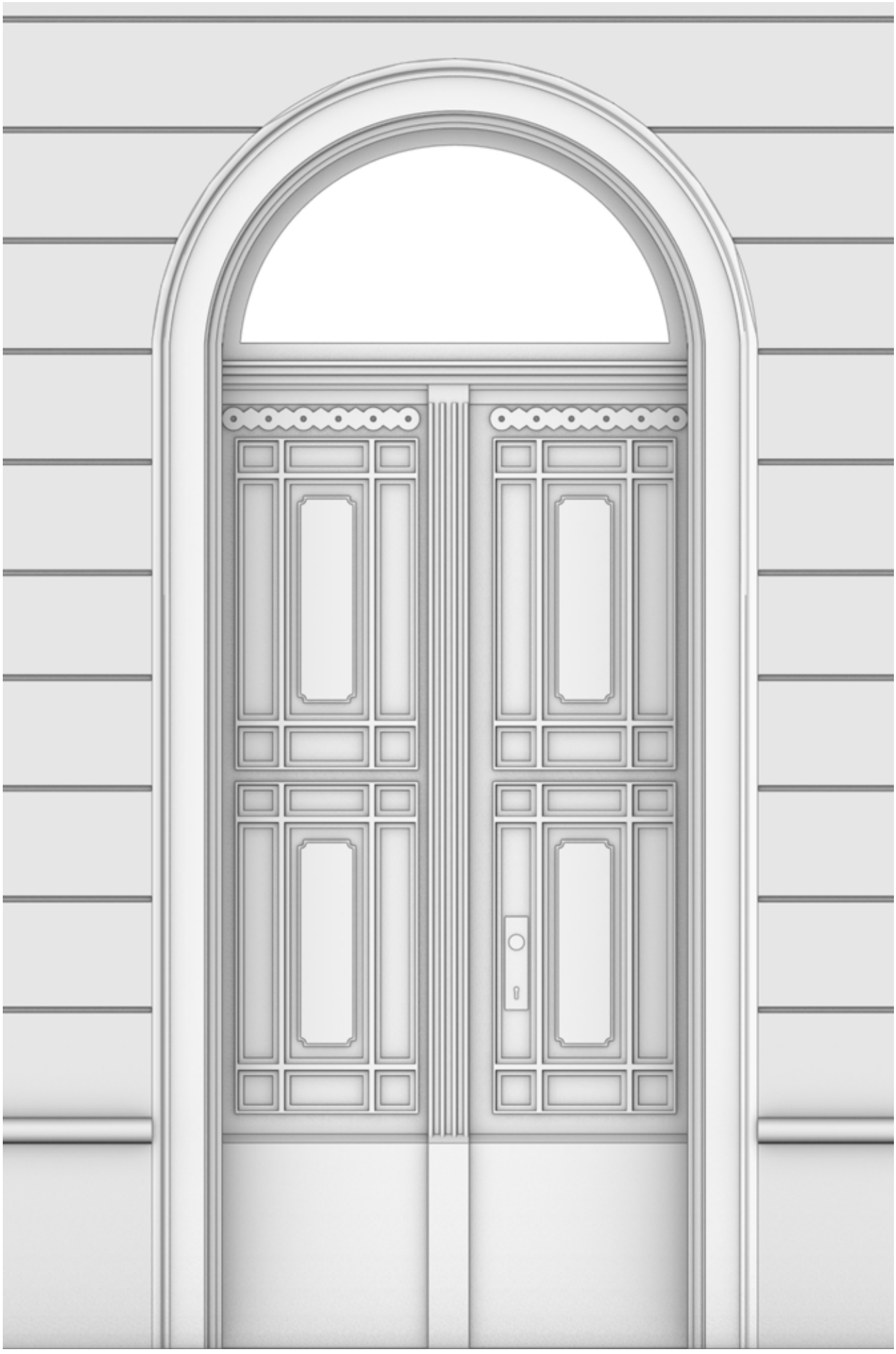
EINSPINNERGASSE

I (Burgring – Burggasse), 1930, PLZ 8010.

1870 zuerst *Normalschulgasse* nach der hier befindlichen Schule genannt, seit 1930 Einspinnergasse. August Einspinner* (1870 Mürzzuschlag – 1927 Graz), Goldschmiedemeister in Graz, Mitglied des Grazer Gemeinderats, Reichsratsabgeordneter, Kurator des Landesmuseums Joanneum, 1921 bis 1924 Präsident des Hauptverbandes der Gewerbeverbände Österreichs. Verdienste um das österreichische Gewerbe, das gewerbliche Schulwesen, das steirische Handwerk, Entwicklung des steirischen Bahnnetzes und Förderung des Fremdenverkehrs.[13]

* EKSN: Mitglied der Deutschnationalen Partei.

13 Ebd., S. 108.

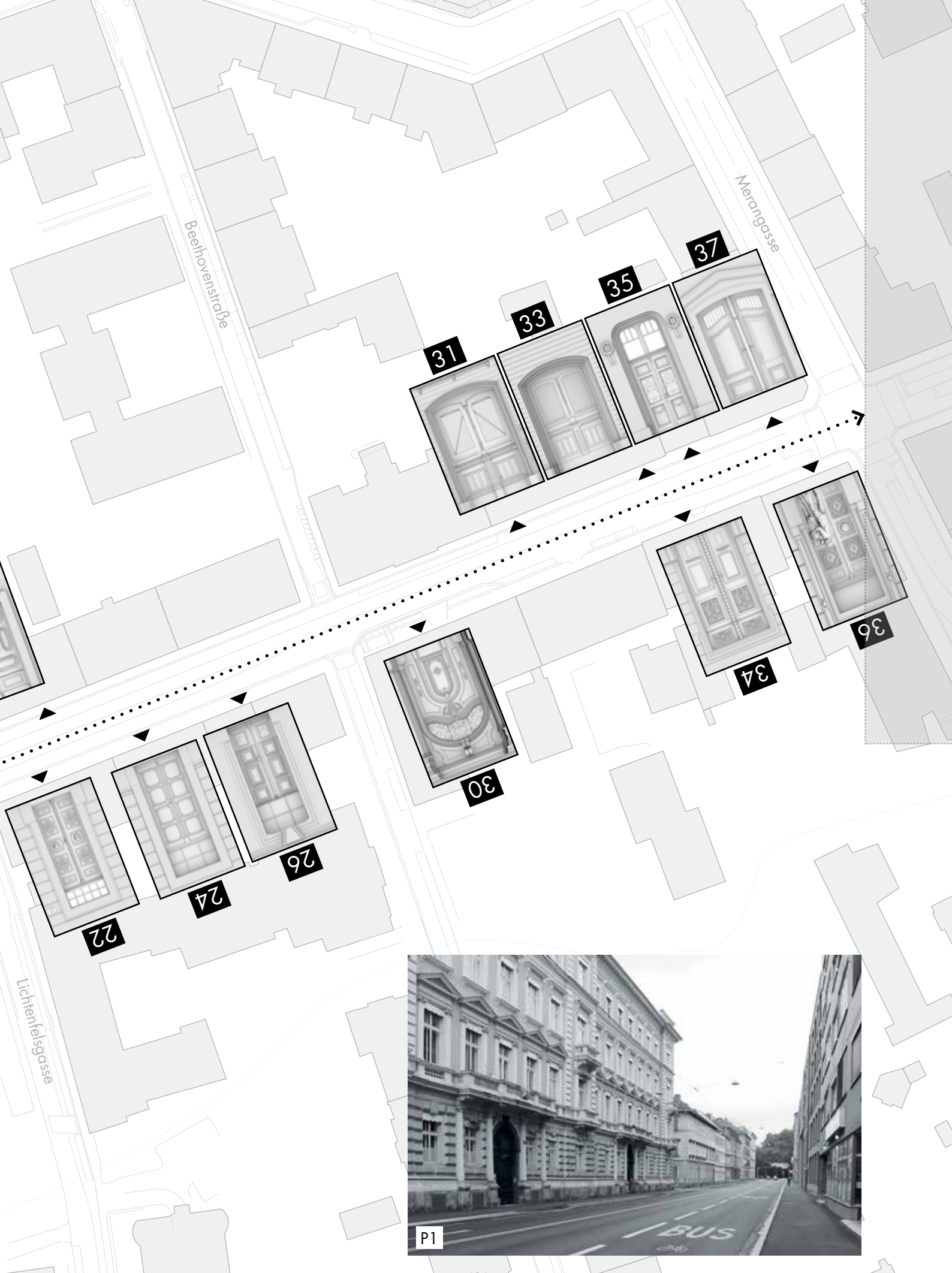


ELISABETHSTRASSE

II, III (Glacisstraße – Leonhardplatz), 1854, PLZ 8010.

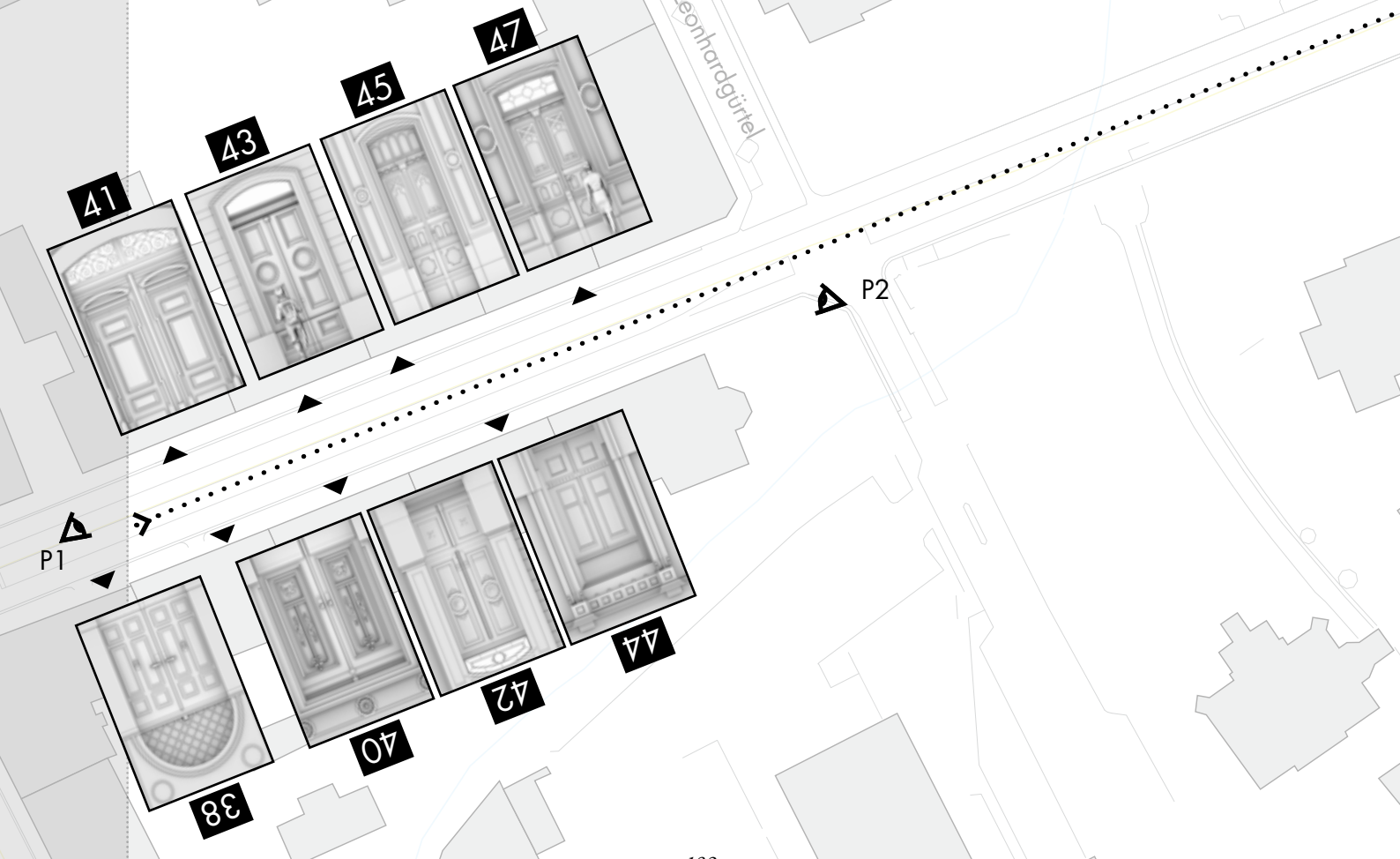
Zuvor *Pittonigasse* nach Joseph Claudius Pittoni, Ritter von Dannenfeldt. Dieser hatte im vorigen Jahrhundert im Bereich der Elisabethstraße große Besitzungen, die sogenannten Breunerhofgründe. 1854 wurde die Straße umbenannt nach Elisabeth (1837 München – 1898 Genf, ermordet); populäre Kaiserin von Österreich, Königin von Ungarn, Tochter von Herzog Max in Bayern. Ab 1854 verheiratet mit Kaiser Franz Joseph I. von Österreich. Besondere Vorliebe für das ungarische Volk, am Wiener Hof nie ganz glücklich. Nach dem Selbstmord ihres Sohnes, Kronprinz Rudolf, im Jahr 1889 exzessive Reisetätigkeit. In Graz erfolgte am stadtparkseitigen Straßenbeginn anlässlich des Besuches der Kaiserin 1856 die Aufstellung eines heute nicht mehr vorhandenen neogotischen, hölzernen Tabernakels mit ihrer Büste. Die Elisabethstraße stellt durch ihr intakt erhaltenes, überwiegend reich gegliedertes, historistisches Fassadenbild die repräsentativste Gründerzeitstraße mit ehemals bedeutenden Adelswohnsitzen von Graz dar. Die Straße mit einzigartiger Platanenallee wurde vor der Einführung des metrischen Systems angelegt und ist knapp eine *klassische Meile* (1478 m) lang.[14]

14 Ebd., S. 111f.


Beethovenstraße
Merangasse
Lichtenfelsgasse
31
33
35
37
36
34
30
26
24
22
P1
BUS

Leechgasse

Leonhardgürtel



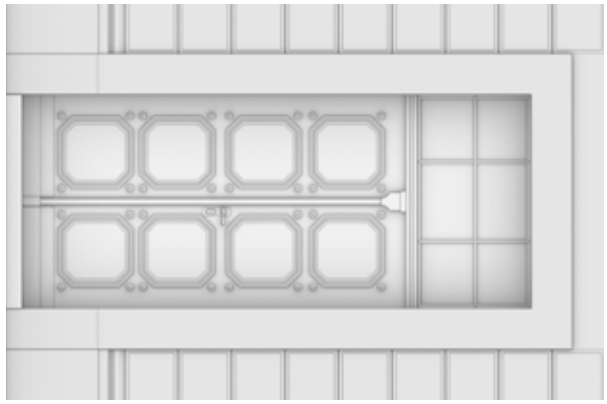
P3

Engelgasse

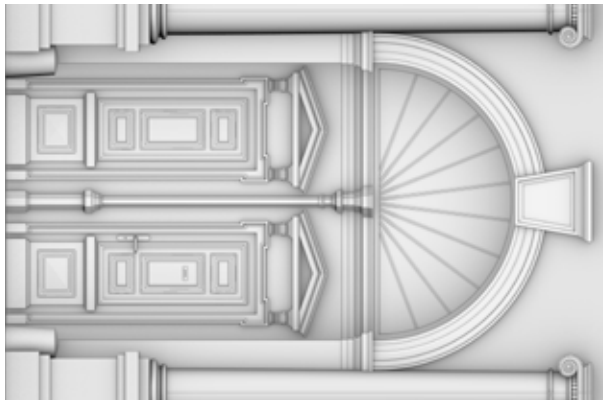
Tegetthoffplatz

Dürergasse

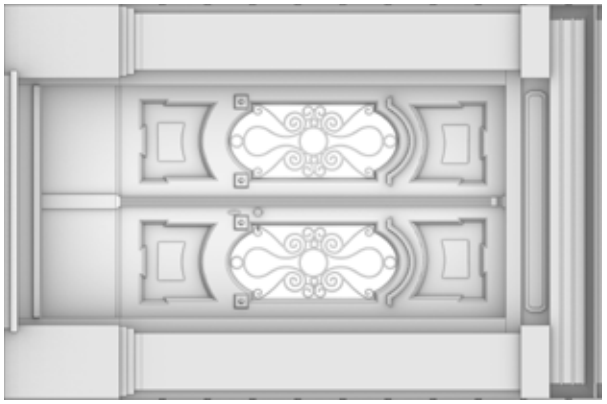
Leonhardstraße

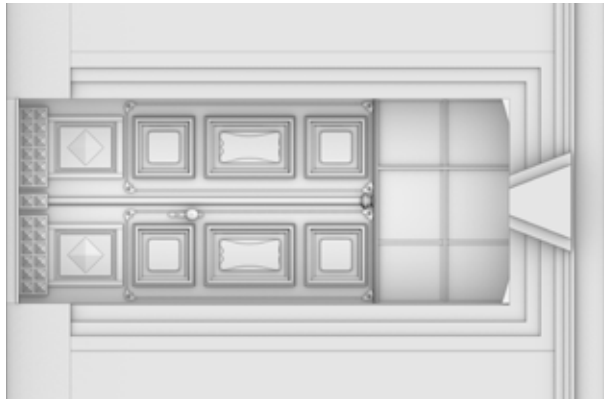


Elisabethstraße 24

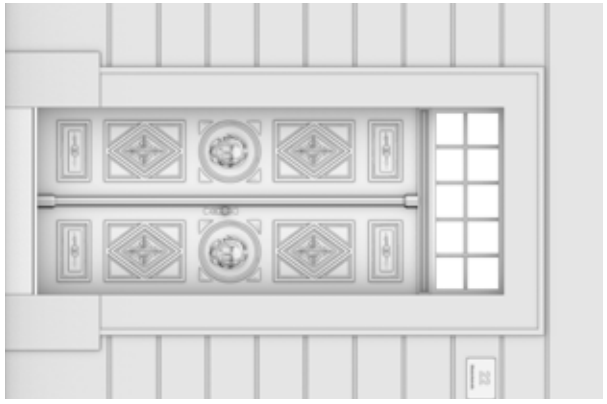


Elisabethstraße 18

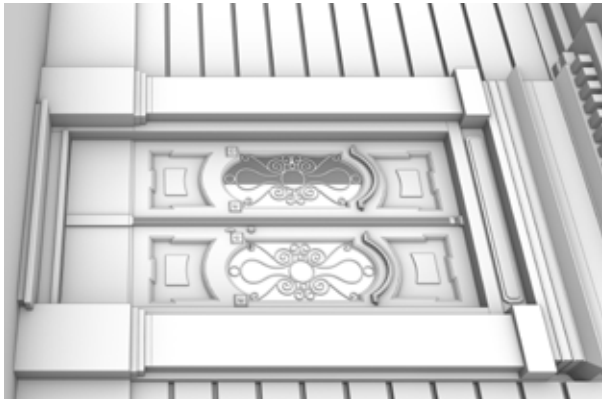


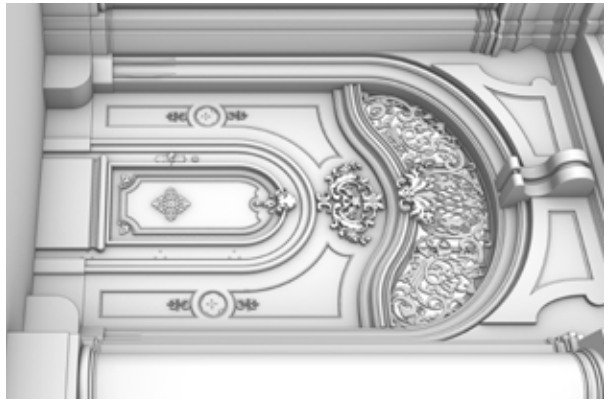


Elisabethstraße 26

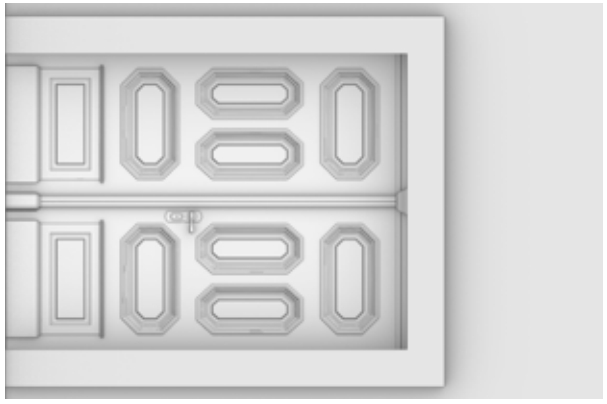


Elisabethstraße 22





Elisabethstraße 30

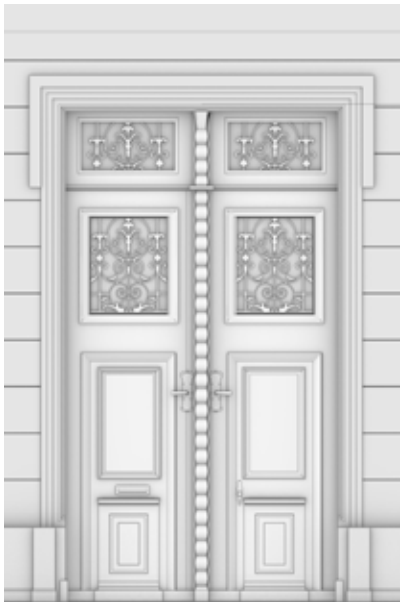


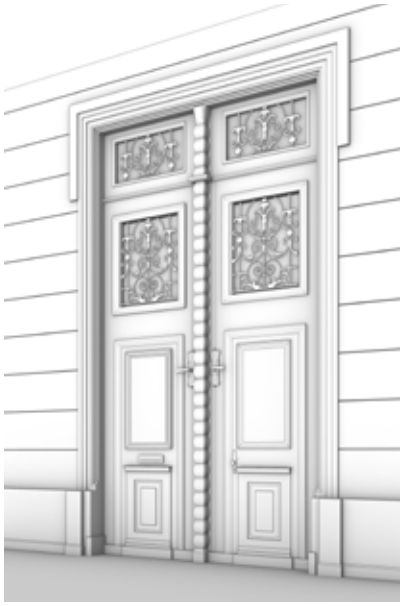
Elisabethstraße 23

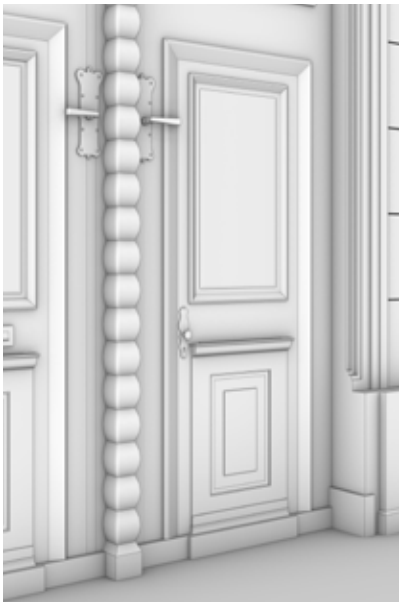
Elisabethstraße 4

Elisabethstraße 31

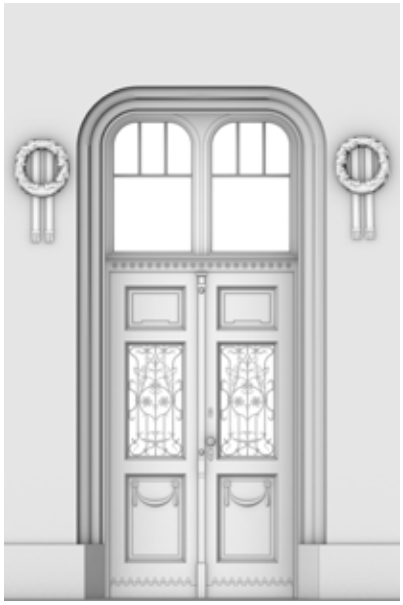
Elisabethstraße 33





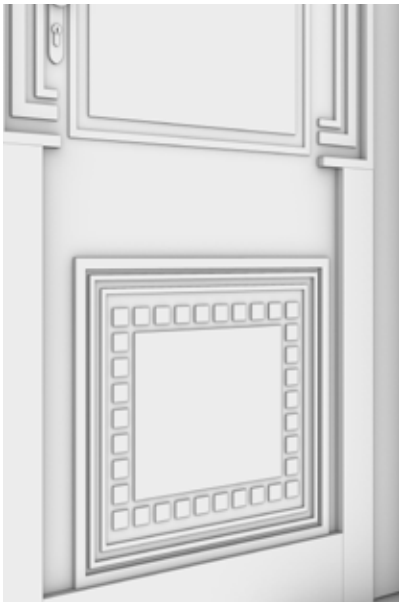


Elisabethstraße 34

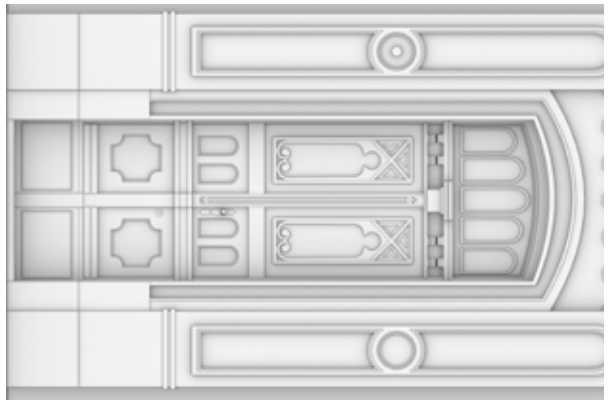


Elisabethstraße 35

Elisabethstraße 36

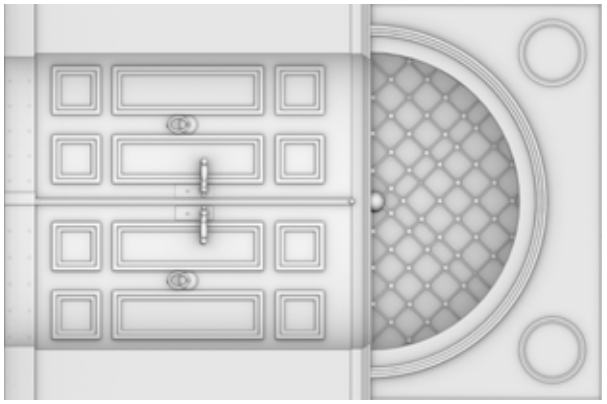


Elisabethstraße 37

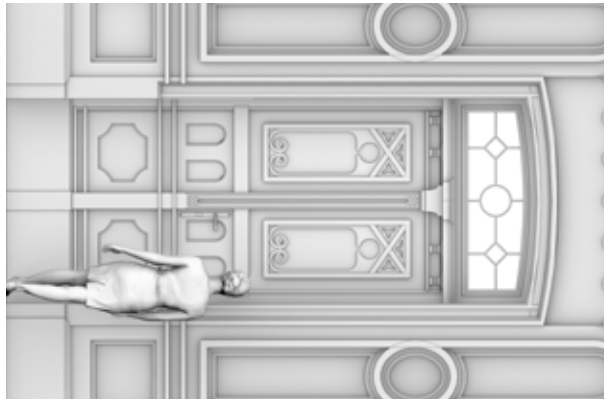


Elisabethstraße 45

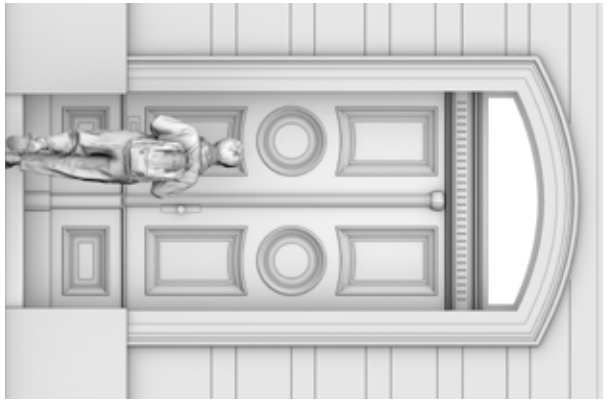
Elisabethstraße 42



Elisabethstraße 38

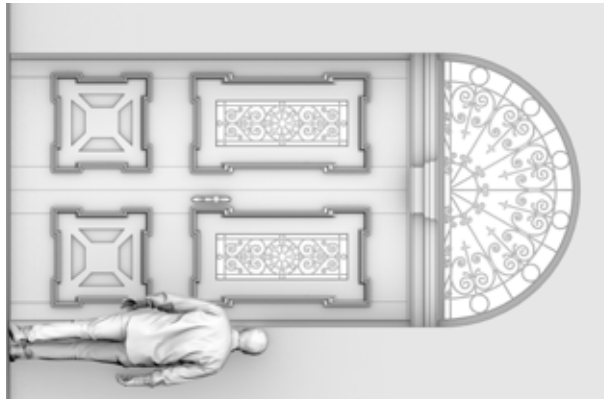


Elisabethstraße 47

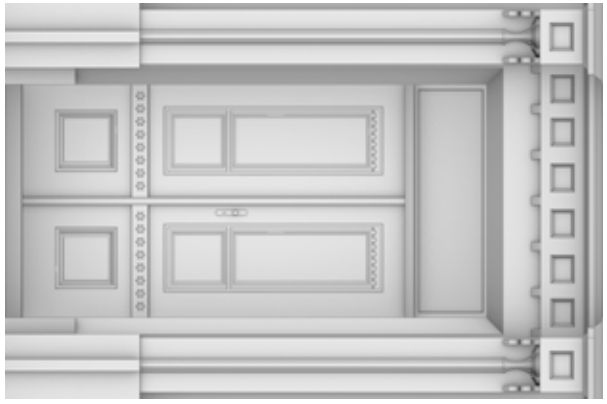


Elisabethstraße 43

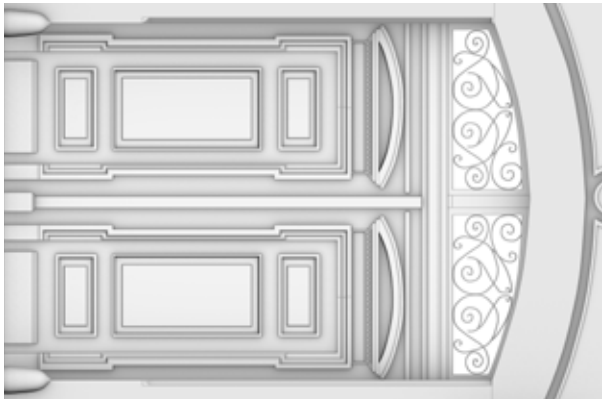
Elisabethstraße 40



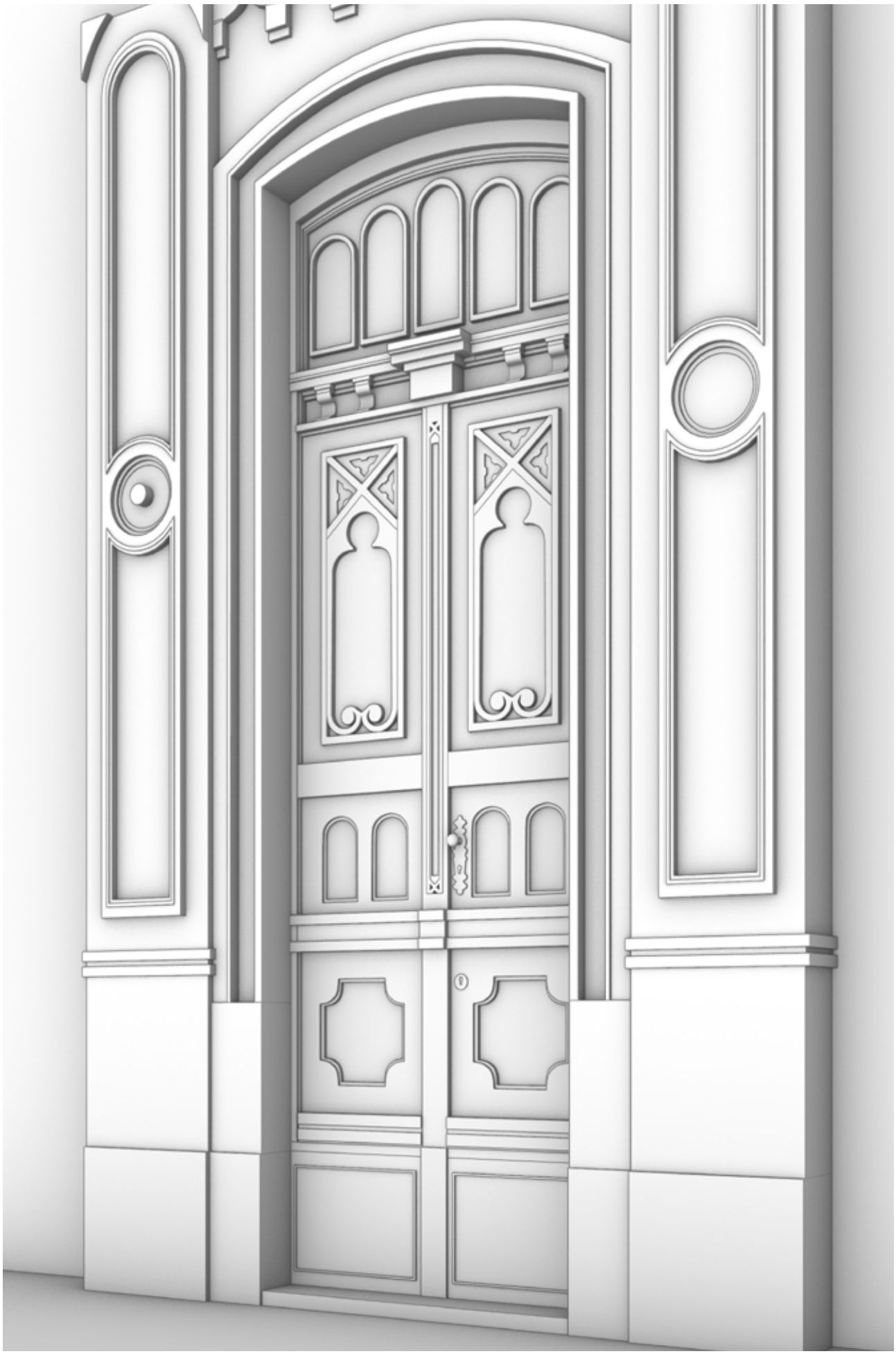
Elisabethstraße 65



Elisabethstraße 44



Elisabethstraße 41



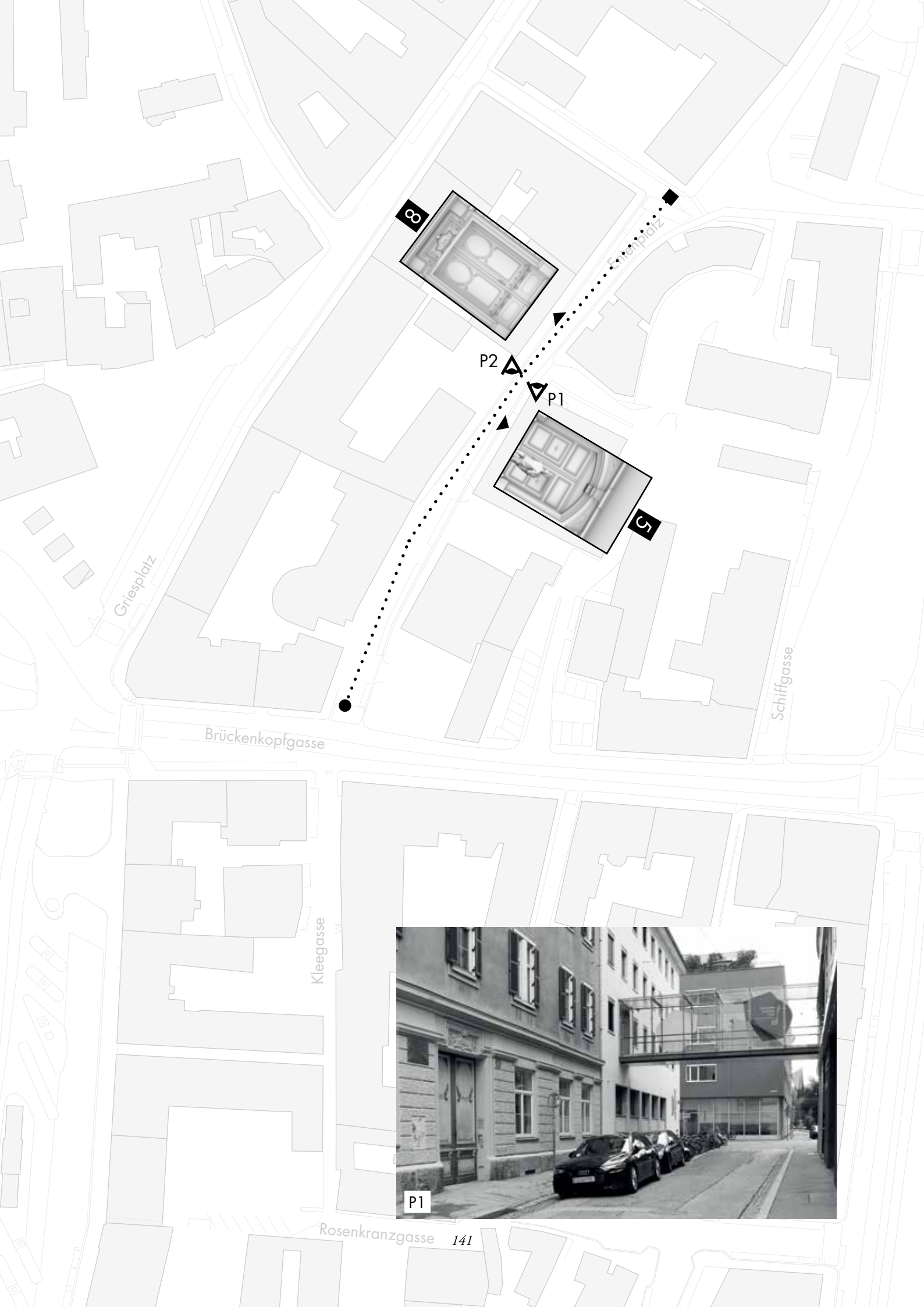
P2

ENTENPLATZ

V (Grieskai – Brückenkopfgasse), 1803, PLZ 8020.

Zuvor ein Teil der Augasse und der Schießstattgasse. Im Reindl-Plan von Graz (1830) findet sich noch ein (Enten-)Bachl als eine Ableitung des Mühlgangs in der Nähe. *Entenbachl* war einst in Graz eine verbreitete Bezeichnung für mäßig eindrucksvolle Gerinne.[15]

15 Ebd., S. 114.


8
P2
P1
5
Griesplatz
Brückenkopfgasse
Kleegasse
Schiffgasse
Rosenkranzgasse

P1

Salve.

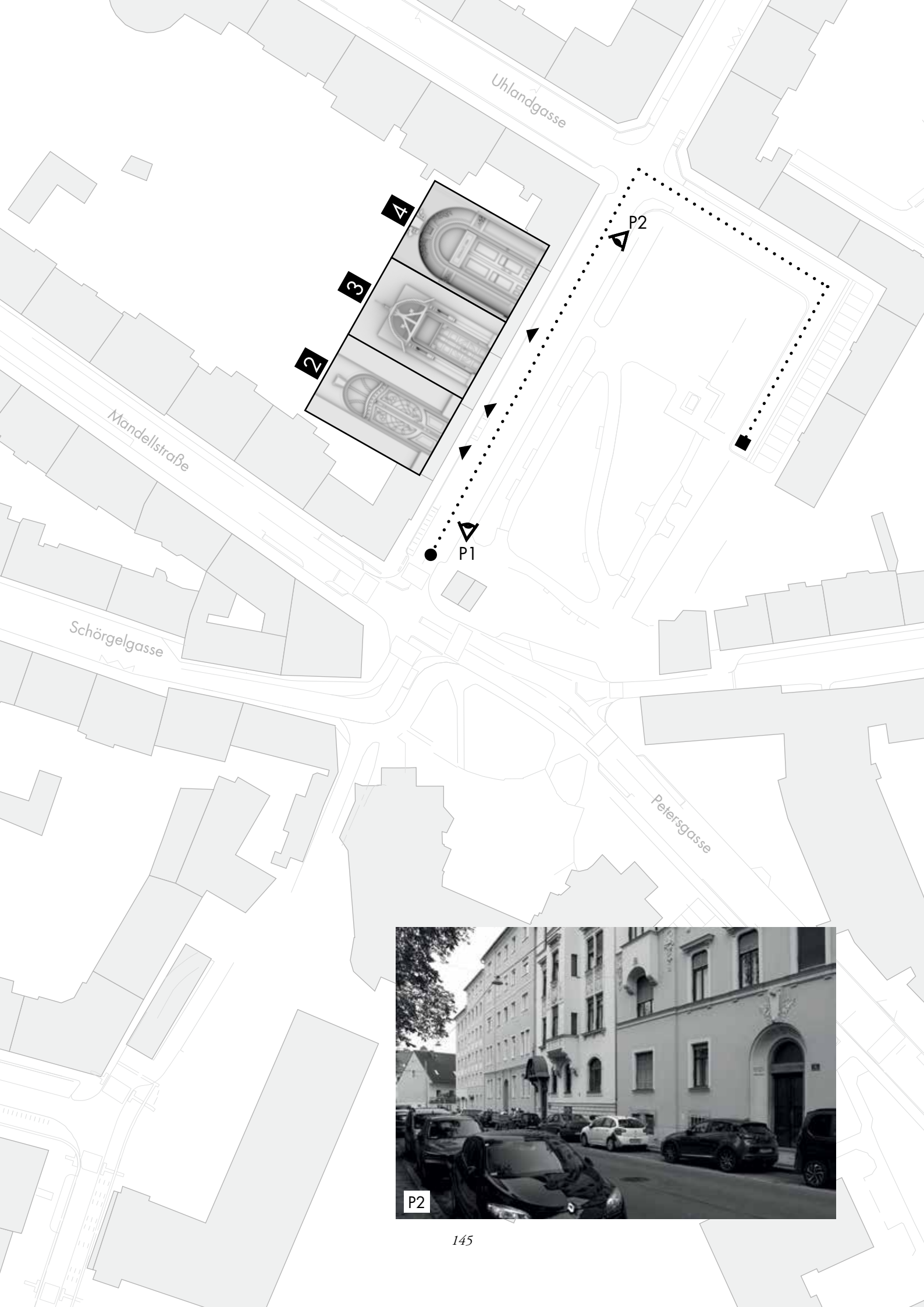
FELIX-DAHN-PLATZ

II (Mandellstraße – Nibelungengasse und Schörgelgasse), 1904, PLZ 8010.

Felix Dahn* (1834 Hamburg – 1912 Breslau), deutscher Schriftsteller und Historiker, beschäftigte sich vorwiegend mit der Geschichte der germanischen Frühzeit und des Mittelalters. *Ein Kampf um Rom* (1876) ist eines seiner bekanntesten Bücher.[16]

* EKSN: Politisches Engagement im Alldeutschen Verband.

16 Ebd., S. 126


Uhlandgasse
Mandellstraße
Schörgelgasse
Petersgasse
4
3
2
P1
P2

P2

Felix-Dahn-Platz 2

Felix-Dahn-Platz 3

Felix-Dahn-Platz 4

Felix-Dahn-Platz 4

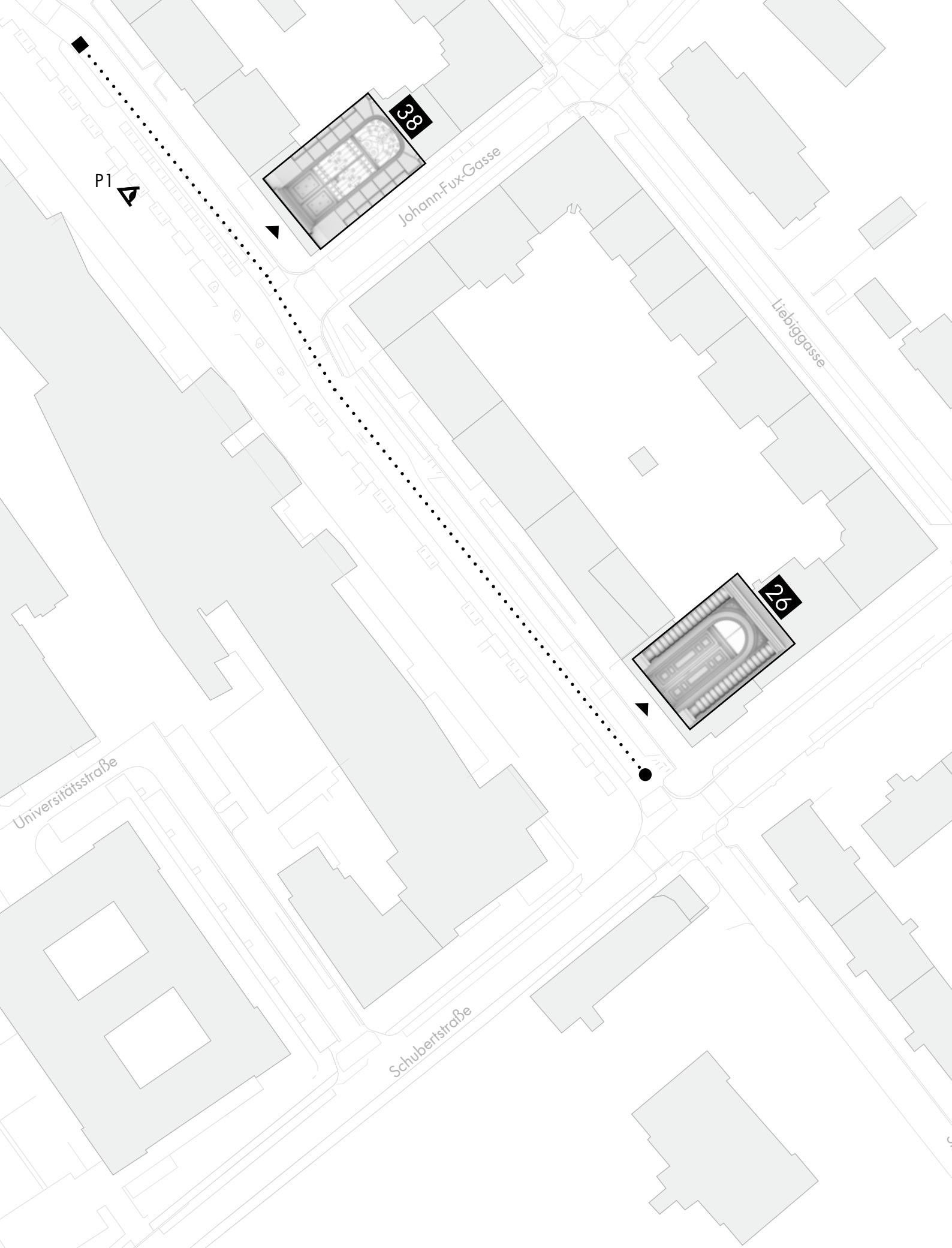
Universitätsplatz

GEIDORFGÜRTEL

III (Leechgasse – Heinrichstraße), 1880, PLZ 8010.

Im Mittelalter verstand man unter *Geidorf* allgemein einen Vorort oder eine Vorstadt. Alter Flurname, ursprünglich *Gai, auf dem flachen Lande*, das heißt außerhalb des ummauerten Stadtgebiets. Vermutlich eine Ansiedlung im Umfeld der Leechkirche (bis Heinrichstraße) und im Bereich der Zinzendorfgasse, die 1798 noch *Leechgasse* hieß und über das Leechfeld bis St. Leonhard führte.[17]

17 Ebd., S. 154.

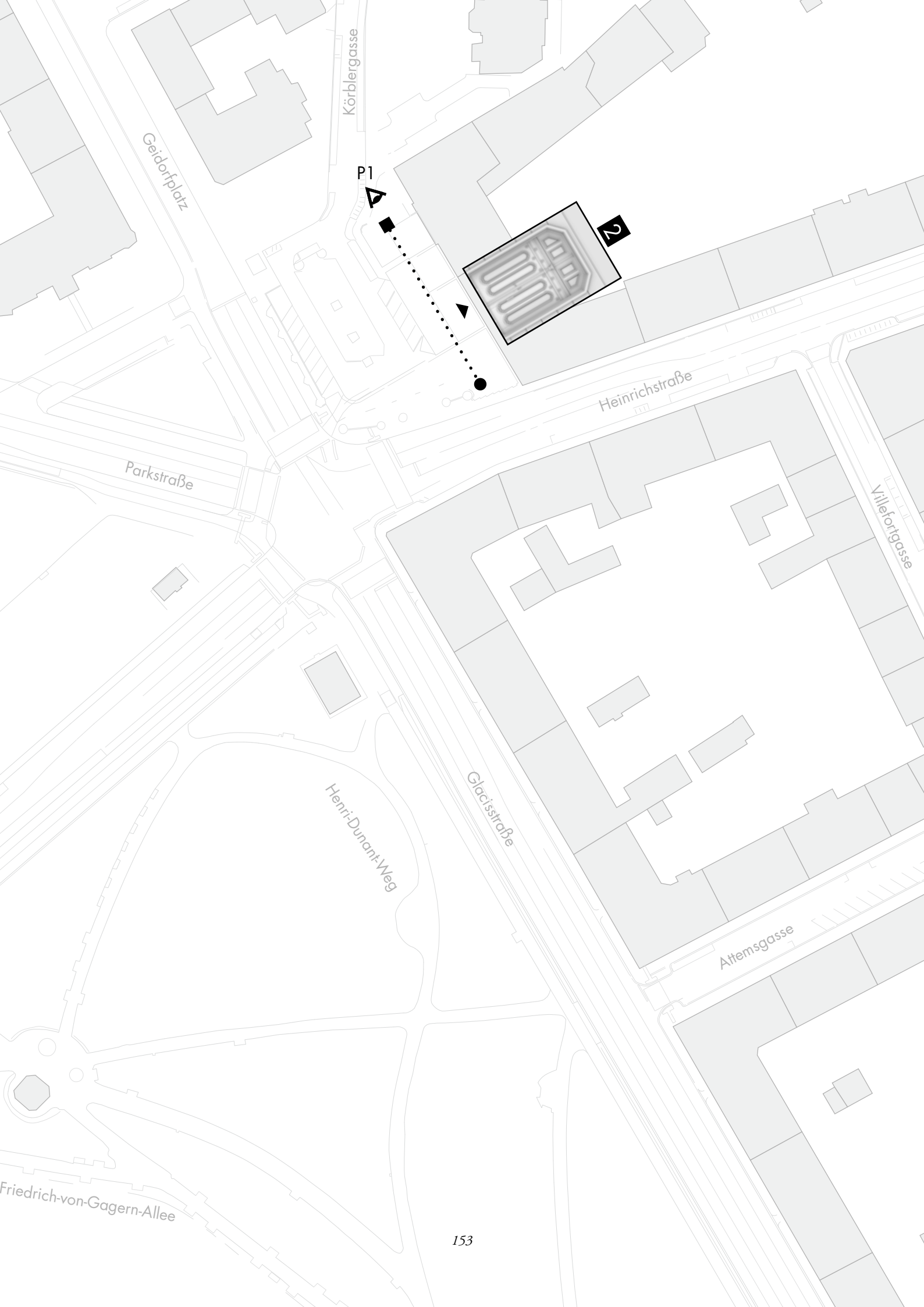

P1
38
26
Johann-Fux-Gasse
Liebiggasse
Universitätsstraße
Schubertstraße

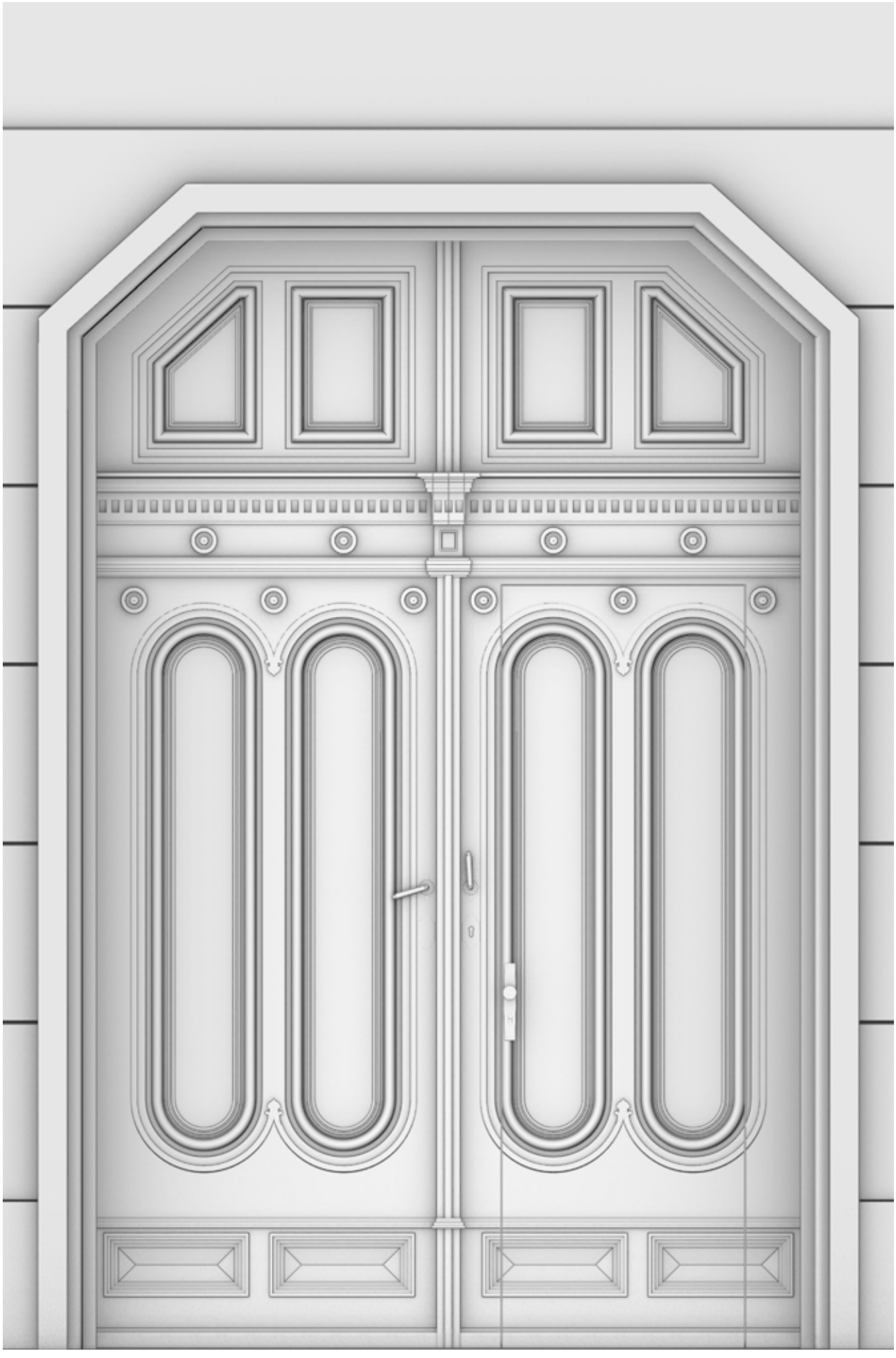
GEIDORFPLATZ

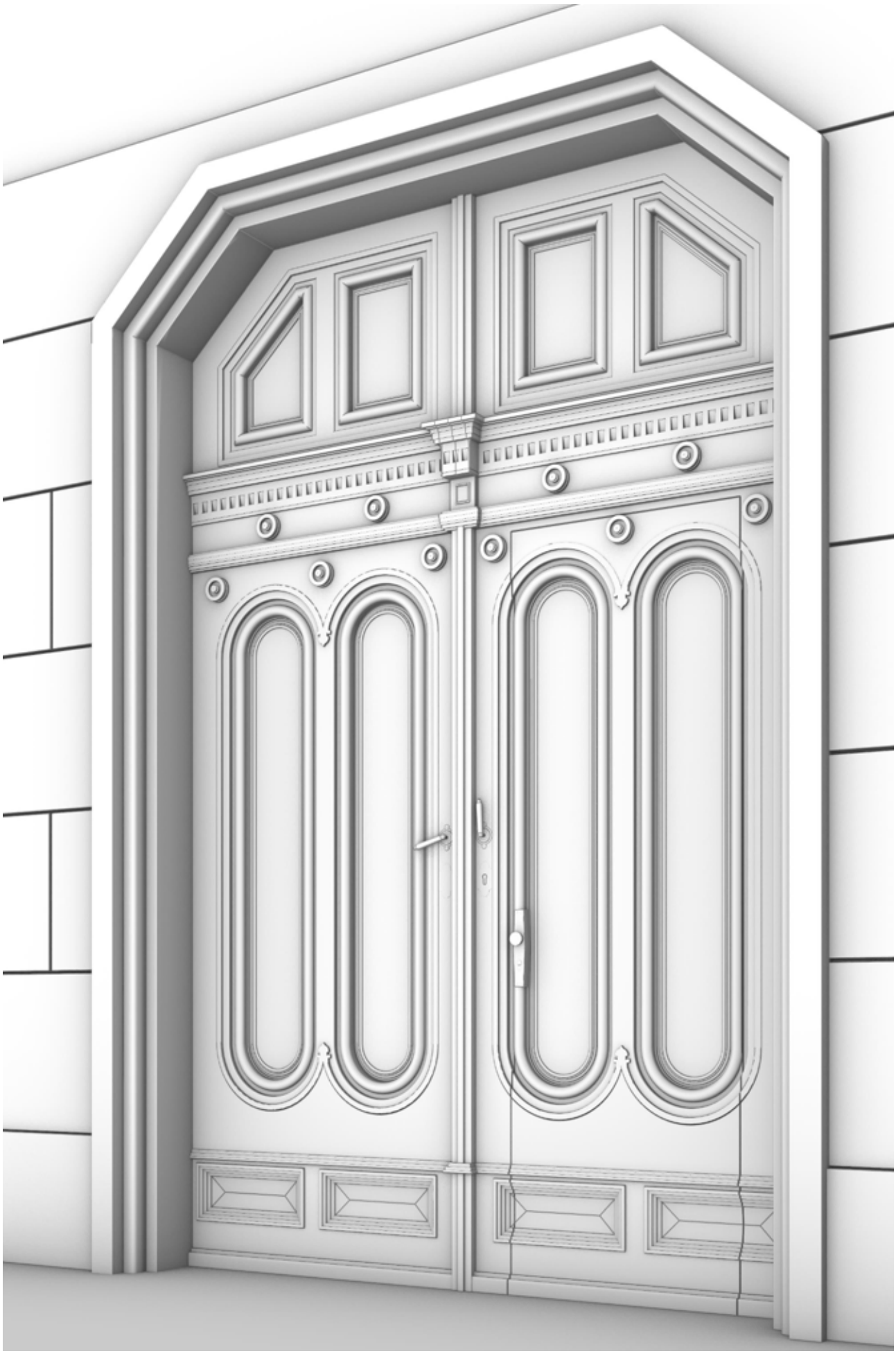
III (Platz zwischen Parkstraße, Bergmanngasse, Körblergasse und Heinrichstraße), 1870, PLZ 8010.

Verbauung ab 1860 mit streng historistischen Fassaden im Stil der Neorenaissance (siehe Geidorfgürtel).[18]

18 Ebd., S. 154.


Körblergasse
Geidorfplatz
P1
2
Heinrichstraße
Parkstraße
Villefortgasse
Henri-Dunant-Weg
Glacisstraße
Attemsgasse
Friedrich-von-Gagern-Allee





P1
1
3
7
9
11
13
Villefortgasse
Attemsgasse
Henri-Dunant-Weg
Harrachgasse
P2

P1

GLACISSTRASSE

I, II, III (Heinrichstraße – Luthergasse/Girardigasse), 1813, PLZ 8010.

Als *Glacis* wurde ursprünglich das freie Schussfeld vor den Befestigungswerken der Altstadt bezeichnet. Nach Aufhebung des Festungsgürtels unter Joseph II. im Jahr 1782 wurde unmittelbar darauf am Südostrand des Glacis von der Gleisdorfer Gasse bis zur Heinrichstraße eine Alleestraße mit Linden angelegt. 1954 wurden die Linden gefällt und die Glacisstraße zwischen Rechbauerstraße und Franz-Graf-Allee parkseitig verbreitert.[19]

19 Ebd., S. 159.

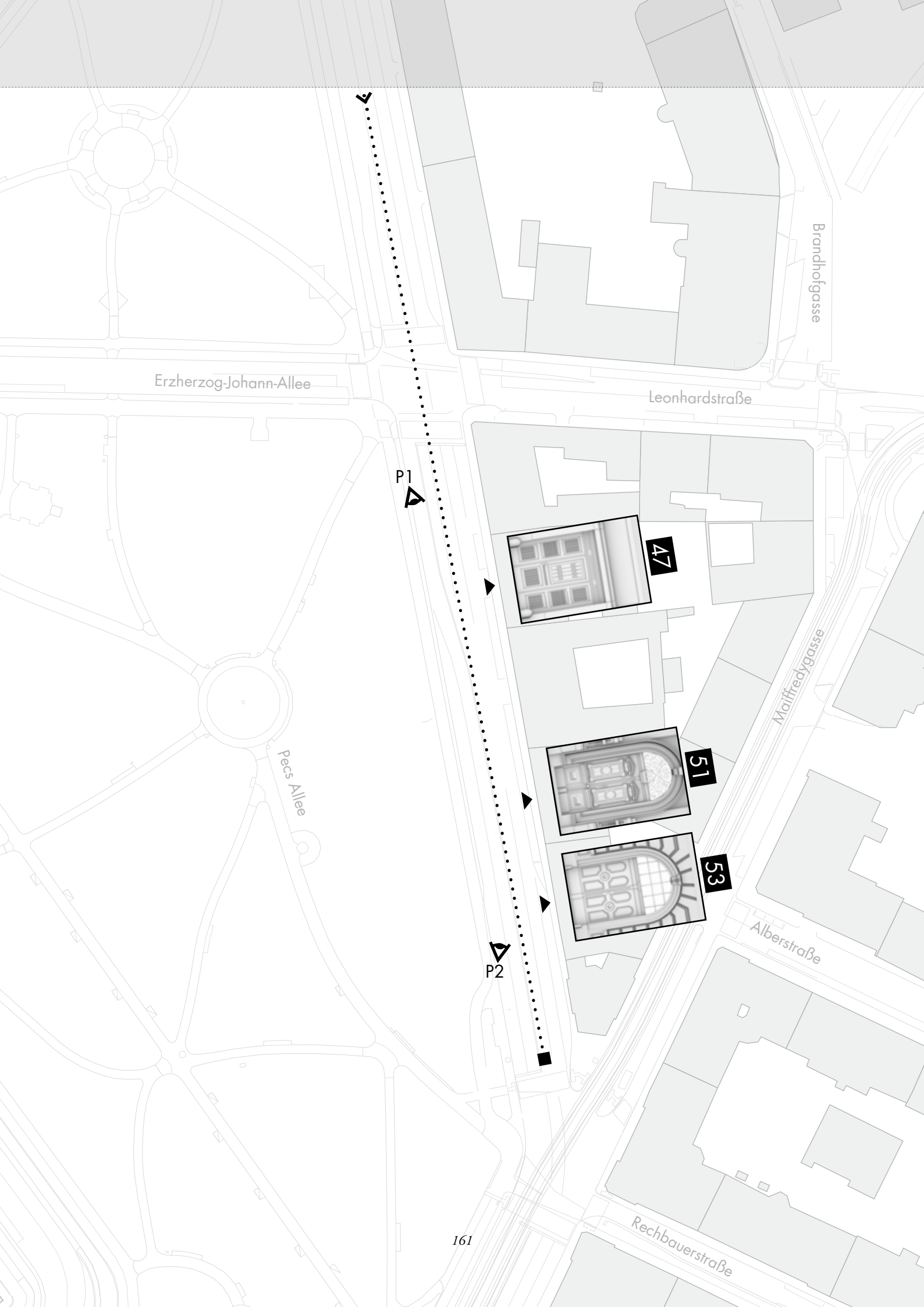
P1

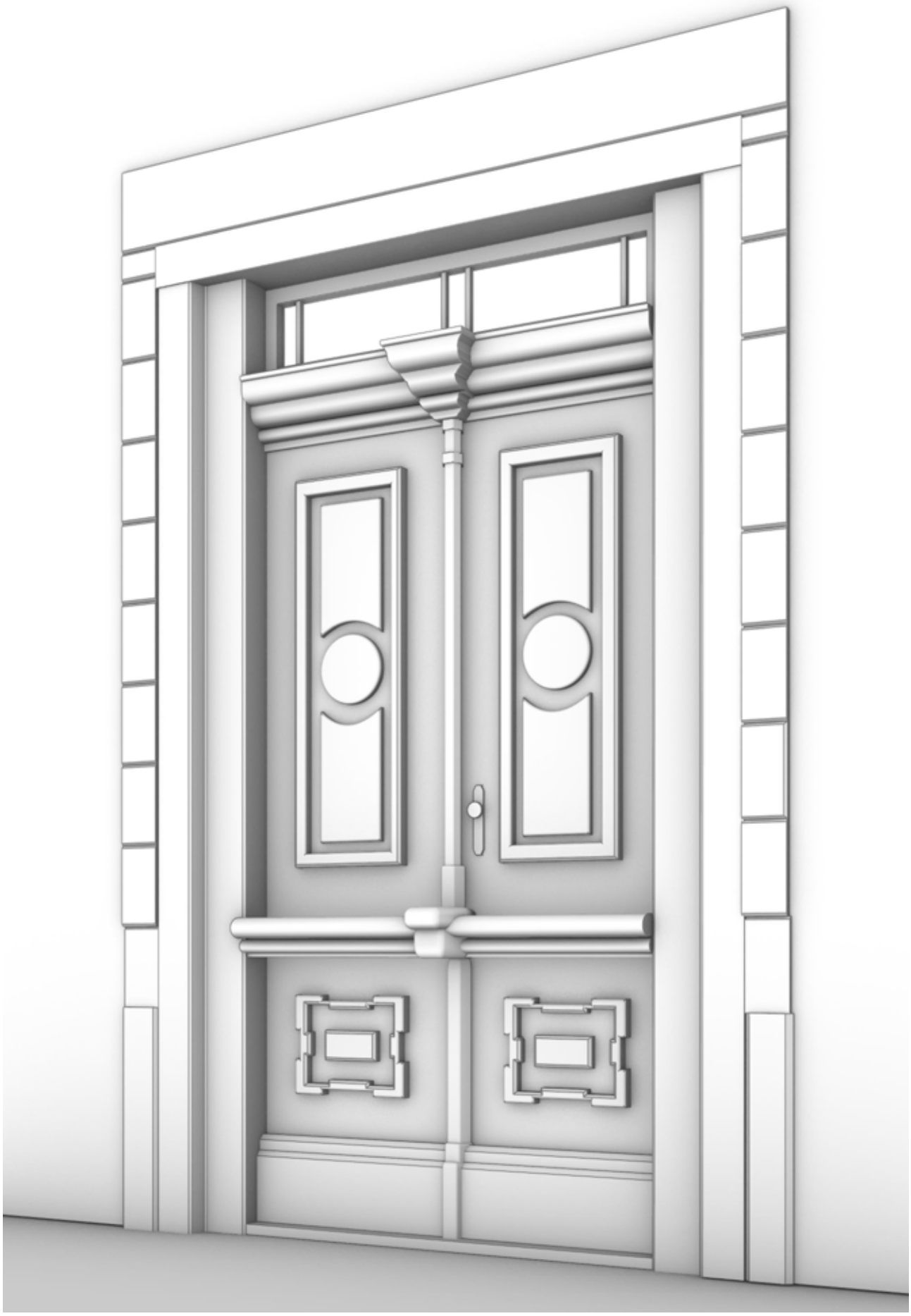
P2

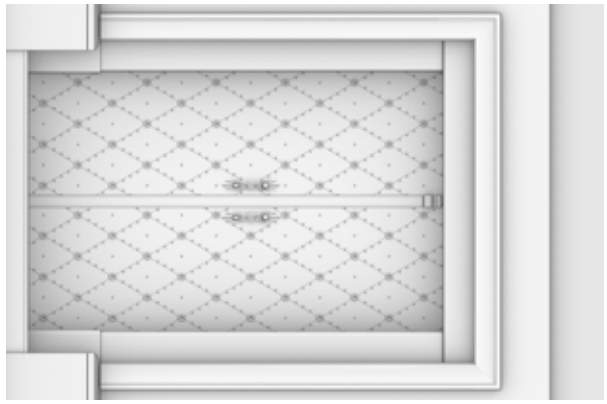
Zinzendorfgasse
Brunngasse
Brandhofgasse
Elisabethstraße
Hauslabgasse
27
29
31
33
35
37
39
41
P1
P2

P1

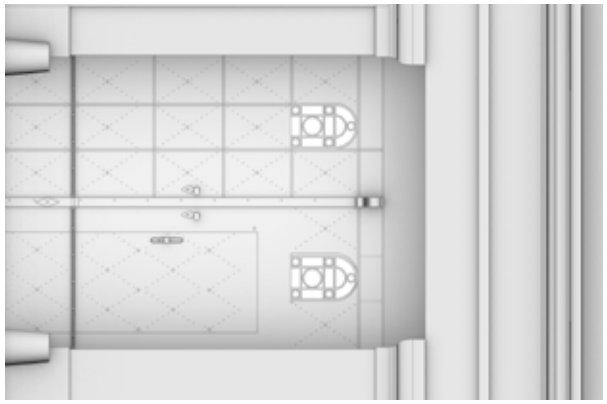
P2


Erzherzog-Johann-Allee
Leonhardstraße
Brandhofgasse
Maiffredygasse
Alberstraße
Rechbauerstraße
Pecs Allee
P1
P2
47
51
53

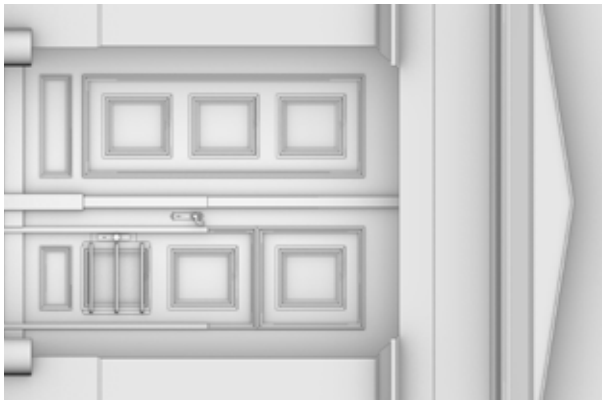




Glacisstraße 23



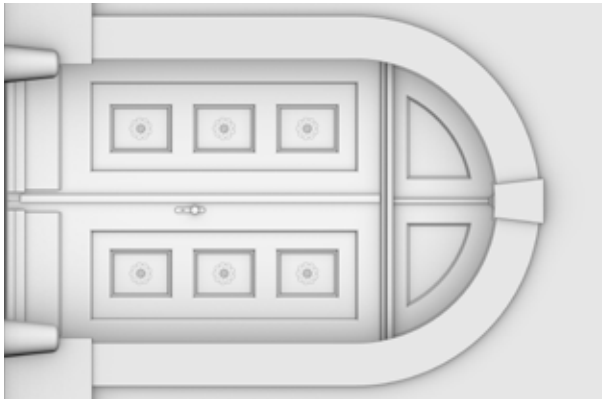
Glacisstraße 9



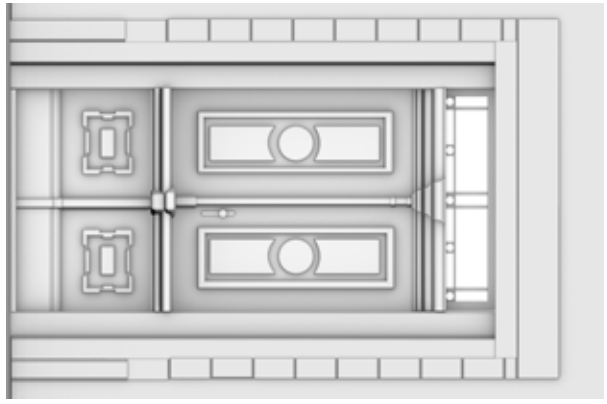
Glacisstraße 1

Glacisstraße 27

Glacisstraße 11



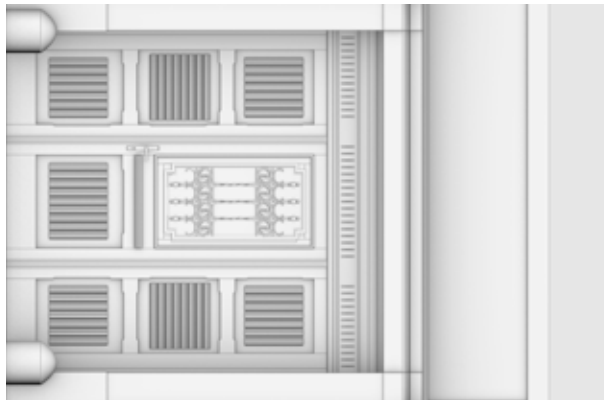
Glacisstraße 3



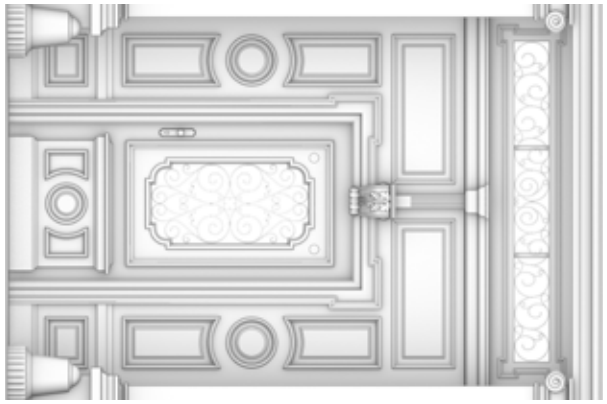
Glacisstraße 29

Glacisstraße 13

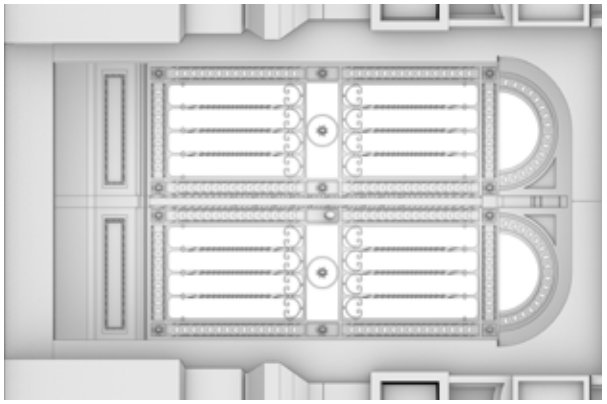
Glacisstraße 7



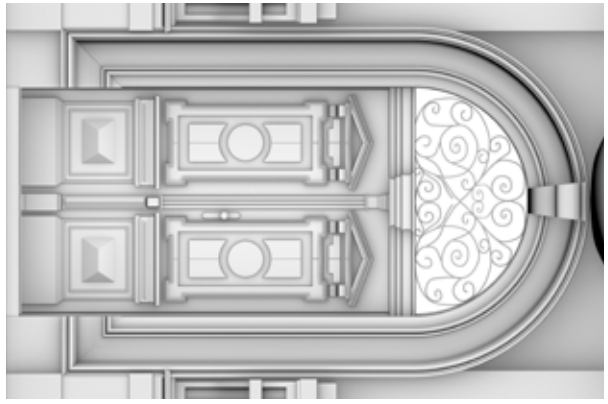
Glacisstraße 47



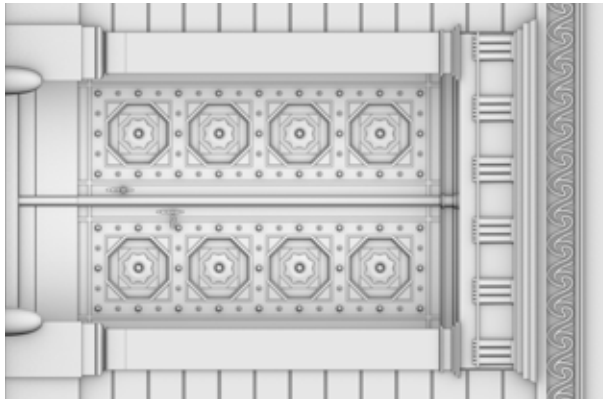
Glacisstraße 37



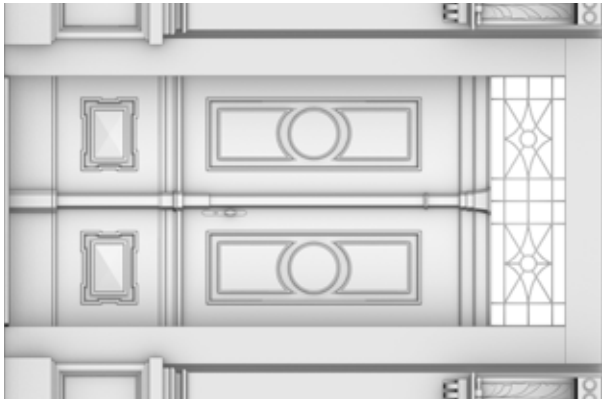
Glacisstraße 31



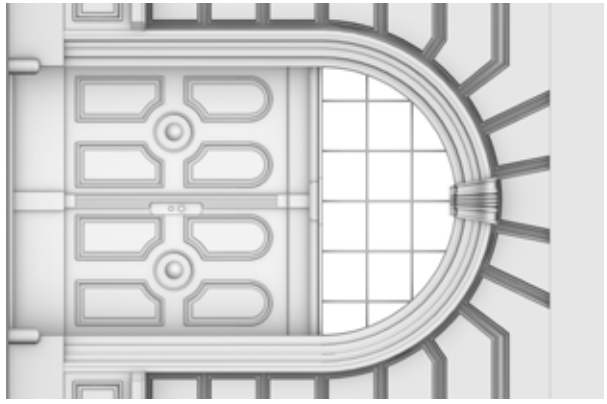
Glacisstraße 51



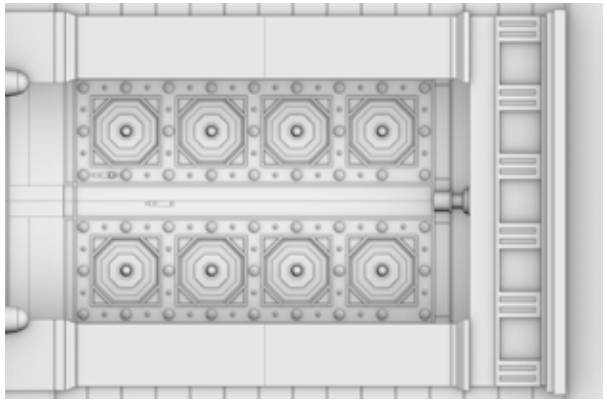
Glacisstraße 39



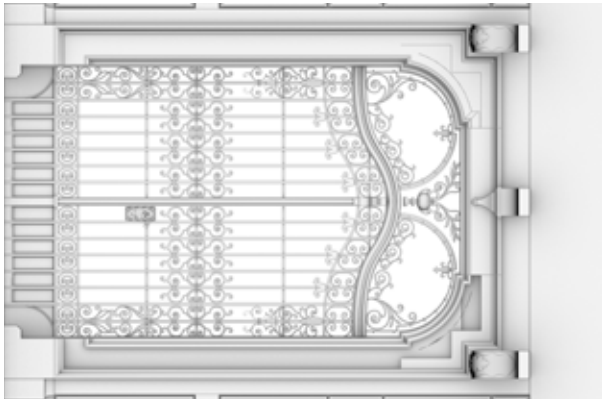
Glacisstraße 33



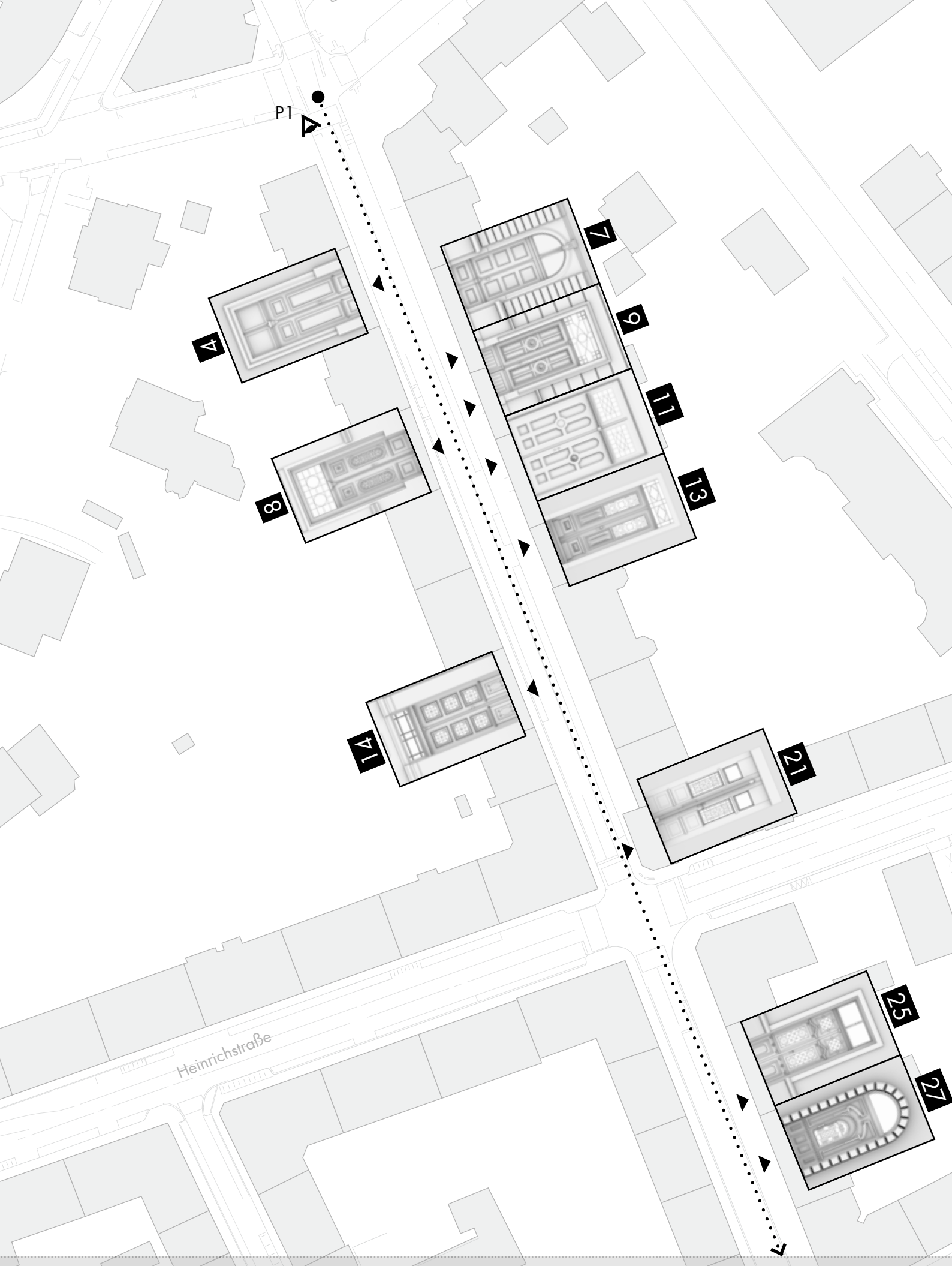
Glacisstraße 53



Glacisstraße 41



Glacisstraße 35


P1
4
7
9
11
13
8
14
21
25
27
Heinrichstraße

GOETHESTRASSE

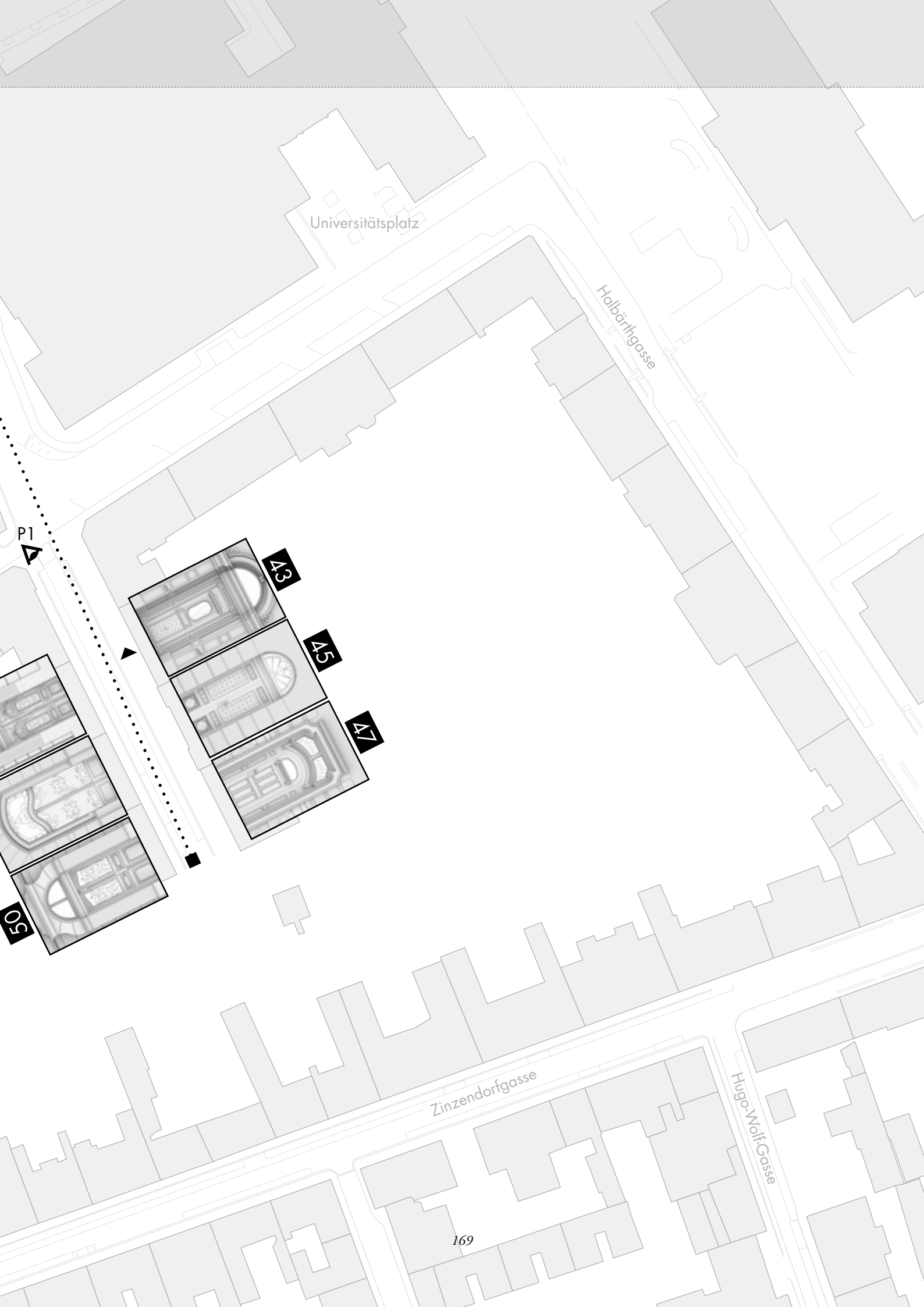
III (Humboldtstraße – Harrachgasse, Sackgasse), 1860, PLZ 8010.

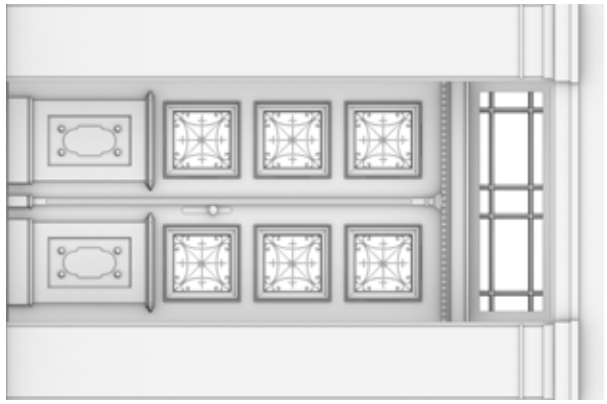
Johann Wolfgang von Goethe (1749 Frankfurt am Main – 1832 Weimar), berühmter deutscher Dichter. In den Jahren 1851 bis 1861 lehrte der Goethespezialist Prof. Karl Weinhold an der Grazer Universität. Die Goethestraße wird teilweise von bemerkenswerten historistischen und Jugendstilfassaden geprägt.[20]

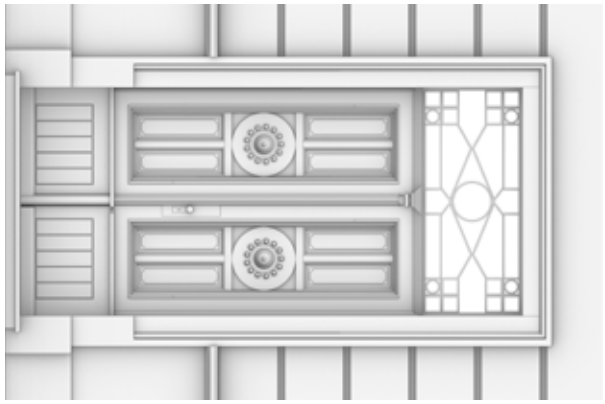
20 Ebd., S. 162.

P1

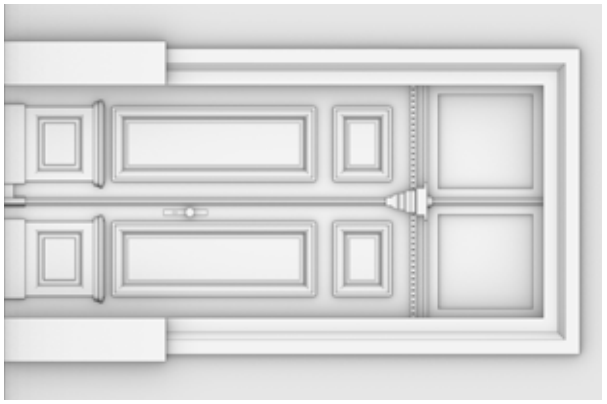
Harrachgasse
Glacisstraße
Rittergasse
46
48


Universitätsplatz
Halbärthgasse
P1
43
45
47
50
Zinzendorfgasse
Hugo-Wolf-Gasse

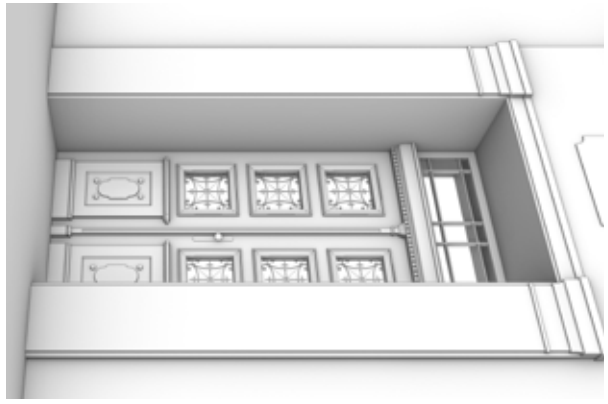




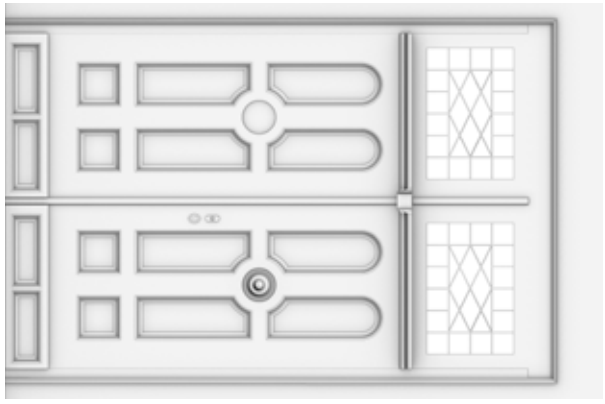
Goethestraße 9



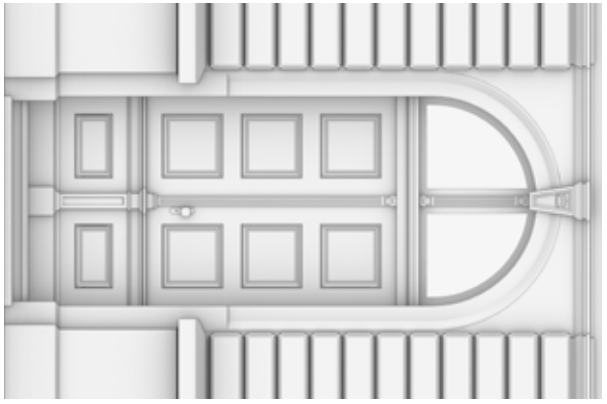
Goethestraße 4



Goethestraße 14



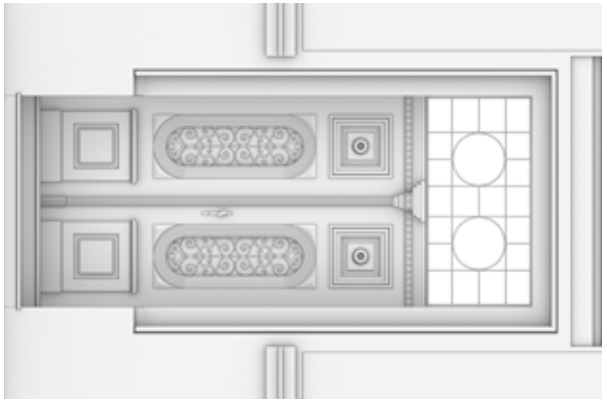
Goethestraße 11



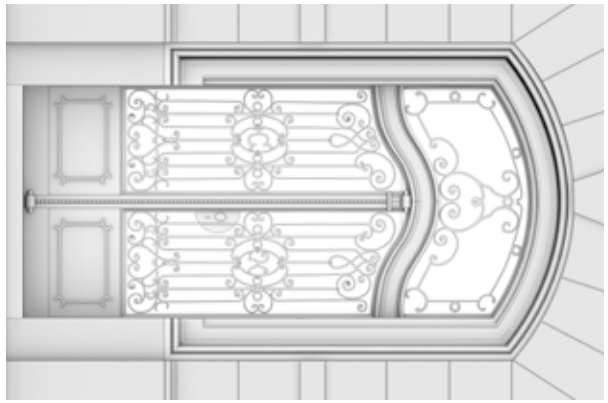
Goethestraße 7

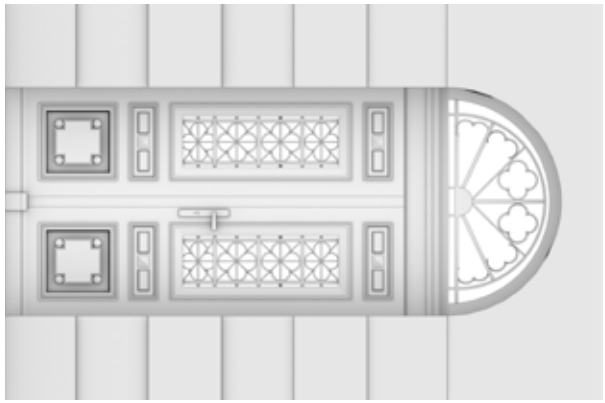
Goethestraße 21

Goethestraße 13

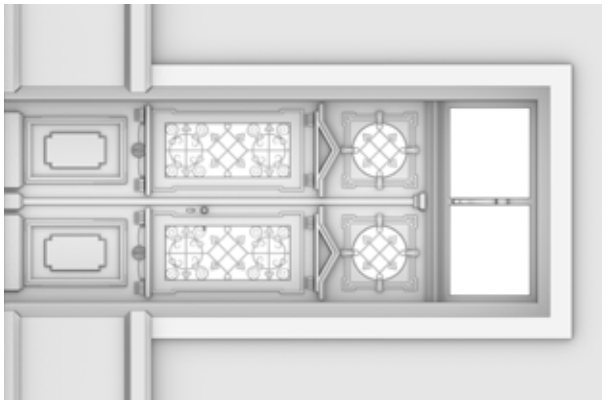


Goethestraße 8

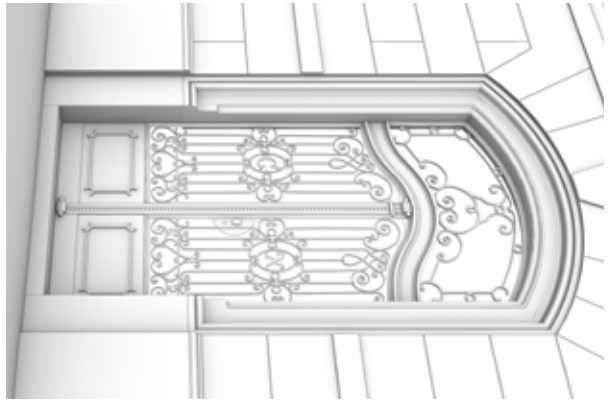




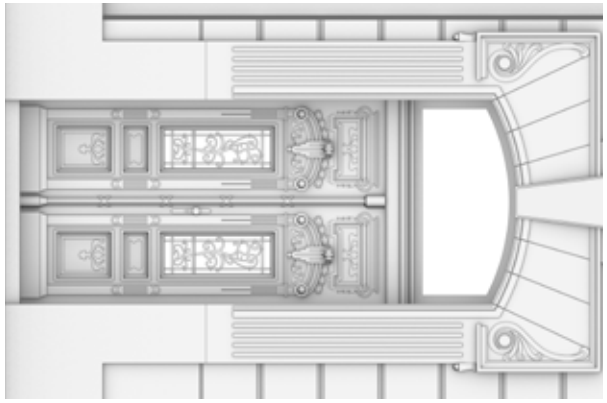
Goethestraße 45



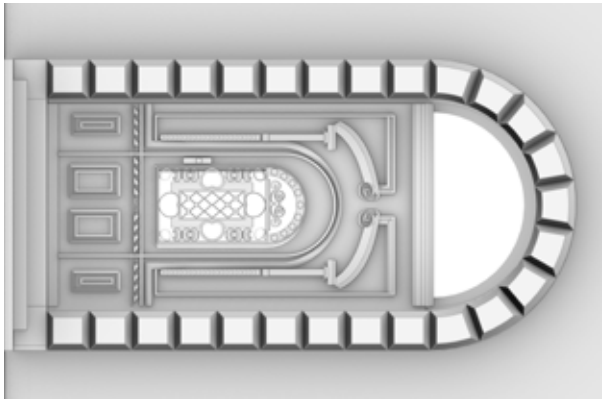
Goethestraße 25



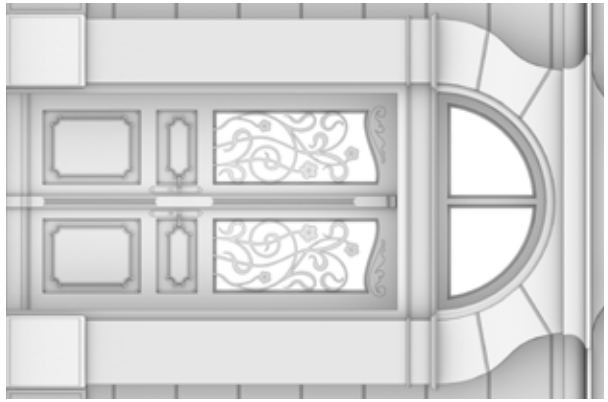
Goethestraße 48



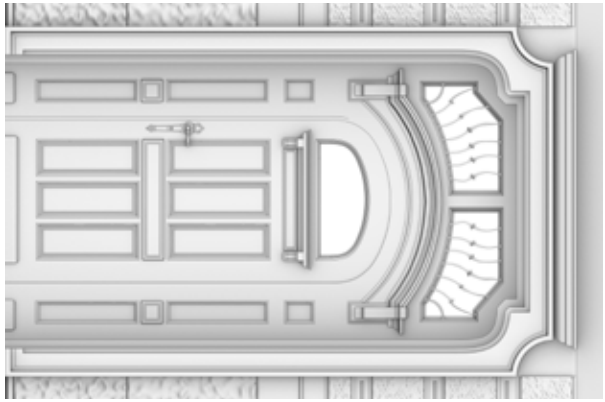
Goethestraße 46



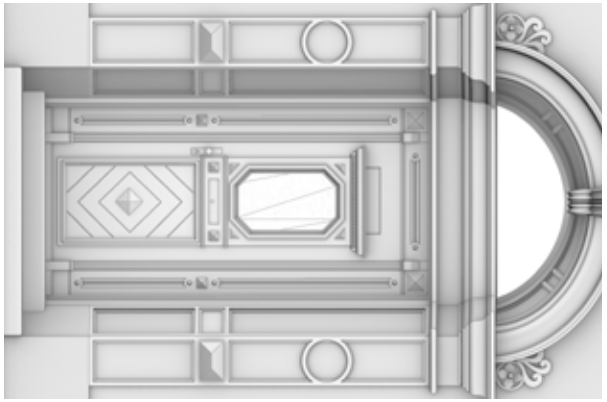
Goethestraße 27



Goethestraße 50



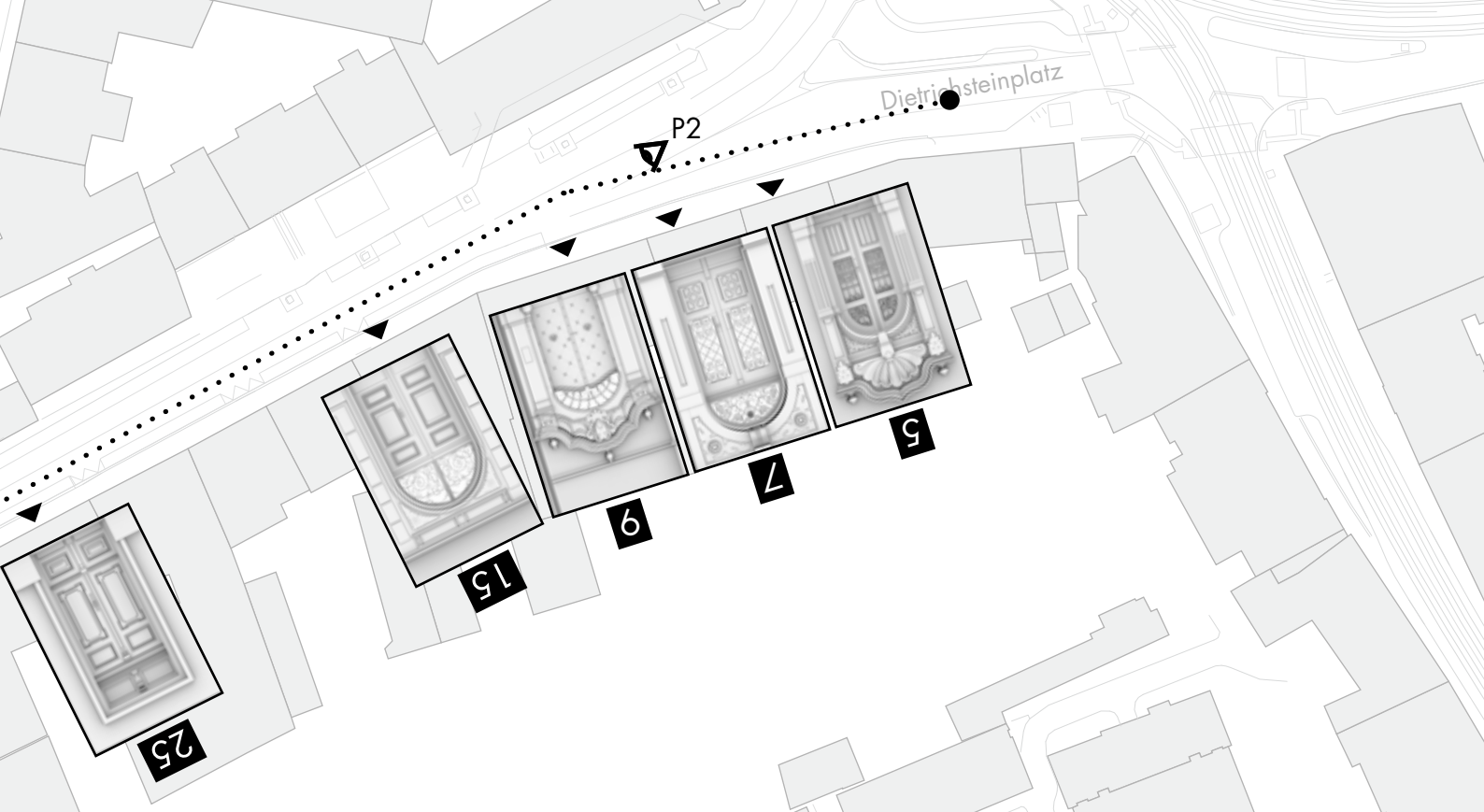
Goethestraße 47



Goethestraße 43

P1

26
28
30
34
42
P1
47
Maygasse
Conrad-von-Hötzendorf-Straße



GRAZBACHGASSE

VI (Dietrichsteinplatz – Roseggerkai), 1781, PLZ 8010.

Der heute zu einem Kanalabfluss reduzierte Grazbach entsteht aus dem Zusammenfluss von Kroisbach und Leonhardbach. Auch diese beiden Bezeichnungen haben nur für ein Teilstück der beiden Bäche Gültigkeit. Jener Grazbach wurde auf weite Strecken überwölbt; 1896/97 erreichte die Einwölbung die Wielandgasse, 1907 die Mur. Der Bach mündete zuvor im Augarten um etliche Meter weiter südlich (Mündungsverschleppung). In einem großen Teil aber – so im Bereich der Kreuzung mit der Schönaustraße – zeichnet die Grazbachgasse den ehemaligen Verlauf des Baches nach. Zuerst wurden an beiden Ufern Häuser errichtet, und die Zahl der Brücken nahm zu. Dann erst erfolgte die Überwölbung.[21]

21 Ebd., S. 168f.

Radetzkystraße

Zimmerplatzgasse

Pestalozzistraße

Wielandgasse

Keesgasse

64

69

Grazbachgasse

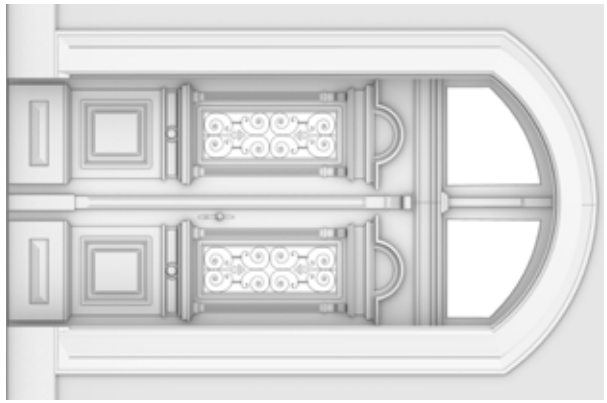
P2

Schönaugasse
58
50
P2
P1
65
67
Wielandgasse
Schönaugasse

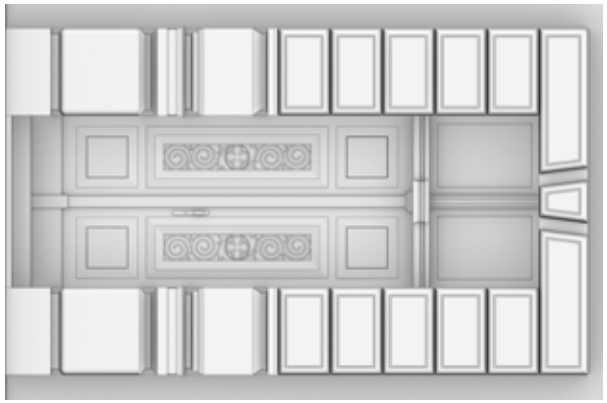
Grazbachgasse 5

Grazbachgasse 7

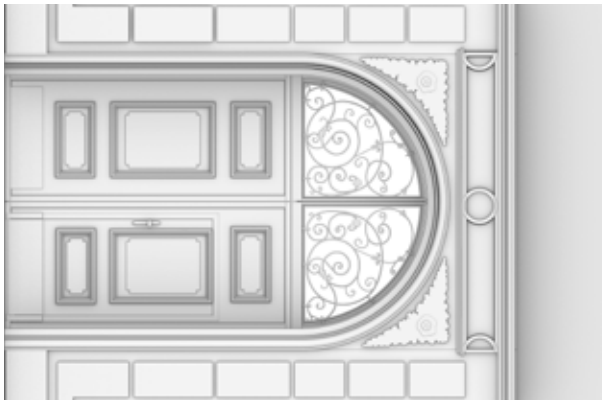
Grazbachgasse 9



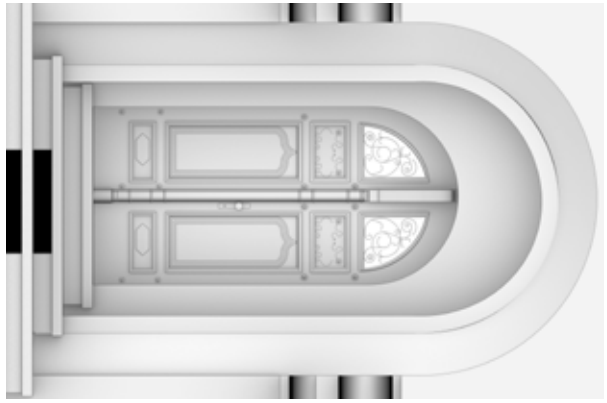
Grazbachgasse 42



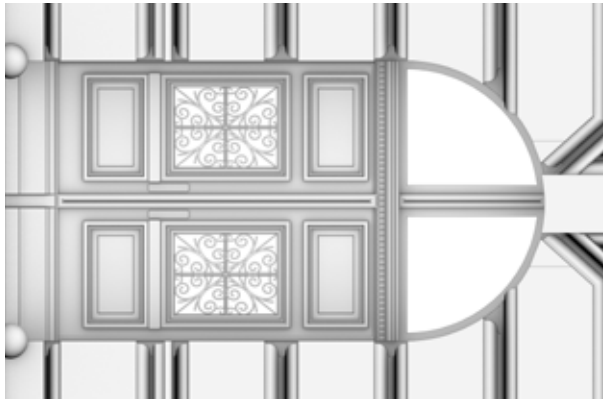
Grazbachgasse 28



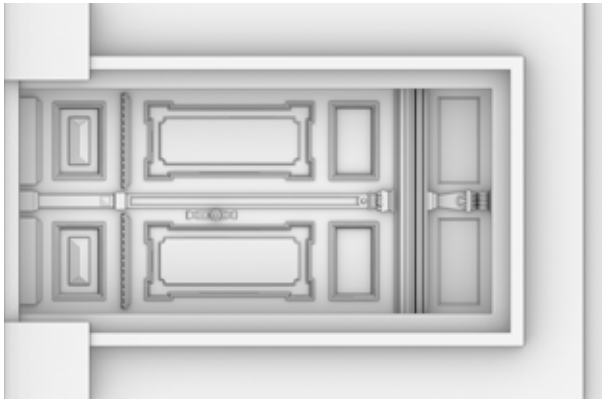
Grazbachgasse 15



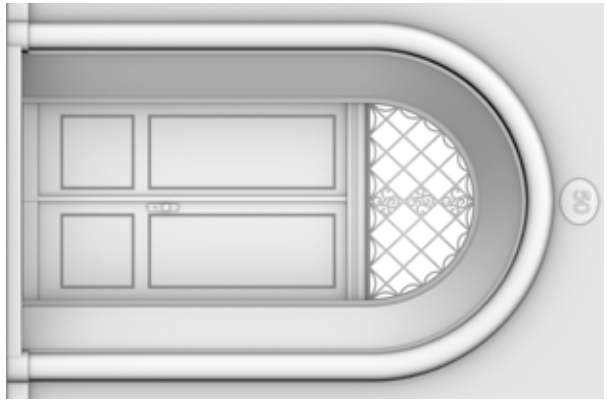
Grazbachgasse 47



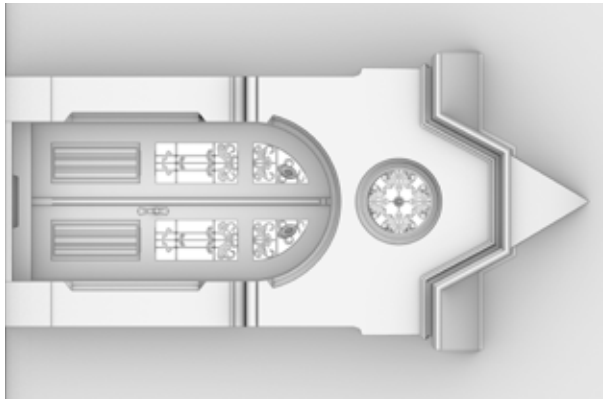
Grazbachgasse 30



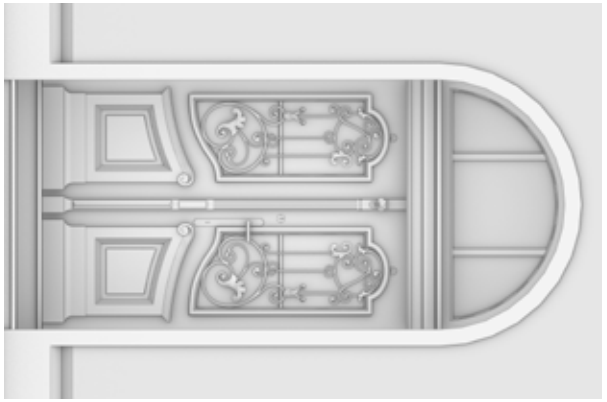
Grazbachgasse 25



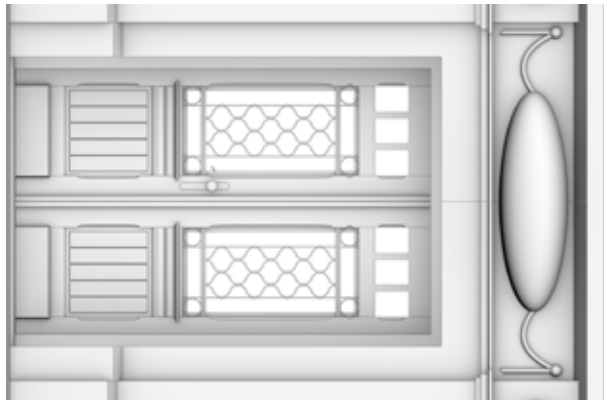
Grazbachgasse 50



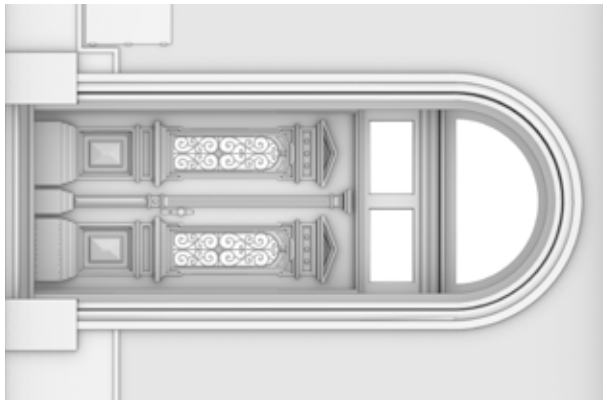
Grazbachgasse 34

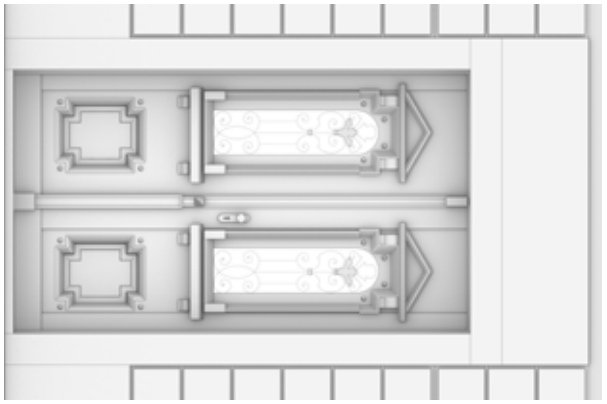


Grazbachgasse 26

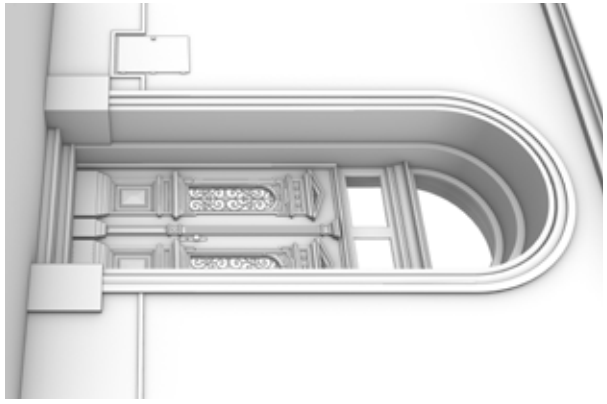


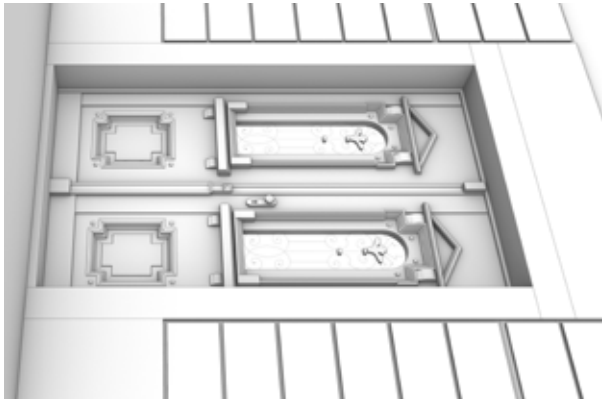
Grazbachgasse 65





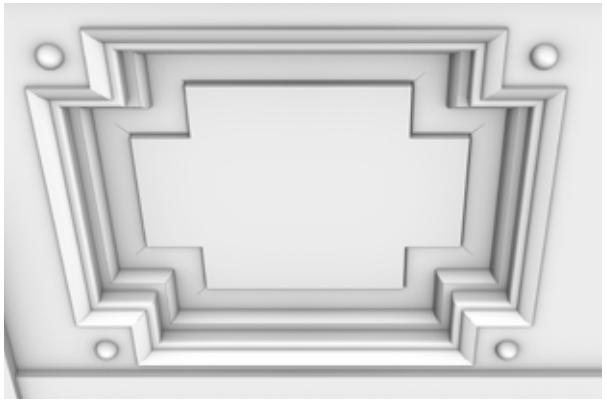
Grazbachgasse 67





Grazbachgasse 69

Grazbachgasse 64



Grazbachgasse 58

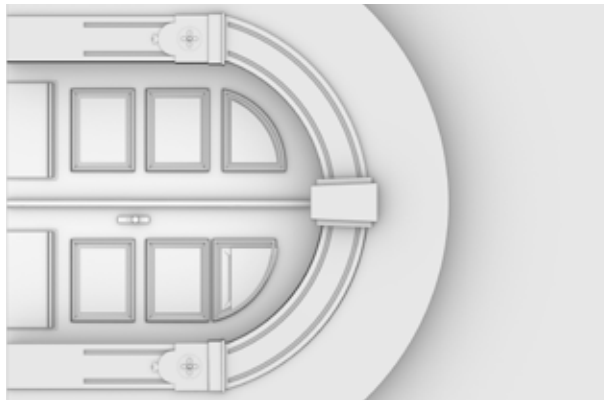
1
Defreggergasse
Igelgasse
Belgiergasse
Grieskai
Arche Noah
26
32
P1

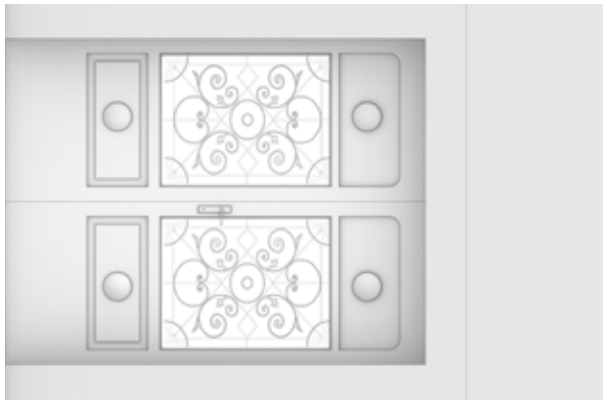
GRIESGASSE

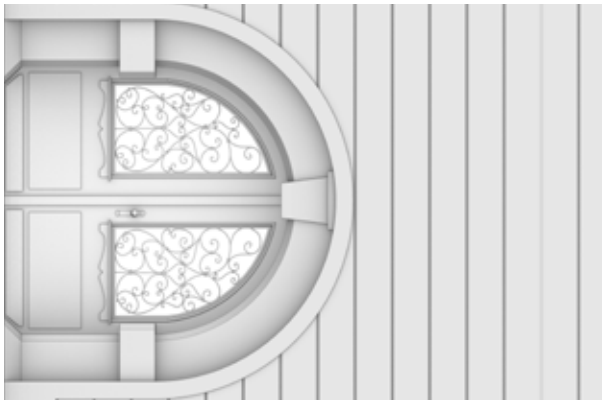
V (Südtiroler Platz – Griesplatz), 1813, PLZ 8020.

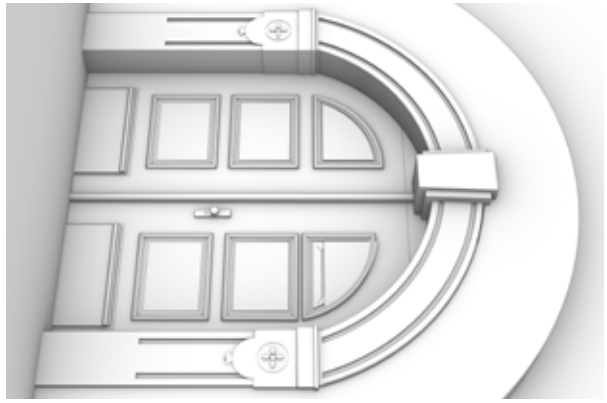
Zuvor *Oberer Gries*. Die Griesgasse war eine überregionale Nord-Süd-Verbindung (k. k. Hauptkommunikationslinie), die ab dem 17. Jahrhundert an der Stadtmitte vorbeiführte. Hier befanden sich immer Geschäfte und Gasthäuser. Sichtlicht aufgrund der Nähe zum Kunsthaus (2003) bezeichnete eine Aktion Gries *darf mehr* die Griesgasse durch mehrere offiziell wirkende Tafeln als *Kulturhauptstraße*.[22]

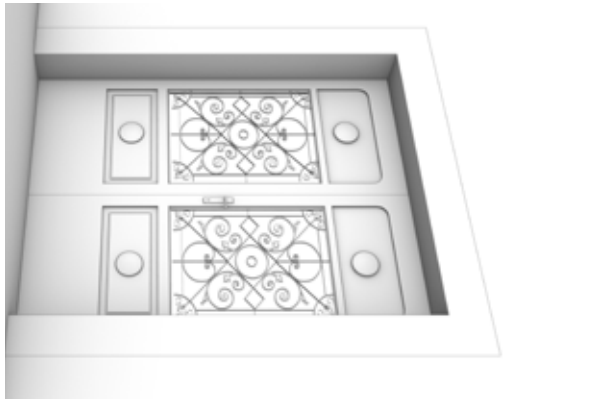
22 Ebd., S. 172.

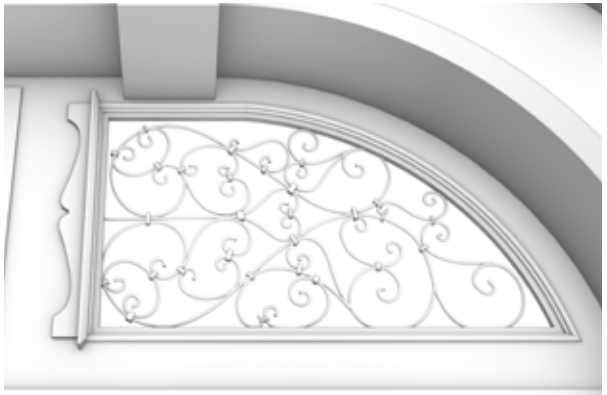






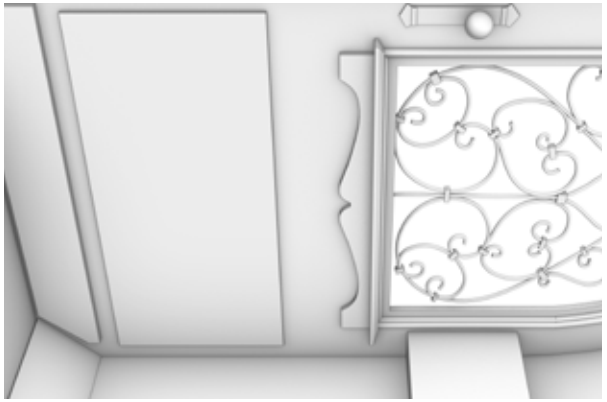




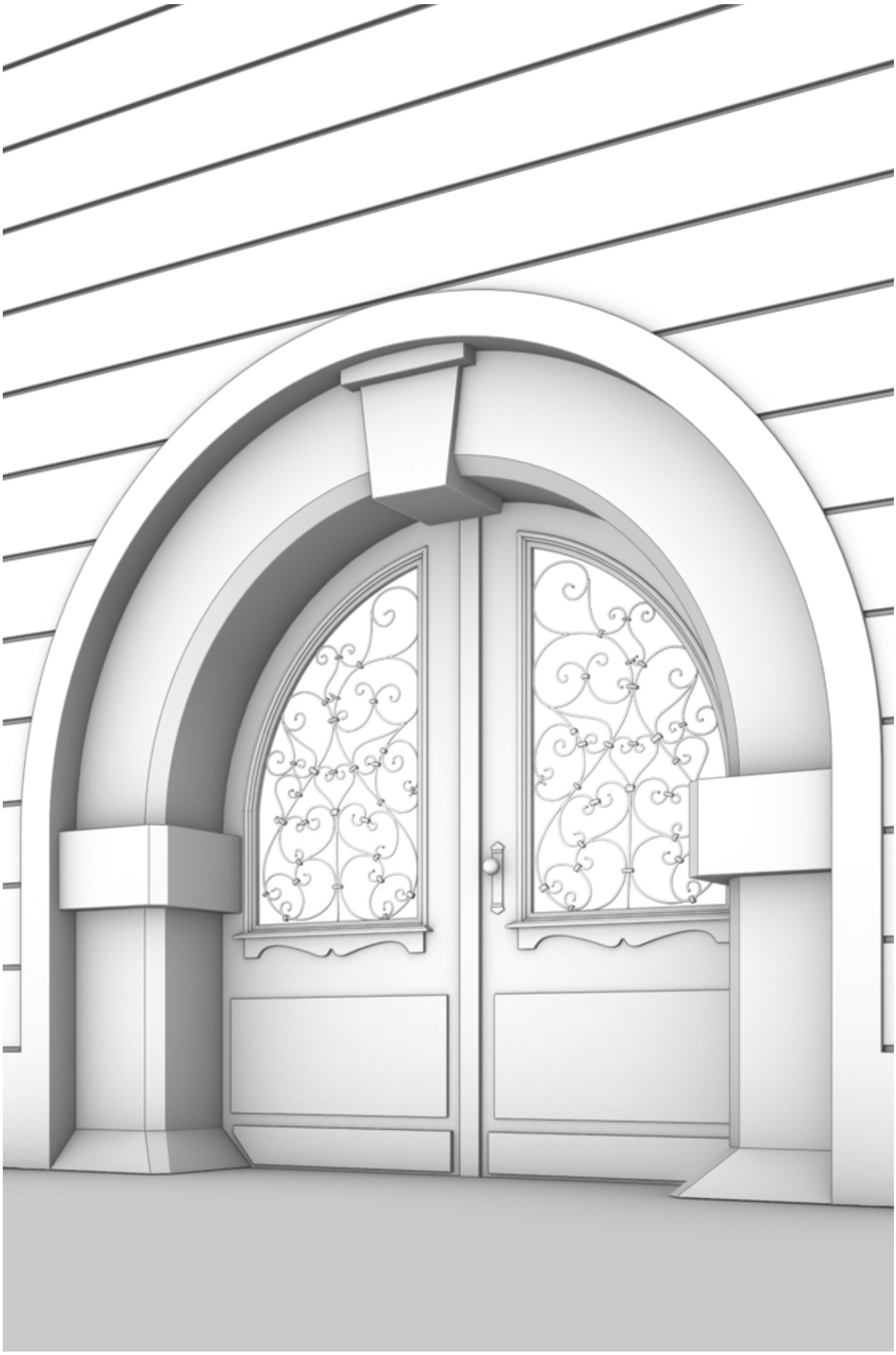


Griesgasse 32

Griesgasse 26



Griesgasse 1



P1

HALBÄRTHGASSE

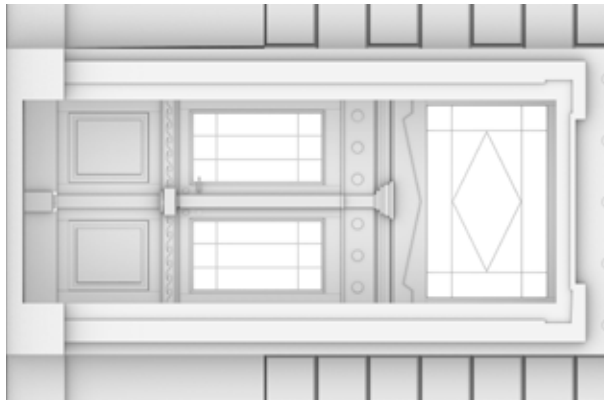
III (Universitätsplatz – Zinzendorfgasse), 1844, PLZ 8010.

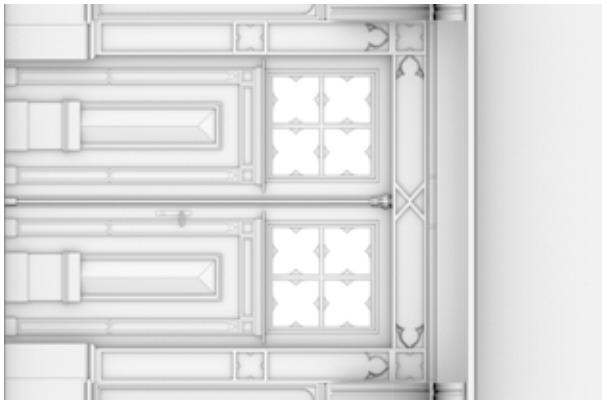
Josef Halbärth (1762 Graz – 1846 Graz), Handelsmann und Stadtkämmerer, der sich in den napoleonischen Kriegen ausgezeichnet hatte. Der Straßenzug entstand um 1790/93 gemeinsam mit der Harrach- und der Zinzendorfgasse bei der ersten Parzellierung des zur Commende Leech gehörenden Areals.[23]

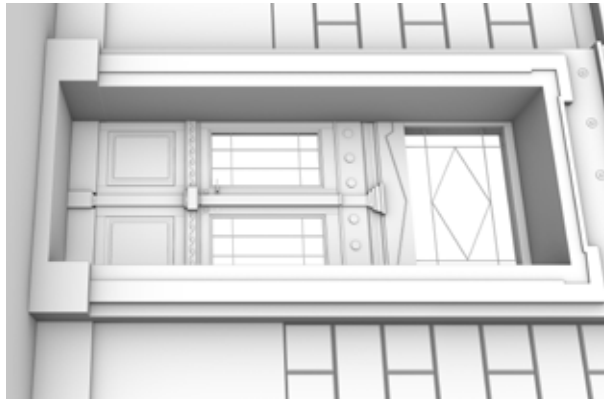
23 Ebd., S. 182.

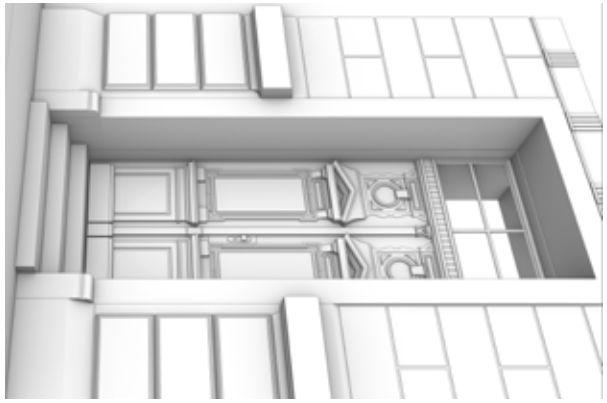
Universitätsplatz
P1
2
6
10
12
P2
Sonnenfelsplatz
Zinzendorfgasse

P2

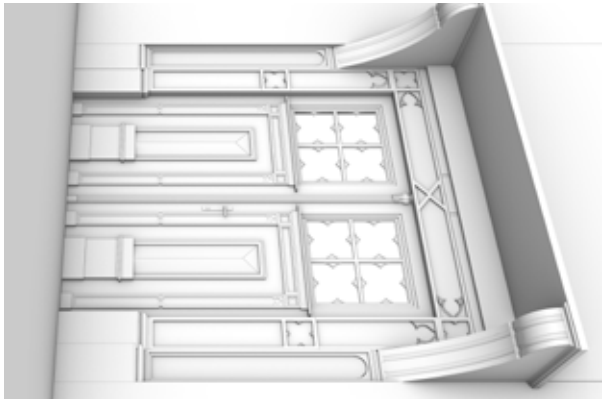


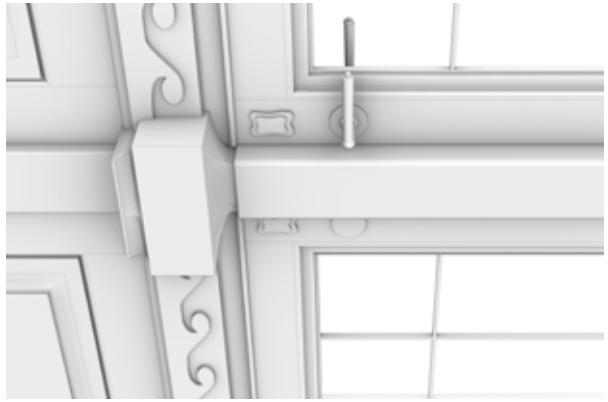




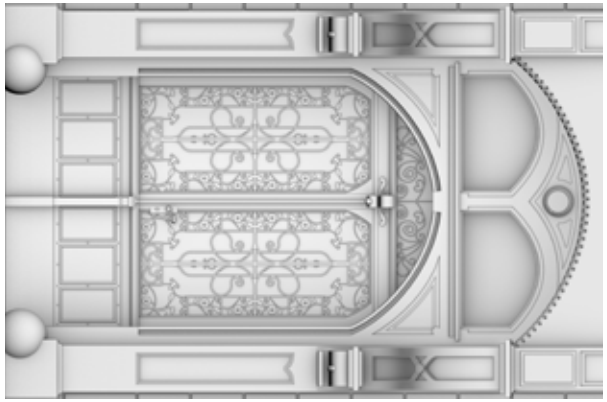


Halbärthgasse 6





Halbärthgasse 12

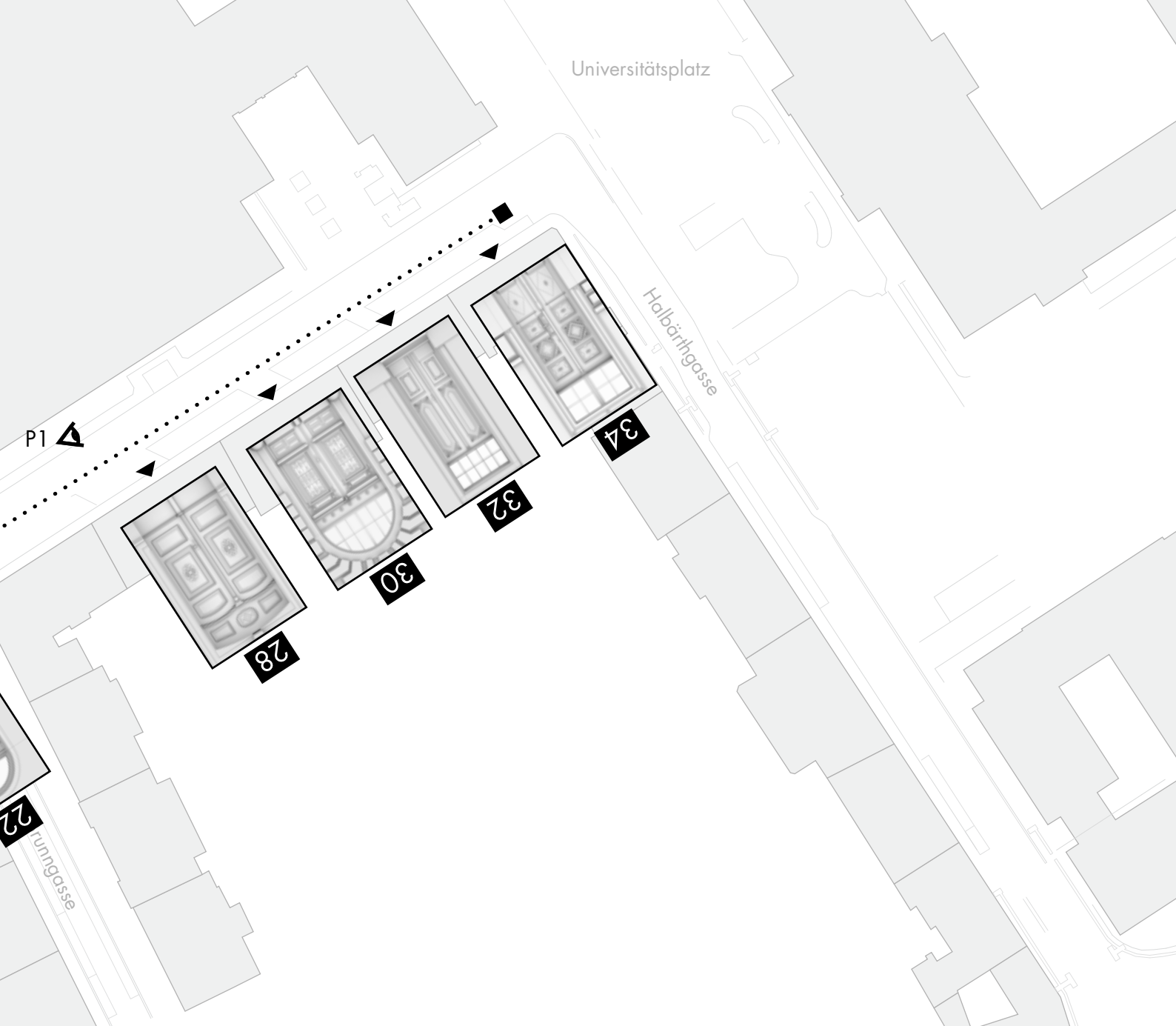


Halbärthgasse 10

Halbärthgasse 2

P1

Villeforgasse
Glacisstraße
Rittergasse
Zinzendorfgasse
1
4
6
8
10
14
16
18

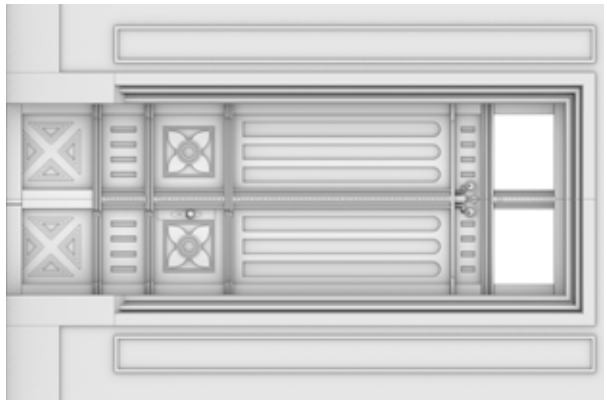


HARRACHGASSE

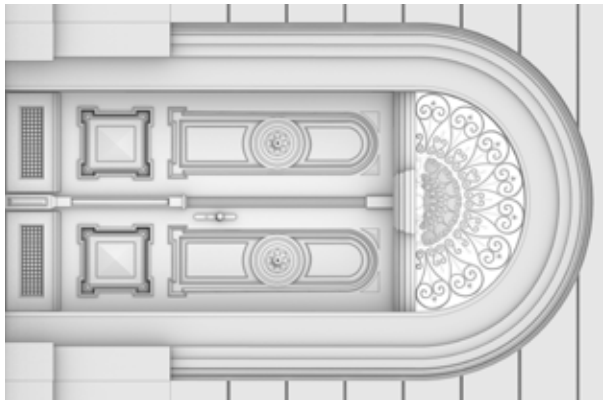
III (Glacisstraße – Halbärthgasse), 1800, PLZ 8010.

Um 1800 nach Alois Graf von Harrach benannt, um 1798 Komtur der Deutsch-Ordens-Ritter-Commende Leech, erwarb sich Verdienste um den Ausbau der Stadt. Die Harrachgasse wurde gemeinsam mit der Zinzendorfgasse nach der unter Josef II. erfolgten Öffnung der Stadt als eine der ersten Stadterweiterungsstraßen auf dem ehemaligen Areal der Commende Leech angelegt.[24]

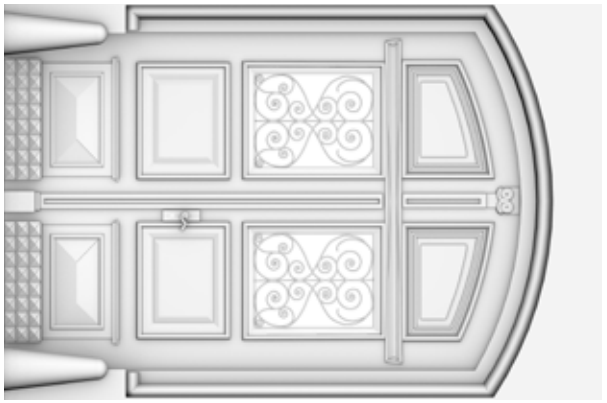
24 Ebd., S. 191.



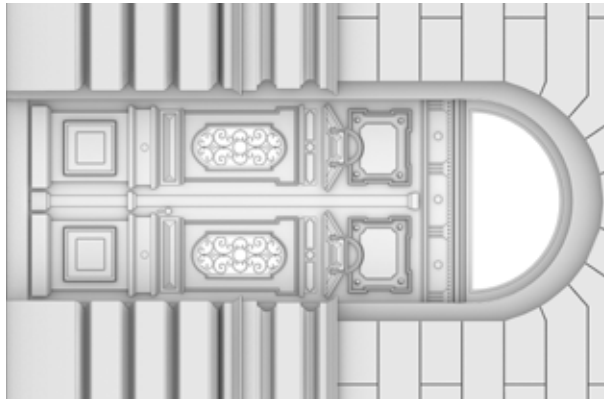
Harrachgasse 16



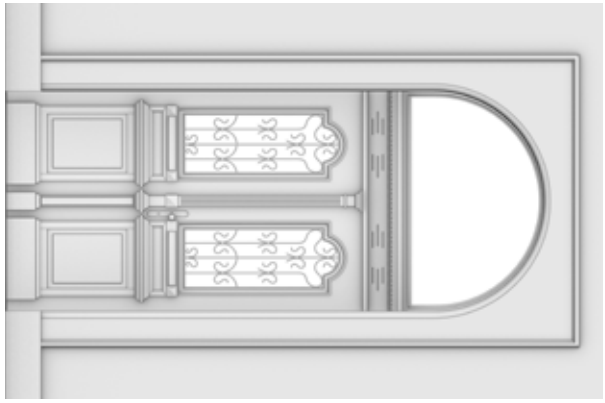
Harrachgasse 8



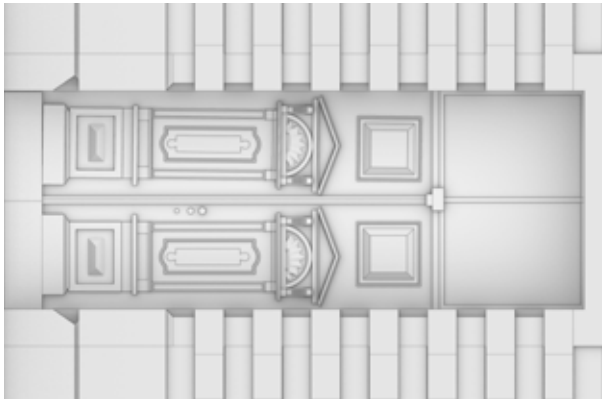
Harrachgasse 1



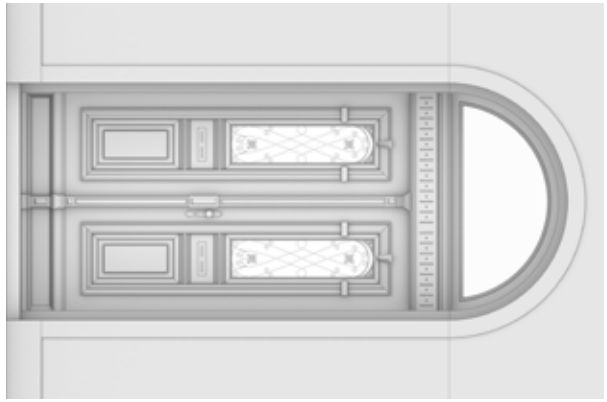
Harrachgasse 18



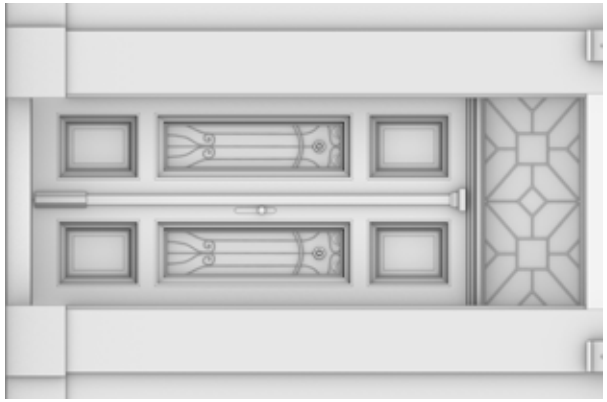
Harrachgasse 10



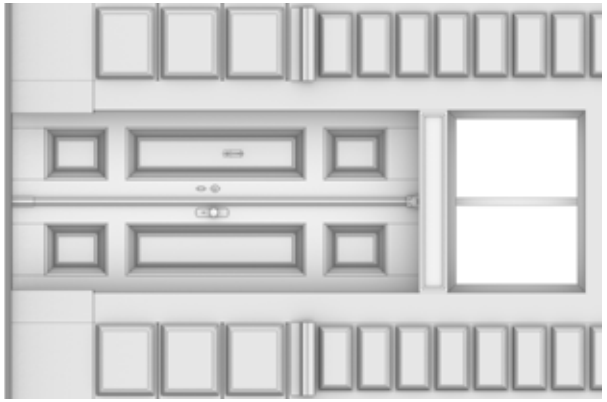
Harrachgasse 4



Harrachgasse 22



Harrachgasse 14



Harrachgasse 6

Harrachgasse 28

Harrachgasse 30

Harrachgasse 32

Harrachgasse 34

HAYDNGASSE

II (Mandellstraße – Wastiangasse), 1870, PLZ 8010.

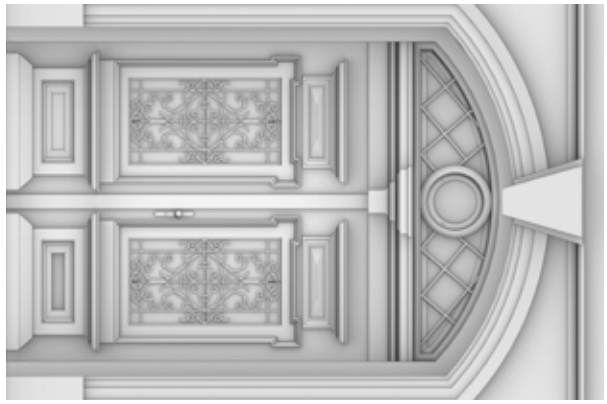
Joseph Haydn (1732 Rohrau/Niederösterreich – 1809 Wien), österreichischer Komponist; schuf Oratorien, Sinfonien, Messen, Opern, Streichquartette (*Reiter-* und das *Kaiserquartett*), berühmte Hymne (*Gott erhalte Franz den Kaiser*). Mit den *Jahreszeiten* (1801) wurde er zum Begründer des weltlichen Oratoriums. Im Jänner 1787 leitete Haydn eine Tonkunstaufführung in Graz. Haydn wird gemeinsam mit Mozart und Beethoven zur Trias der Wiener Klassik gezählt. Die Haydngasse ist eine gründerzeitliche Wohnstraße mit vornehmen Fassaden in geschlossener Zeilenverbauung. Eine interessante städtebauliche Lösung bietet das monumentale Eckhaus zur Wastiangasse.[25]

25 Ebd., S. 195.

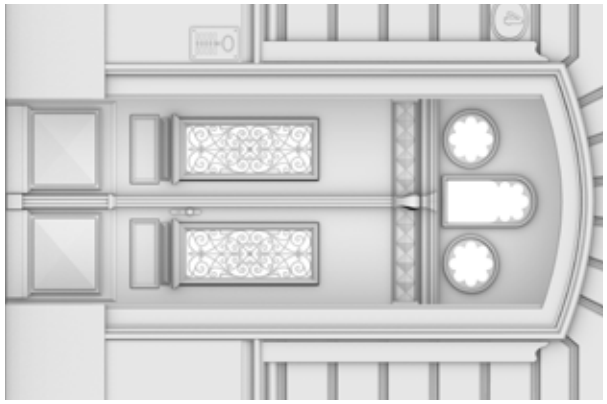
P1

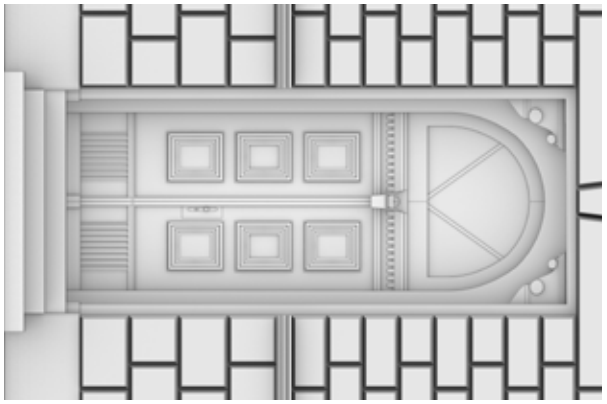
P2

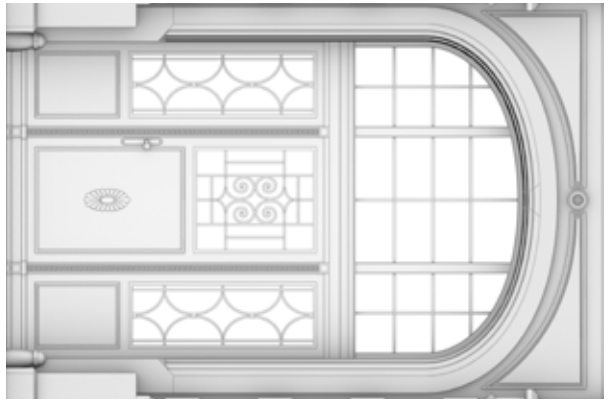
Haydngasse 4



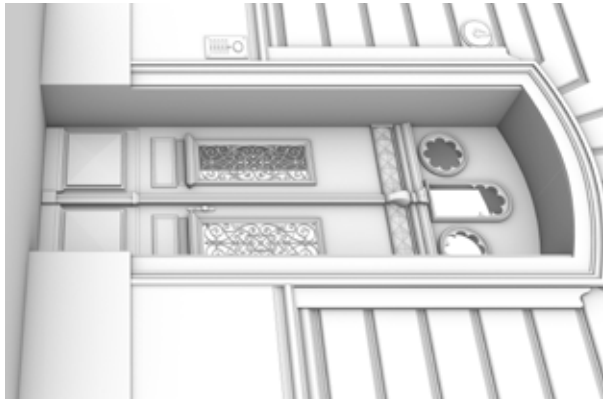
Haydngasse 5

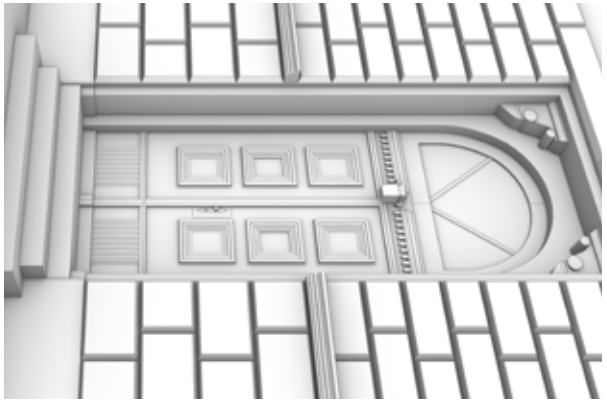


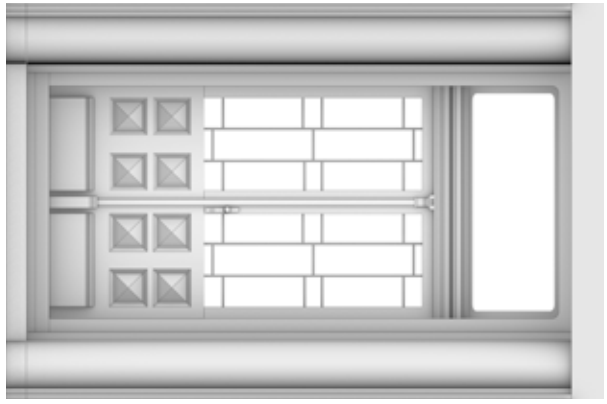




Haydngasse 6

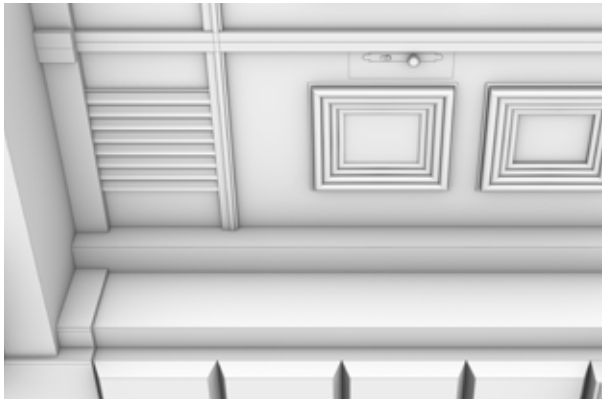




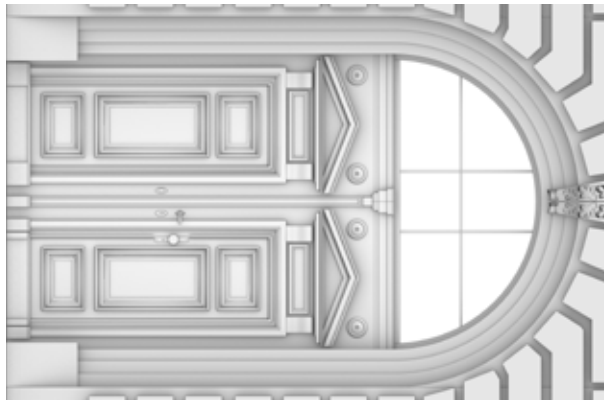


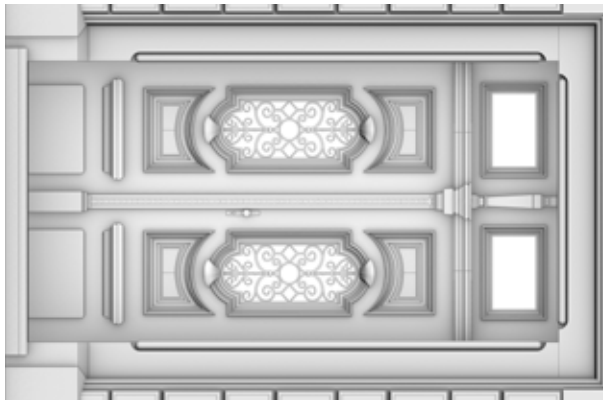
Haydngasse 7

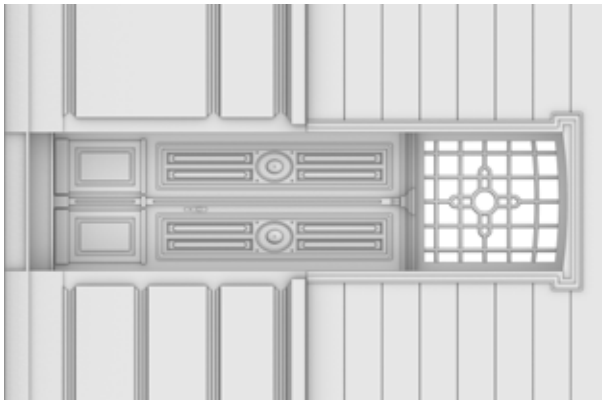
Haydngasse 4

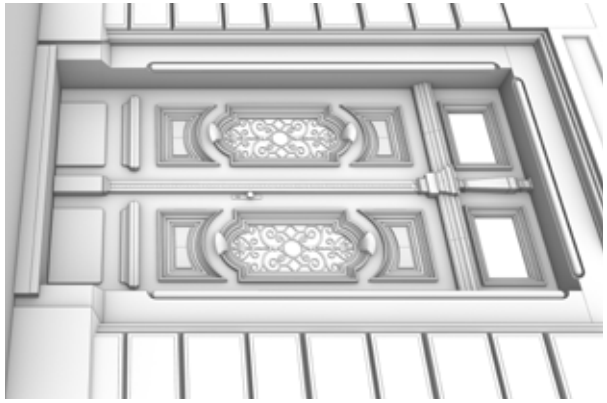


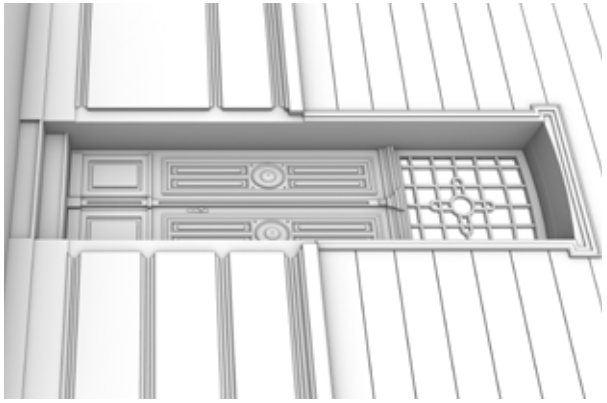
Haydngasse 3



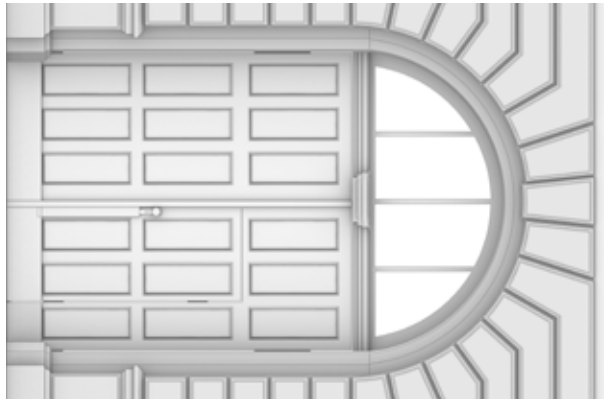




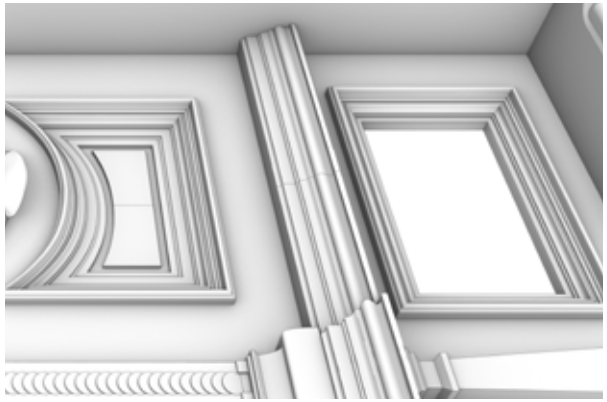




Haydngasse 11



Haydngasse 13



Haydngasse 10

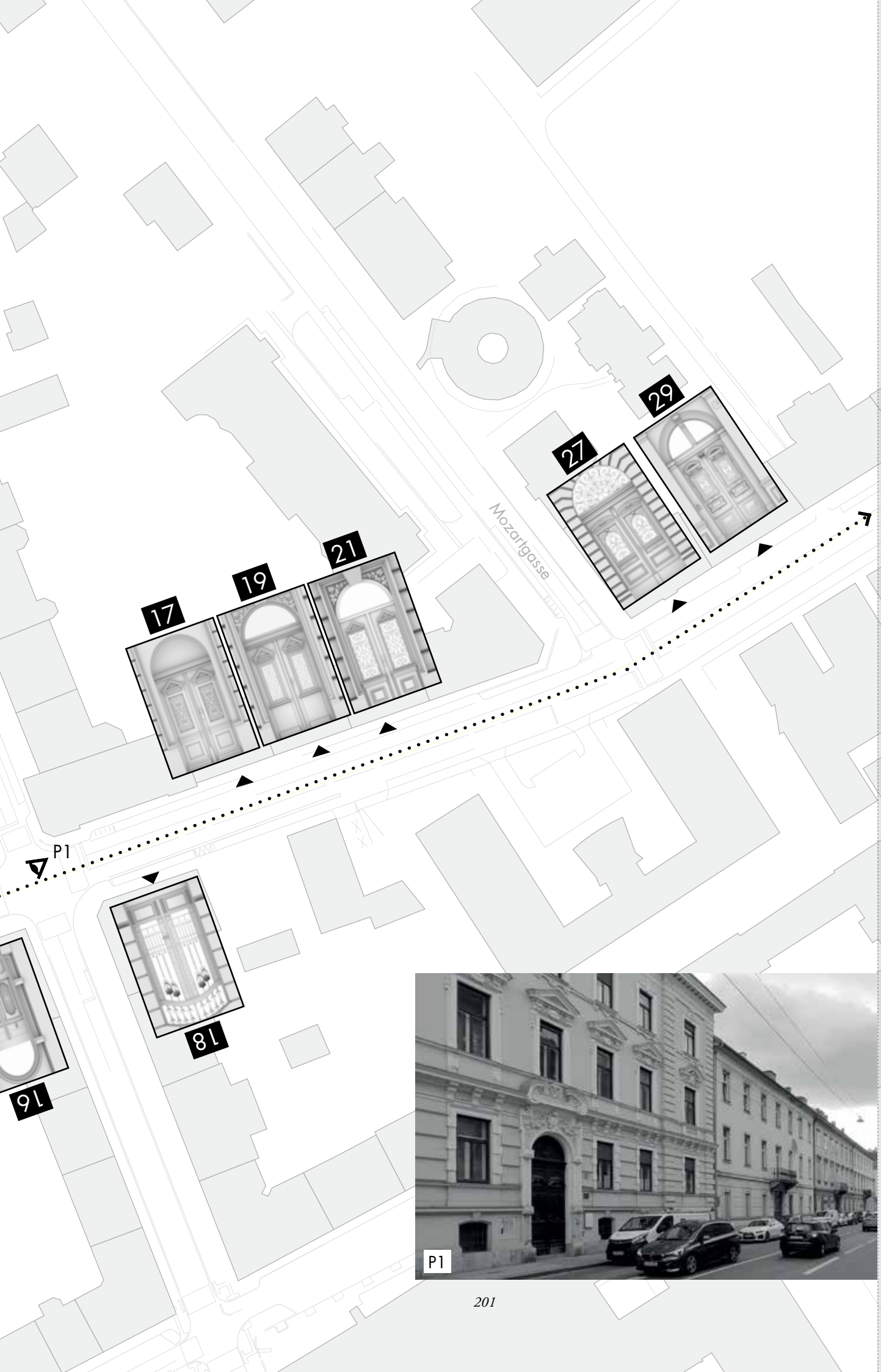
Haydngasse 9

HEINRICHSTRASSE

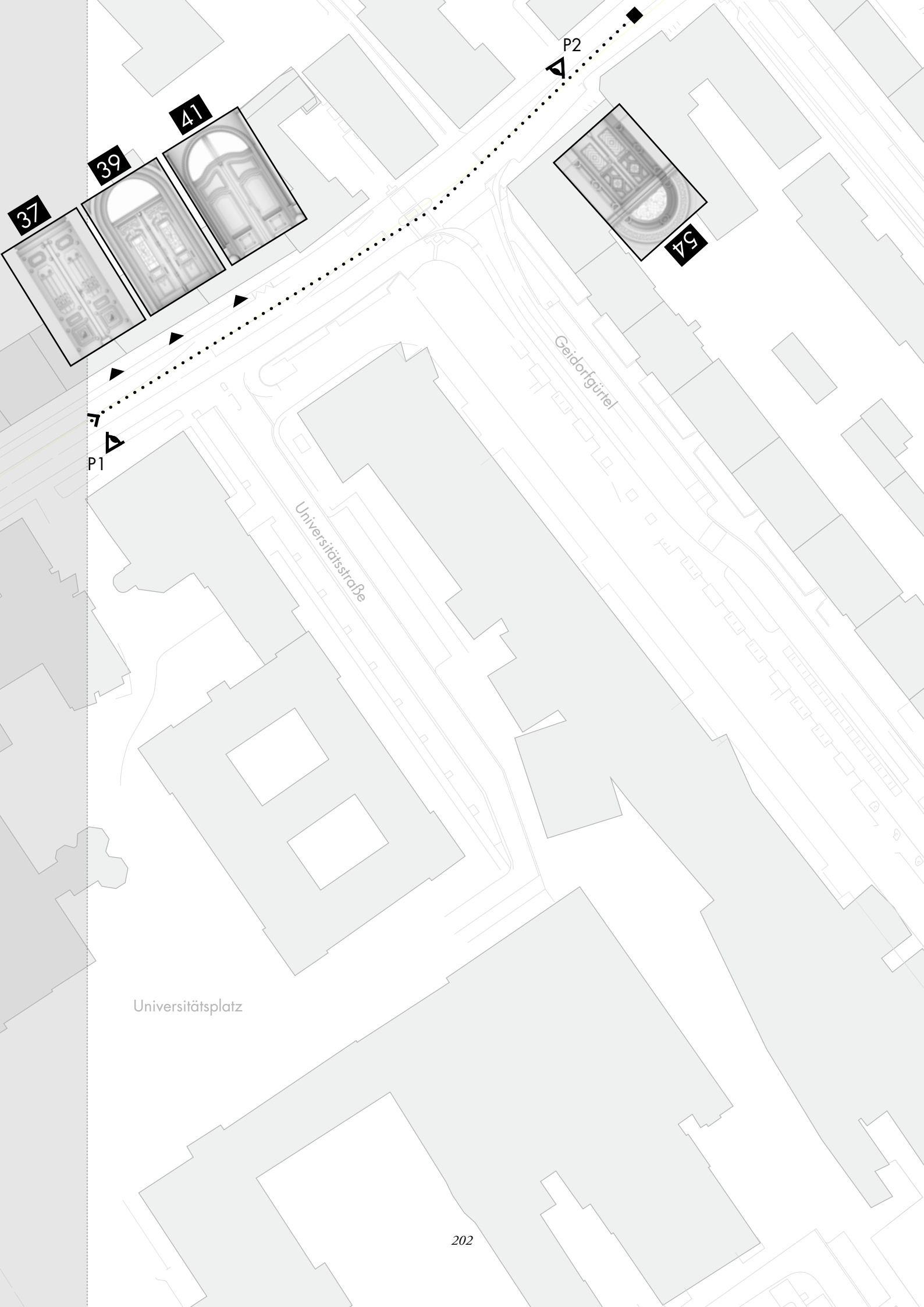
III (Geidorfplatz – Mariatroster Straße), 1876, PLZ 8010.

Zuvor *Geidorferstraße*; 1876 benannt nach Heinrich, Erzherzog von Österreich (1828 Mailand – 1891 Wien), Feldmarschallleutnant, lebte einige Jahre in der Geidorferstraße; durch seine Heirat mit der Opernsängerin Leopoline Hofmann, später Baronin Waideck (1878), erregte er die Missgunst der adeligen Gesellschaft; dies führte zu einem mehrjährigen Exil des Paares, zuletzt in Luzern. 1872 wurde er wieder in seine erzherzöglichen Rechte eingesetzt. Darauf lebte das Ehepaar in Bozen. Beide starben in derselben Nacht an einer Lungenentzündung.[26]

26 Ebd., S. 197


Mozartgasse
17
19
21
27
29
P1
18
16

P1


37
39
41
54
P1
P2
Geidorfgürtel
Universitätsstraße
Universitätsplatz

P1

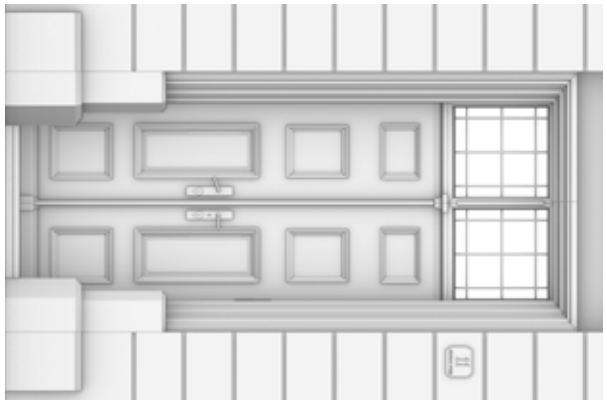
P2

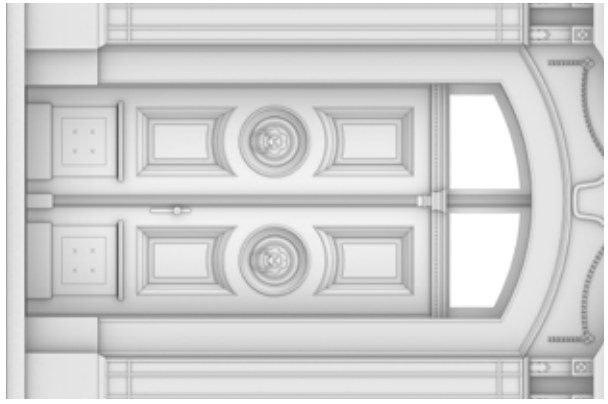
Heinrichstraße 3

Heinrichstraße 5

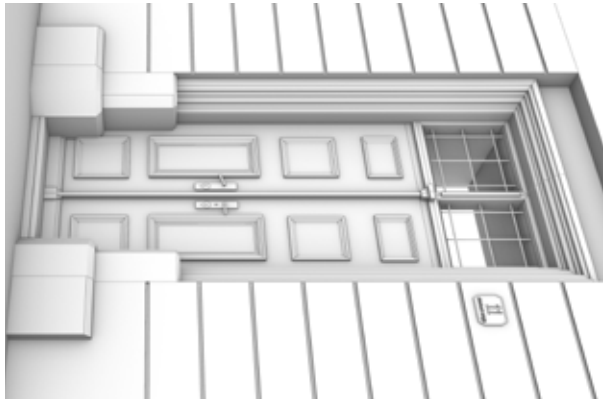
Heinrichstraße 6

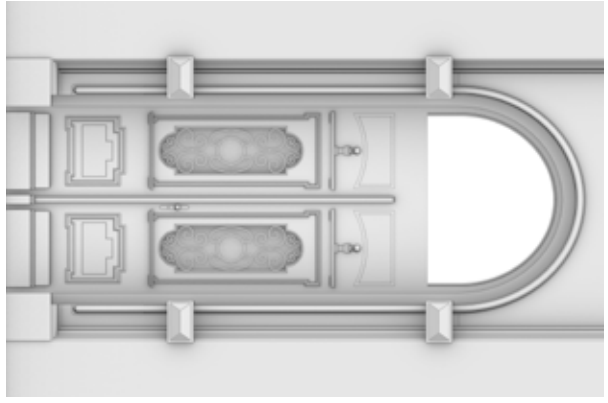
Heinrichstraße 12





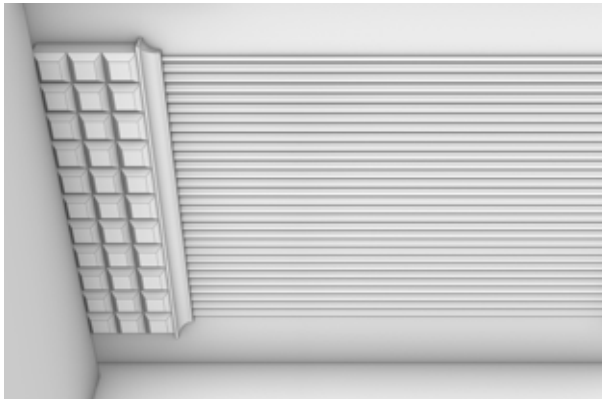
Heinrichstraße 13



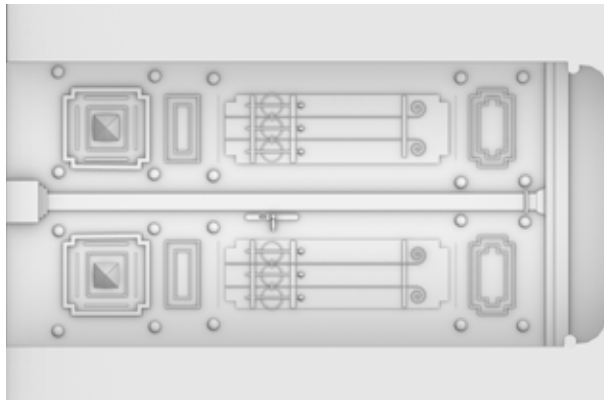


Heinrichstraße 16

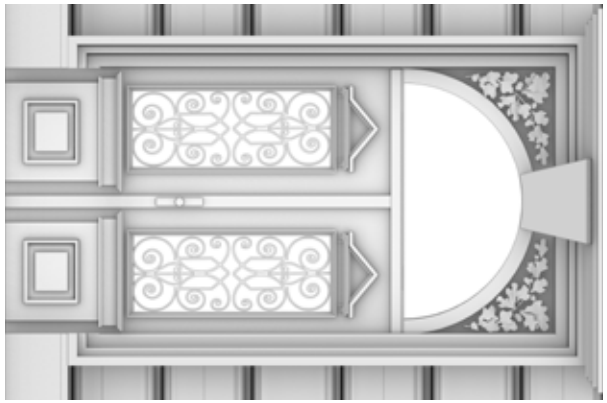
Heinrichstraße 11



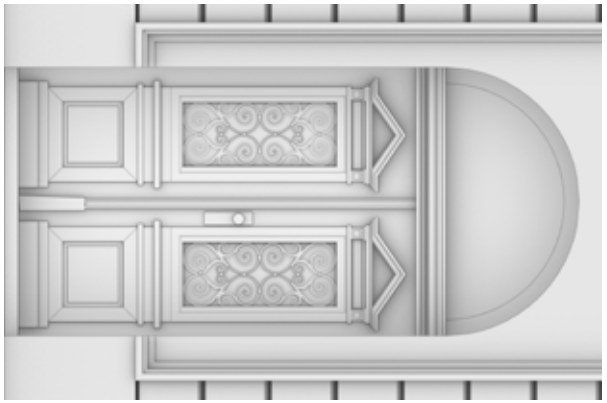
Heinrichstraße 9



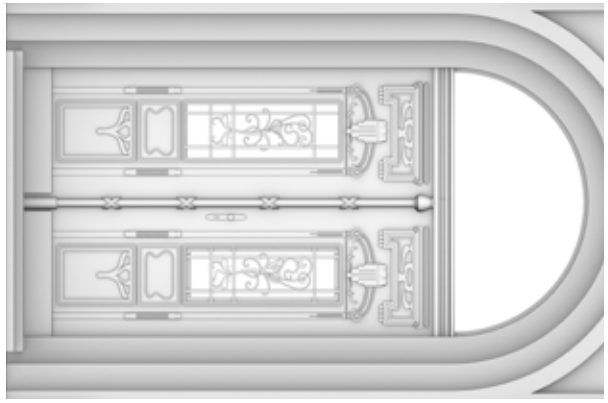
Heinrichstraße 37



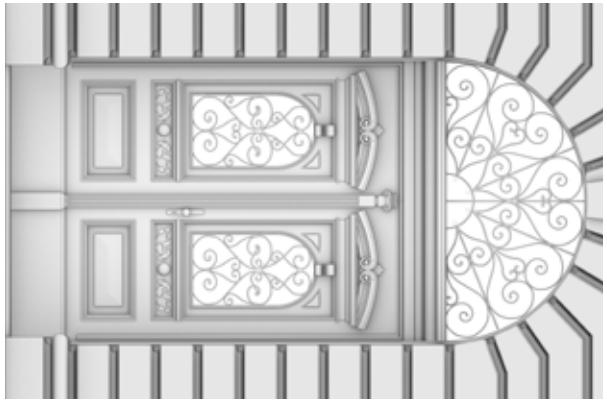
Heinrichstraße 21



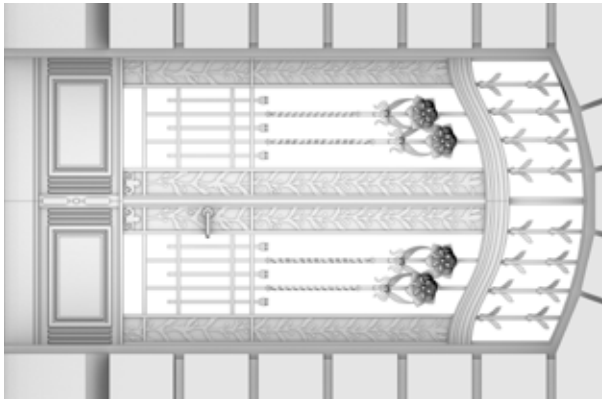
Heinrichstraße 17



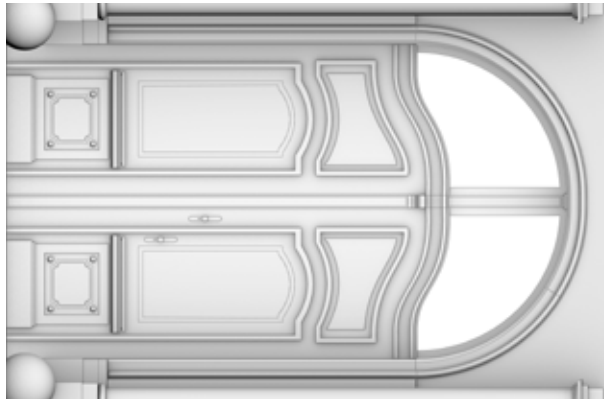
Heinrichstraße 39



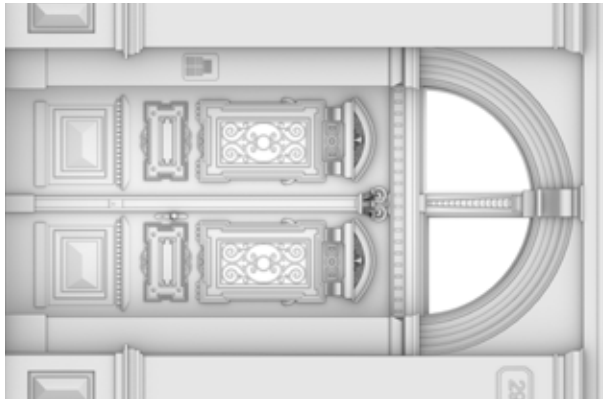
Heinrichstraße 27



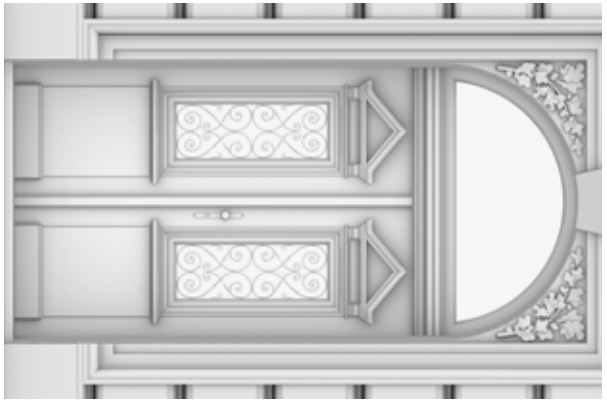
Heinrichstraße 18



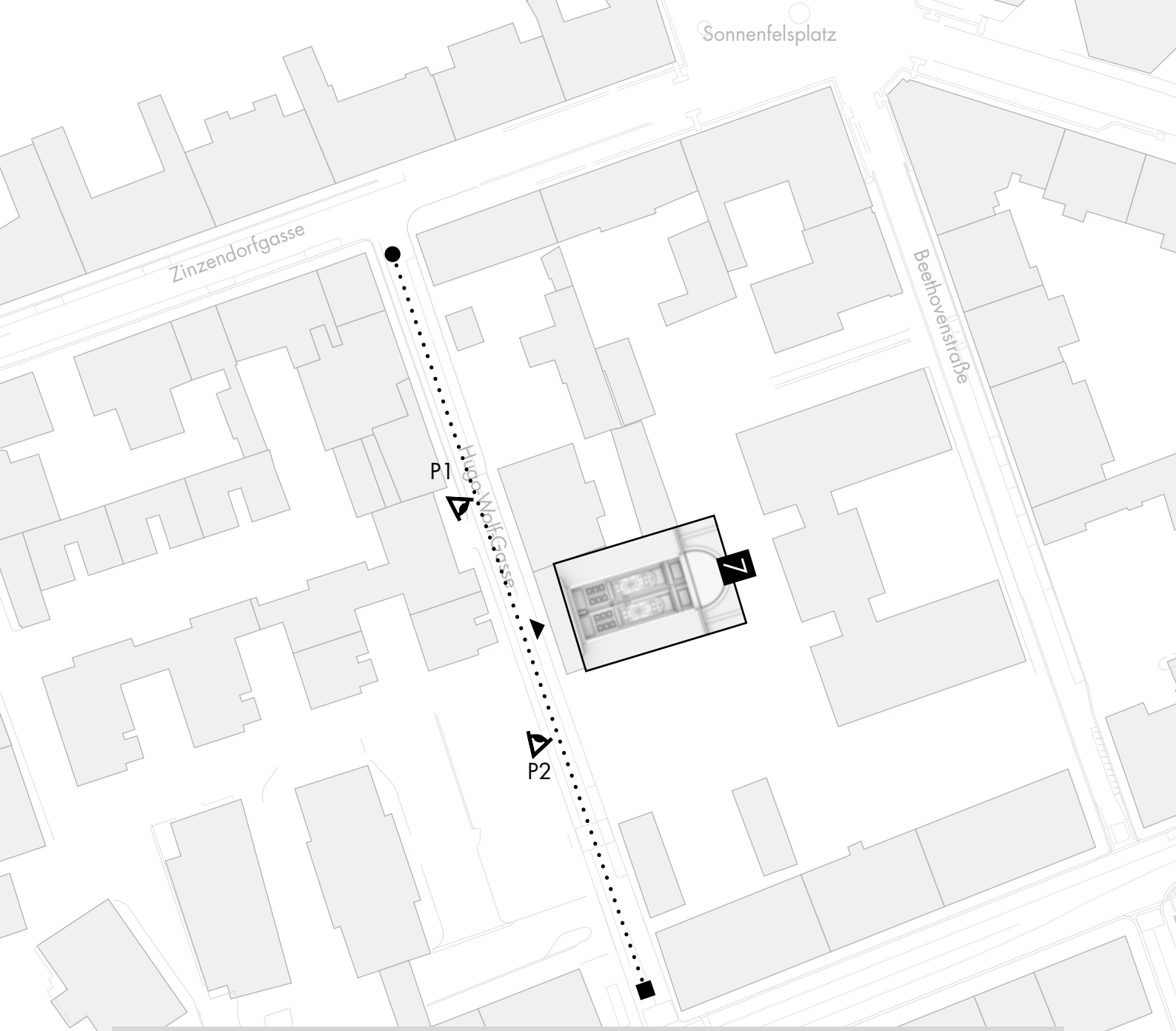
Heinrichstraße 41



Heinrichstraße 29



Heinrichstraße 19



HUGO-WOLF-GASSE

III (Zinzendorfgasse – Elisabethstraße), 1903, PLZ 8010.

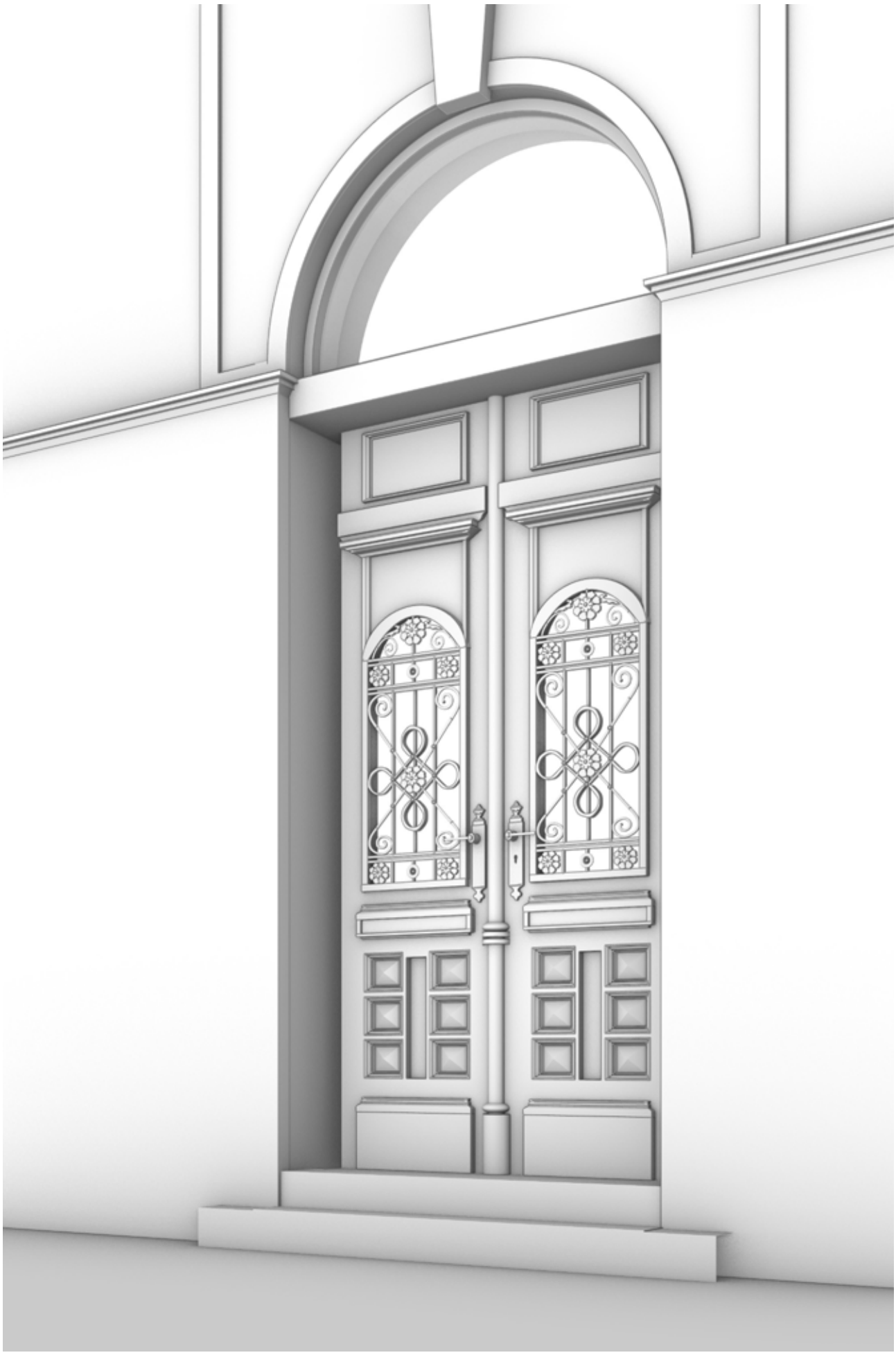
Hugo Wolf (1860 Windischgraz – 1903 Wien), österreichischer Komponist; zahlreiche Lieder, Chorwerke, Oper, Kammermusik. An der Ecke zur Elisabethstraße befindet sich ein 77 Meter hohes Wohnhochhaus, zur Zeit der Erbauung (1964/67 Karl Raimund Lorenz, Friedrich Zotter, Otto Slavik-Straussina) das höchste Gebäude in Österreich außerhalb von Wien.[27]

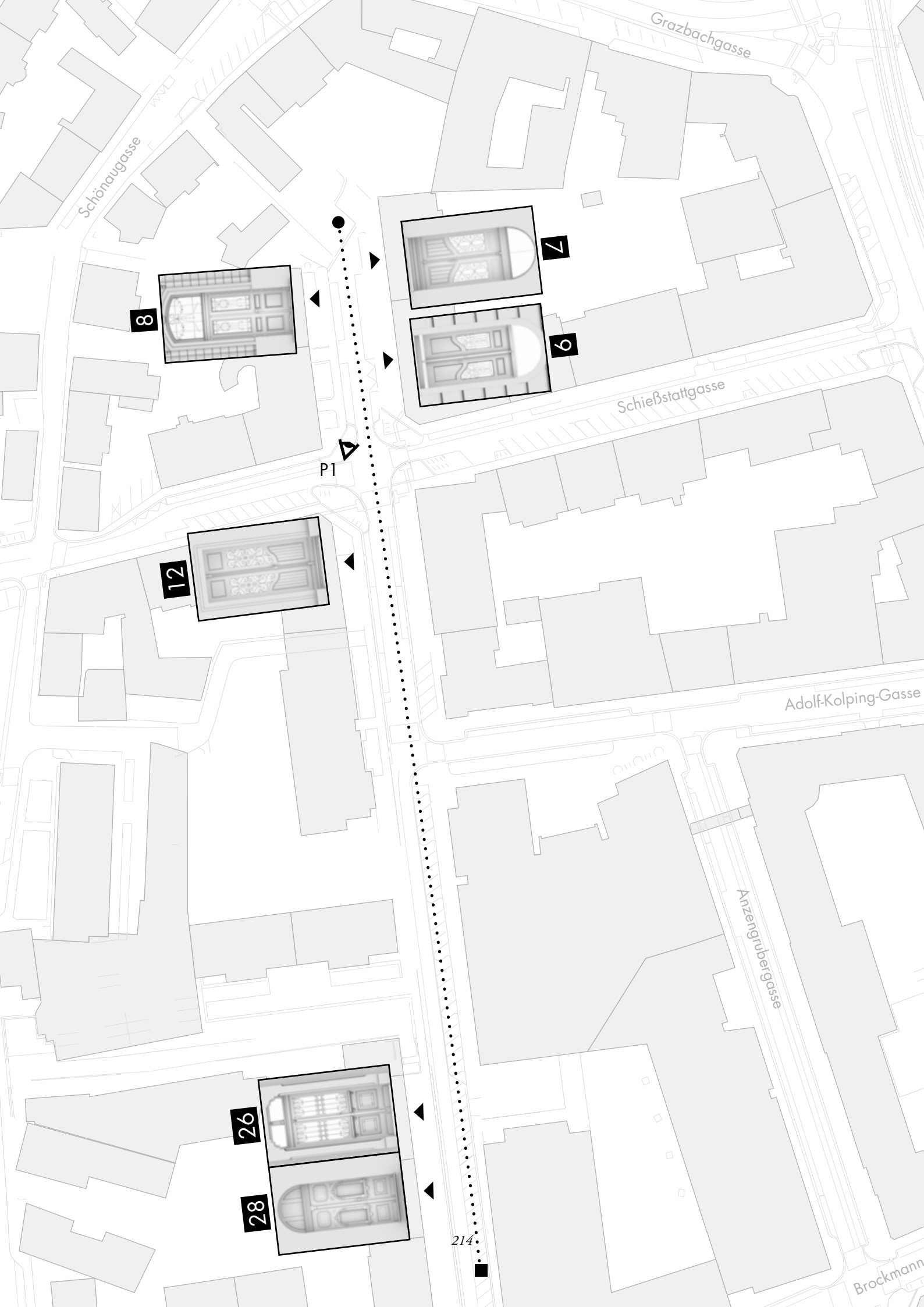
27 Ebd., S. 212.

Leechgasse
Elisabethstraße
Merangasse

P1

P2



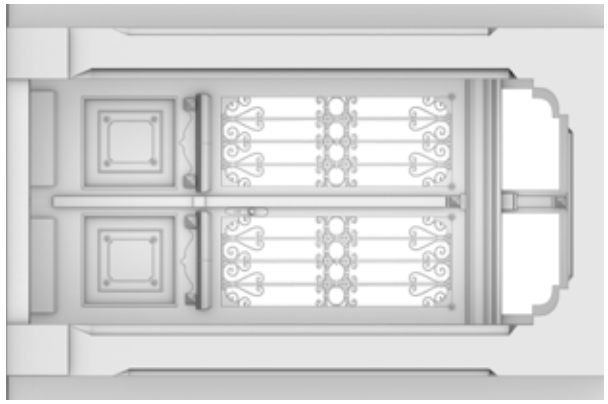

Grazbachgasse
Schönaugasse
Schießstattgasse
Adolf-Kolping-Gasse
Anzengrubergasse
Brockmann
P1
7
8
6
12
26
28

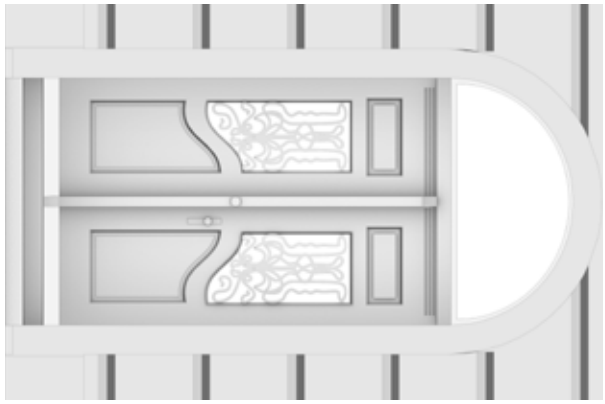
JAKOB-REDTENBACHER-GASSE

VI (Schießstattgasse – Brockmanngasse), 1949, PLZ 8010.

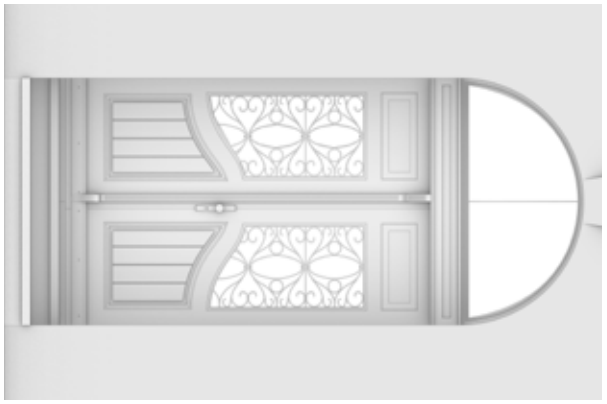
Zuvor ab 1899 *Redtenbachergasse*, ehemals *Kohlengass*e. Der Techniker Ferdinand Jakob Redtenbacher (1809 Steyr – 1863 Karlsruhe) gilt als Begründer des wissenschaftlichen Maschinenbaus. Er studierte in Wien und arbeitete ab 1841 als Professor der Mechanik und Maschinenlehre an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. 1857 bis 1862 leitete er auch diese berühmte Lehranstalt. 1949 erhielt der Professor zwar einen Vornamen in der Straßenbezeichnung, verlor aber zunächst das -er am Namensende. Erst nach einem Protest wurde dieses durch einen neuerlichen Gemeinderatsbeschluss wieder nachgetragen.[28]

28 Ebd., S. 221

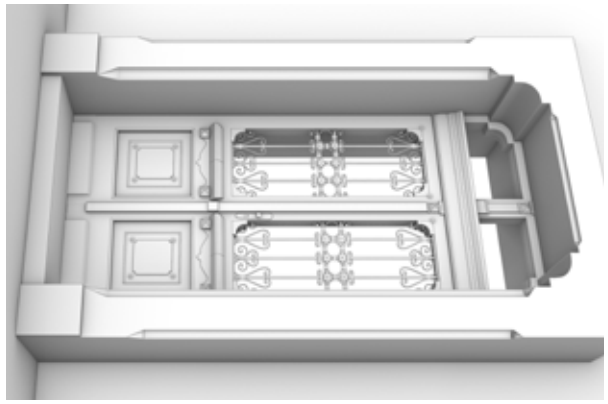




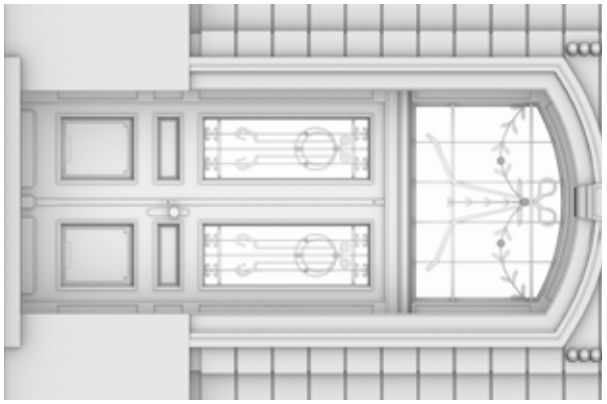
Jakob-Redtenbacher-Gasse 9

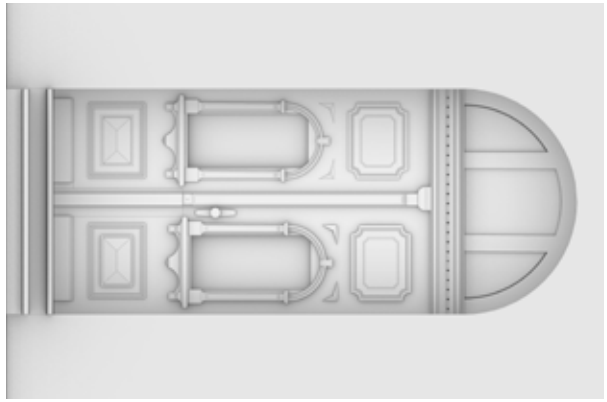


Jakob-Redtenbacher-Gasse 7



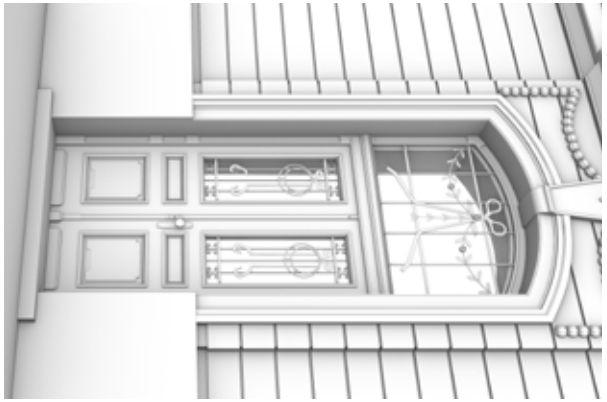
Jakob-Redtenbacher-Gasse 26





Jakob-Redtenbacher-Gasse 28

Jakob-Redtenbacher-Gasse 12



Jakob-Redtenbacher-Gasse 8

KAISER-JOSEF-PLATZ

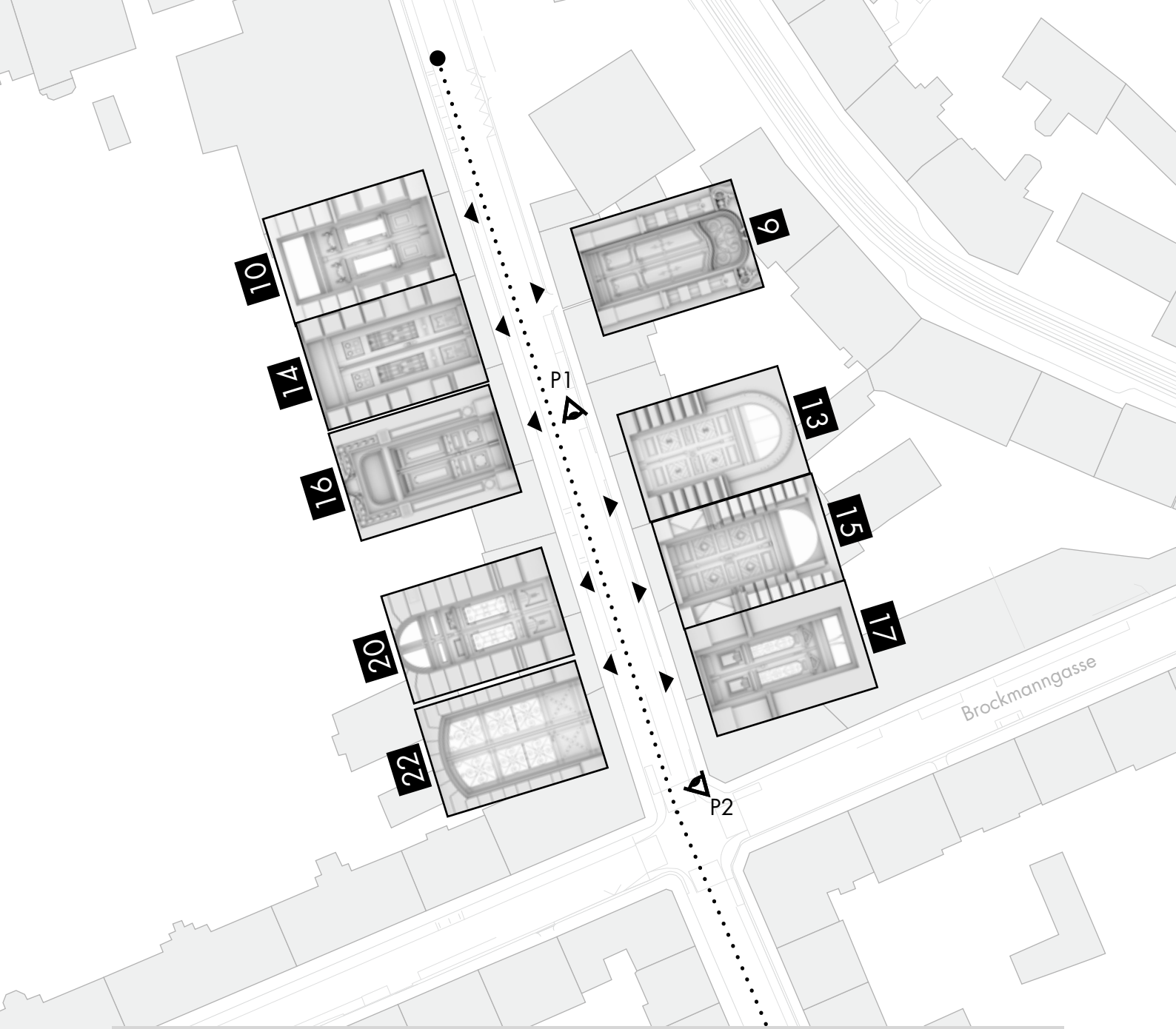
I, II (zwischen Glacisstraße, Mandellstraße, Schlögelgasse), 1879, PLZ 8010.

Ehemals *Holzmarkt-* und *Markthüttenplatz*, da hier die Holzhändler ihren Standplatz hatten. 1879 in Kaiser-Josef-Platz – nach Kaiser Josef II. (1741–1790) umbenannt. Die westliche Platzseite wird von der ab 1850 neu gestalteten evangelischen Heilandskirche, die 1824 in schlichten Formen erbaut wurde, akzentuiert (Wiederzulassung des protestantischen Glaubens wieder möglich durch das Toleranzpatent Josefs II., 1781). Die zur Altstadt gewandte Nordseite des Platzes erhielt erst Ende des 19. Jahrhunderts durch den monumentalen Bau des Opernhauses ihren wirkungsvollen Abschluss. Standort des beliebten, malerischen Bauernmarktes von Graz.[29]

29 Ebd., S. 238f.

P1

P2



KASTELLFELDGASSE

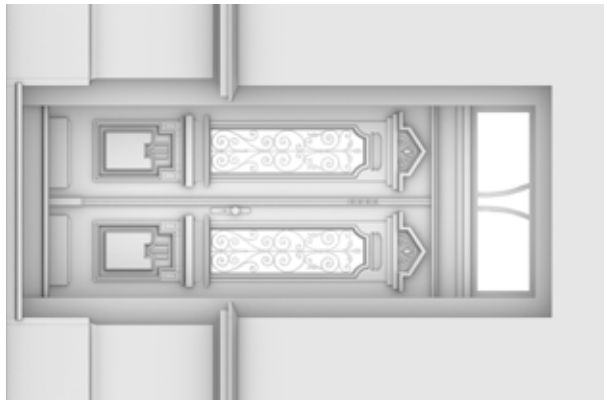
VI (Schießstattgasse – Hafnerriegel), 1785, PLZ 8010.

Die neuere Forschung weist auf Jacob Castell (Giacomo Castello) hin, der den *Kastellhof* (etwa Schönaugasse Nr. 43) entweder errichtete oder doch zumindest bewohnte. Auf älteren Stadtplänen findet sich auch die Schreibweise *Castellfeld*. Das Haus Münzgrabenstraße Nr. 10 (ehemals *Bärenwirt*) zeigt Brauereisymbole am Portal; hofseitig stehen alte Brauereigebäude. Hier befanden sich auch die Brauerei Schott und danach die *Steinfelder Biersäle* der Brauerei Reinighaus.[30]

30 Ebd., S. 247f

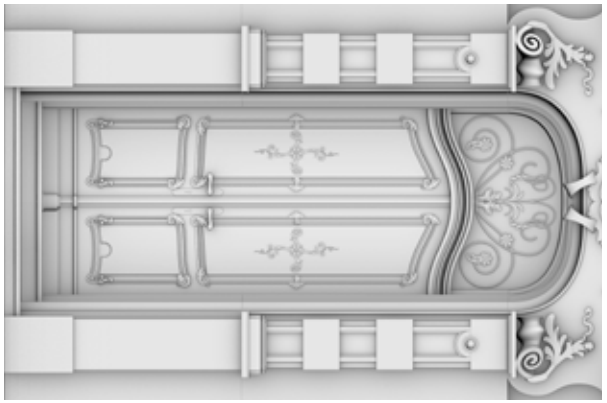
P1

P2

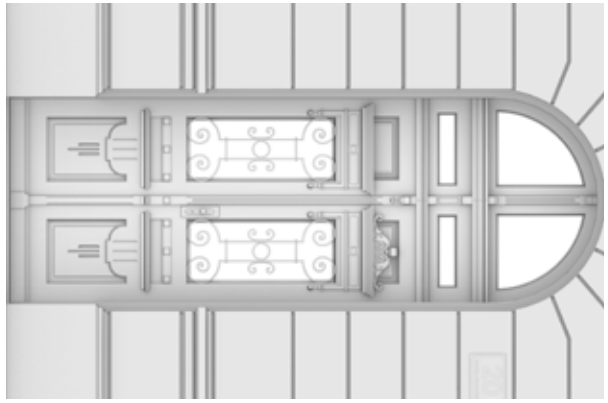


Kastellfeldgasse 17

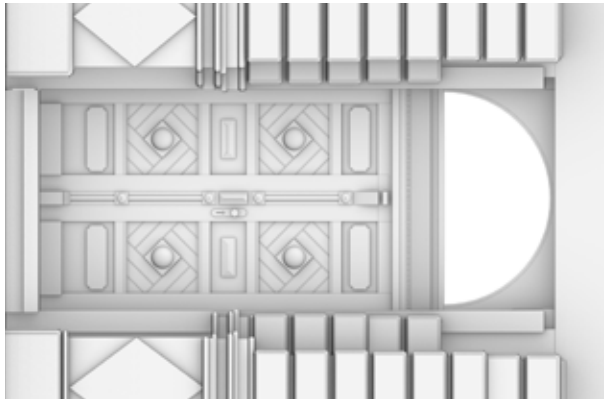
Kastellfeldgasse 14



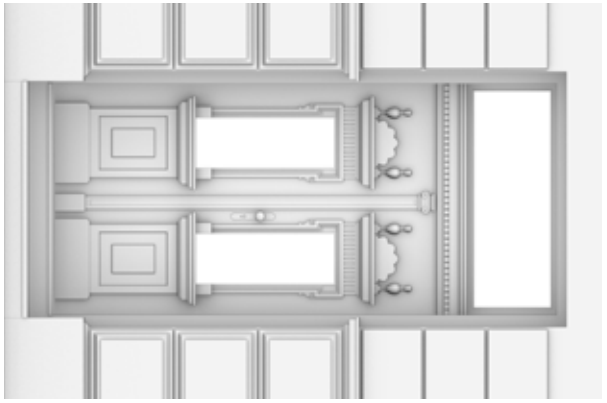
Kastellfeldgasse 9



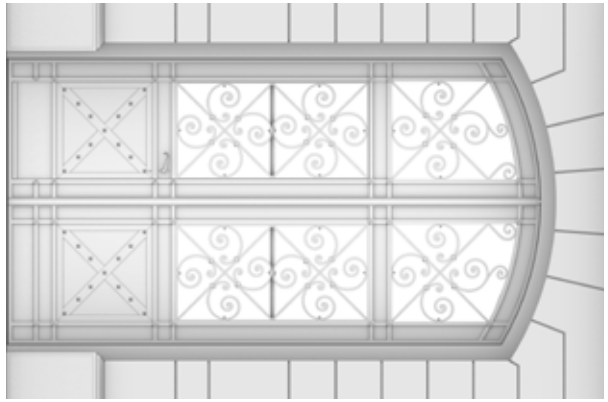
Kastellfeldgasse 20



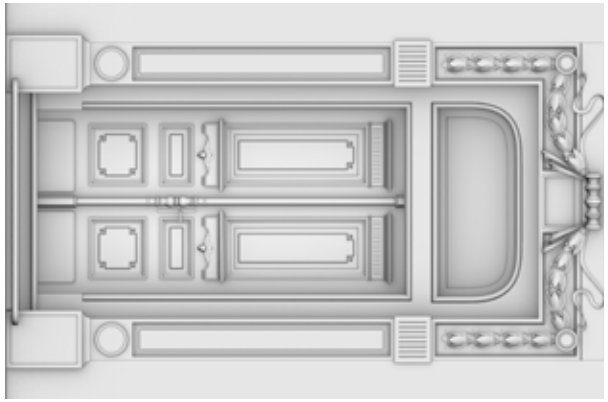
Kastellfeldgasse 15



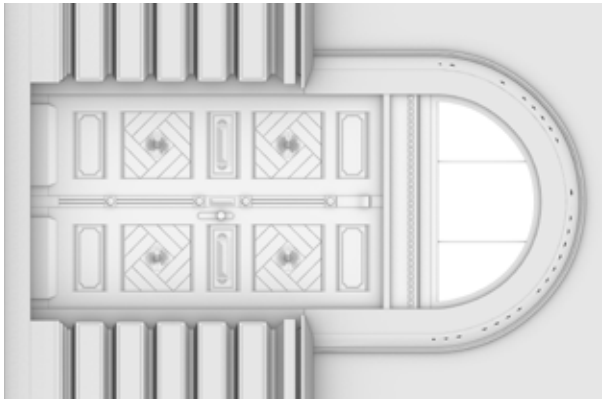
Kastellfeldgasse 10



Kastellfeldgasse 22



Kastellfeldgasse 16



Kastellfeldgasse 13

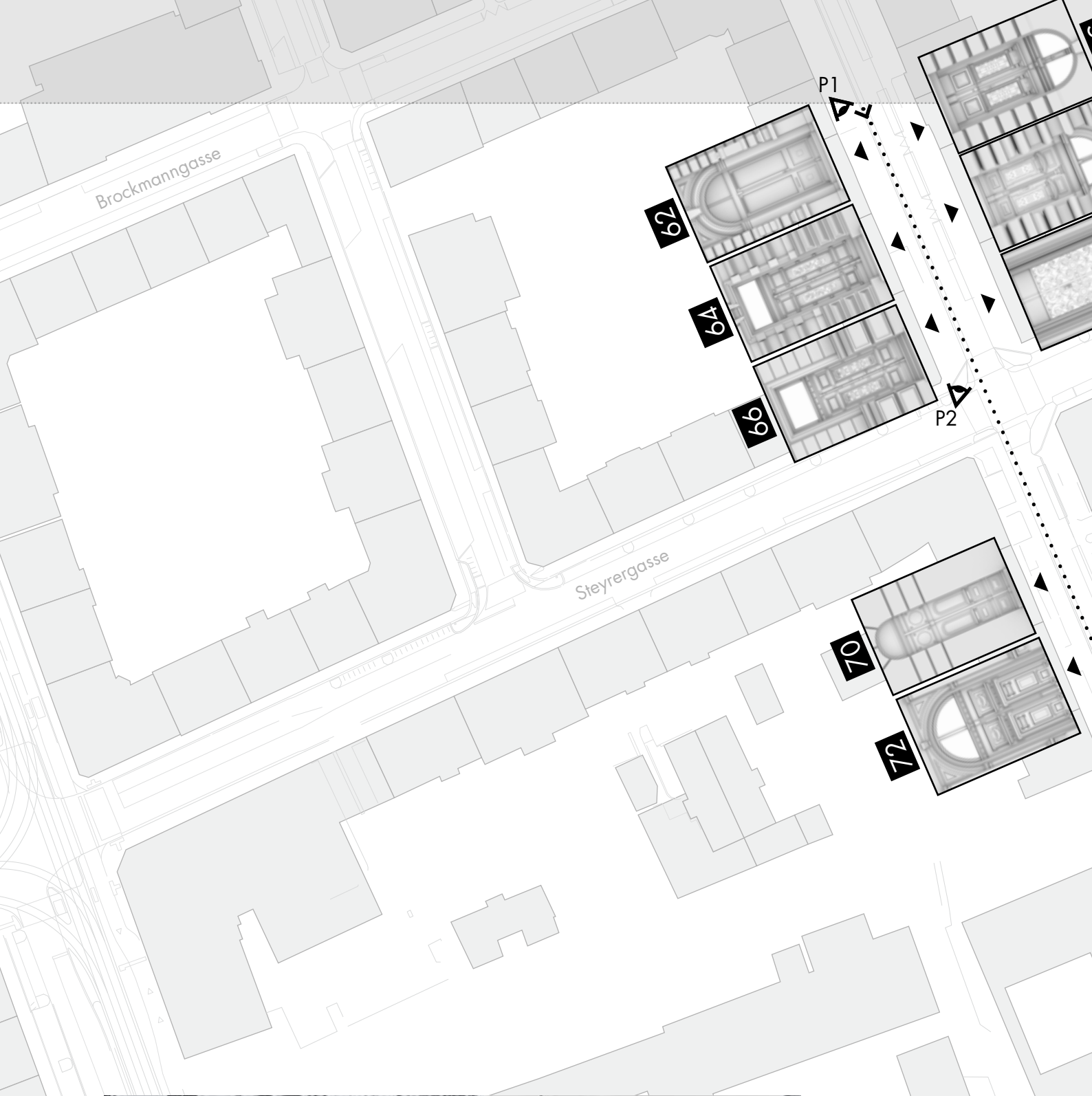
Schießstattgasse
Maygasse
Brockmanngasse
P1
30
34
36
38
40
29
35
37
39
44
46
45
47
50
52
53

KLOSTERWIESGASSE

VI (Jakominiplatz – Jakominigürtel), 1800, PLZ 8010.

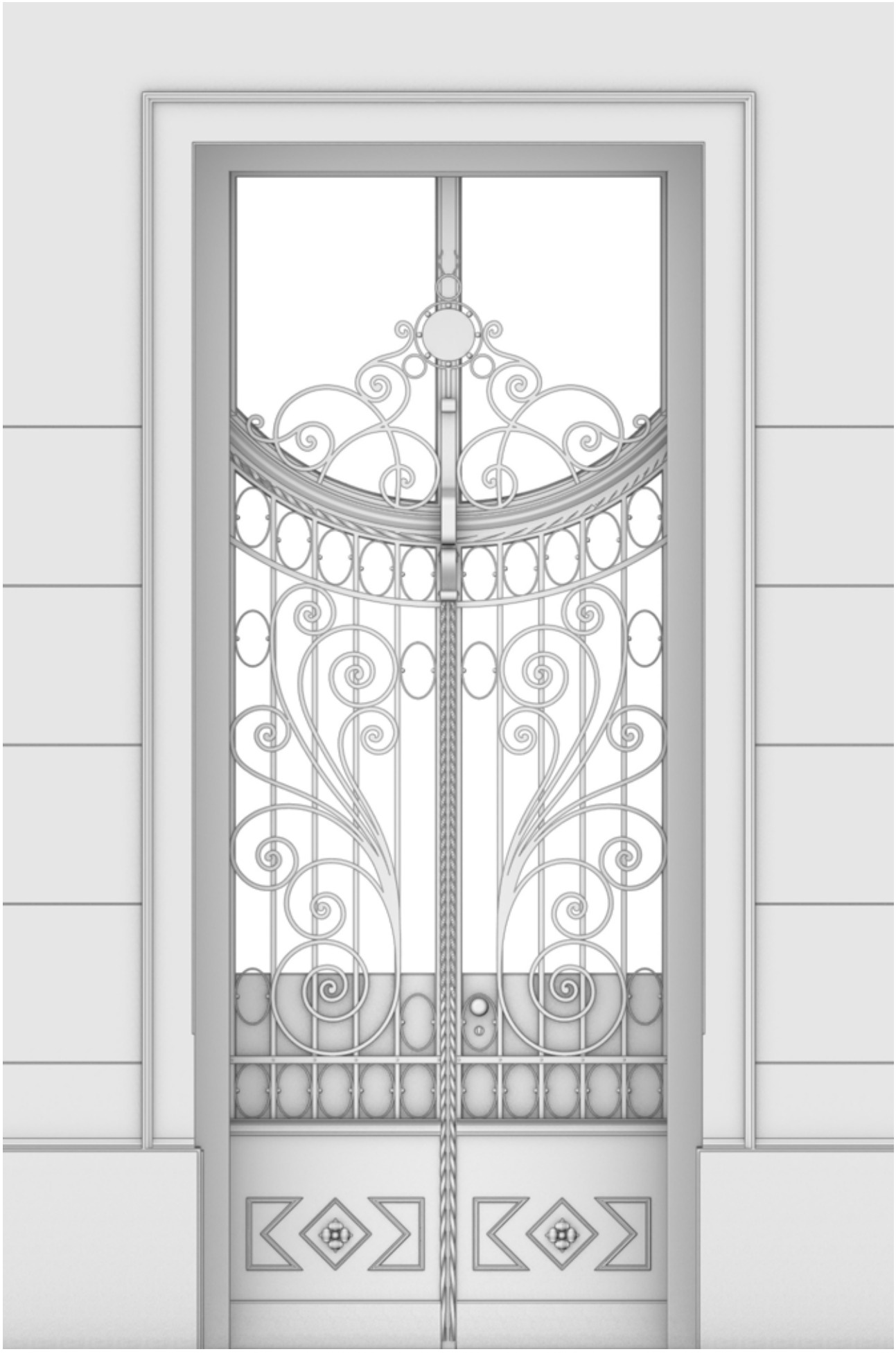
Die Gründe, im 18. Jahrhundert noch Wiesen, gehörten dem Kloster der Dominikanerinnen, deren Kloster sich dort, wo nun das Akademische Gymnasium steht, befand; es wurde 1784 im Rahmen der josefinischen Reformen aufgelassen. Den Nordteil dieser Gründe im Süden der Stadt erwarb Caspar Andreas von Jacomini, der dort mit seiner Vorstadt die Entwicklung südlich der Altstadt einleitete. Die Bauten der späten Gründerzeit gaben der Klosterwiesgasse um die Jahrhundertwende so viel Ansehen, dass sie zusammen mit der Elisabethstraße und der Ringstraße wegen ihrer *neuen Qualität als besonders hervorragend* erwähnt wurde.[31]

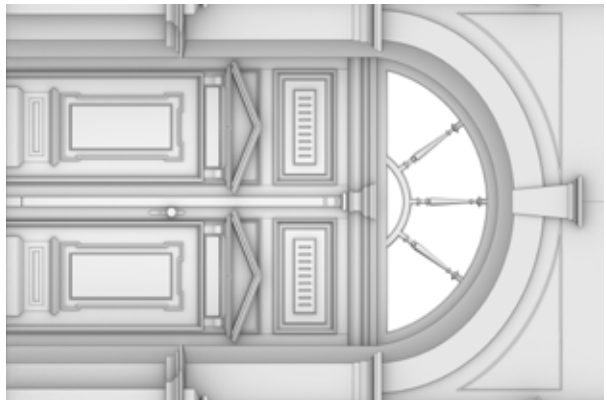
31 Ebd., S. 255.


Brockmanngasse
Steyrergasse
P1
P2
62
64
66
70
72

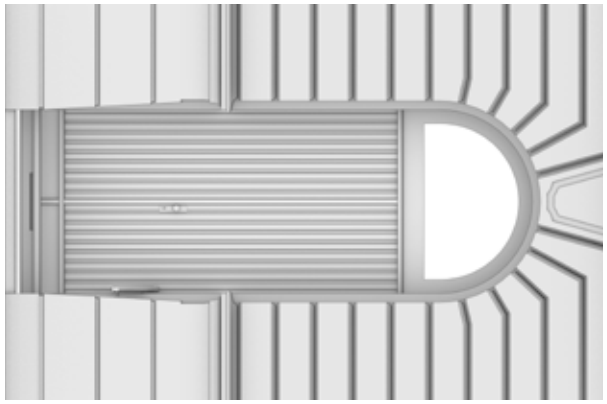
P1

P2

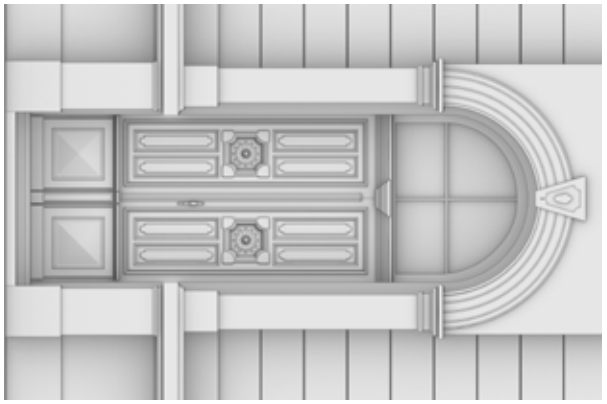


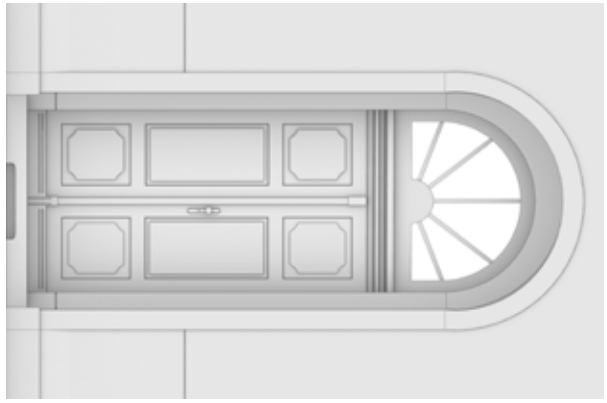


Klosterwiesgasse 37

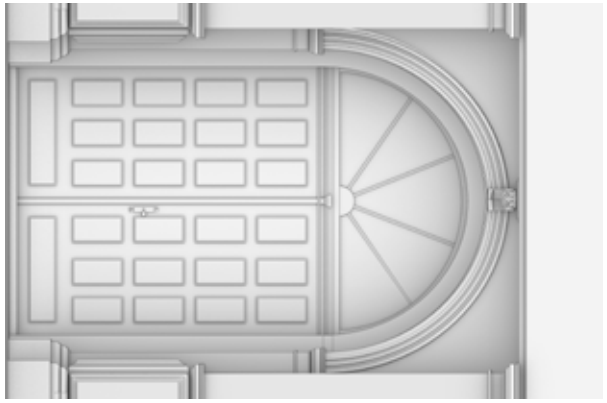


Klosterwiesgasse 34

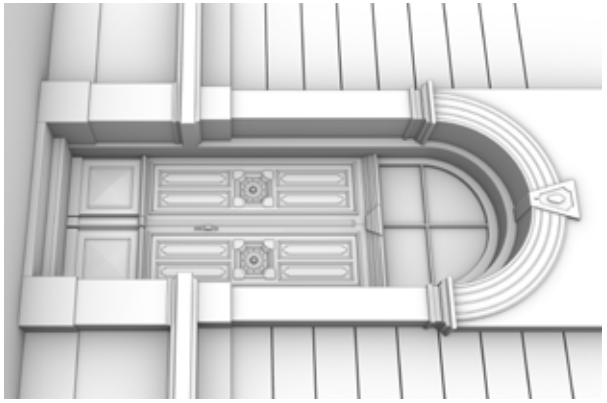


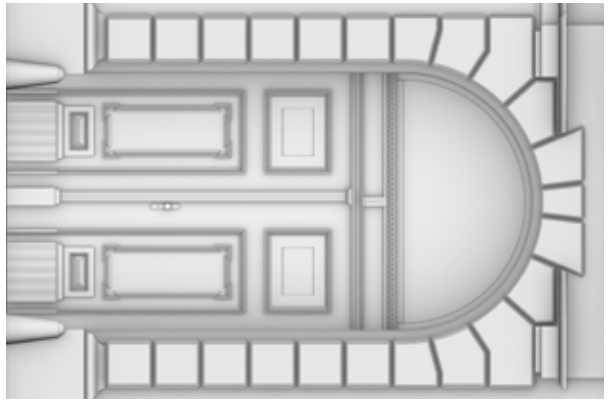


Klosterwiesgasse 38

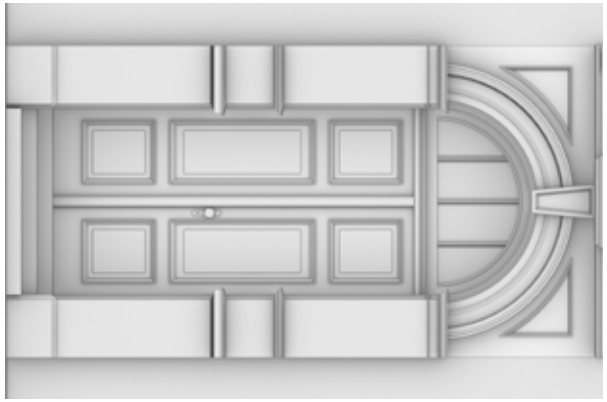


Klosterwiesgasse 35

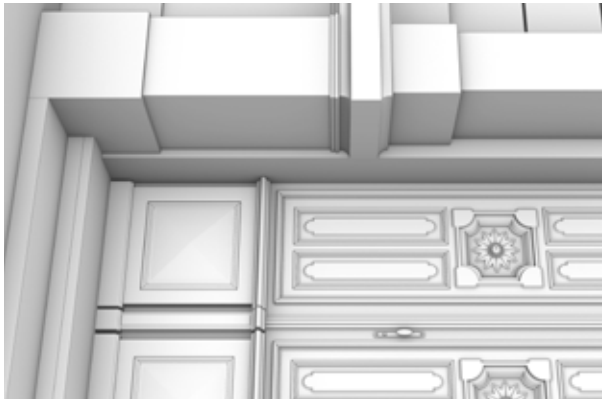




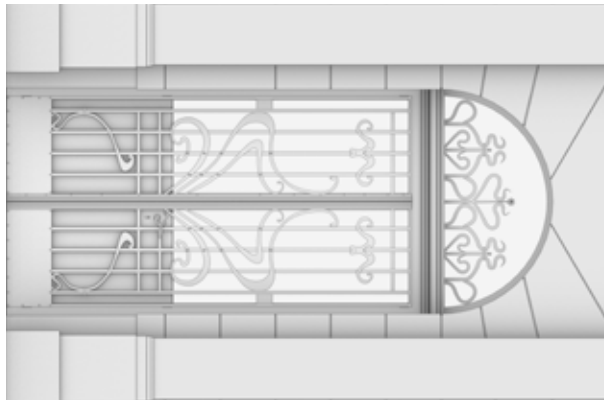
Klosterwiesgasse 39



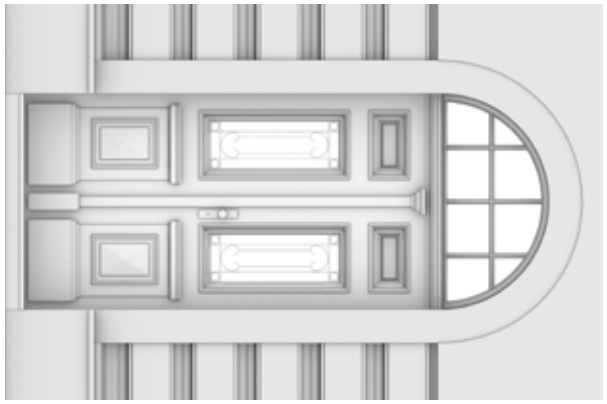
Klosterwiesgasse 36



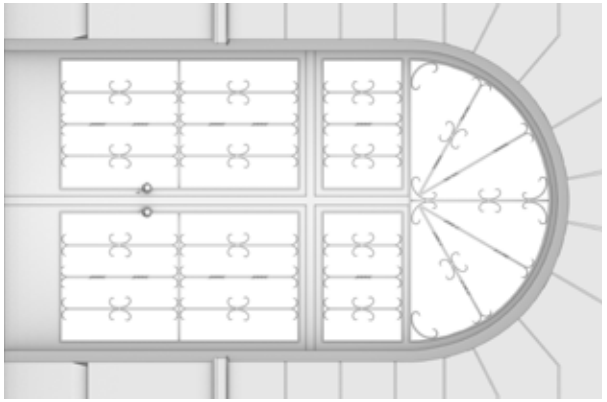
Klosterwiesgasse 30



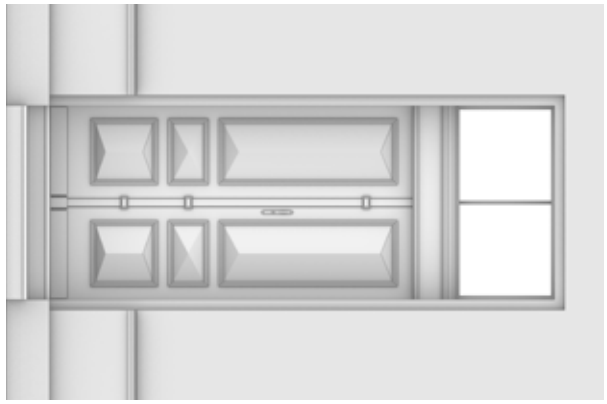
Klosterwiesgasse 52



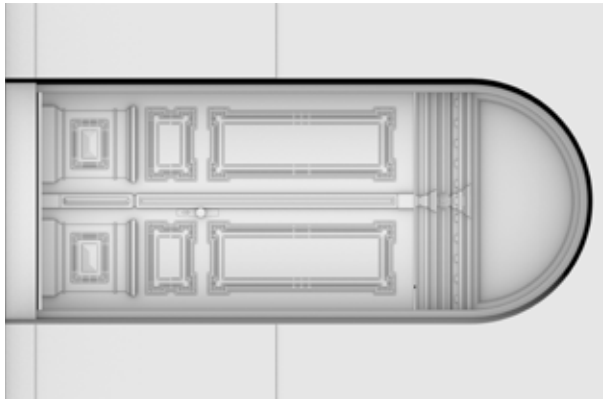
Klosterwiesgasse 46



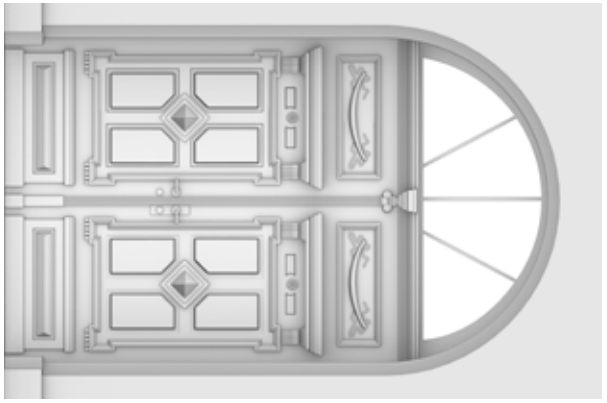
Klosterwiesgasse 40



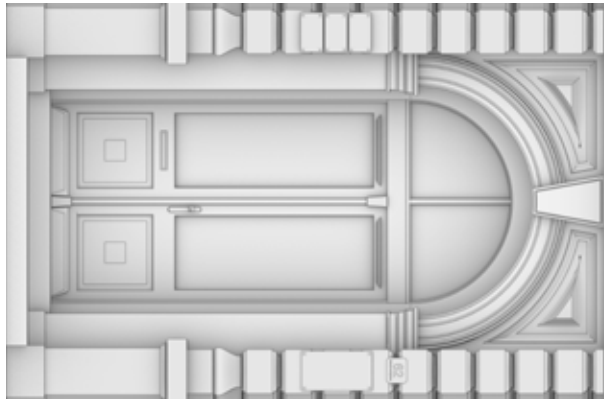
Klosterwiesgasse 53



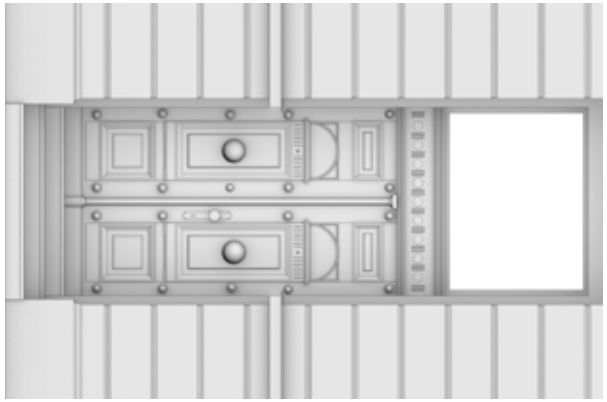
Klosterwiesgasse 47



Klosterwiesgasse 44

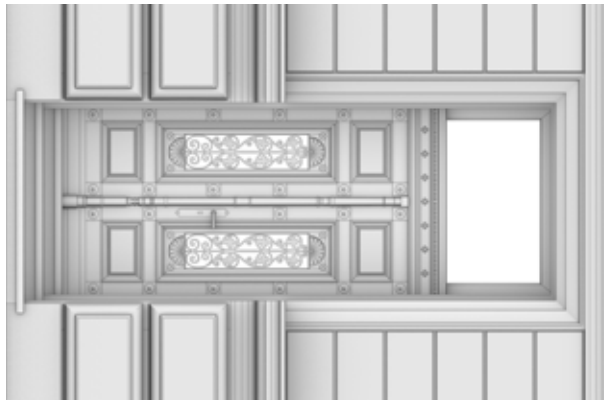


Klosterwiesgasse 62

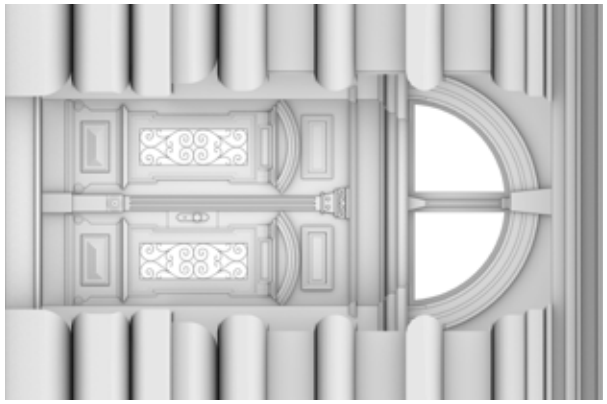


Klosterwiesgasse 50

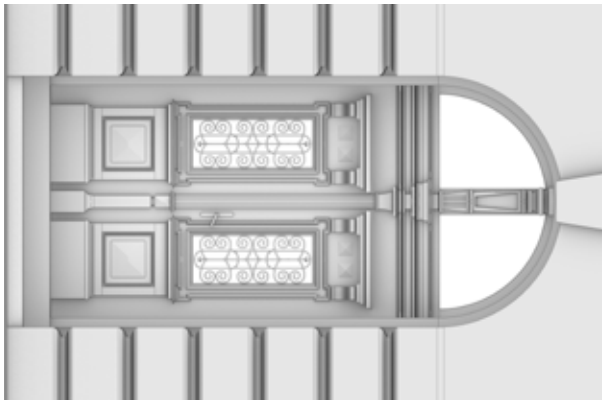
Klosterwiesgasse 45

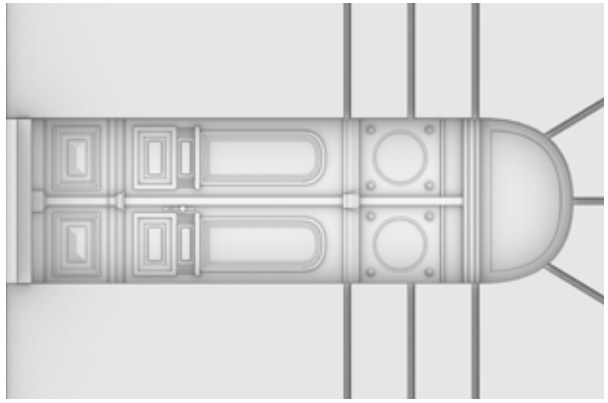


Klosterwiesgasse 66

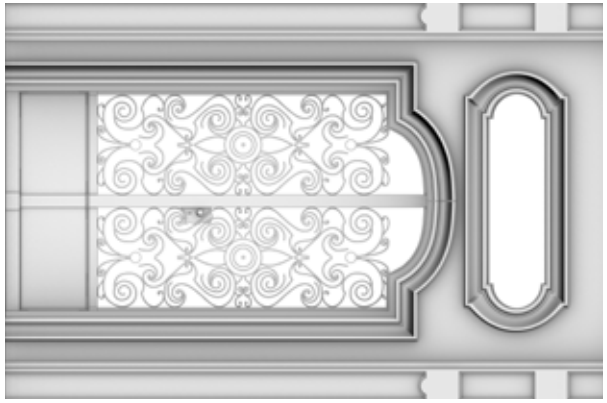


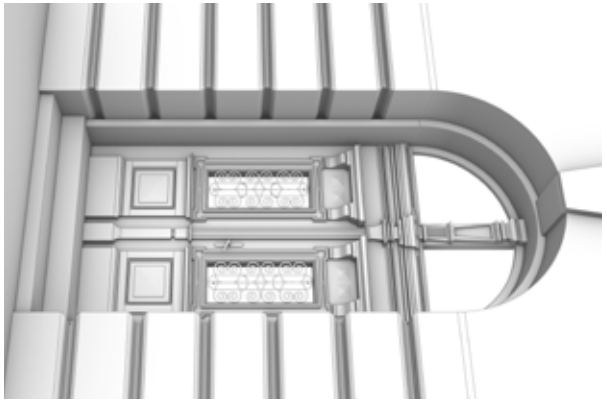
Klosterwiesgasse 61

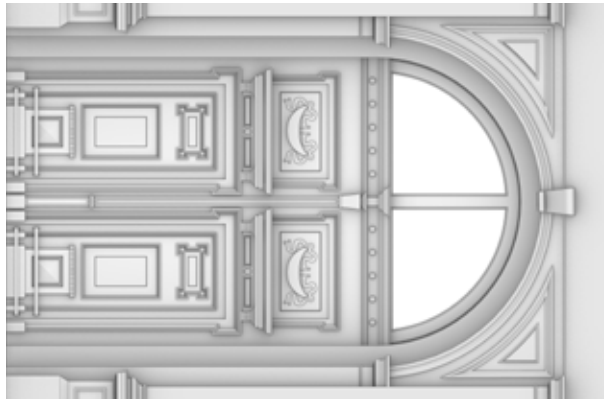




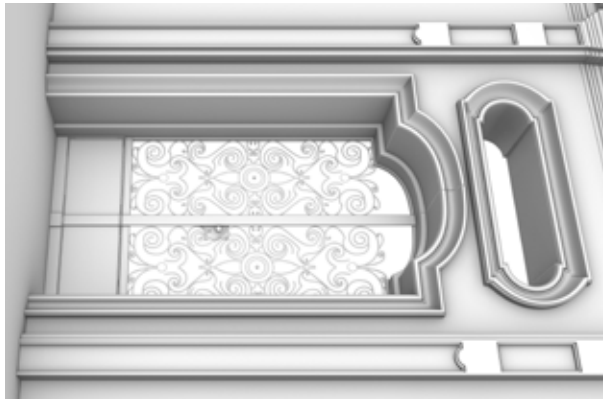
Klosterwiesgasse 70



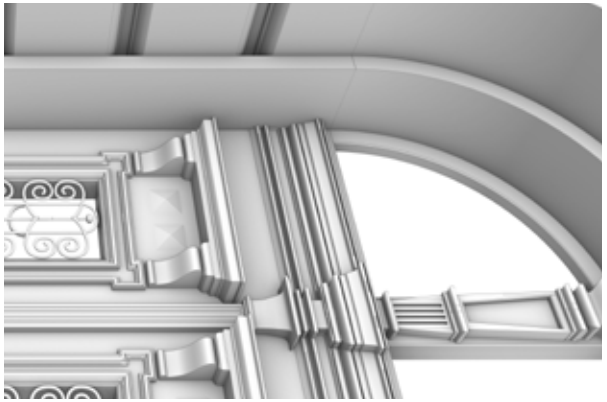




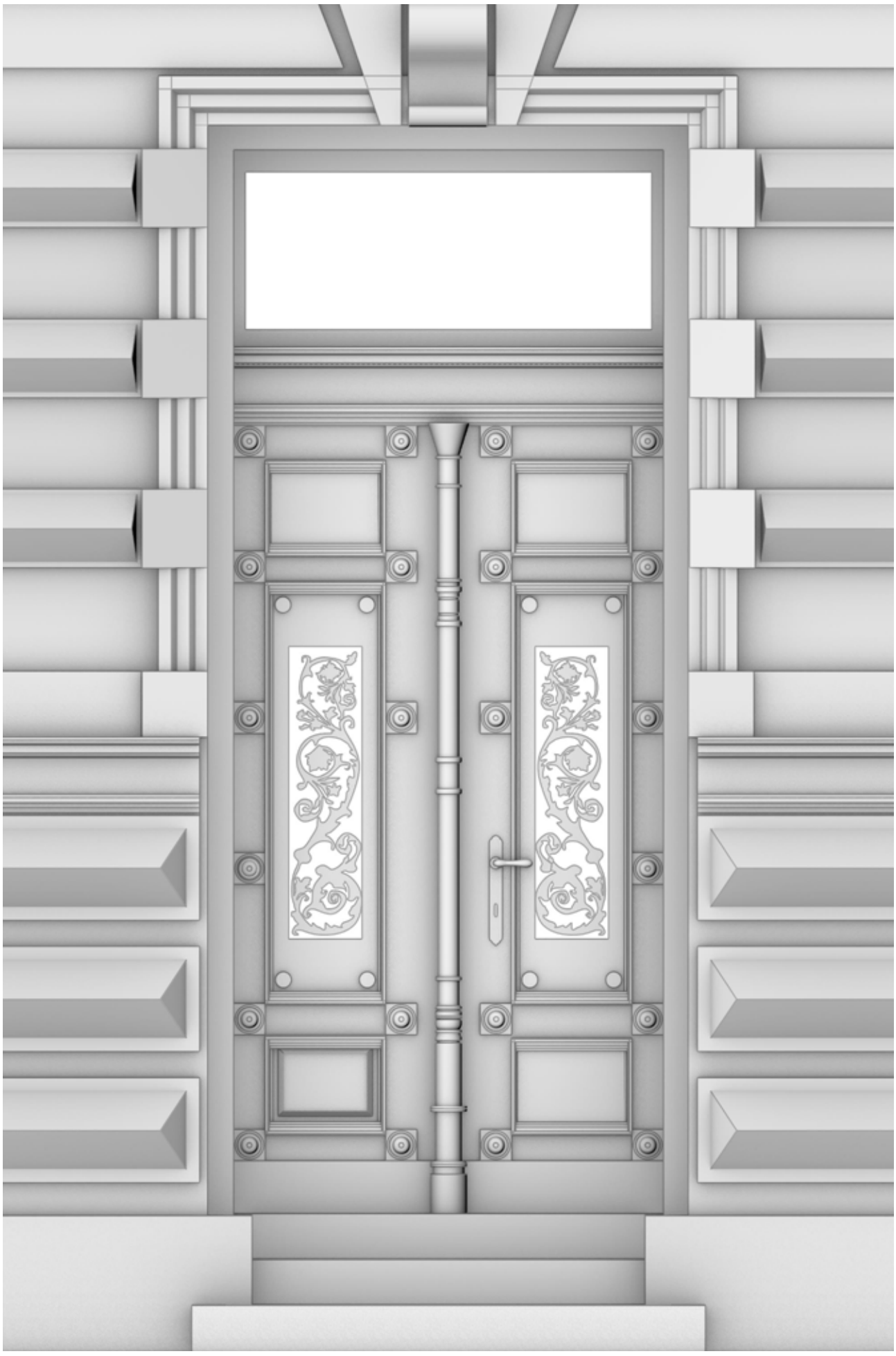
Klosterwiesgasse 72



Klosterwiesgasse 63



Klosterwiesgasse 59



KOPERNIKUSGASSE

VI (Schörgelgasse – Stremayrgasse), 1898, PLZ 8010.

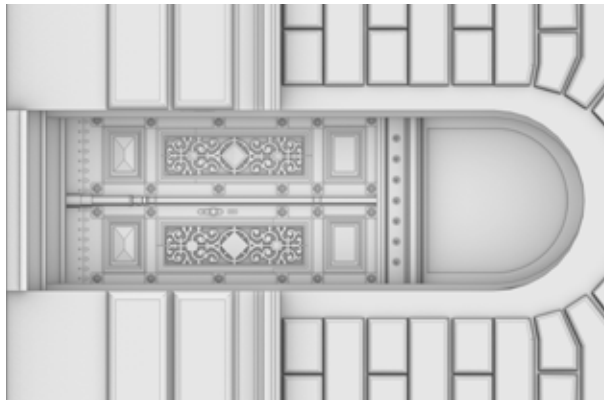
Nikolaus Kopernikus (1473 Thorn – 1543 Frauenburg/Ostpreußen) war als Domherr Berater des Bischofs von Ermland, sodann Generaladministrator von Ermland. Seine Bedeutung liegt in seiner astronomischen Forschung. Er stellte das heliozentrische (= kopernikanische) System auf, das die Sonne zum Mittelpunkt des Planetensystems machte. Auf seinem System bauten Kepler und Newton ihre astronomischen Systeme auf. Erst später, so wie es andererseits Jahrhunderte vor Kepler schon der Fall war, wurde das heliozentrische System Allgemeingut des astronomischen Wissens. Als Adresse ist die Kopernikusgasse eng mit der Technischen Universität verbunden.[32]

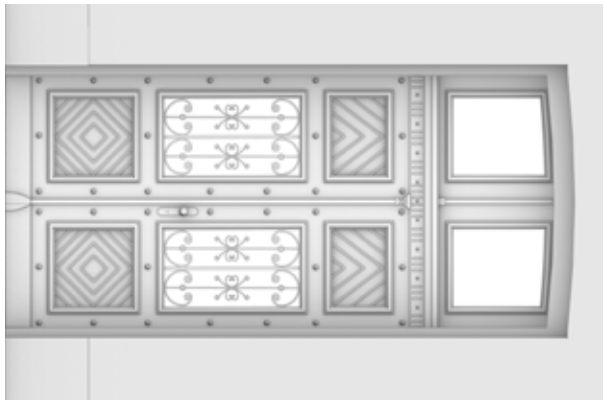
32 Ebd., S. 261

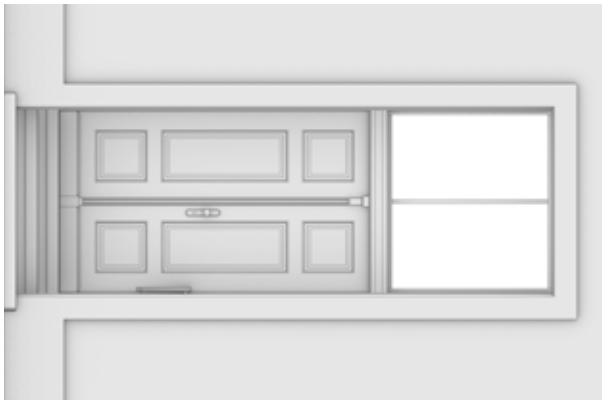
Schörgelgasse
25
P2
Stremayrgasse

P1

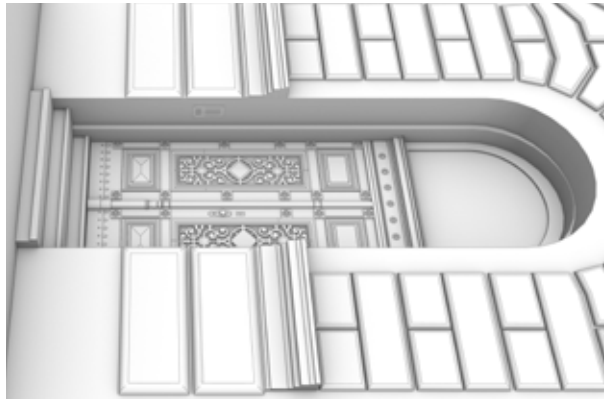
P2

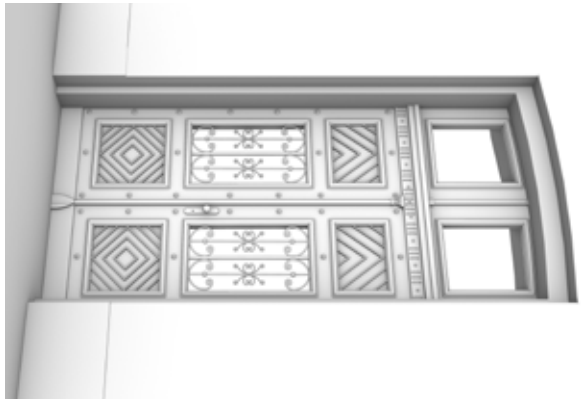


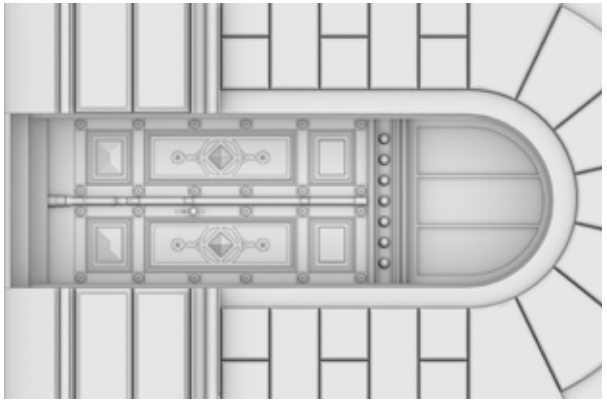




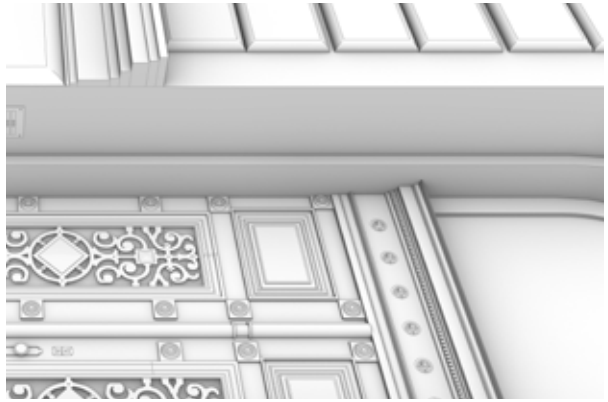
Kopernikusgasse 11



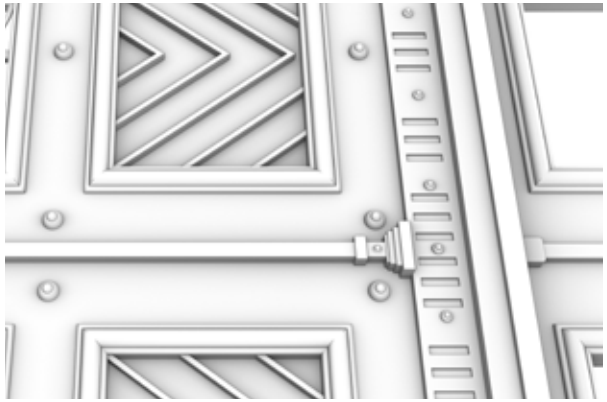




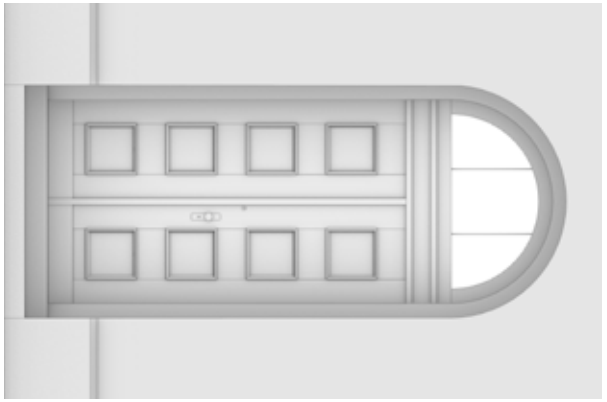
Kopernikusgasse 13



Kopernikusgasse 18



Kopernikusgasse 14



Kopernikusgasse 25

KRONESGASSE

VI (Kopernikusgasse – Münzgrabenstraße), 1908, PLZ 8010.

Franz Krones Ritter von Marchland (1835 Ungarisch Ostra/Mähren – 1902 Graz) lehrte seit 1861 Geschichte am k. k. Staatsgymnasium (Akademisches Gymnasium). Als Hofrat leitete er die Anstalt. In späteren Jahren lehrte er an der Universität, zuletzt als ordentlicher Professor, Geschichte und leitete das Historische Seminar (Institutsvorstand). Von seinen Publikationen seien die anlässlich der 300-Jahr-Feier erschienene *Geschichte der Karl Franzens-Universität* in Graz (1886) und die fünfbändige *Geschichte Österreichs* (1876–1879) hervorgehoben. Krones war auch Honorardozent an der Technischen Hochschule (Technische Universität). Für seine Verdienste erhielt er den Orden der Eisernen Krone und das Adelsprädikat (1879). Durch die Kronesschule erfuhr der Straßenname eine weitere Verwendung.[33]

33 Ebd., S. 267f.

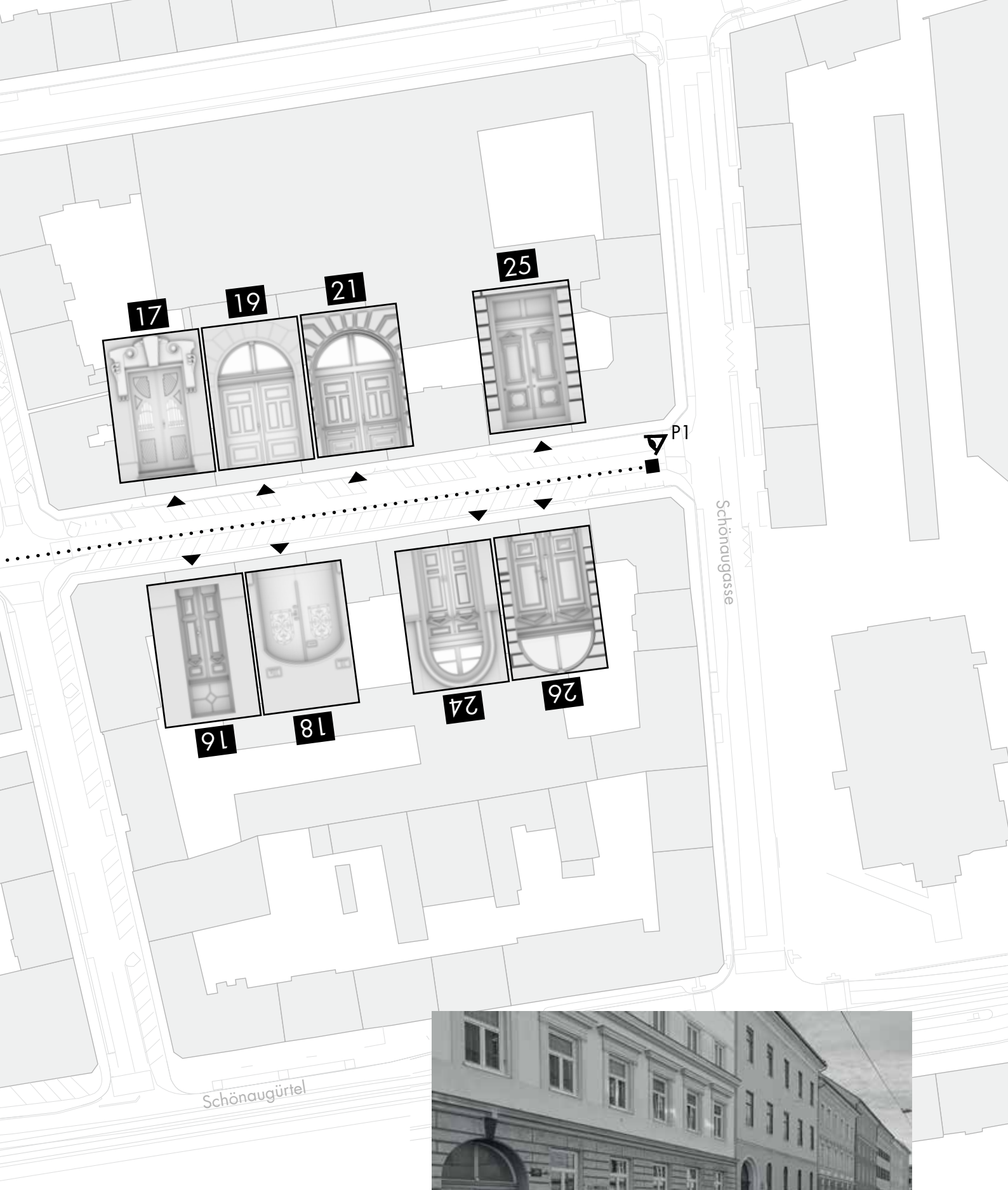
P1

LEITNERGASSE

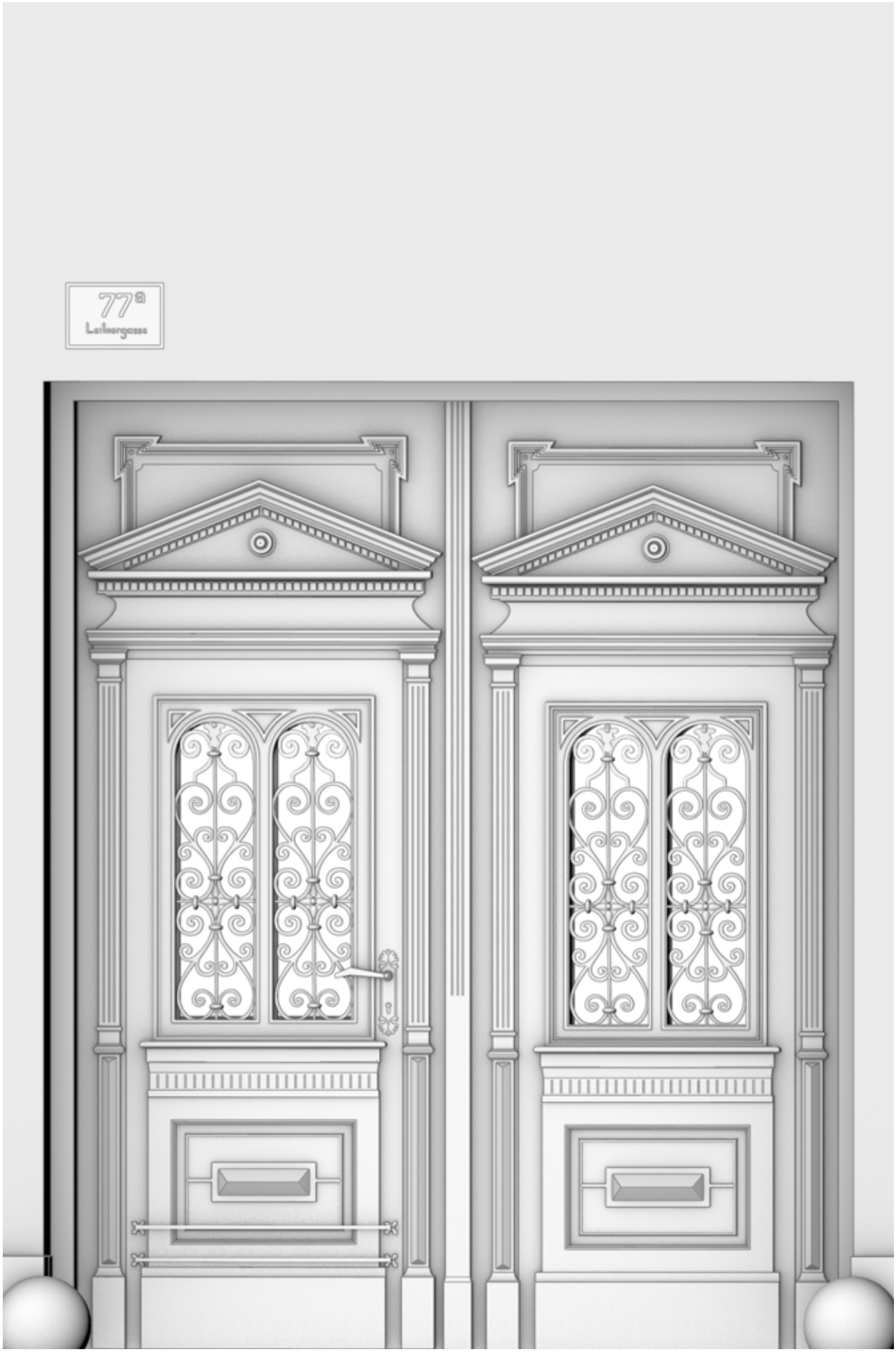
VI (Neuholdaugasse – Schönaugasse), 1891, PLZ 8010.

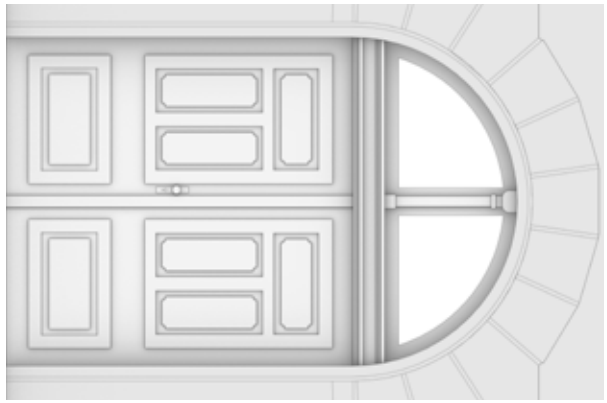
Der Schriftsteller und Publizist Gottfried Ritter von Leitner (1800 Graz – 1890 Graz) war durch Jahre Sekretär der Stände und Redakteur der *Steiermärkischen Zeitschrift*. Er arbeitete als Kurator für das Joanneum und war Mitbegründer des *Historischen Vereins für Steiermark*. Leitner war mit vielen bekannten Persönlichkeiten seiner Zeit befreundet, so auch mit Jakob Lorber, dessen Biographie er schrieb. Auch eine Biographie Erzherzog Johanns stammt von ihm. Einige seiner Balladen wurden von Franz Schubert vertont.[34]

34 Ebd., S. 276f.

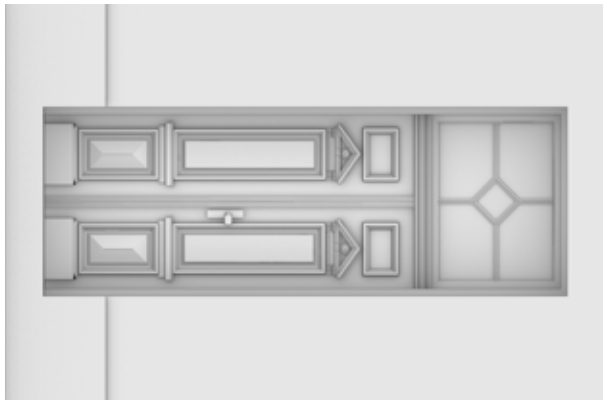

17
19
21
25
P1
16
18
24
26
Schönaugasse
Schönaugürtel

P1

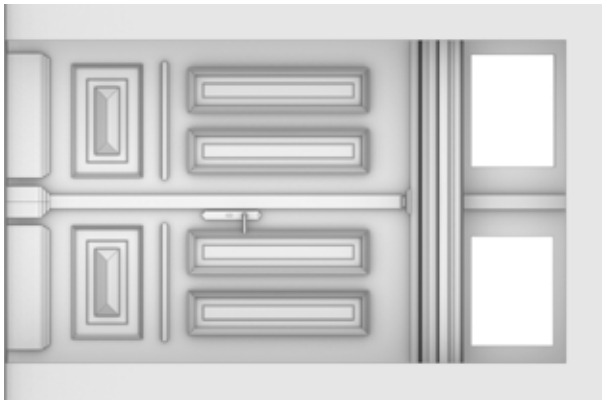

77a
Leitnergasse



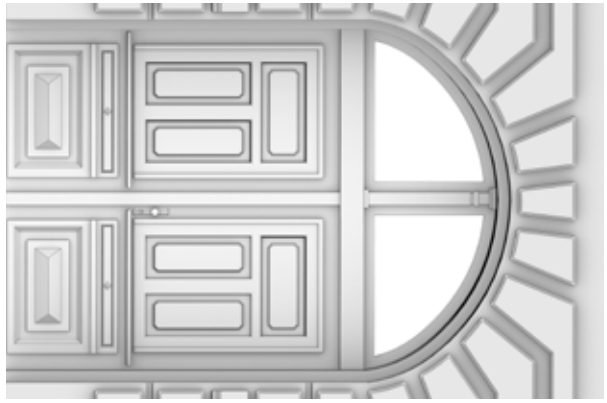
Leitnergasse 19



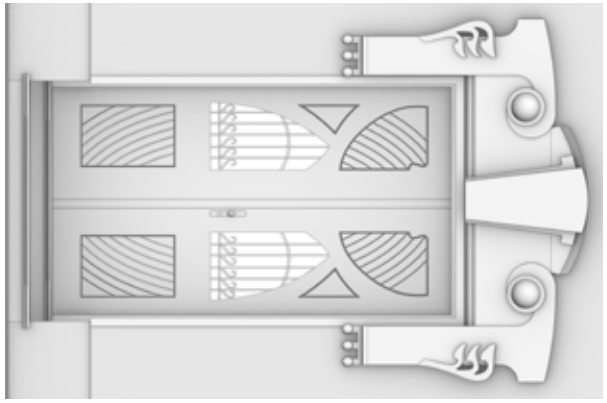
Leitnergasse 16



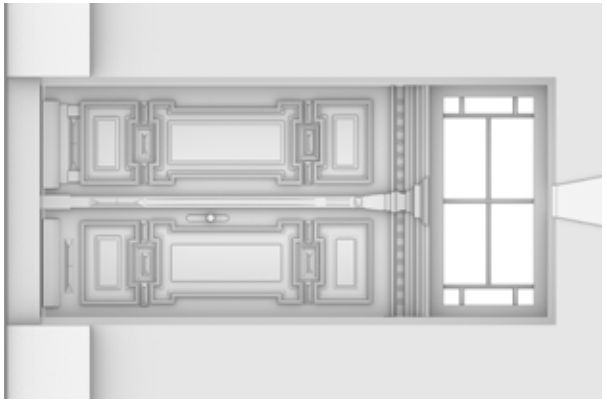
Leitnergasse 10

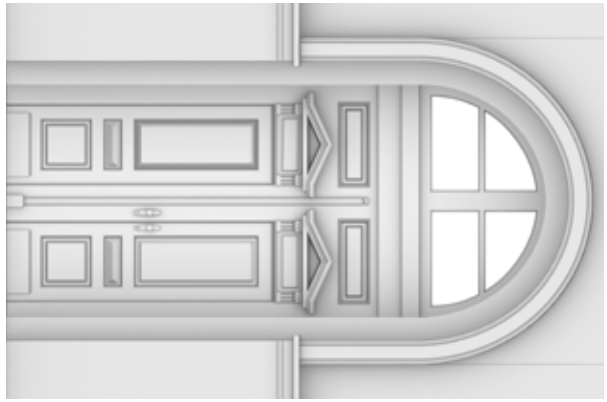


Leitnergasse 21

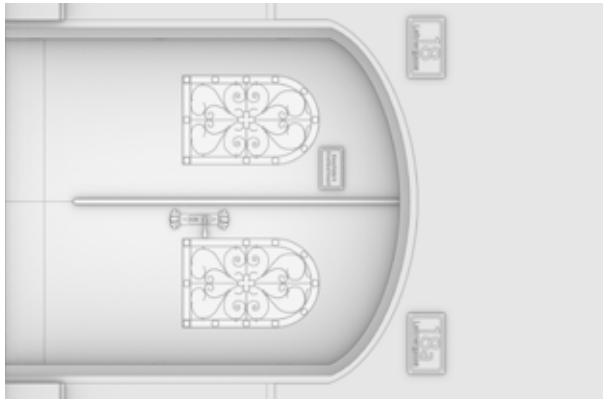


Leitnergasse 17

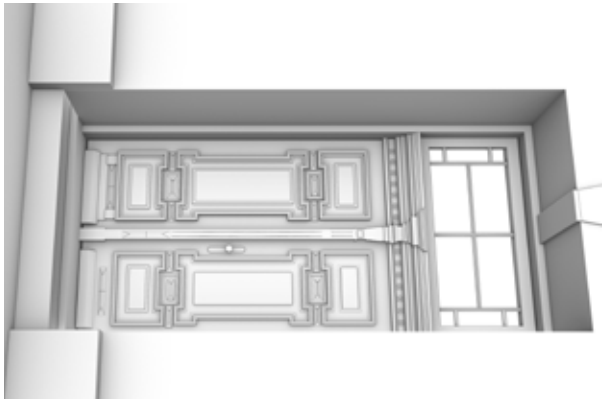




Leitnergasse 24



Leitnergasse 18/18A

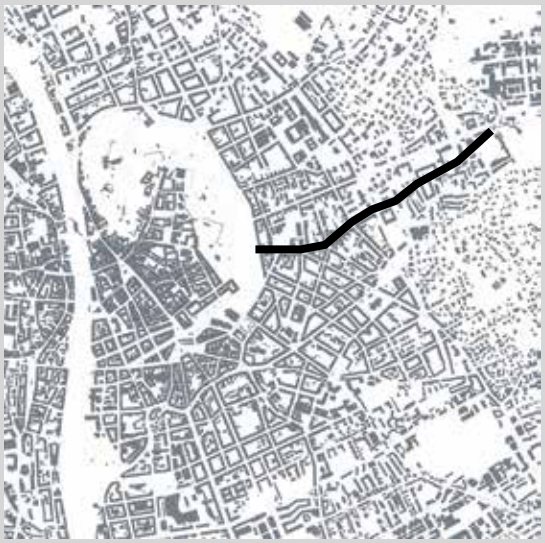


Leitnergasse 11

LEONHARDSTRASSE

II (Glacisstraße – Leonhardplatz), 1800, PLZ 8010.

Die Leonhardstraße ist eine alte Verkehrsstraße nach Osten, die im Gegensatz zur Elisabethstraße nicht planmäßig angelegt wurde und durch eine Verbauung teils mit schlichten Altbauten (17. bis erste Hälfte 19. Jahrhundert), überwiegend jedoch von historistischen Fassaden des 19. Jahrhunderts geprägt wird. Durch die Errichtung des Palais Meran (1841/43), des monumentalen Stadtpalais von Erzherzog Johann, gewann die Gegend an Nobilität. Davon profitierte auch das gegenüberliegende *Gasthaus Zur Goldenen Birn*, das spätere *Parkhotel*. Als erster Großbau ist der Grünangerhof an der Ecke zur Glacisstraße zu sehen. An Monumentalbauten befinden sich in der Leonhardstraße weiters das ehemalige Palais Herberstein-Proskau (18./19. Jahrhundert, früher Palais des Herzogs von Württemberg), die Reiterkaserne, das Odilien-Blindeninstitut und das Frauenheim der Schwestern vom Hl. Kreuze. Das älteste Grazer Korporationshaus *Zum Schwarzen Adler* (Sängerschaft Gothia) und das Geburtshaus des beliebten Volksschauspielers Alexander Girardi, ein schlichtes Vorstadthaus, zeugen weiters von der differenzierten Bau- und Sozialstruktur der Leonhardstraße. Hier auch Kloster und Schulen der Ursulinen.[35]



35 Ebd., S. 279f.

Lichtenfelsgasse

Beethovenstraße

Schillerstraße

23

27

30

P1

Merangasse
49
47
48
44
Merangasse
P1
32
Obstgasse

63
69
75
P2
70
72
Engelgasse
Leonhardgürtel
Pappenheimgasse

P2

Elisabethstraße

Hartenaugasse

Tegetthoffplatz

Dürergasse

99

103

105

107

P1

Reiterweg

91

89

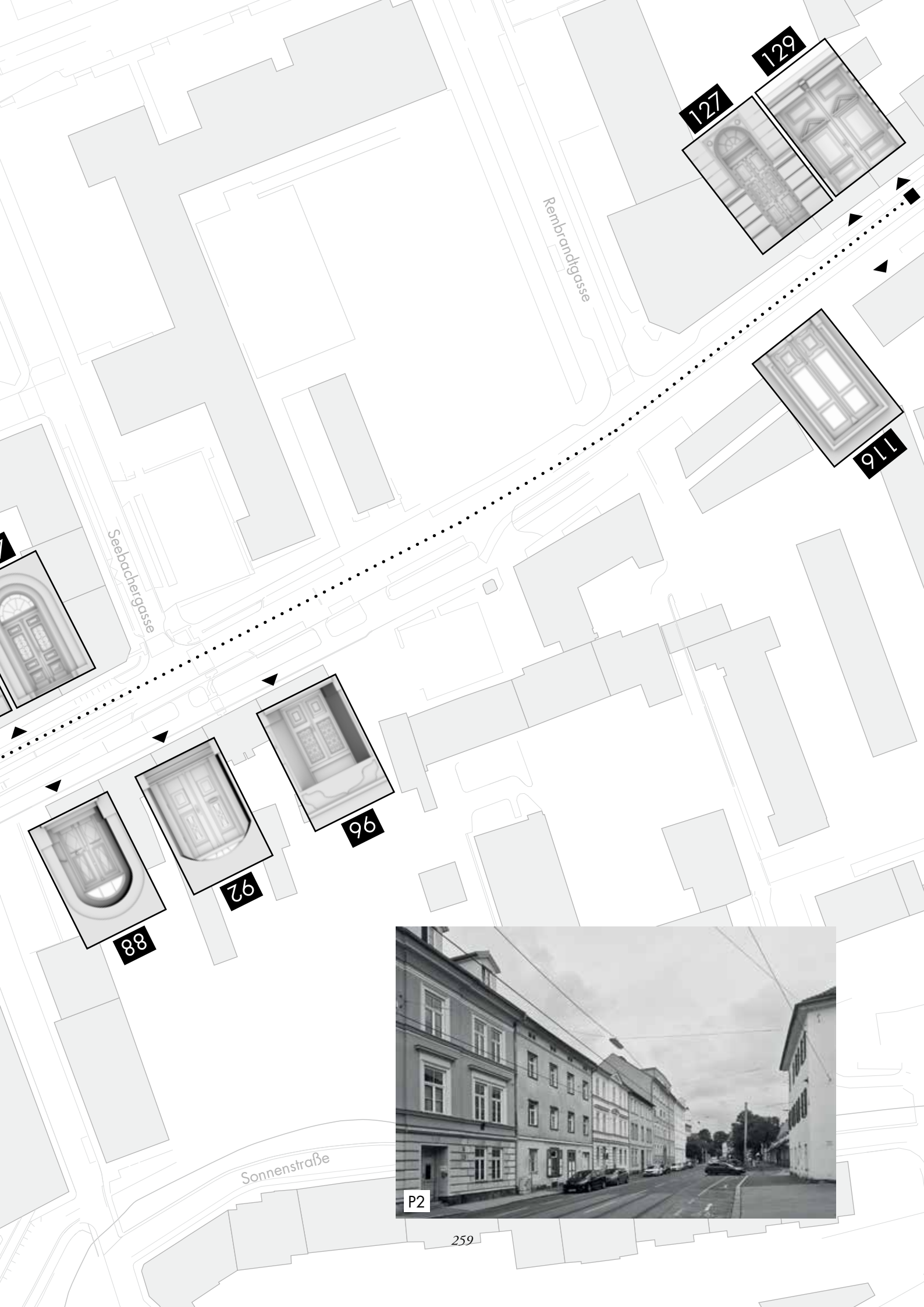
Pappenheimgasse

81

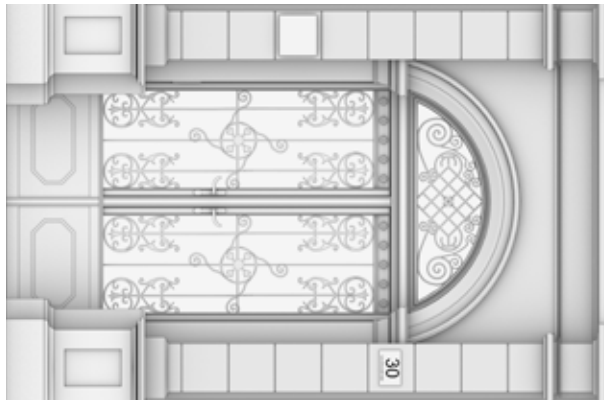
79

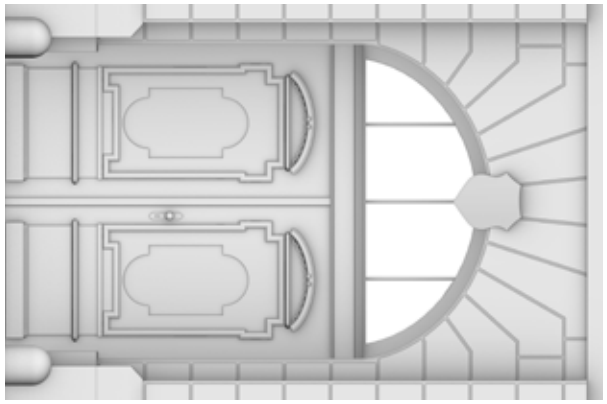
78

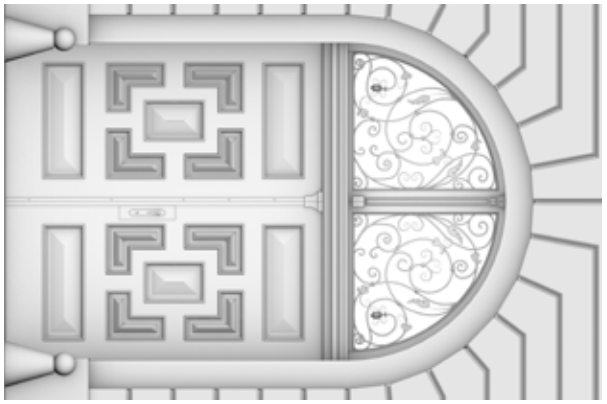
P1


129
127
Rembrandtgasse
116
Seebachergasse
96
92
88
Sonnenstraße

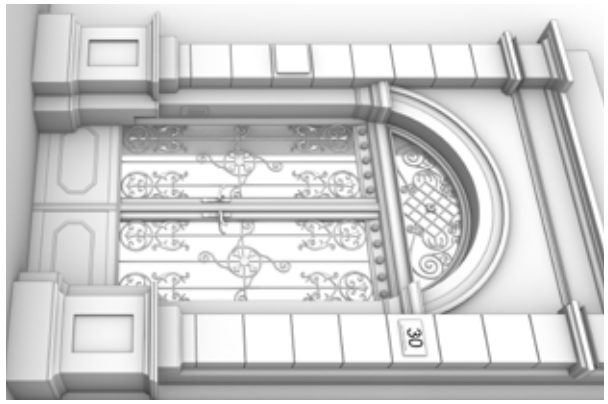
P2

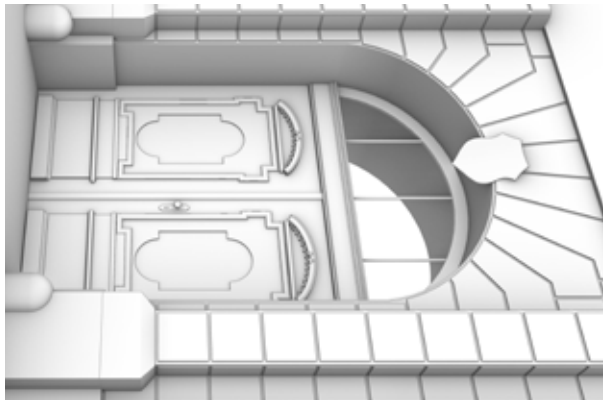


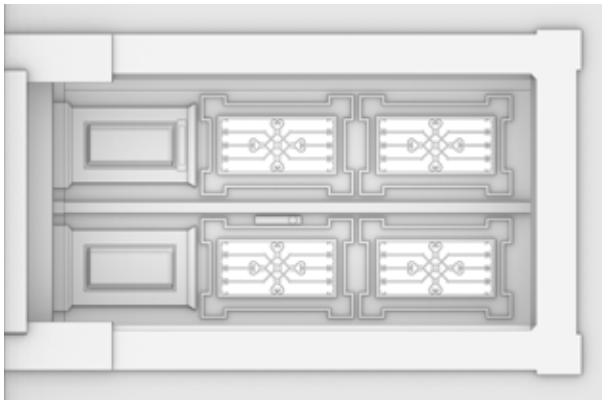




Leonhardstraße 2

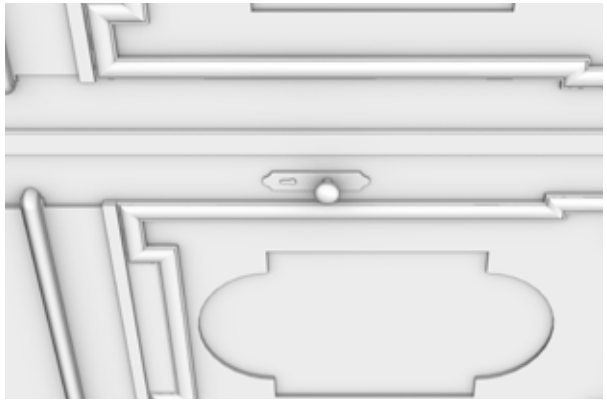




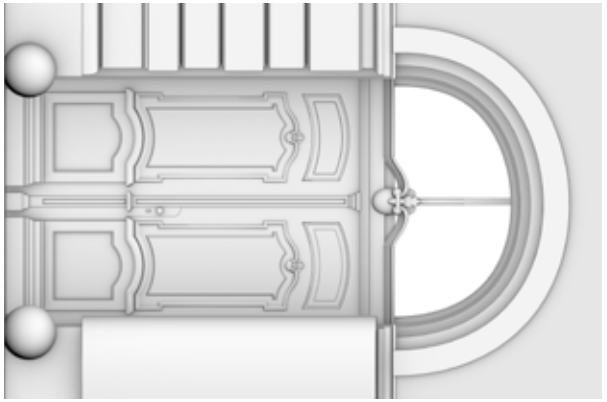


Leonhardstraße 6

Leonhardstraße 30



Leonhardstraße 27

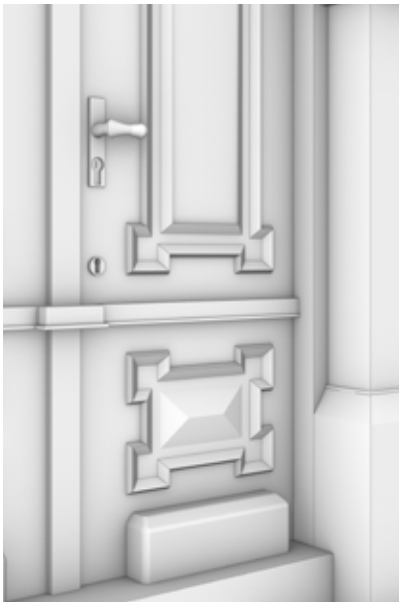


Leonhardstraße 23

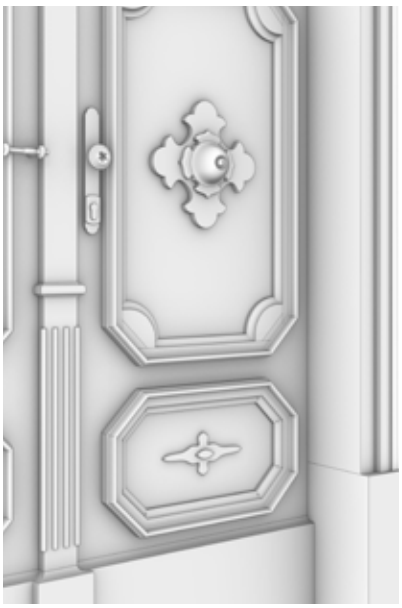
Leonhardstraße 30

Leonhardstraße 32

Leonhardstraße 44



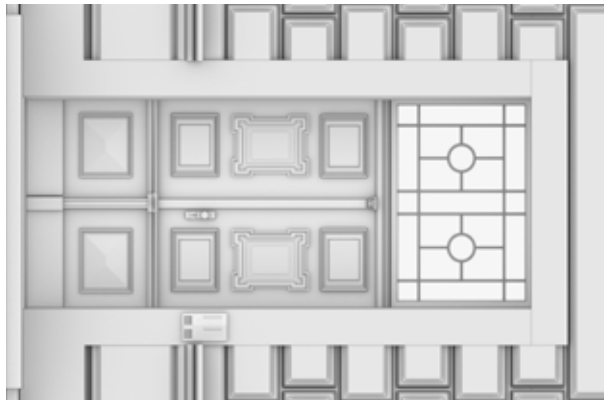
Leonhardstraße 47

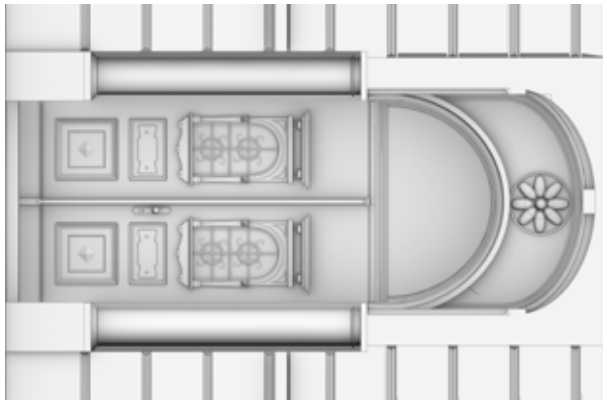


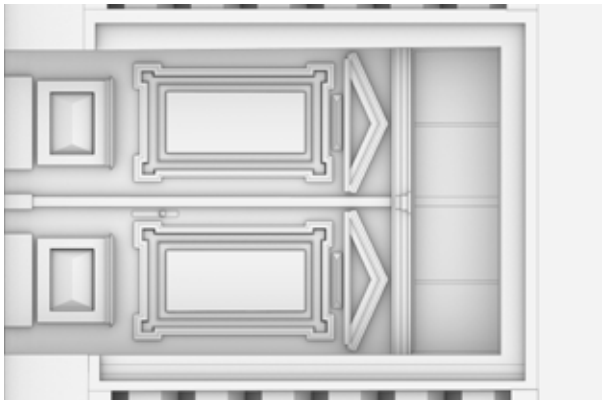
Leonhardstraße 48

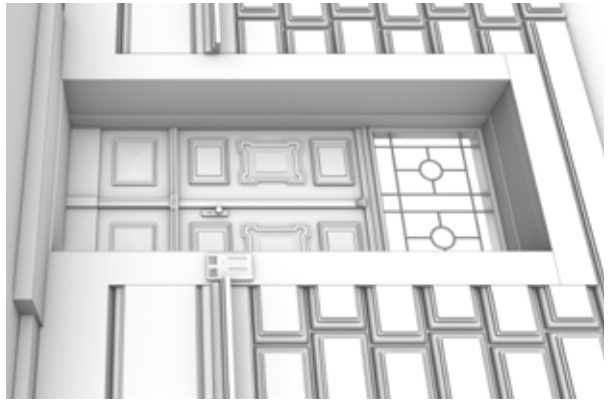
Leonhardstraße 49

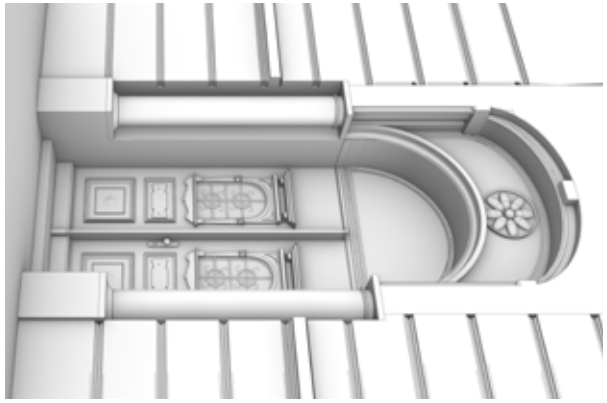
Leonhardstraße 63

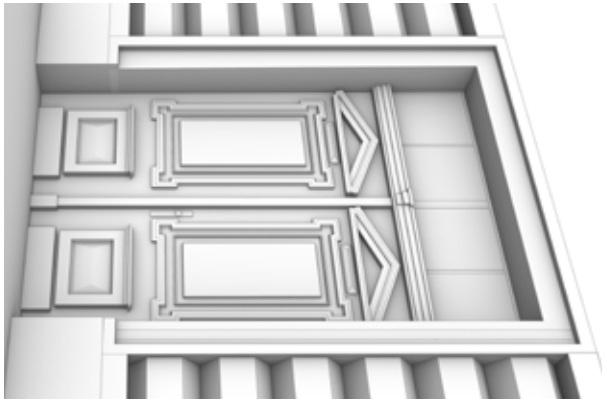




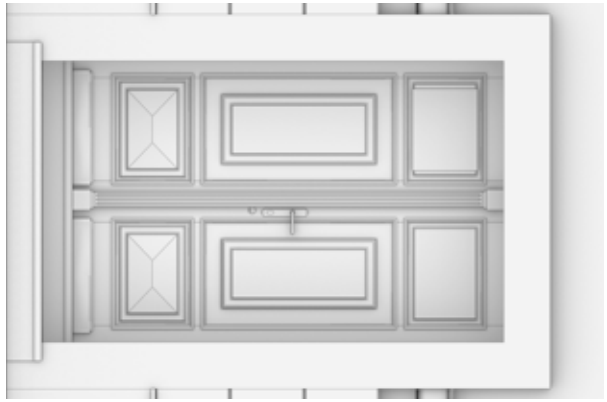




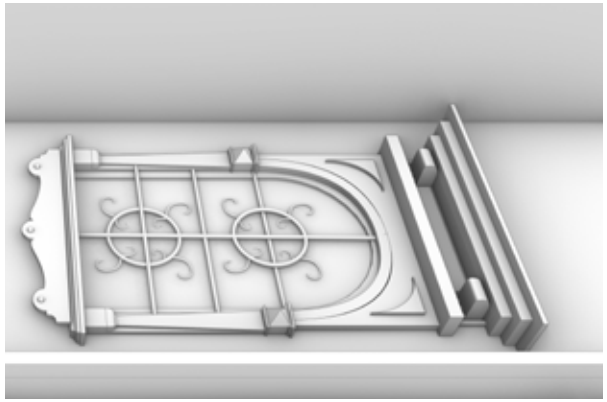




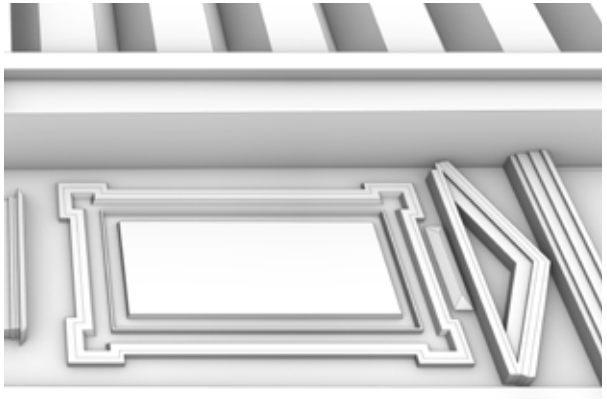
Leonhardstraße 75



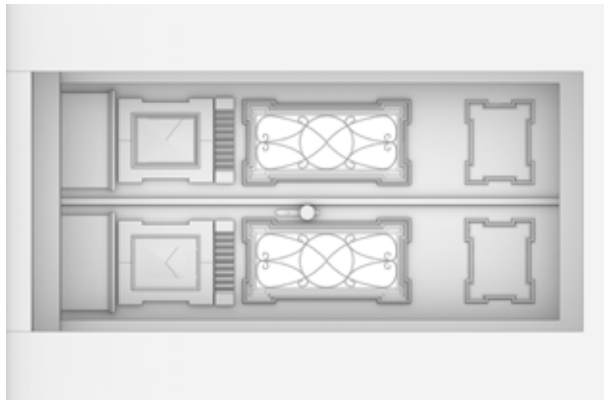
Leonhardstraße 78



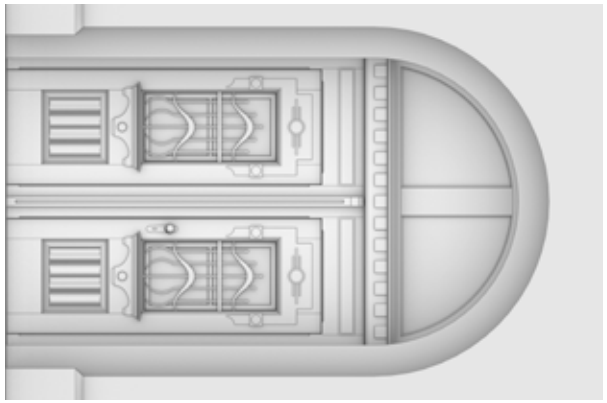
Leonhardstraße 72



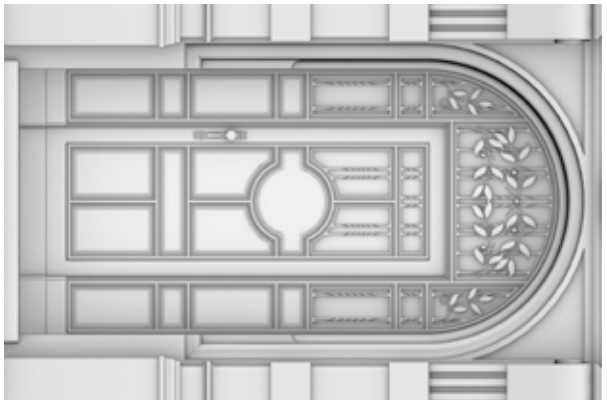
Leonhardstraße 69



Leonhardstraße 99

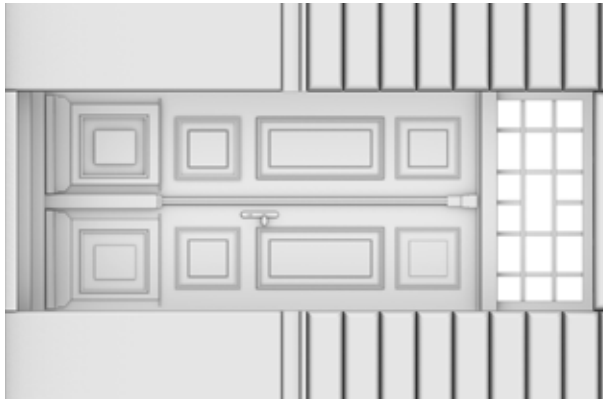


Leonhardstraße 89



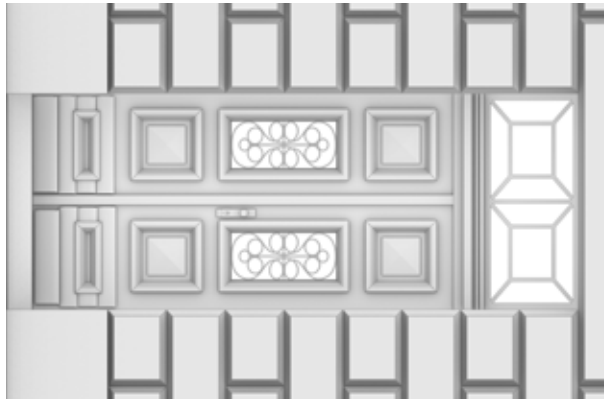
Leonhardstraße 79

Leonhardstraße 92

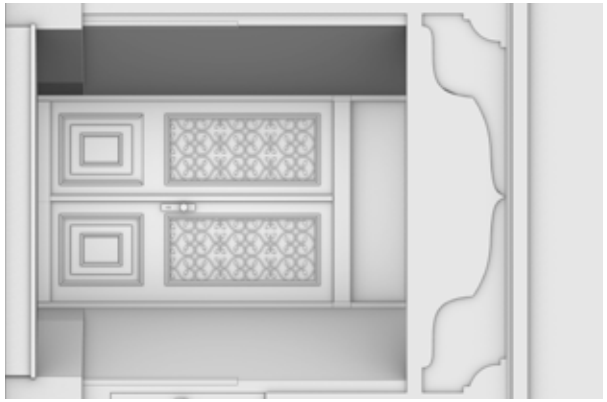


Leonhardstraße 91

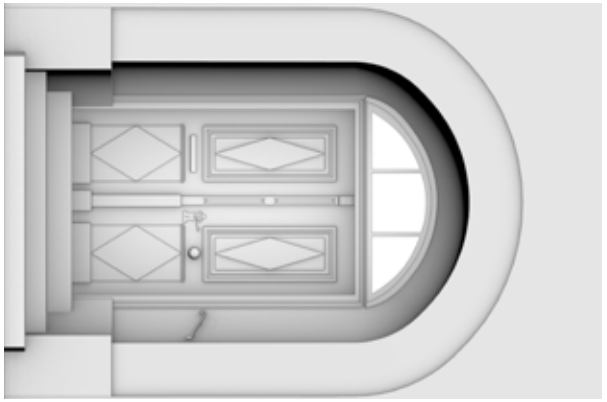
Leonhardstraße 81



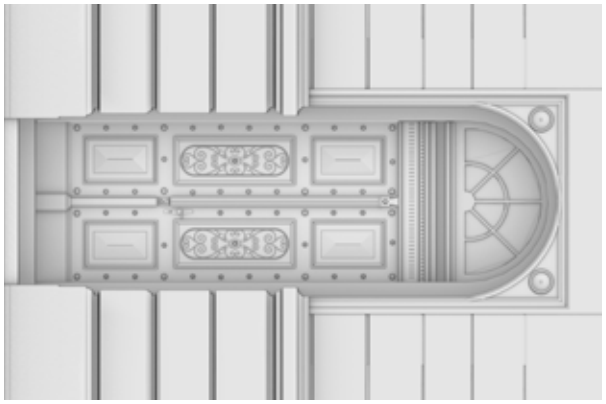
Leonhardstraße 103

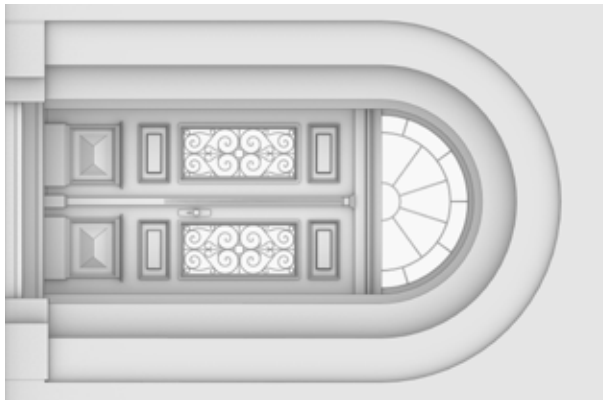


Leonhardstraße 96

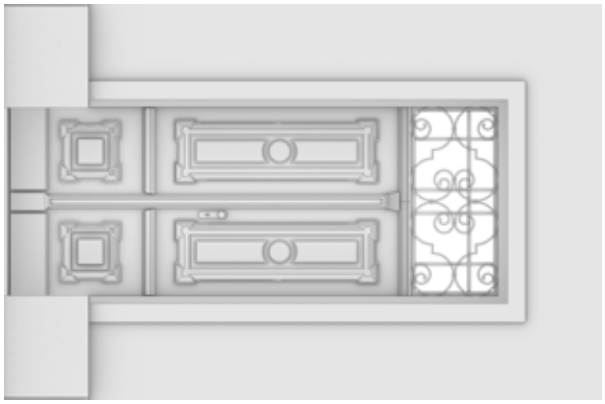


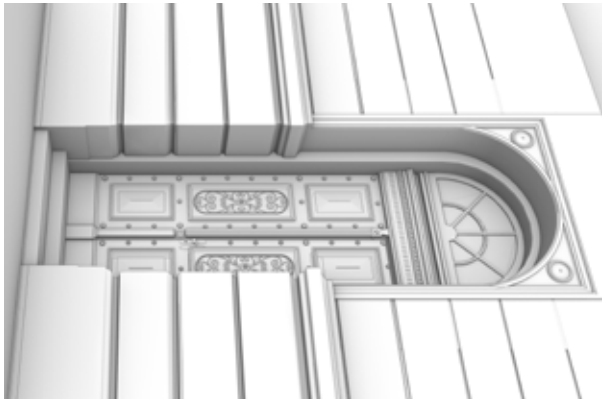
Leonhardstraße 88

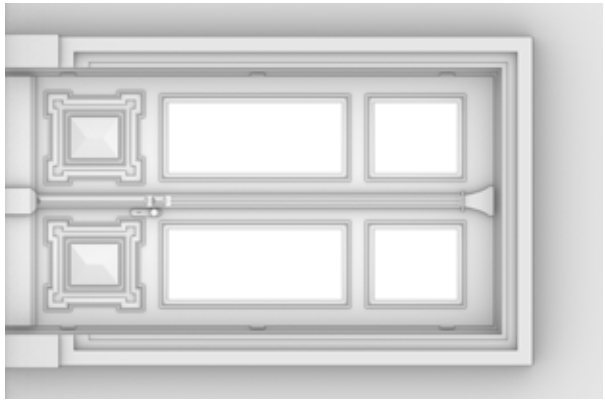




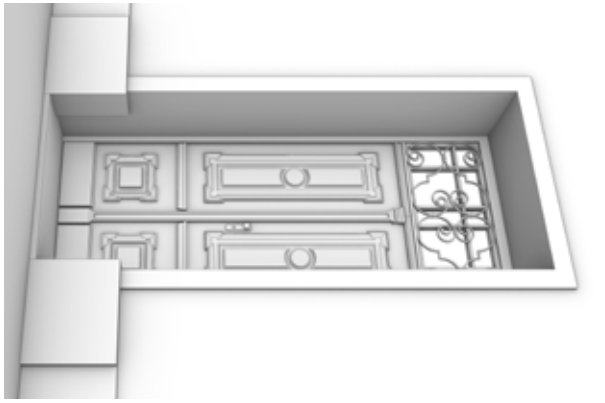
Leonhardstraße 107



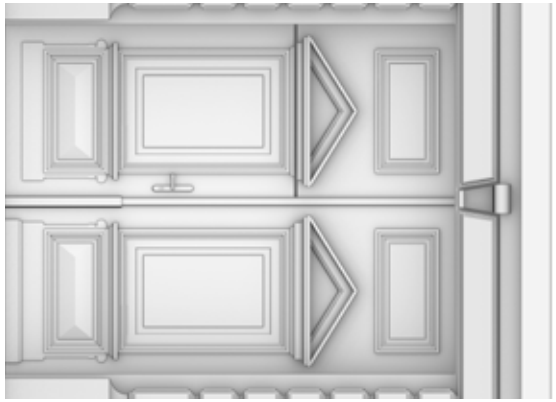




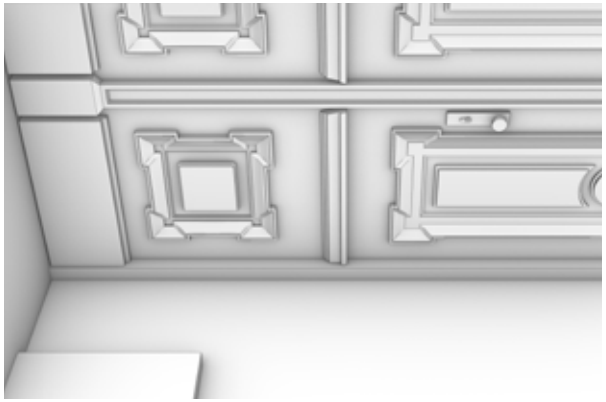
Leonhardstraße 116



Leonhardstraße 127



Leonhardstraße 129



Leonhardstraße 105

LESSINGSTRASSE

II (Leonhardstraße – Mandellstraße), 1868, PLZ 8010.

Gotthold Ephraim Lessing (1729 Kamenz/Lausitz – 1781 Braunschweig), deutscher Dichter, bedeutendster Vertreter der deutschen Aufklärung. Werke: u. a. *Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise*; Schriften, Epigramme und Fabeln. Die Naglergasse verlief früher bis zur Leonhardstraße (Lessingstraße Nr. 1–9). In der Lessingstraße Nr. 15 an der Ecke zur Alberstraße Nr. 15 befindet sich ein imposantes gründerzeitliches Stadtpalais, ursprünglich Wohnhaus des k. k. Universitätsprofessors Johann Blaschke; auf Nr. 19 das ehemalige *Institut Anderl-Rogge* (Fachschullehrgänge für Mädchen), Nr. 20 das Gebäude der *Bergarbeiterversicherung*, das 1950/52 anstelle der historistischen Villa Koch erbaut wurde.[36]

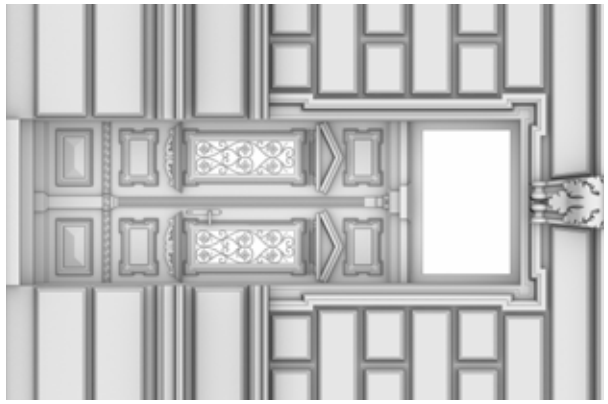
36 Ebd., S. 281

Lichtenfelsgasse
P1
6
8
10
12
3
5
6
Naglergasse
14
16
Alberstraße
Rechbauerstraße
19

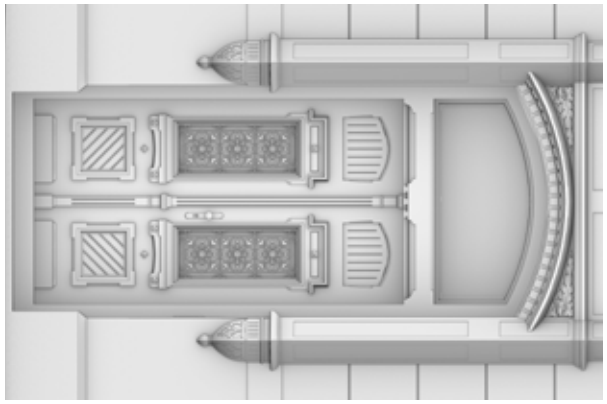
P1

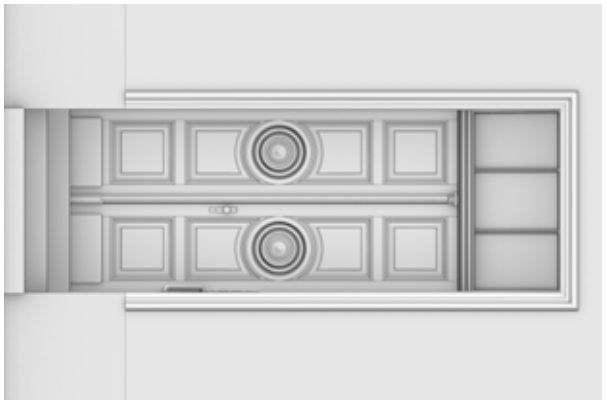
Haydngasse
Mandellstraße
Kaiser-Josef-Platz
Schlögelgasse
Luthergasse
32
34

Rechbauerstraße
Wastiangasse
26
28
30
27
P1
Technikerstraße
Uhlandgasse
Mandellstraße
Sparbersbachgasse

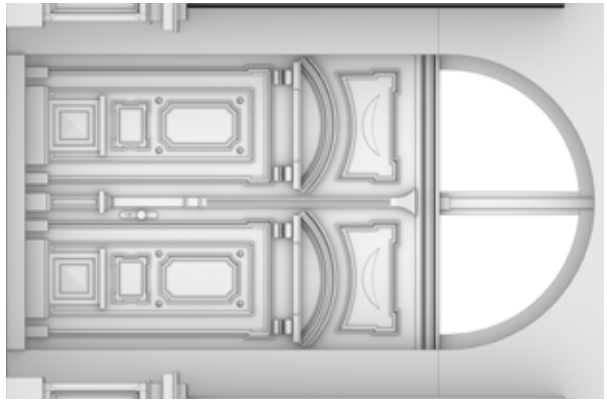


Lessingstraße 10

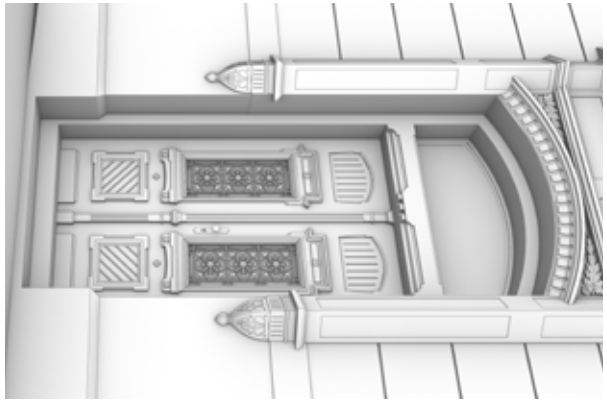




Lessingstraße 3

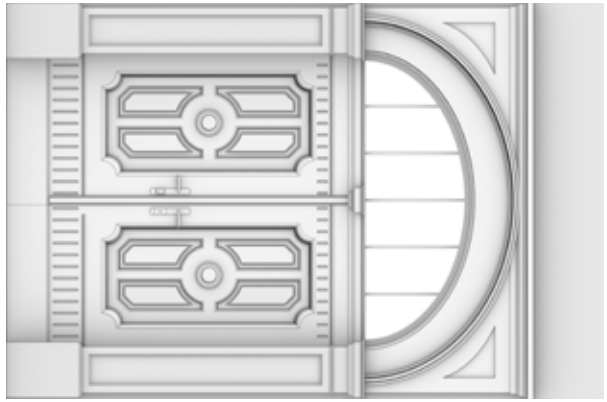


Lessingstraße 12

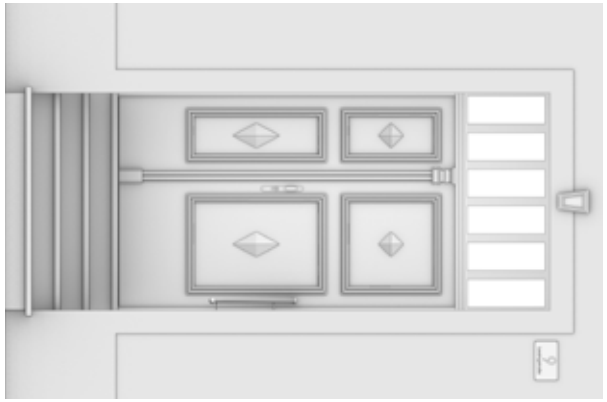


Lessingstraße 6

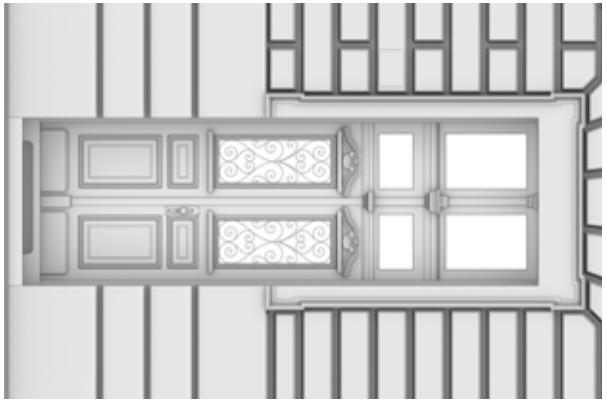
Lessingstraße 5



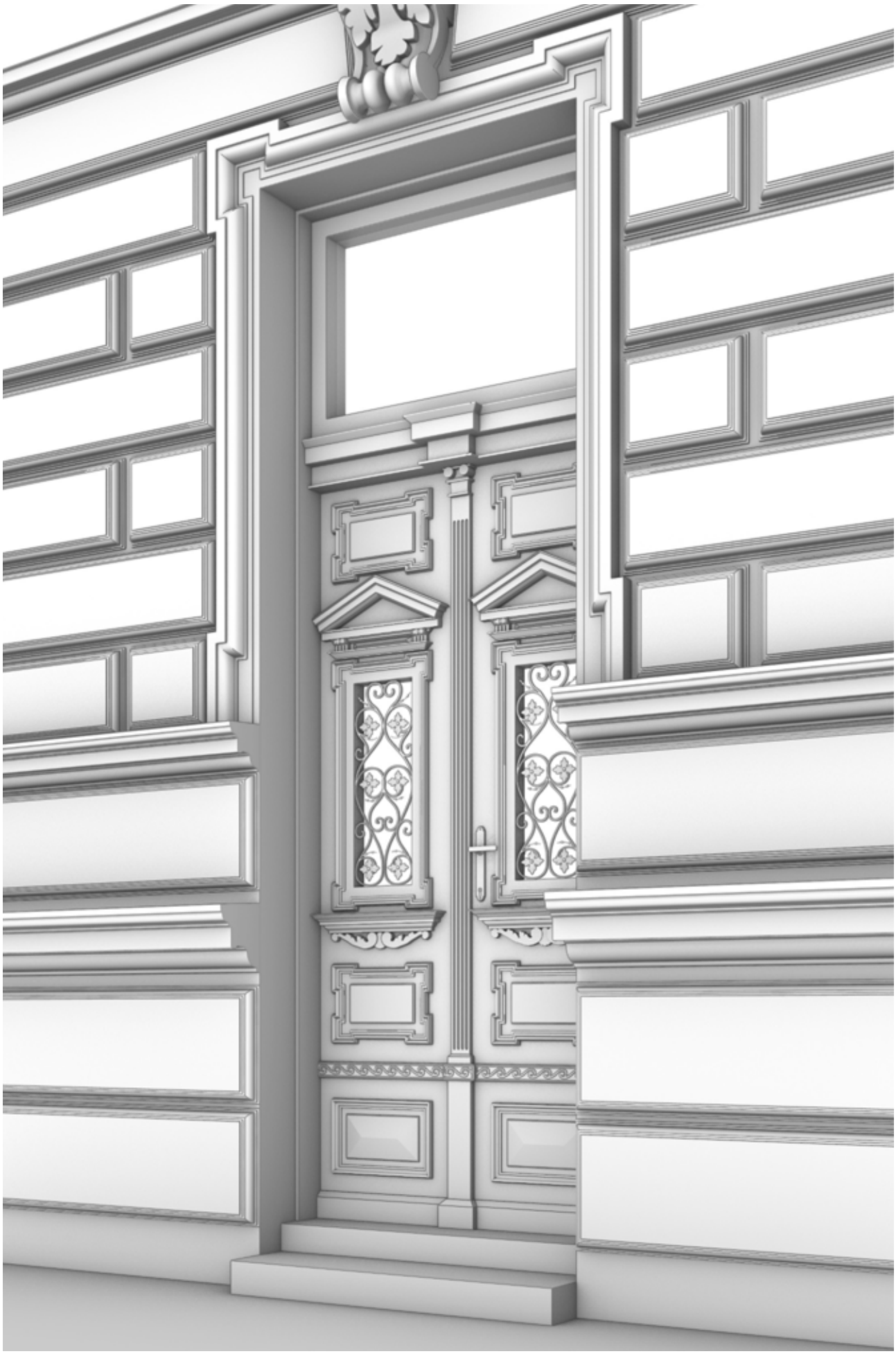
Lessingstraße 14

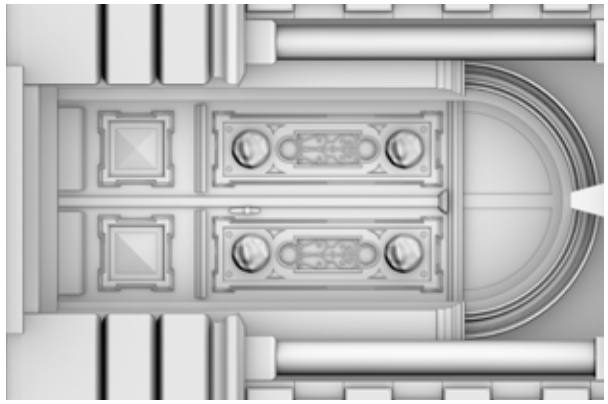


Lessingstraße 9

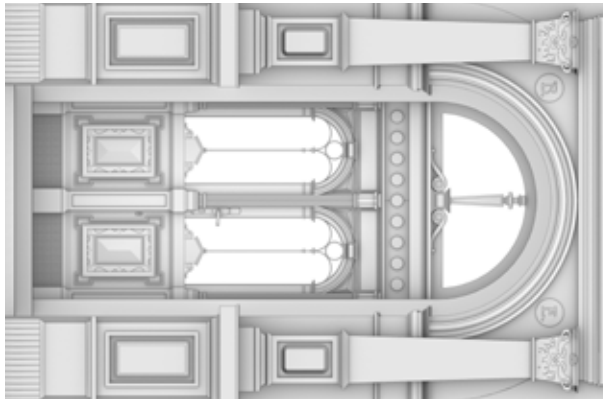


Lessingstraße 8

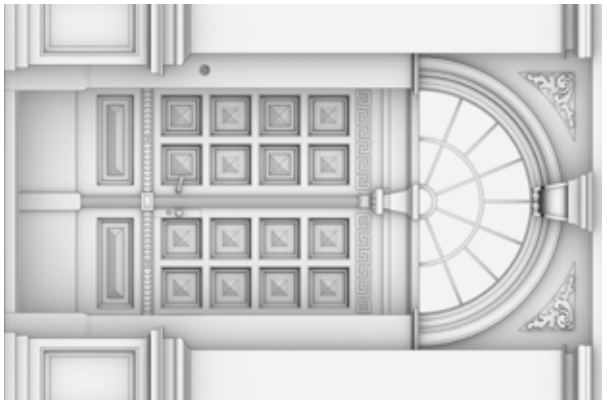




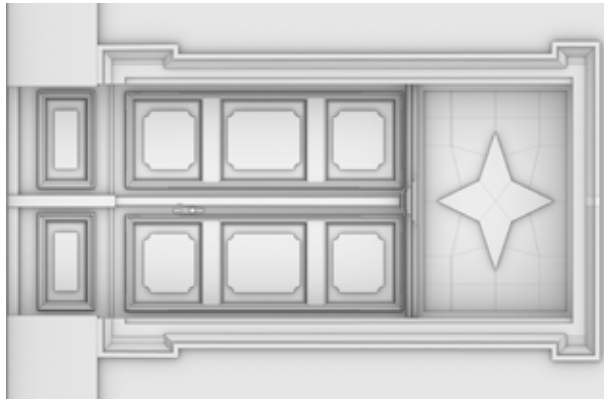
Lessingstraße 30



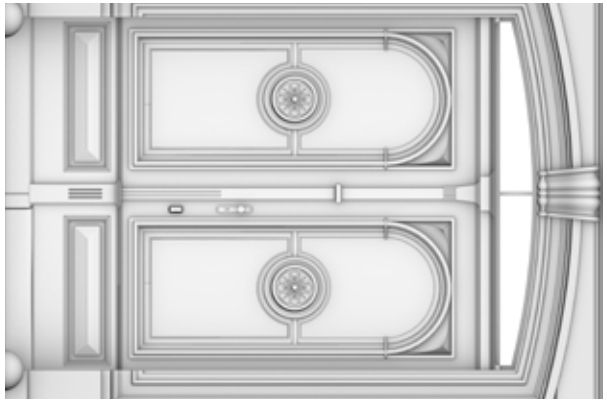
Lessingstraße 26



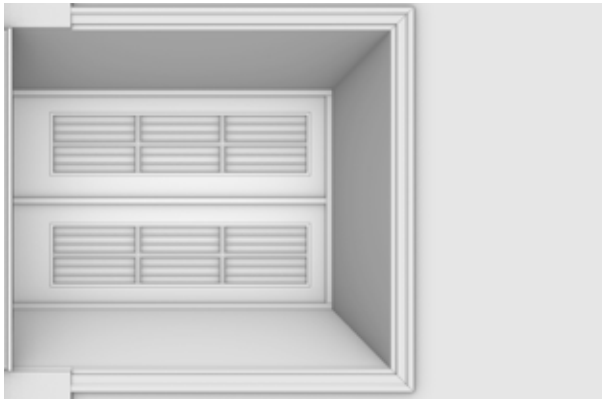
Lessingstraße 16

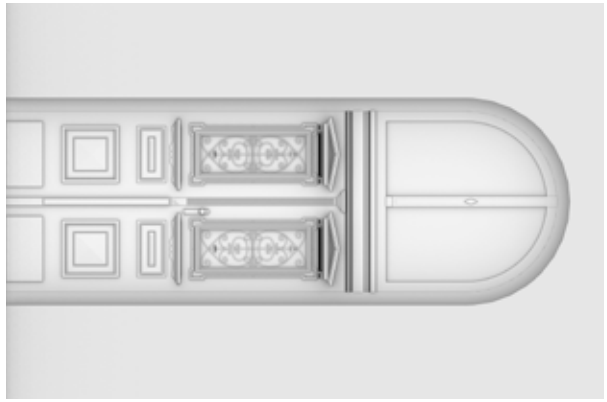


Lessingstraße 32

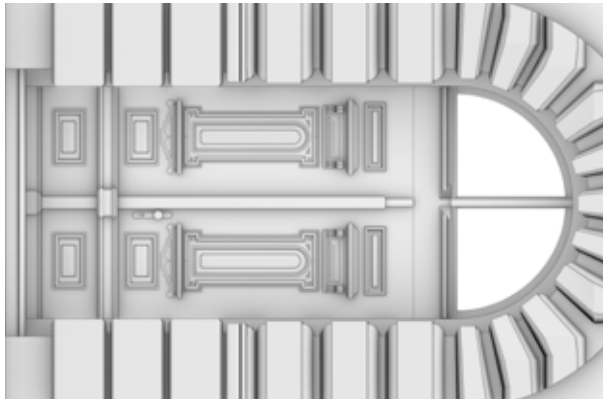


Lessingstraße 27

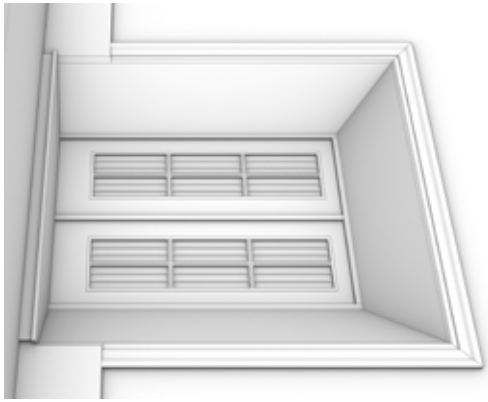




Lessingstraße 34



Lessingstraße 28



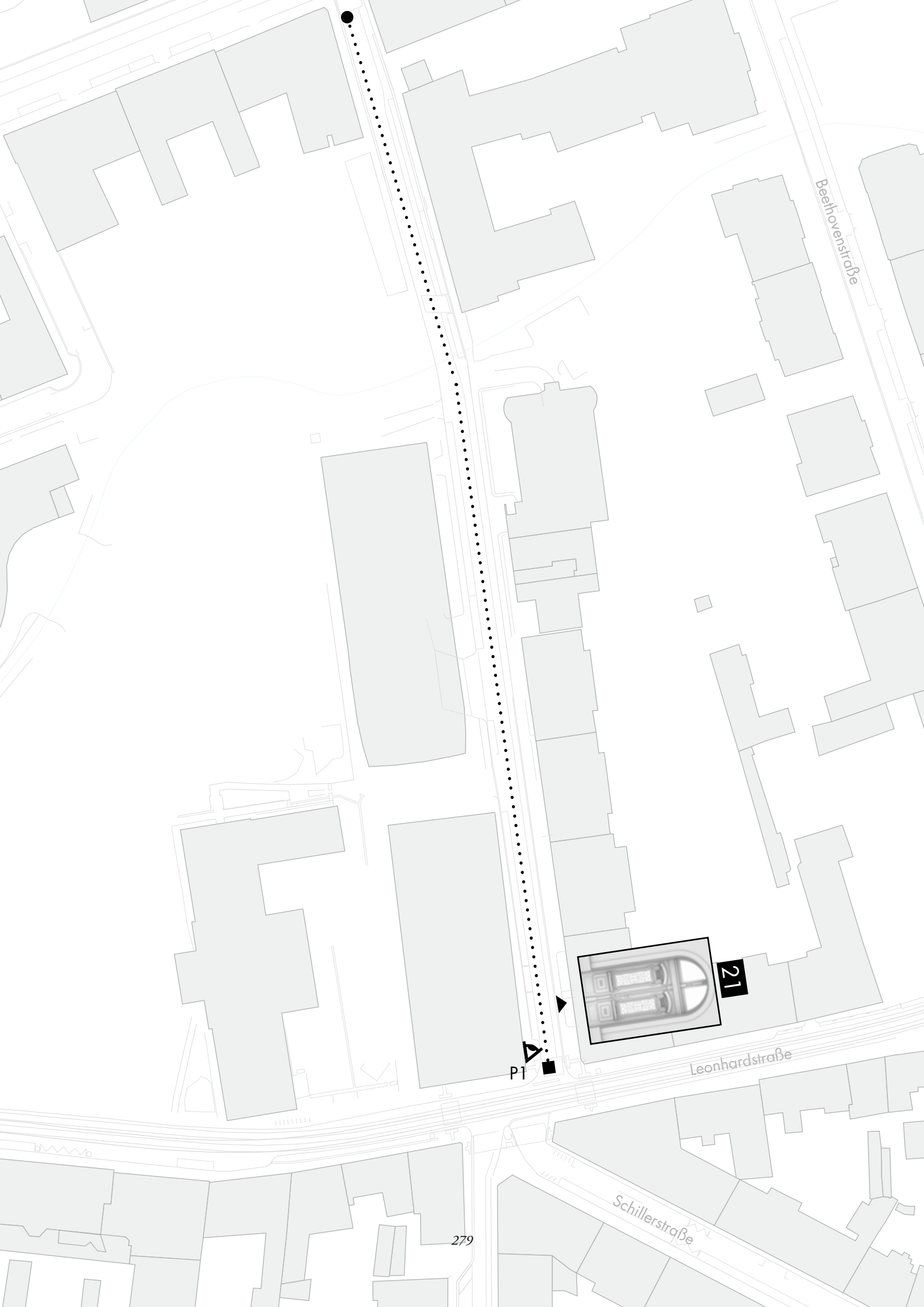
Lessingstraße 19

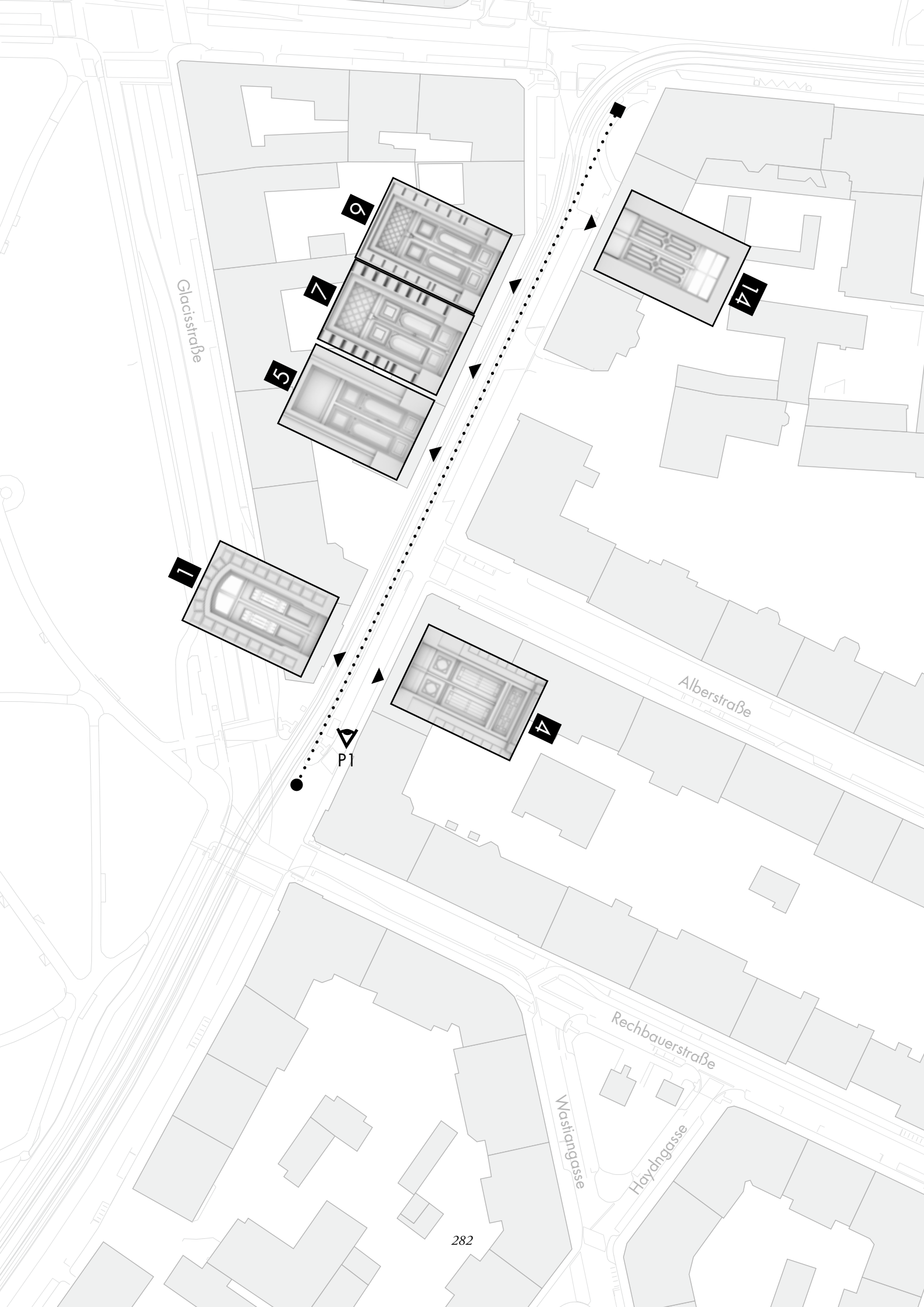
LICHTENFELSGASSE

II (Elisabethstraße – Leonhardstraße), 1877, PLZ 8010.

Thaddäus Peithner Freiherr von Lichtenfels (1798 Wien – 1877 Wien), österreichischer Rechtsgelehrter und Staatsmann. Auf der östlichen Straßenseite befindlicher, langgestreckter Baublock des 2. BG und BRG Lichtenfels. Auf Nr. 7 befand sich von 1878 bis in die Nachkriegsjahre die 1967 letztlich abgebrochene Badeanstalt mit Freischwimmbecken, *Höfler's Voll- & Schwimm-Bad* genannt.[37]

37 Ebd., S. 282.


Beethovenstraße
21
P1
Leonhardstraße
Schillerstraße


9
7
5
14
1
4
P1
Glacisstraße
Alberstraße
Rechbauerstraße
Wastiangasse
Haydngasse

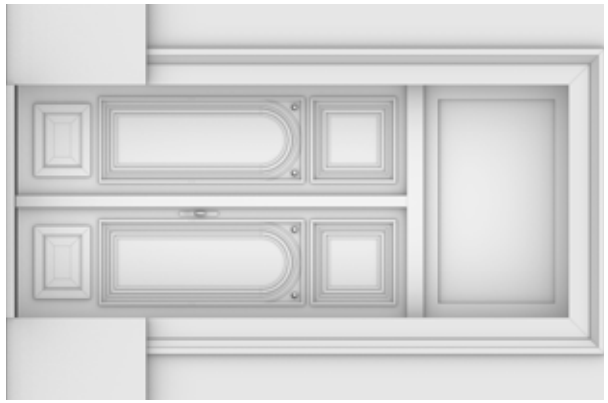
P1

MAIFFREDYGASSE

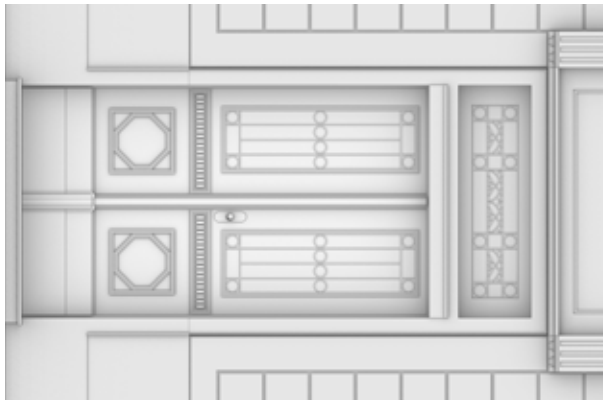
II (Glacisstraße – Leonhardstraße), 1870, PLZ 8010.

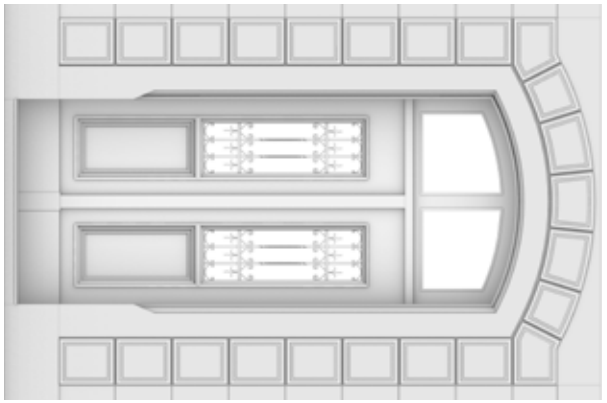
Josef Maiffredy (1797 – 1859 Graz), kaiserlicher Rat, königlich-französischer Konsul, Ritter der Ehrenlegion, Gemeinderat in Graz, Gutsbesitzer in Wagram. Vermachte der Stadtgemeinde Graz seine Besitzungen, womit die testamentarische *Maiffredy-Dienstboten-Stiftung* 1882 zur Unterstützung armer Dienstboten dotiert wurde. Grab am St. Peter-Friedhof.[38]

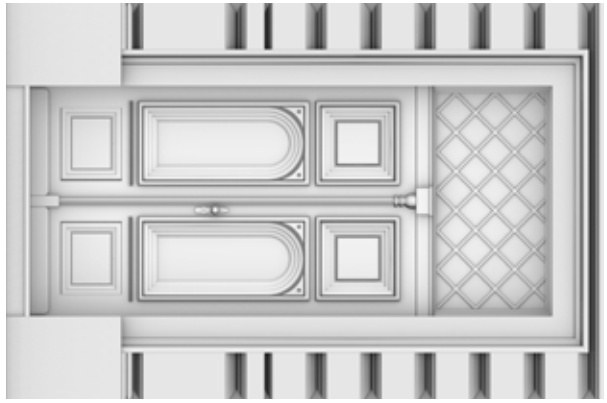
38 Ebd., S. 293.



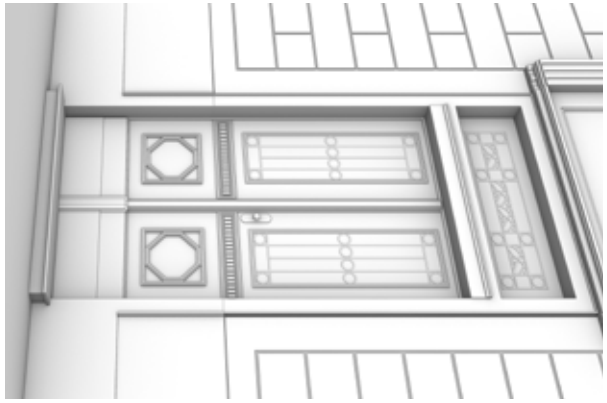
Maiffredygasse 5

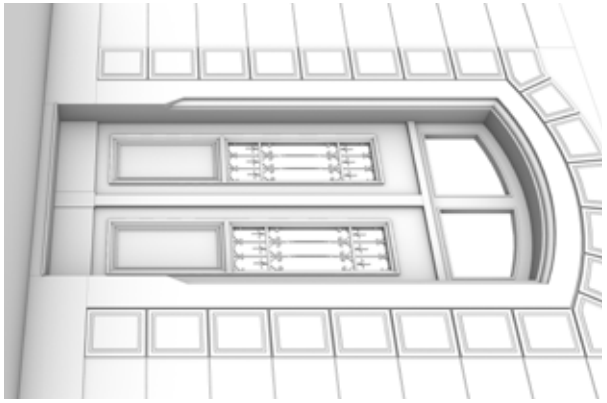


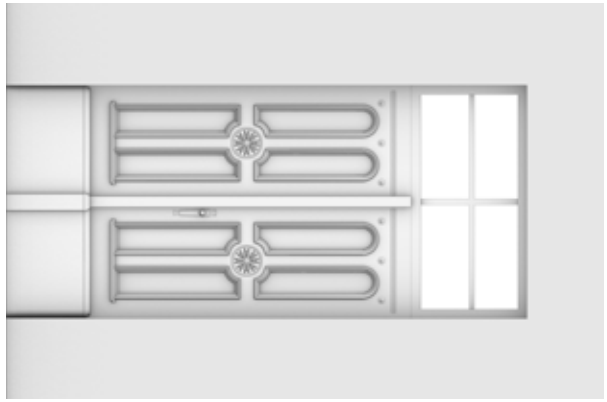




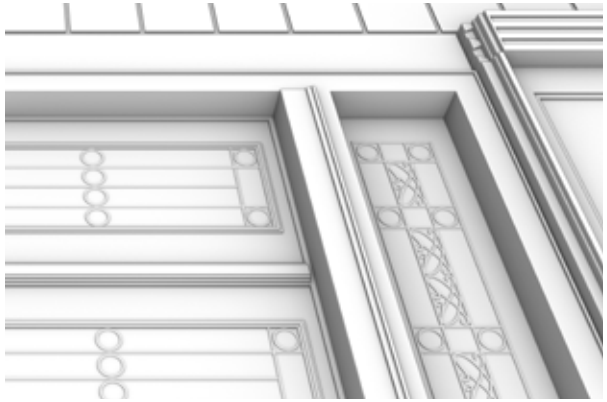
Maiffredygasse 7



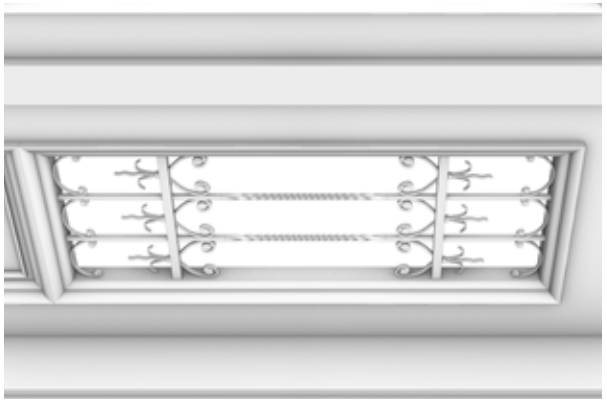




Maiffredygasse 14



Maiffredygasse 4



Maiffredygasse 1

MANDELLSTRASSE

II (Kaiser-Josef-Platz – Felix-Dahn-Platz), 1863, PLZ 8010.

Benannt nach Rudolf Freiherr von Mandell (1816 Graz – 1896 Straßgang), Sohn von Ludwig Freiherrn von Mandell (1784–1848), Grazer Ehrenbürger. Rudolf besaß die ehemalige Villa Mandell, ein barockes Schlösschen am Beginn der Rechbauerstraße. Der dazugehörige parkartige Garten (siehe Gartengasse) wurde 1861 parzelliert und verbaut. Zur Verkehrserschließung wurde 1863 eine vom *Holzplatz* (heute Kaiser-Josef-Platz) über den Sparbersbach führende geradlinige Straße angelegt. Die Bausektion lehnte die vom Magistrat vorgeschlagene Bezeichnung *Rudolfstraße* zu Ehren des Kronprinzen Rudolf ab, *da es nicht angezeigt wäre, eine zum Friedhof (St. Peter) führende Straße mit einem Namen von so hochwichtiger Bedeutung zu benennen*. Angenommen wurde der Alternativvorschlag *Mandellstraße*. 1875 erwarb das Unterrichtsministerium das Mandellschlösschen samt unmittelbarer Umgebung für den Neubau der Technischen Hochschule und ließ es 1885 im Zuge der Baumaßnahmen abtragen.[39]

39 Ebd., S. 295

11

15

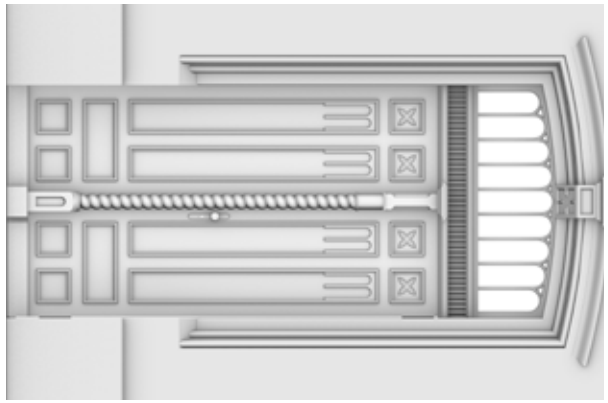
27

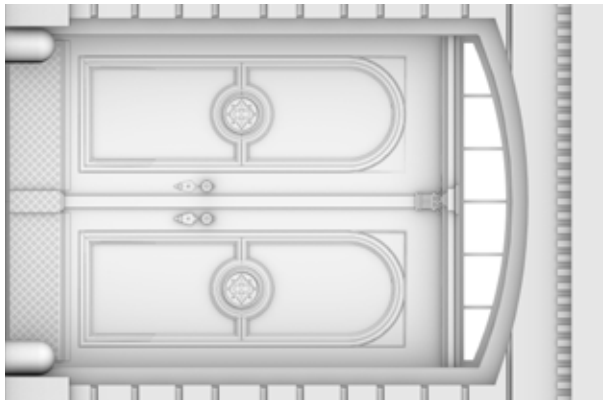
Technikerstraße

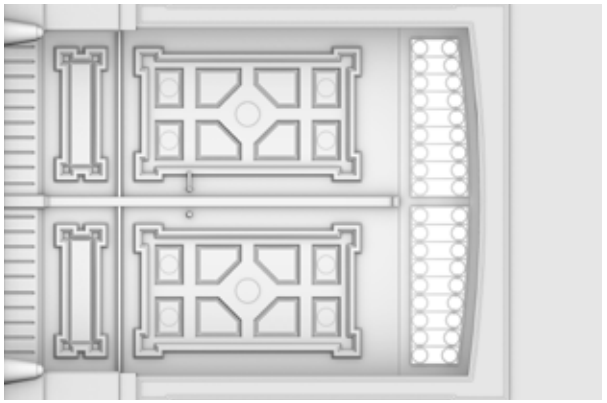
Uhlandgasse

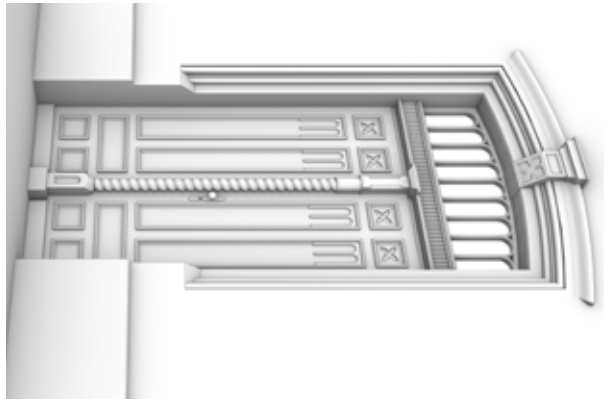
Sparbersbachgasse

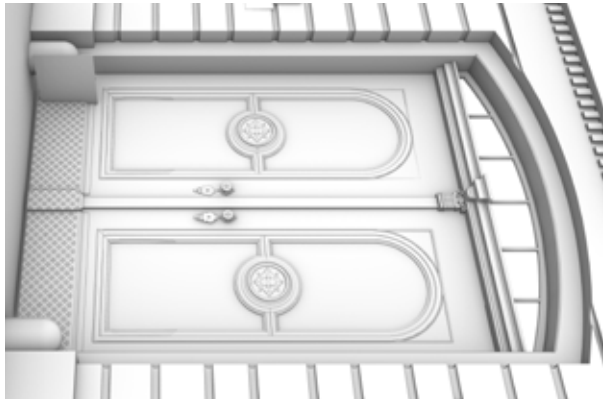
Schörgelgasse

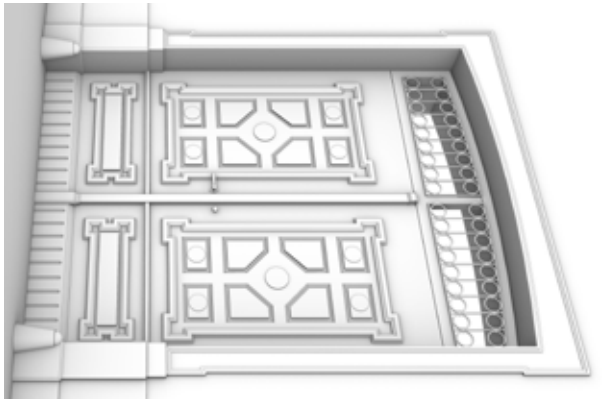


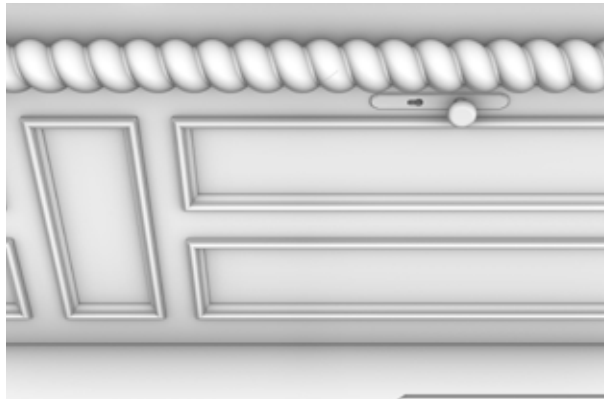




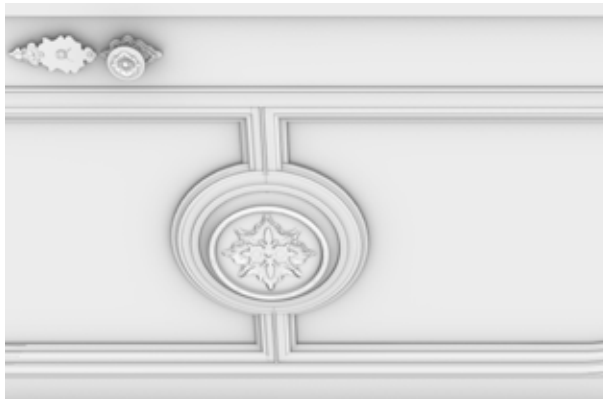




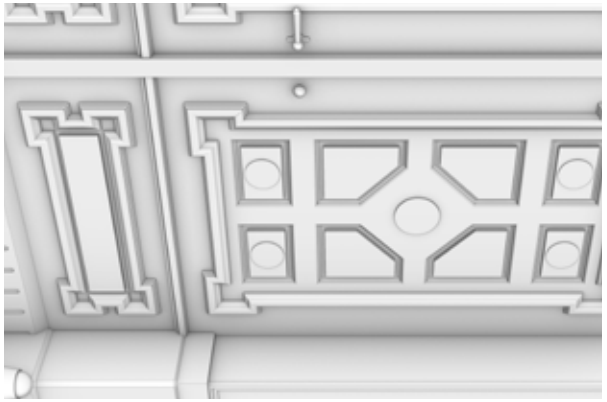




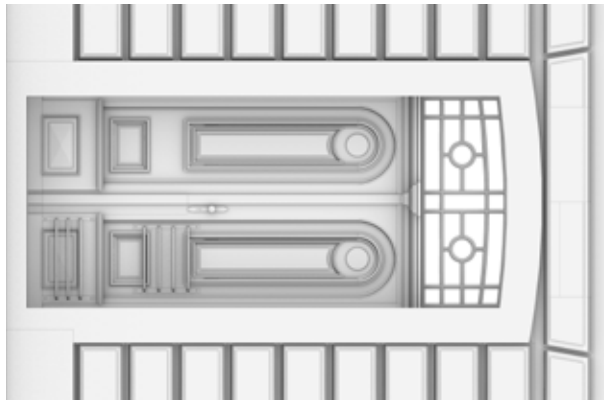
Mandellstraße 5



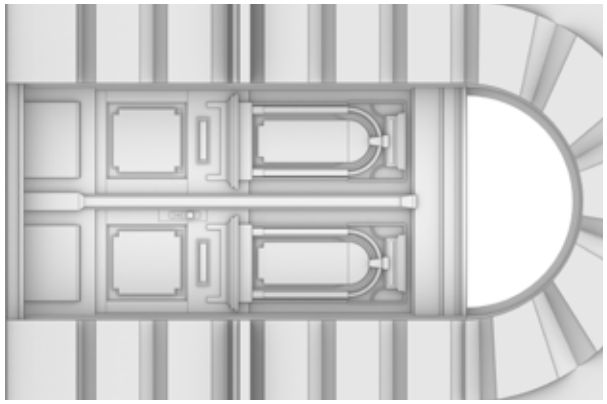
Mandellstraße 3

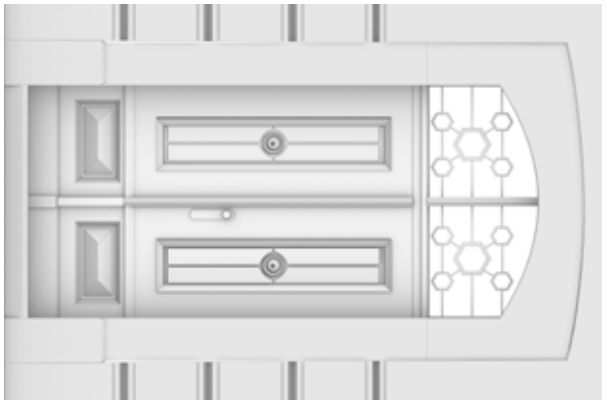


Mandellstraße 1

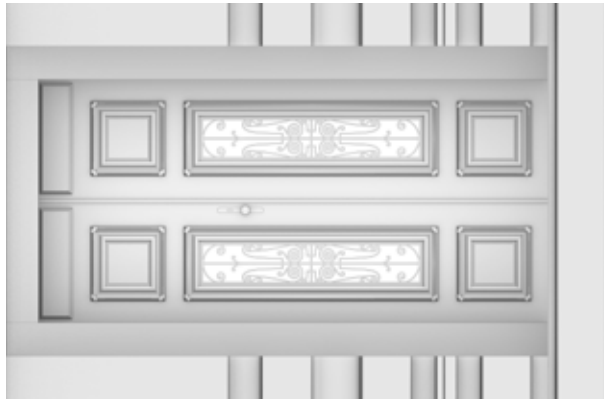


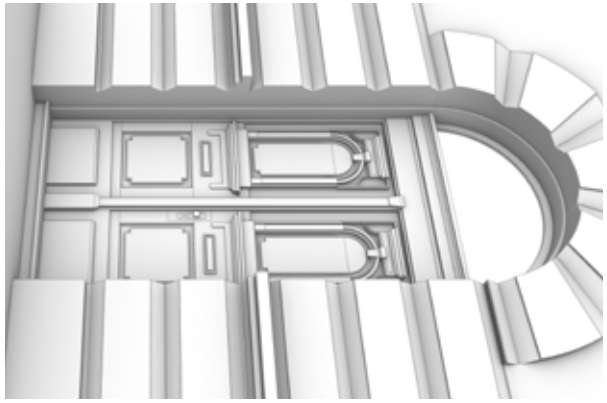
Mandellstraße 20



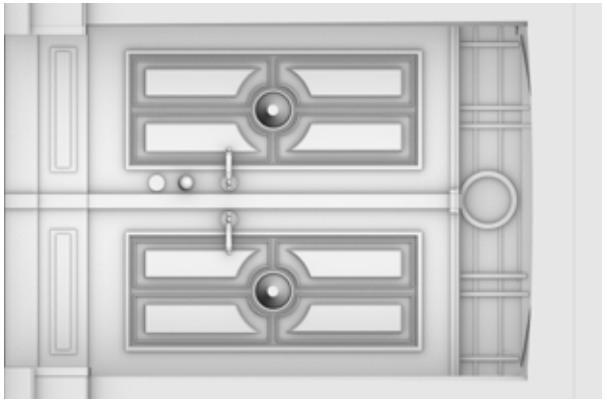


Mandellstraße 7





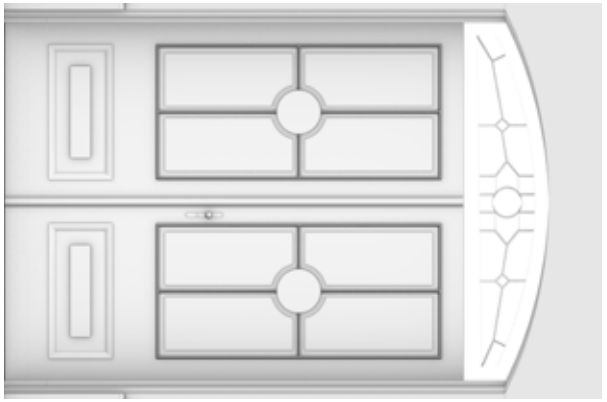
Mandellstraße 15



Mandellstraße 10

Mandellstraße 27

Mandellstraße 16



Mandellstraße 11

MAYGASSE

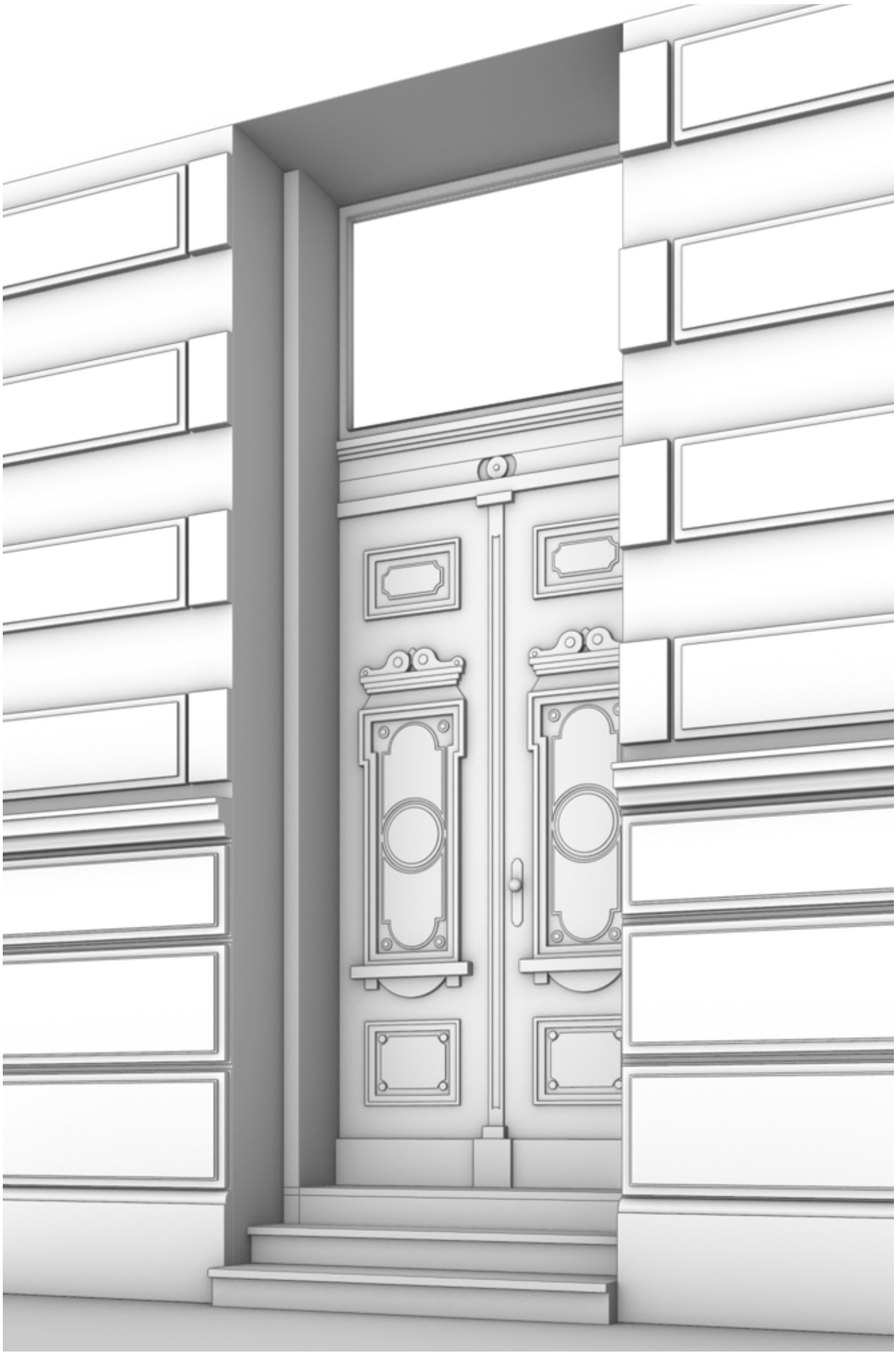
VI (Grazbachgasse – Steyrergasse), 1870, PLZ 8010.

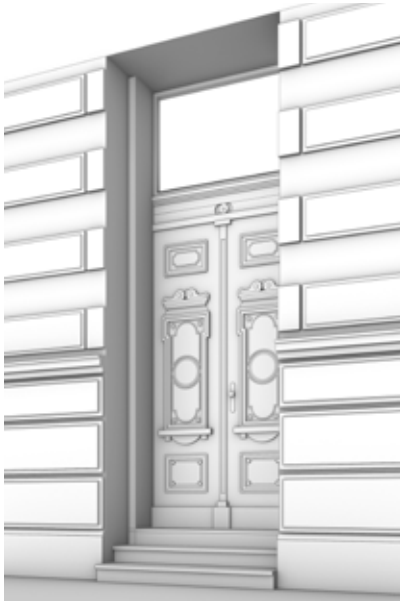
Die Gasse ist nicht, wie Simbrunner (1988) vermutete, nach Karl May benannt, sondern nach dem Advokaten Dr. Georg May (1805 – 1884 Graz), der in seinem Testament den Odilienverein mit 300.000 Gulden als Generalerben einsetzte und damit die Grundlage für den Bau des Odilien-Blindeninstituts schuf. In der Vergangenheit findet sich auch die Schreibweise Maigasse.[40]

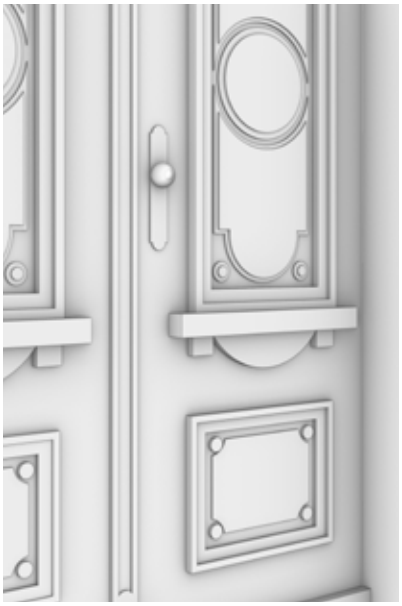
40 Ebd., S. 306f.

P1

P2

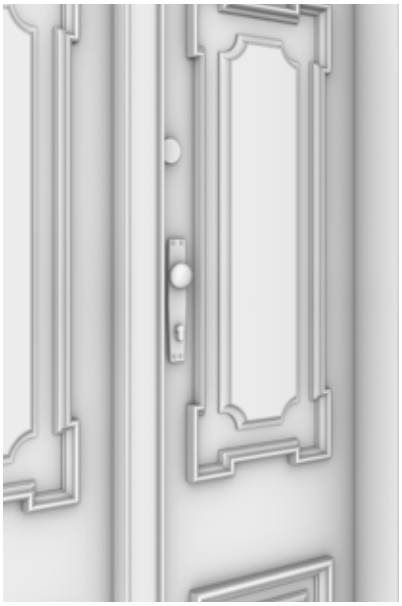






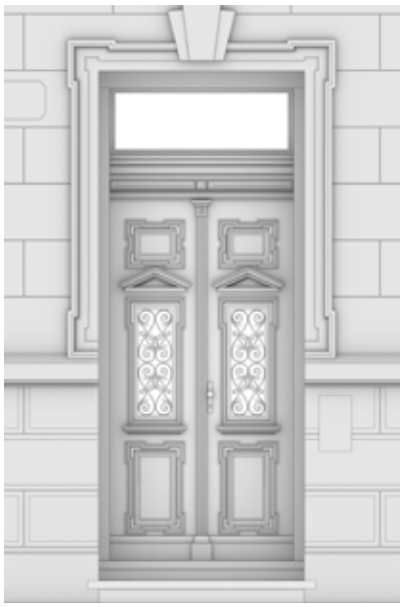
Maygasse 20

Maygasse 22



Maygasse 24

Maygasse 35



Maygasse 37

Maygasse 39

MERANGASSE

II, III (Leechgasse – Schillerplatz), 1852, PLZ 8010.

Nach dem Grafengeschlecht Meran: Franz Graf von Meran (1839 Wien – 1891 Abbazia), einziger Sohn von Erzherzog Johann und Anna Plochl, 1844 Gräfin von Meran (1804 Bad Aussee – 1885 Bad Aussee). 1852 stellten die Bewohner der neu angelegten Verbindungsstraße zwischen der Leechgasse und der Leonhardstraße an Erzherzog Johann das Ansuchen, diese nach seinem Sohn benennen zu dürfen (Protokoll Stadtarchiv, Graz).[41]

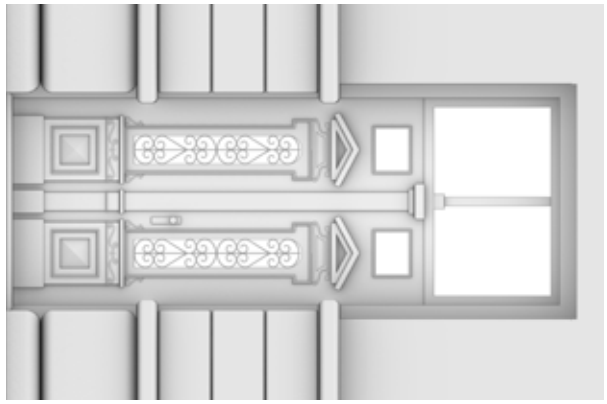
41 Ebd., S. 309

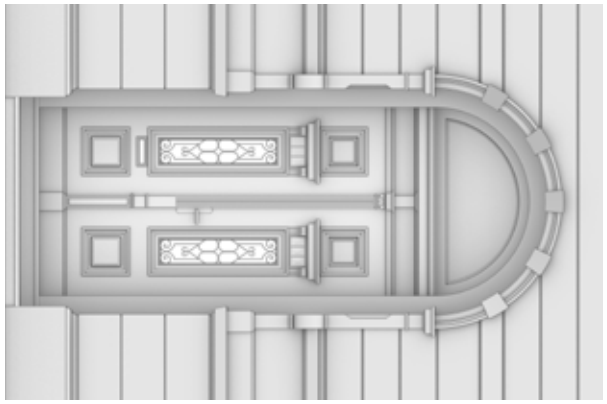
Jensengasse

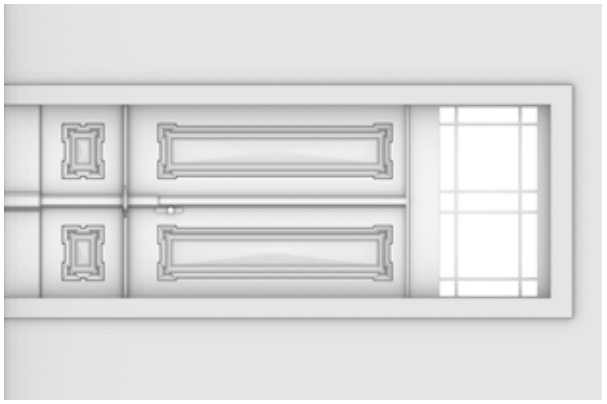
Naglergasse

Nibelungengasse

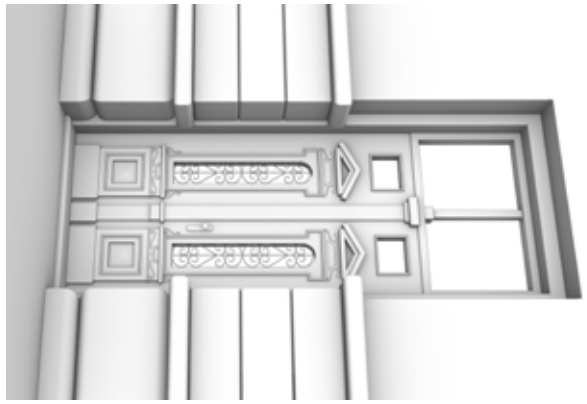
P1
P2
74
28
Nibelungengasse
Schillerstraße
Schillerplatz
Schützenhofgasse
Herrandgasse

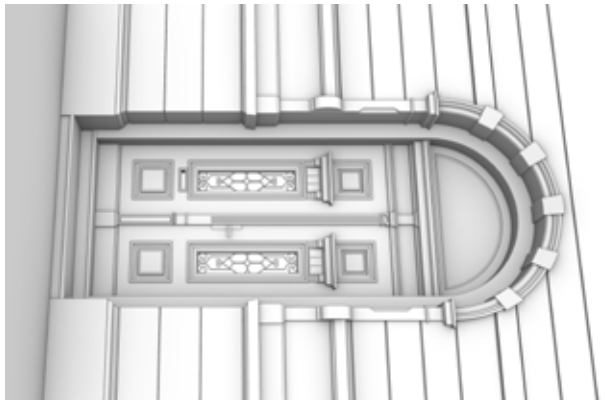






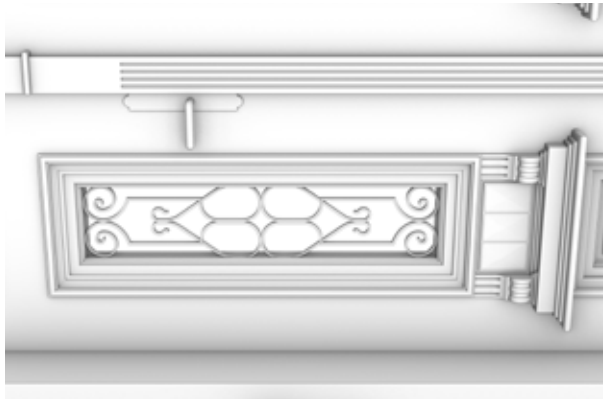
Merangasse 42



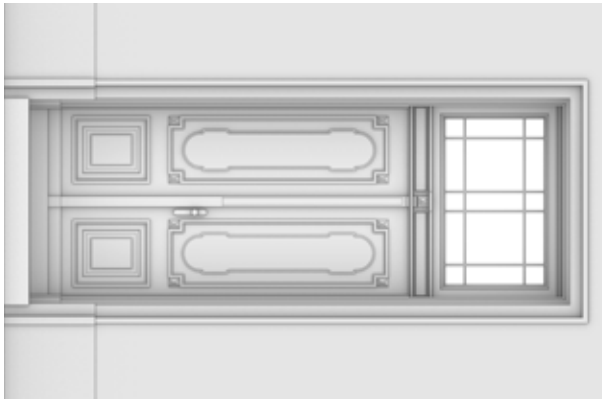


Merangasse 48

Merangasse 82



Merangasse 74



Merangasse 50

MONDSCHEINGASSE

VI (Reitschulgasse – Klosterwiesgasse), 1863, PLZ 8010.

Zuvor ein Teil der Reitschulgasse. Im Eckhaus Reitschulgasse/ Mondscheingasse befand sich das schon 1826 erwähnte Gasthaus *Zum Mondschein*.[42]

42 Ebd., S. 314.

Schlögelgasse

Dietrichsteinplatz

Sparbersbachgasse

Münzgrabenstraße

Schießstattgasse

Kronesgasse

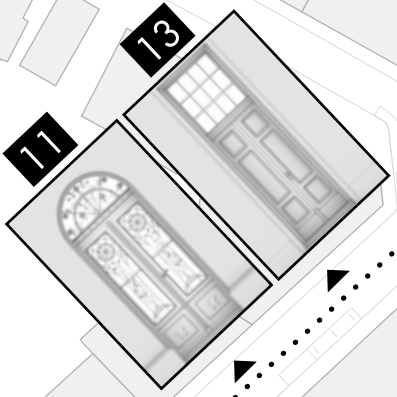
Mondscheingasse 5

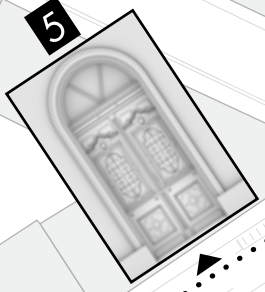
Mondscheingasse 6

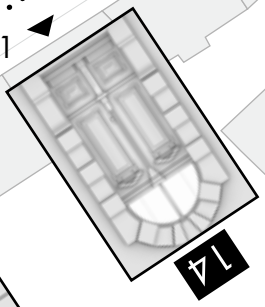
Mondscheingasse 7

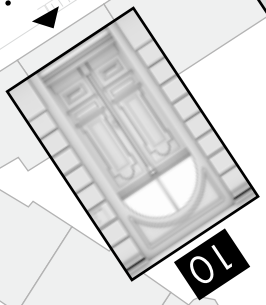
P1

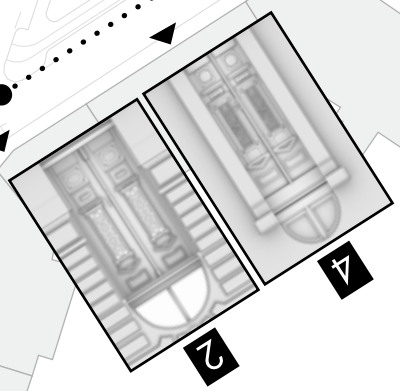
15


13
11


5


14


10


4
2

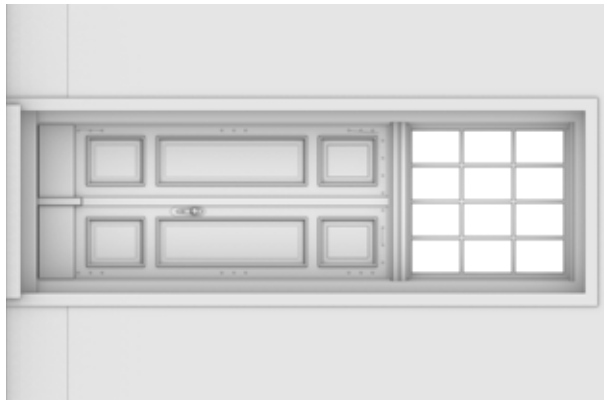
Swetlagasse
Gartengasse
P1
Rechbauerstraße
Sparbersbachgasse

MORELLENFELDGASSE

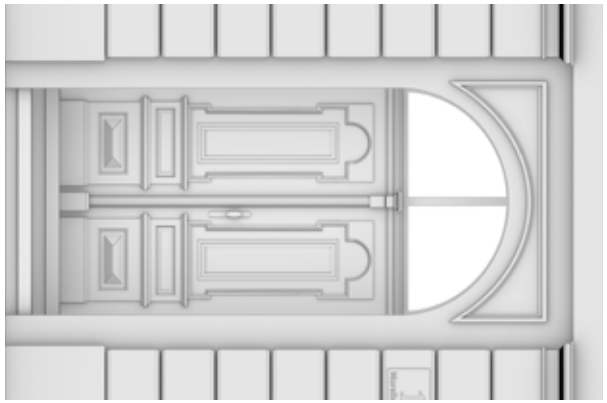
II (Technikerstraße – Engelgasse), 1785, PLZ 8010.

Nach Michael (Michel) Morelli, Graf von Sonnenberg (1730 Görz – 1792). Die Grafen von Morelli (1621 geadelt) besaßen schon im 17. Jahrhundert große Grundherrschaften (das sogenannte *Morellenfeld*) im Bereich der heutigen Morellenfeldgasse.[43]

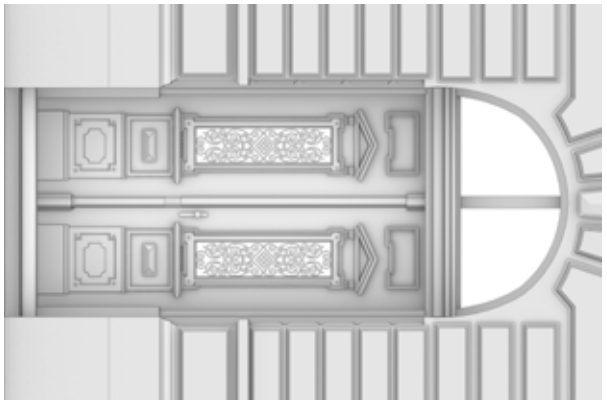
43 Ebd., S. 316.



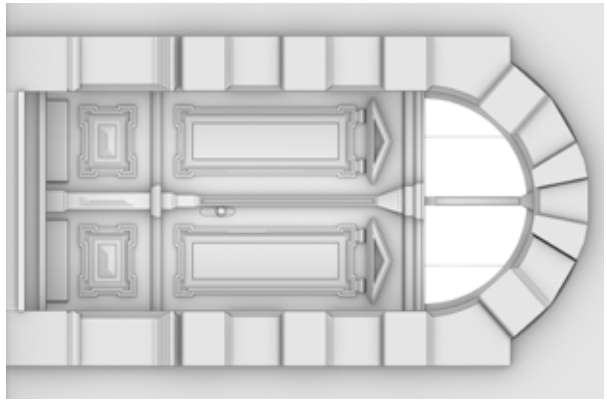
Morellenfeldgasse 13



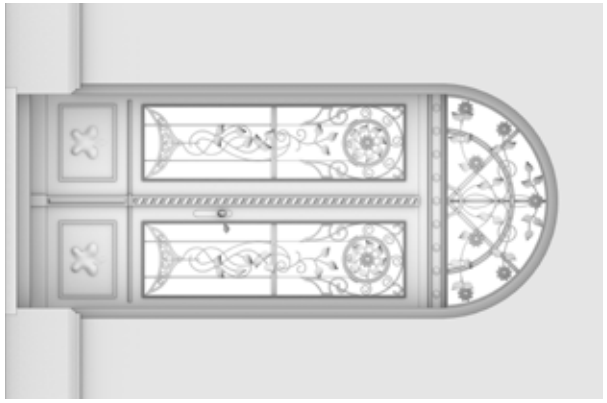
Morellenfeldgasse 10

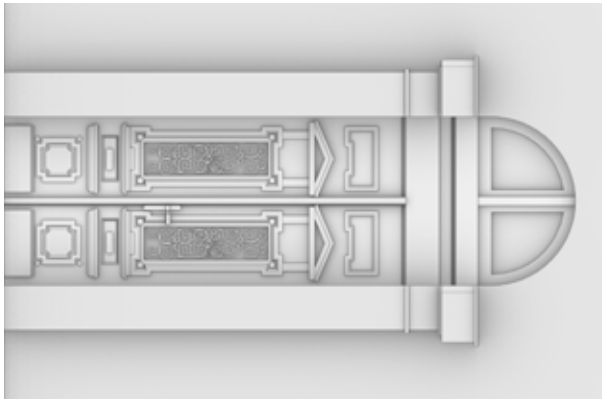


Morellenfeldgasse 2

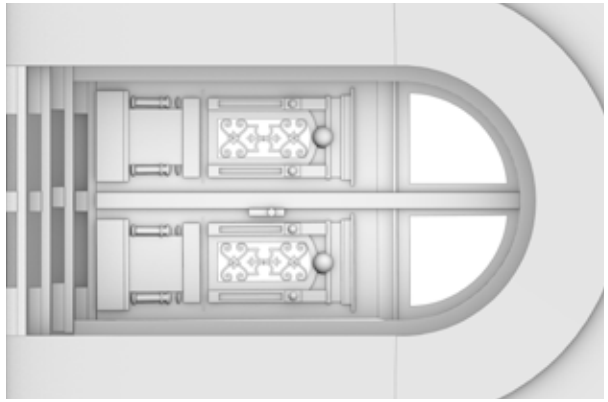


Morellenfeldgasse 14

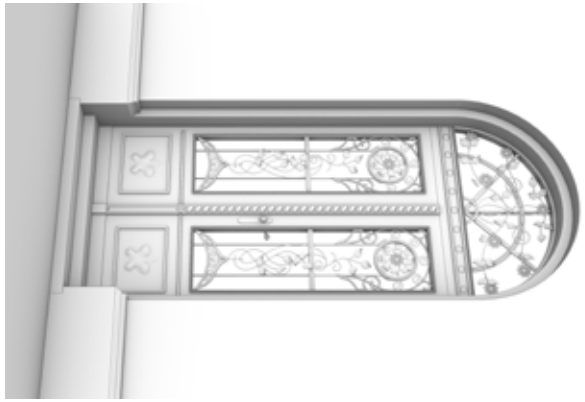




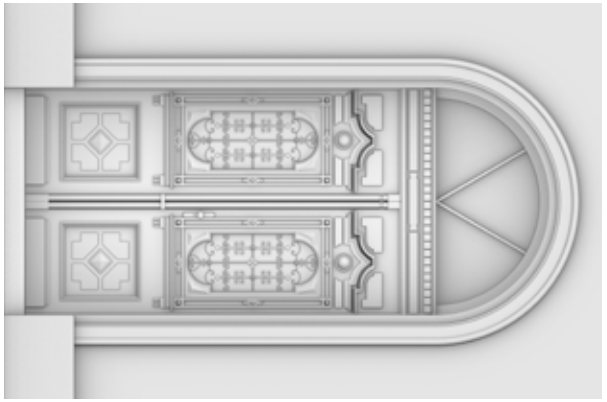
Morellenfeldgasse 4



Morellenfeldgasse 15



Morellenfeldgasse 11



Morellenfeldgasse 5

NAGLERGASSE

II (Lessingstraße – Schörgelgasse), 1813, PLZ 8010.

Nach dem Haus- und Bäckereibesitzer Max Nagler (Nr. 16); später dem Johann Nagler gehörig; danach unter dem Namen Franz Veigl *(Veigl-Bäcker)* bekannt.[44]

44 Ebd., S. 322.

Nibelungengasse

49

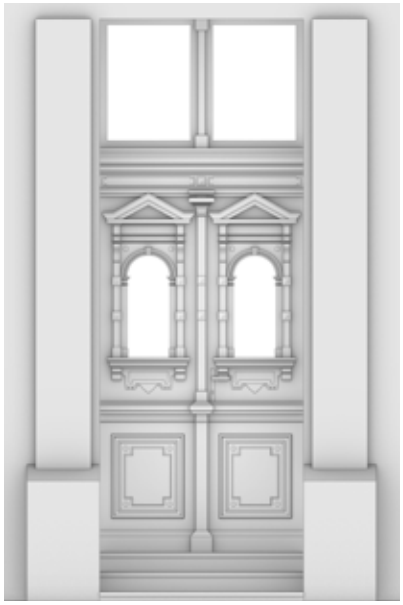
51

50

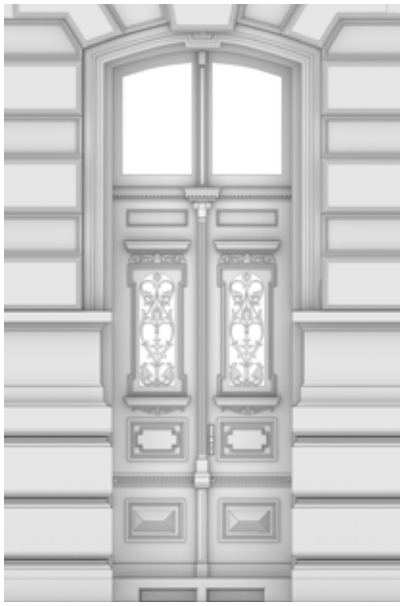
52

59

Schützenhofgasse



Naglergasse 26



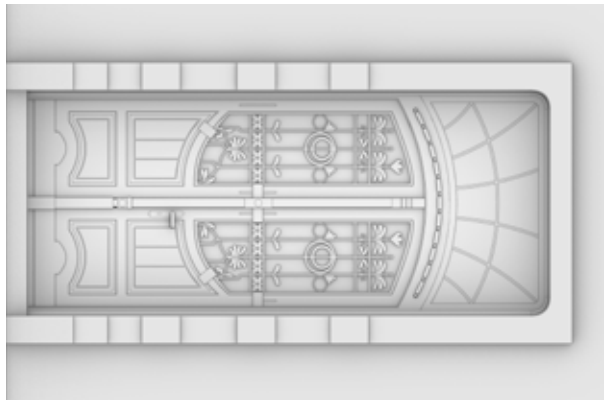
Naglergasse 28

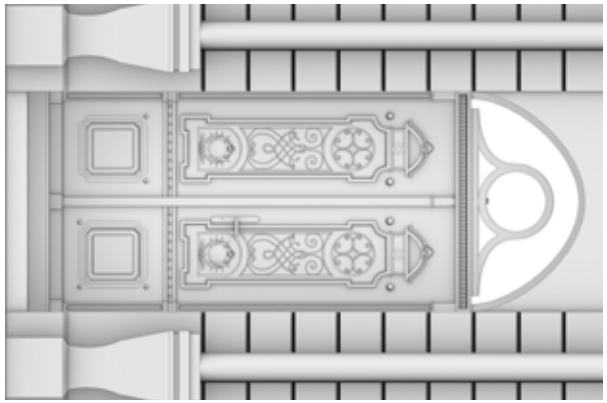
Naglergasse 36

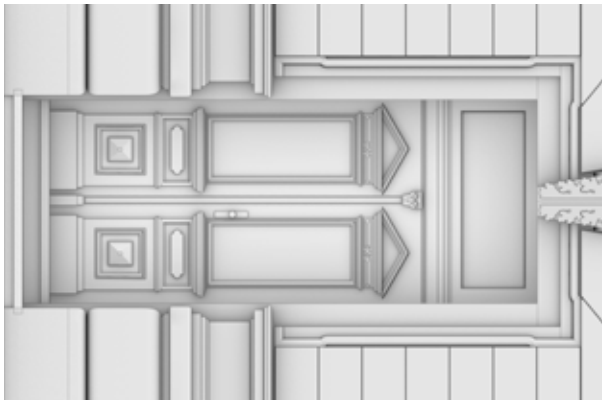
Naglergasse 40

Naglergasse 44

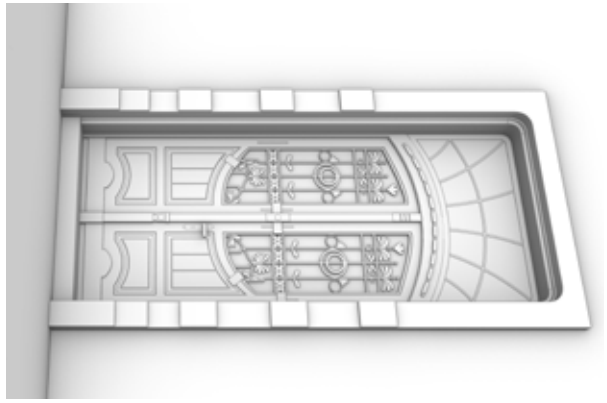
Naglergasse 49

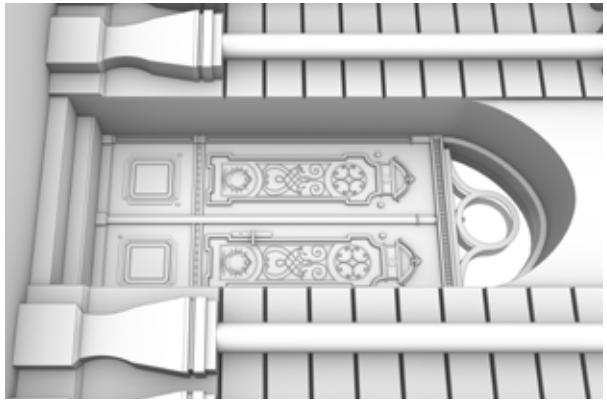


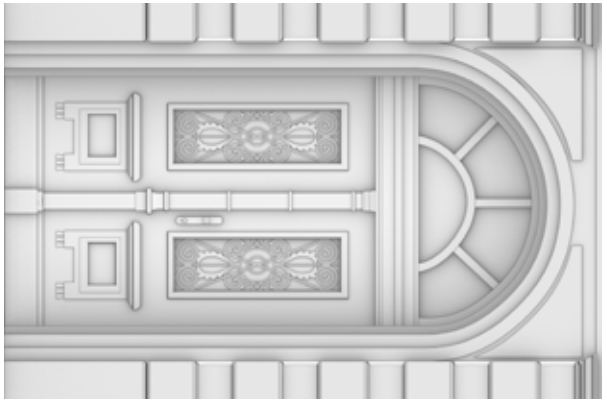




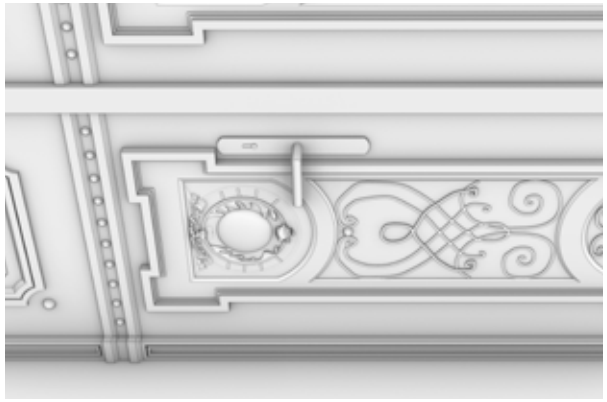
Naglergasse 50



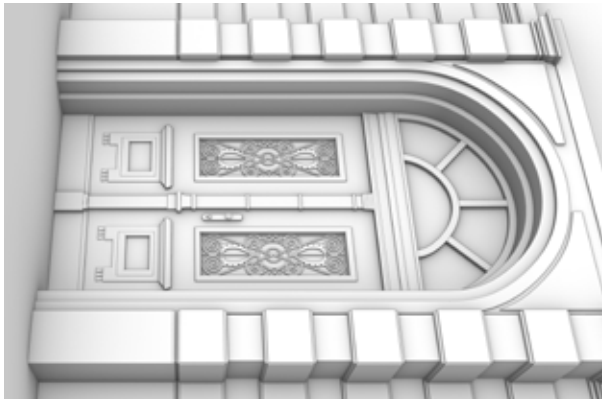




Naglergasse 59



Naglergasse 52



Naglergasse 51

NIBELUNGENGASSE

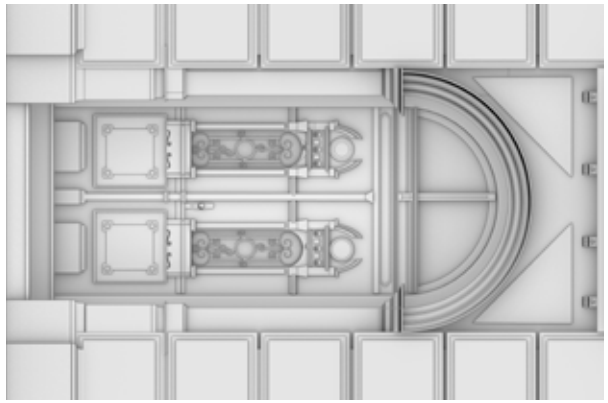
II, IX (Felix-Dahn-Platz – Polzergasse), 1876, PLZ 8010.

Nach der Nibelungensage benannt. Die Sage erhielt durch R. Wagners Opernwerke große Bekanntheit und Beliebtheit. Handlung und Musik entsprachen dem Zeitgeist des Bildungsbürgertums. Es ist daher kein Zufall, dass die damals frisch erschlossene und bebaute Straße 1876, im Jahr der Erstaufführung *des Ringes der Nibelungen* in Bayreuth, diesen Namen erhielt. Der Name wurde auch auf die dort befindliche Schule übertragen. Noch 1884 als *Wäschergasse* bezeichnet, da bis zum 18. Jahrhundert das Gewerbe der Wäscherinnen hier am ehemals offenen Grazbach ansässig war.[45]

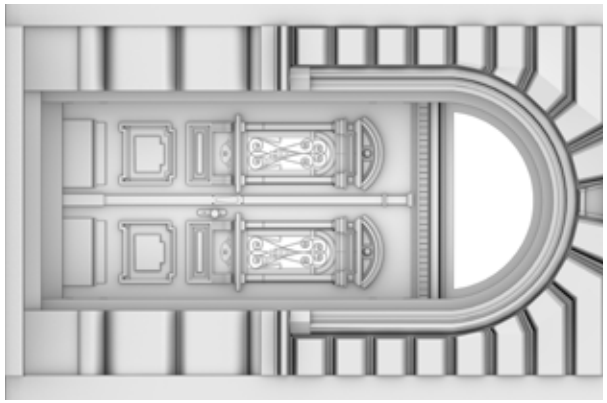
45 Ebd., S. 328f.

25
P1
40
42
44
46
48
Schillerstraße
Schillerplatz
Schützenhofgasse

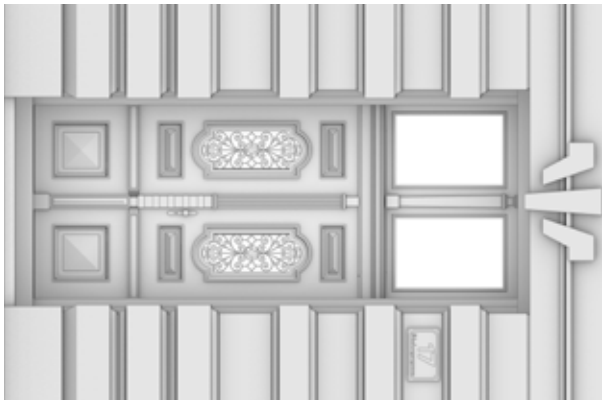
P1



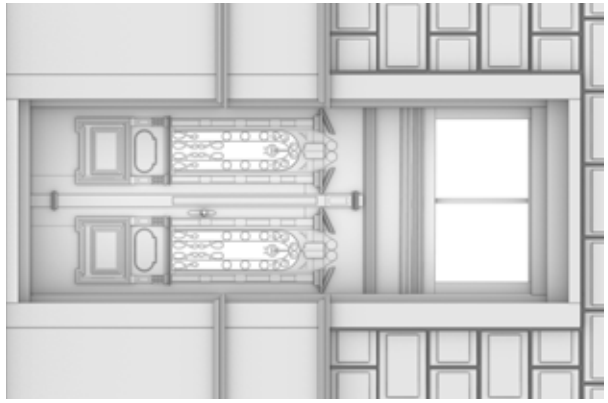
Nibelungengasse 42



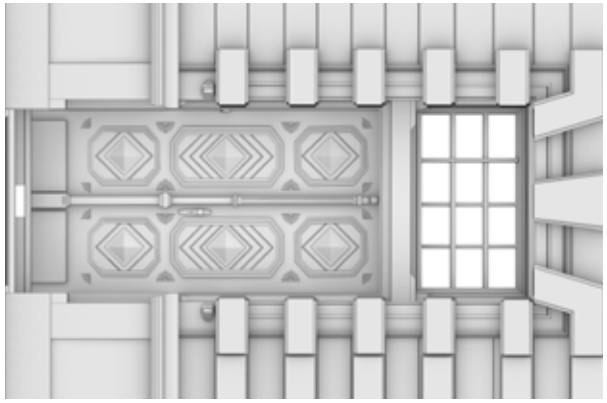
Nibelungengasse 24



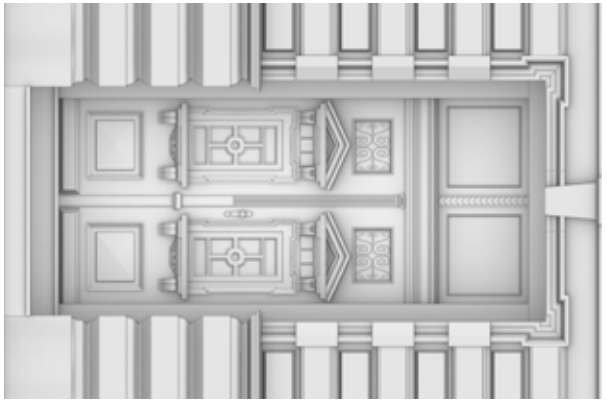
Nibelungengasse 17



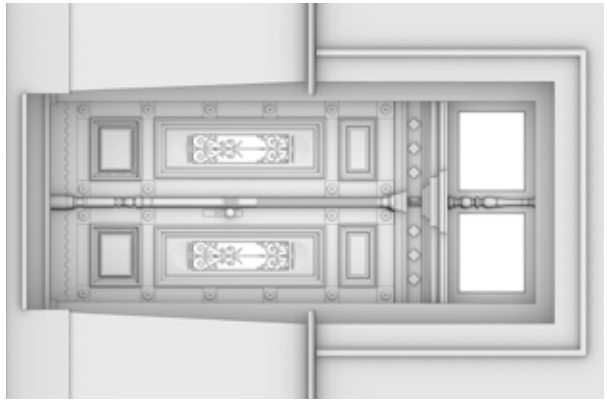
Nibelungengasse 44



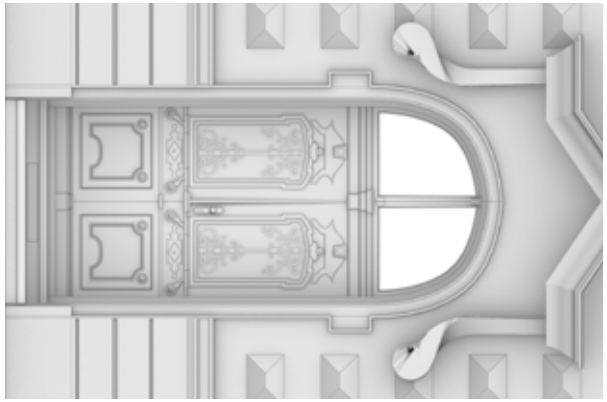
Nibelungengasse 25



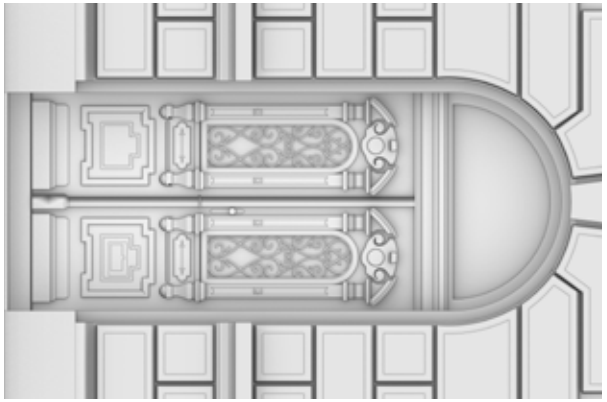
Nibelungengasse 19



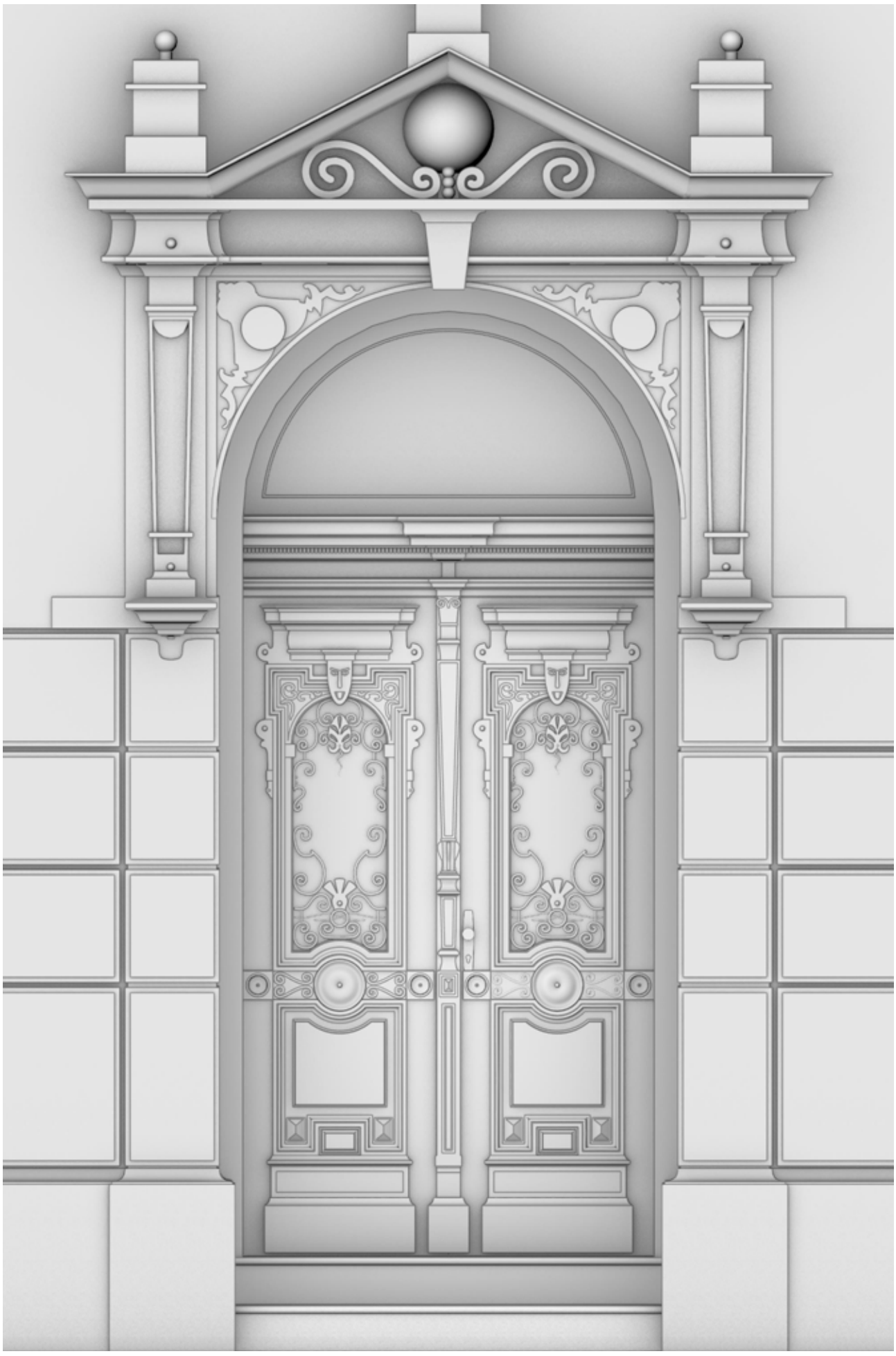
Nibelungengasse 46

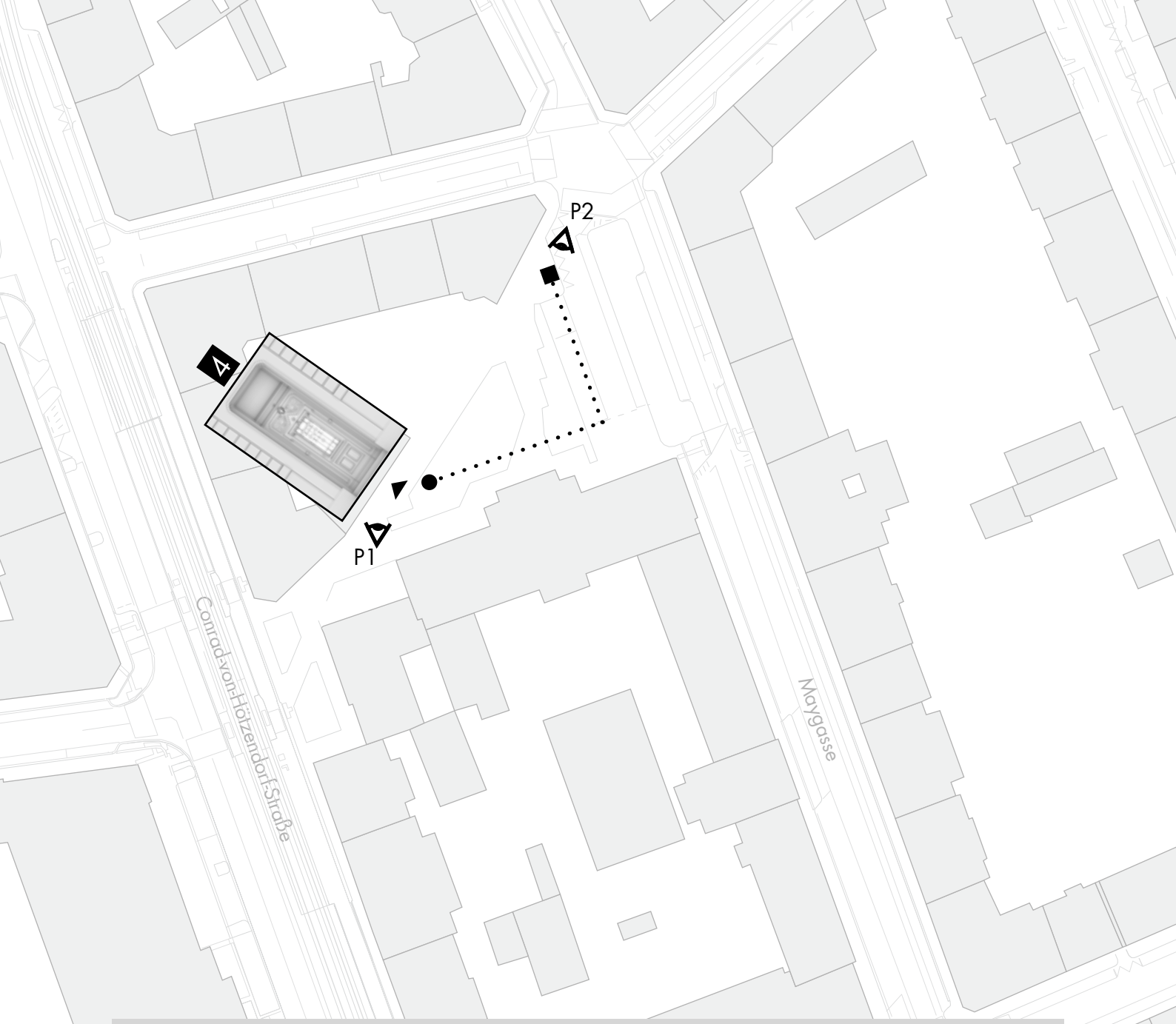


Nibelungengasse 40



Nibelungengasse 22





ORTWEINPLATZ

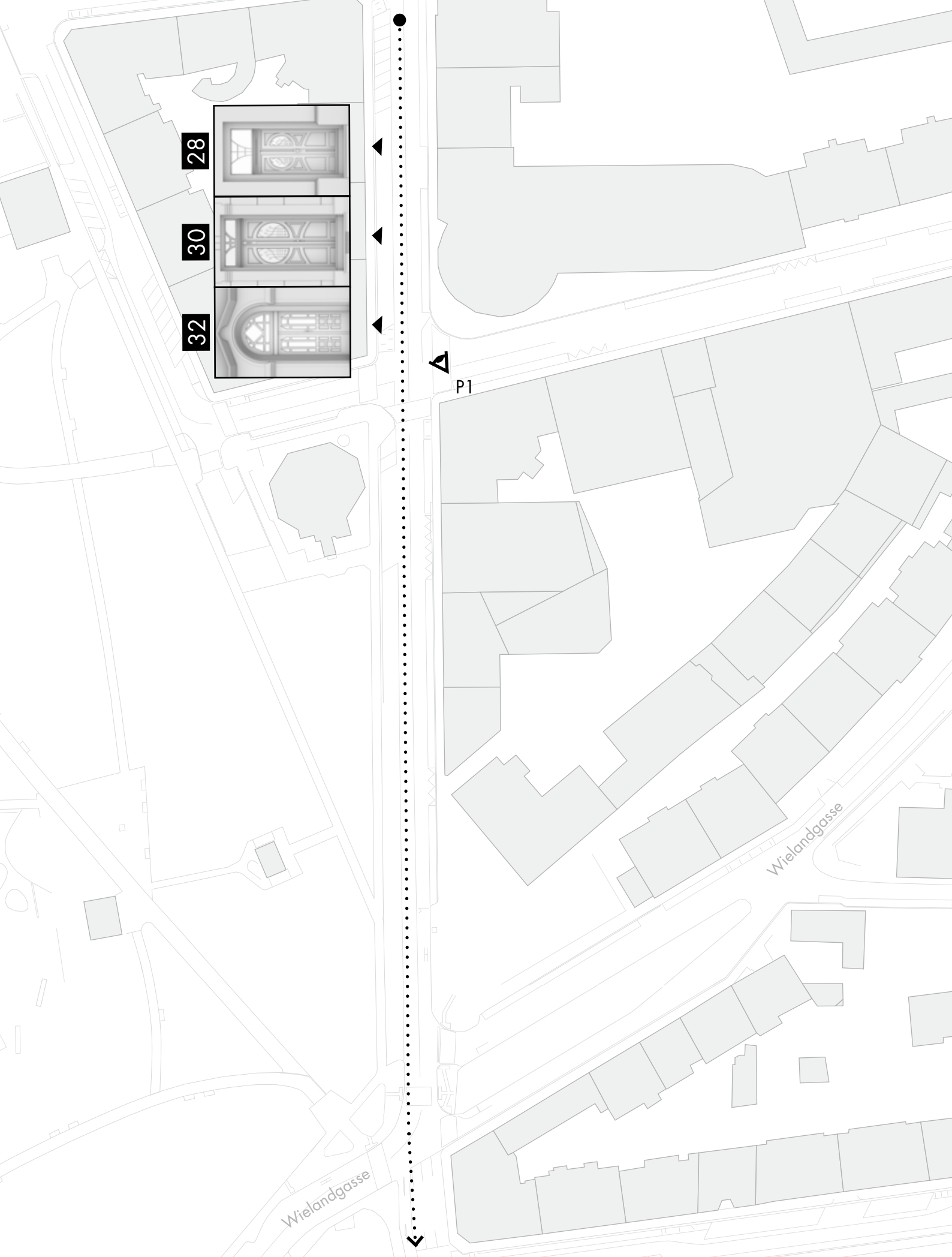
VI (zwischen Schießstattgasse, Maygasse und Conrad-von-Hötzendorf-Straße), 1936, PLZ 8010.

Zuvor ein Teil der Pfeifengasse. Der Architekt Prof. August Ortwein (1836 Schloss Kornberg – 1900 Graz) studierte in Wien bei den großen Baumeistern seiner Zeit und war der erste Direktor der k. k. Staatsgewerbe-Schule in Graz (1876–1879). Der Platz befindet sich vor seiner ehemaligen Schule, die ebenfalls seinen Namen erhielt und mit diesem Namen auch in das neue Schulgebäude wanderte (siehe Ortweingasse). Als Beispiel für seine Leistung als Architekt sei auf die Jugendstilfassade des Hauses Sporgasse Nr. 36 (ehemals Kielhauser) hingewiesen. Berühmt wurde Ortwein durch seine Ornamente. Dieses Talent zeichnet auch seine Schmuckgegenstände aus. 1994 gab es den Antrag, den Platz in Hanns-Koren-Platz umzubenennen. Der zuständige Ausschuss lehnte dies mit dem Hinweis auf die Kosten für die Anrainer ab.[46]

46 Ebd., S. 337.

P1

P2

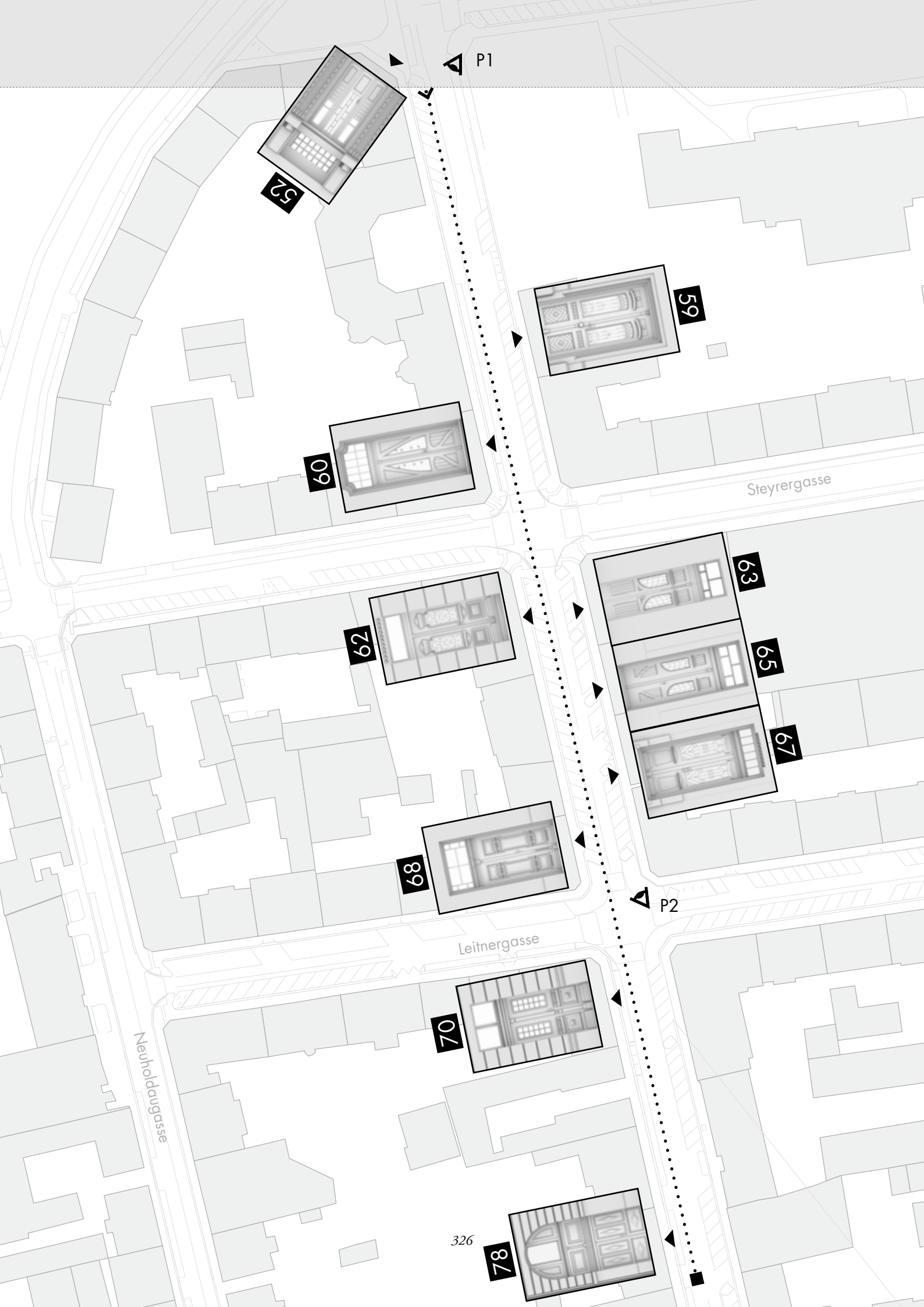

28
30
32
P1
Wielandgasse
Wielandgasse

PESTALOZZISTRASSE

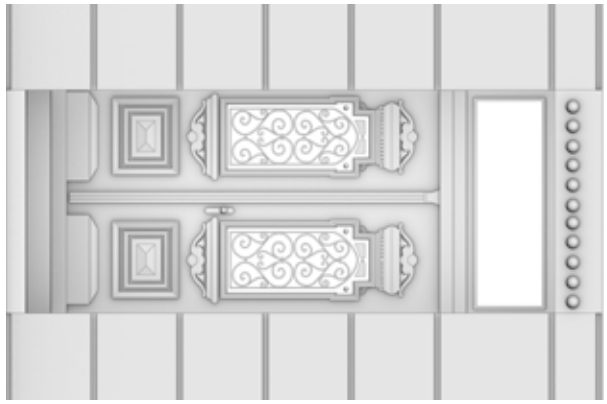
VI (Radetzkystraße – Schönaurgürtel), 1896, PLZ 8010.

Zuvor *Coliosseumgasse*. Erst kurz vor der Jahrhundertwende wurde die Straße, vorerst mit einer Unterbrechung, nach Süden ausgebaut. Der Schweizer Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi (1746 Zürich – 1827 Brugg) befasste sich anfänglich mit Theologie, Recht und Landwirtschaft. Dann wandte er sich armen Kindern zu. Damit verband er auch eine umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit. Er leitete Schulen und Erziehungsanstalten. Pestalozzi forderte natürliches Denken durch Anschauung und Selbsttun und lehnte Auswendiglernen ab. Seine Ideen befruchteten auch die moderne Pädagogik. Das heutige Pestalozzi-Gymnasium ist als *II. Staatsrealschule* erst 1912 hierhergezogen, hat also den Namen des Pädagogen nicht mitgebracht.[47]

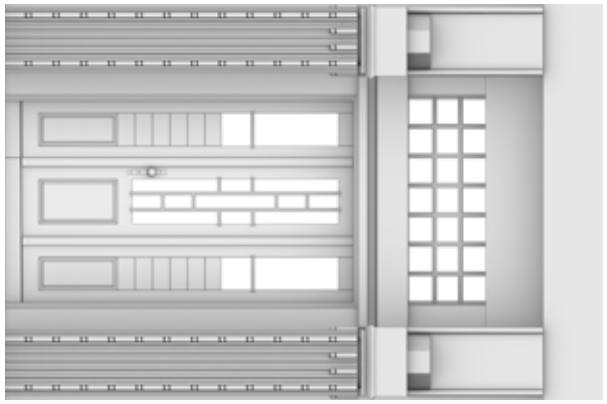
47 Ebd., S. 348f.


P1
52
59
60
Steyrergasse
63
65
67
29
68
P2
Leitnergasse
70
Neuholdaugasse
78

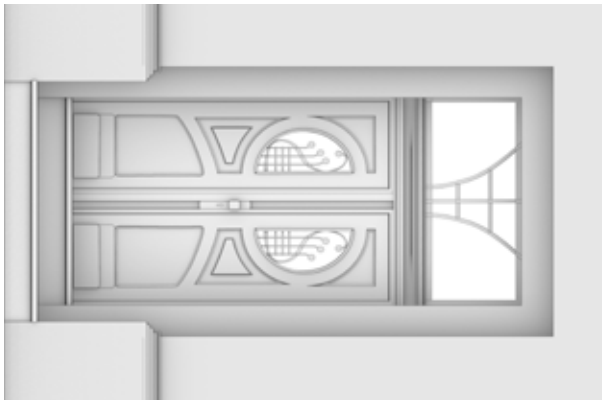
Schönaugasse



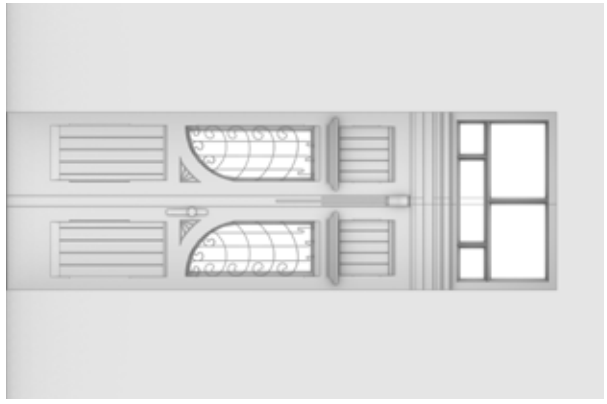
Pestalozzistraße 62



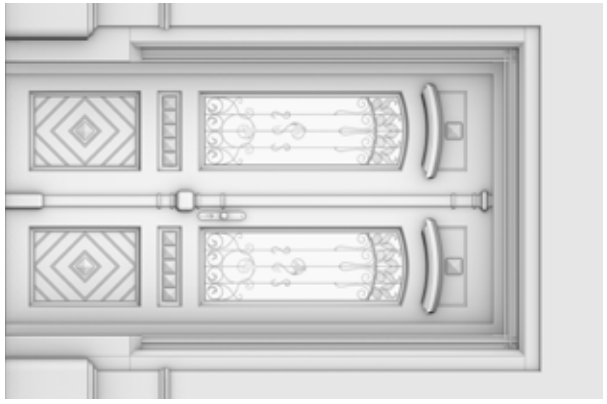
Pestalozzistraße 52

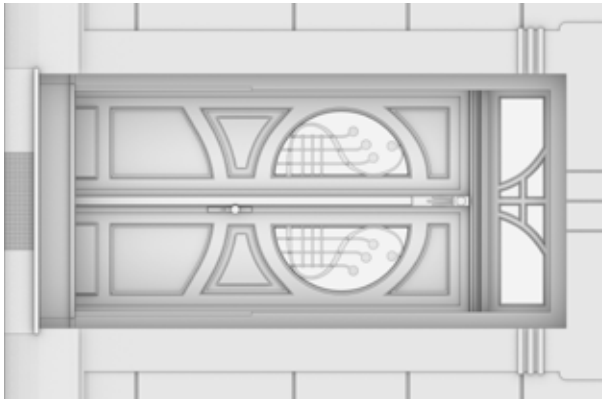


Pestalozzistraße 28

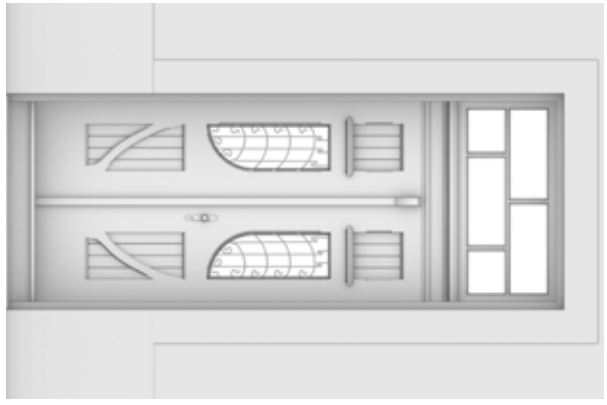


Pestalozzistraße 63

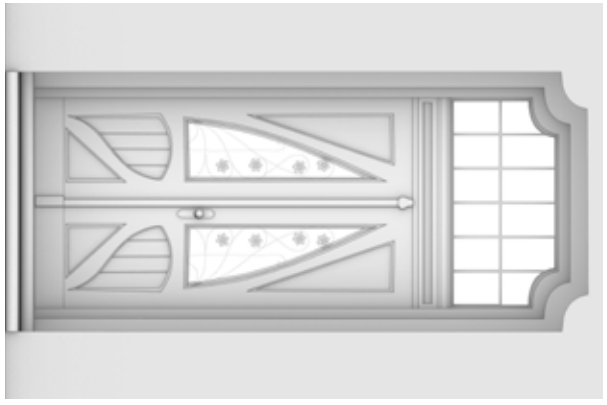




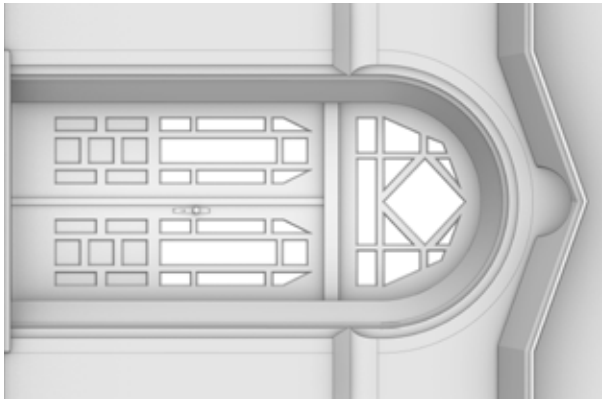
Pestalozzistraße 30



Pestalozzistraße 65

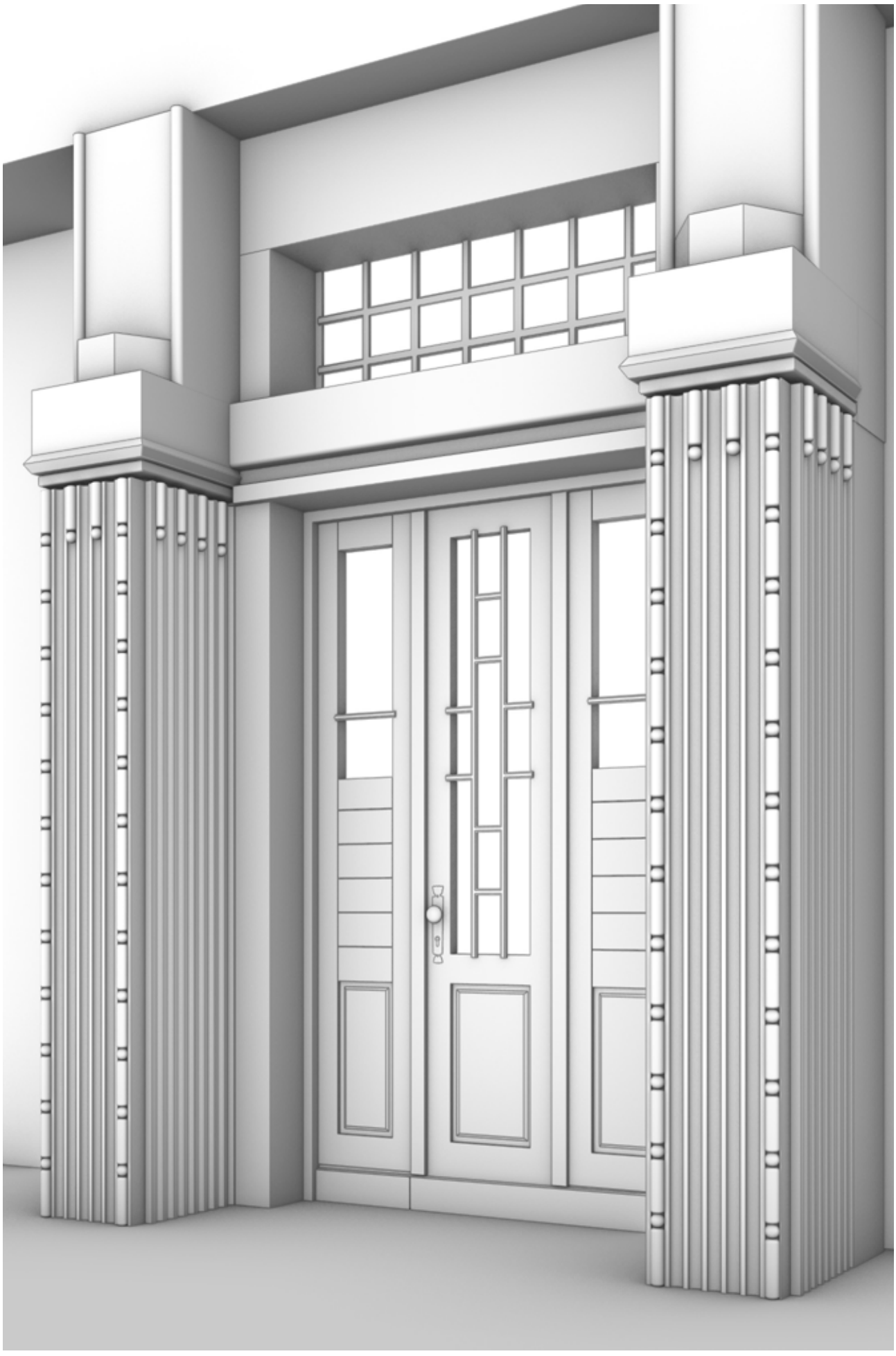


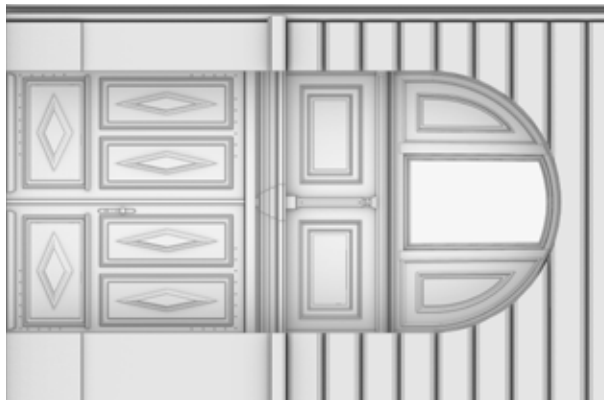
Pestalozzistraße 60

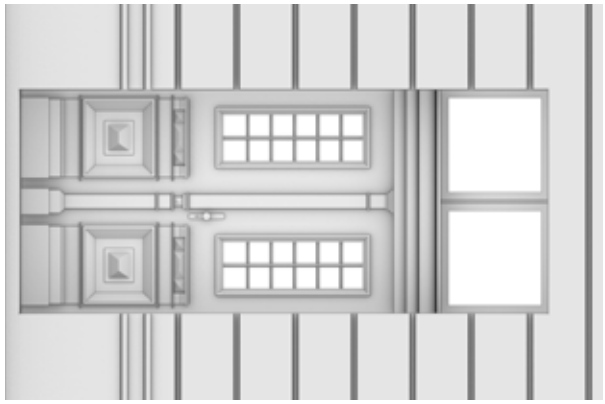


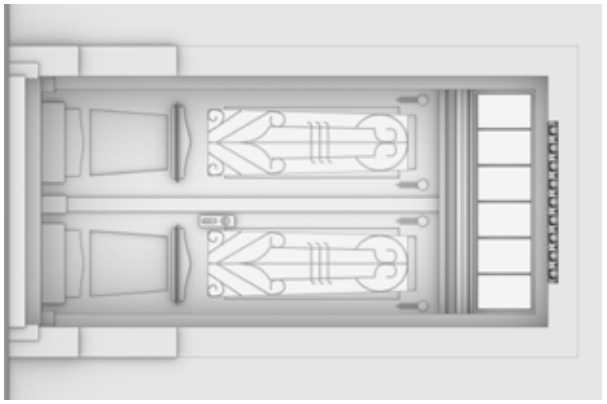
Pestalozzistraße 32

Pestalozzistraße 52

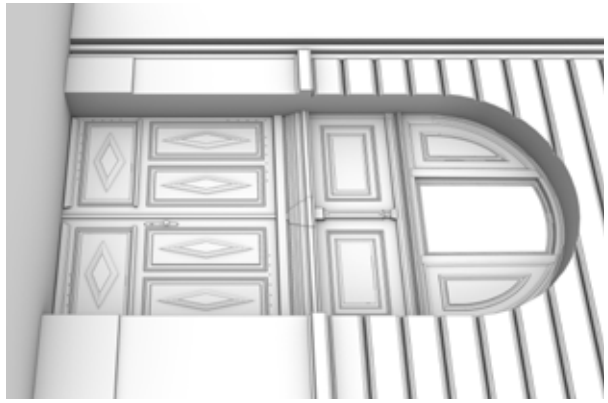


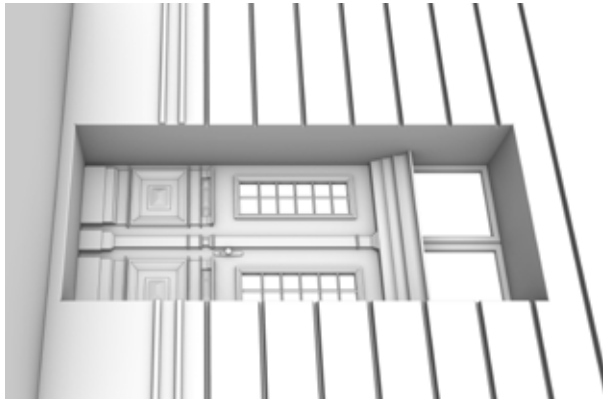


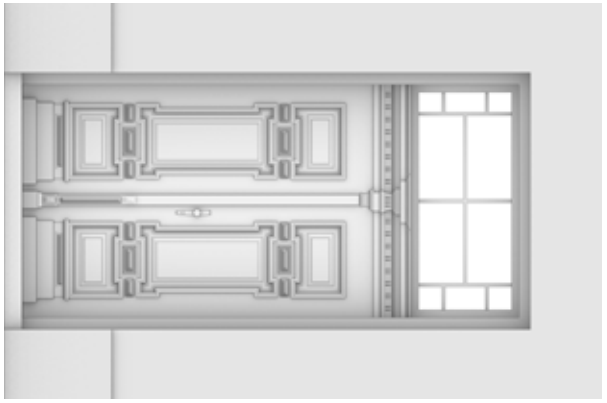


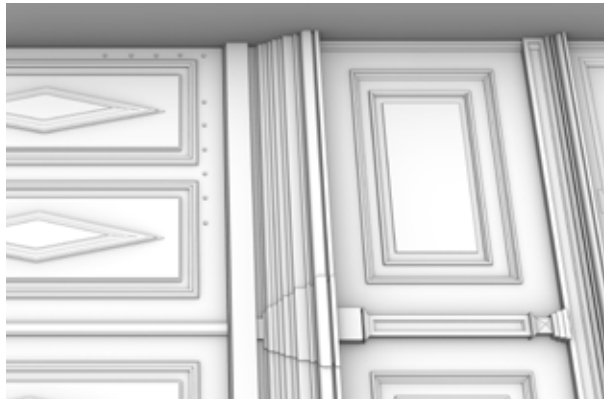


Pestalozzistraße 67

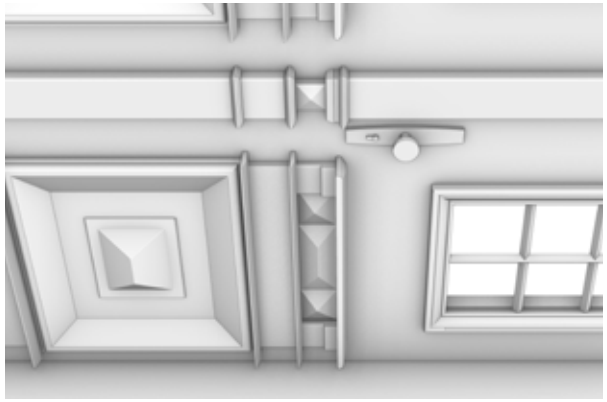




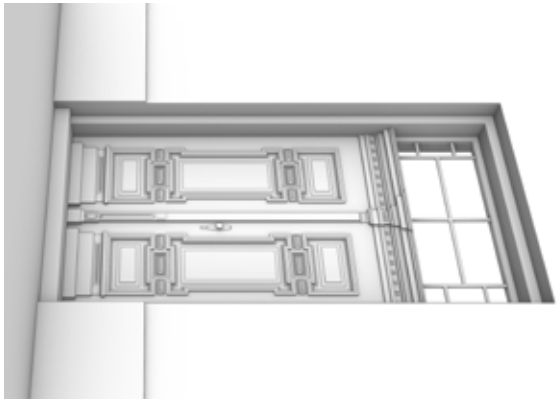




Pestalozzistraße 78



Pestalozzistraße 70



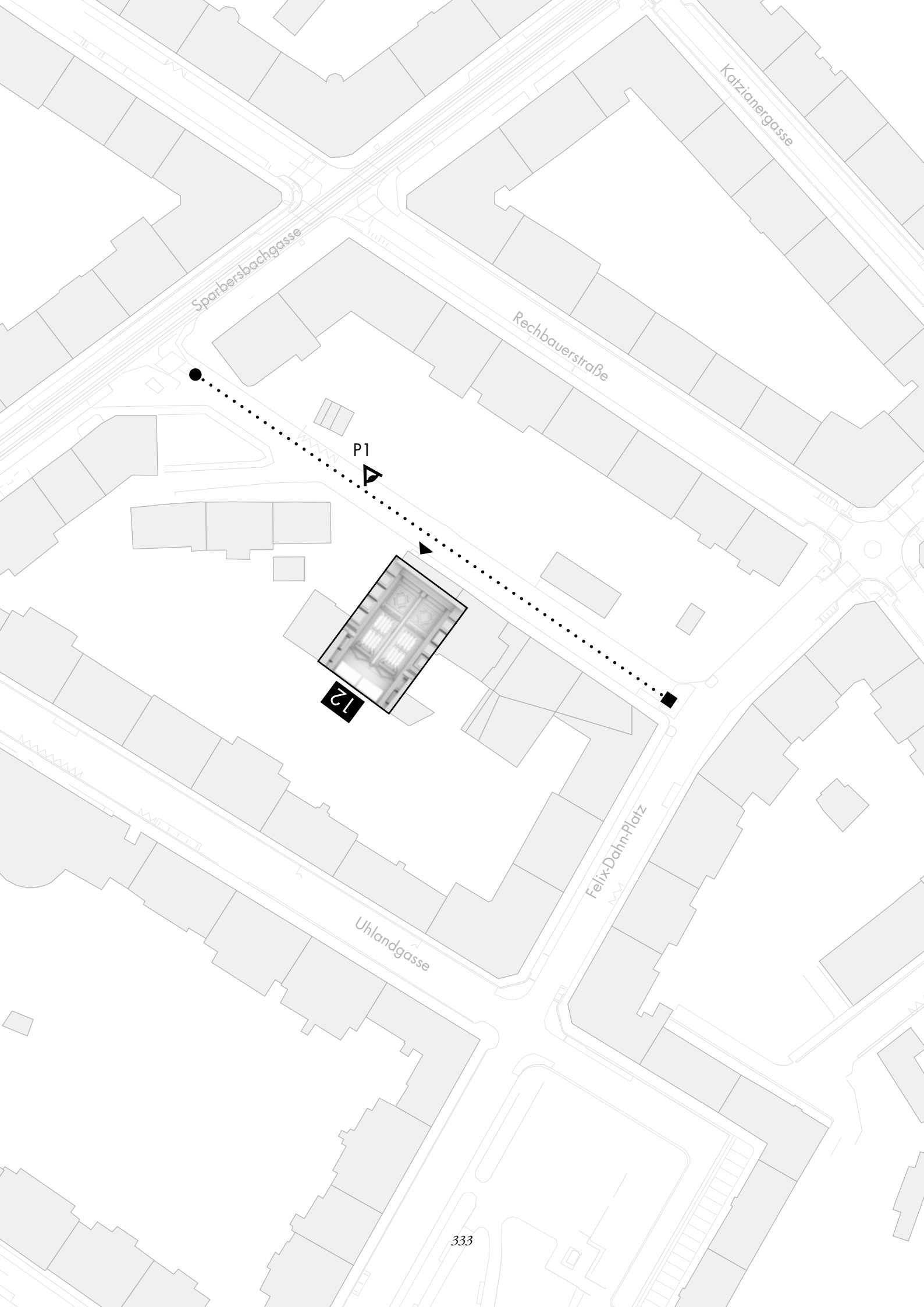
Pestalozzistraße 68

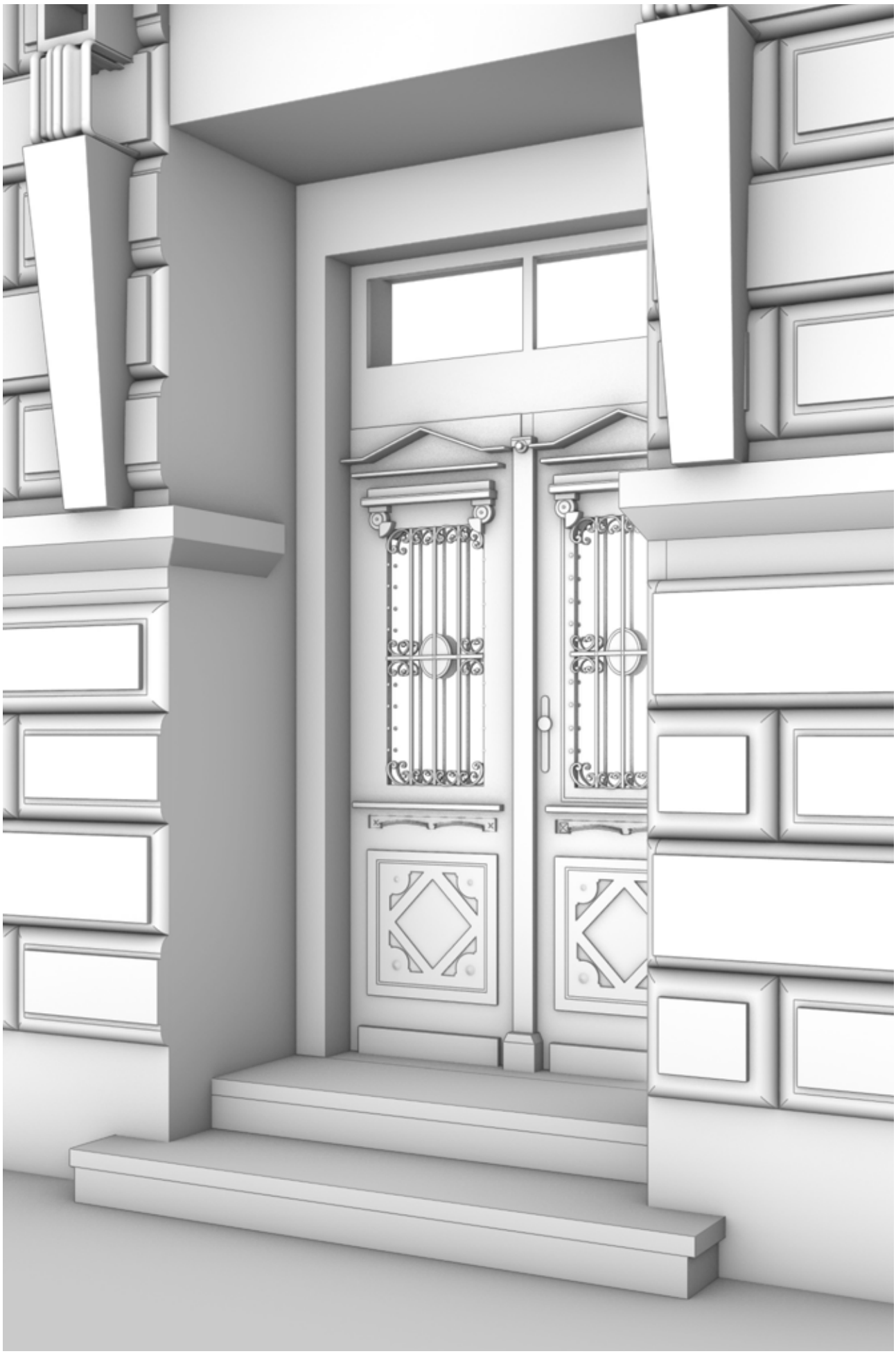
RAIMUNDGASSE

II (Sparbersbachgasse – Nibelungengasse), 1894, PLZ 8010.

Ferdinand Raimund, eigentlich Raimann (1790 Wien – 1836 Pottenstein/ NÖ), berühmter österreichischer Schauspieler und Schriftsteller, Leiter des Leopoldstädter Theaters; vereinte Barocktradition, das allegorisch-moralische Lehrstück und das zeitgenössische Singspiel zu Zauberpossen und Märchendramen.[48]

48 Ebd., S. 377


Katzianergasse
Sparbersbachgasse
Rechbauerstraße
P1
12
Uhlandgasse
Felix-Dahn-Platz



RECHBAUERSTRASSE

II (Glacisstraße – Sparbersbachgasse – Schörgelgasse), 1870, PLZ 8010.

Dr. Karl Rechbauer (1815 Graz – 1889 Graz), österreichischer Staatsmann, Advokat, Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses (1873); Ehrenbürger von Graz 1867. Die Rechbauerstraße ist eine im Zuge der Parzellierung der Mandellgründe angelegte repräsentative Wohnstraße mit beidseitig gründerzeitlicher, sezessionistischer und moderner Verbauung mit kleineren straßenseitigen Grünflächen. Die Hauptgebäude der *Alten Technik* befinden sich in der Rechbauerstraße Nr. 12, erbaut in den Jahren 1885 bis 1888 von Josef Wist. Im Haus Rechbauerstraße Nr. 6, heutiges *Rechbauerkino*, gab es bereits ab 1922 Kinobetrieb durch das ehemalige *Elite Kino*. Zuvor gab es hier ab 1879 das *Café Wien*.[49]

49 Ebd., S. 380.

Gartengasse

Morellenfeldgasse

Sparbersbachgasse

Raimundgasse

16

18

20

22

24

26

27

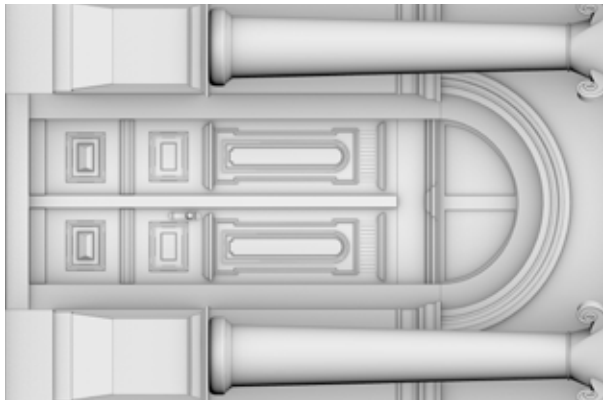
28

30

31

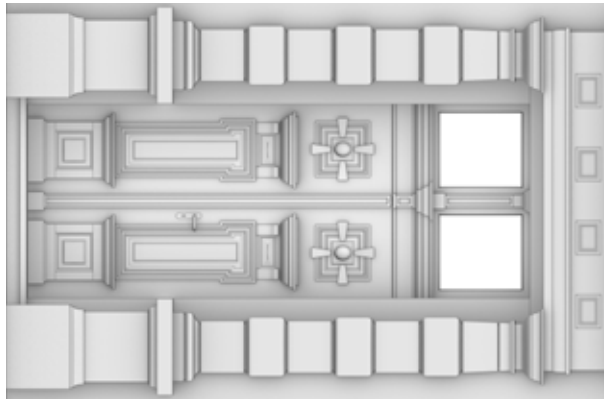
35

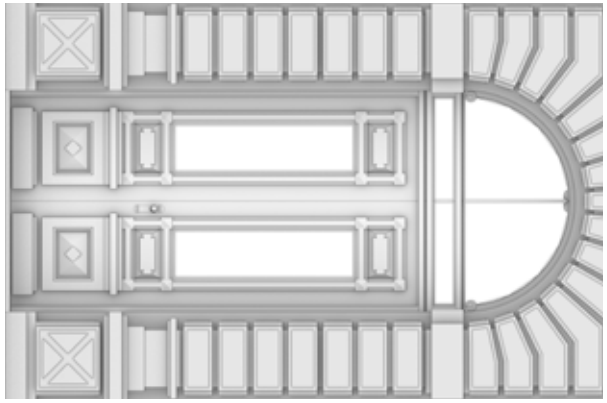
Rechbauerstraße 18



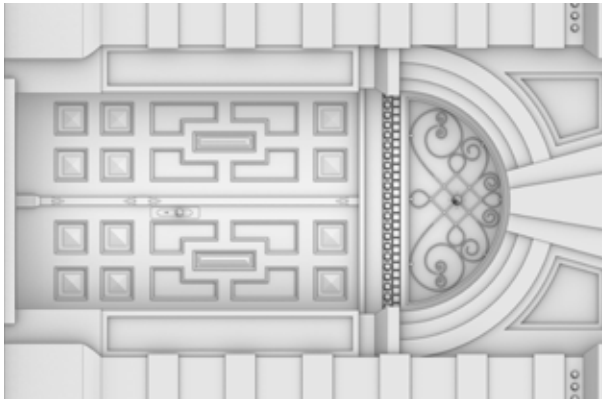
Rechbauerstraße 9

Rechbauerstraße 3

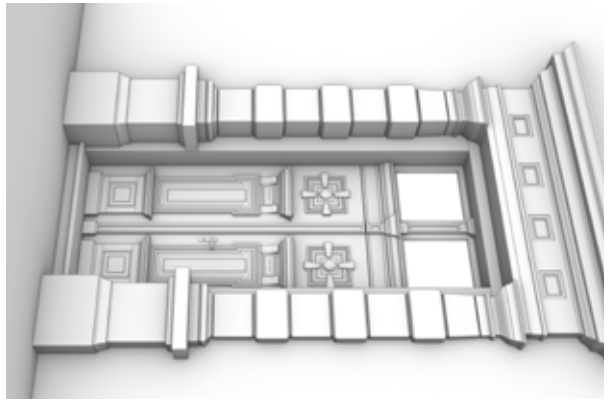




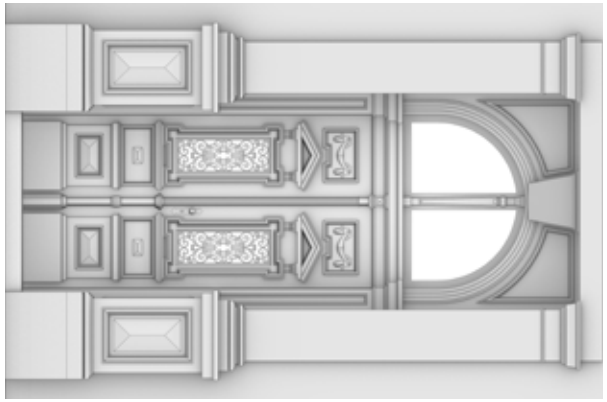
Rechbauerstraße 10



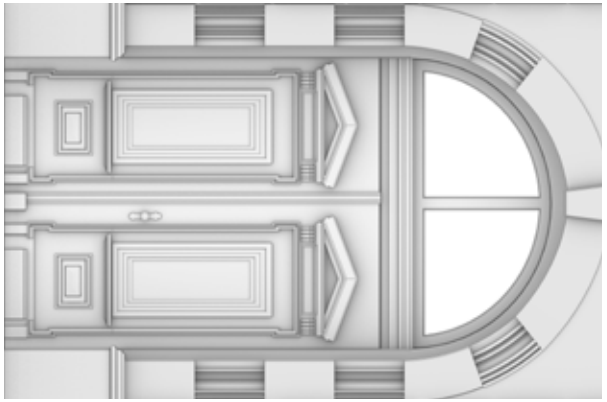
Rechbauerstraße 4



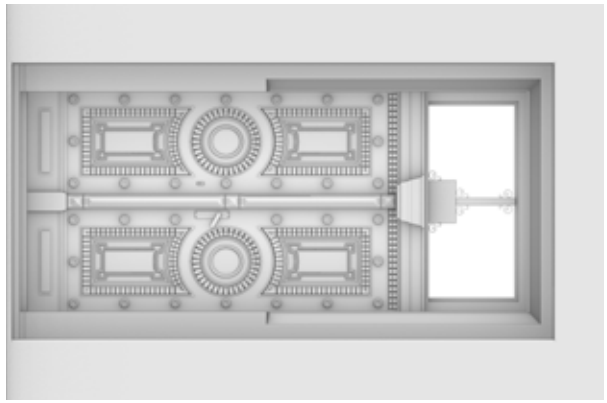
Rechbauerstraße 20

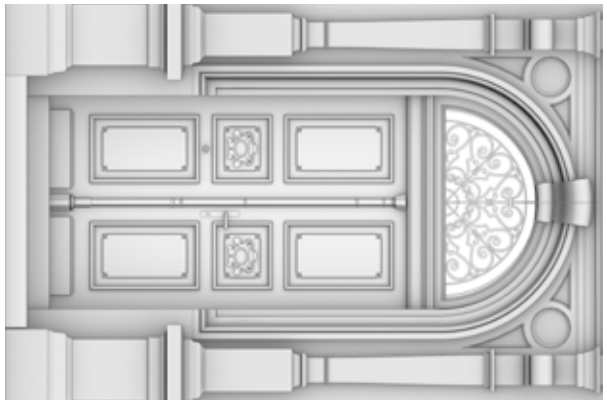


Rechbauerstraße 16

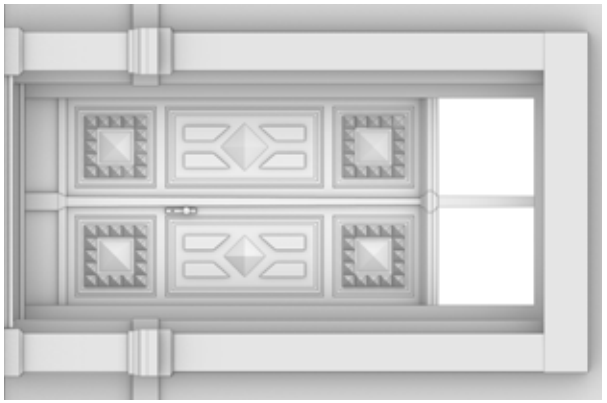


Rechbauerstraße 5

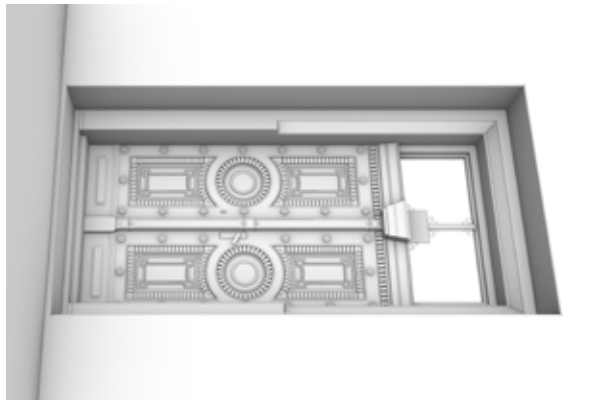


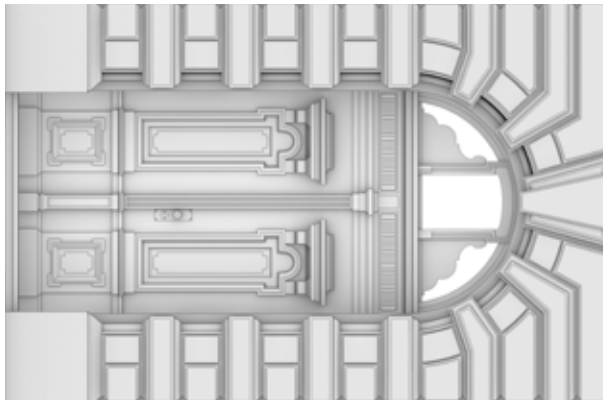


Rechbauerstraße 28

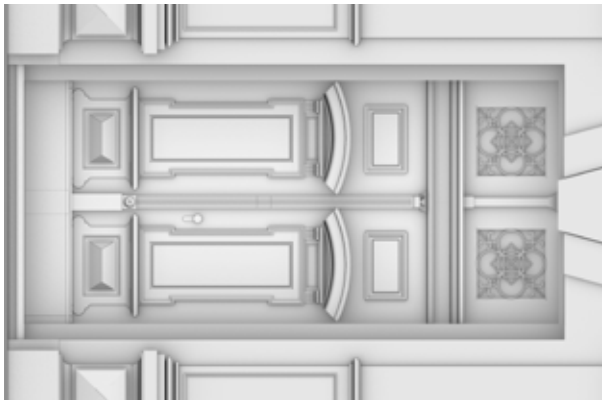


Rechbauerstraße 24

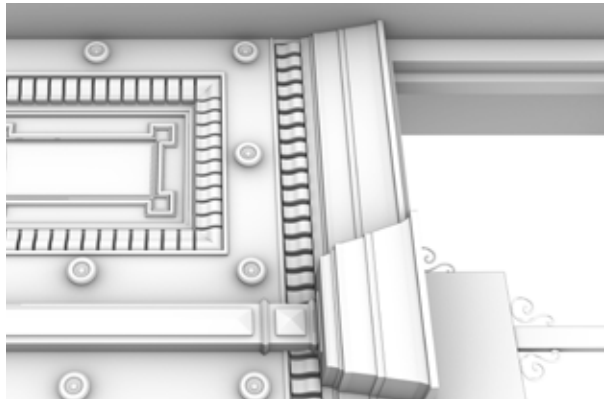




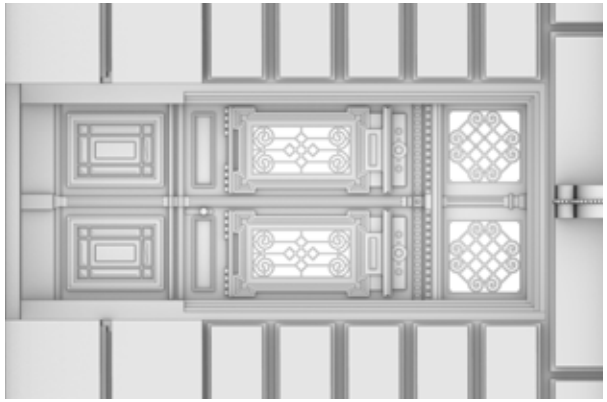
Rechbauerstraße 30



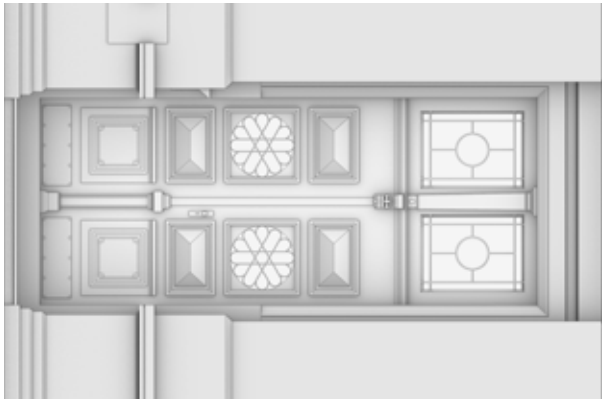
Rechbauerstraße 26



Rechbauerstraße 35



Rechbauerstraße 31



Rechbauerstraße 27

SALZAMTSGASSE

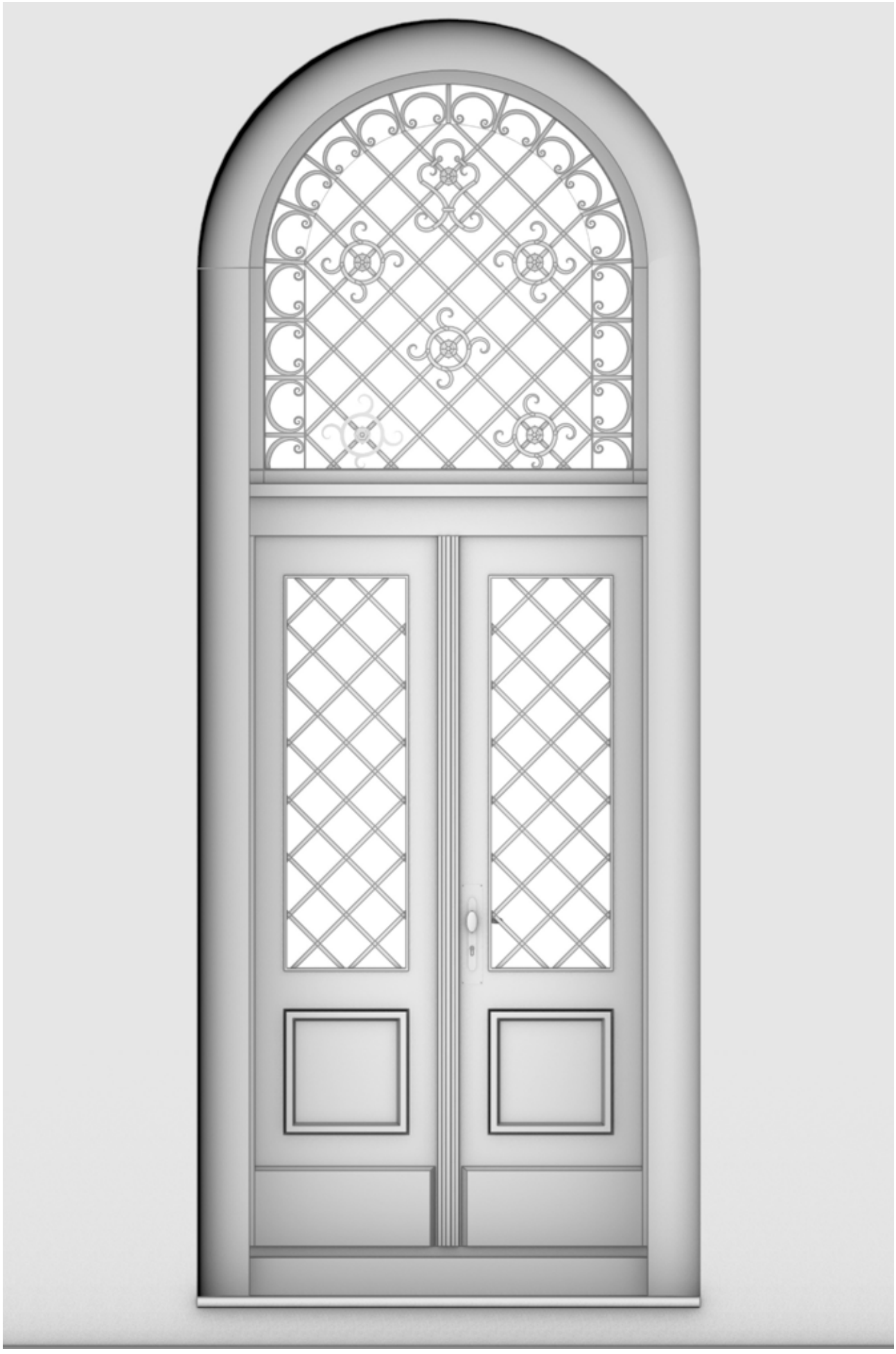
I (Burggasse – Bürgergasse), 1780, PLZ 8010.

Durch die Auflösung des Dominikanerinnenklosters 1784 und durch Verkauf und Parzellierung des Klostergrunds entstandener Straßenzug; benannt nach der zu dieser Zeit in der Burggasse befindlichen k. k. Salzniederlage.[50]

50 Ebd., S. 404.

P1

P2



P1

P2

SCHIESSSTATTGASSE

VI (Münzgrabenstraße – Friedrichgasse), 1800, PLZ 8010.

Seinerzeit verlief die Gasse etwas weiter südlich. So lag an ihr die bürgerliche Schießstätte, heute etwa an der Stelle der Schule am Ortweinplatz. Die bürgerliche Schießstätte wurde 1795 eröffnet und 1873, nachdem sie auch eine Hilfskaserne gewesen war, stillgelegt. Das Gebäude wurde dann noch einige Zeit als Schule verwendet.[51]

51 Ebd., S. 408.

Grazbachgasse

Pestalozzistraße

56

Grazbac

Grazbac

Wielandgasse

Schönaugasse

Jakob-Redtenbacher-Gasse

50

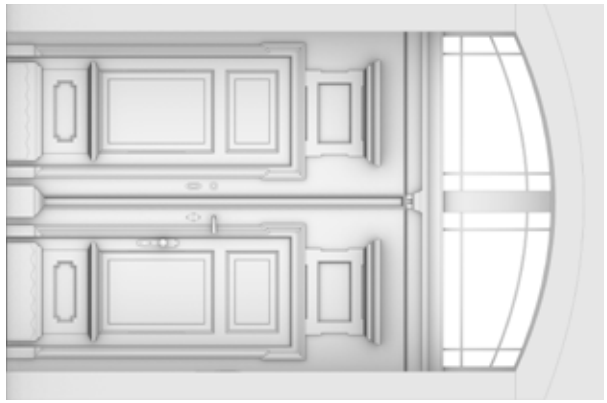
P2

P1

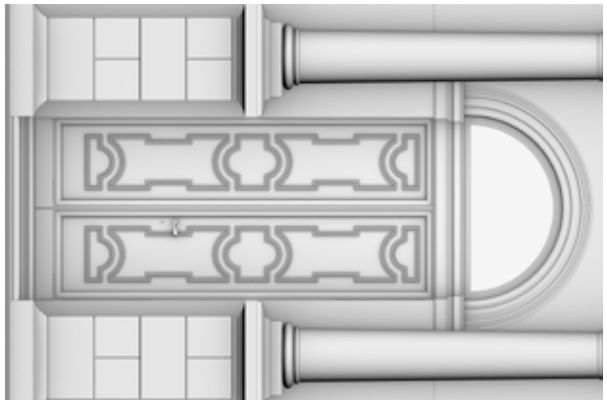
55

51

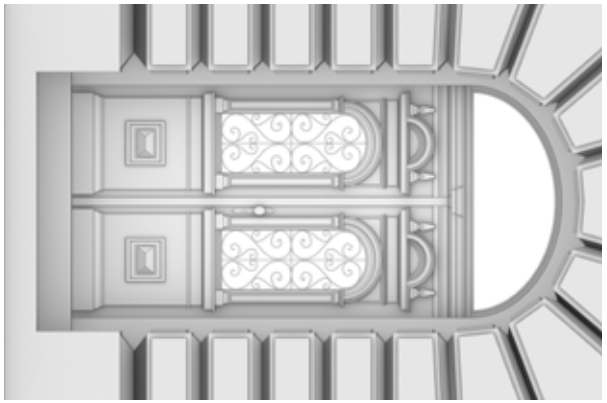
47



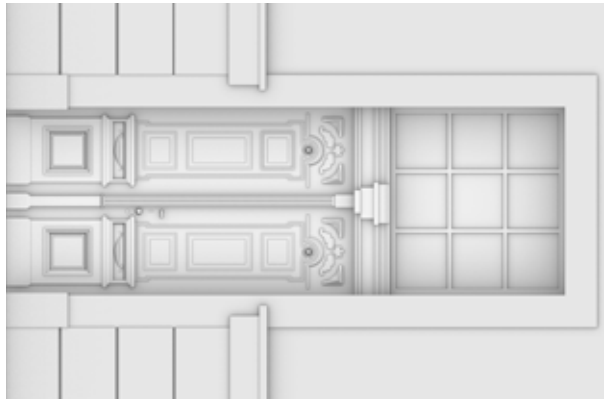
Schießstattgasse 24



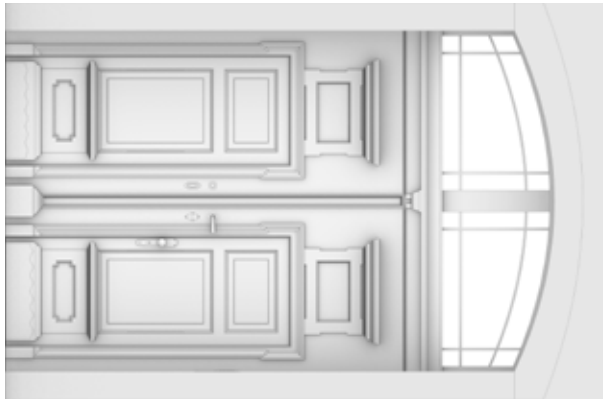
Schießstattgasse 16



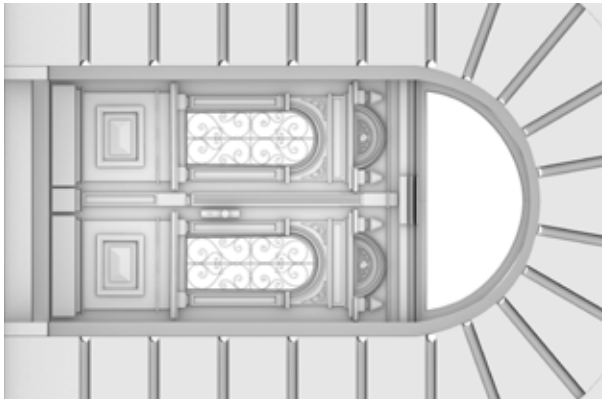
Schießstattgasse 9



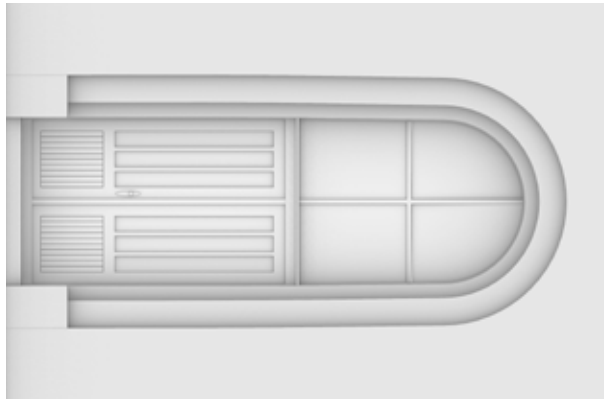
Schießstattgasse 30



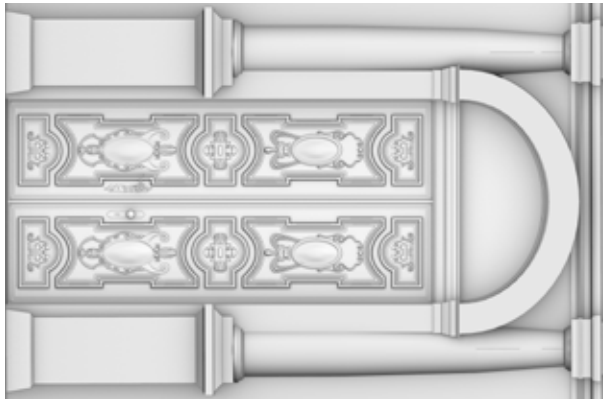
Schießstattgasse 18



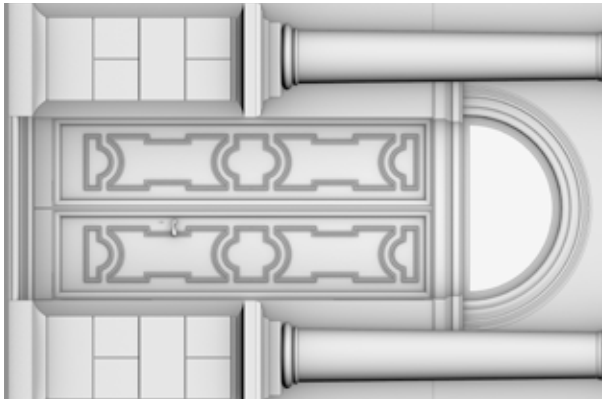
Schießstattgasse 11



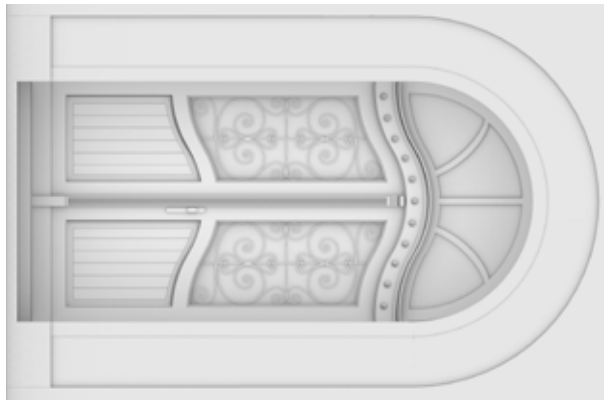
Schießstattgasse 33

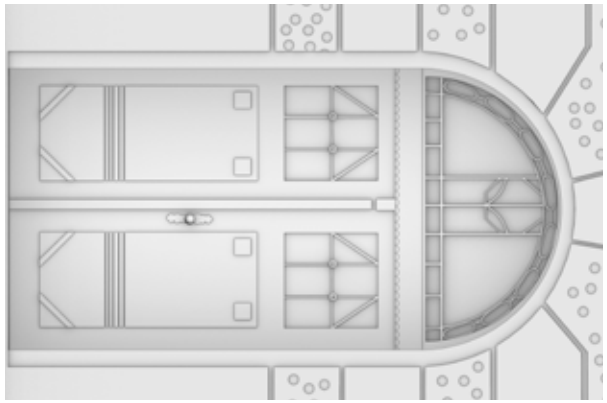


Schießstattgasse 21

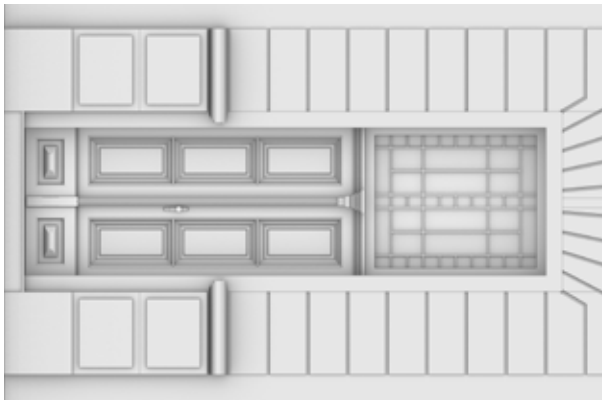


Schießstattgasse 12

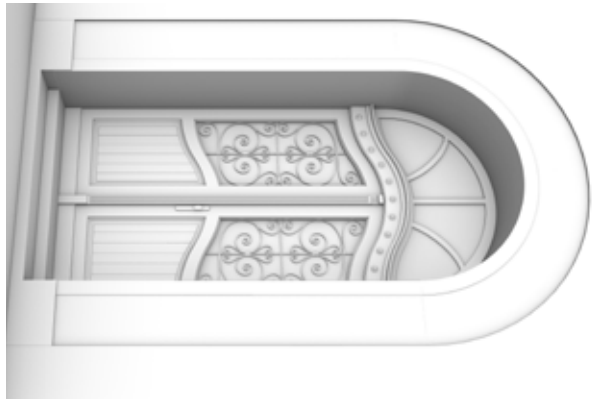




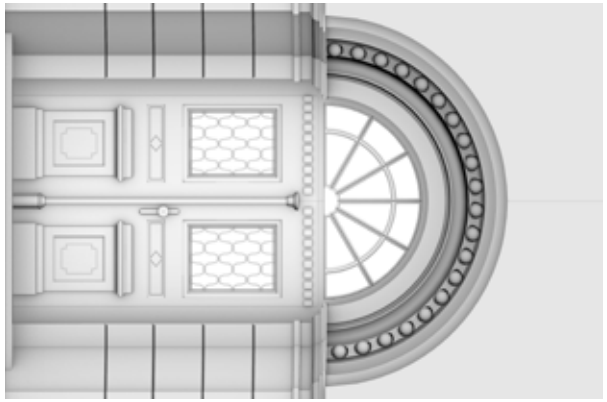
Schießstattgasse 50

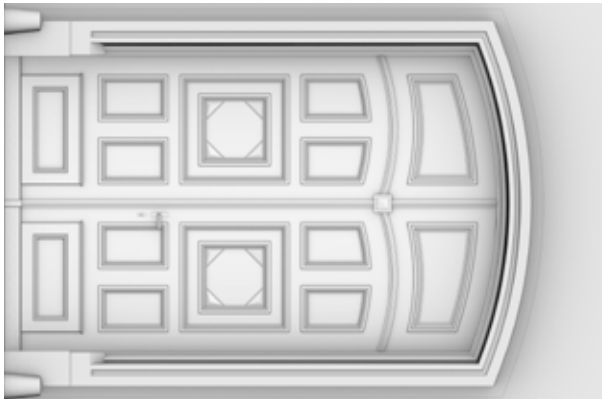


Schießstattgasse 35

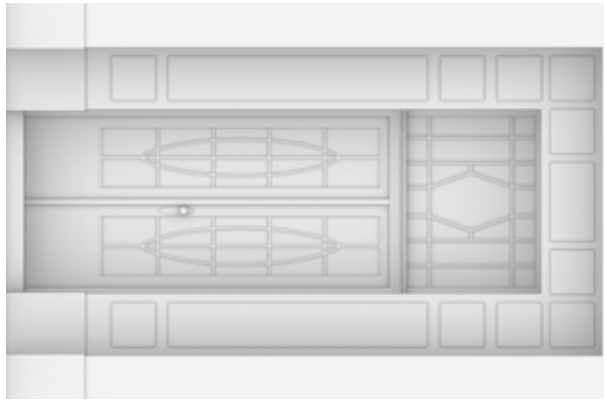


Schießstattgasse 55

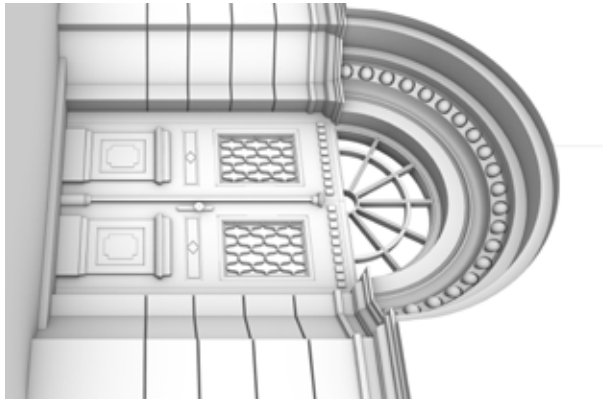




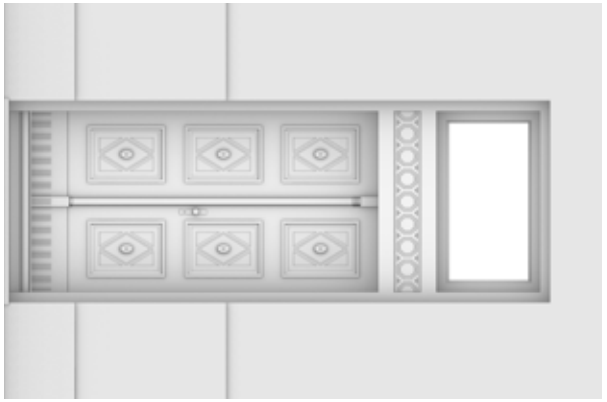
Schießstattgasse 37



Schießstattgasse 56



Schießstattgasse 51



Schießstattgasse 47

P1

Leonhardstraße
P1
1
2
7
9
8
Lessingstraße
Gartengasse

SCHILLERSTRASSE

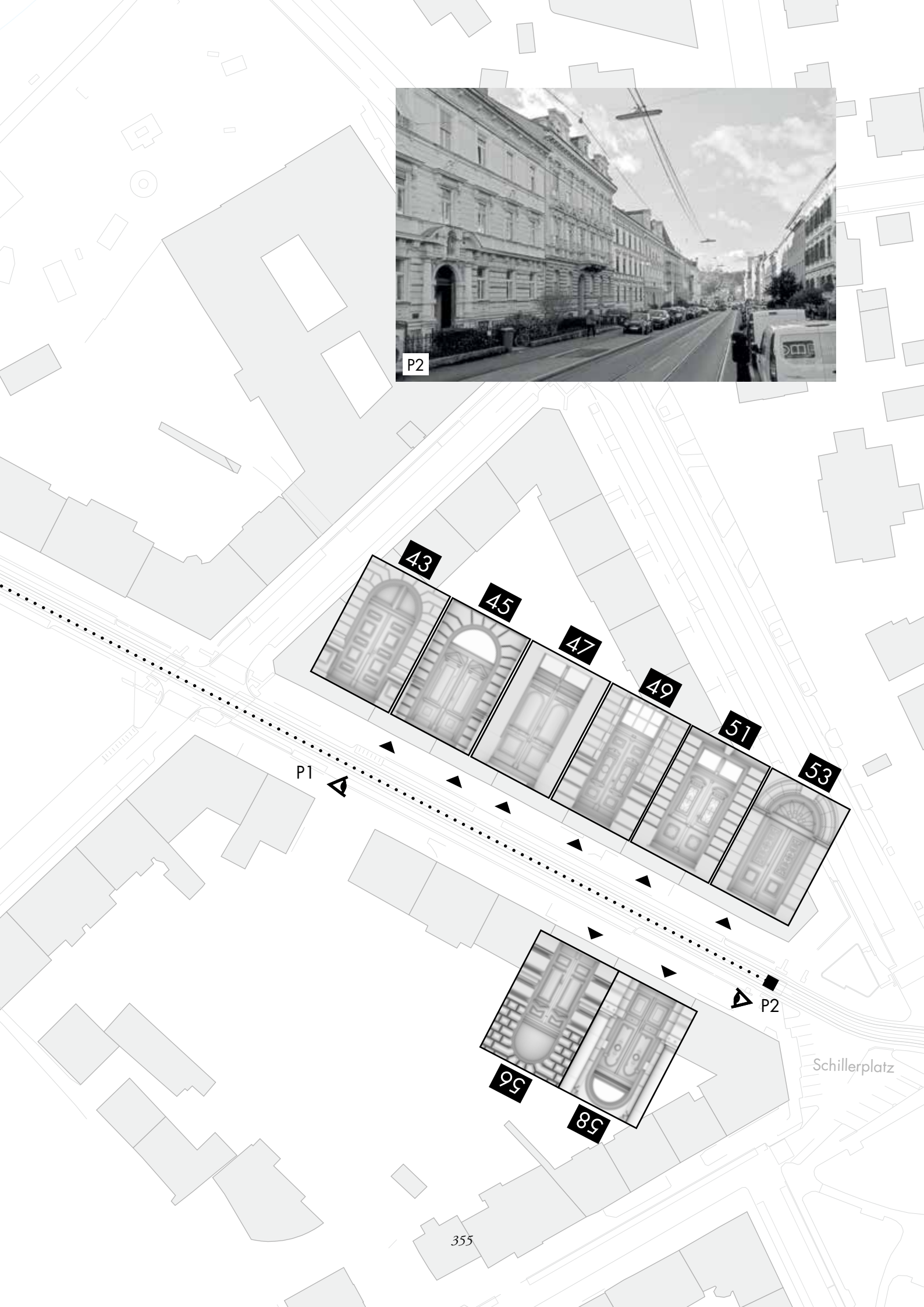
II (Leonhardstraße – Schillerplatz), 1852, PLZ 8010.

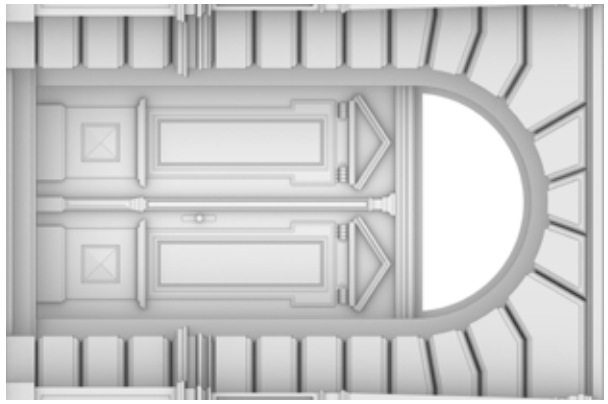
Vornehme Wohnstraße mit größtenteils historistischen Fassadengliederungen ab 1860. Die sezessionistische Wohnverbauung Nr. 27 und 29, von Architekt Wolfgang Alkier in den Jahren 1914 bis 1917 errichtet, gehört mit den noblen Stiegenhäusern zu den qualitativsten einheitlichen Bauten der Vorkriegszeit, wenn man von dem brutal hineingezwängten modernen Wohnhaus zwischen Nr. 27 und Nr. 29 absieht. Zur Kreuzung Schillerstraße/Sparbersbachgasse wird das Straßenbild wesentlich vom neugotischen, roten Backsteinensemble der Herz-Jesu-Kirche vom Ende des 19. Jahrhunderts geprägt. Siehe Schillerplatz.[52]

52 Ebd., S. 409.

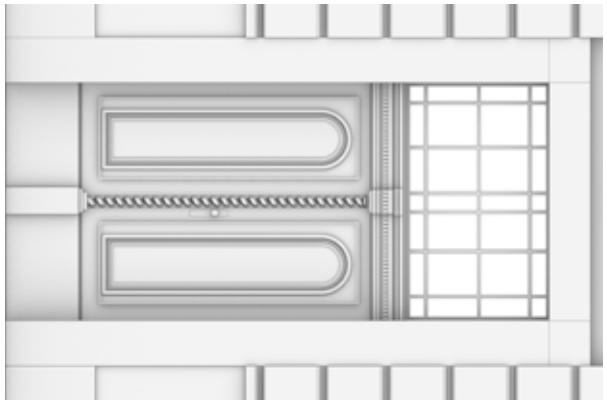
P1

P2

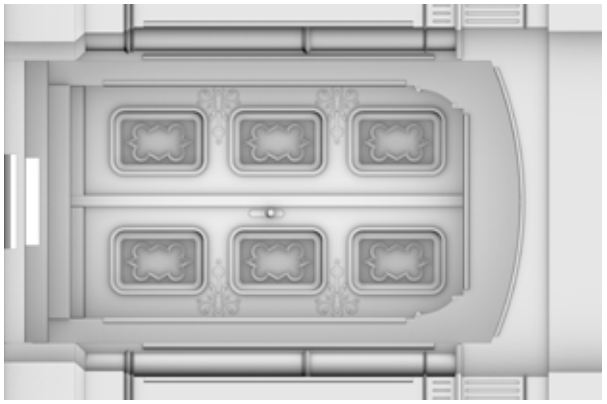

43
45
47
49
51
53
P1
P2
56
58
Schillerplatz



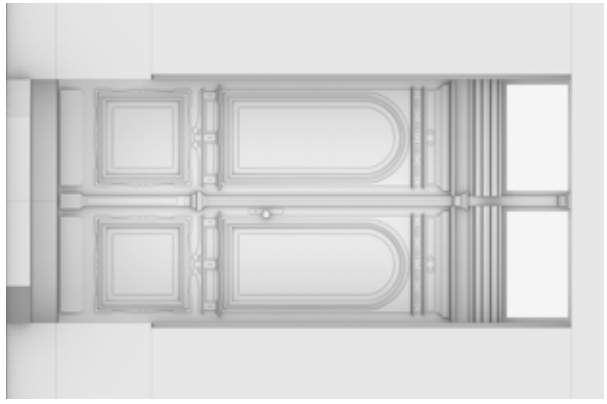
Schillerstraße 45



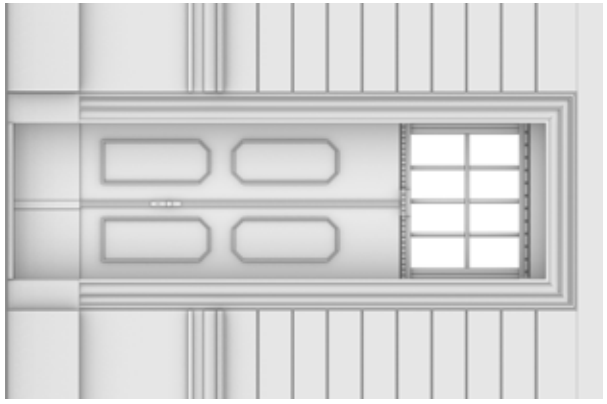
Schillerstraße 7



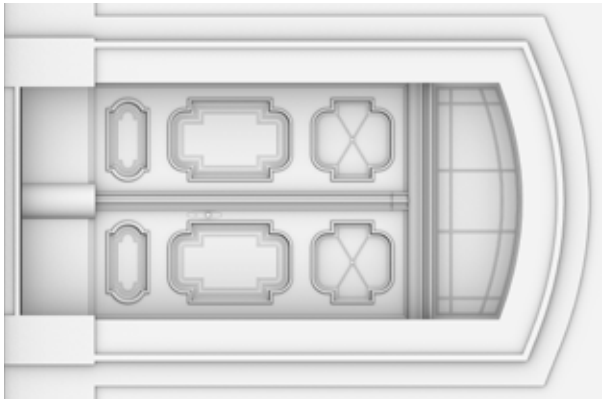
Schillerstraße 1



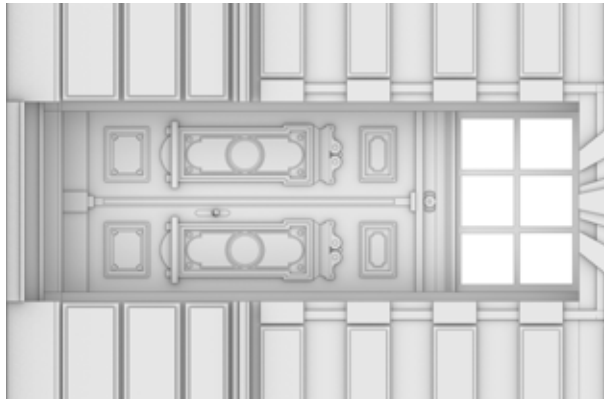
Schillerstraße 47



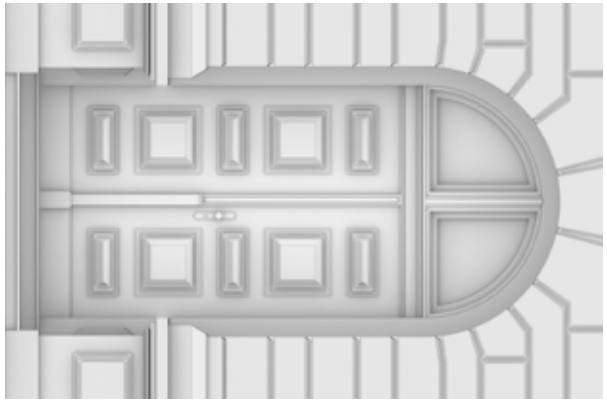
Schillerstraße 8



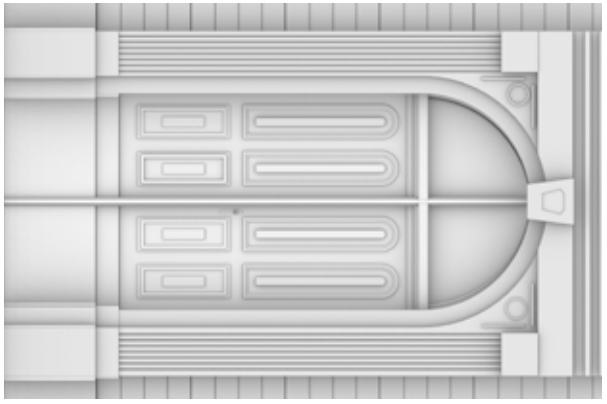
Schillerstraße 2



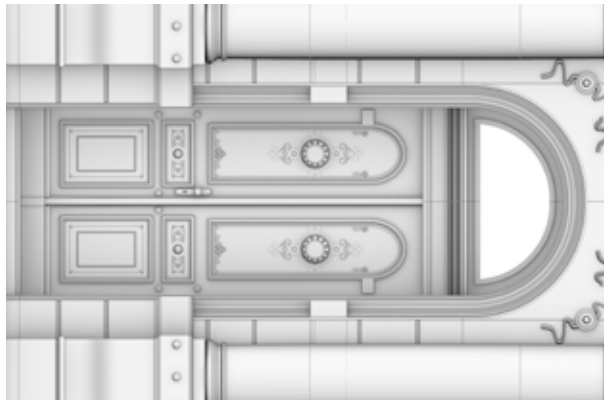
Schillerstraße 49

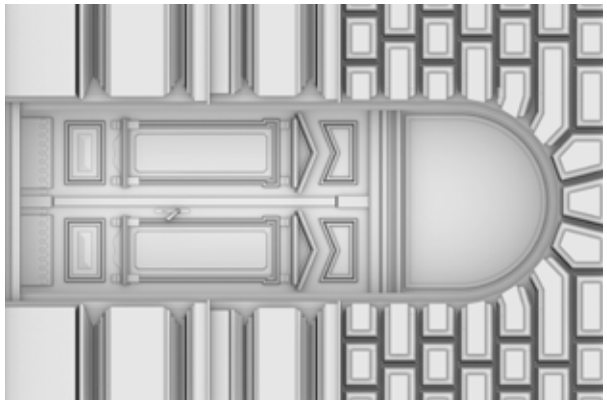


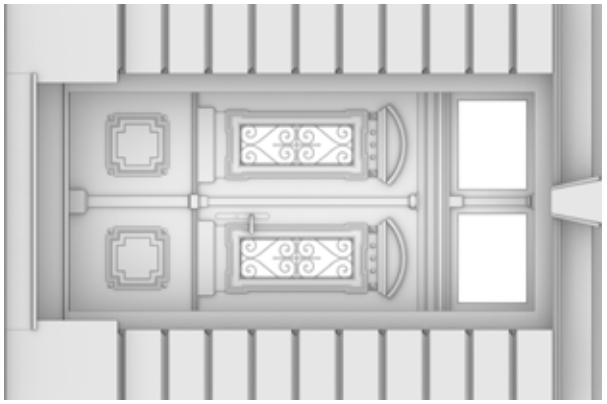
Schillerstraße 43



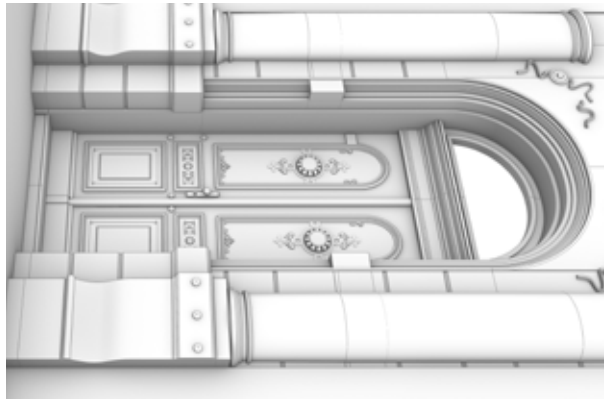
Schillerstraße 6

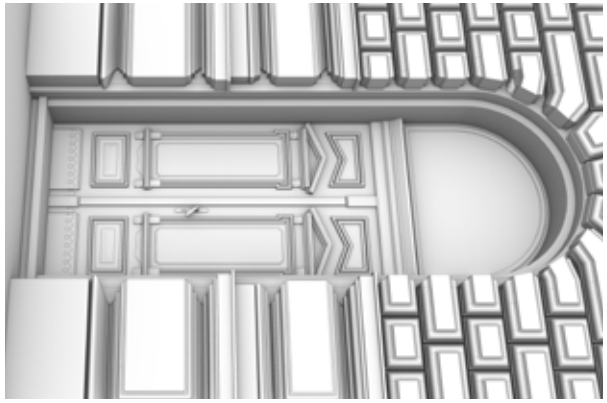


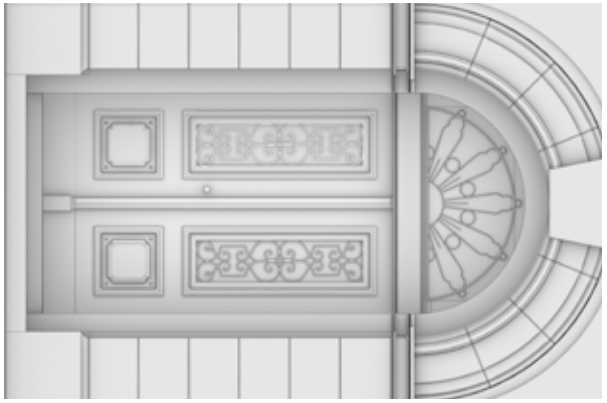


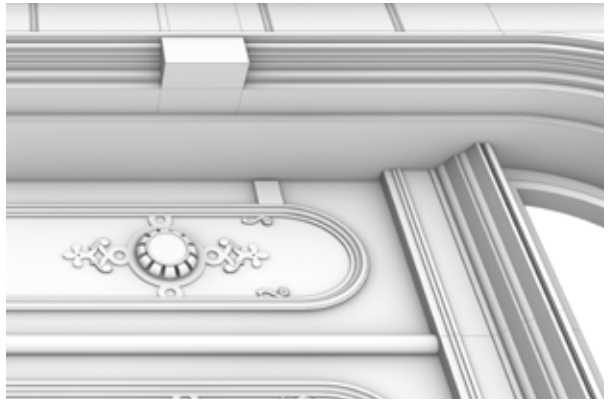


Schillerstraße 51



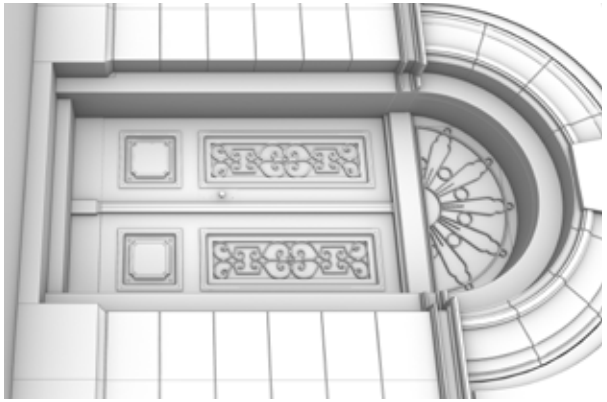




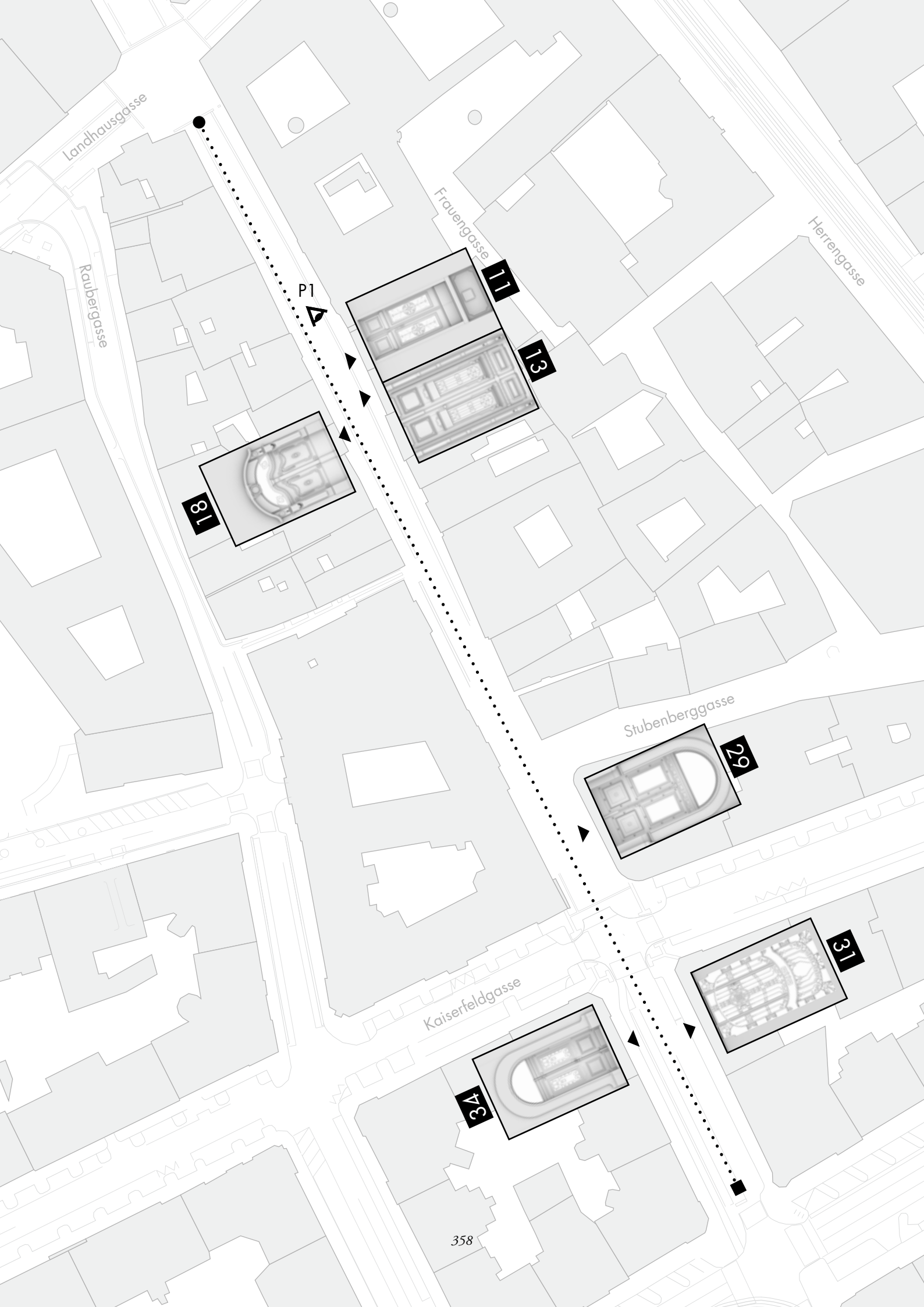


Schillerstraße 58

Schillerstraße 56



Schillerstraße 53

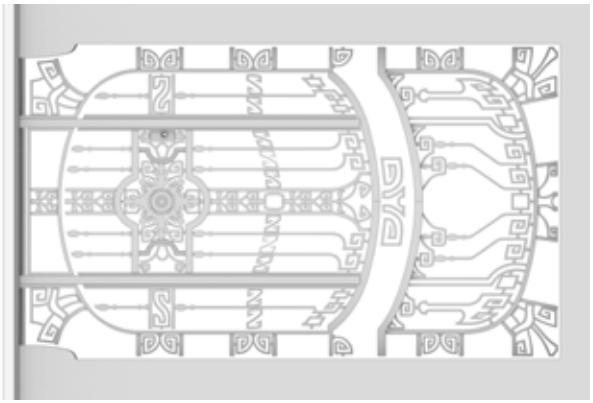

Landhausgasse
Raubergasse
Frauengasse
Herrengasse
Stubenberggasse
Kaiserfeldgasse
P1
11
13
81
26
31
43

SCHMIEDGASSE

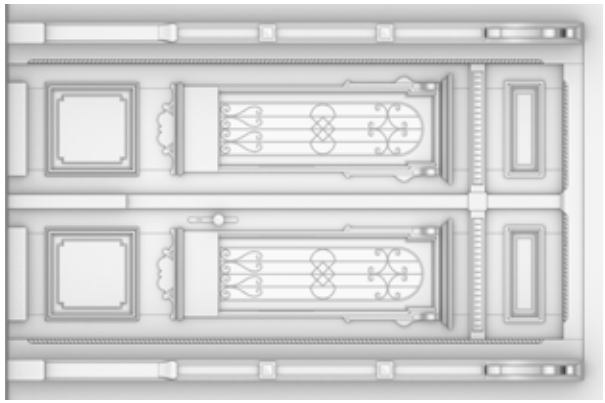
I (Hauptplatz – Radetzkystraße), PLZ 8010.

Erste Erwähnung 1325, benannt nach den zahlreichen Schmiedewerkstätten, die sich noch zur Zeit Kaiser Maximilians nur in dieser Gasse niederlassen durften. Die Schmiedgasse gehört zum ältesten, zwischen 1156 und 1164 planmäßig angelegten Gassensystem von Graz, sie reichte ursprünglich bis zur südlichen Stadtmauer. Durch die Schleifung der Stadtmauer erfolgte Ende des 19. Jahrhunderts eine Verlängerung bis zur Radetzkystraße. Gleichzeitig mussten aber für den Bau des Städtischen Amtshauses die legendären Gasthäuser *Zum Wilden Mann* (Nr. 30) und *Zum Weißen Lamm* (Nr. 28) abgebrochen werden. 1990 als Fußgängerzone mit Platten neu belegt, in denen der Verlauf der mittelalterlichen Stadtmauer markiert wurde.[53]

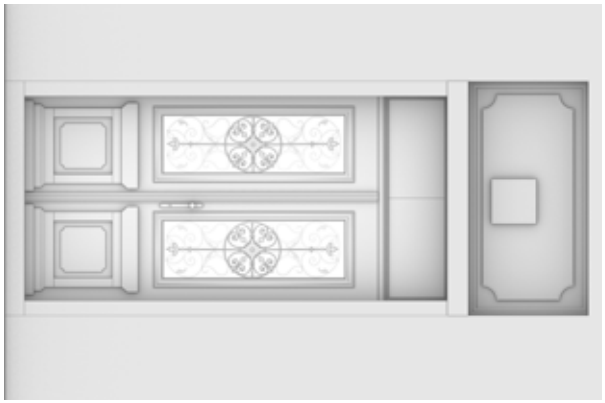
53 Ebd., S. 413.

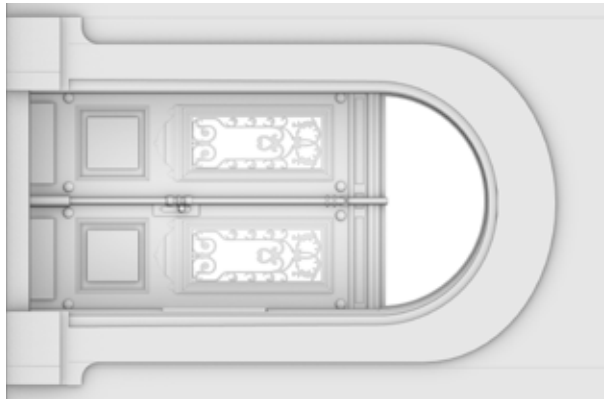


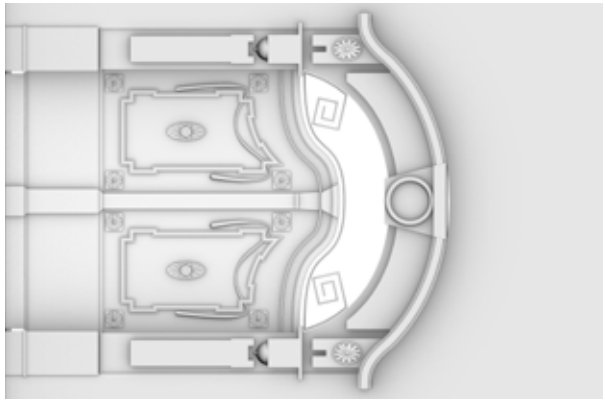
Schmiedgasse 31



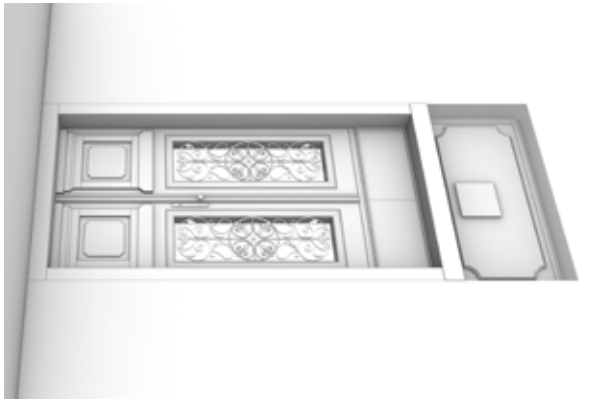
Schmiedgasse 13

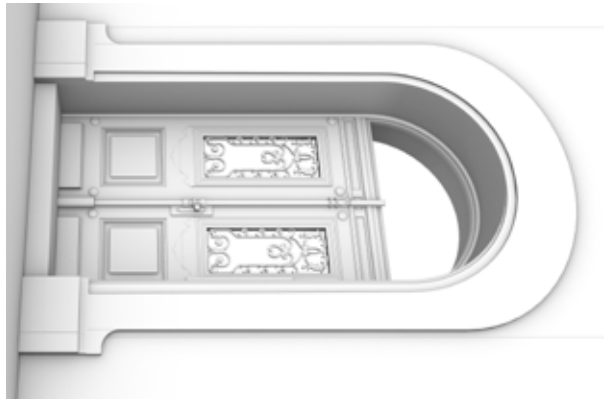




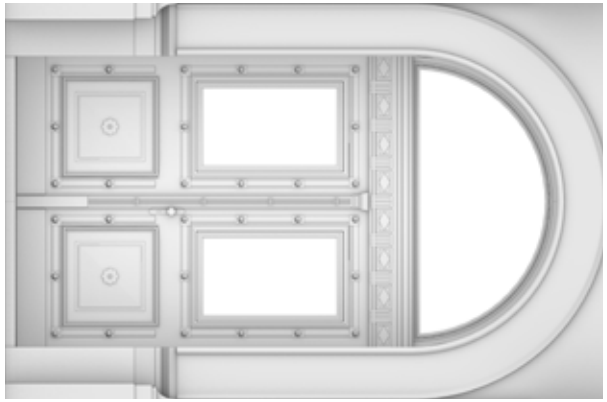


Schmiedgasse 18



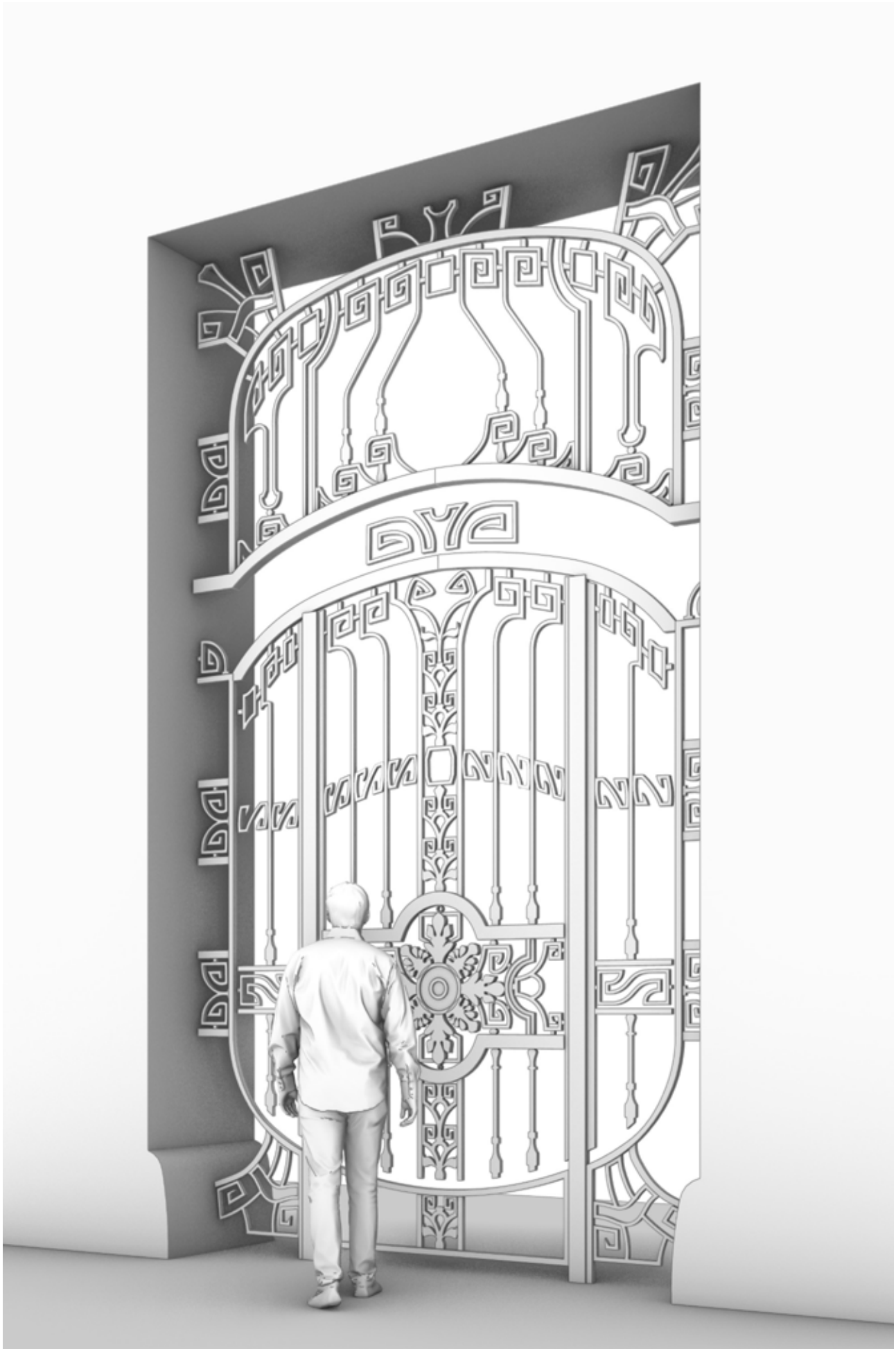


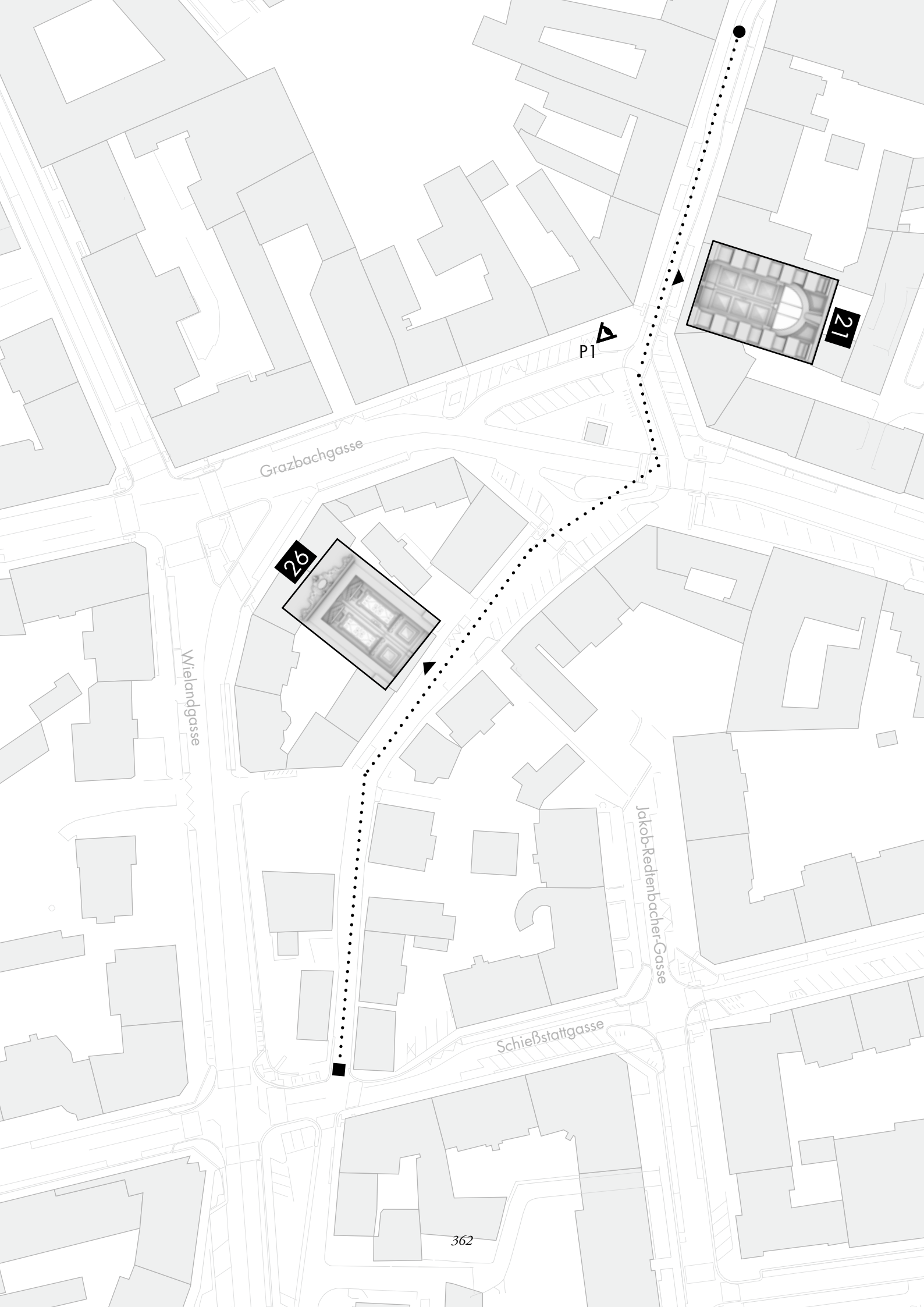
Schmiedgasse 34



Schmiedgasse 29

Schmiedgasse 11




P1
21
26
Grazbachgasse
Wielandgasse
Jakob-Redtenbacher-Gasse
Schießstattgasse

Conrad-von-Hötzendorf-Stra

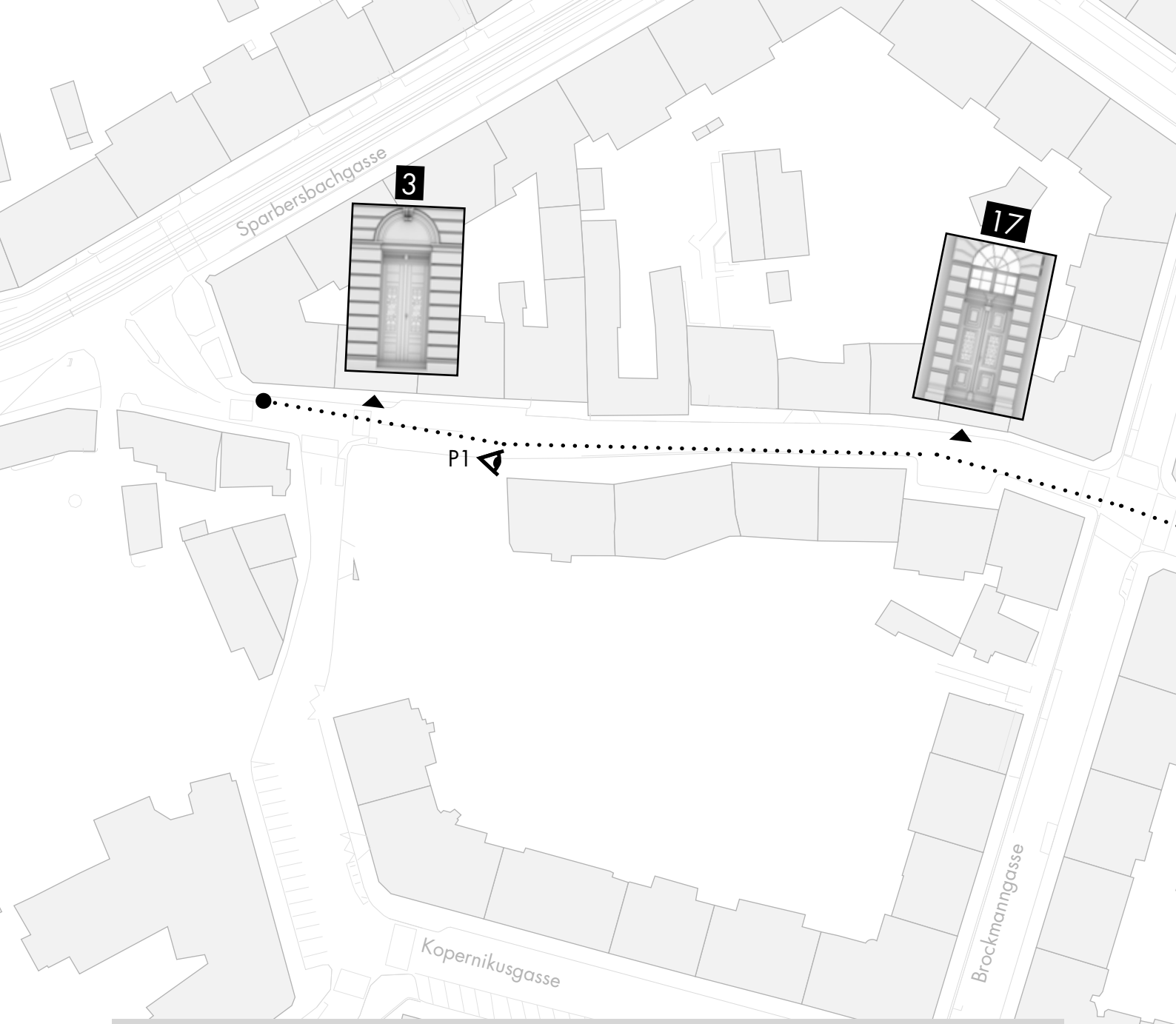
Maygasse

SCHÖNAUGASSE

VI (Jakominiplatz – Fröhlichgasse), 1813, PLZ 8010.

Zuvor *Heustadlgasse*, kurz auch *Haynaugasse*. Die Gasse führte in die *Schönau*, eine der Murauen südlich der Stadt. Der Name ist allerdings noch relativ jung. Zur Popularität des Namens trug auch der *Schönauwirt* bei. Das Gasthaus lag dort, wo die Schönausgasse nun auf die Fröhlichgasse und die Kasernstraße trifft. Die Gegend entwickelte sich von der *Kühtratten* und einem Ort der Austragung von Duellen und Raufhändeln zum Erholungsgebiet. Pirchegger weist darauf hin, dass die Au ihren Namen zu Recht trägt, da sie im 18. Jahrhundert das Ziel von Sonntagsausflügen der Grazer Bürger geworden sei. Für eine Grünanlage im südlichen Bereich der Schönausgasse hat sich die Bezeichnung *Schönaupark* eingebürgert.[54]

54 Ebd., S. 416.



SCHÖRGELGASSE

II, VI, IX (Dietrichsteinplatz – Plüddemanngasse), 1800, PLZ 8010.

Nach der Apothekerfamilie Schörkel (Siegmund Schörkel, aus Naumburg eingewandert) und dem 1540 erstmals erwähnten *Schörkelhof* (Nr. 35) des Georg Christoph Schörckl, der sich im Bereich des Felix-Dahn-Platzes befand. Im 18. Jahrhundert zeitweise Sitz des Militäroberdirektoriums und des k. k. Verpflegungsmagazines. Nach dem Zweiten Weltkrieg (beträchtliche Bombenschäden) ergab sich keine militärische Nutzung der Gebäude, sodass sie 1960 abgebrochen wurden (siehe Felix-Dahn-Platz). Der *Löscherweg,* eine alte Verbindung von der Schörgelgasse zur Plüddemanngasse, wurde in den frühen 40er-Jahren des 20. Jahrhunderts aufgelassen.[55]

55 Ebd., S. 417f.

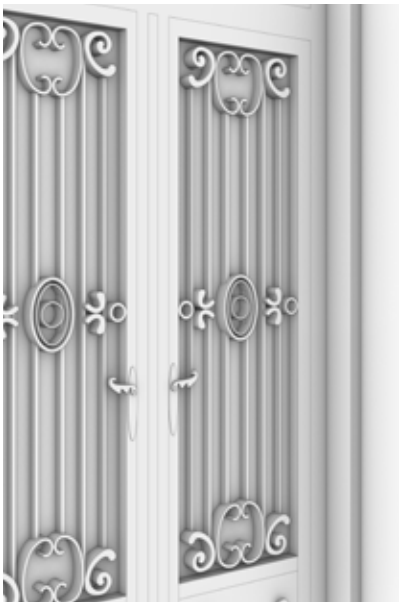
Mandellstraße
25
P2
24
Petersgasse
Stremayrgasse

P1

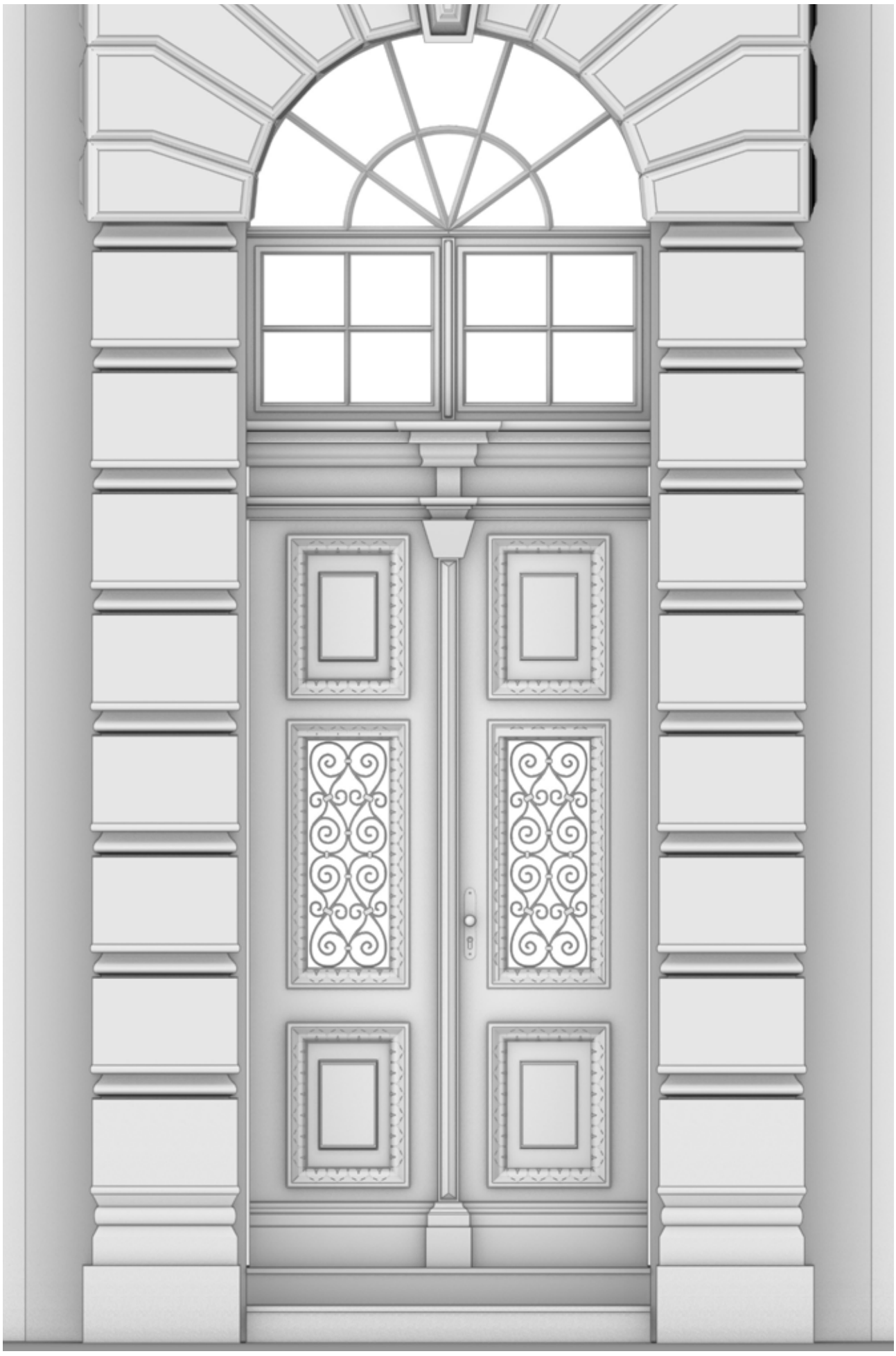
P2

Schörgelgasse 3

Schörgelgasse 24



Schörgelgasse 25



SCHUMANNGASSE

II (Leonhardstraße – Morellenfeldgasse), 1881, PLZ 8010.

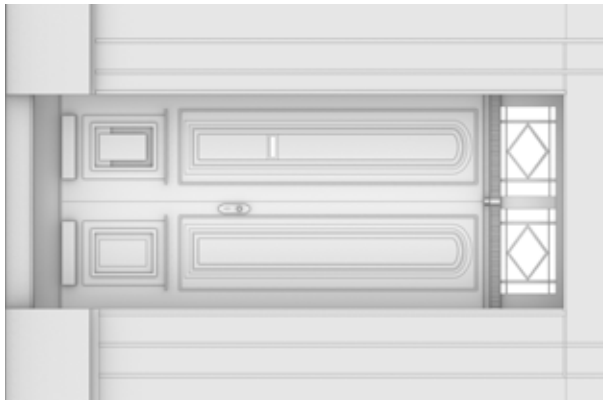
Zuvor kurz *Ruckerlberggasse*. Robert Schumann (1810 Zwickau – 1856 Endenich/Bonn), deutscher Komponist der Romantik; Klavierwerke, Liederzyklen, Orchesterwerke, Kammermusik, Chorwerke, eine Oper *Genoveva* (1850).[56]

56 Ebd., S. 421.

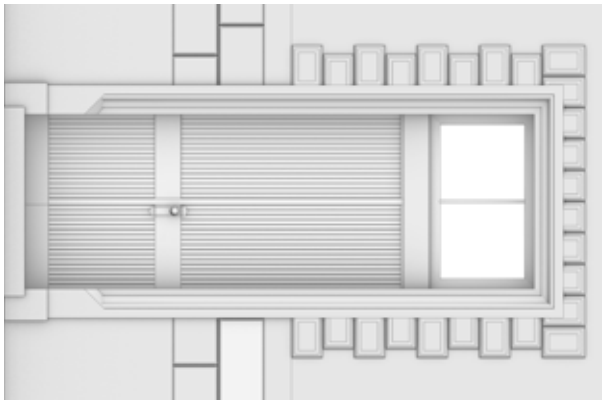
P1

Obstgasse
Zwerggasse
17
21
23
25
P1
Schillerstraße
Morellenfeldgasse

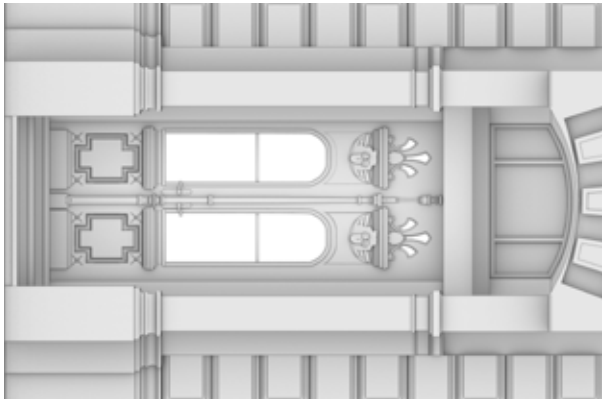
Schumanngasse 23

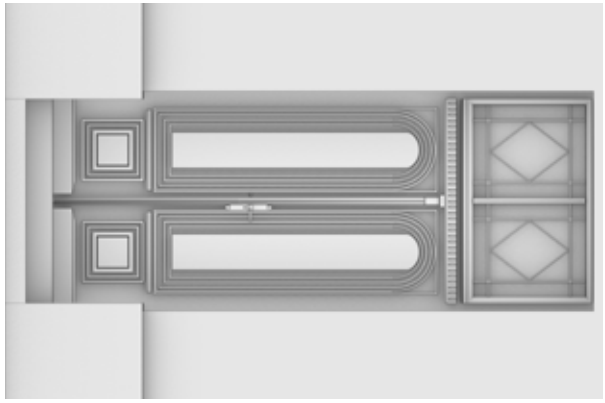


Schumanngasse 17

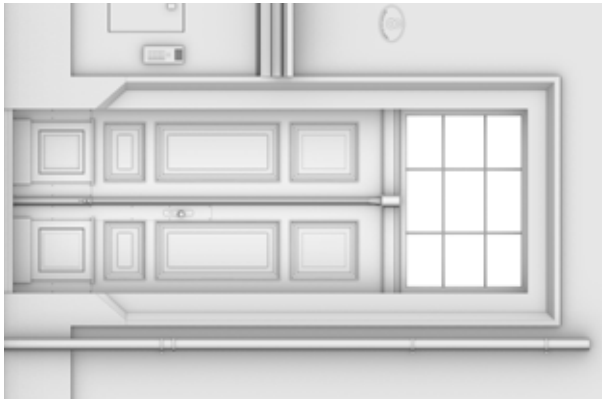


Schumanngasse 3

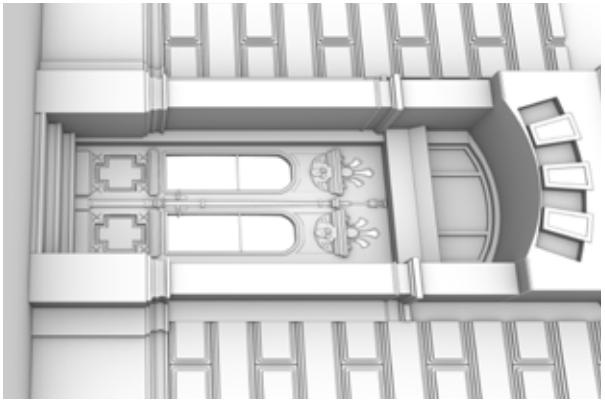




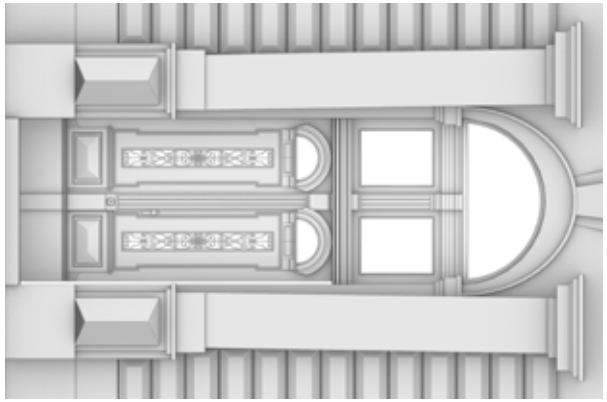
Schumanngasse 19



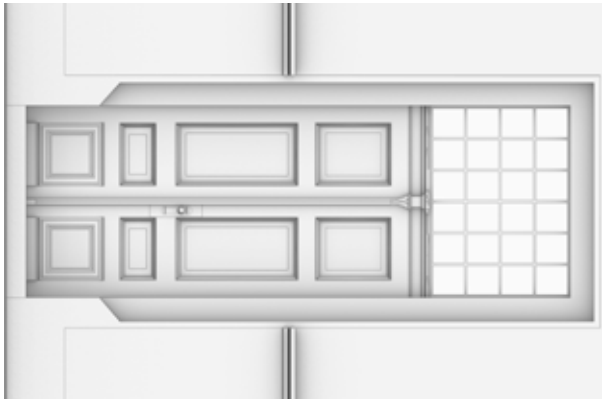
Schumanngasse 8



Schumanngasse 25



Schumanngasse 21



Schumanngasse 10

Schumanngasse 8

P1

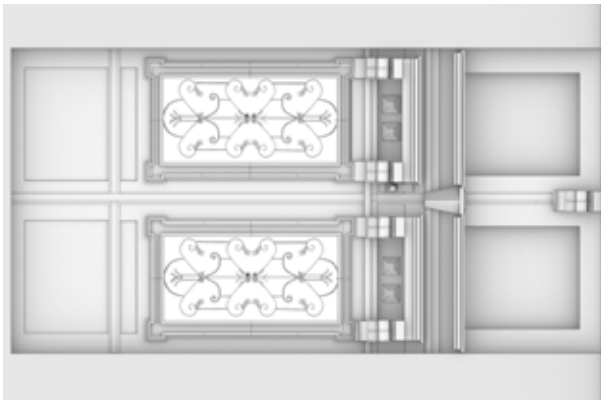
19
P1
22
20
18
Herrandgasse

SCHÜTZENHOFGASSE

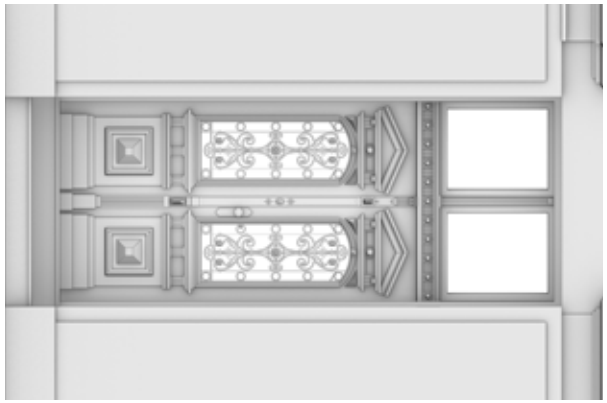
II (Felix-Dahn-Platz – Schillerstraße), 1838, PLZ 8010.

Als *Schützenhöfe* wurden im Mittelalter Lehenshöfe ohne Abgaben verstanden; sie wurden an Ministerialen vergeben, die zum Kriegsdienst verpflichtet waren. Ursprünglich *Guschitzhof* (1662 jesuitisch), im 19. Jahrhundert *Schützenhof* genannt. Die Gült *Schützenhof* gehörte im 19. Jahrhundert dem Grafen von Khuenburg.[57]

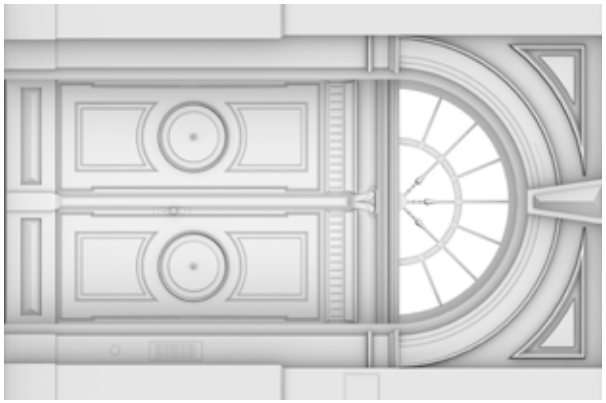
57 Ebd., S. 421.



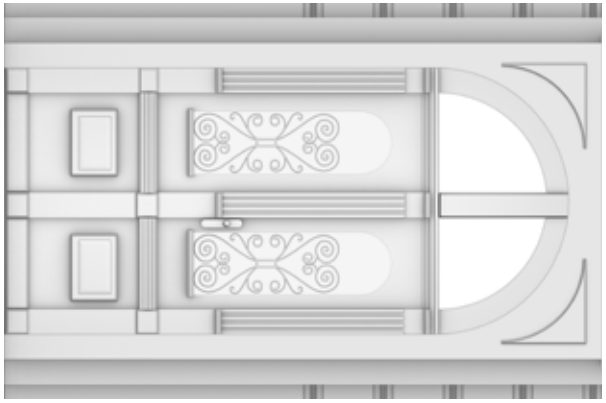
Schützenhofgasse 33



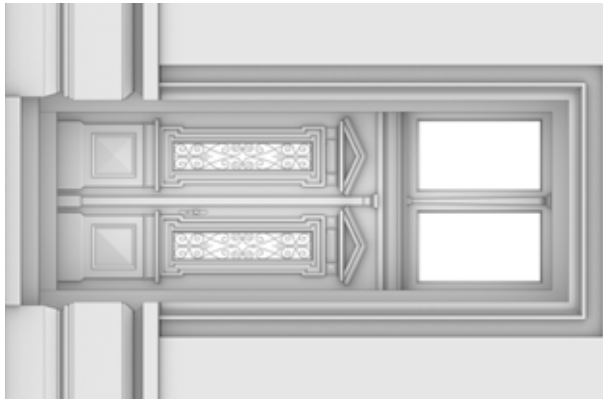
Schützenhofgasse 22



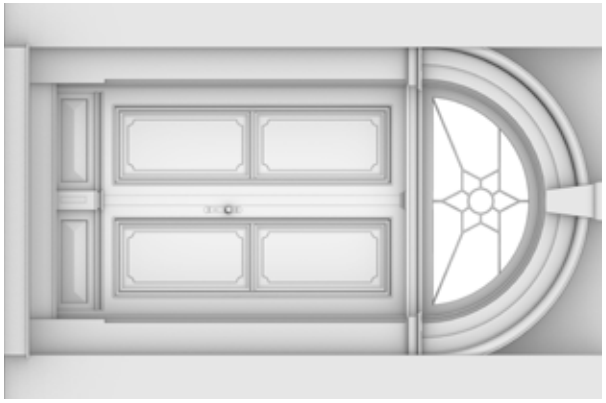
Schützenhofgasse 18



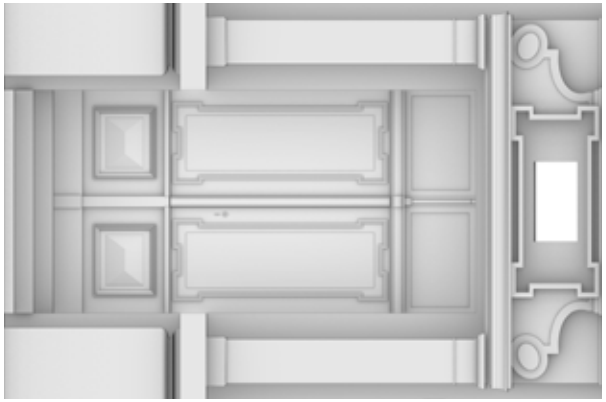
Schützenhofgasse 34



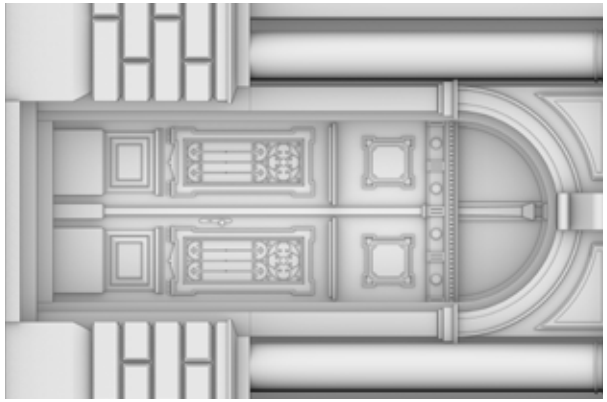
Schützenhofgasse 30



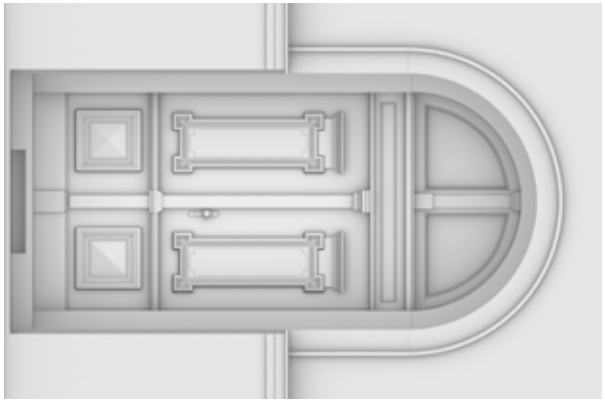
Schützenhofgasse 19



Schützenhofgasse 36



Schützenhofgasse 32



Schützenhofgasse 20

Schützenhofgasse 39

Schützenhofgasse 40

Schützenhofgasse 41

SPARBERSBACHGASSE

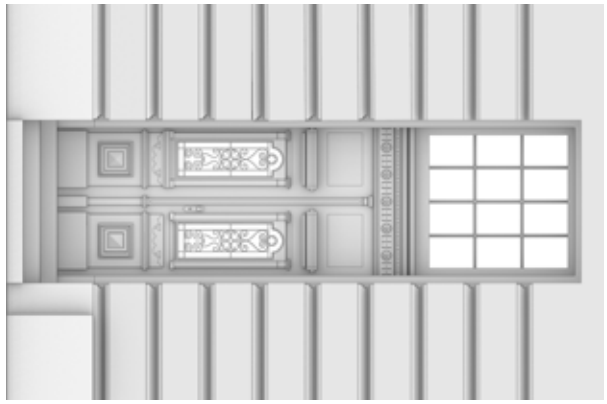
II (Dietrichsteinplatz – Schillerstraße), 1800, PLZ 8010.

Nach der im 15. Jahrhundert als *Sparbelsbach* genannten Grundherrschaft auf dem Ruckerlberg. Das Adelsprädikat *Sparbersbach* wurde 1609 an Dr. med. Johann Baptist Clario verliehen. Ende des 18. Jahrhunderts übernahm Dr. Friedrich Karl von Haller den Besitz, der nach ihm *Hallerschlössl* benannt wurde, später im Besitz der Familie Cerweny-Arland. Die Sparbersbachgasse wurde um 1800 eröffnet, eine Gesamtbebauung war jedoch erst nach der Überwölbung des Grazbachs in den Jahren 1880 bis 1883 möglich.[58]

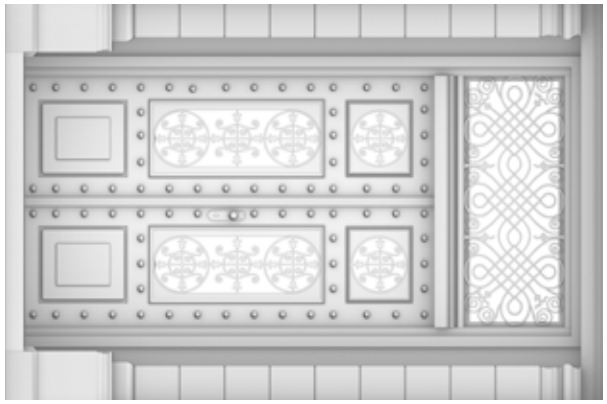
58 Ebd., S. 429f.

37
35
33
42
30
28
P1
Rechbauerstraße
Raimundgasse
Uhlandgasse

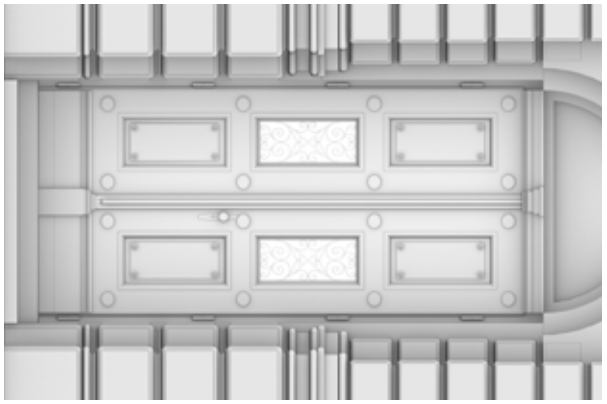
P1



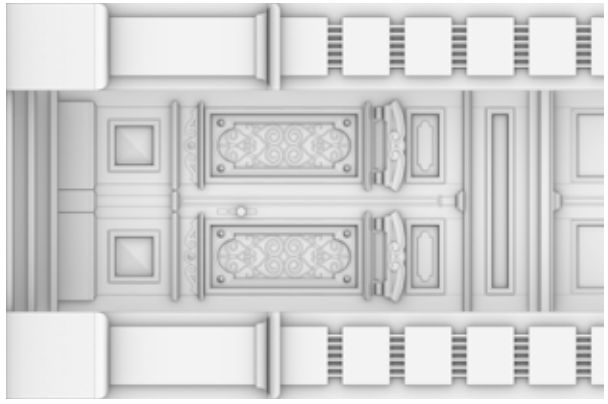
Sparbersbachgasse 35



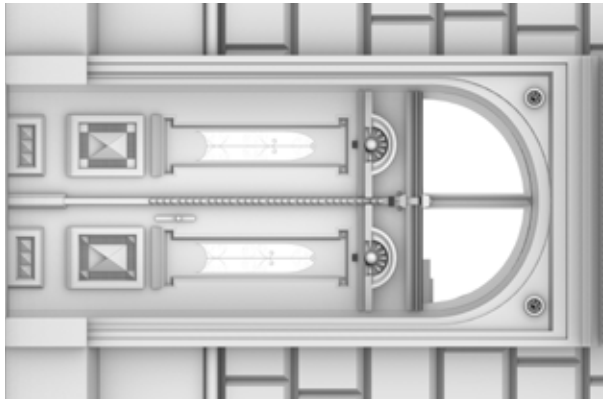
Sparbersbachgasse 28



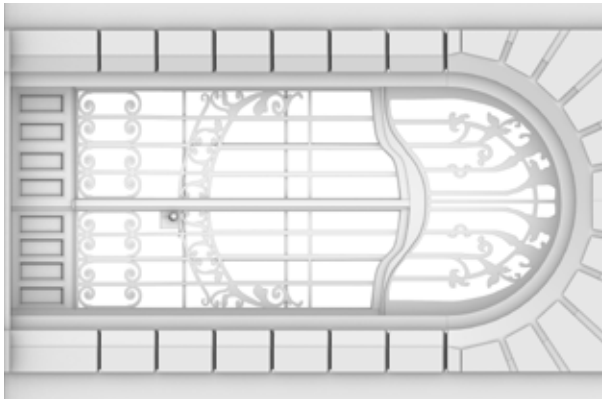
Sparbersbachgasse 12



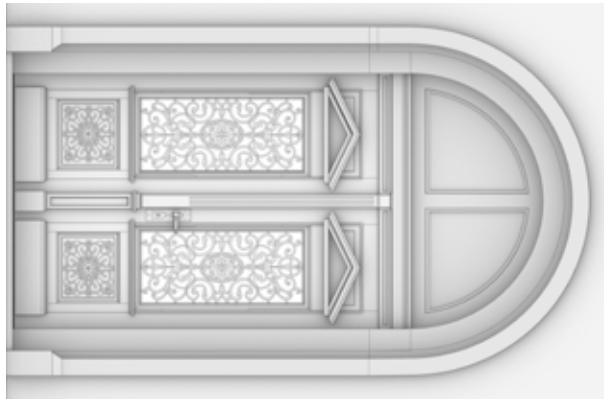
Sparbersbachgasse 37



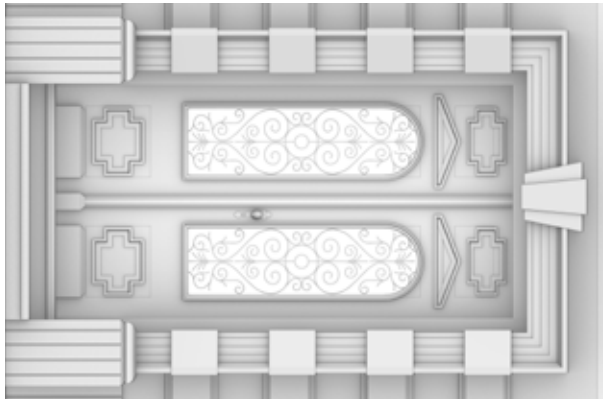
Sparbersbachgasse 30



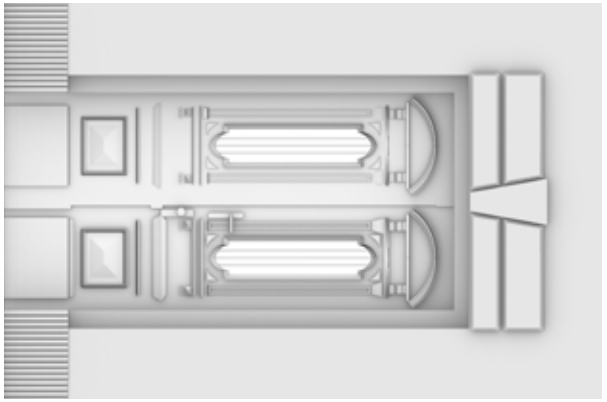
Sparbersbachgasse 18



Sparbersbachgasse 42



Sparbersbachgasse 33



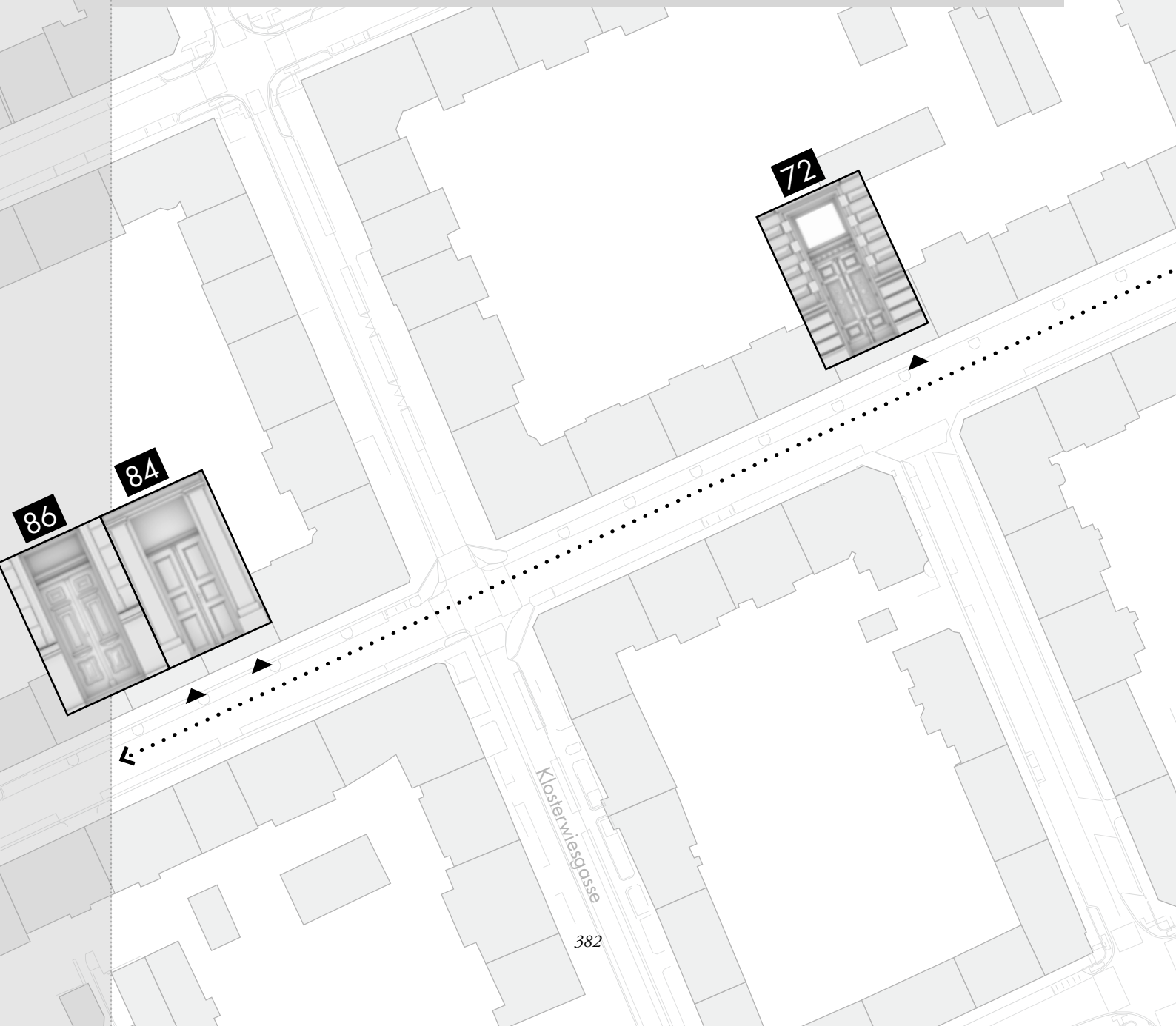
Sparbersbachgasse 22

STEYRERGASSE

VI (Petersgasse – Neuholdaugasse), 1879, PLZ 8010.

Zwei *Steyrer* kommen für die Namensvergabe in Frage. Der Gewerke Franz Steyrer (1809 Vordernberg – 1879 Graz) hatte in der steirischen Wirtschaft seinerzeit als Eisenverarbeiter eine zentrale Position. Die letzten neun Jahre seines Lebens verbrachte er in Graz. Da sein Todesjahr mit dem Vergabejahr des Straßennamens übereinstimmt, erscheint die Zuordnung geklärt. Unwahrscheinlich ist hingegen, dass dem Vorschlag von Beckh-Widmanstetter (1869) gefolgt und der Grazer Bürgermeister Wolfgang Steyrer aus dem 15. Jahrhundert zum Namenspatron gemacht wurde.[59]

59 Ebd., S. 443.



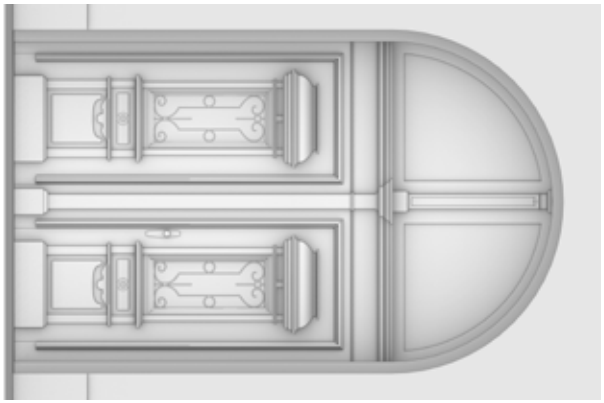
Munzgrabenstraße
Brockmanngasse
48
50
52
54
56
58
60
P1
43
45
47
49
51
55
Winkelgasse
Kastellfeldgasse
Hafnerriegel

P1

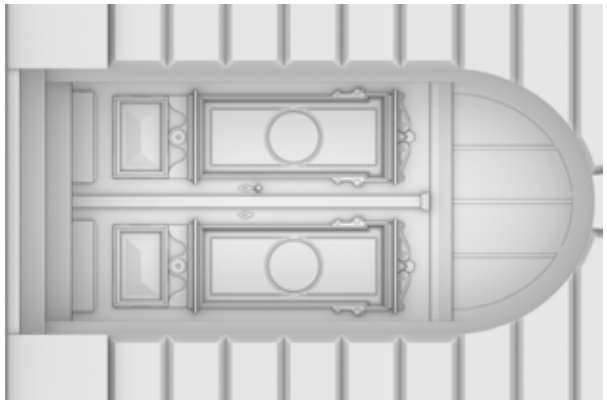
P1

P2

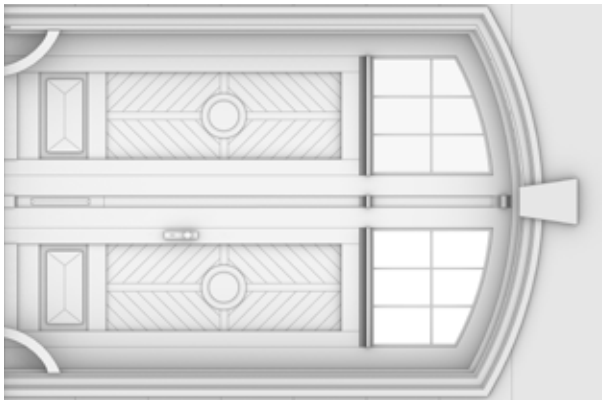
Brockmanngasse
Conrad-von-Hötzendorf-Straße
Maygasse
88
94
96
104
106
P1
P2
97
66
101



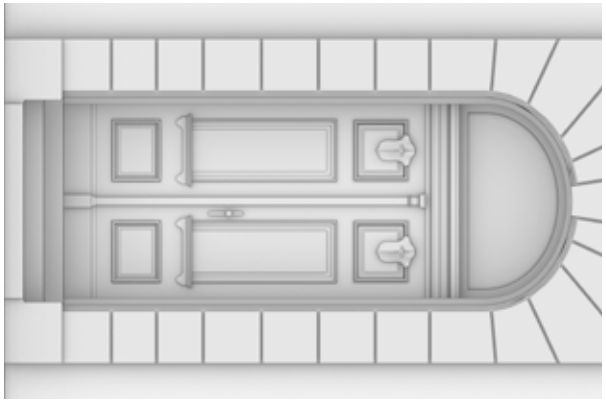
Steyrergasse 51



Steyrergasse 48

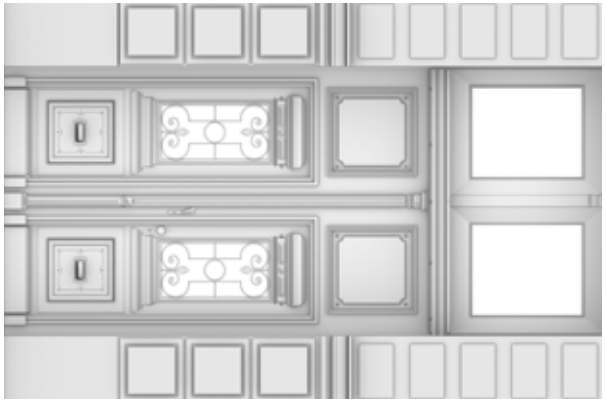


Steyrergasse 43

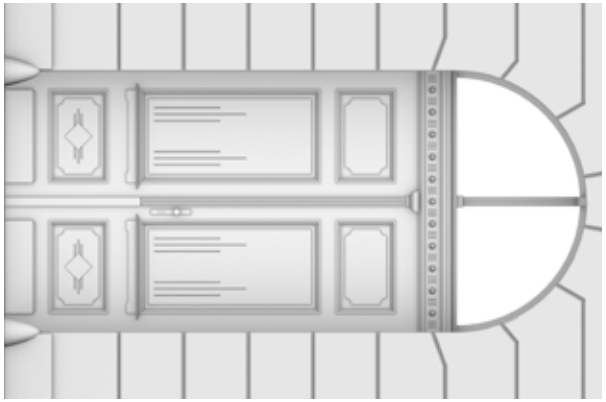


Steyrergasse 52

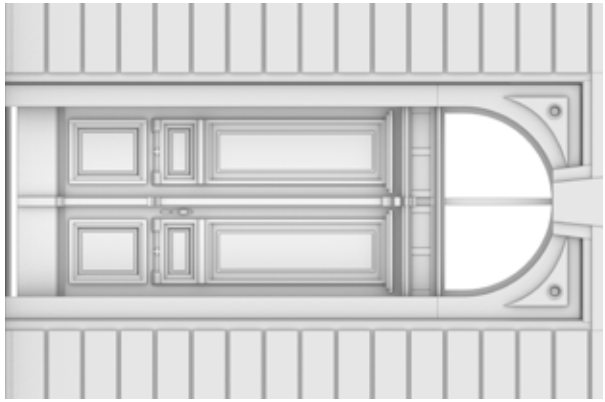
Steyrergasse 49



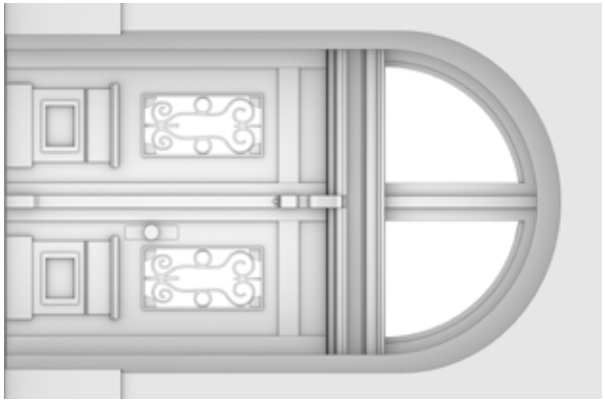
Steyrergasse 45



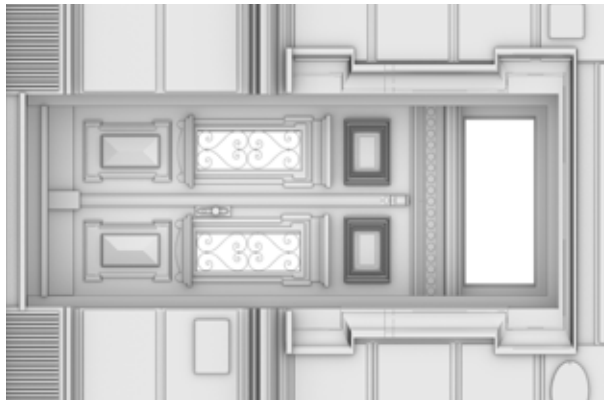
Steyrergasse 54

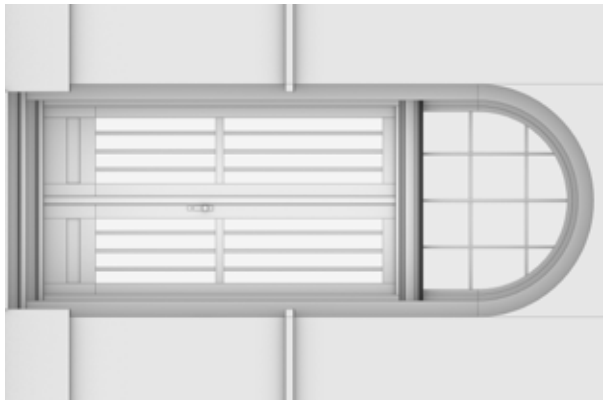


Steyrergasse 50

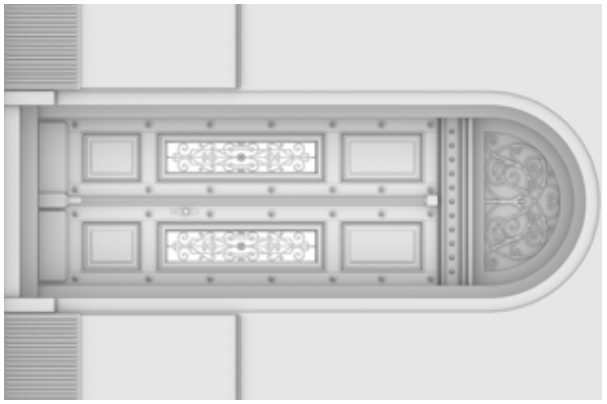


Steyrergasse 47

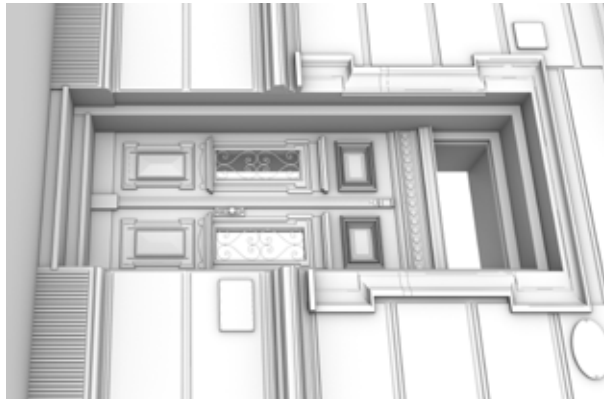




Steyrergasse 60

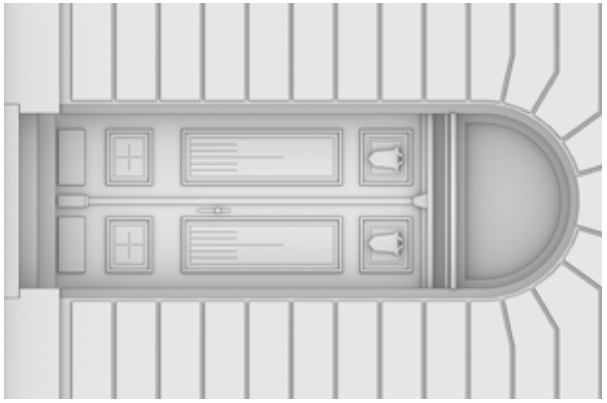


Steyrergasse 55

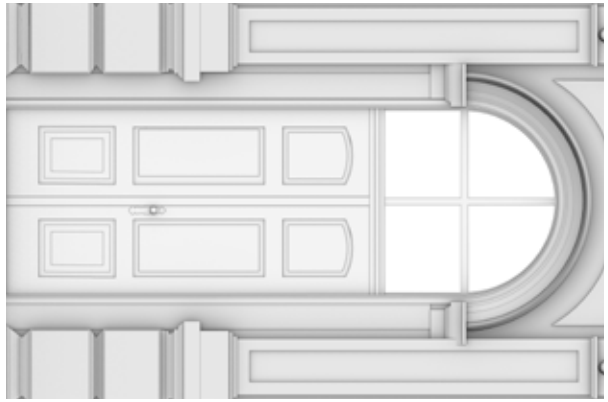


Steyrergasse 88

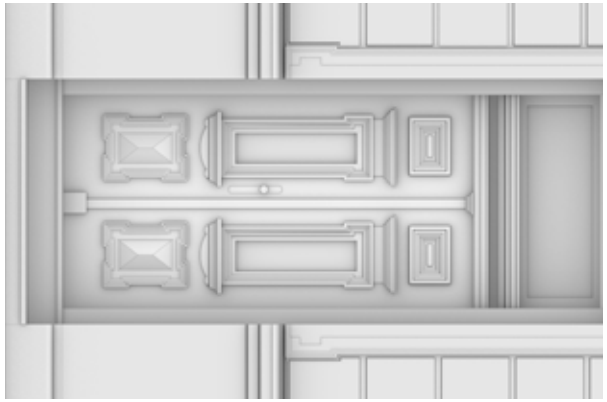
Steyrergasse 84



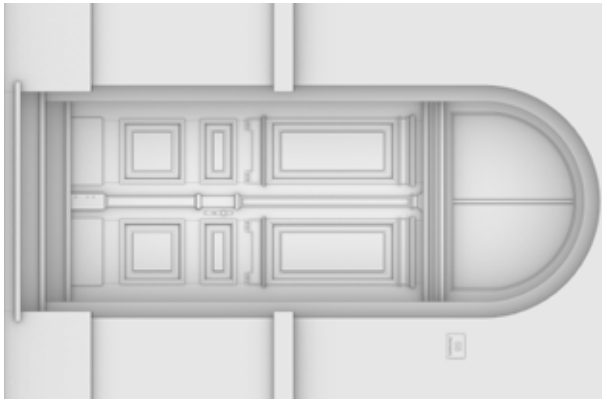
Steyrergasse 56



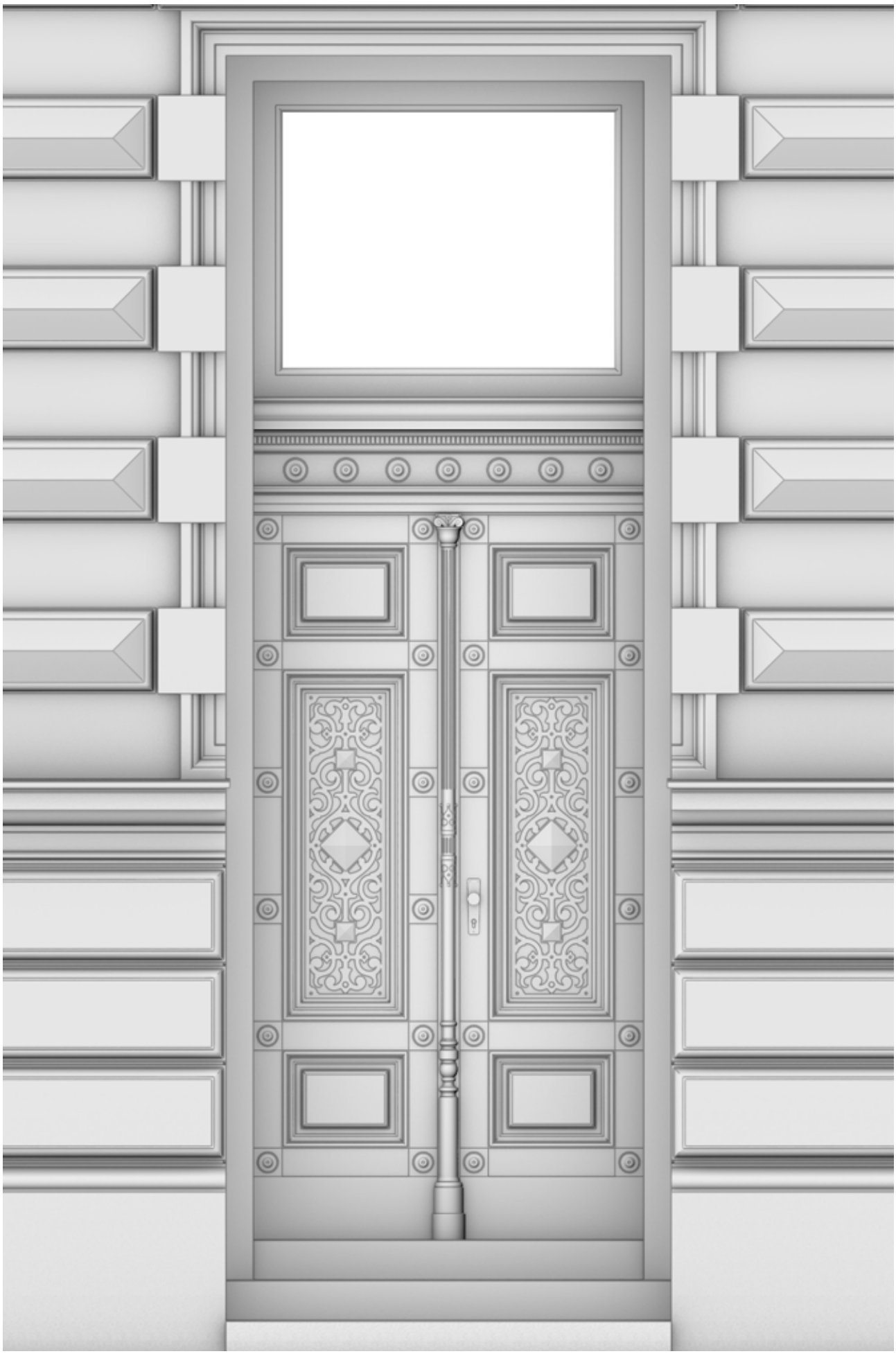
Steyrergasse 94



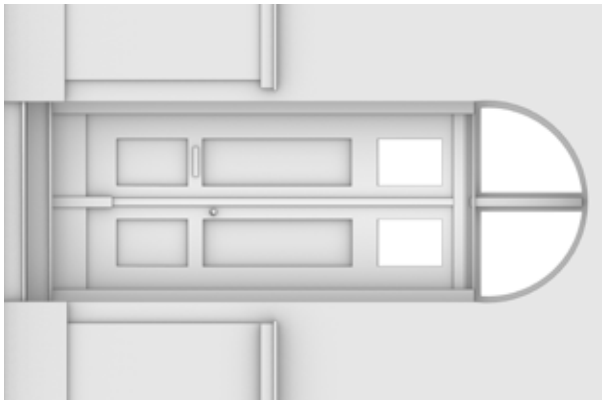
Steyrergasse 86



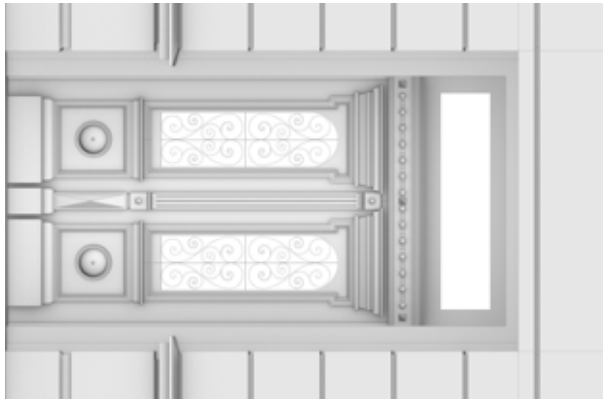
Steyrergasse 58

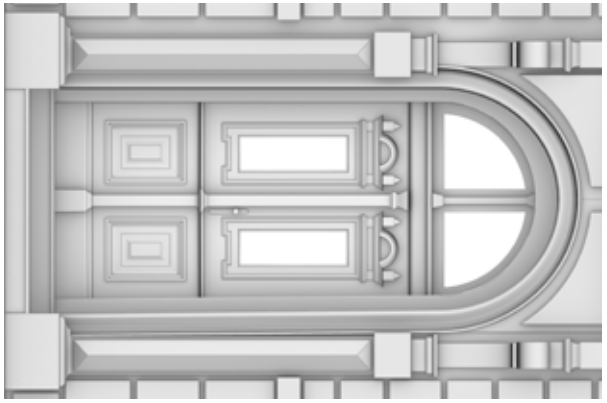


Steyrergasse 101



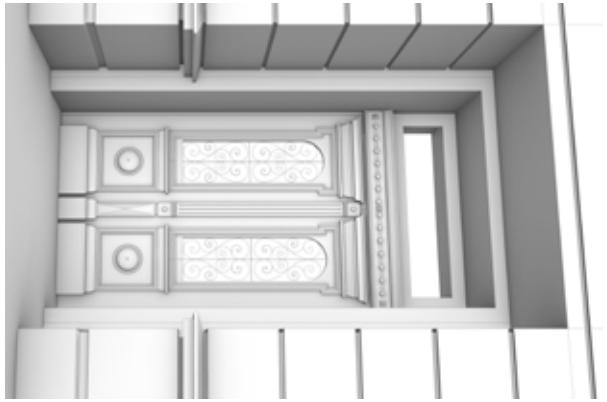
Steyrergasse 96



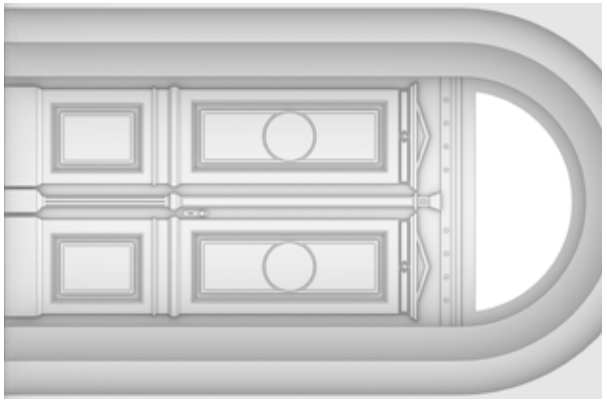


Steyrergasse 97

Steyrergasse 106



Steyrergasse 104



Steyrergasse 99

STRASSOLDOGASSE

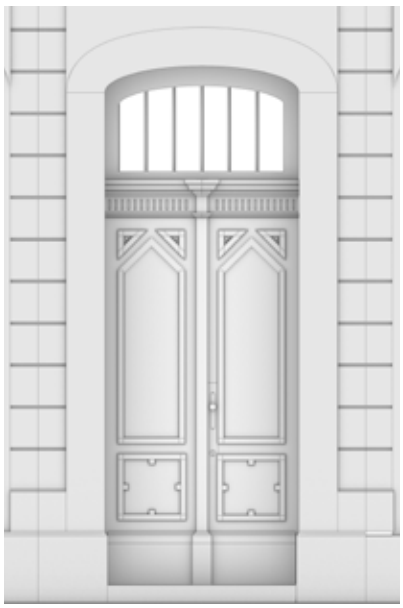
III (Leechgasse – Elisabethstraße), 1862, PLZ 8010.

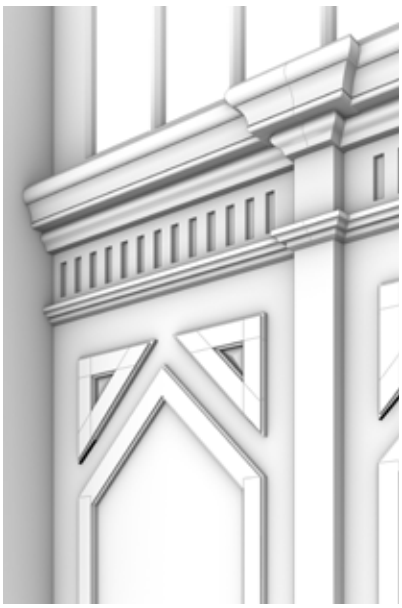
Michael Graf Strassoldo-Grafenberg (1800 – 1873 Schloss Strassoldo bei Görz) war um die Mitte des 19. Jahrhunderts Gouverneur, k. k. Statthalter der Steiermark und vor allem ein Förderer der modernen städtischen Entwicklung in Graz.[60]

60 Ebd., S. 449.

P1

P2

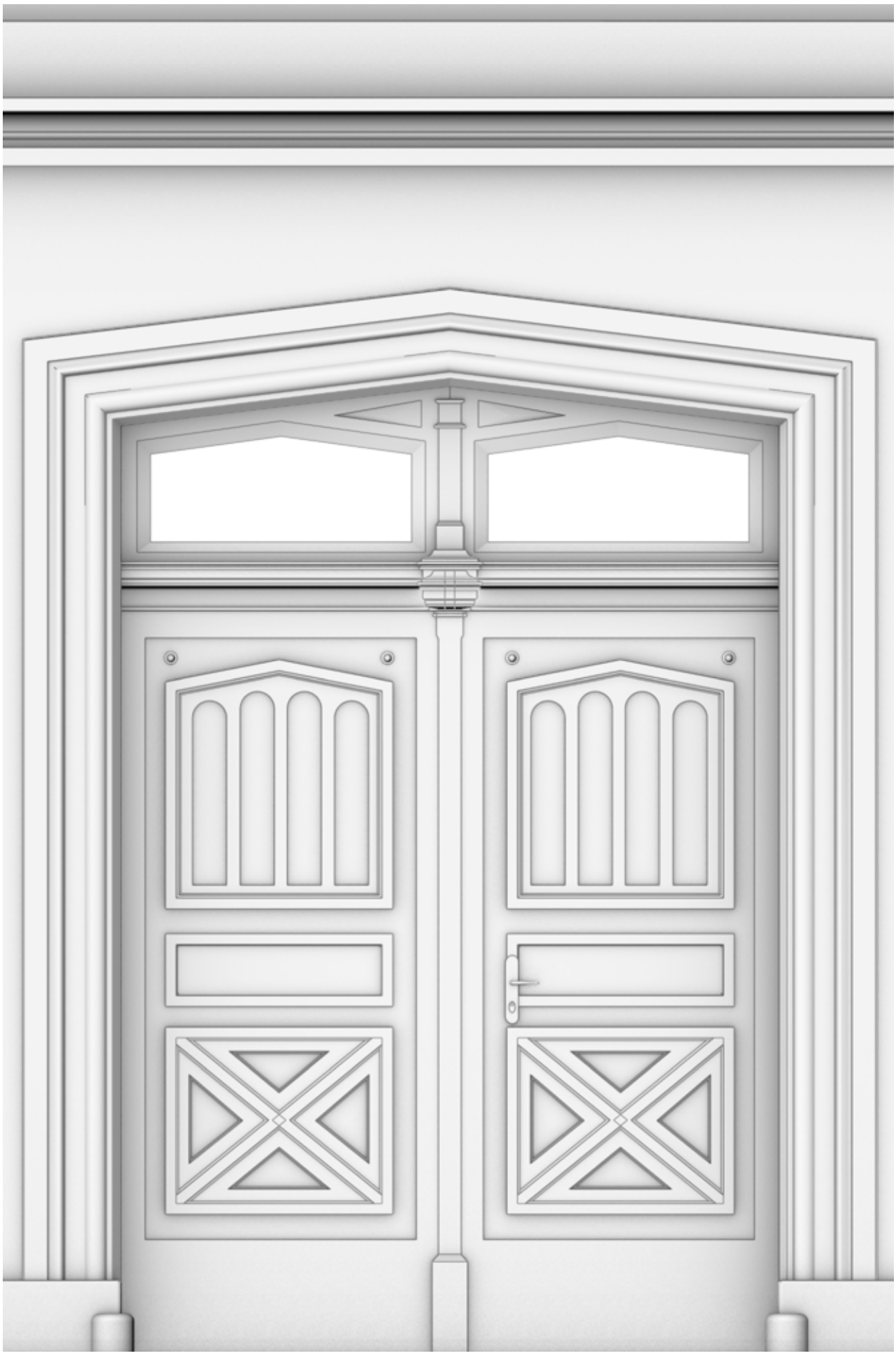


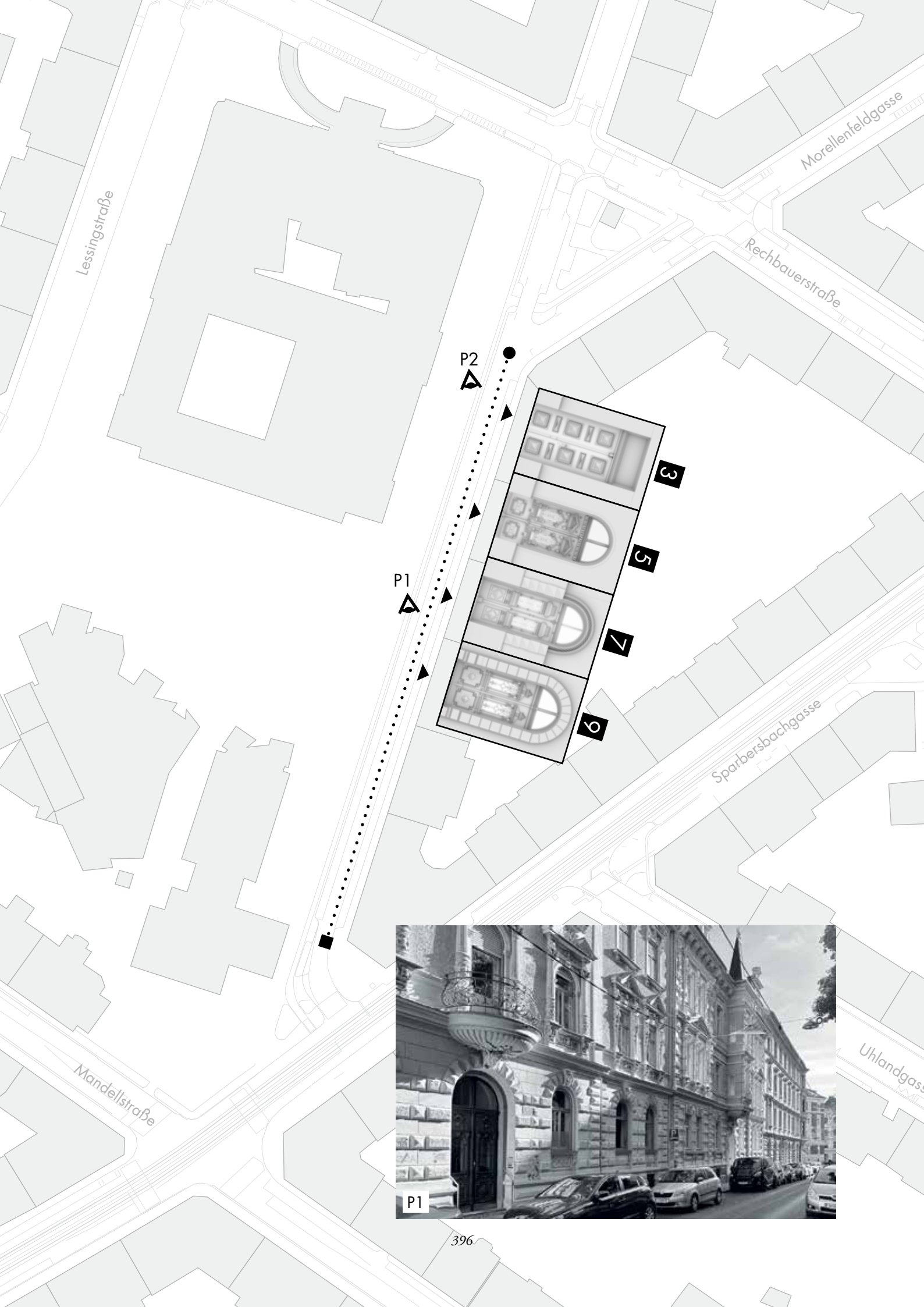


Strassoldogasse 6

Strassoldogasse 8

Strassoldogasse 10




Lessingstraße
Morellenfeldgasse
Rechbauerstraße
P2
P1
3
5
7
9
Sparbersbachgasse
Mandellstraße
Uhlandgass

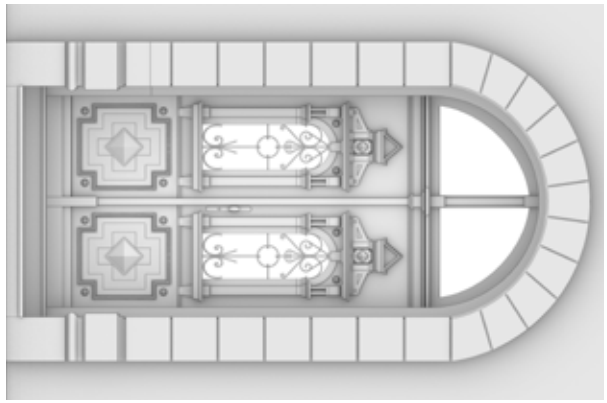
P1

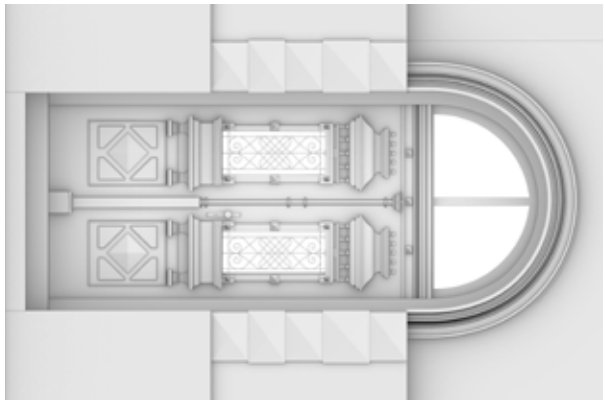
TECHNIKERSTRASSE

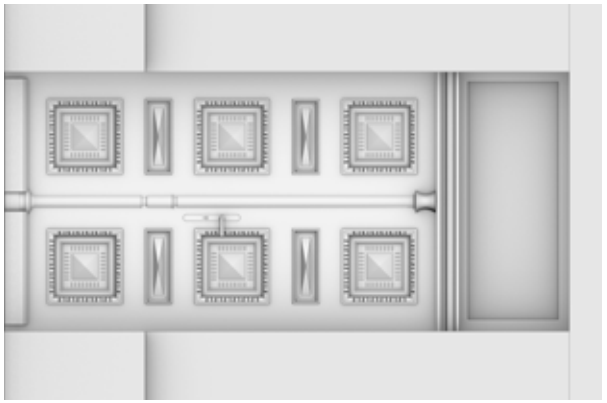
II (Rechbauerstraße – Sparbersbachgasse), 1888, PLZ 8010.

Benannt nach der Technischen Hochschule. Das Hauptgebäude, die sogenannte *Alte Technik*, befindet sich in der Rechbauerstraße Nr. 12 und wurde in den Jahren 1885 bis 1888 von Johann Wist und Josef Horky errichtet. Erweiterungen ab 1914, z. B. die Laboratorien in der Kopernikus- und Brockmanngasse, weitere Institute folgten in der Steyrergasse und Stremayrgasse; eine moderne Technikerstadt entstand auf den Inffeld- und Neunteufelgründen. Seit 1976 Technische Universität Graz, Erzherzog-Johann-Universität in Erinnerung an ihren Gründer Erzherzog Johann, der durch seine naturwissenschaftlichen Sammlungen den Grundstock für das Landesmuseum Joanneum (1811) und in der Folge für das Entstehen der Technischen Universität legte.[61]

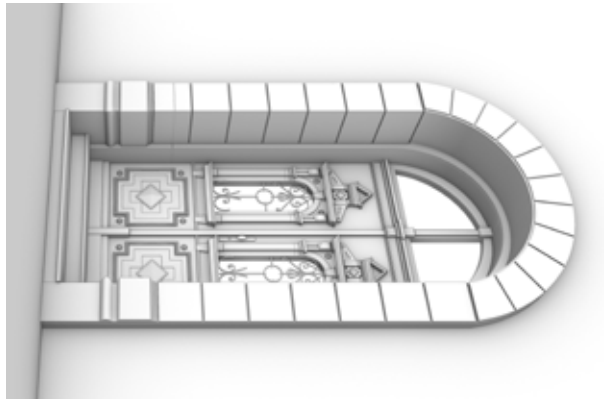
61 Ebd., S. 455f.

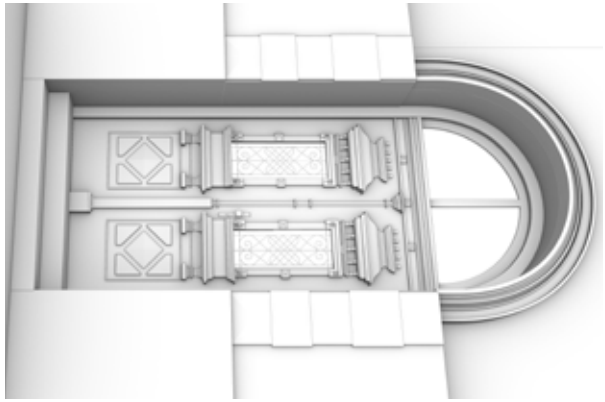


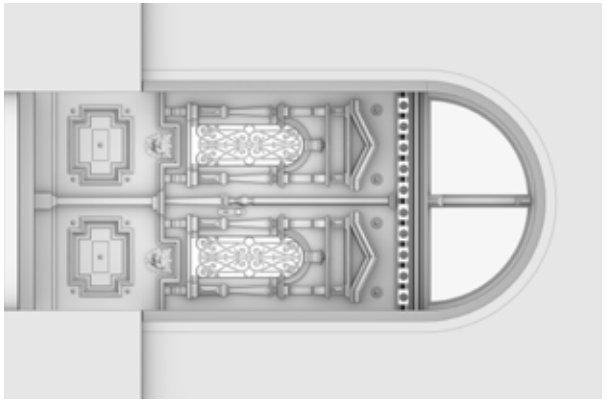


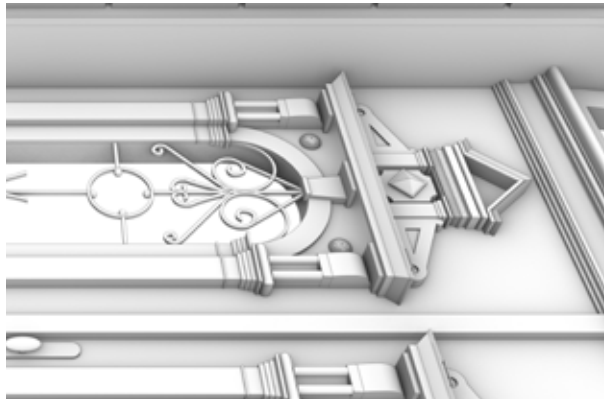


Technikerstraße 3

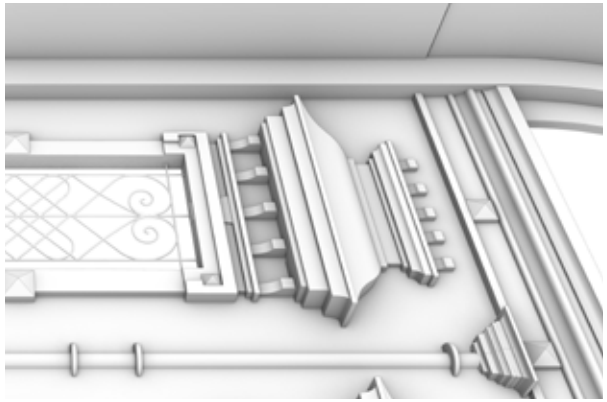




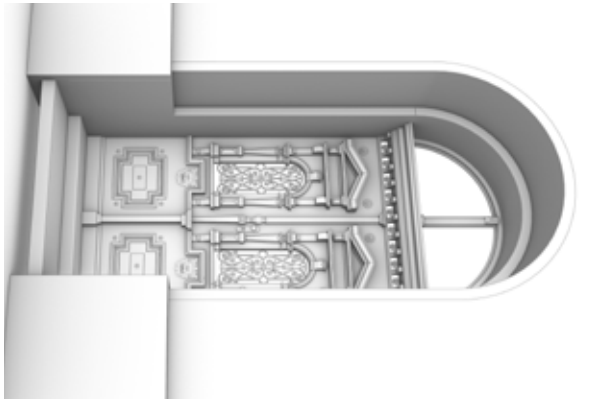




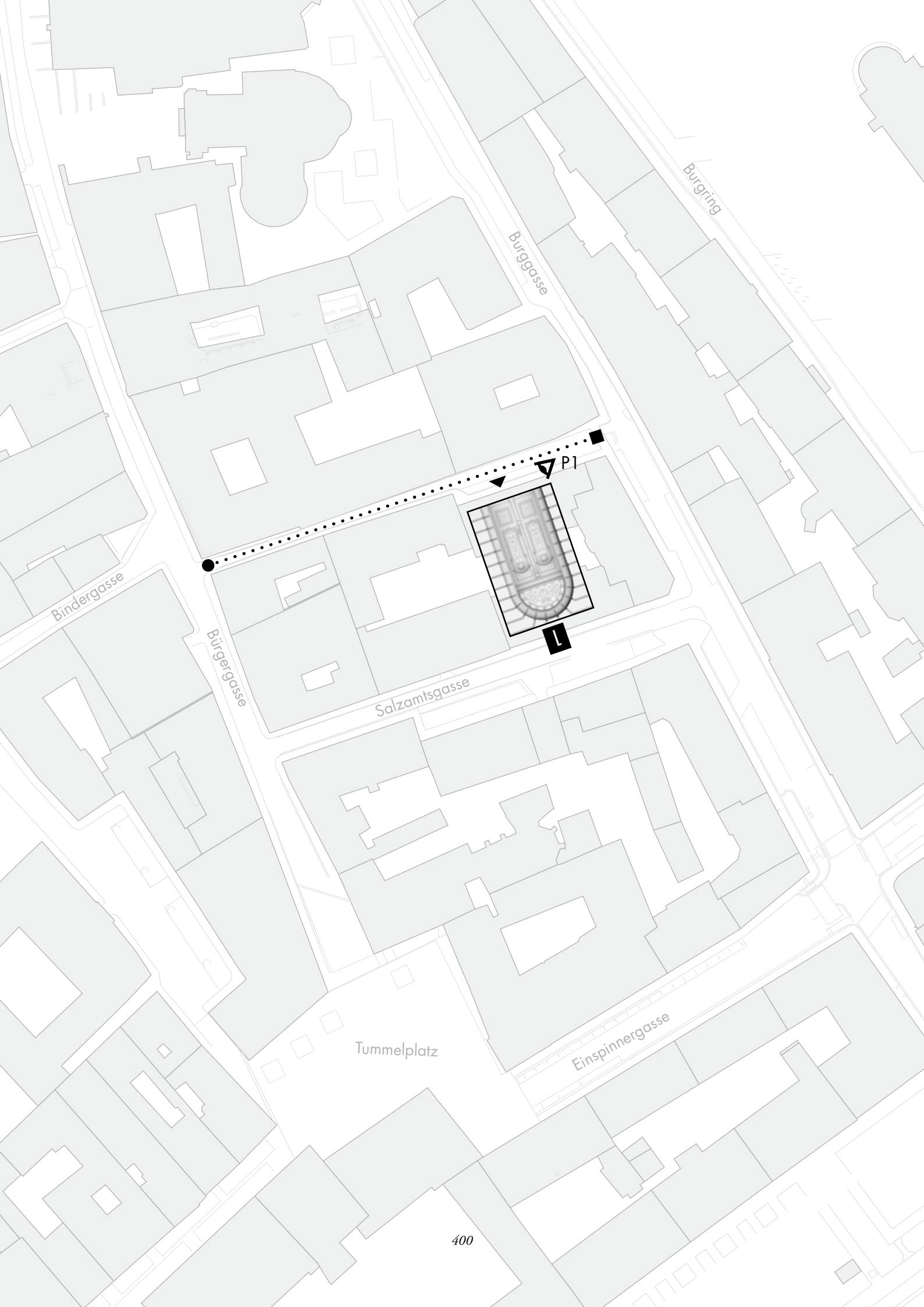
Technikerstraße 9



Technikerstraße 7



Technikerstraße 5


Burgring
Burggasse
P1
L
Bindergasse
Bürgergasse
Salzamtsgasse
Tummelplatz
Einspinnergasse

TRAUTTMANSDORFFGASSE

I (Burggasse – Bürgergasse), 1813, PLZ 8010.

Benannt nach dem ehemaligen, heute modern adaptierten Palais Trauttmansdorff (16.–20. Jahrhundert); nach den Besitzzusammenlegungen seit dem 19. Jahrhundert flächenmäßig die größte Palaisanlage in der Grazer Altstadt. Alter Adelssitz des steirischen Grafengeschlechts der Trauttmansdorff. Als Bauherren fungierten Sigmund Friedrich von Trauttmansdorff (1571–1631) und der bedeutendere Maximilian von Trauttmansdorff (1548–1650). Dieser erwarb sich Verdienste als Vertrauter Kaiser Ferdinands III. in den Friedensverhandlungen von Prag, Münster und Osnabrück, die den Dreißigjährigen Krieg beendeten (siehe Palais-Trauttmansdorff-Passage).[62]

62 Ebd., S. 464.

Trauttmansdorffgasse 1

Heinrichstraße
Attemsgasse
Glacisstraße
Harrachgasse
7
13
P1

Universitätsplatz

Goethestraße

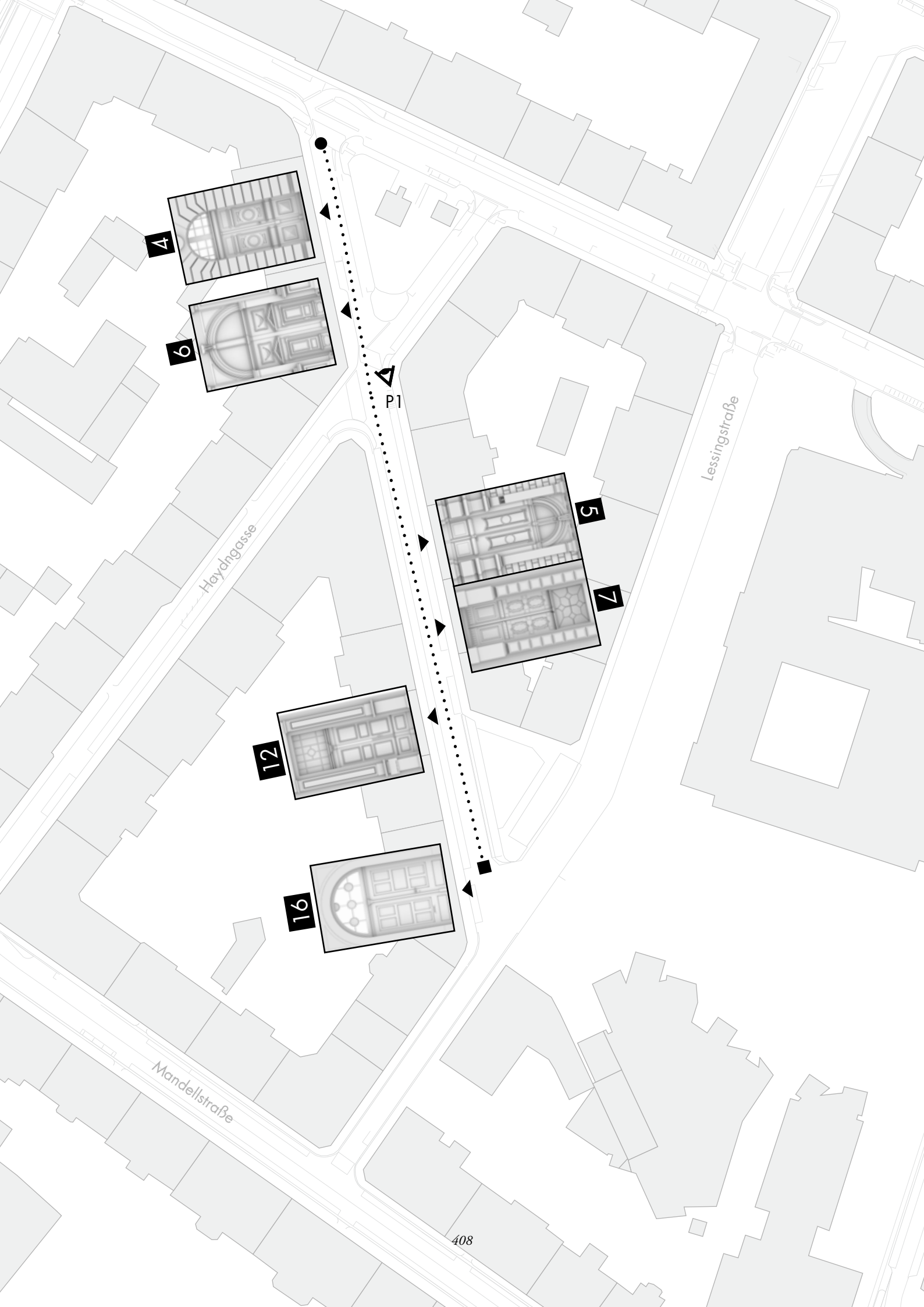
Halbärthgasse

VILLEFORTGASSE

III (Heinrichstraße – Harrachgasse), 1870, PLZ 8010.

Constantin Ritter von Villefort (1792 Flattnitz/Kärnten – 1866 Graz), k. k. Hofrat, Oberst im k. k. Grazer Bürgerkorps; Bürgermeister von Graz in den Jahren 1830 bis 1836; Ehrenbürger von Graz 1836. In der Villefortgasse befindet sich der Johannen-Hof (Nr. 13–15), der mit den fassadenprägenden Karyatiden zu den monumentalsten Zinspalais des Historismus in Graz zählt. Er wurde 1874/76 von Andrea Franz für den am Südbahnbau tätigen Bauunternehmer Giacomo Ceconi erbaut.[63]

63 Ebd., S. 474.


4
6
P1
5
7
12
16
Haydngasse
Lessingstraße
Mandellstraße

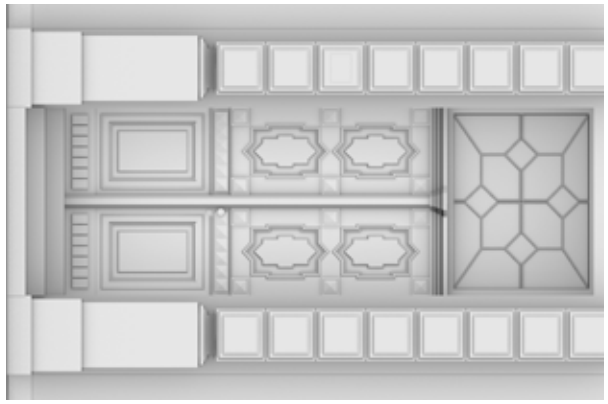
WASTIANGASSE

II (Rechbauerstraße – Lessingstraße), 1948, PLZ 8010.

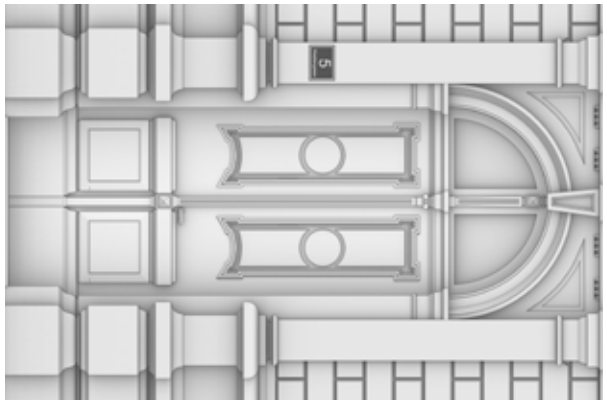
Von 1870 bis 1948 auch *Kroisbachgasse*, nach dem Krois- oder Krebsenbach benannt, da die Krümmung der heutigen Wastiangasse dem unteren Verlauf des überwölbten Kroisbachs folgte. Ab 1948 Wastiangasse, nach Heinrich Wastian* (1876 Graz – 1931 Graz), Leiter des k. k. Fürsorgeamtes in Graz, Reichsratsabgeordneter, Gemeinderat 1872 bis 188 [sic] und 1889 bis 1900. Schriftsteller, Präsident der *Steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste*, eine der führenden Persönlichkeiten des Grazer Kulturlebens um die Jahrhundertwende.[64]

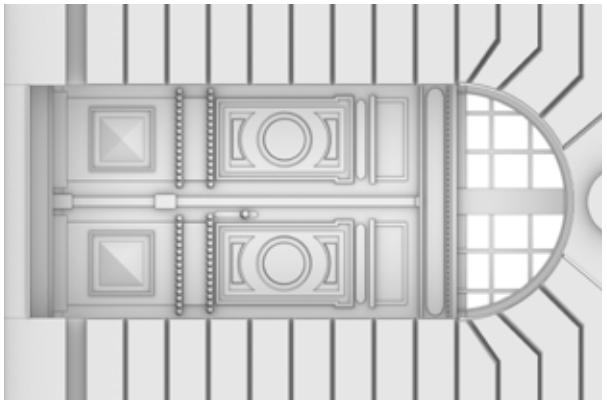
EKSN: Ausgeprägte deutschnationale Gesinnung.

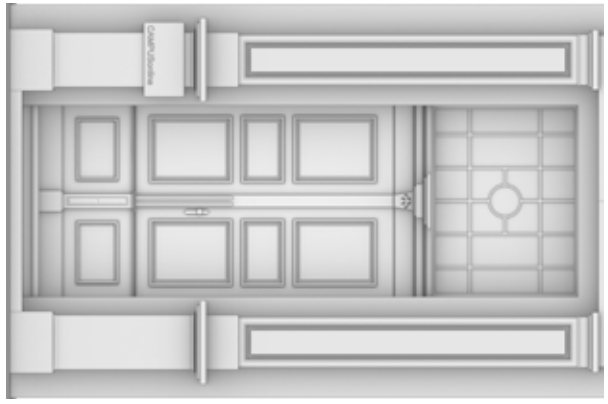
64 Ebd., S. 485.



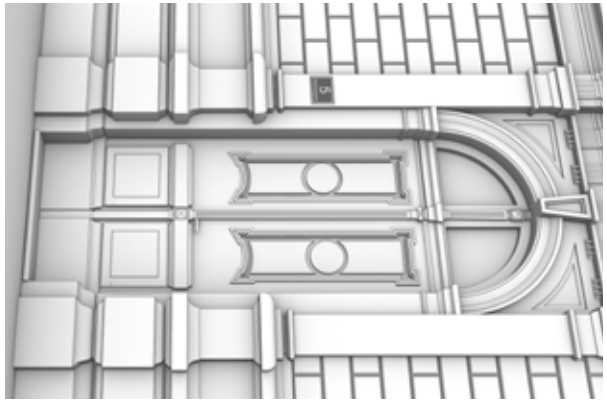
Wastiangasse 7



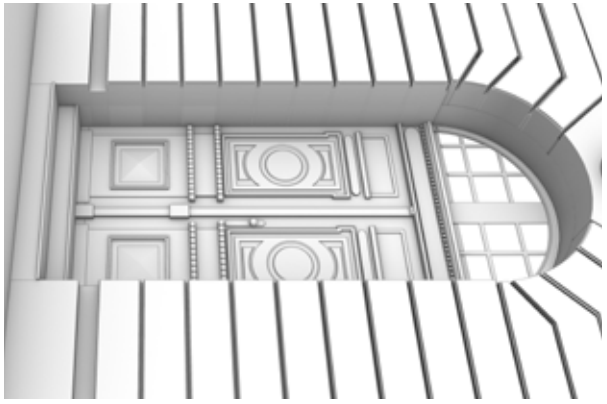


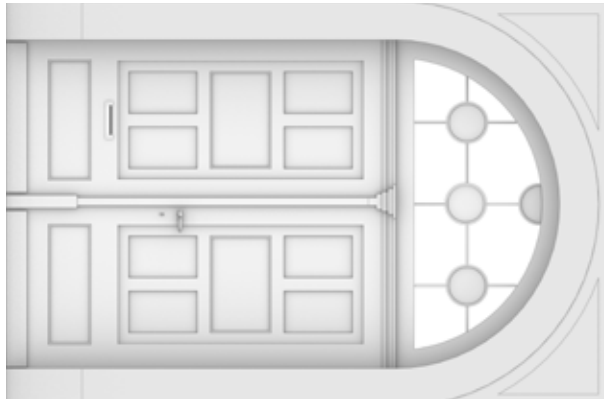


Wastiangasse 12

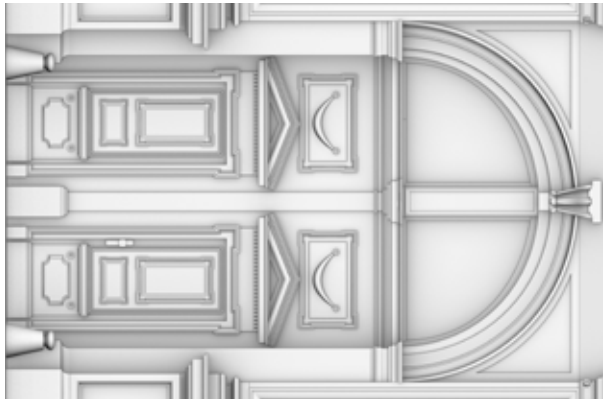


Wastiangasse 5

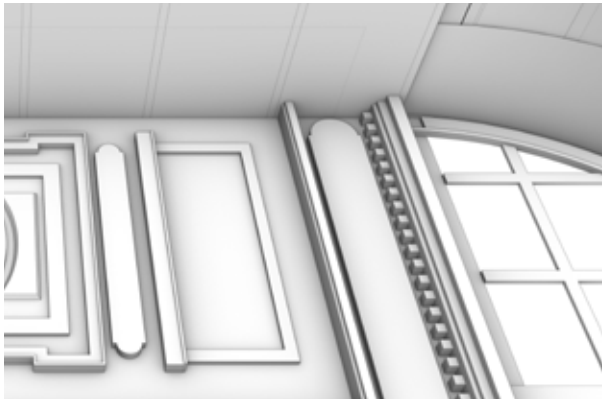




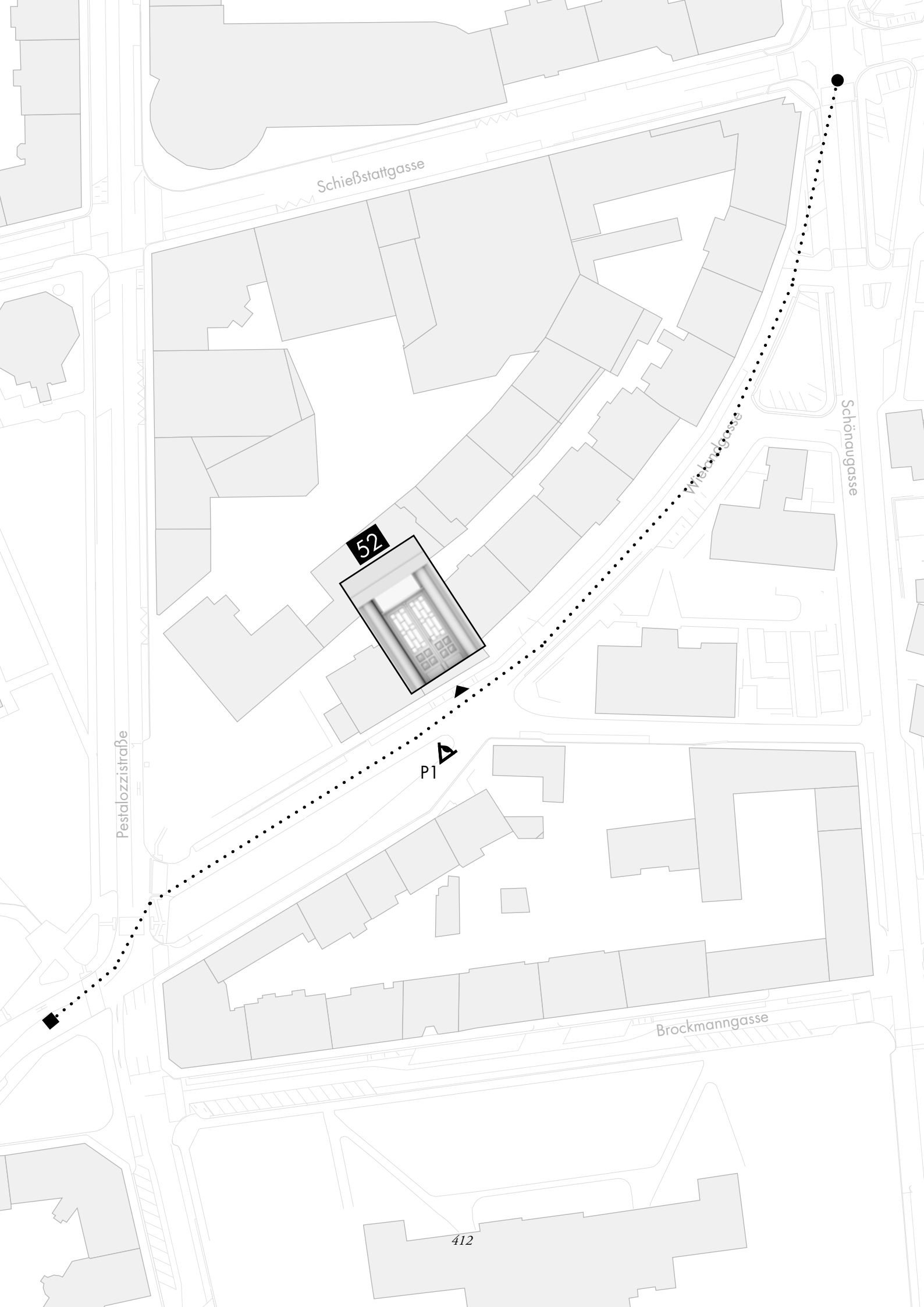
Wastiangasse 16



Wastiangasse 6



Wastiangasse 4


Schießstattgasse
Webergasse
Schönaugasse
52
P1
Pestalozzistraße
Brockmanngasse

WIELANDGASSE

VI (Radetzkystraße – Pestalozzistraße), 1870, PLZ 8010.

Zuvor *Äußere* (oder *Verlängerte*) *Neutorgasse*. Der deutsche Dichter Christoph Martin Wieland (1733 Oberholzheim/Biberach – 1813 Weimar) kam aus einem pietistischen Umfeld, studierte Jus und wandte sich der Literatur zu. Bevor er im damals literarisch wichtigen Weimar freier Schriftsteller wurde, war er dort kurz Prinzenerzieher. Wieland gab den *Teutschen Merkur* heraus. Bedeutsam waren sein Erziehungsroman *Geschichte von Agathon*, seine Satire *Die Abderiten* und das märchenhafte Versepos *Oberon*. Verdienstvoll sind seine Übertragungen klassisch antiker Autoren ins Deutsche und seine Shakespeare-Übersetzung.[65]

65 Ebd., S. 494.

TÜRBLÄTTER

Alberstraße 4

Alberstraße 5

Alberstraße 9

Alberstraße 11

Alberstraße 12

Alberstraße 13

Alberstraße 17

Alberstraße 18

Alberstraße 19

Alberstraße 24

Alberstraße 25

Alberstraße 26

Attemsgasse 4

Attemsgasse 17

Attemsgasse 21

Attemsgasse 23

Beethovenstraße 5

Beethovenstraße 7

Beethovenstraße 15

Beethovenstraße 17

Beethovenstraße 26

Beethovenstraße 28

Beethovenstraße 30

Beethovenstraße 32

Bindergasse 6

Brockmanngasse 3

Brockmanngasse 5

Brockmanngasse 7

Brockmanngasse 9

Brockmanngasse 13

Brockmanngasse 14

Brockmanngasse 18

Brockmanngasse 22

Brockmanngasse 24

Brockmanngasse 26

Brockmanngasse 28

Brockmanngasse 29

Brockmanngasse 39

Brockmanngasse 43

Brockmanngasse 45

Brockmanngasse 46

Brockmanngasse 47

Brockmanngasse 48

Brockmanngasse 50

Brockmanngasse 52

Brockmanngasse 53

Brockmanngasse 54

Brockmanngasse 55

Brockmanngasse 56

Brockmanngasse 57

Brockmanngasse 59

Brockmanngasse 61

Brockmanngasse 62

Brockmanngasse 63

Brockmanngasse 64

Brockmanngasse 65

Brockmanngasse 67

Brockmanngasse 68

Brockmanngasse 69

Brockmanngasse 71

Brockmanngasse 78

Brockmanngasse 89

Brockmanngasse 93

Brückenkopfgasse 2

Brückenkopfgasse 5

Burggasse 3

Burggasse 5

Burggasse 6

Burggasse 9

Bürgergasse 5a

Burgring 8

Burgring 18

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 1

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 3

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 5

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 6

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 17

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 21

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 22

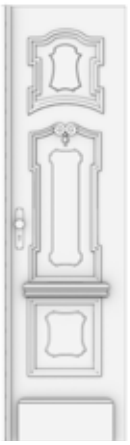
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 24

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 26

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 27

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 28

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 29



Conrad-von-Hötzendorf-Straße 31

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 32

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 33

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 34

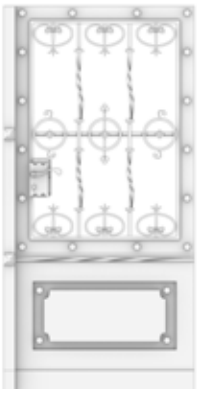
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 36

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 38

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 40

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 44

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 46



Conrad-von-Hötzendorf-Straße 48

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 50

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 51

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 52

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 54

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 56

Dietrichsteinplatz 7

Dietrichsteinplatz 14

Einspinnergasse 5

Elisabethstraße 4

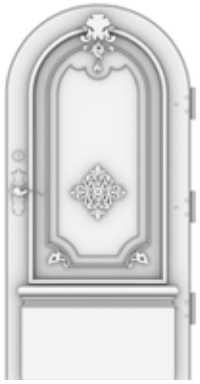
Elisabethstraße 18

Elisabethstraße 22

Elisabethstraße 23

Elisabethstraße 24

Elisabethstraße 26



Elisabethstraße 30

Elisabethstraße 31

Elisabethstraße 33

Elisabethstraße 34

Elisabethstraße 35

Elisabethstraße 36

Elisabethstraße 37

Elisabethstraße 38

Elisabethstraße 40

Elisabethstraße 41

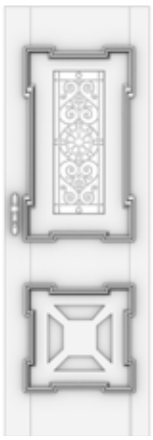
Elisabethstraße 42

Elisabethstraße 43

Elisabethstraße 44

Elisabethstraße 45

Elisabethstraße 47



Elisabethstraße 65

Entenplatz 5

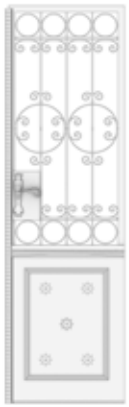
Entenplatz 8

Felix-Dahn-Platz 2

Felix-Dahn-Platz 3

Felix-Dahn-Platz 4

Geidorfgürtel 26



Geidorfgürtel 38

Geidorfplatz 2

Glacisstraße 1

Glacisstraße 3

Glacisstraße 7

Glacisstraße 9

Glacisstraße 11

Glacisstraße 13

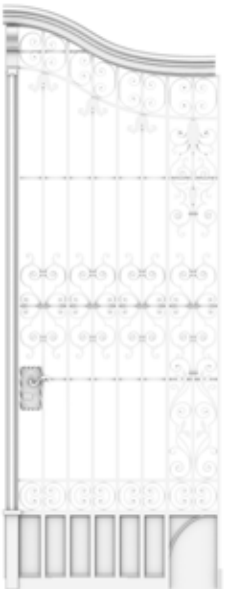
Glacisstraße 23

Glacisstraße 27

Glacisstraße 29

Glacisstraße 31

Glacisstraße 33



Glacisstraße 35

Glacisstraße 37

Glacisstraße 39

Glacisstraße 41

Glacisstraße 47

Glacisstraße 51

Glacisstraße 53

Goethestraße 4

Goethestraße 7

Goethestraße 8

Goethestraße 9

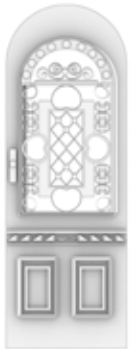
Goethestraße 11

Goethestraße 13

Goethestraße 14

Goethestraße 21

Goethestraße 25



Goethestraße 27

Goethestraße 43

Goethestraße 45

Goethestraße 46

Goethestraße 47

Goethestraße 48

Goethestraße 50

Grazbachgasse 5

Grazbachgasse 7

Grazbachgasse 9

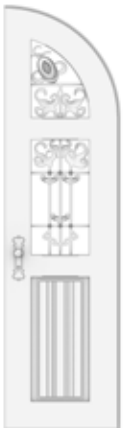
Grazbachgasse 15

Grazbachgasse 25

Grazbachgasse 26

Grazbachgasse 28

Grazbachgasse 30



Grazbachgasse 34

Grazbachgasse 42

Grazbachgasse 47

Grazbachgasse 50

Grazbachgasse 58

Grazbachgasse 64

Grazbachgasse 65

Grazbachgasse 67

Grazbachgasse 69

Griesgasse 1

Griesgasse 26

Griesgasse 32

Halbärthgasse 2

Halbärthgasse 6

Halbärthgasse 10

Halbärthgasse 12

Harrachgasse 1

Harrachgasse 4

Harrachgasse 6

Harrachgasse 8

Harrachgasse 10

Harrachgasse 14

Harrachgasse 16

Harrachgasse 18

Harrachgasse 22

Harrachgasse 28

Harrachgasse 30

Harrachgasse 32

Harrachgasse 34

Haydngasse 3

Haydngasse 4

Haydngasse 5

Haydngasse 6

Haydngasse 7

Haydngasse 9

Haydngasse 10

Haydngasse 11

Haydngasse 13

Heinrichstraße 3

Heinrichstraße 5

Heinrichstraße 6

Heinrichstraße 9

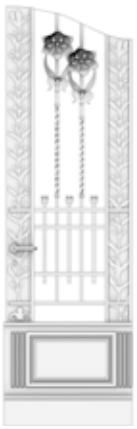
Heinrichstraße 11

Heinrichstraße 12

Heinrichstraße 13

Heinrichstraße 16

Heinrichstraße 17



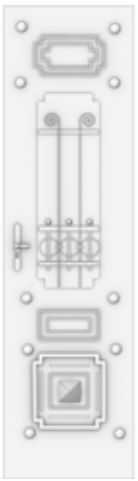
Heinrichstraße 18

Heinrichstraße 19

Heinrichstraße 21

Heinrichstraße 27

Heinrichstraße 29



Heinrichstraße 37

Heinrichstraße 39

Heinrichstraße 41

Heinrichstraße 54

Hugo-Wolf-Gasse 7

Jakob-Redtenbacher-Gasse 7

Jakob-Redtenbacher-Gasse 8

Jakob-Redtenbacher-Gasse 9

Jakob-Redtenbacher-Gasse 12

Jakob-Redtenbacher-Gasse 26

Jakob-Redtenbacher-Gasse 28

Kaiser-Josef-Platz 5

Kastellfeldgasse 9

Kastellfeldgasse 10

Kastellfeldgasse 13

Kastellfeldgasse 14

Kastellfeldgasse 15

Kastellfeldgasse 16

Kastellfeldgasse 17

Kastellfeldgasse 20

Kastellfeldgasse 22

Klosterwiesgasse 29

Klosterwiesgasse 30

Klosterwiesgasse 34

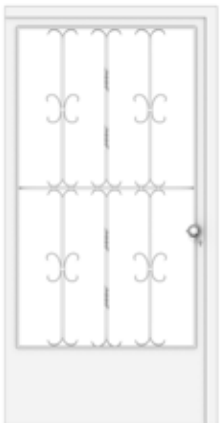
Klosterwiesgasse 35

Klosterwiesgasse 36

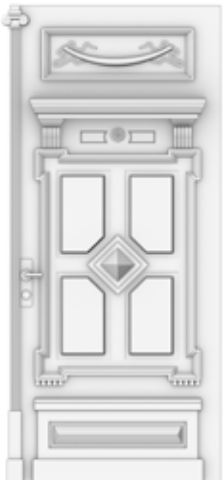
Klosterwiesgasse 37

Klosterwiesgasse 38

Klosterwiesgasse 39



Klosterwiesgasse 40



Klosterwiesgasse 44

Klosterwiesgasse 45

Klosterwiesgasse 46

Klosterwiesgasse 47

Klosterwiesgasse 50

Klosterwiesgasse 52

Klosterwiesgasse 53

Klosterwiesgasse 59

Klosterwiesgasse 61

Klosterwiesgasse 62

Klosterwiesgasse 63

Klosterwiesgasse 64

Klosterwiesgasse 66

Klosterwiesgasse 70

Klosterwiesgasse 72

Kopernikusgasse 7

Kopernikusgasse 11

Kopernikusgasse 13

Kopernikusgasse 14

Kopernikusgasse 18

Kopernikusgasse 25

Kronesgasse 5

Leitnergasse 7

Leitnergasse 10

Leitnergasse 11

Leitnergasse 16

Leitnergasse 17

Leitnergasse 18/18A

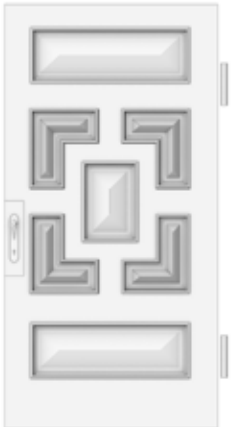
Leitnergasse 19

Leitnergasse 21

Leitnergasse 24

Leitnergasse 25

Leitnergasse 26



Leonhardstraße 2

Leonhardstraße 6

Leonhardstraße 23

Leonhardstraße 27

Leonhardstraße 30

Leonhardstraße 32

Leonhardstraße 44

Leonhardstraße 47

Leonhardstraße 48

Leonhardstraße 49

Leonhardstraße 63

Leonhardstraße 69

Leonhardstraße 70

Leonhardstraße 72

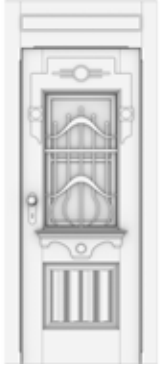
Leonhardstraße 75

Leonhardstraße 78

Leonhardstraße 79

Leonhardstraße 81

Leonhardstraße 88

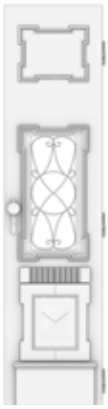


Leonhardstraße 89

Leonhardstraße 91

Leonhardstraße 92

Leonhardstraße 96



Leonhardstraße 99

Leonhardstraße 103

Leonhardstraße 105

Leonhardstraße 107

Leonhardstraße 116

Leonhardstraße 127

Leonhardstraße 129

Lessingstraße 3

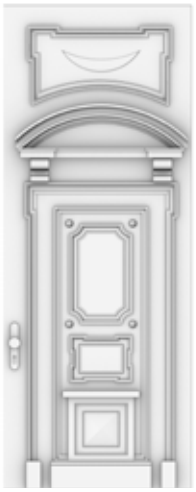
Lessingstraße 5

Lessingstraße 6

Lessingstraße 8

Lessingstraße 9

Lessingstraße 10

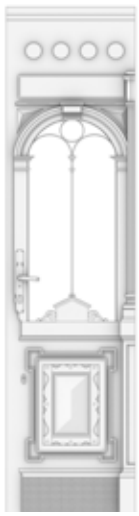


Lessingstraße 12

Lessingstraße 14

Lessingstraße 16

Lessingstraße 19



Lessingstraße 26

Lessingstraße 27

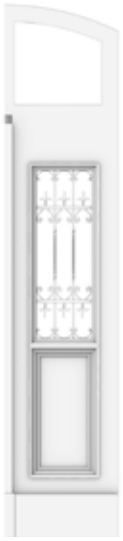
Lessingstraße 28

Lessingstraße 30

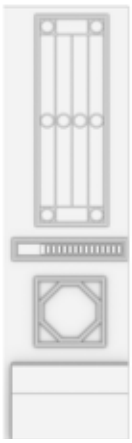
Lessingstraße 32

Lessingstraße 34

Lichtenfeldgasse 21



Maiffredygasse 1



Maiffredygasse 4

Maiffredygasse 5

Maiffredygasse 7

Maiffredygasse 9

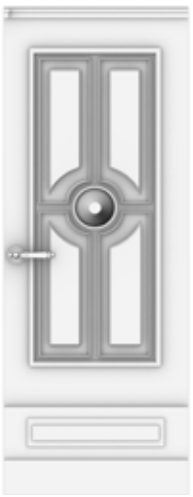
Maiffredygasse 14

Mandellstraße 1

Mandellstraße 3

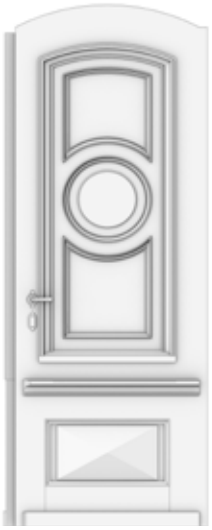
Mandellstraße 5

Mandellstraße 7



Mandellstraße 10

Mandellstraße 11



Mandellstraße 12

Mandellstraße 15

Mandellstraße 16

Mandellstraße 20

Mandellstraße 27

Maygasse 20

Maygasse 22

Maygasse 24

Maygasse 35

Maygasse 37

Maygasse 39

Maygasse 41

Merangasse 42

Merangasse 48

Merangasse 50

Merangasse 74

Merangasse 82

Mondscheingasse 5

Mondscheingasse 6

Mondscheingasse 7

Morellenfeldgasse 2

Morellenfeldgasse 4

Morellenfeldgasse 5

Morellenfeldgasse 10

Morellenfeldgasse 11

Morellenfeldgasse 13

Morellenfeldgasse 14

Morellenfeldgasse 15

Naglergasse 26

Naglergasse 28

Naglergasse 36

Naglergasse 40

Naglergasse 44

Naglergasse 49

Naglergasse 50

Naglergasse 51

Naglergasse 52

Naglergasse 59

Nibelungengasse 17

Nibelungengasse 19

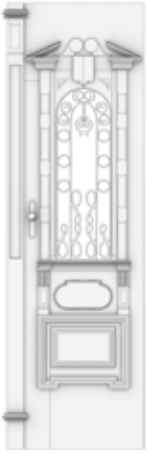
Nibelungengasse 22

Niebelungengasse 24

Nibelungengasse 25

Nibelungengasse 40

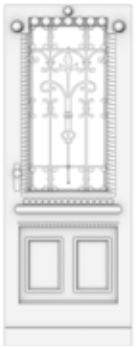
Nibelungengasse 42



Nibelungengasse 44

Nibelungengasse 46

Nibelungengasse 48



Ortweinplatz 4

Pestalozzistraße 28

Pestalozzistraße 30

Pestalozzistraße 32

Pestalozzistraße 52

Pestalozzistraße 59

Pestalozzistraße 60

Pestalozzistraße 62

Pestalozzistraße 63

Pestalozzistraße 65

Pestalozzistraße 67

Pestalozzistraße 68

Pestalozzistraße 70

Pestalozzistraße 78

Raimundgasse 12

Rechbauerstraße 3

Rechbauerstraße 4

Rechbauerstraße 5

Rechbauerstraße 9

Rechbauerstraße 10

Rechbauerstraße 16

Rechbauerstraße 18

Rechbauerstraße 20

Rechbauerstraße 22

Rechbauerstraße 24

Rechbauerstraße 26

Rechbauerstraße 27

Rechbauerstraße 28

Rechbauerstraße 30

Rechbauerstraße 31

Rechbauerstraße 35

Saltzamergasse 2

Schießstattgasse 9

Schießstattgasse 11

Schießstattgasse 12

Schießstattgasse 16

Schießstattgasse 18

Schießstattgasse 21

Schießstattgasse 24

Schießstattgasse 30

Schießstattgasse 33

Schießstattgasse 35

Schießstattgasse 37

Schießstattgasse 47

Schießstattgasse 50

Schießstattgasse 51

Schießstattgasse 55

Schießstattgasse 56

Schillerstraße 1

Schillerstraße 2

Schillerstraße 6

Schillerstraße 7

Schillerstraße 8

Schillerstraße 43

Schillerstraße 45

Schillerstraße 47

Schillerstraße 49

Schillerstraße 51

Schillerstraße 53

Schillerstraße 56

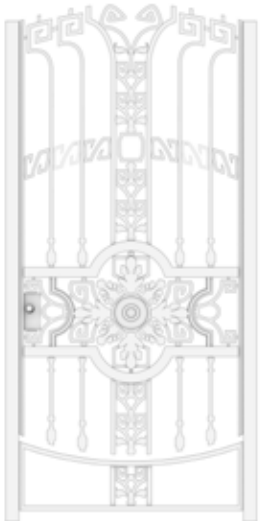
Schillerstraße 58

Schmiedgasse 11

Schmiedgasse 13

Schmiedgasse 18

Schmiedgasse 29



Schmiedgasse 31

Schmiedgasse 34

Schönaugasse 21

Schönaugasse 26

Schörgelgasse 3

Schörgelgasse 17

Schörgelgasse 24

Schörgelgasse 25

Schumanngasse 3

Schumanngasse 8

Schumanngasse 10

Schumanngasse 17

Schumanngasse 19

Schumanngasse 21

Schumanngasse 23

Schumanngasse 25

Schützenhofgasse 18

Schützenhofgasse 19

Schützenhofgasse 20

Schützenhofgasse 22

Schützenhofgasse 30

Schützenhofgasse 32

Schützenhofgasse 33

Schützenhofgasse 34

Schützenhofgasse 36

Schützenhofgasse 39

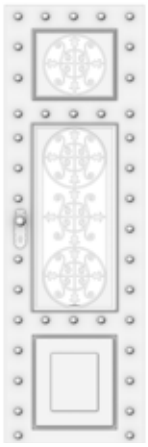
Schützenhofgasse 40

Schützenhofgasse 41

Sparbersbachgasse 12

Sparbersbachgasse 18

Sparbersbachgasse 22



Sparbersbachgasse 28

Sparbersbachgasse 30

Sparbersbachgasse 33

Sparbersbachgasse 35

Sparbersbachgasse 37

Sparbersbachgasse 42

Steyrergasse 43

Steyrergasse 45

Steyrergasse 47

Steyrergasse 48

Steyrergasse 49

Steyrergasse 50

Steyrergasse 51

Steyrergasse 52

Steyrergasse 54

Steyrergasse 55

Steyrergasse 56

Steyrergasse 58

Steyrergasse 60

Steyrergasse 72

Steyrergasse 84

Steyrergasse 86

Steyrergasse 88

Steyrergasse 94

Steyrergasse 96

Steyrergasse 97

Steyrergasse 99

Steyrergasse 101

Steyrergasse 104

Steyrergasse 106

Strassoldogasse 6

Strassoldogasse 8

Strassoldogasse 10

Technikerstraße 3

Technikerstraße 5

Technikerstraße 7

Technikerstraße 9

Trauttmansdorffgasse 1

Villefortgasse 7

Villefortgasse 13

Wastiangasse 4

Wastiangasse 5

Wastiangasse 6

Wastiangasse 7

Wastiangasse 12

Wastiangasse 16

Wielandgasse 52

TÜRGRIFFE

Alberstraße 5

Alberstraße 9

Alberstraße 11

Alberstraße 12

Alberstraße 13

Alberstraße 17

Alberstraße 18

Alberstraße 19

Beethovenstraße 32

Bindergasse 6

Brockmanngasse 3

Conrad von Hötzendorfstraße 5

Elisabethstrasse 22

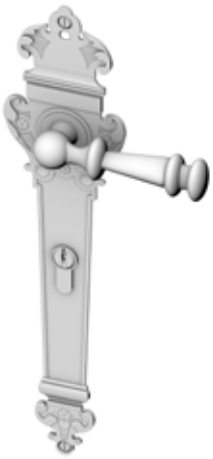
Elisabethstraße 28

Felix-Dahn-Platz 4

Glacistraße 23

Glacistraße 35

Glacistraße 39

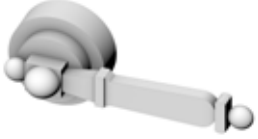


Goethestraße 47

Grazbachergasse 25

Heinrichstraße 6

Mandellstrasse 3



Mandellstrasse 10

Mandellstrasse 10

MITWIRKENDE STUDIERENDE

Manar	Abdelhady	S24	*Goethestraße 27*
Lara	Aichholzer	S20	*Klosterwiesgasse 44*
Götzenberger Lukas	Aigner	S24	*Brockmanngasse 57*
Samuel	Aigner	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 5*
Fatma	Algeöz	S20	*Rechbauerstraße 18*
Rojdi	Alici	S20	*Schmiedgasse 34*
Sebastian	Amlacher	S20	*Klosterwiesgasse 45*
Astrid	Andronescu	S22	*Goethestraße 45*
Felix	Angerer	S24	*Grazbachgasse 42*
Valentin	Angerer	S22	*Jakob-Redtenbacher-Gasse 8*
Sara	Aničić	S23	*Leonhardstraße 49*
Lena Sophie	Annerer	S24	*Schönaugasse 21*
Ben	Arifi	S23	*Steyrergasse 52*
Fiona	Assinger	S23	*Brockmanngasse 14*
Daniel	Astl	S24	*Grazbachgasse 64*
Julia	Auer	S23	*Heinrichstraße 12*
Julian Alexander	Aufreiter	S20	*Kopernikusgasse 11*
Selma	Avdić	S24	*Nibelungengasse 25*
Amir	Babikir	S22	*Rechbauerstraße 27*
Christina	Bachinger	S22	*Leonhardstraße 48*
Marlene	Bachmaier	S23	*Leonhardstraße 103*
Dicle	Baci	S23	*Schumanngasse 17*
Stephan	Bäckenberger	S24	*Mondscheingasse 7*
Artiom	Badarau	S23	*Leonhardstraße 30*
Ivana	Badnjević	S22	*Raimundgasse 12*
Mia	Bajramović	S21	*Schießstattgasse 16*
Carolin Helen Emely	Baller	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 50*
Krisztina	Balogh	S24	*Leonhardstraße 72*
Christoph	Bamberger	S20	*Merangasse 74*
Antonela	Bandić	S20	*Burggasse 6*
Gabriela	Barišić	S22	*Pestalozzistraße 52*
Nina	Bauer	S24	*Leonhardstraße 88*
Emily	Bauer	S22	*Schießstattgasse 12*
Laurenz Simon	Baumgartner	S24	*Grazbachgasse 50*
Barbara	Baumgartner-Tributsch	S22	*Goethestraße 46*
Semiha	Bayhan	S23	*Schumanngasse 21*
Bibiana	Beisteiner	S22	*Jakob-Redtenbacher-Gasse 9*
Florian	Berger	S21	*Elisabethstraße 31*
Johanna	Berghold	S22	*Brockmanngasse 48*
Johanna Victoria	Bergmann	S24	*Rechbauerstraße 4*
Lisa	Bierbauer	S21	*Elisabethstraße 47*
Anja Stefanie	Bierbauer	S20	*Kopernikusgasse 13*
Dalila	Bilibani	S21	*Brockmanngasse 3*
Elena	Bischof	S24	*Haydngasse 7*
Georgia	Bodeewes	S24	*Rechbauerstraße 28*
Vanessa	Boehm	S21	*Klosterwiesgasse 40*
Christiane	Bonas	S21	*Brockmanngasse 68*
Teodora	Boneva	S22	*Pestalozzistraße 62*
Laura	Boschinger	S21	*Steyrergasse 86*
Lukas Heinrich	Böttinger	S23	*Haydngasse 5*
Dara	Božanović	S22	*Pestalozzistraße 60*
Armin	Brandstätter	S20	*Schützenhofgasse 18*
Veronika	Breininger	S22	*Felix-Dahn-Platz 4*
Jonas	Breisach	S21	*Schillerstraße 49*
Maxima Lea	Brihac	S24	*Grazbachgasse 69*
Gace	Brixher	S21	*Burggasse 5*
Lilien	Brosch	S23	*Wastiangasse 6*
Maximilian	Brunner	S22	*Leitnergasse 17*
Quinten	Brunner	S23	*Schießstattgasse 9*
Ricardo	Brussel	S20	*Kopernikusgasse 14*
Emilija	Bukara	S21	*Elisabethstraße 33*
Sabina	Bulatova	S24	*Griesgasse 26*
Josy	Bullner	S23	*Brockmanngasse 5*
Gentiana	Bytyci	S22	*Pestalozzistraße 63*
Marin	Cakarić	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 29*
Luke	Casey	S24	*Griesgasse 32*
Adnan	Catić	S24	*Grazbachgasse 28*
Angela	Chemelli	S24	*Maygasse 37*
Cathrin	Clar	S21	*Nibelungengasse 42*
Maya Eleonore	Dallinger	S24	*Dietrichsteinplatz 14*
Anna	Daniel	S21	*Brockmanngasse 50*
Michael	Dengg	S21	*Lessingstraße 9*
Huriye	Dere	S22	*Heinrichstraße 19*
Denisa-Teodora	Dide	S23	*Heinrichstraße 3*
Alen	Didić	S21	*Schießstattgasse 18*
Giovanni	Dorfwirth	S24	*Griesgasse 1*
Lena	Dovjak	S22	*Heinrichstraße 21*
Anna	Dreisiebner	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 46*
Alexander	Dumps	S21	*Naglergasse 36*

Lea	Ebenschweiger	S21	*Brockmanngasse 52*
Matthias	Ebner	S21	*Schörgelgasse 3*
Klara	Edelmann	S24	*Haydngasse 11*
Jakob	Eder	S23	*Rechbauerstraße 9*
Fabio	Egger	S20	*Schörgelgasse 17*
Gonzalez Samuel Leon	Egger	S23	*Schumanngasse 25*
Lea Maria	Ehrenhöfer	S24	*Harrachgasse 6*
Lea Maria	Ehrenhöfer	S23	*Rechbauerstraße 35*
Phil	Eiberger	S22	*Kastellfeldgasse 10*
Emma	Eichholzer	S24	*Leonhardstraße 91*
Florian	Eisl	S23	*Leonhardstraße 89*
Banna Lora	El	S21	*Brockmanngasse 69*
Jasmin	Elmazovski	S21	*Elisabethstraße 34*
Melisa	Eremia	S21	*Schörgelgasse 24*
Lara Franziska	Essers	S23	*Haydngasse 13*
Michaela	Fabry	S22	*Geiddorfguertel 26*
Fabian	Fabry	S20	*Kopernikusgasse 18*
Iris	Faist	S22	*Schießstattgasse 30*
Željka	Fajfar	S20	*Schützenhofgasse 20*
Tünde Sára	Fakete	S20	*Schützenhofgasse 22*
Emil	Fandler	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 54*
Carina	Fechter	S21	*Schillerstraße 51*
Julian	Fellner	S23	*Alberstraße 12*
Anna-Liza	Figueroa	S22	*Pestalozzistraße 67*
Philipp	Filipović	S24	*Pestalozzistraße 30*
Konstantin	Fischerauer	S24	*Glacisstraße 39*
Lisa	Fixl	S22	*Morellenfeldgasse 15*
Carl Julius	Flohr	S23	*Schumanngasse 8*
Rachele	Forcellini	S21	*Brockmanngasse 53*
Lilli	Freitag	S21	*Schießstattgasse 56*
Mareike Doris	Friedrichs	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 24*
Lukas Ning	Frizberg	S23	*Heinrichstraße 18*
Celine Sofia	Fuchs	S23	*Leitnergasse 25*
Adrian	Gahn	S21	*Schörgelgasse 25*
Florian	Gaisbauer	S22	*Schumanngasse 3*
Sara	Gajić	S22	*Goethestraße 47*
Carolina Constance	Galante	S23	*Strassoldogasse 8*
Vittini Luz Meliza	Garcia	S20	*Mandellstraße 1*
Christopher	Geissrigler	S21	*Steyrergasse 58*
Hannah	Gilly	S21	*Elisabethstraße 35*
Klara	Gjolaj	S21	*Brockmanngasse 54*
Tim	Gmeinbauer	S23	*Brockmanngasse 62*
Hazal	Gökoglu	S24	*Elisabethstraße 26*
Anna	Gotal	S22	*Goethestraße 48*
Valentina	Greiler	S23	*Harrachgasse 22*
Hannah	Grief	S21	*Naglergasse 40*
Anna	Griesbacher	S21	*Schützenhofgasse 19*
Bertold	Grosse	S21	*Nibelungengasse 46*
Bettina Katharina	Größing	S20	*Brockmanngasse 7*
Elena	Grube	S21	*Schießstattgasse 35*
Samuel	Gruber	S22	*Pestalozzistraße 65*
Patrick	Gruber	S21	*Schützenhofgasse 39*
Hannah	Gutmann	S23	*Lessingstraße 3*
Benedikt	Haab	S20	*Schützenhofgasse 30*
Angelika	Haar	S20	*Klosterwiesgasse 52*
Selina	Haas	S22	*Brockmanngasse 61*
Maximilian	Hackl	S21	*Klosterwiesgasse 47*
Florian	Hackl	S24	*Maiffredygasse 1*
Hari	Hadzić	S24	*Pestalozzistraße 28*
Nina	Haigermoser	S24	*Lessingstraße 8*
Selina	Haingartner	S20	*Salzamtgasse 2*
Harun	Halilović	S24	*Grazbachgasse 26*
Hana	Hamidović	S23	*Klosterwiesgasse 30*
Larisa	Harbaš	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 34*
Hana	Harcević	S24	*EntenPlatz 8*
Viktoria	Harich	S24	*Heinrichstraße 39*
Paul Luca	Hartinger	S23	*Leitnergasse 19*
Xaver	Hartl	S20	*Schützenhofgasse 32*
Aurel Vivian Elias Jonathan	Hartmann	S24	*Attemsgasse 4*
Aurel	Hartmann	S20	*Lessingstraße 19*
Jasmin	Hartmann	S20	*Schützenhofgasse 33*
Danja Franziska	Hasewend	S20	*Brockmanngasse 9*
Egli	Hasmegaj	S22	*Brockmanngasse 67*
Magdalena	Haspel	S24	*Lessingstraße 32*
Viktoria	Haspl	S22	*Harrachgasse 18*
Maximilian	Hattinger	S21	*Brockmanngasse 71*
Johanna Maria	Haubenhofer	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 26*
Marcel	Hausner	S22	*Sparberbachgasse 35*
Lisa	Havekost	S23	*Harrachgasse 28*
Kiara	Hechenberger	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 51*
Verena	Heckmann	S22	*Morellenfeldgasse 5*

Lisa	Held	S20	*Mandellstraße 3*
Vanessa	Hennes	S22	*Beethovenstraße 30*
Nicole	Himmelbauer	S24	*Heinrichstraße 11*
Noah	Hinterplattner	S24	*Brockmanngasse 28*
Stefan	Hochhofer	S20	*Brockmanngasse 13*
Christoph	Hoedl	S22	*Brockmanngasse 89*
Lena	Hoell	S21	*Brockmanngasse 55*
Diana	Hofbauer	S24	*Lessingstraße 34*
Sabrina	Hofer	S21	*Brockmanngasse 78*
David	Hohl	S23	*Brockmanngasse 39*
Markus	Hold	S21	*Nibelungengasse 17*
Sara	Holdinar	S21	*Brockmanngasse 56*
Annika	Höller	S23	*Pestalozzistraße 59*
Maximilian Christian	Holz	S24	*Grazbachgasse 7*
Annika Marie	Horn	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 21*
Nana	Horvat	S23	*Leonhardstraße 92*
Feride	Hoti	S20	*Schützenhofgasse 34*
Marcel	Huber	S23	*Klosterwiesgasse 37*
Laura	Huber	S20	*Schützenhofgasse 36*
Lea	Hudetz	S21	*Schießstattgasse 21*
Lea	Hudetz	S22	*Schießstattgasse 51*
Maximilian	Huss-Galli	S22	*Geiddorfguertel 38*
Florian	Huter	S21	*Elisabethstraße 36*
Martin	Hutter	S20	*Mandellstraße 5*
Oskar	Iber	SS21	*Steyrergasse 60*
Jakob Andrej	Irmler	S24	*Heinrichstraße 16*
Ahmed	Issa	S23	*Lessingstraße 28*
Marija	Jancić	S22	*Goethestraße 50*
Marchet	Jangulbaewa	S22	*Dietrichsteinplatz 7*
Elena	Janković	S24	*Villefortgasse 13*
Johannes	Jöbstl	S23	*Goethestraße 7*
Julian David	Jost	S24	*Lessingstraße 27*
Laura	Jović	S24	*Grazbachgasse 30*
Laura	Juch	S22	*Heinrichstraße 27*
Heidi	Jungwirth	S24	*Glacisstraße 3*
Lea Sophie	Kahr	S20	*Mandellstraße 7*
Andreas	Kalcher	S21	*Steyrergasse 72*
Aaron Silvester	Kalcher	S23	*Wastiangasse 12*
Sonja	Kalenjuk	S23	*Leonhardstraße 69*
Kateryna	Kalinichenko	S23	*Heinrichstraße 29*
Maximilian	Kampf	S21	*Steyrergasse 84*
Lea	Kar	S23	*Harrachgasse 16*
Rodoshi	Karim	S22	*Leitnergasse 21*
Sandra	Karner	S21	*Schießstattgasse 24*
Viola Anna	Katzlinger	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 17*
Moritz	Kelderer	S24	*Haydngasse 10*
Martin	Kern	S21	*Brockmanngasse 59*
Lorenz	Kerschensteiner	S21	*Nibelungengasse 48*
Isabel	Kettner	S24	*Technikerstraße 9*
Nikolas	Keuschnig	S20	*Schillerstraße 2*
Andreas	Kienberger	S23	*Leonhardstraße 78*
Antonia	Kirschner	S22	*Leitnergasse 18/18A*
Svitlana	Kisteniuk	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 6*
Borbala	Kiszely	S23	*Brockmanngasse 24*
Umut Can	Kizilray	S20	*Merangasse 82*
Franziska Maria	Klein	S23	*Nibelungengasse 44*
Belina Vanessa	Klemen	S23	*Wastiangasse 16*
Julia	Klotz	S22	*Naglergasse 28*
Anna	Knapitsch	S21	*Bürgergasse 5a*
Isabella Aurelia	Knöppel	S23	*Steyrergasse 51*
Morena	Kocijan	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 48*
Vivien	Kocila	S21	*Steyrergasse 88*
Leon	Kollar	S24	*Lichtenfelsgasse 21*
Romana Luisa	Kollau	S20	*Mandellstraße 10*
Giulia Cassandra	Koller	S24	*Maygasse 24*
Ronja	Konrad	S24	*Grazbachgasse 67*
Tanja	Konrad	S24	*Rechbauerstraße 7*
Laura	Kopp	S22	*Geidorfplatz 2*
Lea	Koraimann	S24	*Mondscheingasse 5*
Lorenz	Koraimann	S20	*Schützenhofgasse 40*
Sophie	Kosak	S24	*Maygasse 35*
Hana	Kosednar	S20	*Schillerstraße 6*
Leila	Kosumova	S24	*Morellenfeldgasse 10*
Tetiana	Kozoriezova	S23	*Leonhardstraße 105*
Esther	Krampl	S20	*Mandellstraße 11*
Bletina	Krasniqi	S20	*Sparbersbachgasse 12*
Johanna	Kremser	S21	*Brockmanngasse 93*
Bettina	Krenn	S20	*Klosterwiesgasse 53*
Stefan	Krenn	S23	*Leitnergasse 26*
Patrick	Krenslehner	S21	*Klosterwiesgasse 34*
Lena	Kronberger	S24	*Leitnergasse 7*

Elena	Kropek	S22	*Klosterwiesgasse 35*
Jasmin	Krotky	S21	*Schützenhofgasse 41*
Johannes	Kubinger	S20	*Mandellstraße 12*
Julian	Kuesters	S21	*Naglergasse 44*
Rebecca	Kungl	S24	*Glacisstraße 37*
Anna	Kusin	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 22*
Anton Joscha	Kussinna	S20	*Kastellfeldgasse 9*
Elena	Lackner	S22	*Glacisstraße 31*
Patrizia	Landerl	S21	*Naglergasse 49*
Marie Paulin	Lang	S20	*Schillerstraße 7*
Sven	Langmann	S22	*Goethestraße 11*
Emma	Lanzerstorfer	S23	*Leonhardstraße 116*
Klaus	Legenstein	S22	*Goethestraße 13*
Johannes	Leiter	S23	*Lessingstraße 10*
Leona	Leitgeb	S22	*Beethovenstraße 32*
David Leo	Leitgeb	S24	*Brueckenkopfgasse 5*
Jasmin	Leitner	S23	*Haydngasse 6*
Barbara	Lekić	S22	*Leitnergasse 24*
Paola	Lengelić	S20	*Steyrergasse 101*
Barbara	Leopold	S23	*Harrachgasse 34*
Mario	Lerner	S20	*Kastellfeldgasse 20*
Maria	Lesjak	S21	*Steyrergasse 94*
Lena Maria	Lesky	S24	*Beethovenstraße 17*
Elana	Li	S24	*Technikerstraße 3*
Sarah	Liebminger	S20	*Brockmanngasse 22*
Markus	Lienbacher	S24	*Maygasse 22*
Kai	Lin	S23	*Alberstraße 11*
Friederike Christiane	Linder	S23	*Lessingstraße 16*
Matthias	Lindtner	S22	*Beethovenstraße 5*
Luxin	Liu	S23	*Schumanngasse 23*
Lukas	Livesu	S21	*Klosterwiesgasse 36*
Xaver Yukio Stoisser	Lois	S20	*Kronesgasse 5*
Silke	Lorbeck	S22	*Goethestraße 8*
Joy Theresa	Luh	S24	*Grazbachgasse 15*
Matej	Lukajić	S22	*Harrachgasse 30*
Florian	Maier	S23	*Glacisstraße 23*
Stefan	Maier	S22	*Goethestraße 14*
Jana	Mairhofer	S24	*Grazbachgasse 9*
Amira	Makhambetova	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 36*
Milica	Maksimović	S22	*Leitnergasse 10*
Maximilian	Mandl	S20	*Steyrergasse 104*
Maja	Marčetić	S20	*Schillerstraße 8*
Gloria	Margotić	S20	*Klosterwiesgasse 61*
Nikolina	Margreitner	S23	*Glacisstraße 27*
Anna	Mariner	S24	*Brueckenkopfgasse 2*
Lisa	Maringgele	S23	*Glacisstraße 11*
Andela	Marinković	S21	*KaiserJosefPlatz 5*
Sami	Matter	S24	*Lessingstraße 30*
Sydda Beeke	Matthiä	S23	*Rechbauerstraße 3*
Karla Maria	Matweber	S20	*Mandellstraße 16*
David	Matzer	S22	*Naglergasse 50*
Stella	Maxones	S22	*Ortweinplatz 4*
Maria	Mayr	S24	*Alberstraße 24*
Anna Sophie	Mayr	S23	*Leonhardstraße 79*
Melvin	McArthur	S21	*Rechbauerstraße 20*
Chalisa	Meeyam	S24	*Haydngasse 4*
Kilian	Meier	S24	*Technikerstraße 5*
Bardhe	Memishi	S21	*Elisabethstraße 37*
Vanessa	Meschgoj	S21	*Elisabethstraße 38*
Friedrich Johannes Maria	Michels	S24	*Maiffredygasse 7*
Jihoon	Min	S23	*Harrachgasse 32*
Patrick	Miribung	S21	*Schillerstraße 56*
Julia	Mitterbacher	S21	*Schießstattgasse 33*
Christoph	Mitterlehner	S23	*Alberstraße 19*
Ivor	Mlinarevi	S23	*Schumanngasse 19*
Marlene	Mogel	S22	*Schießstattgasse 55*
Lukas	Monsberger	S21	*Rechbauerstraße 22*
Morales Alyssa	Morales	S24	*Hugo-Wolf-Gasse 7*
Michael Johannes	Müggenburg	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 52*
Zabed Plabon	Muhammed	S23	*Goethestraße 9*
Helena	Mühlböck	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 31*
Eldar	Mujačić	S20	*Sparbersbachgasse 18*
Ajla	Mujaković	S20	*Kastellfeldgasse 15*
Ava Filipa	Neher	S24	*Leonhardstraße 63*
Leon	Neugebauer	S23	*Kopernikusgasse 7*
Thomas	Neuhofer	S23	*Goethestraße 43*
Leonardo	Novaković	S23	*Lessingstraße 6*
Amelie	Nußbaumer	S24	*Attemsgasse 23*
Elena	Obermoser	S24	*Alberstraße 5*
Oliver	Oberngruber	S20	*Klosterwiesgasse 62*

Valentina	Ofner	S20	*Mandellstraße 15*
Anton Sebastian	Oitzinger	S20	*Sparbersbachgasse 22*
Denial	Omerbasić	S21	*Kastellfeldgasse 13*
Alma	Oreb	S21	*Schießstattgasse 37*
Alexander	Orthofer	S24	*Morellenfeldgasse 13*
Nadine	Oschgan	S22	*Elisabethstraße 4*
Timon	Oswald	S21	*Brockmanngasse 18*
Noé	Ottakagu	S20	*Steyrergasse 106*
Róbert Olivér	Ozohánics	S23	*Heinrichstraße 9*
Monika	Paltauf	S21	*Elisabethstraße 40*
Jonas	Pamminger	S23	*Haydngasse 9*
Patrick	Pecnik	S24	*Schönaugasse 26*
Julia	Pelzl	S21	*Klosterwiesgasse 38*
Sascha	Penaso	S23	*Glacisstraße 41*
Matthias	Pesendorfer	S20	*Bindergasse 6*
Lukas	Petautschnig	S21	*Elisabethstraße 18*
Nadja	Pezo	S23	*Harrachgasse 1*
Johanna Marie	Pfaller	S24	*Maygasse 39*
Betina	Pfeiler	S24	*Lessingstraße 14*
Leonie	Pichler	S22	*Harrachgasse 4*
Julia Cosma	Pieringer	S23	*Leonhardstraße 81*
Susanne	Pirker	S20	*Klosterwiesgasse 64*
Lara	Pirschl	S24	*Villefortgasse 7*
Johanna	Ploder	S21	*Schillerstraße 43*
Clara	Pock	S24	*Elisabethstraße 42*
David	Pöll	S20	*Klosterwiesgasse 66*
Thomas Andreas	Pölzl	S24	*Grazbachgasse 58*
Katarina	Popović	s20	*Sparbersbachgasse 28*
Isabella	Posch	S21	*Kopernikusgasse 25*
Marcel	Posch	S21	*Naglergasse 51*
Patrizia	Posch	S21	*Steyrergasse 96*
Alexander	Postl	S24	*Alberstraße 4*
Florian	Pötscher	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 27*
Daniel	Prammer	S22	*Halbaerthgasse 10*
Valentina Therese	Probst	S23	*Leonhardstraße 6*
Thomas	Probstmeier	S22	*Leonhardstraße 32*
Simon Benedikt	Probstmeier	S24	*Technikerstraße 7*
Johanna Maria	Puck	S24	*Maiffredygasse 14*
Magdalena	Puff	S24	*Glacisstraße 47*
Contala	Pulić	S22	*Goethestraße 21*
Julia	Purkarthofer	S21	*Elisabethstraße 41*
Gracia	Quijada	S22	*Brockmanngasse 26*
Philipp	Rabl	S22	*Nibelungengasse 19*
Dominic	Racan	S22	*Nibelungengasse 22*
Lenz	Rajh	S21	*Klosterwiesgasse 39*
Manuel	Rammerstorfer	S21	*Brockmanngasse 63*
Asina	Rashidi	S22	*Heinrichstraße 37*
Sabrina	Rath	S22	*Elisabethstraße 44*
Celina	Reath	S20	*Sparbersbachgasse 30*
Susanne	Redl	S21	*Schmiedgasse 29*
Corinna	Reichenbäck	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 44*
Anna	Reinbacher	S23	*Naglergasse 52*
Martina	Reiner	S20	*Klosterwiesgasse 70*
Chiara Elena	Reisinger	S23	*Beethovenstraße 26*
Sophia	Reisinger	S22	*Halbaerthgasse 12*
Timo	Reitbauer	S22	*Heinrichstraße 41*
Jasmin	Reiter	S24	*Glacisstraße 35*
Jakob	Rescher	S20	*Steyrergasse 47*
Pia	Riepl	S21	*Schießstattgasse 47*
Jan Felix	Ritter	S20	*Steyrergasse 49*
Sara Marie	Roscher	S24	*Haydngasse 3*
Nina	Roschitz	S23	*Glacisstraße 29*
Lena Sophia	Rothenwänder	S20	*Schmiedgasse 11*
Manuel	Rothleitner	S22	*Goethestraße 25*
Manuel	Rothleitner	S23	*Leonhardstraße 27*
Liv Anne	Rothmann	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 34*
Paul	Rothschopf	S21	*Sparbersbachgasse 37*
David	Roufaiel	S21	*Steyrergasse 97*
Matej	Rozman	S21	*Kastellfeldgasse 14*
Theo	Rumplmayr	S22	*Schillerstraße 47*
Florian	Sabitzer	S20	*Schmiedgasse 13*
Theresa	Sackl-Gutruf	S23	*Maiffredygasse 9*
Mariam	Sakr	S21	*Steyrergasse 43*
Geneina	Sammuel	S20	*Brockmanngasse 29*
Theresa	Sander	S21	*Schießstattgasse 50*
Nusa	Santl	S21	*Brockmanngasse 64*
Laura	Saronja	S23	*Rechbauerstraße 24*
Alex	Sas	S22	*Beethovenstraße 15*
Julia	Schalk	S21	*Steyrergasse 99*
Thomas	Schaumberger	S23	*Leitnergasse 16*

Ilvy-Johanna	Scheicher	S22	*Halbaerthgasse 2*
Magdalena	Scherhammer	S20	*Mandellstraße 20*
Maria-Katharina	Scherkl	S20	*Naglergasse 59*
Madalina	Schimbatori	S21	*Elisabethstraße 22*
Jael	Schirl	S22	*Klosterwiesgasse 46*
Julius Sebastian	Schmalbach	S20	*Kastellfeldgasse 17*
Leonie	Schmidbauer	S24	*Glacisstraße 1*
Sarah	Schmidleithner	S21	*Kastellfeldgasse 16*
Sophie Eleonora	Schmied	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 1*
Anna	Schmitz	S20	*Burggasse 9*
Vic Anton	Schmitz	S21	*Trauttmansdorffgasse 1*
Cheryl	Schmoll	S24	*Morellenfeldgasse 2*
Helene	Schneeberger	S21	*Schillerstraße 1*
Lukas	Schneider	S21	*Morellenfeldgasse 14*
Svenja	Schneider	S20	*Steyrergasse 45*
Melissa	Schnell	S24	*EntenPlatz 5*
Julia	Schölzhorn	S20	*Klosterwiesgasse 72*
Dominik	Schöpf	S24	*Attemsgasse 17*
Lewin	Schrag	S23	*Nibelungengasse 24*
Marvin	Schreiner	S23	*Lessingstraße 12*
Paul Ferdinand	Schultze	S23	*Halbaerthgasse 6*
Theresa	Schürrer	S20	*Burggasse 3*
Martha	Schwaiger	S22	*Heinrichstraße 5*
Benedict	Schwark	S20	*Schmiedgasse 18*
Rudolf	Schwarzl	S21	*Kastellfeldgasse 22*
Johannes	Schweyer	S20	*Steyrergasse 50*
Lucas	Seebacher	S22	*Goethestraße 4*
Magdalena	Seidler	S24	*Maygasse 20*
Ana	Sekavcnik	S22	*Schillerstraße 53*
Andrea	Senn	S21	*Brockmanngasse 43*
Maria-Alexandra	Serbanescu	S23	*Glacisstraße 51*
Aneja	Šešerko	S24	*Wastiangasse 4*
Vanessa	Seyr	S22	*Pestalozzistraße 68*
Sami	Sikorski	S20	*Sparbersbachgasse 33*
Fabio	Simon	S22	*Klosterwiesgasse 50*
Emanuele	Sintoni	S24	*Morellenfeldgasse 4*
Nejra	Smajić	S24	*Grazbachgasse 34*
Leonita	Smajlji	S21	*Brockmanngasse 45*
Lisa-Marie	Sohneg	S22	*Heinrichstraße 54*
Peter	Sonnbichler	S21	*Brockmanngasse 46*
Asmaa	Souadi	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 56*
Denial	Spahić	S24	*Rechbauerstraße 30*
Max Benjamin	Spamer	S23	*Strassoldogasse 10*
Theresa	Sprung	S22	*Elisabethstraße 65*
Clara	Standhartinger	S21	*Elisabethstraße 43*
Rene	Stangl	S22	*Pestalozzistraße 78*
Anna	Stanz	S24	*Glacisstraße 33*
Lukas Simon	Stautner	S24	*Grazbachgasse 65*
Matthias	Steinhöfler	S24	*Lessingstraße 5*
Konstantin	Stocker	S20	*Burgring 8*
Kristina	Stojanović	S23	*Glacisstraße 53*
Jan	Straßer	S23	*Glacisstraße 9*
Simon	Straßer	S22	*Pestalozzistraße 70*
Lea Sophie	Strauß	S24	*Klosterwiesgasse 63*
Eva Sophie	Strobl	S23	*Leonhardstraße 107*
Silvia	Strohmeier	S22	*Heinrichstraße 13*
Sophie	Studeregger	S23	*Glacisstraße 7*
Celine	Sturm	S24	*Maygasse 41*
Elena	Sunkler	S23	*Elisabethstraße 30*
Victoria Cosima	Szakács	S23	*Morellenfeldgasse 11*
Alina	Tamegger	S20	*Mandellstraße 27*
Egor	Tashkin	S24	*Klosterwiesgasse 59*
Linda Flora	Taurer	S24	*Grazbachgasse 5*
Güler	Tenekeci	S24	*Alberstraße 13*
Shqipërie	Thahi	S20	*Sparbersbachgasse 42*
Nageler	Theresa	S24	*Alberstraße 25*
Lisa	Theurl	S21	*Schillerstraße 45*
Lukas	Thurner	S21	*Elisabethstraße 23*
Alicia	Tichowitsch	S21	*Rechbauerstraße 31*
Muris	Tihak	S22	*Leonhardstraße 44*
Marina Sandra	Timis	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 40*
Mara	Tolpeit	S22	*Felix-Dahn-Platz 2*
Sophie	Tomsche	S22	*Jakob-Redtenbacher-Gasse 12*
Sara	Toth	S22	*Jakob-Redtenbacher-Gasse 26*
Jan	Tragbauer	S24	*Pestalozzistraße 32*
Timon	Trattner	S24	*Rechbauerstraße 10*
Jeanette	Traussnig	S23	*Maiffredygasse 4*
Oskar	Traut	S23	*Rechbauerstraße 26*
Simon	Trenkwalder	S22	*Schillerstraße 58*
Jana	Tscheppe	S24	*Wastiangasse 7*
Urban	Tschom	S21	*Schießstattgasse 11*
Mesude	Tuncer	S21	*Naglergasse 26*
Emina	Tuzlak	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 38*

Bendjamin	Udomkaewkanjana	S23	*Alberstraße 18*
Aldo	Ulbing	S20	*Steyrergasse 54*
Daniel	Ulbing	S20	*Steyrergasse 55*
Carmen-Gloria	Ulrich	S22	*Jakob-Redtenbacher-Gasse 28*
Lukas	Unger	S23	*Leonhardstraße 129*
Selina	Untermair	S23	*Wastiangasse 5*
Nico	Untermoser	S23	*Leonhardstraße 99*
Daniel	Unterrainer	S23	*Heinrichstraße 6*
Emanuel	Unterueberbacher	S22	*Rechbauerstraße 16*
Florian	Urschitz	S23	*Harrachgasse 8*
Laura	Valentan	S23	*Lessingstraße 26*
Elena	van der Kallen	S21	*Brockmanngasse 47*
Elena	van der Krallen	S22	*Felix-Dahn-Platz 3*
Altamirano Jesus Gilberto	Vazquez	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 32*
Yana	Velichkova	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 3*
Anna	Verbić	S22	*Leitnergasse 11*
Manuel	Vidoni	S23	*Leonhardstraße 127*
Kushtrim	Vishi	S21	*Brockmanngasse 65*
Julia	Vorraber	S24	*Beethovenstraße 7*
Jovana	Vujačić	S20	*Steyrergasse 56*
Lisa-Marie	Wagenthaler	S20	*Burgring 18*
Julia Theres	Wagner	S23	*Leonhardstraße 70*
Charlotte Helene	Waldert	S24	*Grazbachgasse 25*
Franziska	Wallner	S20	*Merangasse 42*
Gregor	Wallner	S20	*Merangasse 48*
Jakob	Waltl	S20	*Merangasse 50*
Philipp	Weber	S22	*Harrachgasse 10*
Svenja Lea	Weidhaus	S24	*Wielandgasse 52*
Florian	Weinberger	S24	*Alberstraße 26*
Jakob	Weingartner	S23	*Klosterwiesgasse 29*
Sebastian	Weiss	S22	*Leonhardstraße 47*
Larissa	Weißl	S23	*Attemsgasse 21*
Lia Ellen	Werner	S24	*Alberstraße 9*
Charlotte	Werner	S20	*Einspinngergasse 5*
Patrycja	Werstak	S24	*Strassoldogasse 6*
Elisa	Widhalm	S21	*Elisabethstraße 24*
David Fabian	Wiemers	S23	*Leonhardstraße 96*
Raphael Franz Johann	Wieser	S24	*Alberstraße 17*
Zoe	Wikkerink	S24	*Conrad-von-Hoetzendorf-Straße 28*
Kim	Wildhirt	S22	*Beethovenstraße 28*
Florian	Winkler	S22	*Nibelungengasse 40*
Celine Karolina	Wöber	S24	*Leonhardstraße 2*
Vera	Woide	S24	*Leonhardstraße 23*
Philipp	Wurzinger	S22	*Schumanngasse 10*
Noha	Youssef	S22	*Heinrichstraße 17*
Sila	Yüksel	S24	*Grazbachgasse 47*
Sara	Yzeiraj	S21	*Elisabethstraße 45*
Lara	Zamberger	S23	*Glacisstraße 13*
Manuel	Zankl	S23	*Steyrergasse 48*
Ariane	Zelzer	S23	*Maiffredygasse 5*
Antonio	Zemann	S20	*Schmiedgasse 31*
Lena Maria	Zettl	S23	*Harrachgasse 14*
Ludwig Albert	Zibold	S23	*Leonhardstraße 75*
Letizia	Zoehrer	S22	*Jakob-Redtenbacher-Gasse 7*
Lukas	Zotter	S24	*Mondscheingasse 6*

LITERATUR

Für die Analyse der Türen hatten die Studierenden folgende Literatur zur Verfügung.

1. Arnold, U. (2012): *Holzfenster und -türen. Konstruktion, Anschlüsse, Oberflächen, Energieeinsparung*. Mit 68 Tabellen.

2. Kubinzky, Karl A.; Wentner, Astrid M. (2018): *Herkunft und Bedeutung*. 4. überarbeitete Neuauflage 2018, Leykam Buchverlagsgesellschaft m.b.H., Graz 1996, ISBN 978-3-7011-8099-8.

3. Langenbeck, Schrader, & Schrader, Mila. (2002): *Türen, Schlösser und Beschläge als historisches Baumaterial. Ein Materialleitfaden und Ratgeber* [2., aktualisierte Auflage].

4. Schrader, M.; Langenbeck, F. & Anderweit, E. (2002): *Historische Türen heute*. In: *Türen, Schlösser und Beschläge als historisches Baumaterial*. Edition anderweit.

ABBILDUNGEN

Abb. 1: Die Vielfalt und Schönheit von Türen und Toren als Ausdruck regionaler Baukultur. @ Foto: Marion Starzacher ...19

Abb. 2: Trotz identischer Fassadengestaltung variieren die Portale beider Häuser deutlich in Form, Breite und dekorativer Ausführung. @ Foto: Marion Starzacher 20

Abb. 3: Portalvielfalt der Grazer Altstadt. @ Foto: Marion Starzacher 21

Abb. 4: Früchte, Knochen, Blumen, Stühle, Werkzeug und Spielsachen – im Laufe der Jahre haben wir das 3D Modellieren anhand unterschiedlicher Gegenstände geübt. Immer ging es dabei darum, so geschickt zu werden, dass man sich modelliertechnisch vor nichts mehr fürchtet. @ Foto: Institut für Architektur und Medien (IAM).....24

Abb. 5: Die Lehrveranstaltung Digitale Darstellungsmethoden (DM1) im TU Graz Internet. Die von uns entwickelte datenbankgestützte Website wurde in sämtlichen DM1 Kursen verwendet. @ Foto: IAM 25

Abb. 6: Open Source mit Sesseln, Treppen, Türen und Teekannen in vielen Variationen: Auf der Digitale Darstellungsmethoden (DM1) Website können alle Teilnehmer:innen alle Arbeiten von allen anderen ansehen und auch herunterladen und weiterbearbeiten. @ Foto: IAM.....26

Abb. 7: Die DM1 Website zeigt, wie einzelne Arbeiten weiterbearbeitet werden und somit verschiedene Aufgabenstellungen und manch mal auch verschiedene Autor:innen miteinander verknüpft sind. @ Foto: IAM.....27

Abb. 8: In den Sommersemestern 2020 bis 2024 modellierten die Studierenden Grazer Eingangstüren in 3D. Im Bild groß zu sehen ein Beispiel aus dem Sommersemester 2024. Es handelt sich um die Glacisstraße 37, Studentin: Rebecca Kungl. @ Foto: IAM 28

Abb. 9: Links) Skizze der Tür in der Brockmanngasse 4, die den Kontext der Tür innerhalb der Fassade und der Straßenansicht darstellt. Die Detailansichten heben die spezifischen Merkmale der Tür und ihrer Verzierungen hervor, die für die Dokumentation wesentlich sind - Studentin Elvira Fatkhutdinova; rechts) Straßenszene, die die Reihung und den architektonischen Kontext der Türen in der Straßenansicht zeigt. Diese Darstellung ist wichtig, um die städtebauliche Wirkung der Türen und ihre Beziehung zu den Fassaden zu verstehen - Student Maximilian Mandl. @ Foto: IAM 29

Abb. 10: Links) Skizze einer verzierten Türlaibung mit architektonischen Details und der Straßenbezeichnung Halbärthgasse 10 - Student Daniel Prammer; rechts) Skizze eines Tür-Aufmaßes mit verschiedenen Ansichten, Schnitten und Detailzeichnungen der Türkonstruktion - Student Lukas Ugne. @ Foto: IAM 30

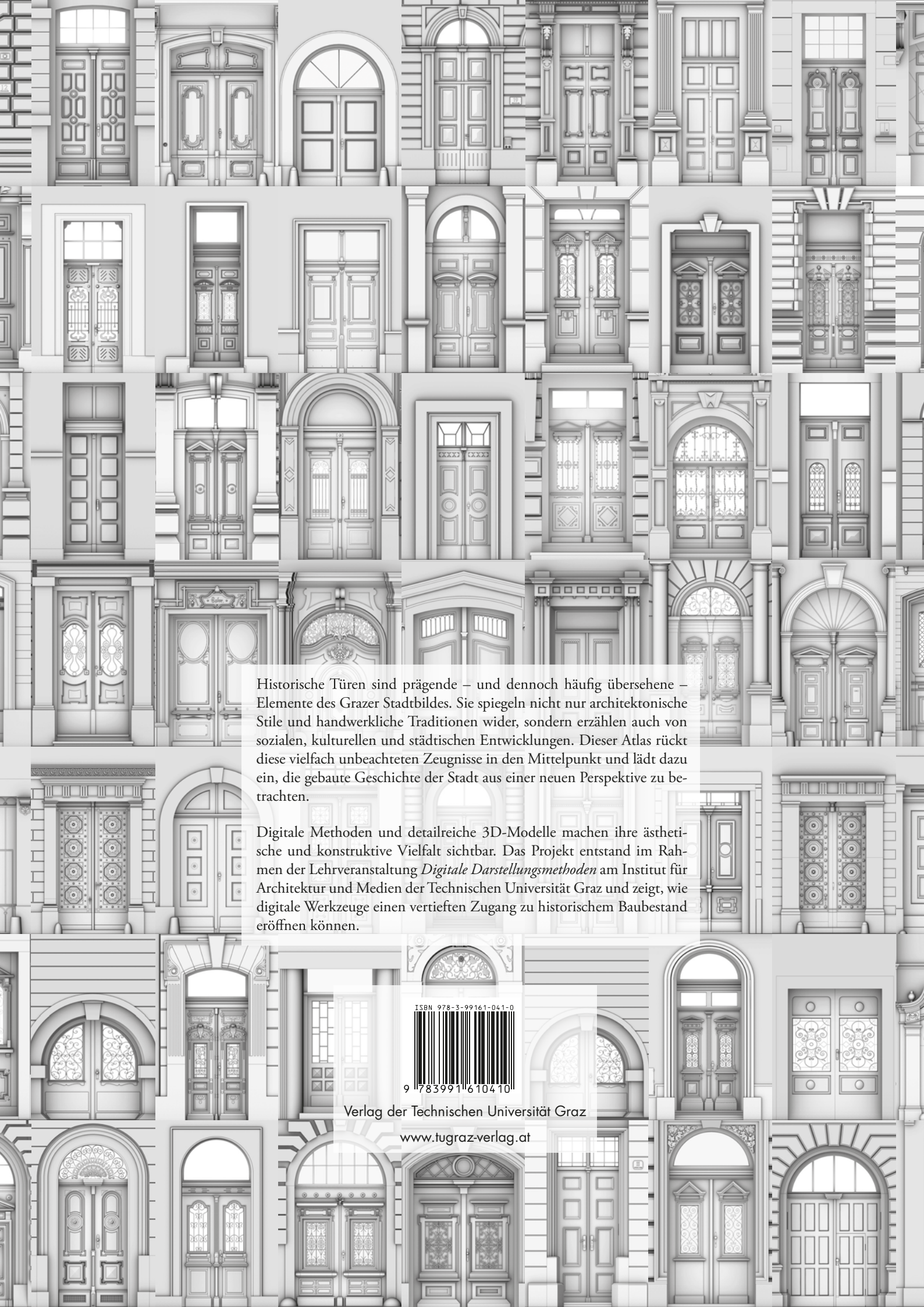
Abb. 11: Türen im Überblick. @ Foto: IAM.....31

Abb. 12: Diverse Ansichten und Detailaufnahmen von Türen, um ihre architektonische Vielfalt zu veranschaulichen. @ Foto: IAM.....31

Abb. 13: Türblätter im gleichen Maßstab. @ Foto: IAM.....32

Abb. 14:Türgriffe. @ Foto: IAM 32

Sämtliche Abbildungen von Straßenansichten wurden von Studienassistenten des IAM erstellt.
Alle Abbildungen der Türen im Türatlas wurden von IAM generiert.



Historische Türen sind prägende – und dennoch häufig übersehene – Elemente des Grazer Stadtbildes. Sie spiegeln nicht nur architektonische Stile und handwerkliche Traditionen wider, sondern erzählen auch von sozialen, kulturellen und städtischen Entwicklungen. Dieser Atlas rückt diese vielfach unbeachteten Zeugnisse in den Mittelpunkt und lädt dazu ein, die gebaute Geschichte der Stadt aus einer neuen Perspektive zu betrachten.

Digitale Methoden und detailreiche 3D-Modelle machen ihre ästhetische und konstruktive Vielfalt sichtbar. Das Projekt entstand im Rahmen der Lehrveranstaltung *Digitale Darstellungsmethoden* am Institut für Architektur und Medien der Technischen Universität Graz und zeigt, wie digitale Werkzeuge einen vertieften Zugang zu historischem Baubestand eröffnen können.

ISBN 978-3-99161-041-0

Verlag der Technischen Universität Graz

www.tugraz-verlag.at